Ca
54

48 X V.
La 59

Muster der Lateinischen Sprache,

aus den

alten Schriftstellern

derselben:

sammt einer

kurzen Geschichte dieser Sprache und ihrer Schriftsteller.

Zum Gebrauche

der wirzburgischen Schulen

herausgegeben

mit Erlaubniß der Oberen.

B. GYMNAS: BIBLIOTHEK BAMBERG

LONGUM ITER EST PER PRÆCEPTA:
BREVE ET EFFICAX PER EXEMPLA.
Sen. Ep. VI.

AGB
Ca 59/1

Erster Band.

Prosaische Muster.

Wirzburg, Bamberg, und Fulda,
gedruckt und verlegt von Johann Jakob Stahel,
Hochfl. Hof- und Universitäts Buchhändl. und Buchdr. 1770.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Vorbericht.

Wenn es in irgend einer Sache wahr ist, daß der Weg der Beyspiele geschwinder und sicherer führet, als der Weg der Regeln und Gesetze; so trifft dieses gewiß in der Erlernung der Sprachen am meisten zu. Es ist ausgemacht, daß lebendige Sprachen am beßten durch die Uebung im Reden gelernet werden: aber bey solchen, welche aufgehöret haben, Muttersprachen zu seyn, ist dieses Mittel, wenn man sich desselben ganz allein bedienen wollte, oft unmöglich, und meistentheils höchst unsicher; weil man selten jemanden antreffen wird, der sie mit derjenigen Reinigkeit und Ungezwun-

genheit spräche, die man sich zum Muster nehmen könnte. Bey diesen bleibt uns also fast nichts übrig, als daß wir mit Todten sprechen, das ist, die Bücher jener Schriftsteller fleißig durchlesen, welche zu denen Zeiten geschrieben haben, da die Sprache, die wir lernen wollen, noch in ihrem Gange und Leben war. Diese Uebung kann sowol Lehrern als Lernenden nicht genug empfohlen werden. Die ganze Bemühung der ersten sollte fast nur dahin gehen, ihren Schülern den Eingang zur Lesung der Schriftsteller zu eröffnen: niemals sollte man die Regeln der Grammatik erklären, ohne diese Erklärung mit der Auslegung eines Schriftstellers zu begleiten: diese Uebung sollte mit Anfängern angefangen, und bey Fortgehenden fortgesetzet werden. Diejenigen aber, welche einmal so weit gekommen sind, daß sie für sich selbst ohne große Schwierigkeit lesen können, die haben in Absicht auf die Sprache fast weiter nichts zu thun, als unermüdet zu lesen, zu übersetzen, zu imitieren.

Aus dieser Ursache ist man auch in der Lateinischen Sprachekunst, welche dahier zum Gebrauche der Schulen herausgekommen ist, fast nur soweit gegangen, als man es nöthig zu seyn geglaubt hat, Anfänger in dieser Sprache zum Lesen geschickt

zu machen. *) Nun sind zwar im zweyten Theile dieser Sprachekunst schon verschiedene Stellen aus den alten Lateinischen Schriftstellern angeführet worden, welche zu dieser Uebung dienen sollten. Weil es aber der Raum des Buches nicht gestatten wollte, hierinnen so weitläufig zu seyn, als es nöthig gewesen wäre, der Jugend dasjenige Kenntniß der Lateinischen Sprache beyzubringen, welches man von ihr, wann sie die unteren Schulen durchgegangen ist, erwartet; so hat man diese Sammlung veranstaltet, in welcher man nicht blos für die Sprache, sondern auch für den Verstand und das Herz junger Leute gesorget hat. Es ist deßwegen keine einzige leere Stelle blos dem Lateine zu Gefallen eingerücket worden: und in der Ordnung und Zusammenfügung der gesammelten Stellen ist man, soviel es thunlich war, auf einen gewissen Zusammenhang bedacht gewesen, welcher aus den verschiedenen Stücken, die man den Schriftstellern entnommen hat, ein neues Ganzes machte. Denn wenn es gleich, z. B. in den Historischen Stellen, für die Sprache gleichviel gegolten hätte, in was für einer Reihe auch dieselbe beysammenstünden;

*) Man sehe die Vorrede derselben.

so war dieses doch nicht eben so gleichgültig in Absicht auf das zufällige Kenntniß, welches man sich durch das Lesen derenselben in der Geschichte des Alexander oder der Stadt Rom erwerben konnte.

Uebrigens was den Gebrauch dieses Werkchens in den Schulen betrifft, so überläßt man es der Geschicklichkeit eines jeden Lehrers, den allerbeßten davon zu machen. Man wird aber finden, daß sich derselbe auch auf jene Classen erstrecket, wo die schönen Wissenschaften gelehret werden sollen. Denn von allen denen Uebungen, welche in diesen Classen gebräuchlich sind, wird man hier die beßten Beyspiele finden; und es ist überhaupt ein Irrthum, daß die Jünglinge, welche die Beredsamkeit studieren, glauben, sie müßten weiter nichts lesen, als die Reden des Cicero, und vielleicht eines oder des anderen Neueren. Nicht blos das ist Beredsamkeit, wenn man andere zu überzeugen suchet. Man erzählet auch beredt, man erkläret eine Sache mit Beredsamkeit, man schreibt beredte Briefe, endlich spricht man auch beredt im gemeinen Umgange. Zu geschweigen, daß denenjenigen, welche sich in diesen Classen befinden, gemeiniglich noch Vieles an der Sprache selbst abgehet, welches sie sich niemals aus einem einzigen Schriftsteller,

viel=

vielweniger aus einem Redner, sollte es auch Cicero selbst seyn, erwerben werden.

Dieses müssen wir noch erinneren, daß es nicht rathsam seyn würde, die Stellen, welche hier gesammelt sind, Anfängern gleich in der nämlichen Ordnung vorzulegen, wie man sie hier findet. Es ist natürlich, daß man von den leichtesten anfangen müsse. Man wird also wohl thun, wenn man mit den Fabeln des Phädrus und den Stellen aus dem Cornelius Nepos (worinnen wir deßwegen sparsamer gewesen sind, weil sich schon Vieles aus diesem Geschichtschreiber in der Grammatik findet) den Anfang macht. Diesen beyden kann man Eutropen beyfügen. Auf diese könnten die leichtesten Briefe des Cicero und Plinius folgen: man könnte auch aus der zweyten und dritten Abhandlung de Moribus von der 429sten S. an das Leichteste zur Erklärung heraussuchen. Hernach könnte man einige Gespräche, besonders jene, die aus Terenzen genommen sind, vornehmen. Von diesen könnte man zu den übrigen Geschichtschreibern fortgehen, jedoch so, daß man zuvor das, was von der alten Geographie, von der 359sten S. an, und von der Kriegskunst der Römer, von der 481sten S. an, dieser Sammlung eingerücket ist, den Schülern be-

kannt machte. Unter den Geschichtschreibern sollte man vom Sueton und Cäsar den Anfang machen. Die Abhandlungen und Reden möchten erst in der dritten und vierten Classe den stärksten Gebrauch haben. Damit man aber die verlangten Stellen auch außer der Ordnung desto leichter finden möge, so haben wir folgendes Verzeichniß der Materien, mit Hinzusetzung der Schriftsteller, aus denen jede Stelle genommen ist, beygefüget. Doch rathen wir jenen, welche ohne großes Beschwerniß für sich selbst lesen können, nicht nur die Historischen Stellen und die Abhandlungen, sondern auch das übrige, was hier enthalten ist, in derjenigen Ordnung zu lesen, wie sie es hier finden. Dieses aber überlassen wir einem jeden Lehrer, daß er seinen Schülern die Weise zeige, wie sie die Lateinischen Schriftsteller, und folglich auch diese Sammlung, zu Hause mit Nutzen lesen und gebrauchen sollen.

Verzeichniß
der in diesem Bande enthaltenen Materien.

Einleitung.
Kurze Geschichte der lateinischen Sprache und ihrer Schriftsteller.

Erste Sammlung.
Gespräche.

Calumniator amicus. *Plaut. Trinummo.*	Seite 3
Austerus Pater. *Terent. Heautontim.*	11
Parentum injuriæ ferendæ. *Idem ibid.*	16
Moderata Patrum indulgentia. *Idem ibid.*	18
Hæreditas. *Terent. Hecyra.*	20
Pædagogus. *Plautus Bacchidibus.*	21
Senex commodus. *Plautus mil. gloriof.*	26
Commendatio. *Terent. Andria.*	32

Zweyte Sammlung.
Briefe.

Briefe des Cicero.

I. Cicero Lentulo.	35
II. Idem eidem.	40
III. Cicero Curioni.	41
IV. Cicero Cæsari.	46
V. Cicero Trebatio.	48
VI. Idem eidem	50
VII. Idem eidem.	53
VIII. Cicero Terentiæ & Tulliolæ & Ciceroni suis.	54
IX. Marcus Q. Fratri.	59
X. Cicero Attico.	65
XI. Idem eidem.	67
XII. Idem eidem.	68
XIII. Cicero L. Paulo.	70

XIV. Cicero Marcello. Seite 72
XV. Cicero Appio Pulchro. 73
XVI. Cicero Rufo. 76
XVII. Cicero Mario. 78
XVIII. Cicero Curio. 83
XIX. Luccejus Ciceroni. 84
XX. Cicero Luccejo. 87
XXI. Sulpitius Ciceroni. 89
XXII. Cicero Sulpitio. 94

Briefe des Plinius.

I. Plinius Septitio. 97
II. Plinius Pompejæ ſocrui. —
III. Plinius Tacito. 98
IV. Plinius Attio Clementi. 99
V. Plinius Paulino. 102
VI. Plinius Fabio Juſto. 103
VII. Plinius Corelliæ Hiſpullæ. —
VIII. Plinius Macro. 105
IX. Plinius Priſco. 110
X. Plinius Antonino. 112
XI Idem eidem. 114
XII. Idem eidem. —
XIII. Plinius Pomponio Baſſo. 115
XIV. Plinius Caninio. —
XV. Plinius Urſo. 116
XVI. Plinius Fuſco. 117
XVII. Idem eidem. 119
XVIII. Idem eidem. 121
XIX. Plinius Maximo. 122
XX. Plinius Marcellino. 123
XXI. Plinius Maximo. 125
XXII. Plinius Flacco. 126
XXIII. Plinius Mamiliano. 127
XXIV. Plinius Quintiliano. 128
XXV. Plinius Maximo. —
XXVI. Plinius Romano. 129
XXVII. Plinius Sabino. 131
XXVIII. Plinius Trajano Imp. 132
XXIX. Trajanus Plinio. 135
XXX. Plinius Trajano Imp. 136
XXXI. Trajanus Plinio. 137
XXXII. Plinius Trajano Imp. —
XXXIII. Trajanus Plinio. 138
XXXIV. Plinius Trajano Imp. 138

dritte

Dritte Sammlung.

Erzählungen.

Fabeln aus dem Phädrus.

Graculus superbus & Pavo.	Seite 141
Lupus & Vulpes, judice Simio.	142
Aquila, Cornix & Testudo.	—
Cervus & Boves.	143
Panthera & Pastores.	144
Æsopus & petulans.	—
Canis & Lupus.	145
Frater & Soror.	146
Apes & Fuci, Vespa judice.	—
Cicada & Noctua.	147
Pavo ad Junonem.	148
Vulpes & Hircus.	149
Hercules & Plutus.	—
Capellæ & Hirci.	150
Homo & Colubra.	—
Vulpes & Draco.	—
Naufragium Simonidis.	151
Simonides a Diis servatus.	152
Calvus & Musca.	154
Duo Calvi.	—
Venator & Canis.	155

Historische Erzählungen aus der Griechischen Geschichte.

Prælium ad Marathona. *Justin. L.* 2.	156
Idem Argumentum. *Corn. Nep. Vit. Milt.*	157
Xerxis expeditio. *Justin. L.* 2.	159
Leonidæ & Spartanorum fortitudo. *Justin. L.* 2.	160
Prælium ad Salamina. *Justin.* L. 2.	162
Xerxis fuga. *Justin. L.* 2.	164
Prælia ad Platæam, & Mycalen montem. *Justin. L.* 2.	165
Eadem Xerxis expeditio, cædes, fuga. *Corn. Nep. Vit. Them.*	166
GRAECORUM MONARCHIA SUB ALEXANDRO MACEDONE.	
Alexander in Asiam trajicit. *Justin. L.* 11.	Seite 169
Alexandri copiæ. —	170

Pri-

Primus cum Persis conflictus. — Seite 170
Nodum gordium solvit. *Curt. L.* 3. 171
In morbum derepente incidit. *Just. L.* 11. *Curt. L.* 3. 172
Recreatur. *Curt. L.* 3. *Just. L.* 11. 173
Pugna ad Issum. *Justin. L.* 11. 174
Alexandri mansuetudo, modestia, continentia. *Curt. L.* 3. 175
Abdolonimus Sidonis Rex constituitur. *Just. L.* 11. *Curt. L.* 4. 178.
Alexandri ad Jovem Hammonem iter. *Just. L.* 11. *Curt.* L. 4. 180
Darius pacem petit. *Just. L.* 11. 182
Prælium ad Arbela. — 183
Prælii descriptio prolixior. *Curt. L.* 4. 184
Fuga hostium & cædes. — 188
Alexandri periculum. — 189
Ejusdem in eo prælio virtus. — 190
Alexander Babylonem ingreditur. Ejus urbis descriptio. *Curt. L.* 5. 191
Darii Regis interitus. *Justin. L.* 11. 193
Alexander varios Asiæ populos subigit. Cum vestibus mores mutat. *Justin. L.* 12. 194
Clitum interficit. *Curt.* L. 8. 196
Cliti interfecti pœnitentia ducitur. — 199
Indiam petit. Porum vincit. *Just. L.* 12. *Curt.* L. 8. 200
Babylonem regreditur. *Just.* L. 12. 202
Moritur. — —
Lugetur. *Curt. L.* 10. 204
Alexandri mores & ingenium. — 207

Historische Erzählungen aus der Römischen Geschichte.

RES GESTAE ROMANORUM AB URBE CONDITA AD MONARCHIAM USQUE.

Res Italiæ ante Romam conditam. *Justin. L.* 43. 208
Urbis Romanæ origo. — 209
Romanæ Historiæ partitio. *Flor. Prol.* 210
Romulus, primus Romanorum Rex. *Eutrop. L.* 1. 211
Numa Pompilius. — 212
Tullus Hostilius. *Flor. L.* 1. *c.* 3. —
Horatiorum & Curiatiorum pugna. *Liv. L.* 1. —

Tar-

Tarquinius superbus, ultimus Romanorum Rex. *Eutrop. L.* 1. Seite 214
Consules primi. *Eutrop. L.* 1. *Flor. L.* 1. *c.* 9. 215
Gallorum incursio. *Flor. L.* 1. *c.* 13. *Liv. L.* 5. 216
Pugna Alliensis. *Liv. L.* 5. 219
Galli Romam pergunt. — 220
Ingens Romæ perturbatio. — 221
Romanorum in re trepida consilia. — —
Galli urbem capiunt. — 2 3
Capitolium obsident. — 225
Camillus ab exilio revocatur. — —
Anserum & Manlii ope Capitolium servatur. — 226
Romani cum hoste pacifcuntur. — 227
Galli Roma depulsi, & ad internecionem cæsi. — 228
Romani Imperii incrementa. *Eutrop. L.* 2. 229
Bellum Samniticum. — 230
Bellum cum Pyrrho. — —
Pyrrhus victus ab Italia recedit. — 232
Bellum Punicum I. Afri bis victi. — 233
Romani in Africam transeunt. — 234
Varia Romanorum fortuna. — —
Reguli egregium factum. — 235
Victi Carthaginenses pacem obtinent. — 236
Bellum Punicum II. Prooemium. *Liv. L.* 21. 237
Prima hujus belli semina. — —
Annibalis mores & ingenium. — 238
Saguntum captum. — 239
Romani bellum decernunt. — —
Annibal in Italiam transit, duobus præliis utrumque Consulem vincit. *Eutrop. L.* 3. 240
Flaminii Consulis præceps consilium. *Liv. L.* 22. 241
Flaminius in insidias incidit. — —
Pugna ad Thrasymenum. — 243
Fuga Romanorum & cædes. — 244
Fabius cunctando restituit rem. *Eutrop. L.* 3. *Liv. L.* 22. 245
Consulum discordia. *Liv. L.* 22. 246
Clades Romanorum ad Cannas. *Eutrop. L.* 3. *Liv. L.* 22. *Eutrop. L.* 3. 248
Annibal deliciis Campaniæ vincitur. *Flor. L.* 2. *c.* 6. 249
Res gestæ in Hispania & Sicilia. *Eutrop. L.* 3. *Flor. L.* 2. *c.* 6. 250
Annibal Romam petit. *Liv. L.* 26. —
Terror Romæ & tumultus. — 252

Anni-

Annibalis adventus. —— Seite 252
Novus Romæ terror. —— 253
Annibal ab urbe recedit. —— 254
Scipionis & Fabii res proſpere geſtæ. *Eutrop. L.* 3. 255
Scipio in Africam trajicit. —— 256
Annibal prælio & bello victus. *Liv. L.* 30. *Eutrop. L.* 3. *Liv. L.* 30. 257
Carthaginenſes pacem petunt. *Liv. L.* 30. 258
Pax confecta. Scipionis Triumphus. —— 260
Bellum cum Philippo. *Eutrop. L.* 4. 262
Bellum cum Antiocho. —— 263
Bellum contra Perſen. —— 264
Perſeus captus. Macedonia in provinciam redacta. *Liv. L.* 45. ——
Tertium bellum Punicum. Carthago deleta. *Eutrop. L.* 4. 266
Luxus Romæ introductus. Bellum cum Viriatho. *Paterc. L.* 2. ——
Bellum Numantinum. *Eutr. L.* 4. 267
Bellum Jugurthinum. *Paterc. L.* 2. ——
Bellum cum Germanis. —— 268
Belli cum Mithridate initia. Bellum civile. —— 269
Mithridates ab Sylla victus. *Eutrop. L.* 5. 270
Bellum civile renovatum. —— 271
Mithridates a Lucullo victus. *Eutrop. L.* 6. 272
Bellum contra Piratas. *Paterc. L.* 2. 274
Bellum Mithridaticum a Pompejo confectum. *Eutr. L.* 6. 275
Conjuratio Catilinaria. *Salluſt.* ——
Mores Romanorum ab urbe condita. —— 276
Catilina ſocios parat. —— 280
Conjuratio inita. —— ——
Conjuratorum apparatus. —— 282
Conjuratio detecta. —— ——
Catilina urbe excedit. —— 284
Allobroges ſolicitati. —— 285
Conjuratorum conſilia detecta. —— 286
Conjuratio in urbe deprehenſa. —— 287
De conjuratis ſupplicium ſumptum. *Paterc. L.* 2. 288
Catilina acie cæſus. Conjuratio deleta. *Salluſt.* 289

C. JULII CAESARIS VITA. *ex Suetonio.*

C. Cæſaris initia. 292
Cæſaris conſulatus. 294
Cæſaris res geſtæ in Gallia. 296

Belli

Belli civilis initia. Seite 298
Causæ belli civilis. 299
Cæsar Italiæ exercitum admovet. —
Res gestæ Cæsaris bello civili. 300
Acta Cæsaris post bellum civile. 302
Cæsaris forma, mores, ingenium. 303
Conjuratio in Cæsarem. 307
Cæsar a conjuratis occisus. 309

CAESARIS BELLUM CUM ARIOVISTO, REGE GERMANORUM. *Ex Jul. Cæs. Comment. de Bello Gall. L.* 1.

Querelæ Gallorum de Ariovisto. 310
Legati ad Ariovistum missi. 313
Cæsar in Ariovistum movet. 315
Pavor in exercitu romano. —
Colloquium Cæsaris cum Rege. 318
Prælium cum Germanis. 321

DE BELLO CIVILI FRAGMENTUM. *Ex Cæs. Comm. de bello civ. L.* 3.

Pompejus acie Pharsalica cæsus. 324

DE BELLO AFRICO. *Auct. Hirtio vel Oppio.*

Cæsar in Africam transmittit. 334
Naves Cæsaris ægre ad Africam appellunt. 335
Apparatus Cæsaris ad bellum gerendum. 337
Annonæ penuria in exercitu Cæsaris. —
Cæsaris industria. 338
Hostium confidentia. 339
Utriusque exercitus auctæ copiæ. 340
Animadversio militaris. 341
Expeditio maritima. 342
Cæsaris cura in exercendis militibus. 343
Cæsar Thapsum movet. 345
Prælium ad Thapsum. 346

Vierte Sammlung.
Abhandlungen.

DE MUNDO. DISSERTATIO UNICA.

Mundus. Cœlum. Sol. *Plin. L.* 2. *c.* 4. 6. 11. 351
Terra. *Cic. de Nat. Deor. L.* 2. 352
Luna. *Plin. L.* 2. *c.* 9. 14. —

Ecli-

Eclipses. *Plin. L. 2. c. 10. Liv. L. 44. Plin. L. 2. c. 12.* Seite 353.
Stellæ errantes & inerrantes. *Cic. de Nat. Deor. L. 2.* 354
Partium Mundi admirabilis cohærentia. —— 356
Quatuor orbis plagæ & Venti. *Mela L. 1. Gell. L. 2. c. 22.* 357

DE TERRA. DISSERTATIONES DUAE.

De Geographia veteri. Dissertatio Prima.

Situs Terræ & divisio. *Mela L. 1.* 359
Asiæ situs. —— 360
Ægyptus. —— 361
Arabia & Syria. —— 363
Cilicia, Pamphylia, Lycia, Caria. —— ——
Jonia, Æolis, Troas. —— 364
Hellespontus, Bithynia, Pontus, Colchis, Scythia. — 365
India. *Mela L. 3.* 366
Africa. *Mela L. 1.* 367
Europæ situs. —— 368
Maritima ab Tanai ad Macedoniam usque. *Mela. L. 2.* ——
Macedonia, Thessalia, Græcia. —— 370
Thessaliæ & Græciæ Mediterranea. —— 371
Thessaliæ & Græciæ Maritima. —— 372
Italia. —— 373
Germania. *Tac. de mor. Germ.* 375
Gallia. *Cæs. de bello Gall. L. 1. & 6.* 378
Hispania. *Mela. L. 2.* 381
Britannia. *Tac. Vit. Agricolæ.* 382
Insulæ. *Mela L. 2.* 383

De iis, quæ Terra continentur. Dissertatio Secunda.

Insignis Terræ ornatus. *Cic. de Nat. Deor.* L. 2. 385
De Plantis. *Cic. Tusc. Quæst. L. 5. de Senect. de Nat. Deor. L. 2.* 386
De Animalibus. *Cic. Tusc. Quæst. L. 5. de Nat. Deor. L. 2.* 387
Mundum hominis causa factum esse. *Cic. de Nat. Deor. L. 2.* 390

DE HOMINE. DISSERTATIO UNICA.

Homo excellentissimum opus Dei. *Cic. de Leg. L. 1. de Nat. Deor. L. 2. de Fin. L. 5.* 392
Membra corporis humani. *Cic. de Nat. Deor. L. 2.* 393
Sen-

Sensus corporis. ——— Seite 395
Manuum insignis commoditas. ——— 398
Sermo homini datus. *Cic. de Orat. L. 1. de Nat. Deor. L. 2.* 399
Mentis humanæ præstantia. *Cic. De Nat. Deor. L. 2.* 400
Animus hominis a materia secretus. *Cic. Tusc. Quæst. L. 1. Acad. L. 4. Tusc. L. 1.* 401
Animum cerni non posse, intelligi posse. *Cic. Tusc. Quæst. L. 1.* 403
Animum esse natura immortalem. *Cic. Tusc. Quæst. L. 1. De Senect.* 404
Persuasio communis de immortalitate animorum. *Cic. Tusc. Quæst. L. 1.* 405
Socratis & Xenophontis de animorum immmortalitate opinio. *Cic. Tusc. Quæst. L. 1. De Senect.* 406
Qualis sit animus corpore liber. *Cic. Tusc. Quæst. L. 1. De Amic.* 407

DE DEO. DISSERTATIO UNICA.

Variorum de Deo opiniones. *Cic. de Nat. Deor. L. 1. De Leg. L. 2. De Nat. Deor. L. 1.* 410
Deum e rebus creatis intelligi. *Cic. Tusc. Quæst. L. 1.* 411
Mundum neque casu, neque ex atomis fieri potuisse. *Cic. de Nat. Deor. L. 2.* 412
Persuasio communis de Deo. *Cic. de Nat. Deor. L. 2. Tusc. Quæst. L. 1.* 416
Prophetarum de uno Deo oracula. *Lactant. Instit. div. L. 1. c. 4.* 417
Dei Natura incomprehensibilis. *Cic. de Nat. Deor. L. 1.* 418
De cultu Dei. *Cic. De Leg. L. 2. de Natur. Deor. L. 2. De Div. L. 2.* ———

DE MORIBUS. DISSERTATIONES TRES.

De Fine hominis & summo bono. Dissertatio Prima

Multum refert nosse summum bonum. *Cic. de Fin. L. 5.* 420
Non qua itur, sed, qua eundum est, videndum. *Senec. de Vita beata c. 1. & 2.* 421
Voluptatem non esse summum bonum. *Cic. de Off. L. 1. de Fin. L. 2.* 422

Summum bonum in externis non consistere. *Cic. Tusc. Quæst. L.* 5. Seite 424
Quodnam sit summum bonum. *Lactant. Inst. div. L.* 1. *c.* 11. & 12. 426

De Virtutibus & Vitiis. Dissertatio Secunda.

De Virtute & Vitiositate generatim. *Cic. Tusc. Quæst. L.* 4. 429
De Sapientia. *Cic. de Leg. L.* 1. 430
Natura ad Virtutem ducimur. *Cic. de Fin. L.* 5. 431
Virtutis quatuor genera. *Cic. de Off. L.* 1. 432
De Prudentia. —— 433
De Justitia. —— 434
Injustitiæ genera duo. —— 435
De Jure belli. —— 436
De Beneficentia. —— 437
Fortitudinis cautiones & officia. —— 440
De Temperantia. —— 442
De moderandis cupiditatibus. *Cic. de Off. L.* 1. *Parad.* 6. *Tusc. Quæst. L.* 2. ——
Moderatio in ludo & jocis. *Cic. de Off. L.* 1. *Senec. de Tranquill. c.* 15. 444
Moderatio in victu. *Cic. de Off. L.* 1. *Tusc. Quæst. L.* 1. 445
Moderatio divitiarum & rei familiaris. *Cic. Tusc. Quæst. L.* 1. *Senec. de Tranquill. c.* 8. & 9. 447
Moderatio in gestu, motuque, & ornatu corporis. *Cic. de Off. L.* 1. 448
Moderatio in sermone. —— 449
Moderatio in omni actione. —— 450
De cura valetudinis. *Cic. de Off. L.* 2. 451
Quemadmodum sanos agere conveniat. *Cels. L.* 1. *c.* 1. 452
Quæ imbecillis servanda sint. *Cels. L.* 1. *c.* 2. ——
De cura rei familiaris. *Cic. de Off. L.* 2. *De Off. L.* 3. 454
Atticus, exemplum boni Patrisfamilias. *Corn. Nep.* ——

De Officiis singulorum. Dissertatio Tertia.

Officia Juvenum, Senum, Magistratuum, Privatorum. *Cic. de Off. L.* 1. 456
Officia Præceptorum. *Quintil. Instit. or. L.* 2. *c.* 2. 457
Officia Discipulorum. *Quintil. L.* 2. *c.* 10. 458
Officia Amicorum. *Cic. de Amic.* 459

DE

DE SCIENTIIS ET ARTIBUS. DISSERTATIONES SEX.

De Philosophia. Dissertatio Prima.

Homo naturaliter scire desiderat. *Cic. de Fin. L.* 5. Seite 461

Quid sit Philosophia. *Senec. Ep.* 89. & 90. 463

Brevis Philosophiæ veteris Historia. *Cic. Tusc. Quæst. L.* 5. *Acad. Quæst. L.* 1. —

Philosophiæ præstantia. *Cic. de Fin. L.* 5. *Tusc. Quæst. L.* 5. 466

Præstantissimam esse Philosophiæ partem eam, quæ divina scrutatur. *Sen. nat. Quæst. L.* 1. 467

De Jurisprudentia. Dissertatio Secunda.

Lex æterna Dei prima omnium lex. *Cic. de Leg. L.* 1. *de Leg. L.* 2. 469

Origo legis humanæ. *Cic. pro Sext.* 470

Divisio Juris. *Cic. de Part. Or.* 471

De Medicina, ejusque primis cultoribus. Dissertatio Tertia. Cels. L. 1. *Præf.* 472

De Eloquentia. Dissertatio Quarta.

Eloquentiæ præstantia. *Cic. de Or. L.* 1. 474

Eloquentiæ origo. *Cic. de Invent. L.* 1. 475

Ad Eloquentiam multa naturæ dona esse necessaria. *Cic. de Or. L.* 1. 476

Ad Eloquentiam magnis scientiæ præsidiis opus esse. —— 477

Ad Eloquentiam plurimum confert, multum scribere. —— 478

Demosthenis incredibile studium. —— 479

De Historia. *Cic. de Or. L.* 2. *Or. De Or. L.* 2. *Liv. Præfat.* 480

De Arte militari Romanorum. Dissertatio Quinta.

Romanos omnes gentes armorum exercitatione vicisse. *Veget. L.* 1. *c.* 1. 481

De Exercitiis militaribus. Ambulatio. Natatio. *Veg. L.* 1. *c.* 9. & 10. 482

Palaria. *Veg. L.* 1. *c.* 11. & 12. 483

Armatura. *Veg. L.* 1. *c.* 14. 15. 16. 484

Salitio. Ponderum bajulatio. *Veg. L.* 1. *c.* 18. & 19. 485

Munitio castrorum. *Veg. L.* 1. *c.* 21. & 22. —

De Copiis militaribus. *Modest.* 486

De Legione. *Modest. Veg. L.* 2. *c.* 13. & 14. —

De instruenda acie. *Veg. L. 2. c. 15. Modest.* Seite 487
De Æneatoribus. *Veg. L. 2. c. 22.* 490

De Agricultura. Dissertatio Sexta.

Agriculturæ præstantia. *Columella Præf. Cato Præfat. Col. Præfat.* —
Quid in Agricultura præcipue spectandum. *Varro L. 1. C. 3. & 4.* 493
Ad Agriculturam scientia opus est. *Colum L. 1. c. 1. & 2.* 494
Qualiter dispositus fundus maxime probetur. *Col. L. 1. c. 2.* 496
De iis, per quos prædia curantur. *Colum L. 1. c. 7.* —

Fünfte Sammlung.

Reden.

Reden aus dem Curtius.

Darii ad milites. Oratio I. 501
Alexandri ad milites. Oratio II. 504
Legati Scytharum ad Alexandrum. Oratio III. 504

Reden aus dem Livius.

Annibalis ad Scipionem. Oratio IV. 509
Scipionis responsum. Oratio V. 512
M. Catonis ad Quirites, pro Lege Oppia. Oratio VI. 513
L. Valerii ad Quirites, contra Legem Oppiam. Oratio VII. 519
Philippi Regis ad filios. Oratio VIII. 524
Persei in Demetrium. Oratio IX. 527
Demetrii defensio. Oratio X. 531

Reden aus dem Sallustius.

Cæsaris in Senatu, de Conjuratis. Oratio XI. 536
Catonis in Senatu, de Conjuratis. Oratio XII. 541

Reden aus dem Tacitus.

Germanici ad milites seditiosos. Oratio XIII. 544
Galgaci Ducis Britannorum ad populares. Oratio. XIV. 546
Agricolæ ad milites. Oratio. XV. 549

Ein-

Einleitung.

Kurze Geschichte der Lateinischen Sprache/ und ihrer Schriftsteller.

Da diese Einleitung für Jünglinge und Anfänger in den Wissenschaften gewiedmet ist; so schien es unnöthig zu seyn, weitläufige Untersuchungen über den Ursprung der Lateinischen Sprache anzustellen. Es soll uns daher gleichviel gelten, ob sie aus der Babylonischen Verwirrung ganz neu geschaffen worden, wie man insgemein geglaubt hat; oder ob sie für eine Tochter der Griechischen Sprache zu halten ist, wie diejenigen behaupten, welche diese beyde Sprachen mit vielem Fleiße, sowohl historisch, als etymologisch, untersucht haben; oder ob sie endlich gar von der alten deutschen Sprache abstammen sollte, wie einige unserer Landesleute, die vielleicht in diesem Stücke für die Ehre ihres Vatterlandes zuviel Eifer zeigen, noch wirklich be-

haupten wollen. Eben so wenig wollen wir bestimmen, ob der Arkadier Evander, oder seine Mutter Carmenta die Lateiner mit Buchstaben versehen hat, oder ob man diese Erfindung der Gemahlinn des Faunus und Mutter des Latinus schuldig ist. Genug ist es, wenn man weiß, daß die Gelehrten über diese Puncte nicht einig sind; und daß die lateinische Sprache ihren ersten Sitz in dem alten Latium gehabt hat, welches ein kleiner Strich Landes am mittägigen Ufer der Tiber war, etwan 8 deutsche Meilen lang und 5 breit: daß sie von dannen auf die Stadt Rom gekommen ist, welche in dem Schooße Latiens von zweenen Lateinern erbauet ward; und daß sie sich mit der Herrschaft dieser Stadt erstlich in Italien, und hernach fast durch die ganze damals bekannte Welt verbreitet hat.

Diese Sprache nun war anfänglich eben so roh und unregelmäßig *), als irgend eine andere Sprache, so lan-

*) Ein kleines Muster davon können einige Fragmente von den alten Hymnen der Priester des Mars abgeben:
Omnia dapatilia comisse Jani Cusiones.
d. i. *Omnia dapsilia comedisse Jani curiones.* d. i. *Sacerdotes.*
Duonus Ceruses deivos Janos venet.
Bonus Creator divus Janus venit.
Und der alte Vers von dem Tanze eben dieser Priester:
Præsul ut amptruat, & volgu' redemptruat olli.
Præsul ut exultat, & vulgus simul exultat cum illo.
Man muß sich nicht verwundern, wenn man dieses Latein nicht verstehet: denn schon zu Quintilians Zeiten verstunden es selbst diejenigen nicht, die es bey den öffentlichen Cäremonien absangen. Hieher gehört auch noch die Aufschrift der sogenannten Columna rostrata, die auf den ersten Sieg gemacht worden ist, den die Römer zu Wasser über die Karthaginenser erhalten haben, und folglich nicht in die ältesten Zeiten dieser Stadt gehört:
C. Bilios. M. F. advorsom Carthacinienseis en Siceliad rem cerens ecestanos cocnatos Popli romani artisumad obsedeoned exemet...... Macelam mœnitam urbem pucnandod cepet enque eodem macestratod prospere rem navebos marid consol primos ceset resmecosque clasesque navales primos ornavet paravetque &c.
d. i. *C. Duillius, Marci Filius, adversum Carthaginienses in Sicilia rem gerens, Segestanos cognatos populi Romani*

lange sie blos dem Bedürfniße, einander seine Gedanken zu eröffnen, dienet, und ehe sie als ein Mittel des Vergnügens bearbeitet, das ist, ehe sie zu den schönen Wissenschaften verwendet wird. Sie war nicht besser, als unsere deutsche Sprache vor ihrer Verbesserung gewesen ist. Ein jeder redete, je nachdem er es in der Kindheit von seinen Aeltern oder Hausgenossen durch die Nachahmung entweder gut oder schlecht gelernet hatte. Niemanden fiel es bey, daß man in seiner Muttersprache sich nach gewissen Regeln zu richten hätte, oder daß man nur dergleichen geben könnte *).

Man sollte sich fast verwundern, daß dieses Feld der Sprache zu Rom so lange Zeit ungebaut geblieben ist: da doch dieselbe in dieser demokratischen Republik einen so starken Einfluß in alle sowohl öffentliche als besondere Angelegenheiten hatte; und ein jeder Bürger, so zu sagen, ein Redner seyn mußte, wenn er sich oder seine Freunde gegen eine ungerechte Anklage vertheidigen, oder seine gute Anschläge zum gemeinen Besten vor dem Rathe oder Volke geltend machen wollte. Aber eben dieses Bedürfniß, Redner zu haben, machte, daß man leicht mit einem jeden zufrieden war, der nur vernünftig und wahrscheinlich von seinem Handel zu reden wußte: und die Ohren dieses kriegerischen Volkes waren noch nicht durch die schönen Wissenschaften verwöhnet, daß sie von einem Redner auch Ergö-

arctissima obsidione exemit...... Macelam, munitam urbem, pugnando cepit, inque eodem magistratu prospere rem navibus mari Consul primus gessit, remigesque classesque navales primus ornavit paravitque &c.

So sah ohngefähr die alte Sprache der Römer aus. Man siehet ohne Erinneren, daß hier überhaupt die Buchstaben o für u, c für g, e und u für i, b für du, gleichwie in duonus das du für b, gesetzt sind, und am Ende der Wörter öfters der Buchstab d angehängt ist.

*) Grammatica olim Romæ ne usu quidem nedum in honore ullo erat. *Suet. de Gramm.*

ßung foderten, welche ohne richtige Sprache nicht erhalten wird. Die Poesie war den Römern noch ganz nicht bekannt: denn jene alte Verse, die man bey den Gastmahlen abzusingen pflag, und welche das Lob verstorbener großer Männer enthielten, sahen so wild aus, daß Ennius die Waldgötter für ihre Verfasser angiebt *). Für die Nachwelt schrieb man fast nichts, und wenn man schrieb, so geschah es wenigstens nicht, seine Geschicklichkeit und Stärke in der Rede zu zeigen. Tapfere Thaten waren höher geschätzt, als zierliche Reden **). Die Pontifices Maximi verzeichneten zwar die Begebenheiten der Republik in den Jahrbüchern, aber so kurz und einfältig, als es immer seyn konnte. Die Reden, die fast täglich in so großer Anzahl im Rathe, auf dem Markte, und vor Gericht gehört wurden, hielt man meistentheils nur aus dem Stegreife: und wenn man so glücklich gewesen war, dadurch zu überzeugen; so hatte man schon alles, was man gesucht hatte, erhalten, und war weiter nicht bekümmert, seine Rede aufzuschreiben, und der Welt zum Nachlesen und Bewunderen zu überliefern. Daher kam es auch, daß die Redekunst mehr für eine gewisse Fertigkeit, welche durch die Uebung erhalten würde, als für eine Wissenschaft in strengem Verstande gehalten ward. Aus allen Reden des ganzen Alterthums fand Cicero noch eine sehr schlechte, wie er sagt, vom Appius Claudius, die in die Zeiten des Kriegs mit dem Pyrrhus gehörte, nebst einigen noch schlechteren Lobreden, die zur Ehre verstorbener Männer von ihren Verwandten, nach dem damaligen Brauche, waren gehalten worden.

Der

*) Quos olim Fauni vatesque canebant,
Cum neque Musarum scopulos quisquam superarat.
Nec dicti studiosus erat. *Apud. Cic. Brut.*

**) Optimus quisque facere, quam dicere, malebat.
Sallust. de Conj. Cat.

Der erste Schritt zur Verschönerung der lateinischen Sprache war die Bekanntschaft der Römer mit den Griechen und ihren Wissenschaften, welche auf den Tarentinischen Krieg, ohngefähr 270 Jahre vor Christi Geburt gefolgt ist: denn damals unterwarfen sich die Römer das sogenannte große Griechenland, und die überwundenen Griechen hatten die Ehre, in den Wissenschaften die Lehrmeister ihrer Beherrscher zu seyn *). Die Früchte, welche die Römer auf dieser Seite von der Unterwerfung der Italienischen Griechen zu hoffen hatten, wurden zwar durch den schweren und langwührigen Krieg mit den Karthaginensern, der eben dazwischen kam, eine Zeit lange zurückgehalten: aber kaum war der Fried geschlossen, so sah man dieselbe desto häufiger hervorbrechen.

Die theatralischen Spiele der Griechen sind, wie es auch ganz natürlich ist, das erste gewesen, was die Aufmerksamkeit ihrer herrschenden Lehrjünger erregt, und bey denenselben Beyfall erworben hat. Bis hieher hatte man zwar schon einen Schatten von theatralischen Schauspielen zu Rom gehabt, welche die Römer von den Hetruriern entlehnet hatten, und welche blos in gewissen Tänzen bestunden, wobey sich eine Musik mit Flöten hören ließ, aber weder etwas geredet noch gesungen ward. Aber anjetzt, das ist im J. v. C. G. 240, nach der Erbauung der Stadt 514, ein Jahr nach dem Ende des ersten Punischen Kriegs, that sich Livius Andronikus hervor, und spielte zu Rom die erste Fabel (denn so nannten die Alten ihre theatralischen Stücke) in lateinischer Sprache. Man hat also diesen Mann für den ersten lateinischen Poeten anzusehen: und ich möchte ihn gerne den Vatter der lateinischen Sprache nennen, wenn dieser Ehrentitel nicht durch das allgemeine

*) Græcia capta ferum victorem cepit, & artes
Intulit agresti Latio. *Hor. L. 2. Ep. 1.*

meine Verständniß der Gelehrten dem großen Cicero vorbehalten wäre. So viel ist gewiß, daß man von diesem Livius die Epoche des Wachsthumes dieser Sprache anfangen muß.

Für eine noch rohe und ungebildete Sprache ist jederzeit der erste Dichter, wenn er anders so beschaffen ist, daß er diesen Namen verdient, ein günstiges Himmelszeichen, welches das nahe Glück derselben vorausverkündet. So lange die Sprache blos der Nothwendigkeit und dem Bedürfniße dienet, so lange ist man mit ihr, so wild und unbändig sie auch immer seyn mag, dannoch zufrieden. Aber wenn sie ergötzen soll (das soll sie aber in der Poesie) so muß sie nothwendiger Weise eine bessere Gestalt annehmen. Ein geschickter Dichter, der dieses einsiehet, wird sich deßwegen alle Mühe geben, seine Sprache geschlachter, richtiger, wohlklingender zu machen; er wird sich bey seinen Landesleuten Beyfall und Nachfolg, auch in prosaischen Schriften, erwerben, und man wird ihn für den Urheber der Verbesserung, welche in der Landessprache nothwendig erfolgen muß, ansehen müssen. Man darf nur das, was mit unserer deutschen Sprache vorgegangen ist, erwägen, um von dieser Sache überzeuget zu werden. Wir würden niemals Gottschede gehabt haben, wenn nicht Opitze vorausgegangen wären. Kurz: die Poeten sind bey einem jeglichen Volke, dessen Sprache zu einigem Glanze gelanget ist, allemal die ersten Spracheverbesserer gewesen.

Nachdem wir nun den Punct festgesetzet haben, wo die Verbesserung der Lateinischen Spache angefangen hat; so müssen wir auch die übrigen Puncte bestimmen, welche dieser Sprache eine merkwürdige Veränderung beygebracht haben: diese werden uns ganz natürlich die Epochen darbieten, nach denen wir diese Geschichte abhandeln müssen. Jedermann bekennet, daß

die

die Lateinische Sprache zur Zeit des Cicero auf dem Gipfel ihrer Vollkommenheit gestanden ist: daß sie nach dem Tode Augustes abgenommen hat, bis sie gänzlich zerfallen ist; und daß sie erst gegen das fünfzehente Jahrhundert wieder hergestellt worden. Hieraus ergeben sich nun folgende vier Epochen:

Die erste Epoche enthält die Zeit des Wachsthums der Lateinischen Sprache.	vom Livius Andronikus * * * * bis zur Geburt des Cicero	im J. v. C. G. 240. N. Erb. d. St. 514. * * * * im J. v. C. G. 106. N. Erb. d. St. 648.
Die zweyte Epoche enthält die Zeit der Vollkommenheit der Lateinischen Sprache.	von der Geburt des Cicero * * * * bis zu dem Tode Augustes	im J. v. C. G. 106. N. Erb. d. St. 648. * * * * im J. n. C. G. 14. N. Erb. d. St. 767.
Die dritte Epoche. enthält die Zeit des Verfalles der Lateinischen Sprache.	von dem Tode Augustes * * * * bis zu dem fünfzehenten Jahrhunderte.	im J. n. C. G. 14. N. Erb. d. St. 767.
Die vierte Epoche enthält die Zeit der Wiederherstellung der Lateinischen Sprache.	von dem fünfzehenten Jahrhunderte an.	

Die zwo erste Epochen werden wir hier mittheilen. Die andere zwo werden in dem zweyten Bande folgen: doch so, daß wir uns in der letzten Epoche etwas kürzer fassen werden: weil unsere Hauptabsicht ist, der Jugend ein Kenntniß derjenigen Schriftsteller beyzubringen, welche ihnen hier als Muster vorgestellet werden: dieses sind aber nur die alten Schriftsteller der Lateinischen Sprache. Die Zeit, zu der jeder Schriftsteller gelebt hat, ist am Rande mit den Jahren vor Christi Geburt bemerket worden. Jene, welche keine Zahl bey sich haben, sind zu der nächstvorhergehenden zu ziehen. Die Sternchen aber bedeuten, daß ein Schriftsteller etwas ehender oder später, als von der vorhergehenden

henden

henden Zahl angezeigt wird, gelebt habe, je nachdem solches aus dem Texte selbst abgenommen wird.

Erste Epoche.

Die Zeit des Wachsthumes der Lateinischen Sprache.

Livius Andronikus. v. C. G. 240. Livius Andronikus hat noch wichtigere Verdienste um die Lateinische Sprache, als dieses, daß er der erste Schriftsteller derselben gewesen ist. Den Geschmack an den schönen Wissenschaften bey seinen Landesleuten zu verbreiten, richtete er in seinem Hause eine Schule auf: daselbst las er die besten Gedichte der Griechen vor; und weil die Römer damals noch wenig mit der Griechischen Sprache bekannt waren, so erklärte er dieselbe. Hierdurch machte er nun vielen einen Muth, die Sprache dieses witzigen Volkes zu lernen; brachte auch vielen eine Liebe zur Poesie bey: wie wir dann sehen werden, daß sich gleich nach ihm eine große Menge Dichter hervorgethan hat. Uebrigens was seine eigene Arbeiten betrifft, so kann man eben nicht sagen, daß er schon eine beträchtliche Verbesserung seiner Muttersprache darinnen vorgenommen hätte. Livius *) und Quintilian **) machen uns überhaupt einen schlechten Begriff von den sogenannten Tragödien, die er gemacht, und selbst auf dem Schauplatze abgesungen hat; und Cicero, der noch einige davon gelesen hat, hielt sie nicht für werth, daß man sie zum zweytenmale lese.

Nävius. Einige Jahre nach dem Livius trat Nävius auf die Schaubühne, und spielte die erste Komödie zu Rom, die er selbst verfertiget hatte. Allein er hatte das Glück nicht, sein Handwerk bis an sein Ende zu treiben: denn er wurde von den Metellen aus der Stadt vertrie-

*) Im 5ten Buche.
**) Im 2ten K. des 10ten B.

trieben, weil er in einer Komödie gesagt hatte, diese Familie habe blos dem Schicksale die vielen Consulate, die sie zählte, zu danken *). Dieser Dichter hat sich auch mit anderen Gattungen der Poesie abgegeben, indem er den ersten Punischen Krieg, dem er persönlich beygewohnt hatte, in Versen beschrieben hat. Auf dieses Gedicht war er sehr stolz **): und überhaupt schätzte er die Zierlichkeit seiner Sprache so hoch, daß er glaubte, das gute Latein würde nach seinem Tode zu Grunde gehen ***). Doch hat er vom Cicero das Zeugniß, daß er in seinen Gedichten Schönheiten angebracht habe, die sich nicht ohne Vergnügen lesen liessen †).

Auf den Nävius folgte **Cäcilius Statius**, welcher eben so, wie jener, Komödien schrieb, aber mit einer sehr unrichtigen Sprache. Cicero hütete sich sehr, seiner Grammatik zu folgen, und er nennt ihn einen schlechten Schriftsteller, was die Sprache betrifft ††). Aber **Plautus**, der zu gleicher Zeit mit dem Nävius die Römische Schaubühne mit seinen komischen Arbeiten bereichert hat, wußte seiner Sprache einen Grad der Zierlichkeit zu geben, welcher ihr zeither etwas ungewöhnliches gewesen war. Dieser Schriftsteller war zu Sarsina in Umbrien gebohren. Aus einem unglücklichen

Cäcilius. 200.

M. Accius Plautus.

*) Fato Metelli Romæ fiunt Consules.

**) Quam gaudebat bello suo Punico Nævius!
Cic. de Senect.

***) Epigramma Nævii plenum superbiæ Campanæ, quod testimonium esse justum potuisset, nisi ab ipso dictum esset:
Immortales mortales si foret fas flere,
Flerent divæ Camœnæ Nævium Poetam.
Itaque postquam est Orchio traditus thesauro,
Obliti sunt Romæ lingua latina loquier.
Gell. L. 1 *c.* 24.

†) Bellum Punicum quasi Myronis opus delectat.
Brut.

††) Malus enim auctor latinitatis est.
L. 7. *Ep.* 3. *ad Att.*

chen Handelsmann ward er ein glücklicher Dichter: denn, nachdem er Hab und Gut verloren hatte; verdung er sich bey einem Becker zum Getreidemahlen, und verfertigte bey dieser Arbeit seine Komödien. Nun weiß man zwar, daß dieselbe, so, wie die Schauspiele der meisten aus den übrigen Dichtern, die in dieser Epoche gelebt haben, nur Uebersetzungen, oder wenigstens starke Nachahmungen aus dem Griechischen verschiedener Schriftsteller gewesen sind: gleichwie man dann eben nicht sagen kann, daß seine Arbeiten alle Eigenschaften einer guten Uebersetzung an sich hätten, weil man in denenselben noch Griechische Redensarten *) und Wörter **) auch da, wo sie wohl hätten vermieden werden können, antrifft: Eben so kann man es an seiner Sprache wohl merken, daß zu seiner Zeit noch keine grammatische Richtigkeit eingeführet war. Nichtsdestoweniger wird ihm das Lob der Zierlichkeit wohl niemand absprechen, weil ihm dasselbe die Alten überhaupt beylegen ***), so, daß einige sogar glaubten, die Musen würden, wenn sie hätten Lateinisch reden wollen, nicht anders, als er, gesprochen haben †). Dieser Schönheit der Sprache nun hat er es glaublich zu danken, daß von den hundert und dreyßig Komödien, die zu des Gellius Zeiten unter seinem Namen

men

*) Beyspiele hievon wird man in den Gesprächen, welche dieser Sammlung eingerückt sind, antreffen.

**) Er sagt zum Beyspiele: dynamis für vis oder copia, logos für sermo, heuretes für inventor, zamia für malum oder pœna, prothyme für alacriter. Hieher gehören auch die Composita: Sociofraudus, bustirapus, legirupa, die er vermuthlich nach seinem Griechischen Muster gebildet hat, ohne zu bedenken, daß die Lateinische Sprache nicht eben so fähig ist, dergleichen Zusammensetzungen anzunehmen, als die Griechische.

***) Poscit palmam in sermonibus Plautus. *Varro apud Non.* Gellius nennet ihn linguæ atque elegantiæ in verbis latinæ principem, verborum latinorum elegantissimum, und linguæ latinæ decus.

†) Beym Quintilian, *Inst. Or.* L. 10. c. 1.

men herumgiengen, noch zwanzig fast ganz auf uns gekommen sind *). Denn dieses Glück haben die wenigsten Schriftsteller aus diesen ältesten Zeiten gehabt; und nicht einmal der große Ennius.

Ennius, dieses Licht der Lateinischen Sprache und Dichtkunst, dieses von aller Kunst zwar entblößte, aber durch sich selbst große Genie **), ward zu Rudiä in Calabrien zu eben der Zeit gebohren, da die schönen Künste zu Rom das Haupt erhoben, das ist ein Jahr, nachdem Livius die erste Tragödie aufgeführet hatte. In dem zweyten Punischen Kriege diente er als Centurio unter dem Scipio, und eben diese Stelle hat er auch unter dem M. Fulvius in Griechenlande vertreten. Aber durch die Feder wurde er berühmter als durch den Degen, und durch jene kam er auch in die innerste Freundschaft der beyden Feldherrn, unter welchen er gestritten hatte. Er schrieb Tragödien, und seinem Freunde Scipio zu Ehren verfaßte er die Geschichte des zweyten Punischen Kriegs, in welchem dieser Feldherr die Hauptrolle gespielt hatte, in Versen. Denn damals verstund man noch nicht die Kunst, ein wahres Heldengedicht auszuarbeiten; und man glaubte schon den Homer nachgeahmet zu haben, wenn man nur von Helden und Waffen und blutigen Kriegen sänge. Doch war dieses Gedicht des Ennius ungleich besser, als jenes, so Nävius von dem ersten Punischen Kriege gemacht hatte: obgleich Cicero behauptet, Ennius habe dem Nävius viel Gutes abgeborget ***). Dem sey nun, wie Ennius.

*) Die Grabschrift, die er sich selbst aufgesetzet hat, lautet beym Gellius also:

Postquam est morte captus Plautus;
Comœdia luget, scena est deserta:
Deinde risus, ludus, jocusque & numeri
Innumeri simul omnes collacrymarunt.

**) Ennius ingenio maximus, arte rudis. *Ovid.*

***) A Nævio vel sumpsisti multa, si fateris: vel si negas, surripuisti. *Brut.*

wie ihm wolle, so ist doch Ennius unter allen Dichtern, die vor Ciceros Zeiten gelebt haben, der vollkommenste gewesen (wenn man anders eine Schrift, die um diese Zeit geschrieben worden ist, vollkommen nennen kann *) indem Cicero den Werken dieser Alten fast keinen anderen Werth beyzulegen scheint, als jenen, welchen die Alterthümer insgemein zu haben pflegen, die bloß im Vergleiche mit den Zeiten, in welchen sie verfertiget sind, Bewunderung erwecken) Ennius besaß nebst seinem dichterischen Genie noch das Kenntniß dreyer Sprachen, der Lateinischen nämlich, der Griechischen, und der alten Oscischen **). Die Bemühungen des Livius in Vorlesung und Erklärung Griechischer Schriftsteller setzte er fort. Er gab auch verschiedenen vornehmen Männern Unterweisung in der Griechischen Sprache: und seiner Muttersprache leistete er große Dienste, indem er ihren Reichthum mit vielen neuen Wörtern vermehrte, die er theils aus Griechischen Quellen schöpfte und ihr zuwand; theils in ihren eigenen entdeckte, und brauchbar machte ***). Er starb, reicher an Ruhm, als an Vermögen: ob er gleich die größten Männer zu Rom zu Freunden gehabt hatte: unter welchen ihn Scipio so hoch schätzte, daß er dessen Statue an die Seite der seinigen auf sein eigen Grabmaal zu setzen befahl †). Die-

*) Cum ita sit ad nostrorum temporum rationem vetus, ut nullius scriptum extet dignum quidem lectione, quod sit antiquius. *Cic. Brut.*

**) Q. Ennius tria corda habere sese dicebat, quod loqui Græce & Osce & Latine sciret. *Gell.* L. 17. c. 17.

***) Cum lingua Catonis & Enni
Sermonem patrium ditaverit, & nova rerum
Nomina protulerit. *Hor. de Art. poet.*

†) Seine Grabschrift, die er sich selbst verfertiget hat, ist uns vom Cicero im 1sten B. der Tusculanischen Fr. aufbehalten worden:

Adspicite, o cives, senis Ennii imagini' formam:
Hic vestrum panxit maxima facta patrum.
Nemo me lacrymis decoret, neque funera fletu
Faxit: cur? volito vivu' per ora virum.

Dieser Scipio verdienet hier wohl eine Stelle, nicht als Schriftsteller, sondern als ein großer Liebhaber der schönen Künste, und Freund derenjenigen, die sich darum annahmen. Dieser kriegerische Mann, ob er gleich übrigens mehr mit dem Degen auf dem Kampfplatze, als mit der Zunge auf dem Markte zu fechten gewohnt war, besaß doch eine gewisse Zierlichkeit der Sprache, die sich in seiner Familie lange Zeit erhalten hat. Cornelia, die Mutter der beyden Gracchen, hatte die feine Sprache, mit welcher sie zween so große Redner, als diese waren, gebildet hat *), von niemanden, als diesem ihrem Vatter, geerbet. Scipio Africanus

Wirklich fiengen auch die Redner an, in ihrer Sprache Verbesserungen zu machen; nachdem sie von den Dichtern gelernet hatten, wie fähig dieselbe sey, Schönheiten anzunehmen, die man zeither vernachläßiget hatte. Durch die Verbreitung des Geschmackes in der Poesie waren bereits die Ohren der Zuhörer einigermaßen verwöhnet, daß ein Redner oftmals nicht hoffen konnte zu überzeugen, wenn er nicht jenen durch die Anmuth der Sprache zu schmeichlen wußte. Der erste Redner, der dieses Namens werth wäre, soll **M. Cornelius Cethegus** gewesen seyn. Aber Cicero, der uns dieses berichtet, verläßt sich hierinnen nur auf das Zeugniß des Ennius **), welcher ihn gekannt, und gehöret hatte. Denn Cethegus hat noch keine geschriebene Reden hinterlassen, aus denen sich Cicero bestimmtere Cethegus. *

*) Gracchorum eloquentiæ multum contulisse accepimus Corneliam matrem, cujus doctissimus sermo in posteros quoque est epistolis traditus. *Quint. Instit. Or.* L. I. c. I.

**) - - Orator Corneliu' suaviloquenti
Ore Cethegus Marcu' - - -
Marci filius: is dictus popularibus olim
Flos delibatus populi, suadæque medulla.
Enn. apud Cic. Brut.

tere Begriffe von seiner Wohlredenheit hätte machen können.

Der erste, der seine Reden schriftlich herausgegeben hat, ist M. Porcius Cato gewesen, der Stammvatter jener berühmten Familie der Catonen (denn er war derjenige, welcher diesen Beynamen wegen seiner Klugheit bekommen hat) ein tapferer Feldherr im Kriege, ein kluger Senator im Rathe, und der geschickteste Redner auf dem Markte *), einer der größten Männer seiner Zeit, dem fast der einzige Scipio den Vorzug streitig machen konnte. Wenn wir dem Cicero glauben, so hatte seine Sprache alle diejenige Zierlichkeit, welcher sein Zeitalter fähig war; und er tadelt nichts an ihm, als einige ungeschlachte und veraltete Wörter **). Uns ist von seinen Schriften nichts übrig geblieben, als ein Buch de re rustica, aus dem wir uns nun wohl einen Begriff von der Sprache und ungekünstelten Schreibart dieser Alten machen können. Aber zur Zeit des Cicero hatte man von ihm noch hundert und fünfzig Reden, und eine Geschichte der Stadt Rom, unter dem Titel: Origines: welche aber nicht besser gerathen war, als die Annales der Pontificum. Nicht mehr Lob verdienten die Geschichten des Fabius Pictor, welcher um diese Zeit, und des Piso, der etwas später gelebt hat ***). Doch hat man diese drey für die ersten lateinischen Geschichtschreiber anzusehen.

Cato. Fabius Pictor. Piso.

Mit

*) Optimus Orator, optimus Imperator, optimus Senator. *Plin. Hist. Nat.* L. 7. c. 27.

**) Antiquior est hujus sermo, & quædam horridiora verba: ita enim tum loquebantur. *Cic. Brut.*

***) Talis noster Cato, & Pictor, & Piso, qui neque tenent, quibus rebus ornatur oratio; &, dum intelligatur, quid dicant, unam dicendi laudem putant esse brevitatem. *Cic. de Or.* L. 2.

Mit dem Cato waren als Redner berühmt Ser- Ser-
vius Galba und der weise Lälius, ob sie gleich jün- vius
ger waren, als er. Beyde haben nach seinem Bey- Galba.
spiele ihre Reden schriftlich herausgegeben; aber bis C.
auf uns sind dieselbe nicht gekommen. Lälius hatte, Lälius.
wie Scipio, noch dieses besondere Verdienst um seine 180.
Muttersprache, daß er diejenige Zierlichkeit, die er ihr in seinem eigenen Munde zu geben gewußt hatte, auch auf seine Familie fortgepflanzet hat *).

Auf diese nun folgte der jüngere Scipio Africa- der
nus, ein Lehrling (so nennet ihn Cicero **) des Cato jüngere
und Lälius, der aber seine eigene Lehrmeister, wenig- Sci-
stens den ersten ***), übertroffen hat. Gleichwie er pio.
in seiner ganzen Lebensart viel feiner und prächtiger war, als es die Gewohnheit seiner kriegerischen Landesleute damals mit sich brachte; so hatte auch seine Sprache jene Zierlichkeit an sich, die seinen Sitten gemäß war. Er ist einer von den ersten zu Rom gewesen, welche das alte Vorurtheil, daß die Tapferkeit im Kriege sich mit der Liebe zu den Wissenschaften nicht vertragen könnte, ablegten: und er hat es durch sein eigen Beyspiel widerlegt. Die Lebenszeit dieses großen Mannes war der Stadt Rom in Absicht auf die Wissenschaften und die Verbesserung der Sprache sehr wichtig.

Zur Zeit, da er noch ein Jüngling war, kam der 170.
gelehrte Griech Krates Mallotes nach Rom, welchen der König Attalus gewisser Geschäffte halber dahin gesandt hatte. Dieser hatte das Unglück, durch einen unversehenen Fall ein Bein zu zerbrechen; und mußte

*) Auditus est nobis Læliæ, Caji filiæ, sæpe sermo: ergo illam patris elegantia tinctam vidimus: & filias ejus Mucias ambas, & neptes Licinias. *Cic. Brut.*

**) *De Invent.* L. I.

***) *Plin. Hist. Nat.* L. 7. c. 27.

deßwegen länger zu Rom verweilen, als es seine Verrichtung erfodert hätte. Er wußte aber die Zeit seines Aufenthalts den Römern angenehm und nützlich zu machen: denn er richtete eine Art einer Schule auf, worinnen er die guten Griechischen Schriftsteller vorlas und erklärte. Hierdurch bekamen die Römer Lust, ein Gleiches mit den ihrigen vorzunehmen. Die Gedichte des Ennius, Nävius und anderer bereits verstorbenen Dichter wurden wieder hervorgesucht, von den eingeschlichenen Fehlern gesäubert, mit bequemen Abtheilungen versehen, und hernach öffentlich vorgelesen. Diese Bemühungen nahmen besonders die Freunde jener verstorbenen Schriftsteller auf sich, indem sie das ihren gewesenen Freunden schuldig zu seyn glaubten, daß sie ihren Ruhm durch die Bekanntmachung ihrer Werke erweiterten. Dieses war nun ein geringer Anfang der Grammatik: denn um diese Zeit bestund das Geschäft der Grammatiker, sowohl bey den Griechen, als bey den Lateinern, nur in Vorlesung und Auslegung der Poeten und älteren Schriftsteller: wobey man dann nothwendiger Weise auch hier und dort eine Anmerkung über die Sprache und ihre Richtigkeit machen mußte. Und eben dadurch haben sich diese Leute den Weg zur Herrschaft über die Sprache selbst gebahnet, daß sie endlich anfiengen, derselben Gesetze vorzuschreiben.

Kurz darauf hat es sich eräuget, daß viele vornehme Griechen aus der Republik der Achäer, weil sie sich der Römischen Herrschaft nicht sehr geneigt erwiesen hatten, ihr Vatterland räumen mußten, und, damit sie nicht im Stande wären, Neuerungen anzufangen, in Italien zerstreut wurden. Der berühmte Polybius, welcher sich unter denenselben befand, erlangte bald die Gunst des Lälius, und hernach auch des jungen Scipio, dieses großen Verehrers gelehrter Leute. Durch solche vornehme Gönner erhielt er nicht

nur

nur für sich, sondern auch für seine Landesleute alle Bequemlichkeit, deren ihr Zustand fähig war. Diese Griechen, um ihr Elend, so viel es möglich wäre, zu linderen, legten sich mit allen Kräften auf die Wissenschaften: und ihr Beyspiel war so anziehend für die Römische Jugend, daß der Rath förchtete, diese gar zu große Neigung zu den Wissenschaften möchte den kriegerischen Geist, der dieser Stadt von Alters her so eigen war, ersticken; und deßwegen durch einen ausdrücklichen Rathschluß *) die nöthigen Gegenanstalten vorkehren wollte.

Nicht lange hernach schickten die Athenienser die drey berühmteste Weltweisen selbiger Zeit als Abgesandte ihrer Republik nach Rom. Diese fiengen alsobald an, ihre gelehrte Waaren auszukramen, und fanden viele Liebhaber. Lälius, Scipio, Furius, die vornehmsten Männer der Stadt, und mit diesen die meisten aus dem Römischen Adel besuchten ihre Lectionen: aber nicht ohne Widerspruch. Cato, der damals noch mehr seiner Klugheit, als seines hohen Alters wegen das größte Ansehen hatte, fieng an, sich in dem Rathe gegen diese Ausländer, und die Hochschätzung, die man für sie und ihr Geschwätz hegte, heftig herauszulassen.

Aber die Gemeinschaft dieser Stadt mit den Griechen überhaupt war bereits zu groß, als daß sie getrennet, und die Wissenschaften der letzten hatten zuviel Reizendes an sich, als daß sie da, wo sie einmal Besitz genommen hatten, verbannet werden konnten. Selbst der strenge Cato schien nur dem Uebermaaße, welches mit denenselben getrieben werden konnte, zu-

*) Quod verba facta sunt de Philosophis & de Rhetoribus, de ea re ita censuerunt: ut M. Pomponius Prætor animadverteret curaretque, uti ei e republica fideque sua videretur, uti Romæ ne essent. *Suet. de Rhet. c. I.*

vorkommen zu wollen: denn man wußte wohl, daß er erst in seinem Alter noch die Griechische Sprache bey dem Poeten Ennius gelernet hatte, und daß er selbst die Wissenschaften liebte, und daß er drey Dinge jederzeit zu bereuen pflag: erstlich, wenn er seinem Weib eine Heimlichkeit anvertraut hatte; zweytens, wenn er eine Reise zu Wasser gethan, die er auch zu Lande hätte verrichten können; nnd drittens, wenn er einen Tag hatte vorbeygehen lassen, an welchem er nichts gelernet hatte.

Nun ward zu Rom die Erlernung der Griechischen Sprache allgemein: denn dieselbe war allen denenjenigen unumgänglich nothwendig, die mit den Wissenschaften bekannt werden wollten; weil man noch keine andere als Griechische Lehrer hatte. Auch fieng man an, die Erlernung derselben unter die ersten Uebungen der
Tib. und C. Gracchus. 135. Jugend zu rechnen. Die beyden **Gracchen** hatten durch die Vorsorge ihrer Mutter eine solche Erziehung erhalten: denn vor allen Dingen waren sie in der Griechischen Sprache unterwiesen worden, welche damals bey den Römern fast eben das war, was bey uns die Lateinische, oder, wenn man lieber will, die Französische ist. Im Lateinischen hatten sie an der schönen Sprache ihrer Mutter ein beständiges gutes Muster *). Man legte ihnen hernach die trefflichsten Lehrmeister aus Griechenlande bey, von welchen sie in der Redekunst und Philosophie unterrichtet wurden: und durch diesen Weg sind diese beyde dahin gelanget, daß sie den Ruhm der Beredsamkeit mit dem Scipio und Lälius theilen konnten, und daß ihre Reden verdienten, von dem größten der Redner, den jemals Rom gesehen hat, als Muster der Wohlredenheit angeprie-

*) Legimus epistolas Corneliæ, matris Gracchorum: apparet, filios non tam in gremio educatos, quam in sermone matris. *Cic. Brut.*

gepriesen zu werden *). Eben dieser liefert uns noch eine große Reihe Redner, welche mit diesen zweenen gelebt haben, und von denen die meisten in der Griechischen Sprache erfahren waren.

Dieses war nun eine Aenderung, welche in dem Erziehungsgeschäffte vorgieng. Denn vor dieser Zeit war man sogar nicht bedacht, den Verstand junger Leute mit nützlichen oder angenehmen Kenntnißen zu bereicheren, daß man zufrieden war, wenn man nur in seiner Jugend Lesen und Schreiben gelernet hatte. Der übrige Unterricht bestand in bloßen Leibsübungen. Man lehrte die Jugend Laufen, Ringen, Reiten und Schwimmen: und wenn ein Sohn das siebenzehente Jahr seines Alters erreicht hatte, so ward er von seinem Vatter auf den Markt geführet, um entweder Kriegsdienste zu nehmen, oder Rechtshändel zu führen: denn dieses waren die Stufen zu den Ehrenstellen der Republik. Wenn es hoch kam, so wurden einige Jünglinge in der alten Sprache der Hetrurier unterwiesen, um die abergläubischen Gebräuche zu verstehen, welche die Römer diesem Volke abgeborget hatten. Aber nun wollte man der Jugend durch die Erlernung der Griechischen Sprache die Thüre zu den Wissenschaften, und zur Lesung der schönen Bücher öffnen, welche die Griechen in allen Gattungen derenselben verfasset hatten.

Jedoch ward diese fremde Sprache mit soviel Bescheidenheit getrieben, daß sie der Muttersprache keinen Abtrag that. Wenn gleich die Jugend nur Griechische Lehrer hörte; und meistentheils Griechische Bücher las;

*) Vir & præstantissimo ingenio, & flagranti studio, & doctus a puero C. Gracchus &c. Et *Brutus*, sic prorsus, inquit, sic existimo, atque istum de superioribus pene solum lego. Imo plane, Brute, legas censeo. Damnum enim illius immaturo interitu res Romanæ, Latinæque literæ fecerunt. &c. *Cic. Brut.* Nicht viel weniger Lob ertheilt er dem Ti. Gracchus.

so geschah doch dieses von niemanden in der Absicht ein Griechischer Redner oder Dichter zu werden. Ein Griechischer Redner würde auf dem Römischen Markte ein unnützes und lächerliches Thier gewesen seyn: und auch durch die Poesie wollte man nicht nur denen, die Griechisch verstunden, sondern auch den übrigen gefallen und nützen: man glaubte, die Musen seyn als Göttinnen alle Sprachen zu reden fähig; und man war ein bißchen zu stolz auf seine Landessprache, als daß man jene lieber hätte Griechisch als Lateinisch reden lassen wollen. Doch gab es auch einige, die sich von dem Reize der Griechischen Literatur so stark hinreißen ließen, daß sie ihre einheimische darüber vergaßen, und deßwegen vom Cicero billig getadelt werden *). Wenn sich die Jünglinge in Griechischen Reden oder Gedichten übten, so thaten sie dieses nur, damit sie von ihren Griechischen Lehrmeistern verstanden und verbessert werden möchten: und A. Albinus machte sich dadurch sehr lächerlich, daß er die Römische Geschichte Griechisch beschrieb, und im Eingange derselben die Fehler seiner Sprache bey seinen Lesern damit zu entschuldigen suchte, daß er sagte, es sey unbillig, von einem Lateiner die strengste Genauigkeit in der Griechischen Sprache zu foderen. „Wer hat dich dann gezwungen, antwortete ihm Cato, in einer fremden Sprache zu schreiben **)? „ Man schrieb also das, was man für die Nachwelt schrieb, nur allein in der Mutter-spra-

*) C. Memmius L. Filius, perfectus literis, sed Græcis: fastidiosus sane latinarum.
Doctus etiam Græcis T. Albutius, vel potius pæne Græcus. *Brut.* Von eben diesem redet er auch im ersten B. de finibus, und nachdem er einige Verse des Lucilius angezogen hat, worinnen dieser Halbgriech lächerlich gemacht wird; setzet er hinzu: Ego autem satis mirari non queo, unde hoc sit tam insolens rerum domesticarum fastidium. &c.

**) Tibi, oro te, quis perpulit, ut id committeres, quod priusquam faceres, peteres, ut ignosceretur.
Gell. L. 11. c. 8.

sprache, welche unter der Hand dieser an die Griechischen Zierlichkeiten gewöhnten Lateiner ganz unvermerkt einen großen Zuwachs an Schönheit bekam.

Um diese Zeit nun fieng man zu Rom an einen Unterschied zwischen Gelehrten und Ungelehrten zu machen. Die, welche Griechisch konnten, und sich in den Wissenschaften umgesehen hatten, hießen docti, eruditi, und literati, oder periti literarum Græcarum. Doch war es noch keine Schande, nicht gelehrt zu seyn: im Gegentheil waren diejenige der Gefahr der Verachtung ausgesetzet, welche dieses Geschäfft zu eifrig treiben wollten; denn man hieß sie græculos und scholasticos, welches damals keine geringe Schimpfnamen waren. Wenn aber einer gar in dem Rathe oder auf dem Markte mit Griechischer Gelehrtheit schimmeren wollte, der war unerträglich. Daher kam es, daß die Redner um diese Zeit, wenn sie auch gelehrt waren, sich doch alle Mühe gaben, es nicht zu scheinen *). Denn ob man gleich mit der That selbst zeigte, daß man die Wissenschaften der Griechen schätzte; so wollte man es doch nicht öffentlich gesagt haben: weil man sichs für eine Schande rechnete, von einem überwundenen Volke gelernet zu haben. Dieses war nun zwar eine kleine Ungerechtigkeit: aber hierinnen verdienten doch die Römer alles Lob, daß sie niemals dieser fremden Sprache einen nothwendigen Einfluß in die öffentlichen Geschäffte gestattet hatten. Daher war die Gelehrtheit, in dem Verstande, wie wir sie hier nehmen, nie ein nothwendiges Mittel zur Erlangung und Verwaltung der Ehrenstellen geworden. Man hat noch lange Zeit Consuln zu Rom gesehen, die weiter nichts, als den Degen zu führen, und in dem Rathe auf gut Lateinisch

*) Ita se uterque (er redet von dem Crassus und Antonius) graviorem fore censebat, si alter contemnere, alter ne nosse quidem Græcos videretur.

Cic. de Orat. 2.

nisch ihre Meynung mit Nachdrucke zu sagen wußten.

Auch in den Provinzen hielten es die Magistraten für ein unverletzliches Gesetz, mit den überwundenen Völkern, in öffentlichen Geschäfften, nie anders als Lateinisch zu reden: und hierdurch ward der Gebrauch der Lateinischen Sprache eben so ausgebreitet, wie sich ihre Herrschaft erweiterte; indem es den Vornehmsten aus allen untergebenen Nationen auf diese Weise fast unentbehrlich war, die Sprache ihrer Beherrscher zu lernen. So kam die Lateinische Sprache nach dem ersten Punischen Kriege in Sicilien und Sardinien, nach dem zweyten in Spanien, und sogar in Griechenland ward sie auf diese Weise eingeführet, so ungern diese Nation auch daran kam, welche so sehr für ihre eigene Sprache eingenommen war, daß sie alle die übrigen als barbarische verachtete. Aber die Römer, welche einmal die Gebieter der Griechen geworden waren, hielten auch bey diesen ihre Gewohnheit *), obgleich die Proconsuln, welche in Griechenland geschickt wurden, meistentheils gut Griechisch sprechen konnten. Vielleicht steckte auch eine kleine Bosheit hierunter, indem man den Griechen die Römische Herrschaft durch das Aufdringen einer Sprache empfindlicher machen wollte, von der man anderer Seits gezwungen war, zu bekennen, daß sie der Griechischen Vieles zu danken hätte.

Durch die Kriege mit den Karthaginensern war die Sprache der Römer auch in Africa bekannt geworden. Die erste und sehr vollkommene Frucht, welche sie auf diesem Boden hervorgebracht hat, war P. Terentius, dessen schöne Lustspiele bis auf unsere Zeiten gekommen sind. Dieser war ein Sclav, ward aber von seinem Herrn, wegen seinem trefflichen Genie zu den Wissenschaften, bald freygelassen. Eben dadurch erwarb er

Terenz. *

*) *Valer. max.* L. 2. c. 2.

er sich auch die Freundschaft des Lälius und Scipio, welche die angenehmsten Stunden ihres Lebens mit ihm in der Gesellschaft der Musen hinzubringen pflagen, so, daß man sogar sagte, diese beyde große Männer seyn die wahren Verfasser der Komödien, die unter Terenzens Namen auf die Schaubühne gebracht würden. Diese Meynung ward durch die ausnehmende Reinigkeit und Schönheit seiner Sprache merklich bestätiget: denn man konnte sichs kaum vorstellen, daß ein gebohrner Africaner eine solche Stärke in der Römischen Sprache besitzen könnte *). Seine Grammatik ist bey weitem nicht so ausschweifend und unrichtig, als jene des Plautus: und er ist soweit von der schlechten Pöbelsprache entfernet, daß man ihm den vertrauten Umgang, den er mit den größten und beredtesten Männern seiner Zeit hatte, wohl abmerket: wenn nicht gar der Argwohn, daß ihm diese seine Freunde hätten arbeiten helfen, gegründet seyn sollte. Aber dem sey, wie ihm wolle, so sind doch seine Arbeiten so beschaffen, daß sie auch der folgenden Epoche Ehre machen könnten.

Mit Terenzen lebte **M. Pacuvius**, von Brindisi, des Ennius Schwestersohn. Er schrieb Tragödien: aber Cicero setzet ihn, was die Sprache betrifft, mit dem Cäcilius in eine Reihe **). Seine Grabschrift, die er sich mit vieler Bescheidenheit verfasset hat, ist uns vom Gellius aufbewahret worden ***). Da dieser Pacuvius Alters und Schwachheit wegen die Stadt Rom verließ, und sich nach Tarent begab, seine Pacuvius. *

noch

*) Cujus fabellæ propter elegantiam sermonis putabantur a Lælio scribi. *Cic. L. 7. ep. 3. ad Att.*

**) Cæcilium & Pacuvium male locutos videmus. *Brut.*

***) *L. 1. c. 24.*

Adolescens, tametsi properas, hoc te saxum rogat,
Ut sese aspicias: deinde, quod scriptum est, legas.
Hic sunt Poetæ Pacuvii Marci sita
Ossa. Hoc volebam nescius ne esses. Vale.

noch übrige Tage allda in Ruhe zuzubringen; war
Accius. 130. L. Accius ein Anfänger in der Dichtkunst. Nun begab sichs, daß dieser durch Tarent reisete, und bey Pacuven die Einkehr nahm. Dieser erzeigte seinem Gast alle Höflichkeit, und begehrte eine von seinen Tragödien zu hören. Accius las ihm seinen Atreus vor: dem zwar jener vieles Lob beylegte; aber doch viele harte Ausdrücke und unreife Gedanken darinnen zu finden glaubte. „Desto besser, sprach Accius, werden meine künftige Arbeiten seyn. Denn die Früchte, welche schon zur Zeit, da man sie vom Baume pflücket, mild und zeitig zum Essen sind, können sich nicht lange vor der Fäulung erhalten: aber die, welche noch roh und unzeitig gebrochen werden, bekommen mit der Zeit den angenehmsten Geschmack.„ Accius scheint sich ein wahrer Prophet gewesen zu seyn, denn er hatte bey den Alten von seinen Tragödien vieles Lob, und ward dem Pacuvius noch vorgezogen *): wir aber sind nicht im Stande von beyden zu urtheilen, weil uns von ihren Werken nichts als einige geringe Fragmente übrig geblieben sind **). Mit diesem Tragödienschrei-
Afranius. ber lebte Afranius, welcher Komödien schrieb, die man togatas nennte, weil er Römische Personen darinnen auftreten ließ. Er ist vielleicht der erste gewesen, der es gewagt hat, die Römischen Sitten auf das Theater zu bringen: wenigstens vom Plautus und Terenz wissen wir, daß sie jederzeit noch ihre Schaubühne in Griechenland zu versetzen gewohnt waren. Cicero lobt ihn seines aufgeräumten Geistes, und seiner Beredsamkeit wegen ***): Doch ist es vielleicht nicht Schade um den Verlust seiner Werke; weil sie von

*) Tragœdiæ scriptores veterum Accius atque Pacuvius clarissimi, gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum Virium tamen Accio plus tribuitur.
Quint. L. 10. c. 1.

**) Eines von diesem letzten findet man unten an der 415ten S.

***) Homo perargutus, in fabulis quidem etiam disertus. *Brut.*

von so schmutzigem Inhalte waren, daß sie sogar von einem Heyden deßwegen getadelt werden, welcher nicht unterläßt, aus den Schriften auf die Sitten des Dichters zu schließen *).

C. Lucilius schrieb um diese Zeit Satyren, und hatte also die Ehre, der Erfinder einer ganz neuen Gattung von Gedichten zu seyn **). Die muntere und scherzende Laune, die in seinen Gedichten herrschete, ward mit Grunde hochgeschätzet: doch ward er auch von den Dichtern der folgenden Zeiten in verschiedenen Stücken mit Grunde getadelt. Man sagte, er hätte weniger schreiben, und mehr Fleiß an die Verbesserung des Geschriebenen wenden sollen ***). Auch war man damit unzufrieden, daß er ohne Scheu, wie es ihm einfiel, Griechisch unter seine Sprache gemischet hatte †). Diese Fehler schien er nun selbst wohl gemerket zu haben ††): aber er that sich hierinnen etwas auf die Unwissenheit seiner Leser zu gute: und wirklich zu seiner Zeit wurden ihm dieselbe nicht so hoch angerechnet: denn der Geschmack war noch nicht geläutert genug, und die Kritik war nicht so hoch gestiegen, als zu Horazens Zeiten †††); welcher diesen Dichter nachge- Lucilius.

*) *Quint. L.* 10. *c.* 1. Mores suos fassus.

**) Græcis intacti carminis auctor. *Horat. L.* 1. *Sat.* 10.

***) Durus componere versus:
Nam fuit hoc vitiosus: in hora sæpe ducentos,
Ut magnum, versus dictabat, stans pede in uno.
Cum flueret lutulentus; erat quod tollere velles,
Garrulus atque piger scribendi ferre laborem,
Scribendi recte: nam ut multum, nil moror.
Hor. L. 1. *Sat.* 4.

†) *Hor. L.* 1. *Sat.* 10.

††) Dicere solebat, quæ scriberet, neque ab indoctissimis, neque ab doctissimis legi velle, quod alteri nihil intelligerent, alteri plus fortasse, quam ipse de se. *Cic. de Or. L.* 2.

†††) Sed ille
Si foret hoc nostrum fato delatus in ævum;
Detereret sibi multa, recideret omne, quod ultra
Perfectum traheretur, & in versu faciendo
Sæpe caput scaberet, vivos & roderet ungues.
Hor. L. 1. *Sat.* 10.

geahmet hat, ohne seine Fehler sich eigen zu machen.

Cälius Antipater. Mit diesen Dichtern lebte der Geschichtschreiber L. Cälius Antipater, dessen Schriften, ob sie gleich noch ziemlich roh aussahen, dannoch besser waren, als alle die übrigen, die man zeither in dieser Gattung gehabt hatte *).

Durch dergleichen Bemühungen und Schriftsteller bekam nun die lateinische Sprache nach und nach eine ganz andere Gestalt. Man hatte wirklich Mühe, eine Schrift, die nur ein Paar Jahrhunderte erlebt hatte, zu verstehen. Polybius wenigstens versichert, daß er nicht ohne Mühe die Worte des Bündnisses habe erklären können, welches die Römer mit den Karthaginensern zur Zeit der ersten Consuln geschlossen hatten, und welches zu seiner Zeit etwan vierthalbhundert Jahre alt war **). Doch war diese Aenderung zu ihrem Beßten; denn sie kam dadurch ihrer Vollkommenheit immer näher: und wirklich war sie bis zu jenem Grad der Schönheit gelanget, wohin eine Sprache ohne Kunst gelangen kann. Ich sage ohne Kunst: denn man hatte um diese Zeit noch keine festgesetzte Spracheregeln; und die, welche gut Latein sprachen oder schrieben, hatten das vielmehr einer gewissen guten Gewohnheit, als der Erlernung einer Grammatik zu danken ***). Aber man war auch damals der Kunst nicht so sehr bedürftig: denn es hatte sich wirklich

*) Habuit vires agrestes ille quidem atque horridas, sine nitore ac palæstra, sed tamen admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent. *Cic. de Leg. L.* 1

**) Ich habe es, so gut ich gekönnt habe, übersetzet, spricht er im 2ten B.: denn die Römische Sprache hat sich von jener Zeit bis hieher so sehr geändert, daß auch die erfahrensten in dem Alterthume Vieles mit großer Mühe verstehen.

***) Solum quidem, & quasi fundamentum Oratoris vides, locutionem emendatam & latinam: cujus penes quos laus adhuc fuit, non fuit rationis aut scientiæ, sed quasi bonæ consuetudinis. *Cic. Brut.*

lich diese gute Gewohnheit, richtig und schön zu sprechen, unter den Vornehmeren und Rednern, dergestalt verbreitet *), daß man auch ohne Regeln die, welche eine verderbte Sprache führten, von den übrigen unterschied. Die Geschlechter der Scipionen und Lälier, von denen wir oben schon geredet haben, eben so die Sempronier, zu welchen die großen Redner Gracchi gehörten, sammt den Muciern, Curionen, und Cäsarn zählten die Schönheit der Sprache unter ihre Familiengüter, wovon auch das weibliche Geschlecht seinen Antheil bekam. Einige hatten auch dieses Gut ihrer eignen Bemühung zu danken, indem sie für sich über die Natur und Analogie ihrer Muttersprache ein wenig nachdachten: und dieses sind vielleicht jene, von denen Cicero sagt, sie hätten fleißig, und mit mehr Kunst gesprochen, als die übrigen **).

Was wir nun hier von dieser guten Gewohnheit gesagt haben, das ist nicht so allgemein zu verstehen, als wenn alle Römer um diese Zeit eine gute Sprache geführet hätten. Man muß die Sprache des Pöbels jederzeit von der Sprache der Vornehmeren und Gelehrten unterscheiden. Es gab aber auch Poeten, und Redner, die mit ihrer Muttersprache noch eine schlechte Figur machten. Einige sahen die Aenderung, die man mit der Sprache vornahm, für eine unnütze und leichtsinnige Neuerung an, und suchten aus Vorurtheilen das Alterthum in seinem Besitze zu erhalten. Manche glaubten sich dadurch ein Ansehen zu geben, wenn sie wie Ennius und Cato spräche, und suchten daher die veralteten Wörter mit Fleiße wie-

*) Mitto C. Lælium, P. Scipionem. Ætatis illius ista fuit laus, tanquam innocentiæ, sic latine loquendi: nec omnium tamen.... Sed omnes tum fere, qui nec extra urbem hanc vixerant, nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur. *Cic. Brut.*

**) Diligenter: literatius, quam cæteri.

wieder hervor *). Die, so wenig Umgang mit Gelehrten hatten, waren ohne das mit ihrer Sprache so, wie sie dieselbe in der Jugend gelernet hatten, zufrieden.

Aber es eräugeten sich noch andere Umstände, die es je länger, je nothwendiger machten, gewisse Regeln der Sprache festzusetzen. Rom war bereits die Hauptstadt der Welt geworden: daher mußte nothwendig eine große Menge Fremder täglich darinnen zusammenfließen. Ein jeder brachte entweder eine ganz fremde Sprache, oder doch wenigstens eine fremde und fehlerhafte Mundart mit sich. Dieses drohte nun der Römischen Sprache das größte Verderbniß **). Die bloße Gewohnheit ist ein viel zu schwaches und willkuhriges Mittel, eine Sprache zu erhalten, wenn ihm nicht eine vernünftige Grammatik zu Hülfe kömmt.

L. Aelius. Servius Clodius. 110.

L. Aelius Präconinus und **Servius Clodius** thaten sich also um diese Zeit hervor, und fiengen an, die Grammatik auf eine andere Art zu treiben, als zeither geschehen war. Sie beschäfftigten sich nicht mehr bloß mit Auslegung der Poeten; sondern sie waren hauptsächlich darauf bedacht, über die Natur, Analogie, und Richtigkeit der Lateinischen Sprache, über die Abwandelung, Herleitung und Bedeutung der Wörter ihre Anmerkungen zu machen: sie waren auch die ersten, die ihre Anmerkungen über die Sprache schriftlich verfasset haben. Wenigstens von dem Aelius

*) Sisenna quasi emendator sermonis usitati cum esse vellet &c. L. etiam Cotta, prætorius, de industria.... prosequebatur atque imitabatur antiquitatem. *Cic. Brut.*
Hieher gehört das Lehrstück, welches ein Weltweiser beym Gellius einem Jünglinge giebt: Antiquitatem tibi placere ais.... Vive ergo moribus præteritis, loquere verbis præsentibus. *L. I. c. 10.*

**) Confluxerunt in hanc urbem multi inquinate loquentes ex diversis locis: quo magis expurgandus est sermo, & adhibenda tanquam obrussa ratio, quæ mutari non potest, nec utendum pravissima consuetudinis regula. *Cic. Brut.*

lius wissen wir, daß er zwey Bücher de ratione vocabulorum hinterlassen hat: ob sie uns gleich nicht erhalten worden sind. Dergleichen Anmerkungen nun wurden nach und nach für Spracheregeln angesehen, besonders wenn sie von so gelehrten Männern kamen, wie L. Aelius gewesen ist, für den es schon Lobes genug wäre, wenn man nur sagte, daß er der Lehrmeister des gelehrten Varro war *), und daß Cicero selbst als ein Jüngling seine Schule fleißig besuchet hat **). Auf diese ist **M. Antonius Gnipho** gefolget, welcher sowohl in der Griechischen als Lateinischen Sprache Meister war, und die Grammatik mit so vielem Ruhme lehrte, daß die vornehmsten Männer der Stadt, und Cicero selbst, auch da er Prätor war, seine Lectionen besuchten. Es hat dieser Gnipho auch die Ehre gehabt, den Julius Cäsar, da er noch ein Knab war, in der Grammatik zu unterweisen, und aus dieser Ursache in dessen Hause eine Zeit lange seine Schule gehalten. Unter den vielen Büchern, die man von ihm sonst noch gehabt hat, sind auch zwey de latino sermone gewesen. Dieses sind nun diejenigen Männer, die man für die Stifter der Lateinischen Grammatik zu halten hat. Antonius Gnipho.

Nun gieng allmählich eine zweyte Aenderung in dem Erziehungsgeschäffte vor. Man war nicht mehr zufrieden, die Kinder in der Griechischen Sprache unterweisen zu lassen: man fieng an, sie auch zur regelmäßigen Erlernung ihrer Muttersprache anzuhalten. Man weiß für gewiß, von diesen Zeiten zwar aus dem Cicero

*) Fuit is omnino vir egregius, & eques Romanus cumprimis honestus, idemque eruditissimus & Græcis literis & Latinis; antiquitatisque nostræ ... scriptorumque veterum literate peritus: quam scientiam Varro noster acceptam ab illo, auctamque per sese, vir ingenio præstans omnique doctrina pluribus & illustrioribus literis explicavit. *Cic. Brut.*

**) Cum essem apud Aelium adolescens, eumque audire perstudiose solerem: *Id. Ibid.*

cero *), von den folgenden aber aus dem Quintilian **), daß der Unterricht, den man der Jugend in der Muttersprache gegeben hat, nicht bloß im Lesen und in der Rechtschreibung bestanden ist.

Catulus. Q. **Lutatius Catulus** hatte den Vortheil dieser neuen Erziehungsart in seiner Jugend zu einer Zeit genossen, da dieselbe noch nicht sehr eingeführet war ***): und daher kam es hernach, daß er sich in seinen Reden mit der Richtigkeit der Sprache unter allen Rednern seiner Zeit so stark auszeichnete †), und daß man die Schreibart des Buches, in welchem er die Begebenheiten seines Consulats beschrieben hat, mit der feinen und annehmlichen Sprache des Xenophon vergleichen konnte ††).

Crassus. Antonius. 106. Doch ward dieser Catulus von dem **L. Crassus** und **M. Antonius** in der Beredsamkeit weit übertroffen. Diese beyde hatten es so weit gebracht, daß sie nicht nur unter allen Rednern, welche Cicero in seiner Jugend gehöret hat, den ersten Rang behaupteten; sondern auch die Ehre gehabt haben würden, die größten Redner unter den Lateinern zu seyn †††), wenn niemals ein Cicero gelebt hätte. Ob nun gleich in dem

*) Alterum *(latine loqui)* traditur literis doctrinaque puerili. Prætereamus igitur *præcepta latine loquendi*, quæ puerilis doctrina tradit. *L.* 3. *de Or.*

**) A sermone Græco puerum incipere malo... non longe latina subsequi debent, & *cito pariter ire:* ita fiet, ut, cum *æquali cura* linguam utramque tueri cœperimus, neutra alteri officiat. *Inst. Or. L.* I. *c.* I.

***) Q. Catulus, non antiquo illo more, sed hoc nostro.... eruditus: multæ literæ... incorrupta quædam latini sermonis integritas. *Cic. Brut.*

†) Quid jucundius auribus nostris unquam accidit hujus oratione Catuli? quæ est pura sic, ut latine loqui pæne solus videatur, sagt Crassus beym Cicero, *de Or. L.* 3.

††) Molli & Xenophonteo genere sermonis. *Cic. Brut.*

†††) Ego sic existimo, hos Oratores fuisse maximos, & in his primum cum Græcorum gloria latine dicendi copiam æquatam. *Cic. Brut.*

dem, was man das Innere der Wohlredenheit nennet, keiner von diesen beyden dem anderen etwas nachgab; so war doch Crassus in der Richtigkeit und Schönheit der Sprache dem Antonius überlegen; welches er der neuen Art, nach welcher man ihm in der Jugend ein genaueres Kenntniß derselben beygebracht hatte, schuldig war: da im Gegentheile Antonius, der noch auf den alten Schlag erzogen war *), immer mit seiner Sprache zu kämpfen hatte, und es dannoch, aller Bemühung ungeachtet, niemals dahin bringen konnte, daß ihm dieselbe ganz rein von der Zunge floß **). Aber Crassus war es schon lange gewohnt, richtig zu sprechen: und er redete ohne alle Mühe mit aller der Genauigkeit, die ein Lateinisches Ohr fodern konnte ***).

Wir sind nun auf den Punct gekommen, von welchem wir die zweyte Epoche dieser Geschichte anfangen müssen. Crassus war eben vierunddreyßig Jahre alt, und theilte mit dem Antonius die Beherrschung der Tribunale und des Marktplatzes, als Cicero gebohren ward: welches dieser sorgfältig anmerket, um, wie er vielleicht mit einiger Eitelkeit sagt, die Zeit festsetzen zu können, in welcher die Lateinische Beredsamkeit zu ihrer vollkommenen Reife gediehen ist †).

*) Siehe den Eingang des 2ten B. *de Oratore.*

**) Verba ipsa, non illa quidem elegantissimo sermone; itaque diligenter loquendi laude caruit: neque tamen est admodum inquinate locutus. *Cic. Brut.*

***) Latine loquendi accurata, & sine molestia diligens elegantia. *Id. Ibid.*

†) Quod idcirco posui, ut, dicendi latine prima maturitas in qua ætate extitisset, notari posset. *Id. Ibid.*

Zweyte Epoche.

Die Zeit der Vollkommenheit der Lateinischen Sprache.

Cicero. 106. M. Tullius Cicero, welcher in mehr als einem Betracht unter die größten Männer seiner Zeit gerechnet werden muß, hat sich um die Lateinische Sprache so verdient gemacht, daß wir es nicht für unbillig halten, die Lebensbeschreibung dieses Mannes wenigstens einem Theile dieser Epoche zum Grunde zu legen. Cicero war zu Arpinum gebohren, und hatte von der gütigen Natur soviel Fähigkeit erhalten, daß er noch als ein Knab unter den Schülern eben so, wie hernach unter den Rednern und Senatorn, bewundert ward. Seine Mitschüler gaben ihm freywillig den ersten Rang, und wenn sie mit ihm über die Gasse giengen, so nahmen sie ihn Ehren halber in die Mitte, nicht ohne heimlichen Verdruß ihrer Aeltern, die sich des jungen Cicero wegen oft selbst in die Schule begaben, um seine gepriesene Geschicklichkeit mit Augen zu sehen: denn sein Genie war von einem solchen Umfange, daß er sich nicht eine oder die andere Wissenschaft auswählte, von welcher er mehr Vergnügen oder Nutzen hoffen konnte, wie es gemeiniglich von denenjenigen zu geschehen pflegt, die eingeschränktere Talente oder wenig Fleiß besitzen. Cicero lernte alles, was er nur konnte. Nachdem er die Griechische Sprache begriffen, und über seine Muttersprache den L. Aelius fleißig gehöret hatte; nahm er den berühmten Griechischen Dichter Archias, dem er sich auch hernach durch die bekannte Rede: pro Archia, öffentlich und werkthätig deßwegen dankbar erzeigt hat, zum Wegweiser in den schönen Wissenschaften, zu denen er in seiner Jugend eine besondere Neigung hatte. In der Redekunst hörte er nebst anderen den Molo von Rho-

dus: in der Weltweisheit aber den Philo von Athen, welcher von der Akademischen Secte war; woher es dann kam, daß Cicero beständig zu dieser Parthey geneigter war, als zu den übrigen: doch hörte er auch oft den Stoiker Diodotus, welchen er auch hernach, um sich mit ihm, so oft er nur wollte, von der Weltweisheit unterreden zu können, zu sich ins Haus nahm. Das bürgerliche Recht, die Gesetze und Gewohnheiten der Stadt, und die Staatswissenschaft zu begreifen, war er dem Mutius Scävola, welcher damals für den beßten Rechtsgelehrten und klugesten Senator gehalten ward, beständig an der Seite. Die Lateinischen Geschichtschreiber las er mit unermüdetem Fleiße, um sich in den Begebenheiten seines Vatterlandes zu unterrichten. Zu diesen Bemühungen setzte er noch eine beständige Uebung im Declamieren, welches er wechselweise in Griechischer und Lateinischer Sprache, doch öfters in der ersten, aus der Ursache, die wir oben angezeigt haben, verrichtete.

Mittlerweile war der Zustand der Lateinischen Literatur und Sprache noch beyläufig so, wie wir ihn am Ende der vorigen Epoche verlassen hatten: ausgenommen daß um diese Zeit einige die Redekunst in Lateinischer Sprache zu lehren unternahmen, die man bisher nur von Griechen gelernet hatte. L. Plotius Gallus war zum ersten auf diesen Einfall gerathen, und seine Schule hatte großen Zulauf. Cicero sagt, es sey ihm sehr wehe geschehen, daß er nicht auch dahin habe gehen dörfen: aber das Ansehen der gelehrtesten Leute habe ihn davon zurückgehalten, welche die Griechischen Schulen noch immer vorgezogen hätten. Aber sie hatten auch recht: denn diese Lateinische Lehrer verstunden ihre Kunst sehr schlecht, und ihre Schule bestunde weiter in nichts, als in einer immerwährenden Uebung im declamieren, wobey die Jünglinge sonst nichts,

als sehr viel, und sehr dreist, und ohne Grunde schwätzen lerneten. Bis ihnen endlich der Redner Crassus, da er Censor geworden war, das Handwerk gar niederlegte; nicht, wie ihn Cicero sagen läßt *), als wenn er dafürgehalten hätte, es sey nicht thunlich, die Redekunst in Lateinischer Sprache zu lehren: sondern weil es noch an einem geschickten Kopfe gefehlet hatte, welcher im Stande gewesen wäre, in dieser Sprache die nöthigen Kunstwörter und Redensarten zu erfinden, um diese Wissenschaft mit soviel Ordnung und Deutlichkeit vorzutragen, wie es die Griechen thaten. Und er wünschte sehr, daß sich ein solcher finden möchte **). Allein diese Ehre war dem Cicero vorbehalten, wie man noch sehen wird.

Dieser war unterdessen zu jenem Alter gelanget, wo er bereits die Prätexta ablegen, und auf den Markt treten sollte. Allda behaupteten Crassus und Antonius noch den ersten Rang: Catulus war noch berühmt; aber er zeigte seine Beredsamkeit mehr in dem Rathe als auf dem Markte: **Cäsar** (aber nicht jener, welcher hernach Dictator geworden ist) hatte sich durch die feinen Scherze, wodurch er seine Zuhörer in der Aufmerksamkeit zu erhalten, und seine Gegner oft stumm zu machen wußte, grosses Lob erworben: **Cotta** und **Sulpitius** waren noch Anfänger, hatten aber unter allen ihres gleichen den Vorzug. Dieses sind nun jene Redner, die der junge Cicero, da er sich noch zum Redner bildete, seiner Aufmerksamkeit und Nachahmung werth geschätzet hat; und deren unvergleichliche Unterredungen von dem ganzen Umfange der Beredsamkeit, die sich in dem Tusculanum des Crassus eräuget haben sollen, er nachmals verzeichnet, und mit den Farben seiner eignen Beredsamkeit ausgeschmücket der Nachwelt hinterlassen hat.

Cäsar. 90. Cotta. Sulpitius.

Aber

*) *De Or. L. 3.*
**) Sin quando exstiterint, etiam Græcis erunt anteponendi.

Aber alle diese große Männer wurden fast zu einer Zeit von dem Tode dahingeraffet: und Cicero weiß ihren Untergang im Eingange des 3ten Buches vom Redner recht rührend zu beweinen. Crassus starb, als Cicero sechszehen Jahre alt war, am Seitenstechen, welches er sich durch eine heftige Rede zuzog, die er in dem Rathe gegen den Consul Philippus gehalten hatte. In eben diesem Jahre ward Cotta aus der Stadt vertrieben. Drey Jahre hernach ließ sich Sulpitius, da er Tribunusplebis war, von dem ehrsüchtigen Marius zu Neuerungen verleiten, die so nachtheilig für die Republik, als beleidigend für den Sylla waren: er selbst verlor dabey das Leben. Hierauf folgten die Marianischen und Syllanischen Zeiten, denen die unerhörten Grausamkeiten dieser zweenen Feldherrn einen so traurigen Character eingedrücket haben. Catulus, Cäsar und Antonius wurden in dem gemeinen Schicksal, welches fast alle vornehme Männer betroffen hatte, mitverwickelt.

Hortensius war nun fast der einzige Redner, und ob er gleich so beschaffen war, daß er einem jeden anderen den Rang würde schwer gemacht haben; so war er doch ohne allen Gegner, der ihm denselben streitig gemacht hätte: jedoch nicht lange. Cicero, welcher sich zeither mit unermüdetem Fleiße in der Redekunst geübt, und dabey einen häufigen Vorrath nützlicher Kenntnisse aus allen Wissenschaften gesammelt hatte, trat nun im siebenundzwanzigsten Jahre seines Alters auf die Schaubühne, und vertheidigte den Sextus Roscius, welcher von einem geizigen Freygelassenen des Dictators Sylla des Vattermordes aus keiner anderen Ursache beschuldiget ward, als weil er eine Erbschaft foderte, die sein Widersager schon verschlungen hatte. Roscius ward gerettet, und Cicero bewundert. Aber weil er förchtete, er möchte den Sylla beleiget

Hortensius. 79.

haben, und nebst dem seiner Gesundheit nicht viel zutraute; so beschloß er, sich eine Zeit lange von der Stadt zu entfernen. Er gieng also nach Athen, von dannen in Asien, und endlich nach Rhodus, in der Absicht, alle berühmte Lehrer der Wohlredenheit, die sich in diesen Gegenden aufhielten, anzuhören. Nach Rhodus reisete er absonderlich dem Molo zu Gefallen, bey dem er schon vormals zu Rom Unterweisungen genommen hatte. Allda begab sichs, daß Cicero in seiner und anderer gelehrten Männer Gegenwart in Griechischer Sprache declamierte (denn dieses war auch noch im Alter seine immerwährende Uebung) Alle waren erstaunt über diese Beredsamkeit in einem Römischen Munde: alle wünschten ihm Glück, und konnten nicht Worte genug finden, seine Geschicklichkeit zu loben: Molo allein blieb still und unbeweglich sitzen: und als sich Cicero hierüber aufhielt, dem ein einziges Wort von diesem großen Meister mehr gegolten hätte, als alle Lobeserhebungen der übrigen; so sprach dieser: „Mein Stillschweigen, o Cicero, rühret nicht daher, als wenn ich nicht eben so, wie diese, dich bewunderte; sondern daher, weil ich vorsehe, daß meine Landesleute nun auch den Vorzug in den Wissenschaften und der Beredsamkeit durch dich verlieren werden, den sie zeither noch allein behaupteten. „

Diese Vorhersagung blieb nicht unerfüllt. Cicero kam nach Rom, und gelangte nicht Stufenweise, sondern, so zu sagen, mit einem Schwunge auf die erste Stelle unter den Rednern; ob er gleich nebst dem Hortensius noch einen anderen starken Gegner an dem Cotta fand, welcher aus dem Elende wieder zurückgekommen war. Niemals hatte ein Redner zu Rom ein so ausgebreitetes Kenntniß in allen Wissenschaften auf den Markt gebracht: niemals war einer so gründlich mit seiner Sprache bekannt gewesen, und niemals

hat-

hatte einer dieselbe so in seiner Gewalt gehabt. Was man an ihm als etwas ungewöhnliches ansah, das war jener Strom und jene Pracht der ausgewähltesten Wörter, jene Zierlichkeit der Wendungen, sammt jenem harmonischen Klange, welcher fast eben so, wie in einer gebundenen Rede, das Ohr des Zuhörers auf das angenehmste füllte und befriedigte. Die Gelehrtere waren erstaunt, dergleichen Schmuck bey einem lateinischen Redner zu finden, den sie sonst nur an den Reden der älteren Griechen bewundert hatten. Aber dieses waren eben die Muster, nach denen sich Cicero gebildet hatte, und deren Vorzüge er sich nicht nur eigen gemacht *), sondern noch mit vielen neuen vermehret hat, die er aus seinem eigenen so fruchtbaren Genie hervorbrachte **). Vermuthlich will er das auf sich gedeutet haben, was er im ersten B. vom Redner den Crassus sagen läßt: nämlich, daß er aus den Uebersetzungen der Griechen, deren er sich zur Uebung bedienet habe, den Reichthum seiner Muttersprache mit neuen Wörtern gemehret habe ***). Vielleicht ist er der erste unter den Lateinern gewesen, der die Kunst, gut zu übersetzen, verstanden hat. Man kann dieses aus den verschiedenen übersetzten Stellen, die man in seinen Schriften findet, schließen †); welche ein so lateinisches Ansehen haben, als wenn sie niemals Griechisch gewesen wären: man kann auch dieselbe mit den älteren Dichtern zusammenhalten, die vielleicht nur zuviel übersetzet haben, um den Unterschied zwischen beyden zu bemerken.

*) Mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Græcorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, jucunditatem Isocratis. *Quintil.* L. 10. *c.* 1.

**) Nec vero, quod in quoque optimum fuit, studio consecutus est tantum, sed plurimas vel potius omnes ex se ipso virtutes extulit immortalis ingenii beatissima ubertas. *Id. Ibid.*

***) Hoc assequebar, ut... exprimerem quædam verba, quæ nova nostris essent, dummodo essent idonea.

†) Dergleichen wird man unten an der 407ten 412ten 416ten 422sten u. finden,

Auch in diesem Stücke hatten seine Reden etwas besonderes, daß er dieselbe bey Gelegenheit mit glänzenden Stellen aus der Philosophie auszuzieren wußte, wodurch er sich den Ruhm eines gelehrten Mannes, und seinen Zuhörern viel Vergnügen schaffete. Denn auch hierinnen hatten sich die Sachen bereits geändert, und es war keine Schande mehr, gelehrt zu scheinen.

Cicero hatte zwar Nacheiferer, aber keinen, der es ihm gleich that: denn Cäsar, der vielleicht allein im Stande gewesen wäre, die Sache so weit zu bringen, wollte lieber der erste unter den Feldherrn, als unter den Rednern seyn *). Doch waren auch **Pompejus Magnus**, **Catulus**, jener Princeps Senatus, **Marcellus**, der die schöne Rede des Cicero: pro Marcello, veranlasset hat, **Sulpitius**, jener Vatter der Römischen Rechtsgelehrtheit, **Cato**, der Stoiker, und **Lucullus**, der prächtigste unter den Römern, die Metelli und Lentuli, und überhaupt alle vornehme Männer der Stadt gute Redner, und in ihrer Muttersprache wohl erfahren, weil sie beydes in ihrer Jugend ordentlich studieret hatten.

Sulpitius, der Rechtsgelehrte.

Die Sorgfalt für die Schönheit der Sprache hatte sich bereits auch in den Provinzen ausgebreitet: und an verschiedenen Orten waren Grammatische Schulen aufgerichtet worden. Auch gab es in verschiedenen Städten Italiens gute Lateinische Redner, die es den Römischen Rednern in allem gleich thaten: nur hatten sie in der Aussprache das nicht, was die Redner der Stadt unter allen anderen so kennbar machte, und welches Cicero colorem urbanitatis nennet, da er es nicht anders auszudrücken weiß **). Die Lateinische Sprache klang also

*) C. Cæsar si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur: tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat. *Quint. L.* 10. *c.* 1.

**) Quid est, inquit *Brutus*, iste tandem urbanitatis color? Nescio, inquam; tantum esse quendam scio. *Cic. Brut.*

also vor Zeiten, wie heut zu Tage die Italienische, in einem Römischen Munde am angenehmsten..

Die Grammatik ward unterdessen zu Rom mit vielem Fleiße getrieben. Vermuthlich ist es diese Zeit, von welcher Suetonius redet, da er sagt, es seyn zugleich über zwanzig berühmte Lehrer der Grammatik zu Rom gewesen *). Die vornehmsten darunter waren **Orbilius** jener unfreundliche Lehrer, dessen Nam noch heutiges Tages für den allgemeinen Namen der Strengheit gebraucht wird: **Attejus**, der nicht weniger als 800 Bücher geschrieben, und wegen seiner Gelehrtheit den Zunamen **Philologus** bekommen hat: **Valerius Cato**, ein guter Anführer zur Poesie, und selbst ein Poet: **Lenäus**, ein Freygelassener des Pompejus, und **Curtius Nicia**, gleichfalls ein Hausgenoß dieses Pompejus, den aber die Freundschaft des Cicero merkwürdiger macht, welcher sich mit ihm oftmals über Grammatische Fragen zu unterhalten pflag: endlich **Cäcilius** ein Freygelassener des Attikus, **Cornelius Epikadius**, ein Freygelassener des Sylla, und **Laberius Hiera**, ein anderer Freygelassener, der den Brutus und Cassius unterwiesen hat. Man muß sich nicht verwundern, wenn man siehet, daß das Amt, die Grammatik zu lehren, fast nur Freygelassenen vorbehalten war: denn das war bey den Römern sehr gewöhnlich, daß sie ihre Knechte, welche einige Talente zeigten, in den Wissenschaften unterrichten ließen **), um sich hernach derenselben zum Vorlesen, oder Abschreiben der Bücher, oder zur Aufsicht über ihre Bibliotheken, und überhaupt zu Gehilfen im Studieren, oft auch zur Unterweisung ihrer Kinder ***) zu bedienen. Dergleichen Knech-

Orbilius. Attejus. Valerius Cato. Lenäus. Curtius Nicia Cäcilius. Cornelius Epikadius. Laberius Hiera.

*) *De Gramm. c.* 3.

**) Ein Beyspiel findet man unten an der 455sten S., da von dem Gesinde des Attikus die Rede ist.

***) Ein Beyspiel eines solchen Hofmeisters findet man in dem Gespräche, Pædagogus, an der 21sten S.

Knechte nun, wenn man sie schon abgerichtet kaufen wollte, stunden in hohem Preise. Man weiß, daß Catulus für einen Griechischen Sclaven, der in der Grammatik erfahren war, 200,000 Sestertien gegeben hat, welches nach unserer Rechnung nicht weniger als 10,000 fl. rheinisch ausmacht.

Aber die Grammatik war auch nicht bloß den Händen dieser Lehrer überlassen: selbst die Häupter der Stadt schämten sich nicht, ihre Nebenzeiten auf Grammatische Untersuchungen zu verwenden. Mitten unter dem Geräusche des Gallischen Krieges schrieb Cäsar zwey Bücher von der Spracheähnlichkeit, welche er dem Cicero zueignete, und worinnen er ihm soviel Lobes giebt, da er ihn den Urheber des Reichthumes der Lateinischen Sprache nennet, und dabey glaubet, Cicero habe sich dadurch um das Vatterland sehr verdient gemacht *). Eben dieser Cicero läßt nicht leicht in seinen Schriften eine Gelegenheit vorbey, eine Grammatische Anmerkung zu machen **), an einigen Stellen seiner Rhetorischen Bücher läßt er sich auch weitläufiger in dieselbe ein, und in der Wahl der Wörter war er so genau, daß er nicht leicht ein Wort brauchte, welches von den Gelehrten seiner Zeit nicht gutgeheißen wurde ***). Doch war er bey aller dieser Genauigkeit so weit von aller Pedanterey entfernet, daß er keiner Grammatischen Anmerkung zu Gefallen die allgemeine Gewohnheit der Gelehrten jemals beleidigte, ob diese gleich der Spracheähnlichkeit zu widerstreben schien.

Er

*) Cujus te pæne Principem copiæ atque inventorem, bene de nomine ac dignitate populi Romani meritum esse existimare debemus. *Cic. Brut.*

**) Beyspiele davon findet man unten an der 386sten S. in dem Worte occatio: und an der 419ten S. in den Wörtern religiosus und superstitiosus.

***) *Gell. L.* 10. *c.* 21.

Er war also in seiner Grammatik fleißig, aber nicht ängstig *): worinnen er vielen unserer deutschen Sprachetyrannen zum Muster dienen kann. Labeo Antistius, der berühmteste Rechtsgelehrte seiner Zeit der jedoch etwas später, und unter der Regierung Augustes gelebt hat, war ein eben so erfahrener Schrachekündiger, und er bediente sich der Herleitung der Wörter zur Auflösung mancher spitzfindigen Frage in der Rechtsgelehrtheit. Wie sorgfältig diese vornehme Männer damals für die Reinigkeit der Sprache gewesen sind, das erhellet aus einer artigen Geschichte, die uns Gellius aufbehalten hat **). Pompejus, da er in seinem dritten Consulate einen Schauplatz sammt einem Tempel der Victoria hatte bauen lassen, und eben jetzt seinen Namen darüber setzen wollte, gerieth in einen Zweifel, ob man tertium oder tertio Consul schreiben müßte. Nachdem er verschiedene Gelehrte hierüber gefragt hatte, und die Meynungen getheilet sah; bath er den Cicero, den Ausspruch zu thun. Aber dieser getraute sich nicht, etwas zu entscheiden, und gab den Rath, das streitige Wort mit einer Abkürzung hinzuschreiben. Man schrieb also tert. Consul, so daß es ein jeder, wie er wollte, lesen konnte.

Am weitesten sind in diesen Grammatischen Bemühungen gegangen **M. Terentius Varro** und **P. Nigidius Figulus**, Varro, jener gelehrteste unter allen Römern, und Figulus, der für den gelehrtesten nach dem Varro gehalten ward, aber von seinen Schriften nichts auf die Nachwelt hat bringen können, weil sie den Fehler aller allzugelehrten Werke an sich hatten, nämlich, daß sie dunkel und oft unverständlich waren. **Varro** hat sich außerordentliche Mühe gegeben,

Figulus.

Varro.

*) Nec id tamen fiet operose: nam esset cum infinitus tum puerilis labor ... Nolo tam minuta hæc constructio appareat. &c. *Cic. Or.* Die ganze Stelle verdienet gelesen zu werden.

**) *L.* 10. c. 1.

ben, die Herleitung und wahre Bedeutung der Lateinischen Wörter zu bestimmen. Die Untersuchung der Alterthümer der Sprache gab ihm Gelegenheit, auch die Alterthümer der Sitten, Gewohnheiten, Cäremonien, Gesetze, Begebenheiten, Denkmäler, und überhaupt aller Merkwürdigkeiten seines Vatterlandes zu beleuchten, wodurch er jenen Lobspruch des Cicero erhalten hat, daß seine Schriften den Römischen Bürgern, die in ihrer eigenen Stadt fremde waren, ein neues Licht angezündet, und ihnen gezeigt hätten, wer sie wären, und wo sie wohneten *). Er hat soviel geschrieben, daß es, wie sich der H. Augustinus ausdrücket **), zu bewunderen wäre, wenn er nur eben soviel gelesen hätte; und dannoch soviel gelesen, daß man sich nicht einbilden kann, wie ihm noch Zeit zum Schreiben übrig geblieben ist. Und dannoch sind uns von allen den Büchern dieses gelehrten Mannes nicht mehr, als sechs von der Sprache, da er doch vierundzwanzig von dieser Materie geschrieben hatte, und drey vom Ackerbaue erhalten worden. Von den ersten sind drey dem Cicero zugeeignet, welcher dieses Geschenk mit seinen Akademischen Fragen, die er dem Varro wiedmete, entweder verdienet oder wettgemacht hat. Uebrigens ist seine Schreibart nicht sehr anzupreisen: und seine Schriften zeigen, daß dieses verschiedene Dinge sind, gelehrt, und ein schöner Geist zu seyn; viel wissen, und das, was man weiß, gut an den Mann bringen. Er macht in seinen Schriften allzuviele Abtheilungen, welches nichts weniger als eine Pedanterey ist, und der Deutlichkeit mehr Schaden als Vortheil bringt ***). Man wirft ihm auch vor, daß er zu=

*) Nos in nostra urbe peregrinanteis erranteisque, tanquam hospites, tui libri quasi domum deduxerunt, ut possemus aliquando, qui & ubi essemus, agnoscere. &c. *Cic. Acad. Quæst. L.* 1.

**) *De Civ. Dei L. 6. c.* 11.

***) Idem vitii habet nimia, quod nulla divisio: simile confuso est, quidquid in pulverem sectum est. *Sen. Ep.* 89.

zuviel auf alte Wörter und Redensarten gehalten habe: aber dieser Fehler ist ihm noch am ehesten zu verzeihen, da er für einen Antiquarius vielleicht unvermeidlich ist.

Eben derselbe ward auch an dem **L. Sisenna** bemerket, welcher sonst ein gelehrter Mann, und guter Redner war, aber mit seinen alten Wörtern sich öffentlich auf dem Markte lächerlich machte *). Er hat auch Geschichten, und nebst anderen den bürgerlichen Krieg zwischen dem Marius und Sylla, beschrieben, und in dieser Gattung alle seine Vorgänger unter den Lateinern übertroffen, ob er gleich die Griechen noch nicht erreichet hat **). Sisenna.

In der Classe der Dichter thaten sich um diese Zeit hervor **M. Furius Bibaculus**, von Cremona, **C. Valerius Catullus**, von Verona, und **T. Lucretius Carus** aus Rom. Der erste schrieb Annales in Versen, welche verloren gegangen sind. Von dem zweyten haben wir noch viele Sinngedichte, welche uns einen hohen Begriff von seinem Dichterischen Genie, aber einen desto schlechteren von seiuen Sitten machen. Er führet fast überall die süße aber unflätige Sprache der Wohllust, und muß mit vieler Behutsamkeit gelesen werden. **Lucrez** hat uns ein Lehrgedicht von der Natur in sechs Büchern hinterlassen, in welchem er eine abscheuliche Lehre mit vieler Zierlichkeit der Rede vorträgt. Wenn man ihn bloß nach seiner Sprache beurtheilen wollte, so würde man ihn vielleicht bis in das Alter des Cato hinaufsetzen: denn er scheint hierinnen mit Vorbedacht den Schein des Alterthums angenommen zu haben, um dadurch seinen Schriften jenes Philosophische Ansehen beyzulegen, welches sich andere durch den Bart und eine altvätterische Kleidung zu geben Furius Bibaculus. Catullus. Lucretius.

*) *Cic. Brut.*

**) Cum facile omneis vincat superiores, tum indicat tamen, quantum absit a summo, quamque genus hoc scriptionis nondum sit satis latinis literis illustratum. *Cic. Brut.*

ben suchten. Uebrigens da er ein Epicureer ist, so muß er mit Behutsamkeit gelesen werden, und man wird wohl thun, wenn man sich gegen ihn mit dem Antilucrez des Herrn Cardinals Polignac bewaffnet.

Unter dieser Zeit war Cicero die Ehrenstellen der Republik durchgegangen: denn im zweyunddreyßigsten Jahre seines Alters hatte er die Quästur in Sicilien verwaltet, und sich durch sein uneigennütziges und leutseliges Betragen die Liebe und Hochschätzung der ganzen Provinz erworben. Im siebenunddreyßigsten Jahre, da er bestimmter Aedilis war, unternahm er die berühmte Anklage des Verres, den er mit einer einzigen Rede so zu Boden schlug, daß er, ohne sich zu verantworten, das Exilium ergriff. Cicero hat also die übrigen Reden gegen den Verres, die wir noch haben, nicht gehalten, sondern nur für sich geschrieben, und hernach als Muster einer wohleingerichteten Anklage herausgegeben: deßwegen führen sie auch den Namen der Bücher. Einige Jahre hernach, da er Prätor war, rieth er das Manilische Gesetz, und erhielt dem Pompejus die Verwaltung des Mithridatischen Krieges, wodurch die Herrschaft des Römischen Volkes von den Gränzen des Taurus bis an den Euphrat erweitert worden ist. Cicero ward Consul im
62. vierundvierzigsten Jahre seines Alters. Nie hat jemand mehr Gelegenheit, und zugleich mehr Willen gehabt, seine Talente zum Nutzen seines Vatterlandes zu verwenden. Gleich den ersten Tage seines Consulats verbannete er die schädlichen Ackergesetze, welche jederzeit soviel Unruhe erregt hatten *), indem er auf dem Markte mit solcher Heftigkeit dagegen redete, daß die Urheber derenselben allen Muth sinken ließen, ihren Handel durchzutreiben: weil das Volk selbst keine Lust mehr dazu bezeigte, welches doch sonst auf dieselbe

so

*) S. die 1ste Anm. an der 295sten S.

so sehr, als auf seine Nahrung versessen war *). Den Pöbel zu Rom, welcher über den Roscius Otho erzürnet war, weil er durch ein Gesetz den Römischen Rittern einen besonderen Platz bey den Schauspielen angewiesen hatte, wand er durch eine einzige aus dem Stegreife gehaltene Rede so um, daß man demjenigen nun in die Hände klatschete, den man einige Augenblicke zuvor ausgezischet hatte. Gegen das Ende seines Consulats brach die Catilinarische Verschwörung aus, die er nicht minder durch seine Beredsamkeit, als durch seinen Fleiß zernichtet, und dadurch den herrlichen Namen eines Vatters des Vatterlandes verdienet hat. Er mußte zwar auch eine Zeit lange das widrige Schicksal erfahren **): gelangte aber doch bald wieder zu seinem vorigen Ansehen; und als er Proconsul in Cilicien ward, zeigte er, daß er auch die Talente eines Feldherrn besitze ***).

Unterdessen neigte sich die Republik zum Falle. Cäsar, der soviel Genie zu den Wissenschaften, und eine solche Stärke in der Beredsamkeit besaß, wollte das Römische Volk lieber durch Edicte, als mit der Zunge beherrschen. Hieraus mußte nun zwischen ihm und dem Pompejus, welcher wirklich das war, was jener zu seyn verlangte, nothwendiger Weise eine Eifersucht entstehen, die endlich auf den bekannten bürgerlichen Krieg hinauslief, in welchem Pompejus das Leben, und Rom seine Freyheit eingebüßet hat. Doch haben die Wissenschaften unter der Herrschaft dieses Mannes nichts verloren: denn er war ein großer Liebhaber gelehrter Leute. Viele von seinen Feinden hat er in ihre Güter und Ehren bloß deßwegen wieder einge-

Cäsar der Dictator. 48.

*) Te dicente legem agrariam, hoc est, alimenta sua, abdicaverunt tribus. *Plin. L. 7. c. 30.*

**) Man sehe unten die Briefe, die er um diese Zeit geschrieben hat, von der 54sten S. an.

***) S. unten die Briefe von der 70sten S. an.

gesetzet, weil sie dem Vatterlande mit ihrer Gelehrtheit Ehre machten. Dem Cicero, der sich auf die Seite des Pompejus gewendet hatte, ließ er gleich nach der Pharsalischen Schlacht sagen, er solle ohne Anstand in Italien zurückkehren, und sich alles Guten zu ihm versehen. Allen Lehrern der Wissenschaften gab er das Bürgerrecht. Dem gelehrten Varro trug er auf, die beßten Bücher in Lateinischer und Griechischer Sprache zu sammlen, um eine Bibliothek zum öffentlichen Gebrauche zu errichten. **Laberius** und **P. Syrus** waren damals berühmte Mimenschreiber: jener war ein Römischer Ritter, dieser aber nur ein Freygelassener; und sie hatten sich dadurch von anderen ihrer Profession unterschieden, daß sie in ihre Mimen, welches sonst eine unflätige Art von Gedichten war, kurze und glänzende Sittensprüche einzumischen pflagen. Cäsar schätzte beyde sehr hoch, und zwang den ersten durch sein Ansehen, und mit einem Versprechen von 500,000 Sestertien, in einem Alter von sechzig Jahren das Theater zu besteigen: gab aber hernach dem Syrus den Vorzug, weil ihn Laberius durch einige zweydeutige Verse beleidiget hatte **).

Laberius. P. Syrus.

Endlich war Cäsar selbst ein Gelehrter, und sogar ein Schriftsteller. Von seinen Schriften, die man unten in seiner Lebensbeschreibung an der 304ten und 305ten S. findet, ist uns vielleicht das beßte, nämlich seine Commentarii de bello gallico und civili, erhalten worden. Er hat zwar dieselbe nicht in der Absicht geschrieben, daß sie für eine Geschichte gelten sollten, sondern nur, um dadurch anderen den Stoff zu einer Geschichte zu reichen: doch hat er ihnen schon soviel natürliche Schönheit gegeben, daß sich in allen den folgenden Zeiten kein so ungeschickter Schriftsteller gefunden

*) *Porro Quirites libertatem perdidimus.*
Necesse est multos timeat, quem multi timent.
Quo dicto universitas populi ad solum Cæsarem oculos & ora convertit *Macrob. Saturn. L. 2. c. 31.*

den hat, der sie mit einer Schminke hätte verderben wollen *). In der Reinigkeit der Sprache sind sie jederzeit den Schriften des Cicero an die Seite gesetzet worden; welcher ihnen selbst alles verdiente Lob beyleget **). Das achte Buch von dem Gallischen Kriege, und die Bücher vom Alexandrinischen, Africanischen und Spanischen Kriege, welche den Werken des Cäsar pflegen beygedruckt zu werden, sind nicht von ihm, sondern von einem oder dem anderen seiner Freunde verfasset worden. Schon zu Suetons Zeiten war es ungewiß, ob man sie dem Hirtius, oder dem Oppius beylegen sollte; und vielleicht haben beyde Theil daran. Aber, wer immer die Verfasser davon sind, so siehet man, daß sie den Cäsar zwar nachgeahmet, aber nicht erreichet haben. Hirtius, Oppius.

Dieses ist der Zeitpunct, wo die Römer anfiengen, auch in der Geschichte den Griechen gleich zu kommen. Wenn man Cäsars Schriften mit den Schriften des Xenophon vergleichet; so muß man gewiß Sallusten dem Thucydides an die Seite setzen, da er denselben so glücklich nachgeahmet hat. Attejus Philologus war sein Freund, und gieng ihm in Verfertigung seiner Schriften mit guten Unterweisungen an die Hand. Er war auch ein Freund des Cäsar, der ihn entweder wegen seinem guten Genie, oder weil er im bürgerlichen Kriege für seine Parthey geeifert hatte ***), hochschätzte. An seiner Schreibart wird am meisten geschätzet eine gewisse nervichte Kürze, die er seinem Griechischen Muster so glücklich abgeborget hat. Aber es ist zu bedauren, daß uns von seinen C. Sallustius Crispus.

 Schrif-

*) Dum voluit alios habere parata, unde sumerent, qui vellent scribere historiam; ineptis gratum fortasse fecit, qui volent illa calamistris inurere: sanos quidem homines a scribendo deterruit. *Cic. Brut.*

**) Nudi sunt, recti & venusti, omni ornatu orationis tanquam veste detracta &c. *Id ibid.*

***) S. an der 304sten S.

Schriften nicht mehr, als zwey ganze Stücke, nämlich die Zusammenschwörung des Catilina, und der Jugurthinische Krieg, erhalten worden sind. Doch sind diese hinlänglich, von seiner Geschicklichkeit zu zeugen: und sie würden uns eben so vortheilhafte Begriffe von seinen Sitten machen; wenn wir nicht anderswoher von dem Gegentheile überzeuget wären. Denn so sehr er sich auch in seinen Schriften zu verstellen weiß, und so geschickt er die Person eines Sittenrichters vertritt; so gewiß ist es, daß er ein berüchtigter Wohllüstling und Geizhals gewesen, und deßwegen von dem Censor Appius aus dem Rathe verstoßen worden ist, und daß er bloß durch die Gunst des Cäsar, nicht zwar seinen guten Namen, aber doch einige Ehrenstellen wieder erhalten hat.

Um diese Zeit hatte Cicero Gelegenheit, die stärkste Probe seiner Beredsamkeit abzulegen. Ligarius war dem Cäsar vieler Verbrechen wegen, die er gegen seine Person zur Zeit des bürgerlichen Krieges sollte begangen haben, angeklaget: und Cäsar war wirklich so wider ihn eingenommen, daß er ihn schon in den Gedanken verdammet hatte. Doch als Cicero Lust bezeigte, denselben zu vertheidigen; so wollte er sich die Lust gönnen, diesen großen Redner in einem so verzweifelten Handel sprechen zu hören. „Was hindert uns, sagte er zu seinen Vertrauten, dem Cicero eine kurze Zeit zu schenken: Denn was den Ligarius betrifft, so weiß ich, daß er ein boshafter und feindseliger Mann ist.„ So geschah es: Cicero ward gehöret; aber seine Rede blieb nicht lange ein bloßer Zeitvertreib: denn sie machte einen solchen Eindruck auf das Gemüth des Cäsar, daß man den innerlichen Streit, den die Zunge des Redners mit seinen Vorurtheilen führte, auch äußerlich an ihm merkte. Er veränderte mehrmals die Farbe des Angesichtes, er bebete am ganzen Leibe, und ver-

gaß

gaß sich dergestalt, daß er einige Papiere, die er eben in der Hand hielt, auf die Erde fallen ließ. Endlich ward er überwunden, und sprach den Ligarius los, gezwungen, wie Plutarch sich ausdrücket, von der Gewalt der Beredsamkeit *). Wir halten dieses für den herrlichsten Sieg, den Cicero jemals durch seine Wohlredenheit erhalten hat. Denn da ward nicht ein Haufen Leute aus dem unwissenden Pöbel, wie es oft auf dem Markte geschehen war, sondern selbst ein großer Redner, der mit allen Kunstgriffen der Redekunst so bekannt war, und sich gegen dieselbe, wie es glaublich ist, zu Gunst seiner Leidenschaft auf alle mögliche Weise verwahret hatte, überwunden.

Da nun alle öffentliche Geschäffte durch den Kopf des Cäsar giengen, und Cicero in dem Staate nichts mehr zu sagen hatte; legte er sich gänzlich auf die Wissenschaften **), und der ganze Umgang, den er mit seinen Freunden pflag, hatte fast bloß diese zum Gegenstande. Unter jenen hatte die erste Stelle der berühmte Attikus, von dem wir hier nichts zu sagen haben, als daß er eine kurze Geschichte der Römischen Republik mit einer genauen Zeitrechnung geschrieben hat, die aber nicht mehr vorhanden ist: denn seine Lebensbeschreibung wird man besser bey dem Cornelius Nepos lesen können. Eben dieser Nepos gehörte gleichfalls unter die Freunde des Cicero, und hat vermuthlich auch das Leben desselben beschrieben, welches wir sehr hoch schätzen würden, wenn es noch, wie jenes des Attikus, übrig wäre: denn Nepos ist ein Schriftsteller, welcher keinem etwas nachgiebt, sowohl was die Schreibart betrifft, in welcher er die Reinigkeit, und eine gewisse edle Einfalt bis aufs höchste getrieben hat: als auch was den vortrefflichen Geschmack angehet, der in sei-

Attikus.

Cornelius Nepos.

*) Απελυσε της αιτιας βεβιασμενος.

**) Seine Gemüthsverfassung kann man aus den Briefen abnehmen, die er um diese Zeit geschrieben hat. S. von der 78sten S. an.

seinen Lebensbeschreibungen herrschet, und wodurch er wohl ein besseres Schicksal verdienet hätte, als bloß unter dem Namen eines Schulbuches der Jugend in den Händen herumzugehen, welches ihm doch meistentheils widerfährt. Uebrigens hat er auch viele Unbilden von der Zeit selbst erlitten, welche das Meiste von seinen Schriften vertilget hat, bis auf die wenigen Lebensbeschreibungen, die uns noch erhalten worden sind.

Lucceius. Lucceius war um diese Zeit ein anderer Geschichtschreiber und Freund des Cicero, bey dem sich dieser große Mann so sehr erniedriget hat, da er von ihm durch ein Schreiben, welches wir noch wirklich besitzen, die Unsterblichkeit erbettelte. Hierher gehören noch Tiro. Tullius Tiro, ein Freygelassener und vertrauter Freund des Cicero, auf dessen Vernunft und Geschicklichkeit sich dieser so stark verließ, daß er sich seines Raths in seinen Schriften bediente, und ihm die Sorge Quintus Cicero. über die Ausgabe derenselben anvertraute: und Quintus, Ciceros Bruder, der das Buch, de petitione consulatus, geschrieben hat, welches den Werken des Letzten angehängt ist.

Mit diesen nun suchte sich Cicero seine Grillen, welche ihm der veränderte Zustand der Republik verursachte, in dem Schooße der Wissenschaften zu vertreiben. Er hielt sich meistentheils auf seinen Landgütern, besonders zu Tusculum, auf. Dieser Ort ward durch ihn fast eben so berühmt, als das Lyceum und die Akademie zu Athen. Die edelsten Jünglinge der Stadt begaben sich dorthin, durch seinen Umgang in den Wissenschaften zuzunehmen. Cicero stellte wirklich auf die Weise, wie es bey den Akademikern zu Athen der Brauch war, Philosophische Uebungen an *), und, ohne dem Ansehen eines Consularen der Stadt Rom etwas zu vergeben, wußte er die Stelle eines Philosophen

*) Einige davon hat er uns in seinen Tusculanischen Fragen hinterlassen.

phen zu vertreten. Damals schrieb er die meisten seiner Rhetorischen und Philosophischen Bücher, und leistete dadurch seiner Muttersprache noch einen wesentlichen Dienst. Denn wirklich war dieselbe in Absicht auf diese Wissenschaften noch sehr arm. Die Redekunst und Philosophie waren zeither nur Griechisch gelehret worden*); und denenjenigen, die es vor dem Cicero gewagt hatten, einige Philosophische Schriften aus dem Griechischen zu übersetzen, war ihr Unternehmen eben so wenig gelungen, als jenen, welche die Redekunst Lateinisch zu lehren angefangen hatten. Sie hatten weder in der Philosophie soviel Erfahrenheit, daß sie nur die beßten Schriften zum Uebersetzen gewählet hätten: weder besaßen sie diejenige Fertigkeit in beyden Sprachen, welche zu dieser Arbeit erfodert wird**). Deßwegen wurden ihre Bücher nur von ihnen selbst und ihres Gleichen gelesen***): andere aber wurden durch solche unglückliche Versuche gar auf die Gedanken gebracht, die Lateinische Sprache sey ihrer Natur nach zur Sprache der Gelehrten nicht geschickt.

Aber Cicero zeigte seinen Landesleuten, daß es nicht an dem Grund und Boden der Sprache, sondern nur an einem geschickten und ämsigen Bearbeiter desselben zeither gefehlet hatte. Er entdeckte ihnen die Fruchtbarkeit, und die verborgenen Schätze derselben; worinnen sie seiner Meynung nach vor der Griechischen selbst noch etwas voraus hatte. †). Kurz: er war so

*) Philosophia jacuit usque ad hanc ætatem, nec ullum habuit lumen literarum Latinarum; quæ illustranda & excitanda nobis est. *Cic. Tusc. Quæst. L.* I.

**) De malis Græcis latine scripta deterius. Sagt Cicero von ihren Schriften. *De Fin. L.* I.

***) Suos libros ipsi legunt cum suis, nec quisquam attingit præter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. *Cic. Tusc. Quæst. L.* I.

†) Ita sentio & sæpe disserui, Latinam linguam non modo non inopem, ut vulgo putarent, sed locupletiorem etiam esse, quam Græcam. *de Fin. L.* I.

glücklich, die meisten Griechischen Kunstwörter, in der Redekunst sowohl, als in der Philosophie, auf eine unanstößige Art Lateinisch zu geben. Doch zeigte er bey dieser Arbeit alle Bescheidenheit, die man von einem so geschickten Manne erwarten konnte: er nahm keinen Anstand, jene Griechische Wörter beyzubehalten, die entweder durch die Verjährung das Bürgerrecht bey den Lateinern erhalten hatten, oder für die er kein bequemes lateinisches Wort finden konnte *). Man kann auch hier diese Anmerkung machen, daß Cicero nicht mit allen von ihm erfundenen Wörtern sein Glück bey der Nachwelt hat machen können, welche einigemal so eigensinnig war, daß sie sich lieber mit dem Griechischen befriedigen wollte. Ein Beyspiel davon können die Atomen und die Phantasey geben, die er mit corpuscula und visum auszudrücken gesucht hatte, und wovon dieses letzte gar nicht, das erste aber nur in gleichem Werthe mit dem Griechischen üblich geworden ist. Eben dieses möchte vielleicht auch jenen Eiferern über unsere Muttersprache widerfahren, welche bey ihren Bemühungen nicht mit der nöthigen Vernunft zu Werke gehen.

Dieses waren nun die Geschäffte des Cicero, da er nichts besseres zu thun hatte **): und er glaubte er leistete dadurch dem Vatterlande selbst einen großen Dienst, wenn er machte, daß seine Bürger nicht mehr gezwungen wären, Lehrjünger eines überwundenen Volkes abzugeben ***). Deßwegen hörte er nicht auf, sei-

*) Quin etiam Græcis licebit utare, cum voles, si te Latina forte deficient. Bene sane, *inquit Varro* sed enitar, ut Latine loquar, nisi in hujuscemodi verbis, quibus consuetudo jam utitur pro Latinis. *Cic. Acad. Quæst. L.* I.

**) Ut si occupati profuimus aliquid civibus nostris, prosimus etiam otiosi. *Cic. Tusc. Quæst. L.* I.

***) Magni existimans interesse ad decus & laudem civitatis, res tam graveis tamque præclaras Latinis etiam literis contineri. *De Nat. Deor. L.* I.

seine Freunde zu eben dieser Arbeit zu ermunteren *): unter denen M. Brutus den meisten Eifer zu dieser Sache bezeigte **). Dieser Brutus war überhaupt ein großer Bewunderer des Cicero, er hatte wirklich eine Philosophische Abhandlung von der Tugend geschrieben, und war durchgehends so beschaffen, daß die größten Hoffnungen, nicht nur für den Staat, sondern auch für die lateinische Wohlredenheit und Literatur in ihm aufblüheten, wenn er sich nicht durch einen allzustarken republikanischen Eifer zu einem Schritte hätte verleiten lassen, der ihm Muße und Zeit benommen hat, das so glücklich angefangene Gebäude zu vollenden. Brutus.

Er war, wie bekannt ist, eines von den Häuptern der Verschwörung wider den Cäsar. Aus der Asche 42. dieses einzigen entstanden jene drey Selbstherrscher, welche die Republik mehr zerrissen, als unter sich getheilet haben. Dieses war die Zeit, in welcher Cicero ein glänzendes Ende genommen hat. Denn da er mit seiner beredten Zunge abermal den Rath und die Comitien beherrschete, und den unruhigsten Mann, den damals die Republik zählte, mit eben diesen Waffen fast zu Boden geworfen hatte; wird er vom jungen August, von dem er alles Gutes verdienet hatte, verrathen, und von einem anderen undankbaren, dem er vor Gericht das Leben gerettet hatte, ermordet. In ihm starb der größte Redner, und vielleicht auch der vernünftigste Gelehrte, den das alte Rom jemals gesehen hat. Unter allen lateinischen Schriftstellern ist

e 5 kei-

*) Quamobrem hortor omneis, qui facere id possunt, ut hujus quoque generis laudem jam languenti Græciæ eripiant, & perferant in hanc urbem Philosophia nascatur Latinis quidem literis ex his temporibus, eamque nos adjuvemus. *Cic. Tusc. Quæst. L.* 2.

**) Brutus quidem noster, excellens omni genere laudis, sic Philosophiam Latinis literis persequitur, nihil ut iisdem de rebus Græca desideres. *Cic. Acad. Quæst. L.* I.

keiner, der die Stärke seiner Feder in so verschiedenen Gattungen von Schriften gezeigt hätte. Wir haben von ihm Briefe, Reden, Rhetorische und Philosophische Abhandlungen, Fragmente von Gedichten und Uebersetzungen: und er war wirklich im Begriffe, sich auch in das Feld der Geschichte zu begeben, da er der Welt entrissen ward. Von seinen Schriften thun wir deßwegen keine ausführlichere Meldung, weil wir wünschen, daß sie Liebhabern der Lateinischen Sprache und der Wissenschaften durch wiederholtes Lesen bekannt werden möchten.

Auf den Tod des Cicero folgte die Regierung Augustes, welcher den Wissenschaften soviel Vorschub that, daß man billig das beßte Zeitalter der Lateinischen Sprache, welches mit dem Cicero angefangen hatte, bis auf den Tod dieses Monarchen hinausdehnet. Um diese Zeit hatte erst die Lateinische Sprache das Glück, ihre größten Meister in der Dichtkunst zu erhalten; welches sie einigen vornehmen Gönnern dieser reizenden Wissenschaft zu danken hatte. **Messalla Corvinus, Asinius Pollio, Cornelius Gallus**, und vor allen **Mäcenas**, dieser erste unter den Freunden Augustes, dessen Nam in den folgenden Zeiten ein Lobspruch für die Beschützer der Gelehrten geworden ist, endlich **August** selber waren die Gottheiten, welche von den Dichtern dieser Zeit fast mehr, als Apollo und die Musen, angerufen wurden. **Messalla** und **Asinius** waren die beßten Redner ihrer Zeit, und überhaupt die letzten, welche die zum Falle sich neigende Beredsamkeit noch zurückhielten. Beyde hatten anfänglich die Parthey der Feinden Augustes gehalten: beyden hat dieser Fürst nicht nur verziehen, sondern sie auch bis zum Consulate erhoben; weil er wahre Verdienste auch in Feinden zu schätzen wußte. Pollio war der erste, der eine Bibliothek zum öffentlichen

Messalla. Pollio.

lichen Gebrauche errichtet hat; er hat auch die Geschichte des letzten bürgerlichen Krieges und verschiedene Trauerspiele, in welcher Gattung er vor allen Dichtern seiner Zeit den Vorzug hatte, geschrieben: aber von allen diesen Schriften ist uns eben so wenig, als von den Reden des Messalla, übrig geblieben. Nicht mehr Glück haben die Gedichte des Gallus gehabt; ob sie gleich vortrefflich gewesen seyn müssen, indem der größte unter allen Dichtern keinen Anstand nimmt, ihren Verfasser einen göttlichen Dichter zu nennen *). Gallus war so unglücklich, als seine Verse: denn da er sich in der Verwaltung der Provinz Aegypten, die ihm August anvertraut hatte, nicht so bewies, wie man es von einem rechtschaffenen Manne erwartete; ward er ins Elend verwiesen, und entleibte sich selbst. Dem Mäcen fehlte es nicht an Genie zur Dichtkunst: aber er liebte die Gemächlichkeit zuviel, und war ehender geschickt, anderen den Antrieb und die Hilfsmittel dazu zu verschaffen, als selbst ein großer Poet zu werden. August hatte soviel Genie und Erziehung, daß er unter den gelehrtesten Männern einen ansehnlichen Platz behauptet haben würde, wenn er nicht so frühzeitig zur Verwaltung des Staates gelanget wäre. Denn den Namen eines Gelehrten wird man ihm wohl nicht absprechen, wenn man erwäget, mit wie viel Eifer er die Wissenschaften nicht nur durch andere befördert, sondern selbst getrieben hat, wenn er immer Muße dazu hatte. Man weiß, daß er verschiedene Bücher geschrieben hat: wenn ihm aber ein Gelehrter etwas von seiner Arbeit vorlas, so hörte er ihn mit der größten Gewogenheit und Geduld an. Er hatte von Jugend auf eine außerordentliche Neigung zu der Wohlredenheit: worinnen er so genau und sorgfältig war, daß er niemals eine öffentliche Anrede hielt, die er

Cornelius Gallus.

Mäcenas.

August.

*) *Virg. Ecl.* 10.

er nicht zuvor wohl ausgedacht, und zu Papier gebracht hatte. In der Schreibart und Sprache war er ein abgesagter Feind von allem, was den Schein des Außerordentlichen und Gesuchten hatte: und er verlachte sowohl die, welche dem Alterthume zu Gefallen eine wohleingeführte und vernünftige Gewohnheit beleidigten, als auch jene, welche alle Neuigkeiten für Schönheiten hielten, und eine Grammatische Grille eines oder des anderen Sprachegelehrten dem allgemeinen gesunden Gebrauche vorziehen wollten *). Und ob er gleich seine Muttersprache wohl gelernet hatte, und sich auf die Reinigkeit derselben mit allem Ernste befließ; **) so haßte er doch allen überflüßigen Anstrich und alle üppige Zierrathen dergestalt, daß er diese Dinge nicht einmal an seinem beßten Freunde ungeahndet lassen konnte: ***) diejenigen aber, welche lieber witzig oder gelehrt, als deutlich und verständlich schreiben wollten, hielt er für unsinnige Leute †): und da er eine seiner Enkelinnen ihres Witzes wegen lobte; ermahnte er sie gleich dabey, sie solle sich hüten, jemanden damit zu quälen ††). Alles dieses kann von seinem vortrefflichen Geschmacke hinlängliches Zeugniß geben.

Unter dem Schatten nun dieser großen Gönner, die zum Theile selbst Poeten waren, schwungen sich andere, von niedrigerem Stande, aber nicht geringeren Talenten empor, die es noch weiter brachten, als ihre Patro-

*) Cacozelos & antiquarios, ut diverso genere vitiosos, pari fastidio sprevit. *Suet.*

**) Linguæ Latinæ non nescius, munditiarum patris sui (*C. Cæsaris*) in sermonibus sectator. *Gell. L.* 10. *c.* 24.

***) Exagitabat nonnunquam in primis Mæcenatem suum, cujus μυροβρεχεῖς, ut ait, cincinnos usquequaque persequitur, & imitando per jocum irridet. *Suet.*

†) M. quidem Antonium ut insanum increpat, quasi ea scribentem, quæ mirentur potius homines, quam intelligant. *Id.*

††) Sed opus est, inquit, dare te operam, ne moleste scribas aut loquaris. *Id.*

Patronen selbst, weil sie an öffentlichen Angelegenheiten keinen Antheil hatten, und sich also gänzlich ihrem Hange überlassen konnten. **Plotius Tucca, Varius, Virgil, Horaz** und **Properz** waren die vertrautesten Freunde und fast beständige Tischgenossen des Mäcen: eben jener Virgil lobt in seinen Hirtengedichten den Pollio und den Gallus als seine größten Gönner: **Tibull** hatte den Messalla, und **Ovid** den August selbst zum Patronen; welcher auf Mäcens Empfehlung auch den übrigen jetztgedachten Dichtern viele Gnaden erzeigte. Denn da der Kaiser den Soldaten, mit denen er den Brutus und Cassius überwunden hatte, die Felder der Cremonenser und Mantuaner austheilen ließ; verlor **Virgil** sein vätterliches Gut nahe bey Virgil.
Mantua, wo er auf einem geringen Dorfe gebohren 20.
war. Wahrscheinlicher Weise hatte er sich schon damals bey dem Pollio mit seinem Dichterischen Genie beliebt gemacht: von diesem erhielt er eine Empfehlung an den Mäcen, der ihm nicht nur seine Felder wieder zuwegebrachte, sondern ihn auch von selbiger Zeit an unter seine Freunde zählete. Virgil schrieb damals nur noch Schäfergedichte, aber mit solchem Beyfalle, daß, als eines davon auf der Schaubühne abgesungen ward, die ganze Versammlung vor dem Dichter, der eben zugegen war, aufstund: und ihm also die nämliche Ehre bezeigte, die man sonst nur dem Kaiser zu erweisen pflag. Virgil machte sich hierauf an das Lehrgedicht vom Ackerbau, woran er sieben Jahre arbeitete. **Va-** Varius.
rius war damals der beßte epische Dichter zu Rom *): aber Virgil machte ihm diesen Ruhm bald streitig, da er die Ausarbeitung der Aeneide unternahm. Weil den Stoff zu diesem Gedichte die Ankunft des Aeneas in

Ita-

*) Forte epos acer,
Ut nemo, Varius ducit: molle atque facetum
Virgilio annuerunt gaudentes rure Camœnæ.
Hor. L. 1. *Sat.* 10.

Italien, den die Römer als ihren Stammenvatter ehreten, und die Stiftung eines Reichs, aus dessen Schooße die Stadt Rom hervorgewachsen ist, ausmachen sollte; so kann man sich leicht einbilden, wie groß die Erwartung desselben zu Rom gewesen sey, sobald es bekannt wurde, daß ein so vortrefflicher Dichter eine den Römern so wichtige Materie unter die Hand genommen hätte; und man versprach sich auch in diesem Felde ein Werk, welches den Werken der Griechen an die Seite gesetzet werden könnte *). Eilf Jahre hat Virgil an diesem Gedichte gearbeitet, bis er es nur so weit gebracht, daß er glaubte, es sey nun im Stande, die letzte Feile zu empfangen: aber da er sich wirklich dazu rüstete; starb er zu Brindisi, nach-

Plotius. dem er den Plotius und Varius inständig gebethen hatte, sie möchten seine Aeneide als ein unvollkommenes Werk verbrennen. Aber wider seinen Willen ward sie erhalten: denn August gab eben diesen zweenen Dichtern, die sie hatten zernichten sollen, den Befehl, sie zu verbesseren, und herauszugeben. Es ist kaum glaublich, daß von diesen viele und beträchtliche Veränderungen daran wären gemacht worden: und dannoch wird dieses Werk, so unvollständig es auch von seinem Verfasser, seiner Meynung nach, hinterlassen worden ist, von einem großen Theile der Kunstrichter für das beste unter allen Gedichten, die wir aus dem Alterthume besitzen, gehalten.

Horaz. Von diesen dreyen Dichtern müssen wir Horazen nicht absönderen, welcher mit ihnen die aufrichtigste Freundschaft unterhielt **). (Denn das muß man als ein

*) Cedite Romani scriptores, cedite Graji:
Nescio quid majus nascitur Iliade.
Sang Properz um diese Zeit. *L.* 2. *El.* 34.

**) Plotius & Varius Sinuessæ Virgiliusque
Occurrunt, animæ, quales neque candidiores
Terra tulit, neque queis me sit devinctior alter.
Hor. L. I. *Sat.* 5.

ein besonderes Merkmaal des guten Geschmackes, welcher zu dieser Zeit die Oberhand hatte, ansehen, daß die größten Geister auch zugleich die aufrichtigsten Freunde waren, und dabey auf den niedrigen Pöbel der Dichter, der sich jederzeit bey einer großen Anzahl guter Schriftsteller, wie das Unkraut auf einem fruchtbaren Boden, vervielfältiget, mit gesammten Kräften losgiengen) Horaz, ob er gleich von geringem Herkommen war, hatte dannoch von seinem Vatter eine gute Erziehung empfangen, dem er sich auch deßwegen in seinen Schriften sehr dankbar erzeiget *). Varius und Virgil hatten ihm den Eingang zu Mäcens Freundschaft eröffnet, welches er mit eben soviel Dankbarkeit bekennet **). Er liebte die Ruhe, und das Vergnügen, und seine Freunde, und sein kleines Landgut, dessen annehmliche Hügel, Thäler und Brunnen er besang, und dadurch fast eben so berühmt machte, als die Hymette, Tempe und Dirce durch die Griechischen Dichter geworden sind. Er hielt sich auch meistentheils auf dem Lande auf, wo er die Thorheiten der Menschen belachte; und wenn ihn das dichterische Feuer mehr erhitzte, das Saitenspiel zur Hand nahm, und darauf von Göttern und Helden und seinen Freunden, vom Weine und Vergnügen sang. In den Satyren hat er Lucilen nachgeahmet, und weit übertroffen; und in den Oden ist er sogar den Griechischen Mustern, die er sich vorgesetzet hatte, gleichgekommen, ob er sich gleich aus Bescheidenheit mit Pindarn in keinen Streit einlassen will ***). Als Dichter verdienet er den ersten Rang unter den Lateinern, wenn man Virgiln ausnimmt: aber als Sittenlehrer muß er behutsam gebraucht

*) *L. 1. Sat. 6.*

**) Optimus olim
Virgilius, post hunc Varius dixere, quid essem.
L. 1. Sat. 6.

***) *L. 4. Od. 2.*

braucht werden; denn seine Grundsätze sind überhaupt sehr epikurisch, und seine Sprache verletzet bisweilen alle Ehrbarkeit.

Wenn wir dem Quintilian glauben, so haben es die Lateiner in keiner Gattung von Gedichten weiter gebracht, als in der Elegie *). **Albius Tibullus, Sex. Aurelius Propertius,** und **P. Ovidius Naso** haben einander den Vorzug hierinnen schwer gemacht.
Ovid. N. E. G. 10. Doch behält Ovid, wenigstens bey dem gemeinen Haufen, den Vorzug, vielleicht bloß deßwegen, weil seine Gedichte bekannter sind, vielleicht auch wegen seinen Verwandlungen, die er in heroischen Versen verfasset hat, und worinnen er einen großen Theil der Mythologie in eine zusammenhangende Geschichte bringet, die er von der Schöpfung anfängt, und bis auf die Zeiten Augustes fortsetzet. In dem, was er von der Erschaffung der Welt, der allgemeinen Ueberschwemmung, und den verschiedenen Zeitaltern sagt, hat er vermuthlich aus der heiligen Schrift Vieles geschöpfet, er mag sie nun selbst gelesen, oder von einem Juden, deren es schon damals viele zu Rom gab, diese Nachricht empfangen haben. Ovid war zu Sulmo, welches jetzt Sulmona heißt, gebohren. Er war von gutem Geschlechte, ward wohl erzogen, und kam in den Ritterstand. Hier stund ihm nun der Weg zu allen Ehrenstellen offen: aber weil er zur Poesie gebohren war, so folgte er seiner Natur, und ward ein Poet, auch wider den Willen seines Vatters, welcher gern einen Consul aus ihm gemacht hätte. Ovid gab sich auch eine Zeit lange Mühe, dem Verlangen seines Vatters zu willfahren: aber wenn er auch eine Rede sagte, so war er doch immer ein Poet: es fiel ihm jederzeit schwer, eine Sache streng zu beweisen, es war ihm unmög-

*) Elegeia Græcos quoque provocamus. *L.* 10. *c.* 1.

möglich, seine Gedanken an eine genaue Folge zu binden, und wann er bewegen sollte, da spielte er. Er fieng also an Elegien zu schreiben, in denen er nichts als Liebe und Wohllust athmet, und deßwegen nicht verdienet gelesen zu werden. Auch seine Heldenbriefe und Verwandlungen müssen von der Jugend nicht anders, als in denen Ausgaben, wo sie von allem Anstößigen gesäubert sind, gebraucht werden. Als er aber gar anfieng eine Schule der Unzucht aufzuschlagen, und die Römische Jugend mit seinen Büchern, de arte amandi, auf das höchste ärgerte, ward er von dem Kaiser in die wüsten Gegenden von Tomi an dem Pontus Euxinus verwiesen, da er eben mit seinen Fastis beschäfftiget war, und wirklich sechs Bücher, das ist, die Hälfte davon verfertiget hatte. Doch ist es wahrscheinlich, daß dieses mehr ein Vorwand seiner Strafe gewesen ist, als die Hauptursache, die man nicht mit Gewißheit bestimmen kann: denn wer mit den Sitten dieser Zeiten bekannt ist, der weiß, daß man damals nicht so empfindlich gegen die öffentlichen Aergernißen der Jugend war, als man in christlichen Republiken seyn sollte. In diesem Elende nun lernete Ovid sowohl natürlicher, als auch minder gefährlich weinen. Er schrieb damals seine Tristia, und seine Briefe ex Ponto, welche aus einer doppelten Ursache hochzuschätzen sind, erstlich, weil sie ihrem Inhalte nach nichts Anstößiges enthalten, und zweytens weil er darinnen mehr das Herz als den Witz reden läßt, welcher sonst überhaupt bey ihm zuviel Freyheit behielt, und deßwegen seine beßte Arbeiten zuweilen verderbte. Aus Hoffnung der Befreyung fällt er oft in diesen Gedichten in die niederträchtigsten Schmeicheleyen gegen Augusten, mit denen er jedoch nichts ausrich-

tete, sondern in seinem Elende sterben mußte. Er hat ein einziges Trauerspiel geschrieben, welches zwar nicht mehr vorhanden ist, aber für eines der besten Stücke in dieser Gattung von den Alten gehalten ward *). Woraus dann erhellet, daß er seinen Ruhm in der Dichtkunst viel höher hätte bringen können, wenn er seinen Hang zum Wohllüstigen hätte mäßigen, und sein Genie auf einen erhabneren und ernsthaften Gegenstand wenden wollen.

Proper. Tibull. Die Elegien **Properzens** und **Tibullens** sind ihrem Inhalte nach nicht besser, als jene des Ovidius, die er vor seinem Unglücke geschrieben hat; und können daher zum Lesen nicht empfohlen werden, soviel sie auch poetisches Verdienst haben. Jener war aus Hispellum in Umbrien, und genoß vom Mäcen viele Gunst: dieser war Römischer Ritter, und ein Günstling des Messalla, den er auch in seinen Feldzügen begleitete. Horaz hatte für seinen Geschmack soviel Hochachtung, daß er seine Satyren von ihm beurtheilen ließ.

Mit diesen Häuptern der Lateinischen Dichtkunst lebte noch eine Menge anderer von niedrigerem Range: wir wollen aber nur jene anzeigen, von denen uns etwas übrig geblieben ist. Cornelius Severus. **Cornelius Severus** schrieb, nach Quintilians Zeugniße, einen wohlklingenden Vers, hatte aber nicht soviel poetisches Feuer **). Von ihm haben wir noch ein Gedicht vom Berge Aetna, und ein Fragment auf den Tod des Cicero. Pedo Albinovanus. Aemilius Macer. Vom **Pedo Albinovanus** sind uns noch einige Elegien sammt einem Fragmente in Hexametern zurückgeblieben. **Aemilius, Gratius Faliscus**, und **M. Manilius** haben sich in

*) Nec ullus Asinii aut Messallæ liber tam illustris est, quam Medea Ovidii. *De Or. Dial.*

**) Versificator quam Poeta melior. *L.* 10. *c.* 1.

in Lehrgedichten geübt. Unter dem Namen des ersten haben wir fünf Bücher de Materia Medica: aber es ist sehr ungewiß, ob nicht Vieles darinnen unterschoben ist. Gratius hat uns ein Gedicht von der Jagd hinterlassen; und vom Manilius sind uns fünf Bücher von der Astronomie übrig geblieben, die nicht sonderlich berühmt sind. Den Fehler, daß er sein Gedicht mit Astronomischen Aberglauben angefüllet hat, könnte man seinem Zeitalter beymessen; aber das wird man ihm nicht so leicht verzeihen können, daß er sich einer Schreibart bedienet, die seines Zeitalters nicht werth ist, und deßwegen verdienet hat, von einigen Kunstrichtern in ein weit späteres Alter zurückgesetzet zu werden. Gratius. Faliscus. Manilius.

Alle diese hat der witzige Freygelassene Phädrus übertroffen, welcher aus Thracien gebürtig war, und eine Zeit lange dem August als Knecht gedienet hat, und endlich von demselben seiner Talente wegen freygelassen ward. Seine Fabeln hat er erst nach dem Tode desselben geschrieben, in welchen man soviel Anmuth und natürliche Schönheit, mit einer solchen Reinigkeit und Zierlichkeit der Sprache verbunden antrifft, daß man sie, einige wenige, die von schmutzigem Inhalte sind, ausgenommen, der Jugend nicht genug empfehlen kann, nicht nur, weil sie zur Erlernung der Sprache dienlich sind, sondern auch, weil sie zur Bildung des Geschmackes und Herzens viel beytragen können. Hyginus, ein anderer Freygelassener Augustes, war vielleicht gelehrter, als dieser Phädrus; besaß aber, wenn man ihn aus den Schriften, die unter seinem Namen noch vorhanden sind, beurtheilet, weit nicht soviel Geschicklichkeit: wiewohl einige diese Schriften einem anderen Hyginus, der später gelebt haben soll, zueignen. Soviel ist gewiß, daß jener, Phädrus. Hyginus.

der Augustes Freygelassener war, die Aufsicht über die Bibliothek im Palatium gehabt, und die Grammatik mit vielem Ruhme gelehret hat. Unter vielen anderen Lehrern dieser Wissenschaft, welche mit ihm gelebt haben, ist **Verrius Flaccus** deßwegen merkwürdig, weil er das erste Beyspiel zu den sogenannten Prämien gegeben hat, deren man sich noch heutiges Tags in den Gymnasien zur Ermunterung des Fleißes bey der Schuljugend mit soviel Nutzen bedienet. Dieser geschickte Lehrer sah wohl ein, daß der Fortgang der Lehrlinge nicht soviel von der Gelehrtheit und Bemühung des Lehrers, als von einer gewissen Geschicklichkeit, denenselben einen Antrieb zum Fleiße zu machen, abhienge. Er setzte daher von Zeit zu Zeit ein altes nützliches, aber rar gewordenes Buch als einen Preis auf für die beßte Schrift, wozu er die Materie vorschrieb. Seine Schule ward, vielleicht durch diese Erfindung, so berühmt, daß August für seine beyde Enkel, die er zur Regierung des Römischen Reichs bestimmet hatte, keinen besseren Lehrer zu finden wußte, als diesen Verrius. Er nahm ihn also mit einem jährlichen Gehalte von 100,000 Sestertien in das Palatium auf, und erlaubte ihm dabey, seine Schule mit sich dahin zu übersetzen.

Verrius Flaccus.

M. Vitruvius Pollio wagte sich um diese Zeit in ein neues Feld, und schrieb in seiner Muttersprache zehen Bücher von der Baukunst. Sein Werk ist uns erhalten worden, und es erhellet soviel daraus, daß er ein besserer Baumeister, als Schriftsteller gewesen ist. Er besaß in Uebersetzung der Griechischen Kunstwörter und Weidsprüche die Geschicklichkeit nicht, welche Cicero gewiesen hatte: daher kömmt es, daß seine Sprache Lateinischen Ohren nicht nur fremd, sondern auch oft unverständ-

Vitruvius. 14.

lich

lich vorkömmt. Am allerwenigsten aber kann man ihm das vergeben, daß er die schlechte Pöbelsprache der Werkleute in eine Schrift gebracht hat, die er Augusten zueignen wollte. Ungeachtet dessen, bleibt uns sein Werk noch immer des Inhaltes wegen sehr schätzbar.

Wir beschließen diese Epoche mit dem ersten unter allen Lateinischen Geschichtschreibern (denn dieser Ruhm wird ihm nur von jenen angestritten, die für den Sallustius, vielleicht zuviel, eingenommen sind) **T. Livius** war zu Padua gebohren, erlangte wegen seiner Geschicklichkeit die Gunst Augustes, und als er den Vorsatz faßte, die Römische Geschichte von der Erbauung der Stadt an zu beschreiben; verschaffte ihm der Kaiser alle Bequemlichkeit zu einem so weitschichtigen Werke. Die Lateinische Sprache hat also die zween Meisterstücke, die sie in dem Felde der Poesie und der Geschichte aufzuweisen hat, der Sorge dieses weisen Fürsten zu danken. Neapel war damals die annehmlichste Gegend für Studierende, und Virgil hatte seine Aeneide größtentheils allda verfertiget. Livius begab sich auch dahin, und hatte das Glück, die muhsame Arbeit, die er auf sich genommen hatte, zu vollenden, indem er die Begebenheiten des Römischen Volkes von seinem Ursprunge an bis auf den Tod des Drusus Germanicus, das ist, bis auf die Zeiten, da er schrieb, mit einer Sprache erzählte, welche dem großen Gegenstande, den er sich gewählet hatte, nicht nur angemessen, sondern auch bisweilen geschickt ist, denselben noch mehr zu erhöhen. Quintilian bewundert absonderlich an ihm jene Anmuth, die er durch einen reichen sanft dahinrollenden Strom der Beredsamkeit auf das Gemüth der Leser ergießet, und die jener mit einem schönen Ausdrucke

Livius.

lacteam ubertatem nennet. Nichts wird fast in der gelehrten Welt mehr bedauert, als der Verlust eines so großen Theils dieses vortrefflichen Werkes. Von hundertundvierzig Büchern, woraus es bestanden war, haben sich mit genauer Noth fünfunddreyßig durch die Zeiten der Barbarey hindurchschlagen können; denn auch von diesen sind die letzten sehr mangelhaft. Doch sind uns zu gutem Glücke die zehen Bücher vom zweyten Punischen Kriege erhalten worden, welches vielleicht der schönste Theil des ganzen Werkes ist: denn gleichwie die Zeiten, welche allda beschrieben werden, die allermerkwürdigsten für die Stadt Rom waren; so war es natürlich, daß der Schriftsteller von seinem Gegenstande erhoben wurde, daß er sich selbst, so zu reden, übertraf.

Die Fortsetzung folget im zweyten Bande.

Der prosaischen Muster erste Sammlung.

Gespräche.

Calumniator amicus.

CALLICLES, MEGARONIDES.

Der Inhalt dieses Gespräches läßt sich aus dem Gespräche selbst leicht abnehmen. Kallikles ist ein redlicher und vernünftiger Mann und wahrer Freund, welcher sich durch das üble Nachreden der Leute nicht abhalten läßt, das Gut seines Freundes, welches ihm anbefohlen ist, so gut er kann, zu erhalten. Megaronides macht sich durch seine edle Freymüthigkeit, der er sich gegen einen Freund bedient, nicht minder liebenswerth.

Das Stück ist aus dem Trinummus des Plautus.

CALLICLES. Cuja[1] vox prope me sonat? MEGARONIDES. Tui benevolentis, si ita[2] es, ut[3] ego volo: sin aliter[4] es; inimici atque irati tibi. CALL. O amice salve atque æqua-

1 Cujus, cuja, cujum war bey den alten Lateinern das interrogativum possessivum, auf welches man mit meus, tuus u. s. w. antwortet. Dic mihi, Damœta, cujum pecus? *Virg.* cujum puerum hic apposuisti? *Ter.* hernach aber brauchte man meistentheils den genit. cujus von qui. 2 Talis. 3 Qualem. 4 Für alius: oder verstehe darunter animatus.

æqualis[1]: ut[2] vales, Megaronides? MEGAR. Et tu ædepol[3] salve, Callicles. CALL. Valen? Valuistin[4]? MEG. Valeo, & valui rectius. CALL. Quid[5] vero ad me venis? MEG. Malis te ut verbis multis multum objurgitem. CALL. Men[6]? MEG. Num quis est hic alius præter me atque te? CALL. Nemo est. MEG. Quid igitur rogitas, tene objurgitem, nisi tute[7] mihi me censes dicturum male? Nam si in te ægrotant artes antiquæ tuæ[8], aut si demutant mores ingenium tuum, neque eos antiquos servas, ast captas novos; omnibus amicis morbum tu incuties gravem, ut te videre audireque ægroti sient[9]. CALL. Qui[10] in mentem venit tibi, isthæc dicta dicere? MEG. Quia omnes bonos bonasque accurare addecet, suspicionem & culpam ut ab se segregent. CALL. Non potest utrumque fieri. MEG. Quapropter? CALL. Rogas? ne admittam culpam, ego meo sum promus[11] pectori: suspicio est in pectore alieno sita. Nam nunc ego si te surripuisse suspicer Jovi coronam

de

1 Bedeutet hier und sonst oft einen der in gleichem Alter ist. Coætaneus ist nicht gut Latein. 2 Quomodo. 3 Ein Schwur bey den Lateinern, und heißt so viel als: per ædem Pollucis, bey dem Tempel des Pollux. Dieser Schwur war den Männern und Weibern gemein. Mehercle sagten nur die Männer, und Mecastor nur die Weiber. 4 Valesne? valuistine? 5 Quamobrem, Qua de causa. 6 Mene? 7 Tu: sonst ist es auch so viel als tu ipse. 8 Wenn du deine alte Redlichkeit fahren läßt. Artes ist hier so viel als Sitten, Brauch. 9 Ut nec videre te, nec audire velint. So sagt man bey uns: Ich mag nichts von dir hören. Siet für sit. Siet plenum est, sit imminutum. *Cic. Orat.* 10 Quomodo. 11 Von promere, wie condus von condere. Meistentheils sagt man promuscondus, Der Kellner, Einkaufer, Schließer, der den Vorrath an Speis und Trank in dem Hause besorgt. Hier will Plautus sagen: Ich habe den Schlüssel zu meinem Herzen in meiner Gewalt, um es dem Bösen zu eröfnen oder zu verschließen.

de capite e Capitolio[1], quod in culmine adſtat ſummo; ſi id non feceris, atque id tamen mi[2] lubeat ſuſpicarier[3]; qui[4] tu id[5] prohibere me potes ne ſuſpicer? Sed iſtud negotii ſcire cupio, quidquid eſt. MEG. Haben[6] tu amicum aut familiarem quempiam, cui pectus ſapiat? CALL. Aedepol haud dicam dolo: ſunt, quos ſcio eſſe amicos; ſunt, quos ſuſpicor; ſunt, quorum ingenia atque animos non poſſum noſcere, ad amici partem, an ad inimici perveniant. Sed tu ex amicis certis mihi es certiſſimus. Siquid ſcis me feciſſe inſcite aut improbe, ſi id[7] me non accuſas, tu ipſe objurgandus es. MEG. Scio: &, ſi alia huc cauſa ad te adveni, æquum poſtulas. CALL. Exſpecto, ſiquid dicas[8]. MEG. Primumdum[9] omnium[10], male dictitatur tibi vulgo in ſermonibus[11]: turpilucricupidum[12] te vocant cives tui. Tum autem ſunt alii, qui te vulturium vocant: hoſtesne an cives comedis[13], parvi pendere. Hæc cum audio in te dicier, excrucior miſer. CALL. Eſt, atque non eſt mihi in manu, Megaronides: quin dicant, non eſt; merito ut ne dicant, id eſt[14]. MEG. Fuitne hic tibi amicus Charmides? CALL. Eſt, & fuit. Id

1 Der Tempel Jupiters auf dem Schloße zu Rom. 2 Syncope für mihi. 3 Für ſuſpicari. Die Sylbe er wird den Infinitivis paſſivis dem Verſe zu gefallen öfters angehängt. 4 Quomodo. 5 Gehört zu ſuſpicer. 6 Habesne. 7 Anſtatt ob id. Sonſt ſagt man accuſare criminis, crimine, de crimine: auch in aliqua re accuſare alterum. 8 Das will ich doch wohl hören. 9 Für primum: ſo ſagt man auch ehodum, adesdum, manedum, für eho, ades, mane. 10 So ſagt man bey uns: am allererſten. 11 Man redet in der Stadt viel Uebels von dir. 12 Plautus hat dieſes Wort gedichtet, aus Gelegenheit des griechiſchen αισχροκερδης, welches er ſonſt nicht mit einem einzigen Worte hätte geben können. Man muß dergleichen nicht nachahmen. 13 Anſtatt comedas. Man muß dieſes nicht nachahmen. 14 Verſt. dar. mihi in manu.

ita esse ut credas, rem tibi auctorem dabo[1]. Nam postquam hic ejus rem confregit[2] filius, videtque ipse ad paupertatem protractum esse se, suamque filiam esse adultam virginem, simul ejus matrem, suamque uxorem mortuam; quoniam hinc iturus est ipse in Seleuciam; mihi commendavit virginem gnatam[3] suam, & rem suam omnem, & illum corruptum filium. Hæc, si mihi inimicus esset, credo, haud crederet. MEG. Quid tu adolescentem, quem esse corruptum vides, qui tuæ mandatus est fidei & fiduciæ, quin eum restituis[4]? quin ad frugem corrigis? ei rei operam dare te fuerat aliquanto æquius, siqui[5] probiorem facere possis, non uti in eandem tute accederes infamiam, malumque ut ejus cum tuo misceres malo[6]. CALL. Quid feci? MEG. Quod homo nequam[7]. CALL. Non istuc[8] meum est. MEG. Emistin de adolescente has ædes? quid taces? ubi nunc tute habitas? CALL. Emi, atque argentum dedi minas[9] quadraginta adolescenti ipsi in manum. MEG. Dedisti argentum? CALL. Factum: neque facti piget. MEG. Aedepol! fidei adolescentem mandatum malæ! Dedistine[10] hoc pacto ei gladium, qui

1 Das will ich dir klar beweisen. 2 Für consumpsit, prodegit. 3 Von gignere: daher gnatus oder natus, gnata oder nata. 4 Ist eine etwas unordentliche Rede, welche hier wohl angebracht ist, um den Unwillen, mit welchem Megaronides dieses sagt, auszudrücken: anstatt: Cur tu non restituis adolescentem, quem &c. 5 Siqua ratione. 6 Du hättest nicht an seiner Schuld Theil nehmen sollen. 7 Faceret. 8 Istuc, illuc sagen meistentheils Plautus und Terentius für istud illud. 9 Eine Attische Mina galt 100 Drachmen: wenn man nun eine Drachme zu 12 Kreuzer rechnet, so kostet die Mina 20 fl. Rheinisch, heutiges Geldes. 10 Anstatt: An non dedisti. Es ist eine gewöhnliche Art bey den Lateinern, im Affekte zu fragen ohne die particula negativa. Wir sagen: Hast du ihm nicht auf diese Art ein Messer in die Hände gegeben u. s. w.

qui [1] ſe occideret? Quid ſecus eſt, aut quid intereſt [2], dare te in manus argentum homini adoleſcenti, animi impoti, qui exædificaret ſuam inchoatam ignaviam? Call. Non ego illi argentum redderem? Meg. Non redderes: neque de illo quidquam neque emeres, neque venderes, nec, qui [3] deterior eſſet, faceres copiam. Inconciliaſtin [4] eum, qui mandatu'ſt [5] tibi? illum, qui mandavit, eum exturbaſti ex ædibus? Aedepol! mandatum pulchre, & curatum probe! Crede huic tute: ſuam jam melius rem geſſerit [6]. Call. Subigis [7] maledictis me tuis, Megaronides, novo modo adeo, ut quod meæ concreditum eſt taciturnitati clam fidei & fiduciæ, ne enunciarem cuiquam, neu [8] facerem palam; uti mihi neceſſe ſit jam id tibi concredere. Meg. Mihi, quod credideris, ſumes, ubi poſiveris [9]. Call. Circumſpicedum [10] te, nequis aſſit arbiter nobis: & quæſo, identidem circumſpice. Meg. Auſculto, ſiquid dicas [11]. Call. Si taceas, loquar.— Quoniam [12] hinc profectus peregre Charmides, theſaurum mihi demonſtravit in hiſce ædibus, hic in conclavi quodam— ſed circumſpice. Meg. Nemo eſt [13]. Call.

 Num-

1 Im Ablat. für quo und qua: alſo ſagt Plautus: Pterela Rex, *qui* potitare ſolitus eſt, patera aurea. 2 Was haſt du anderes gethan, da du u. ſ. w. 3 Für ut. 4 Nonne per dolum decepiſti? S. die 10te Anm. auf der vorigen S. Inconciliare ſcheint zu Ciceros Zeiten nicht mehr im Brauche geweſen zu ſeyn. 5 Dieſe und dergleichen Arten zu elidiren ſind bey den Poeten, die älter ſind als Virgil, ſehr gebräuchlich. 6 Eine ironiſche Rede. Dem darf man etwas anvertrauen: er wird ſchon ſeinen Schnitt dabey zu machen wiſſen. 7 Cogis. 8 Apocope, anſtatt neve, das iſt, & ne. 9 Für poſueris: muß nicht nachgeahmt werden. 10 Für circumſpice. S. die 9te Anmerk. an der 5ten S. 11 Rede dann. 12 So viel als poſtquam. 13 Für adeſt.

Nummorum Philippeum[1] ad tria millia : id[2] solus solum, per amicitiam & per fidem, flens me obsecravit, suo ne gnato crederem, neve cuiquam, unde ad eum id posset permanascere[3]. Nunc si ille huc salvus revenit; reddam suum sibi[4]: siquid eo fuerit[5]; certe illius filiæ[6], quæ mihi mandata est, habeo, dotem unde dem, ut eam in se dignam conditionem[7] collocem. MEG. Proh! Di immortales! verbis paucis quam cito alium fecisti me! alius ad te veneram. Sed ut occepisti, perge porro proloqui. CALL. Quid tibi ego dicam? qui[8], illius[9] sapientiam, & meam fidelitatem, & celata omnia pene ille ignavus funditus pessumdedit! MEG. Qui dum[10]? CALL. Quia, rure dum sum ego unos sex dies[11], me absente atque insciente, inconsultu[12] meo, ædes venales hasce inscribit literis[13]. MEG. Adesurivit magis & inhiavit acrius lupus: observavit, dum dormitaret

canes:

1 Syncope anstatt Philippeorum. Nummus Philippeus hatte seinen Namen von Philippen, dem Vater Alexanders des Großen, welcher diese Münz vielleicht zuerst geschlagen hat. Sie war von Gold, und galt 20 Drachmen, das ist 4 fl. Rheinisch, heutiges Geldes. Eben so viel galt der nummus Daricus, von dem persischen Könige Darius, und der Stater Atticus. 2 Verstehe darunter pecuniæ oder secretum. 3 Für permanare. Unde is posset rescire. 4 Dieses scheint gegen die gemeinen Regeln des Reciproci zu streiten. Aber Plautus war noch kein strenger Grammatikus, und er folgte vielmehr dem Gebrauche. 5 Verstehe darunter factum. Diese Redensart findet man oft bey den Lateinern, und bedeutet so viel als: wenn er etwa mitlerweile sterben sollte. Siquid humanitus ei acciderit, sagt Cicero. 6 Gehört zu dem, welches folgt. 7 In conditionem se dignam. Conditio bedeutet hier eine Heyrath. 8 Quomodo. 9 Patris. 10 S. die 9te Anm. an der 5ten S. 11 Nur 6 Täge. 12 Ohne meinen Rath, ohne mich darum zu fragen. Inconsultu und injussu werden nur im Ablat. gebraucht. 13 Wie man noch heut zu Tage an die Hausthüren zu schreiben pflegt: Dieses Haus steht zu verkaufen, oder zu verlehnen.

canes[1] : gregem universum voluit totum[2] avertere[3]. CALL. Fecisset ædepol, ni hæc præsensisset canes. Sed nunc rogare ego vicissim te volo: quid fuit officium meum[4] me facere? face[5] sciam[6]! utrum indicare me ei thesaurum æquum fuit, adversum, quam ejus me obsecravisset pater[7]? an ego alium dominum paterer fieri hisce ædibus? qui emisset, ejus essetne ea pecunia[8]? Emi egomet potius ædis[9]; argentum dedi thesauri causa, ut salvum amico traderem. Neque adeo[10] hasce emi mihi nec usuræ[11] meæ: illi redemi rursum: a me[12] argentum dedi. Hæc sunt: seu recte, seu perverse facta sunt; ego me fecisse confiteor, Megaronides. Hem mea malefacta, hem meam avaritiam tibi! Hascine me propter res maledicta differunt? MEG. Pausa[13]: vicisti castigatorem tuum: occlusti[14] linguam: nihil est, qui[15] respondeam. CALL Nunc ego te quæso, ut me opera & consilio juves, communicesque hanc mecum meam provinciam. MEG. Polliceor operam. CALL. Ergo ubi eris paulo post? MEG. Domi. CALL. Numquid vis? MEG. Cures tuam fidem. CALL. Fit sedulo. MEG.[16]

 Sed

1 Canes sagten die alten Lateiner im Nom. Sing. wie vulpes. Also auch plebes, trabes für plebs, trabs. 2 Universum totum ist eine plautinische Phrasis, gleichwie man sonst auch sagt: plerique omnes. 3 Surripere, furari. 4 An dieser Rede mögte sich mancher Grammatikus stossen. 5 Face, duce, dice sagten die älteren Lateiner ohne Anstand. 6 Verst. dar. ut. 7 Gegen den Willen seines Vaters. 8 Der Schatz, welcher darin vergraben war. 9 Im Accusat. plur. So sprachen und schrieben noch viele auch zu Ciceros Zeiten. 10 Adeo heißt manchesmal so viel als itaque oder certe, bisweilen ist es auch eine particula expletiva. 11 Usui. 12 Von dem Meinigen. 13 Vom Griechischen παύομαι. 14 Syncope für occlusisti. 15 Qua ratione. So sagt man auch: Nihil est, quamobrem &c. Ich habe keine Ursache u.s.w. 16 Sie wollten von einander gehen: aber dem Megaronides fällt noch etwas bey.

Sed quid ais[1]? CALL. Quid vis? MEG. Ubi nunc adolescens habet[2]? CALL. Posticulum hoc recepit, cum ædis[3] vendidit. MEG. Istuc volebam scire. I sane nunc jam. [4]Sed quid ais? CALL. Quid? MEG. Nunc virgo nempe apud te est. CALL. Ita est; juxtaque[5] eam curo cum mea. MEG. Recte facis. CALL. Num, priusquam abeo, me rogaturus[6]? MEG. Vale. [7]Nihil est profecto stultius, neque stolidius, neque mendaciloquius[8], neque argutum magis, neque confidentiloquius[9], neque perjurius[10], quam urbani assidui[11] cives, quos scurras vocant. Atque egomet me adeo cum illis una ibidem traho[12], qui illorum verbis falsis acceptor fui[13]: [14] qui omnia se simulant scire, nec quicquam sciunt: quod quisque in animo habet, aut habiturus est, sciunt: sciunt id, quod in aurem Rex Reginæ dixerit[15]: Sciunt quod Juno fabulata est cum Jove: quæ neque futura, neque facta sunt, tamen illi sciunt. Falson an vero laudent, culpent, quem velint, non flocci faciunt: dum illud, quod lubeat, sciant. Omnes mortales hunc aje-

1 So viel als wenn wir Deutschen sprechen: was wollte ich doch nur sagen? 2 Für habitat. 3 Is und eis sagten die Alten im Accusat. plur. der 3ten Decl. wogegen die Neueren es brauchten. 4 Er kehrt sich nochmals um. 5 Eodem modo, quo meam. Ich verpflege sie wie die meinige. 6 Es. Hast du noch was zu erinnern? 7 Das Folgende redet Megaronides für sich. 8 Ein Wort, von welchem Plautus wahrscheinlich der Schöpfer ist, aus dem Griechischen ψευδολογος. 9 Wie Mendaciloquus, aus dem Griechischen θαρσυνολογος. 10 Sogar Cicero setzt dieses Wort im superlativo. 11 Ist hier ein Scheltwort, und bedeutet einen Pflastertreter, qui assiduus est in foro & compitis. 12 Me quoque eorum numero accensendum judico. 13 Credidi. 14 Die folgenden Reden sind ihres natürlichen und einfältigen Wesens halber sehr schön. 15 Dixit, wäre nach der Grammatik richtiger: aber wer wird sich unterstehen den Plautus zu bestrafen.

ajebant Calliclem indignum civitate hac esse & vivere, bonis qui hunc adolescentem evertisset suis. Ego de eorum verbis famigeratorum [1] inscius prosilui, amicum castigatum innoxium. Quodsi exquiratur usque ab stirpe auctoritas, unde quidquid [2] auditum dicant; nisi id appareat; famigeratori res sit cum damno & malo: hoc ita si fiat; publico fiat [3] bono. Pauci sint, faxim [4], qui sciant, quod nesciunt; occlusioremque habeant stultiloquentiam [5].

Austerus Pater.

CHREMES, MENEDEMUS.

Dieses und die folgenden zwey Gespräche sind aus dem Heautontimorumenos des Terenz genommen, und man wird ihren Zusammenhang leicht merken. Sie gehören unter die besten Stücke dieses Schriftstellers, und enthalten schöne Lehrstücke sowohl für die Aeltern als Kinder.

CREMES. Quamquam hæc inter nos nupera notitia admodum [1] est, inde adeo quod [2] agrum in proximo hic mercatus es, nec rei [3] fere sane amplius quidquam fuit; tamen vel virtus tua me vel vicini-

1 Auf das Reden dieser Ehrabschneider. 2 Für quidque. 3 Anstatt fieret. 4 So sagten die älteren Lateiner für faciam im Conjunct. auch faxo für faciam im fut. indic. auch faxem für fecissem. Was gilts, es würden der unnützen Plauderer weniger seyn. 5 Siehe die 8te Anmerk. an der 10ten S. Diese ganze Rede hat eine griechische Gestalt. κατακλειστοτεραν ἐχωσι μωρολογιαν.

1 Recens admodum. 2 Ab illo primum tempore, quo. 3 Commercii, familiaritatis.

einitas, quod ego in propinqua parte amicitiæ puto [1], facit, ut te audacter moneam & familiariter, quod [2] mihi videre [3] præter ætatem tuam facere, & præter quam res te adhortatur tua. Nam proh Deum [4] atque hominum fidem! quid vis tibi? Quid quæris? annos sexaginta natus es, aut plus eo [5], ut conjicio: agrum in his regionibus meliorem, neque pretii majoris nemo habet. Servos complures [6]. Proinde quasi nemo siet, ita tute attente illorum officia [7] fungere [8]. Nunquam tam mane egredior, neque tam vesperi domum revertor, quin te in fundo conspicer fodedere, aut arare, aut aliquid ferre: denique nullum remittis tempus, neque te respicis. Hæc non voluptati tibi esse, satis certo scio. At enim me, quantum hic operis fiat, pœnitet [9]. Quod in opere faciundo operæ consumis tuæ, si sumas in illis [10] exercendis, plus agas. MEN. Chreme, tantumne ab re tua est otii tibi [11], aliena ut cures, eaque, nihil quæ ad te attinent? CHR. Homo sum: humani nihil a me alienum puto. Vel me monere hoc, vel percontari puta; rectum est; ego ut faciam [12], non ut deterream. MEN. Mihi sic est usus [13]: tibi ut opus est facto, face. CHREM. An cuiquam est usus homini, se ut cruciet? MEN. Mihi. CHREM. Siquid

1 Chremes sagt, die Tugend und Nachbarschaft seyen die nächsten Schritte zur Freundschaft. 2 De eo, quod &c. 3 Videris. 4 Für Deorum. 5 Noch darüber. 6 Ellipsis, verstehe dabey habes. 7 Sonst sagt man officiis fungi. Man muß hier Terenzen nicht folgen. 8 Fungeris. 9 Das, was du hier zu Stande bringst, deucht mich nicht der Mühe werth zu seyn. 10 Servis. 11 Bleibt dir dann in deinen Geschäften so viel Muße übrig. 12 Ist es recht? damit ich es nachmache u. s. w. Es ist dieses eine besondere Redensart, wo mancher Grammatiker die particulam si vermissen würde, wenn sie nicht Terenz selbst ausgelassen hätte. 13 Ich habe so meine Freude daran. Usus wird oft gesetzt für opus, nöthig. 2c.

quid laboris eſt, nollem: ſed iſtud quid mali eſt? Quæſo, quid de te tantum meruiſti? MEN. Heu, hoi[1]. CHREM. Ne lacryma, atque iſtuc, quidquid eſt, fac me[2] ut ſciam. Ne retice, ne verere, crede, inquam, mihi: Aut conſolando, aut conſilio, aut re juvero. MEN. Scire hoc vis? CHREM. Hac cauſa equidem, qua dixi tibi. MEN. Dicetur. CHREM. At iſtos raſtros interea tamen depone: ne labora. MEN. Minime. CHREM. Quam rem agis[3]? MEN. Sine me, vacivom[4] tempus ne quod duim[5] mihi laboris. CHREM. Non ſinam, inquam. MEN. Ah, non æquom[6] facis. CHREM. Hui, tam graveis[7] hos[8], quæſo! MEN. Sic meritum eſt meum. CHREM. Nunc loquere. MEN. Filium unicum adoleſcentulum habeo. Ah! quid dixi habere me? imo habui, Chreme: Nunc habeam, nec ne, incertum eſt. CHREM. Quid ita iſtuc[9]? MEN. Scies. Filium ſævitia hinc mea proterrui domo. Namque ubi is ex more adoleſcentium liberiori ſeſe vitæ dedidit: coepi non humanitus, neque ut ægrotum animum decuit adoleſcentuli, tractare, ſed vi & via pervolgata[10] patrum. Quotidie accuſabam: hem: tibine hæc diutius licere ſperas facere me vivo patre? Erras, ſi id credis, & me ignoras, Clinia. Ego te meum eſſe dici tantiſper[11] volo, dum[12], quod te dignum eſt, facies: ſed ſi id non facis, ego, quod me in

1 Soll das Weinen ausdrücken. 2 Me ſcheint hier überflüßig zu ſeyn, und drückt die Nachläßigkeit, welche gemeiniglich im Reden ſtatt hat, wohl aus. 3 Wozu ſoll aber das? 4 Nach der alten Sprache, für vacivum. 5 So ſagten die Alten für dem. 6 Siehe die 4te Anmerk. 7 Siehe die 3te Anm. an der 10ten S. 8 Verſtehe darunter ra u os. 9 Warum ſagſt du mir das? 10 Anſtatt pervulgata. Die Alten ſetzten gar oft o, wo die Neuern u oder e brauchten, z. B. volgus ſagten ſie, und voltus und vortere &c. 11 Tamdiu. 12 Quamdiu.

in te ſit facere dignum, invenero[1]. Nulla adeo[2] ex re iſtuc fit, niſi ex nimio otio. Ego iſtuc ætatis[3] non his rebus, queis tute, operam dabam; ſed in Aſiam abii hinc propter pauperiem, atque ibi ſimul rem & gloriam armis belli repperi. Poſtremo adeo[4] res rediit: adoleſcentulus ſæpe eadem, & graviter audiendo victus eſt: ætate me putavit & ſapientia plus ſcire, & providere, quam ſe ipſum ſibi. In Aſiam ad regem militatum abiit, Chreme. CHREM. Quid ais? MEN. Clam me profectus, menſes treis abeſt. CHREM. Ambo accuſandi: etſi illud inceptum tamen animi eſt prudentis ſignum, & non inſtrenui. MEN. Ubi comperi ex iis, qui ei fuere conſcii;[5] domum revertor mœſtus, atque animo fere perturbato, atque incerto præ ægritudine; adſido: accurrunt ſervi: ſoccos detrahunt: video alios feſtinare, lectos ſternere, cænam apparare: pro ſe quisque ſedulo faciebant, quo illam mihi lenirent miſeriam. Ubi video hæc, cœpi cogitare: hem, tot mei ſolius ſolliciti ſunt cauſa, ut me unum expleant! Ancillæ tot me veſtiant? ſumptus domi tantos ego ſolus faciam? Sed gnatum unicum, quem pariter uti his decuit, aut etiam amplius, quod illa ætas magis ad hæc utenda[6] idonea eſt, ego eum hinc ejeci miſerum injuſtitia mea. Malo quidem me dignum quovis deputem, ſi id faciam; nam uſque dum ille vitam illam colet inopem, carens patria ob meas injurias, interea uſque[7] illi de me ſupplicium dabo, laborans, quærens, parcens, illi ſerviens. Ita facio prorſus, nihil relinquo in ædibus, nec vas, nec veſtimentum: corraſi omnia. Ancillas, ſervos, niſi eos, qui opere ruſtico faciundo facile victum exercerent

1 So weiß ich ſchon, wie ich mich mit dir zu verhalten habe. 2 So viel als certe. 3 In dieſem Alter. 4 Für eo. 5 Hier fängt eine ſchöne Erzählung an. 6 Dieſe Wortfügung iſt nicht leicht nachzuahmen. 7 Aſſidue.

cerent suum[1], omnes produxi ac vendidi: inscripsi[2] illico ædeis: mercedem quasi talenta ad[3] quindecim coegi: Agrum hunc mercatus sum: hic me exerceo. Decrevi tantisper[4] me minus injuriæ, Chreme, meo gnato facere, dum fiam miser; nec mihi fas esse ulla me voluptate hic frui, nisi ubi ille huc salvos[5] redierit meus particeps: CHREM. Ingenio te esse in liberos leni puto, & illum obsequentem, siquis recte aut commode tractaret[6]. Verum neque tu illum sati[7] noveras, nec te ille: Hoc ibi fit, ubi non vere vivitur[8]. Tu illum[9], nunquam ostendisti, quanti penderes, nec tibi ille est credere ausus, quæ est æquom[10] patri. Quodsi[11] esset factum, hæc nunquam evenissent tibi. MEN. Ita res est, fateor: peccatum a me maximum est[12]: CHREM. Menedeme, at porro recte spero: & illum tibi salvum affuturum esse hic confido propediem. MEN. Utinam ita Dii faxint[13]. CHREM. Facient. Nunc, si commodum est, Dionysia[14] hic sunt. Hodie apud me sis volo. MEN. Non possum. CHREM. Cur non? quæso tandem aliquantulum tibi parce. Idem absens facere te hoc volt[15] filius. MEN. Non conve-

1 Die mit der Feldarbeit ihre Kost verdienen können. Diese Redensart kömmt vom Griechischen ἐργάζεσθαι βίον, operari victum, das ist, operari tantum, quantus est sumptus, qui in victum expenditur. 2 S. die 13te Anmerk. an der 8ten. S. 3 Quasi und ad, beydes heißt ungefähr. 4 S. die 11. Anm. am 13. Bl. 5 Salvus. S. die 10. Anm. am 13. Bl. 6 Wenn er unter solche Hände gerathen wäre, die ihn schicklich zu leiten gewußt hätten. 7 Für satis. Dergleichen Apocopas brauchten die älteren Poeten, um die Sylben zu verkürzen. 8 Wo man nicht aufrichtig miteinader umgeht. 9 Gehört zu penderes. 10 Aequum credere. 11 Verstehe darunter istud. 12 Ich habe sehr gefehlt. 13 Faciant. 14 Bacchanalia, das Fest des Bacchus, der bey den Griechen Διονυσος heißt. 15 Vult.

convenit, qui illum ad laborem impulerim, nunc me ipsum[1] fugere. CHREM. Siccine est sententia[2]? MEN. Sic. CHREM. Bene vale. MEN. Et tu.

Parentum injuriæ ferendæ.

CHREMES pater, CLITIPHO filius.

CLITIPHO. Pater, opportune advenis. CHREMES. Quid id est[1]? CLIT. Hunc Menedemum nostine, nostrum vicinum? CHREM. Probe. CLIT. Huic filium scis esse? CHREM. Audivi esse, in Asia. CLIT. Non est[2], Pater: apud nos est. CHREM. Quid ais? CLIT. Advenientem, e navi egredientem adduxi illico ad cœnam[3]: nam mihi magna cum eo jam inde usque a pueritia semper fuit familiaritas. CHREM. Voluptatem magnam nuntias. Quam vellem Menedemum invitatum, ut nobiscum hodie esset amplius, ut hanc lætitiam nec opinanti primus objicerem domi! Atque etiam nunc tempus est[4]. CLIT. Cave faxis: non opus est, pater. CHREM. Quapropter? CLIT. Quia enim[5] incertum est etiam[6], quid se[7] faciat:

1 Laborem. 2 Ist es fest bey dir also beschlossen?

1 Was giebt es? 2 Verst. dar. in Asia. 3 Es war bey den alten Griechen der Brauch, wenn man einem aus der Fremde neu ankommenden Freunde begegnete, denselben mit sich zur Abendmahlzeit zu nehmen, noch ehe er in sein eigen Haus gieng. 4 Verst. dar. ipsum accersendi od. invitandi. 5 Enim scheint hier überflüßig zu seyn. 6 Adhuc. Non satis me pernosti etiam, sagt Terenz anderswo: Du kennst mich noch nicht. 7 Anstatt de se: was der Vater mit ihm anfangen wird. Also sagt Plautus: Quid fecisti scipionem? was hast du mit dem Stock gemacht? das Reciprocum hier wird vielleicht manchem Grammatiker nicht gefallen.

faciat: modo venit. Timet patris iram: propter eam hæc turba atque abitio evenit. CHREM. Scio: Sed quid narrat? CLIT. Quid ille? ſe miſerum eſſe. CHREM. Miſerum? quem minu'[1] credere eſt? Quid reliqui eſt, quin habeat, quæ quidem in homine dicuntur bona? Parentes, patriam incolumem, amicos, genus, cognatos, divitias? Atque hæc perinde ſunt[2], ut illius animus, qui ea poſſidet: qui uti ſcit, ei bona[3]; illi, qui non utitur recte, mala[3]. CLIT. Imo ille ſenex fuit importunus ſemper: & nunc nihil magis vereor, quam ne quid in illum iratus plus ſatis[4] faxit pater. CHREM. Utut erat, manſum[5] tamen oportuit. Fortaſſe aliquanto iniquior erat præter ejus libidinem[6]: pateretur[7]: nam quem ferret, ſi parentem non ferret ſuum? Hunccine erat æquom ex illius more, an illum ex hujus vivere[8]? Et, quod illum inſimulat durum, id [9]non eſt: nam parentum injuriæ uniusmodi[10] ſunt ferme, paulo qui eſt homo tolerabilis[11]. Potare crebro nolunt, nolunt crebro convivarier[12]: præbent exigue ſumptum: & ea ſunt[13] tamen ad virtutem omnia. Verum ubi animus ſeme

ſe

1 Minus. S. die 7te Anmerk. an der 15ten S. 2 Sind ſo beſchaffen, wie u. ſ. w. 3 Verſt. dar. ſunt. 4 Plus quam ſatis eſt, ſagen andere. Die Deutſchen drücken dieſes mit zu aus. 5 Eine artige Conſtruction, anſtatt manere eum. 6 Vielleicht war ihm der Vatter etwas härter, als es ſeine Ausgelaſſenheit wohl vertragen konnte. 7 Er hätte Geduld haben ſollen. 8 Was war billiger, daß der Vatter dem Sohne, oder daß dieſer dem Vatter zu Gefallen lebte? 9 Das iſt: durus non eſt. 10 Sie ſind von einerley Gattung. 11 Wenn er (der Vatter) nicht ein ganz unerträglicher Menſch iſt. Er kömmt hier vom Plurali auf einmal auf den Singularem, welche kleine Nachläßigkeit hier ſehr natürlich läßt. 12 Convivari. S. die 3te Anmerk. an der 5ten S. 13 Conferunt.

ſe cupiditate devinxit[1] mala, neceſſe eſt, Clitipho, conſilia conſequi conſimilia. Hoc ſcitum eſt, periculum ex aliis facere, tibi quod ex uſu ſiet[2]. Clit. Ita credo.

Moderata Patrum indulgentia.

CHREMES, MENEDEMUS.

Chremes. Menedeme ſalve: nuntium apporto tibi, cujus maxime te fieri participem cupis. Menedemus. Num quidquam de gnato meo audiſti, Chreme? Chrem. Valet atque vivit. Men. Ubinam eſt quæſo? Chr. Apud me domi[1]. Men. Meus gnatus? Chr. Sic eſt. Men. Venit? Chr. Certe. Men. Clinia meus venit? Chr. Dixi. Men. Eamus: duc me ad eum obſecro. Chr. Non volt[2] te ſcire ſe rediiſſe etiam[3], & tuum conſpectum fugitat ob peccatum: tum[4] hoc timet, ne tua duritia antiqua illa etiam adaucta ſit. Men. Non tu ei dixiſti, ut eſſem[5]. Chr. Non. Men. Quamobrem, Chreme? Chr. Quia peſſume[6] iſtuc[7] in te atque in illum conſulis, ſi te tam leni & victo eſſe animo oſtenderis. Men. Non poſſum: ſatis jam, ſatis pater

1 Cupiditati dedidit. 2 Das iſt gar wohl gethan, wenn wir von anderen lernen was uns nützlich iſt, oder: wenn wir durch anderer Leute Schaden klug werden.

1 Für domi meæ. Alſo ſagt Cicero: Ruri apud ſe eſt. Er iſt auf ſeinem Landgute. Tecum apud te ambulare malo, quam &c. das iſt: Tecum domi tuæ oder in prædio, horto tuo. 2 Vult. S. die 10te Anmerk. an der 14ten S. 3 Adhuc. Es gehört zu ſcire. 4 Beynebens. 5 Wie ich geſinnt bin. 6 Optume, maxume, peſſume ſagte man nach der alten Sprache. 7 Iſtud. Dieſes Wörtchen hätte wegbleiben können. Zu Ciceros Zeiten ſchrieb man bene, male conſulere ſchlechtweg.

ter durus fui. Faciat, quod lubet: ſumat, conſumat, perdat: decretum eſt pati; dum illum modo habeam mecum. Chr. Ah! vehemens in utramque partem, Menedeme, es nimis, aut largitate nimia aut parſimonia. Primum olim [1] potius, potare filium quam paterere [2] & amare, & convivarier, proterruiſti hinc: Nunc quidvis dare atque indulgere cupis. In eandem fraudem [3] ex hac re, atque ex illa, incides. Nam ſi ſemel tuum animum is intellexerit, prius proditurum te tuam vitam, & prius pecuniam omnem, quam abs te amittas [4] filium; hui, quantam feneſtram ad nequitiam patefeceris! [5] tibi autem porro ut non ſit ſuave vivere. Nam deteriores omnes ſumus licentia. Quodcunque inciderit in mentem, volet [6]: neque id putabit [7], pravumne an rectum ſit, quod petet. Tu rem perire & ipſum non poteris pati: dare denegaris [8]; ibit [9] ad illud illico, quo maxime apud te ſe valere ſentiet: abiturum ſe abs te eſſe illico minabitur. Men. Videre [10] verum [11], atque ita, ut res eſt, dicere. Dii, veſtram fidem [12]! itan' [13] comparatam eſſe hominum naturam omnium, aliena

1 Primum olim wird hier mit anfänglich oder zuvor gegeben werden müſſen. 2 Patereris. 3 Heißt hier malum. 4 Anſtatt dimittas: von ſich entlaſſen. Servum amittere bedeutet beym Plautus ſo viel als, einen Knecht ausſchicken, wegſchicken, um etwas zu verrichten. 5 Verſtehe darunter: eo procedet nequitiæ, ut tibi porro &c. Obgleich Terenz ſonſt ſehr genau iſt; ſo hat er doch dergleichen kleine Nachläßigkeiten im Auslaſſen oder Hinzuſetzen unnöthiger Wörter u. ſ. w. mit Fleiße eingeſtreut, um ſich von der gemeinen Rede nicht zu weit zu entfernen; und ſie geben ſeiner Sprache eine beſondere natürliche Schönheit. 6 Filius. 7 Cogitabit, curabit. - So ſagt Plautus: Mecum argumentis puta, überlege die Sache mit mir. 8 S. die 12te Anmerk. an der 12ten S. 9 Veniet. 10 Videris. 11 Dicere gehört auch hieher. 12 Um Gottes willen, ums Himmels willen ſagen wir Deutſchen. 13 Itane.

ut melius videant & dijudicent, quam sua! An eo[1] fit, quia in re nostra aut gaudio sumus præpediti nimio aut ægritudine? Hic mihi nunc quanto plus sapit, quam egomet mihi. CHR. Somnum hercle ego hac nocte oculis non vidi meis, dum id quæro, tibi qui[2] filium restituerem. MEN. Cedo[3] dextram: porro te oro, idem ut facias, Chreme. CHR. Paratus sum.

Hæreditas.

LACHES pater, PAMPHILUS filius.

Pamphilus kömmt von der Reise zurück, welche er gethan hatte, eine Erbschaft abzuholen, die seiner Familie zugefallen war. Aus der Hecyra des Terenz.

PAMPHILUS. Salve, mi pater. LACHES. Gnate mi salve. Advenis modo? PAMPH. Admodum. LACH. Cedo[1], quid reliquit Phania, consobrinus noster? PAMPH. Sane hercle homo voluptati obsequens fuit, dum vixit: & qui sic sunt[2], haud multum hæredem adjuvant; sibi vero hanc laudem relinquuunt: vixit, dum vixit, bene. LACH. Tum tu igitur[3] nihil attulisti huc plus una sententia? PAMPH. Quidquid est id, quod reliquit, profuit. LACH. Imo obfuit: nam illum vivum & salvum vellem. PAMPH. Impune optare istuc[4] licet: ille revivifcet jam nunquam: & tamen, utrum malis, scio.

Pæda-

1 Hoc ideo. 2 Quo pacto. 3 Dieses Verbum hat weder Tempora noch Personen, und bedeutet so viel als peto oder quæro. Andere sagen, es sey ein Imperativus, und bedeute dic oder da.

1 S. die letzte Anmerk. im vorigen Gespr. 2 Die, welche so geartet sind. 3 So hast du dann u. s. w. 4 Istud.

Pædagogus.

LYDUS servus, PISTOCLERUS adolescens.

Dieses Gespräch ist aus den Bacchides des Plautus. Lydus ist zugleich Diener und Hofmeister. Plautus hat es also gewollt; und ob dieses gleich nicht mit der Gewohnheit unserer Zeit übereinkömmt, so ist es doch nicht gegen die Gewohnheit der Alten.

LYDUS. Jam dudum, Pistoclere, tacitus te sequor, spectans, quas tu res hoc ornatu[1] geras. Nam, ita me Dii ament[2], ut Lycurgus[3] mihi quidem videtur posse hic ad nequitiam adducier. Quo nunc capessis[4] tu te hinc advorsa[5] via, cum tanta pompa? PISTOCLERUS. Huc. LYD. Quid huc? quis istic habet[6]? PIST. Amor, Voluptas, Venus, Venustas, Gaudium, Jocus, Ludus, Sermo, suavis Compotatio. LYD. Quid tibi commercii est cum Diis damnosissimis? PIST. Mali sunt homines, qui bonis[7] dicunt male. Tu Dis[8] nec recte dicis; non æquum facis. LYD. An Deus est ullus suavis compotatio? PIST. An non putasti esse? nimium quam, o Lyde, es barbarus! quem ego sapere nimio censui, plus quam Thalem[9], stultior es barbaro Potitio[10] qui tantus

1 Die Alten pflegten nicht ohne große Zurüstungen von Kränzen, Salbenbüchsen und Trinkgeschirren sich zum Schmausen zu begeben. Kränze hatten sie zur Ehre der Götter auf dem Haupte: denn die Gastmahle hatten etwas gottesdienstliches an sich. 2 Eine Gattung von Schwure. Die particulæ, ita und ut spielen hier gar fein. 3 Der strenge Gesetzgeber der Spartaner. 4 Confers. 5 Adversa, opposita, diese Gasse queer hinein. 6 Habitat. 7 Verst. dar. hominibus. 8 Syncope für Diis. 9 Einer aus den 7 Weisen Griechenlandes. 10 Potitii waren zur Zeit der Erbauung Roms Priester des Herkules, von welchen Livius Meldung thut.

tus natu[1] Deorum neſcis nomina. Lyd. Non hic placet mihi ornatus. Pist. Nemo ergo tibi hoc apparavit[2]: mihi paratum eſt, cui placet. Lyd. Etiam me adverſus[3] exordire argutias, qui[4] ſi decem habeas linguas, mutum eſſe addecet? Pist. Non omnis ætas, Lyde, ludo[5] convenit. Lyd. Jam perdidiſti te, atque me, atque operam meam, qui tibi nequicquam ſæpe monſtravi[6] bene. Pist. Ibidem ego meam operam perdidi, ubi tu tuam. Tua diſciplina nec mihi prodeſt nec tibi. Lyd. O præligatum[7] pectus! Pist. Odioſus mihi es. Tace, atque ſequere, Lyde, me. Lyd. Illuc ſis[8] vide[9]! non pædagogum jam me, ſed Lydum vocat! Pist. Non par videtur, neque ſit conſentaneum, cum herus hic intus ſit, & ad cœnam accubet, & convivæ alii accubent, præſentibus illis pædagogus una ut ſiet[10]. Lyd. Tu hic cœnabis, quo nemo advenit, niſi quem ſpes reliquere omnes, eſſe ut frugi poſſiet[11]? Pist. Sperat quidem animus; quo eveniat, Diis in manu eſt[12]. Lyd. Ad eas res obſonatum eſt obſecro? Pist. Cum vide-

1 Da du doch ſchon ſo alt biſt. 2 Er iſt auch nicht für dich. 3 Anſtatt adverſus me. 4 Sollte quem heißen: aber im gemeinen Reden haben dergleichen kleine Nachläßigkeiten wohl ſtatt. 5 Ludus heißt hier die Schule. 6 Conſului. 7 Faſcino ligatum, bezaubert. 8 Sis, ſo viel als, ſi vis. Die Lateiner brauchten anfänglich dieſes Wörtchen Höflichkeit halben bey den Imperativis: hernach ward eine Gewohnheit daraus, ſo daß man ſich auch gegen die Knechte, und ſogar im Zanke, dieſes Wörtchens bediente. Modo, ſis, veni huc: invenies infortunium, ſagt Mercur drohweis bey dem Plautus. So iſt es auch mit ſultis, anſtatt ſi vultis, wenn die Rede zu mehreren geſchieht. Curate hæc, ſultis, magna diligentia, ſpricht ein Herr zu ſeinen Knechten, bey eben dieſem Plautus. Ageſis, videſis ſind ſehr gebräuchlich. 9 Sehet doch nur! 10 Una eſſe, zugegen ſeyn. 11 Poſſit. 12 Iſt eine kaltſinnige höhniſche Antwort: Ich hoffe es wenigſtens: ob es angehen wird, das ſteht bey den Göttern.

videbis, tum ſcies[1]. LYD. Imo neque facies, nec ſinam. Iturus ſum domum. PIST. Omitte, Lyde, ac cave malo. LYD. Quid? cave malo? PIST. Jam exceſſit mihi ætas ex magiſterio tuo. LYD. O barathrum! ubi nunc es! ut ego te[2] uſurpem lubens[3]! Video nimio jam multo[4] plus, quam volueram. Vixiſſe nimio ſatiu'[5] eſt jam, quam vivere. Magiſtron'[6] quenquam diſcipulum minitarier! Nihil moror diſcipulos mihi eſſe jam plenos ſanguinis[7]: valens affligt me vacivom[8] virium. PIST. Fiam, ut ego opinor, Hercules[9], tu autem Linus. LYD. Pol, metuo magis, ne Phœnix[10] tuis factis fuam[11], teque ad Patrem eſſe mortuum renunciem. Dii! voſtram[12] fidem! Eademne erat hæc diſciplina olim? Hoc annis viginti fuiſſe primis adoleſcenti copiæ[13], digitum longe a pædagogo pedem ut efferret ædibus: idque ubi obtigerat, hoc etiam ad malum arceſſebatur[14] malum, & diſcipulus, & magiſter perhibebantur improbi. Ante ſolem exorientem niſi in palæſtram[15] veneras, gymnaſii[16] præfecto haud mediocris[17] pœnas penderes. Ibi curſu, luctando, haſta, diſco, pugillatu, pila, ſaliendo ſeſe exercebant, Ibi ſuam ætatem extende-

1 Wieder ganz kaltſinnig. 2 Barathrum. 3 So viel als wie gerne wollte ich jezt ſterben.! 4 Entweder nimio oder multo hätte wegbleiben können. 5 Satius. 6 Magiſtrone. 7 Adultos & robuſtos. 8 Vacivum, carentem. 9 Dieſer ſchlug dem Linus, ſeinem Lehrmeiſter in der Muſik, die Harpfe an den Kopf, daß er umkam, weil er ihn eines Fehlers wegen beſtraft hatte. 10 Dieſer war des Achilles Lehrmeiſter, und hinterbrachte deſſen Tod ſeinem Vater Peleus. 11 So ſagten die Alten oft anſtatt ſim. Doch ſagt auch Virgil: Tros, Rutulusve fuat. Und Tibull: Ferreus ille fuat. 12 Veſtram. 13 Hoccine licuiſſet adoleſcenti vigeſimum ætatis annum necdum egreſſo, ut &c. 14 Aſciſcebatur, attrahebatur, accedebat. 15 Dieſes war bey den Alten der Ort, wo die Jugend ihre Leibsübungen machte. 16 Iſt ſo viel als palæſtra. 17 Mediocres.

tendebant[1], non in latebrosis locis[2]. Inde de hippodromo[3] & palæstra ubi revenisses domum, cincticulo[4] præcinctus in sella apud magistrum assideres[5]: cum librum legeres, si unam peccavisses syllabam, fieret corium tam maculosum, quam est Nutricis[6] pallium. Pist. Alii, Lyde, nunc sunt mores. Lyd. Id equidem ego certo scio. Nam olim populi prius honorem capiebat suffragio, quam magistro desinebat esse dicto obediens[7]; at nunc, priusquam septuennis[8] est, si attigas[9] eum manu, extemplo puer pædagogo tabula[10] dirumpit caput. Cum patrem adeas postulatum[11]; puero sic dicit pater: Noster esto, dum te poteris defensare injuria[12]. Provocatur pædagogus: Eho, senex minimi pretii[13]; ne attigas puerum ista causa, quando[14] fecit strenue. Itur illinc jure dicto[15]. Pist. Satis historiarum est. Lyd. Hic

1 Transigebant. 2 In Schlupfwinkeln. 3 Von der Rennbahne. Dieses war der Ort wo man mit Wägen um die Wette rannte. 4 Ein Röckchen, welches man um die Lenden mit einem Gürtel zusammen zog. Cinctum esse, war bey den Alten ein Zeichen der Zucht und Eingezogenheit: discinctum hingegen, oder male præcinctum esse war so viel, als dissolutum, mollem, effœminatum esse. 5 Assidere necessum erat. 6 Verst. dar. Deorum. Nutrix Deorum ist Cybele, welche mit einem Mantel von Lux- und Pantherfellen gebildet wird. 7 Vor Alters stunden die Jünglinge noch unter ihren Lehrmeistern, auch da ihnen die Republik schon öffentliche Aemter anvertraut hatte. 8 Sieben Jahre alt. 9 Attingas. 10 Diese mit Wachs überzogene hölzerne Tafeln, worauf man mit eisernen Griefeln schrieb, waren bey den Alten stark im Brauche. 11 Expostulatum, conquestum. 12 Recht so! du bist mein liebes Kind, weil du dich so tapfer wehren kannst. So redet noch heut zu Tage manche Mutter, und warum nicht auch, Vatter! 13 Spricht der Vatter. 14 Denn. 15 Man geht von dannen, und der Proceß hat ein End.

Hic vereri perdidit[1]. Compendium[2] ædepol haud ætati optabile fecisti, cum isthanc nactu 's[3] impudentiam. Occisus hic homo est[4]. Ecquid in mentem[5] est tibi? nostin Mnesilochum sodalem tuum? Haud consimili ingenio, atque tu, est: hic enim rite productu' st[6] patri. In mare it, rem familiarem curat, custodit domum: obsequens obediensque est mori atque imperiis patris. Hic sodalis tibi jam puer puero fuit: triduum non interest ætatis uter major siet[7]: verum ingenium plus triginta annis majus est[8] quam tibi. Pist. Quæso, Lyde, tibi ego, aut tu mihi servus es? Lyd. Pejor magister te isthæc docuit, non ego. Nimio es tu ad istas res discipulus docilior, quam ad illa, quæ te docui, ubi operam perdidi. Pist. Istactenus[9] tibi, Lyde, libertas data est[10]. Grationis satis est. Sequere me, ac tace. Lyd. Aedepol fecisti furtum[11] in ætatem malum[12], quum isthæc flagitia me celavisti & patrem. Egone ut hæc conclusa gestem clanculum[13]? ut celem patrem, Pistoclere,

B 5 tua

1 Eine griechische Redensart: το αιδεισθαι ἐτος απεβαλε. So sagt Cicero: Videamus, beate vivere vestrum quale sit. 2 Lucrum, oder alles, was man an sich bringt, es mag hernach gut oder schlimm seyn. 3 S. die 5te Anmerk. an der 7ten S. 4 Mit diesem ist es aus, er ist verlohren. Zu Ciceros Zeiten sagte man periit. Aber Plautus sagt sogar anderswo: occisissimus sum omnium, und, occisa est hæc res. 5 Anstatt in mente. Ist unrichtig und muß nicht nachgeahmt werden. Wo denkst du doch hin? 6 Genitus. Er ist zur glücklichen Stunde gebohren. 7 Ihr seyd im Alter kaum drey Tage voneinander. 8 Verst. dar. illi. 9 Bis hieher. 10 Mußt du die Freyheit, die man dir geschenkt hat, so weit treiben? 11 Von dem Griechischen, κλεμμα, welches auch so viel ist, als Betrug, Heimtückerey. 12 Wovon du in deinem Alter schlimme Folgen empfinden wirst. 13 Soll ich das heimlich halten? dazu schweigen?

tua flagitia, aut damna, aut desidiabula[1]? quibus patrem, & me teque, amicosque omnes affectas tuos ad probrum, damnum, flagitium[2] appellere[3] una & perdere: neque mei, neque tui te pudet factis, quæ facis[4], quibus tuum patrem, meque una, amicos, affines tuos, tua infamia fecisti gerulifigulos[5] flagitii. Nunc priusquam malum istoc addis, certum est, jam dicam patri. De me[6] culpam hanc demolibor[7] jam, & seni faciam palam, ut te ex lutulento cœno propere hinc eliciat foras: te enim me vivo corrumpi nunquam sinam.

Senex commodus.

PERIPLECTOMENES senex,

PLEUSIDES hospes.

Dieses Stück enthält nebst dem seltenen Charakter eines witzigen, aufgeräumten und gastfreyen Alten, schöne Lehrstücke der Wohlanständigkeit in dem menschlichen Umgange. Es ist aus dem Miles gloriosus des Plautus.

PERI-

1 Loca desidiæ apta, Schlupfwinkel, nichtswerthe Häuser. 2 Hier und auch sonst oft so viel als dedecus. 3 Probrum &c. inferre. 4 Bey dieser Aufführung. 5 Gerulos dedecoris, so viel als onustos dedecore. Gerulifigulus ist aus Gero und fingo zusammen gesetzt, und wahrscheinlicherweise vom Plautus nach einem griechischen Worte gebildet, welches dieser in seinem Original gefunden hat. 6 Gebräuchlicher a me. 7 Für demoliar, oder amoliar. Die Alten machten im fut. Act. und Pass. der 4. Conjug. anstatt am und ar, ibo und ibor. Also sagt Plautus anderswo: Numquam audibis a me verba tot, tam suavia. Von eo hat man bisher das alte futurum ibo beybehalten.

Periplectomenes. Quid ais tu? itane tibi ego videor oppido acheruntícus[1], tam capularis[2], tamne tibi diu videor vitam vivere? Nam equidem haud ſum annos natus præter quinquaginta & quatuor: clare oculis video, pernix ſum manibus, pedibus mobilis. Si albus capillus hic videtur, neutiquam ingenio ſum ſenex. Pleusides. Pol[3] id quidem experior ita eſſe, ut prædicas: nam benignitas quidem tibi oppido ut adoleſcentuli eſt[4]. Peripl. Imo, hoſpes, magis cum[5] periculum facies, [6]magis noſces meam comitatem erga te. Pleus. Quid opus[7] nota noſcere? Peripl. Ut apud te exemplum experiundi habeas[8], ne petas foris. Tute me ut fateare, faciam[9], eſſe adoleſcentem moribus: ita apud omnes comparebo tibi res[10] benefactis frequens: opus erit tibi advocato triſti, iracundo? ecce me: opus leni? leniorem dices, quam mutum eſt mare: liquidiuſculusque[11] ero, quam ventus eſt Favonius. Vel hilariſſimum convivam, hinc indidem[12] expromam tibi, vel primarium paraſitum, atque obſonatorem optumum: vel cavillator facetus, vel conviva commodus item ero. Neque ego unquam oblocutor ſum alteri in convivio. Incommoditate abſtinere me apud convivas commode commemini[12], & meæ orationis juſtam

1 Acheronticus, Acheronti proximus. Acheron iſt bey den Poeten einer von den vier Höllenflüßen. 2 Capulo propinquus, der mit einem Fuße ſchon im Grabe ſteht. 3 Ein Schwur: ſo viel als per Pollucem. 4 Du beſitzeſt in deinem Alter die Freundlichkeit eines Jünglings. 5 Quanto magis. 6 Verſt. dar. tanto. 7 Eſt. 8 Damit du an dir ſelbſt die Probe davon empfindeſt. 9 Faciam, ut tute fateare, me eſſe &c. 10 Anſtatt in omni re, nach dem Griechiſchen: περι παντα τα πραγματα. 11 Das Diminutivum anſtatt des Comparativi. 12 Eodem loco, oder ex eodem loco. 13 Ich bin jederzeit darauf bedacht.

stam partem persequi[1], & meam partem itidem tacere, cum aliena oratio est. Minime sputator, screator sum, itidem minime muccidus. PLEUS. Tui quidem ædepol omnis[2] mores ad venustatem valent. PERIPL. Plus dabo, quam prædicabo, ex me venustatis tibi. Neque ego ad mensam publicas res clamo, neque leges crepo: neque per vinum unquam ex me oritur dissidium in convivio. Siquis ibi odiosus est, abeo domum, sermonem segrego[3]. Quid ad illas artes optassis[4], si optio eveniat tibi? PLEUS. Tuis pro meritis ut referri pariter possit gratia, cui nunc me esse experior summæ solicitudini. At tibi tanto sumptui esse mihi molestum est. PERIPL. Morus[5] es: nam in mala uxore atque inimico siquid sumas[6], sumptus[7] est: in bono hospite atque amico, quæstus est, quod sumitur: & quod in divinis rebus sumas, sapienti lucro est. Deum virtute[8], ut transeuntem hospitio accipiam, apud me est comitas. Es, bibe, animo obsequere mecum, atque onera te hilaritudine. Liberæ sunt ædes; liber sum autem ego; me uti volo libere[9]: Nam mihi, Deum virtute dicam, propter divitias meas licuit uxorem dotatam genere summo ducere: sed nolo mihi oblatratricem in ædis intro-

1 Ich weiß zu reden, wenn die Reihe an mich kömmt. Man sagt auch: Ich weiß meinen Theil zu reden und zu schweigen. 2 Omnes. 3 Ich breche das Gespräch ab. 4 Nach der alten Art zu conjugiren, anstatt optaveris. Also auch liberasso, enicasso für enecavero, liberasso, irritassis, prohibessis für prohibueris, auch occepso für occepero, induxis für induxeris, reconciliassere anstatt reconciliaturum esse &c. 5 Von μωρος, stultus. 6 Insumas, impendas. 7 Ein schöner Gedanken nach der heidnischen Moral, der sich auf die Etymologie des Wortes sumptus gründet. 8 Durch die Freygebigkeit oder Gnade der Götter, wie man bey uns braucht das Wörtchen Gottlob. 9 Volo, ut me meisque rebus utaris libere.

intromittere. Pleus. At illa laus est, magno in genere, & in divitiis maxumis liberos hominem educare, generi monumentum & sibi [1]. Peripl. Quando habeo multos cognatos, quid opus sit mihi liberis? Nunc bene vivo & fortunate, atque ut [2] volo, atque animo ut lubet. Mea bona mea morte cognatis dicam, inter eos partiam. Illi apud me edunt; me curant; visunt; quid agam, ecquid velim. Priusquam lucet, adsunt: rogitant, noctu ut [3] somnum ceperim. Eos pro liberis habeo. Quin mihi mittunt munera. Sacrificant [4]: dant inde partem mihi majorem, quam sibi: abducunt ad exta [5]: me ad se, ad prandium, ad cœnam vocant: ille miserrimum se retur, minimum qui misit mihi. Illi inter se certant donis, ego hæc mecum mussito: Bona mea inhiant: certatim dona mittunt & munera. Pleus. Nimis bona ratione nimisque aperta tu multum vides; & tibi sunt gemini, & trigemini, si te bene habes [6], filii. Peripl. Pol, si habuissem, satis cepissem miseriarum liberis [7]: Censerem emori [8]: cecidissetne ebrius, aut de equo uspiam [9]: metuerem, ne ibi defregisset crura aut cervices sibi. Tum ne uxor mihi insignitos pueros [10] pariat postea, aut varum [11], aut valgum [12], aut compernem [13], aut pætum [14], aut broncum [15] filium. Pleus.

Huic

1 Qui liberi monumentum sint &c. 2 Quemadmodum. 3 Quomodo. 4 S. die 12te Anmerk. an der 12ten S. 5 Das Eingeweid der geopferten Thiere ward theils den Göttern durch das Feuer geopfert, theils bey dem Gastmahle, welches nach dem Opfer gehalten ward, verzehrt. 6 Wenn du wohl auf bist. 7 Ob liberos. 8 Ich würde mir mehr als einmal den Tod wünschen. 9 S. die 12te Anmerk. an der 12ten S. 10 Kinder mit Leibsmängeln. 11 Der krumme Schenkel hat. 12 Dem die Knie zu weit von einander stehen, und die Füße gleichsam einen Bogen machen. 13 Dem die Knie zu enge beysammen stehen. 14 Ein Scheeler oder Blinzler. 15 Dem die Zähne samt dem Kinne zu weit hervor ragen.

Huic homini dignum eſt, divitias eſſe, & diu vitam dari, qui & rem ſervat, & qui bene habet, ſuisque amicis vult bene. O lepidum caput! ita me Dii Deæque ament, æquum fuit, Deos paraviſſe [1], uno exemplo ne omnes vitam viverent. Sicuti merci pretium ſtatui, pro virtute ut veneat; quæ improba eſt, pro mercis vitio Dominum pretio pauperet: itidem Divos diſperſiſſe vitam humanam æquum fuit. Qui lepide ingeniatus [2] eſſet; vitam longinquam darent: qui improbi eſſent, & ſceleſti; iis adimerent animam cito. Si hoc paraviſſent, homines eſſent minus multi mali, & minus audacter ſceleſta facerent facta, & poſtea, qui probi homines eſſent, eſſet his anona vilior. Peripl. Qui Deorum conſilia culpet [3], ſtultus inſcitusque ſit [3], quique eos vituperet [3]. Nunc jam iſtis rebus deſiſti decet. Nunc volo obſonare, bene ut, hoſpes, te virtute ex tua [4] meæ domi accipiam, benigne, lepide, & lepidis victibus. Pleus. Nihil me pœnitet jam, quanto ſumptui fuerim tibi [5]. Nam hoſpes nullus tam in amici [6] hoſpitium divorti [7] poteſt, quin ubi triduum continuum fuerit, jam odioſus ſiet. Verum ubi dies decem continuos immorabitur, tametſi dominus non invitus patitur, ſervi murmurant. Peripl. Servienteis ſervitutem ego ſervos introduxi mihi, hoſpes, non qui mihi imperarent, quibus ego eſſem obnoxius. Si illis ægre eſt, mihi quod volupe eſt, meo remigio [8] rem gero: tamen id, quod odio-

1 Conſtituiſſe. 2 Lepido ingenio præditus. Dieſes Wort ſcheint zu Ciceros Zeiten nicht im Brauche geweſen zu ſeyn. 3 Der Conjunct. anſtatt des Indicat. ſo viel als: Qui Deorum conſilia culpat, næ is &c. 4 Wie du es verdienſt. 5 Ich mache mir jetzt keine Sorge mehr wegen den Unkoſten, die ich dir verurſache. 6 In hominis tam amici hoſpitium &c. 7 Diverti, einkehren. 8 Proprio meo remigio, das iſt, propriis meis ſervis. Sie ſind meine, und müſſen mir thun, was ich befehle.

odiosum est, faciundum est cum malo atque ingratiis. Nunc, quod occepi, obsonatum pergam. PLEUS. Si certum est tibi[1], commodulum obsona[2], ne magno sumptu: mihi quidvis sat est[3]. PERIPL. Quin tu istanc orationem hinc veterem atque antiquam amoves[4]: nam proletario[5] sermone nunc quidem, hospes, utere[6]. Nam ii solent, quando accubuere, ubi cœna apposita est, dicere: Quid opus fuit hoc sumptu tanto nostra gratia? insanivisti, hercle: nam idem hoc hominibus sat erat decem. Quod eorum causa obsonatum est, culpant; & comedunt tamen. PLEUS. Fit pol illud ad illud exemplum[7]. Ut docte & perspecte sapit[8]! PERIPL. Sed iidem homines nunquam dicunt, quanquam appositum est ampliter[9]: Jube illud demi: tolle hanc patinam: remove pernam: nihil moror: aufer illam offam penitam[10]: probus hic conger[11] frigidus: remove, abi, aufer. Neminem eorum hæc asseverare audias: sed percellunt se, & procumbunt dimidiati, dum appetunt[12]. PLEUS. Bonus bene ut malos descripsit mores! PERIPL. Haud centesimam partem dixi, atque, otium rei si sit, possim expromere.

Com-

1 Wenn du es doch so willst. 2 Noli emere nimis multa. 3 Ich nehme fürlieb. 4 Das ist ein altes Lied. 5 Plebejo, obsoleto. Proletarii waren, quibus nihil suppetebat præter proles. 6 Uteris. 7 Ja, wahrhaftig, so machen sie es. 8 Iste, Periplectomenes. 9 Ob man gleich wohl aufgetragen hat. 10 Offam porcinam cum cauda. 11 Ein Fisch. 12 Sie beugen sich, und liegen mit dem halben Leibe über der Tafel aus lauter Fraße.

Commendatio.

HEGIO avunculus, SOSIA libertus.

Dieses Stück ist viel zu schön, als daß es hier keinen Platz verdienen sollte: allein die Ehrfurcht, die wir der Jugend schuldig sind, hat uns gezwungen, dasselbige auf eine andere unanstößige Materie zu wenden. Bey uns ist Lucius derjenige, welcher seinem Vätter Hegio von Sosia einem Freygelassenen seiner verstorbenen Aeltern empfohlen wird. Es ist aus der Andria des Terenz.

HEGIO. Sosia, salve. SOSIA. O salve, Hegio. HEG. Quid agit Lucius noster? SOS. Rogas? plangit defunctam matrem: tum autem hoc timet, ne deseras se. HEG. Hem! egone istuc conari queam? Qui mihi suum animum, atque omnem vitam credidit, quem ego animo egregie charum pro filio habuerim, bene & pudice ejus doctum atque eductum sinam, coactum egestate, ingenium immutarier? Non faciam. SOSIA. Unum hoc scio, meritum esse, ut memor esses sui. HEGIO. Memor essem? O Sosia, Sosia, etiam nunc mihi scripta illa dicta sunt in animo meæ sororis de Lucio. Jam ferme moriens me vocat: accessi: vos semoti: nos soli: incipit: Mi Hegio, hujus ingenium atque ætatem vides. Quod[1] ego te per hanc dextram[2] oro, & ingenium tuum, per tuam fidem, perque hujus solitudinem te obtestor, ne abs te hunc segreges, neu deseras: si te ut germanum fratrem dilexi semper, sive hic te solum semper fecit maximi; te isti amicum do, tutorem, patrem. Hunc mi in manum dat: mors continuo ipsam occupat. Accepi: acceptum servabo. SOS. Ita spero quidem.

Der

1 Scheint blos zum Verbinden da zu seyn. 2 Sie faßte ihn zugleich bey der Hand.

Der
prosaischen Muster
zweyte Sammlung.

Briefe.

Briefe des Cicero.

Erster Brief.

(Ep. fam. L. I. Ep. I.)

M. T. Cicero P. Lentulo, Proconsuli S. D.

Dieser Brief ist ein Jahr nach der Zurückkunft Ciceros aus dem Elende geschrieben. Lentulus war einer von denjenigen, die sich die größte Mühe gegeben hatten, dieselbe zu bewirken: daher war Cicero auf alle Weise bedacht, ihm diese Wohlthat zu vergelten, und fand hierzu bald Gelegenheit. In eben dem Jahr, da Lentulus Consul gewesen, und Cicero aus dem Elende zurück berufen worden war, hatten die Aegyptier ihren König, Ptolomäus Äuletes, in einem Aufruhr aus dem Reiche gejagt. Dieser kam nach Rom, und bath um Hilfe; denn die Römer hatten schon zuvor mit ihm Bündniß und Freundschaft gemacht. Der Rath beschloß, man sollte ihn in sein Reich wieder einsetzen, und die Ausführung dieser Sache ward dem Lentulus aufgetragen, weil er durch das Loos die Provinz Cilicien bekommen hatte, welche wegen ihrer Lage zu dieser Expedition die bequemste war. Aber Ptolomäus, welcher mehr Vertrauen zum Pompejus, als zu dem Lentulus, hatte, suchte es durch die Bemühungen seines Gesandten, und durch große Geldsummen, womit er die Senatorn bestach, dahin zu bringen, daß das Geschäft dem Pompejus aufgetragen würde; und eben dadurch machte er sich und seinen Handel bey den Redlichsten aus den Rathsherrn verhaßt.

haßt. Cato, einer aus den Tribunen, brachte hierauf ein altes Orakel aus den Sibyllinischen Büchern auf die Bahne, welches, seinem Vorgeben nach, den Römern alles Uebel drohte, wenn sie den König mit Gewalt der Waffen wieder einsetzen würden. Dieses diente zum Vorwande, den ganzen Handel übern Haufen zu werfen. Cicero gab sich zwar alle Mühe, die Sache im alten Stande zu erhalten; aber umsonst: denn es kam ein Senatusconsultum heraus, es scheine nicht rathsam zu seyn, den König mit einem Kriegsheer zurück zu führen. Noch war man nicht einig, ob diese Zurückführung nicht durch einen andern Weg, als jenen der Waffen geschehen könnte, und im Falle, daß dieses angienge, wer sie unternehmen sollte. Die Sache kam auf ein neues im Rathe vor: die Meynungen waren getheilt: Cicero, Hortensius und Lucullus waren durchaus für den Lentulus, andere nannten den Pompejus, noch andere bestimmten drey Gesandte zu diesem Geschäfte; die Meisten aber wollten dem Könige allen Beystand versagt wissen. So stand die Sache in dem Rathe, als Cicero dem Lentulus, der sich schon in seiner Provinz befand, diesen Brief schrieb, worinnen er ihm den Bericht davon erstattet, und theils seine Dienstgeflissenheit und Bemühungen für ihn zu erkennen giebt, theils auch sich entschuldigt, daß er nicht imstande sey, so wie er wünschte, durchzudringen.

Ego omni officio [1], ac potius pietate [2] erga te, cæteris satisfacio omnibus, mihi ipse nunquam satisfacio. Tanta enim magnitudo est tuorum erga me me-

1 Heißt hier Dienstgeflissenheit. 2 Ist mehr als amor. *Proprie convenit in Deos, quibus omnia debemus: deinde in patriam atque in parentes: tertio loco erga omnes propinquos: postremo erga optime meritos,* sagt Manutius. In die letzte Classe gehörte Lentulus.

meritorum, ut quoniam tu, nisi[1] perfecta re, de me non[1] conquiesti[2], ego quia non idem in tua causa efficio, vitam mihi acerbam putem. In causa hæc sunt: Hammonius Regis Legatus aperte pecunia nos[3] oppugnat. Res agitur per eosdem creditores[4], per quos, cum tu aderas, agebatur. Regis causa siqui sunt qui velint, qui pauci sunt, omnes rem ad Pompejum deferri volunt[5]. Senatus religionis calumniam[6], non religione[7] sed malevolentia, & illius regiæ largitionis invidia[8] comprobat. Pompejum & hortari, & orare, & jam liberius accusare[9], & monere, ut magnam infamiam[10] fugiat, non desistimus. Sed plane nec precibus nostris, nec admonitionibus reliquit locum. Nam cum in sermone quotidiano, tum in senatu palam sic egit causam tuam, ut neque eloquentia majore quisquam, neque gravitate[11], nec studio, nec contentione agere potuerit, cum summa testificatione tuorum in se officiorum, & amoris er-

1 Wie zierlich ist dieses nonnisi hier getrennt! 2 Syncope für conquievisti. 3 Mich und die Uebrigen, die auf deiner Seite sind. 4 Diese streckten das Geld vor, die Rathsherrn zu bestechen. 5 Wenn noch einige sind, die zu dem Handel des Königs einigen Lust bezeigen (derer sind aber sehr wenige) so kommen sie doch alle darin überein, daß man die Sache dem Pompejus auftragen solle. 6 So nennt er den Scrupel, den Cato mit seinem Orakel dem Rathe eingejagt hatte. 7 Nicht, als wenn sie wirklich daran glaubten. 8 Heißt hier und sonst oft Verdruß, Widerwillen. 9 Hier soviel, als reprehendere, objurgare. 10 Die Schande nämlich, daß man sagen würde, er habe dem Lentulus nach dem Dienste gestrebt: wodurch er nicht nur ein niederträchtiges Gemüth verrathen, sondern sich auch des Lasters der Undankbarkeit schuldig machen würde, indem er die Provinz, die er wirklich besaß, meistentheils der Bemühung des Lentulus zu danken hatte, und sich vielleicht auch dem Argwohn, daß er sich vom Gelde des Königs habe blenden lassen, aussetzen würde. 11 Wird hier wohl mit Ernst oder Nachdruck gegeben werden müssen.

ga te sui. Marcellinum tibi esse iratum scis: hac regia causa excepta, cæteris in rebus se acerrimum tui defensorem fore ostendit[1]. Quod dat, accipimus[2]: quod instituit referre[3] de religione, & sæpe jam retulit, ab eo deduci non potest. Res ante Idus[4] acta sic est; nam hæc idibus mane scripsi. Hortensii, & mea, & Luculli sententia cedit religioni de exercitu (teneri enim res aliter non potest[5]) sed ex illo senatusconsulto, quod te referente factum est, tibi decernitur, ut Regem reducas; quod commode facere possis: ut exercitum religio tollat, te auctorem senatus retineat. M. Crassus tres legatos decernit, nec excludit Pompejum: censet enim etiam ex iis, qui cum imperio sunt[6]. Bibulus tres legatos[7] ex iis, qui privati sunt. Huic assentiuntur reliqui consulares[8], præter Servilium, qui omnino reduci negat oportere, & Volcatium, qui Lupo referente[9], Pompe-

1 Hier und sonst oft soviel als sagen. 2 Damit sind wir nun so einsweilen Zufrieden: aber u. s. w. 3 Referre ist so viel, als eine Sache im Rathe vortragen, und zur Ueberlegung geben. Die Senatorn dorften sich über keine Sasche ordentlich berathschlagen, ohne daß dieser Vortrag von einem Magistrat, der das Jus referendi hatte, geschehen war. Dieses Recht aber hatten für beständig die Consuln und Tribuniplebis (so wie heutiges Tags die Dechante in den Kapiteln, und die Präsidenten auf den Gerichten) die Prätorn hatten dieses Recht nur in Abwesenheit der Consuln. 4 Januarii. War der dreyzehnte Tag dieses Monats. 5 Denn sonst bringen wir gar nichts zuwege. 6 Verst. dar. Legatos sumi posse. Imperium hatten in der Stadt die Consuln und Prätorn, und außer der Stadt alle diejenige, die eine Provinz zu verwalten hatten. Es waren also beyde, Lentulus und Pompejus cum imperio: denn jener hatte Cilicien, und dieser war über das Proviantwesen gesetzt, welches Amt gleichfalls für eine Provinz gerechnet wurde. 7 Decernit. 8 Consulares wurden die genennt, welche das Consulat schon verwaltet hatten. 9 Lupus war Tribunusplebis.

pejo decernit[1]: & Afranium, qui aſſentitur Volcatio: quæ res auget ſuſpicionem Pompeji voluntatis[2]: nam advertebatur Pompeji familiares aſſentire Volcatio. Laboratur vehementer[3]: inclinata res eſt[4]: Libonis & Hipſæi non obſcura concurſatio & contentio, omniumque Pompeji familiarium ſtudium, in eam opinionem rem adduxerunt, ut Pompejus cupere videatur: cui qui nolunt, iidem tibi, quod eum ornaſti, non ſunt amici[5]. Nos in cauſa[6] auctoritatem eo minorem habemus, quod tibi debemus. Gratiam[7] autem noſtram extinguit hominum ſuſpicio, quod Pompejo ſe gratificari putant. Ut[8] in rebus multo ante, quam profectus es, ab ipſo Rege, & ab intimis ac domeſticis Pompeji clam exulceratis, deinde palam a conſularibus exagitatis, & in ſummam invidiam adductis, ita verſamur. Noſtram fidem omnes, & amorem tui abſentis præſentes tui[9] cognoſcent. Si eſſet in iis fides, in quibus ſumma eſſe debebat, non laboraremus[10]. Vale.

 Zwey=

1 Reducendi provinciam. 2 Daß es Pompejus ſelbſt ſuche. 3 Die Sache hat große Beſchwerniße. 4 *Rerum ſtatus triplex eſt*, ſagt Manutius, *aut enim ita ſe habent, ut volumus, & ſtare tunc dicuntur; aut aliter ac volumus, & inclinatæ eſſe; aut prorſus contra, quam volumus, & jacere.* 5 Die, welche ihm nicht gut ſind, haben auch auf dich ihren Unwillen geworfen, weil du dich alſo für ihn verwendet haſt. 6 Hac. 7 Gratia bedeutet hier die Gunſt, die man bey anderen hat. 8 Wer ein Griechiſches Gehör hat, wird leicht finden, wie fein hier Cicero die Griechiſche Redensart mit der Particula ὡς nachgeahmet hat. 9 Verſt. dar. propinqui & amici. 10 So würden wir keine Mühe haben.

Zweyter Brief.

(Ep. fam. L. I. Ep. 3.)

M. T. Cicero P. Lentulo S. D.

Es ist dieses ein Empfehlungsschreiben von der gemeinsten Art, dergleichen man beym Cicero viele antrift. Aus den beyden folgenden Briefen wird man sehen, wie viel nachdrücklicher er dieses gekönnt hat, wenn ihm an einer Person oder an einem Handel mehr gelegen war. Es ist in einem Jahre mit dem Vorigen geschrieben, da Lentulus noch Proconsul in Cilicien war.

Aulo Trebonio, qui in tua provincia magna negotia [1] & ampla [2] & expedita [3] habet, multos annos utor valde familiariter [4]. Is cum antea, & suo splendore [5], & nostra cæterorumque amicorum commendatione, gratissimus in provincia semper fuit: tum hoc tempore propter tuum in me amorem nostramque necessitudinem [6] vehementer confidit, his meis literis se apud te gratiosum [7] fore. Quæ ne spes eum fallat, vehementer te rogo: commendoque tibi ejus omnia negotia, libertos, procuratores, fami-

li-

1 Bedeutet hier, und sonst oft Handlung, Gewerb. 2 Wird wohl mit weitschichtig ausgedruckt werden müssen. 3 Bedeutet ein gangbares, richtiges, nicht mit Processen verworrenes Gewerb. 4 Er ist von vielen Jahren her, ein vertrauter Freund von mir. 5 Dieses Ausdrucks bedient sich Cicero, wenn von römischen Rittern, dergleichen Trebonius war, die Rede ist; und er bedeutet den Adel und die Vortrefflichkeit ihres Standes. 6 Verbindung durch Verwandschaft oder Freundschaft. 7 Man lerne hier die eigentliche Bedeutung des Worts gratiosus, und zugleich, daß es ein Barbarismus ist, wenn man einen gnädigen Herrn gratiosum Dominum heißt.

liam[1]: inprimisque, ut, quæ Titus Ampius[2] de ejus re decreverit, ea comprobes; omnibusque[3] rebus eum ita tractes, ut intelligat, nostram commendationem non vulgarem fuisse. Vale.

Dritter Brief.

(Ep. fam. L. 2. Ep. 6.)

M. T. Cicero Curioni S. P. D.

Dieser Brief ist ein Meisterstück, in welchem die rechtschaffensten Gesinnungen der Dankbarkeit, Sorgfalt und Emsigkeit in den Geschäften eines Freundes und Wohlthäters, mit der Seltenheit und Nachdrücklichkeit der Gedanken, und mit der Zierde und Mannigfaltigkeit des Ausdruckes um den Vorzug streiten. Milo war ein großer Freund und Vertheidiger des Cicero in seinem Unglücke, und hatte sich dem Clodius mit einer Rotte gedungener Fechter widersetzt, da dieser mit gewaffneter Hand unter das wegen der Zurückberufung Ciceros aus dem Elend versammelte Volk hinein stürmte, und dieselbe mit allen Kräften zu verhindern trachtete. Da nun die Zeit kam, daß Milo um das Consulat anhielt, so gab sich Cicero alle Mühe, ihm dazu verhilflich zu seyn. Wie viel ihm an dieser Sache gelegen gewesen, wird man aus dem Briefe selbst sehen.

Nondum erat auditum, te ad Italiam adventare; cum Sextum Villium, Milonis mei familiarem, cum his ad te literis misi[1]: sed tamen cum appropin-

1 Das Gesind, die Knechte. 2 War der Vorfahrer des Lentulus in Verwaltung dieser Provinz. 3 Verst. dar. in.

1 Das ist: mittere decrevi.

pinquare tuus adventus putaretur, & te jam ex Asia Romam versus profectum esse constaret; magnitudo rei fecit, ut non vereremur, ne nimis cito mitteremus[1], cum has ad te quamprimum literas perferri magnopere vellemus[2]. Ego si mea in te essent officia solum, Curio[3], tanta, quanta magis a te ipso prædicari, quam a me ponderari solent; verecundius a te, siqua magna res mihi petenda esset, contenderem: grave est enim homini pudenti, petere aliquid magnum ab eo, de quo se bene meritum putet; ne id, quod petat, exigere magis, quam rogare, & in mercedis potius, quam beneficii loco numerare videatur. Sed quia tua in me vel nota omnibus, vel ipsa novitate meorum temporum[4] clarissima & maxima benefi-

1 Er hat also das Schreiben doch fortgeschickt, ob er gleich wußte, daß Curio bald zurück kommen würde, weil ihm viel an der Sache gelegen war. Es scheint, dieser Eingang sey erst, nachdem der Brief schon aufgesetzt war, hinzugefügt worden. 2 Hier kömmt ein ganz besonderer und überaus schöner Gedanken: wenn ich blos allein dir Gutes erzeigt, und nichts von dir empfangen hätte; so würde ich ein Bedenken tragen, dich um etwas zu bitten — Das klingt wunderlich: das Gegentheil, dächte ich — Aber höret die Ursache — denn, spricht er, das würde nicht Bitten heißen, sondern Fodern; man würde glauben, ich wollte von dir wegen den Gefälligkeiten, die ich dir erzeigt habe, belohnt seyn; das würde aber sehr niederträchtig aussehen. Aber nun, da ich eben so viel Gutes von dir empfangen, als dir erwiesen, da ich nichts mehr von dir zu fodern habe, so bitte ich ohne Scheu: denn das ist dem Charakter eines ehrbaren Gemüths nicht zuwider, um Wohlthaten zu bitten, u. s. w. Eine Großmuth, bey welcher Cicero nichts verliert: indem er seine Wohlthaten desto verbindlicher macht, je mehr er sie von allem Verdachte des Eigennutzes befreyt. 3 Verst. dar. & quidem. 4 Suum tempus nennt Cicero die Zeit entweder seines höchsten Wohlstandes, oder seines größten Unglückes. Curio hatte sich gleichfalls sehr eifrig um seine Zurückberufung aus dem Elende bearbeitet.

ficia extiterunt; estque animi ingenui, cui multum debeas, eidem plurimum velle debere: non dubitavi, id a te per literas petere, quod mihi omnium esset maximum maximeque necessarium. Neque enim sum veritus, ne sustinere[1] tua in me vel innumerabilia beneficia non possem; cum præsertim confiderem, nullam esse gratiam, quam vel non capere animus meus accipiendo, vel remunerando cumulandoque illustrare possit. Ego omnia studia mea, omnem operam, curam, industriam, cogitationem, mentem denique omnem in Milonis consulatu fixi & locavi, statuique, in eo me non officii[2] solum fructum[3], sed etiam pietatis laudem debere quærere. Neque vero cuiquam salutem ac fortunas suas tantæ curæ fuisse unquam puto, quantæ mihi sit honos ejus, in quo omnia mea[4] posita esse decrevi. Huic te unum tanto adjumento esse, si volueris, posse intelligo, ut nihil sit præterea[5] nobis requirendum. Habemus hæc omnia: bonorum studium[6], conciliatum ex tribunatu, propter nostram (ut spero te intelligere) causam[7]; vulgi ac multitudinis, propter magnificentiam

1 Sustinere beneficium begreift beydes, was unten folgt, nämlich capere und remunerari. Is enim sustinet beneficium, qui & capit & remuneratur. Capere aber heißt hier, eine Gutthat nach ihrem ganzen Werthe zu schätzen wissen, so daß nichts an ihr unerkannt bleibt, und also zugrunde geht. Is enim capit totum, qui nihil perire sinit. Woraus dann eine dieser Schätzung entsprechende Dankbarkeit in dem Gemüthe entspringt. 2 Heißt hier Pflicht. 3 Heißt beym Cicero oft Nutz, Vortheil. Hier ist es so viel als laus. 4 Omnes meas fortunas, honores, salutem. 5 Nebst dir. 6 Bedeutet hier Gunst, Gewogenheit. 7 Da sich Milo um die Zurückberufung des Cicero annahm, that er allen redlichen Bürgern zu Rom den größten Gefallen; denn keiner aus diesen war, der nicht dieselbe sehnlichst wünschte. Milo war eben damals Tribunus plebis.

tiam munerum[1] liberalitatemque naturæ; juventutis & gratiosorum in suffragiis[2], propter ipsius excellentem in eo genere[3] vel gratiam vel diligentiam[4]; nostram suffragationem, si minus potentem, at probatam tamen, & justam, & debitam, & propterea fortasse etiam gratiosam: Dux nobis & auctor[5] opus est, & eorum ventorum, quos proposui, moderator quidam & quasi gubernator[6]; qui si ex omnibus unus

1 Munera waren die öffentlichen Geschenke, die man dem Volke machte, sich dessen Gewogenheit zu erwerben: das mußte man aber in dieser Demokratischen Republik thun, wenn man sich empor schwingen oder vor Gefahr sicher seyn wollte. Sie bestunden entweder in Geld oder Fleisch, oder anderen Sachen, die man austheilen ließ, oder (welches das gewöhnlichste war) in erkauften abgerichteten Fechtern, die dem Volke zur Ergötzung einander auf dem Schauplatze erwürgen mußten. Die Aediles hatten nun die meiste Gelegenheit, sich hierinnen hervor zuthun, weil ihnen die Sorge über die Schauspiele oblag. Milo wird vom Cicero gerühmt, daß er in seiner Aedilität drey reiche Erbschaften dazu verwendet, um das Volk der bessern Parthey in der Republik gewogen zu machen. 2 Gratiosi in suffragiis sind die, welche von dem Volke geliebt werden, und deßwegen in Lenkung der Wahlstimmen großes Gewicht haben. 3 Das ist in suffragiis. 4 In prensando. Prensare war, wenn die, welche eine Würde suchten, oder ihre Freunde, unter den versammelten Bürgern herumgiengen, dieselbe Mann für Mann mit Namen nannten, sie bey der Hand nahmen, oder umarmten, und demüthig um ihre Stimme bathen, wobey dann so viele alberne und niederträchtige Geberden mit unterliefen, daß Crassus beym Cicero, im I. B. vom Redner, sagt: er habe sich, so oft er einen Magistrat begehrt habe, geschämt, in Gegenwart seines Schwiegervatters Scävola sich so ungeschickt anzustellen, und daher denselben allemal von sich gehen heißen. 5 Duce & auctore, sagt die gemeine Syntax. Aber auch dieses ist nicht gefehlt: und man hat nebst diesem hier, noch mehr Beyspiele, auch bey andern Schriftstellern. 6 Eine schöne Metapher. Nichts ist unbeständiger und dem Winde ähnlicher als der Pöbel, welcher beständig einen Steuermann nöthig hat, der ihm die gehörige Richtung giebt.

unus exoptandus esset, quem tecum conferre possemus, non haberemus[1]. Quamobrem si me memorem, si gratum, si bonum virum vel ex hoc ipso, quod tam vehementer de Milone laborem, existimare potes; si dignum denique tuis beneficiis judicas: hoc a te peto, ut subvenias huic meæ solicitudini, ut huic meæ laudi[2] vel (ut verius dicam) propriæ saluti tuum studium dices. De ipso T. Annio tantum tibi polliceor, te majoris animi, gravitatis, constantiæ, benevolentiæ erga te, si complecti[3] hominem volueris, habiturum esse neminem. Mihi vero tantum decoris, tantum dignitatis adjunxeris, ut eundem te facile agnoscam fuisse in laude mea, qui fueris in salute. Ego ni te videre scirem, cum ad te hæc scriberem, quantum officii sustinerem, quantopere esset mihi in hac petitione Milonis omni non modo contentione, sed etiam dimicatione[4] elaborandum, plura scriberem. Nunc tibi omnem rem atque causam, meque totum commendo atque trado. Unum hoc sic habeto[5]: si a te hanc rem impetraro, me pene plus tibi, quam ipsi Miloni, debiturum: non enim mihi tam mea salus chara fuit, in qua præcipue sum ab illo adjutus, quam pietas erit in referenda gratia jucunda. Eam autem tui unius studio me assequi posse confido. Vale.

Vier-

1 Wenn wir uns einen wünschen sollten, so würde er nicht besser, und zu unserm Vorhaben bequemer seyn, als du wirklich bist. 2 Cicero machte sich eine Ehre daraus, dem Milo seinem Wohlthäter zum Consulate geholfen zu haben. 3 Verst. dar. benevolentia. Dieses wird aber oft und wohl ausgelassen. 4 *Contentio* magnum est & vehemens studium; *Dimicatio*, etiam cum vitæ periculo. 5 Dieses einzige will ich noch hinzusetzen.

Vierter Brief.

(Ep. fam. L. 7. Ep. 5.)

M. Cicero S. D. C. Cæsari, Imp.

C. Trebatius Testa war ein Rechtsgelehrter und Vertrauter des Cicero. Diesen empfiehlt er dem Julius Cäsar, der sich bereits in das fünfte Jahr in Gallien befand, und mit seinen siegreichen Waffen dieses Land der römischen Herrschaft unterwarf.

Vide, quam mihi persuaserim, te me esse alterum [1], non modo in iis rebus, quæ ad me ipsum, sed etiam in iis, quæ ad meos pertinent. C. Trebatium cogitaram, quocunque exirem [2], mecum ducere, ut eum meis omnibus studiis & beneficiis quam ornatissimum domum reducerem [3]. Sed posteaquam & Pompeji commoratio diuturnior erat, quam putaram; & mea quædam tibi non ignota dubitatio [4] aut impedire profectionem meam videbatur, aut cer-

te

1 Sieh, wie fest ich glaube, daß du der andere ich seyest. 2 Cicero sollte mit dem Pompejus, welcher die beyden Spanien auf 5. Jahre als Proconsul zu verwalten bekommen hatte, in der Stelle eines Legaten dahin gehen: es wurde aber nichts aus dieser Reise, denn Pompejus kam niemals dahin, sondern verwaltete seine Provinzen durch Legaten, welches hernach zu dem bürgerlichen Kriege, wodurch die Freyheit der Römer zugrunde gegangen ist, Anlaß gegeben hat. 3 Die Magistraten in den Provinzen hatten die meiste Gelegenheit, ihren Freunden Gutes zu erzeigen: denn da gab es verschiedene Aemter und Verrichtungen, die sie ihnen auftragen konnten, und bey denen man Gelegenheit genug hatte, sich Ehre und Geld zu machen. 4 Cicero fürchtete, wenn er von der Stadt sich enfernte, so möchte Clodius wieder neue Händel anfangen.

te tardare: vide, quid mihi sumpserim: cœpi velle, ea Trebatium exspectare[1] a te, quæ sperasset a me: neque me hercule minus ei prolixe de tua voluntate promisi, quam eram solitus de mea polliceri[2]. Casus vero mirificus quidam intervenit, quasi vel testis[3] opinionis meæ, vel sponsor humanitatis tuæ. Nam, cum de hoc ipso Trebatio cum Balbo[4] nostro loquerer accuratius domi meæ, literæ mihi dantur a te, quibus in extremis scriptum erat[5]: *M. Irsium, quem mihi commendas, vel regem Galliæ faciam, vel hunc Leptæ delega*[6]: *si vis tu, ad me alium mitte, quem ornem.* Sustulimus manus[7] & ego & Balbus: tanta fuit opportunitas, ut illud nescio quid non fortuitum, sed divinum videretur[8]. Mitto igitur ad te Trebatium, atque ita mitto, ut initio mea sponte, post autem invitatu tuo[9] mittendum duxerim. Hunc, mi Cæsar, sic velim omni tua comitate complectare, ut omnia, quæ per me possis adduci ut in meos conferre velis, in unum hunc conferas[10]. De quo tibi ho-

1 Ut ea exspectet &c. 2 Ich habe ihm auf deine Rechnung die nämlichen Verheißungen gemacht, welche ich ihm von mir selbst gegeben hatte. 3 Deßwegen testis, weil er den Cicero in seiner Meynung bekräftigte, nam testis est ad firmandum. 4 L. Cornelius Balbus war ein großer Freund sowohl des Cäsars als auch des Cicero. 5 Zu dessen Ende ich diese Worte las. 6 Diese Stelle wissen die geschicktesten Commentatorn nicht zu erklären, und muthmassen daher, es sey hier ein Fehler eingeschlichen: aber das thut nichts zur Sache; genug ist es, daß das Folgende sehr klar ist. 7 Vor Freude. Eine ähnliche Redensart haben wir im Deutschen, da wir sagen: Ich schlug die Hände über dem Kopfe zusammen, anstatt: Ich ward bestürzt. 8 Daß wir es nicht für einen Zufall, sondern für eine göttliche Schickung hielten. 9 Weil du mir geschrieben hast: *alium mitte.* 10 Was du allen meinen Freunden auf meine Fürbitte Gutes erzeigen würdest, das laß diesem allein angedeihen.

homine hoc ſpondeo, non illo vetere verbo meo [1], quod, cum ad te de Milone ſcripſiſſem, jure luſiſti, ſed more romano [2], quo modo homines non inepti loquuntur, probiorem hominem, meliorem virum, prudentiorem eſſe neminem. Accedit etiam, quod familiam ducit [3], in jure civili ſingularis memoria, ſumma ſcientia: huic ego neque Tribunatum [4], neque Præfecturam [5], neque ullius beneficii certum nomen peto: benevolentiam tuam & liberalitatem peto: neque impedio, quo minus, ſi tibi ita placuerit, etiam hiſce eum ornes gloriolæ inſignibus [6]. Totum denique hominem tibi trado de manu, ut ajunt, in manum tuam iſtam, & victoria, & fide præſtantem. Sumus enim putidiuſculi [7], quam per te vix licet: verum, ut video, licebit. Cura, ut valeas, & me, ut amas, ama.

Fünfter Brief.

(Ep. fam. L. 7. Ep. 6.)

M. T. Cicero Trebatio S. P. D.

Dieſer und die zween folgende Briefe ſind ächte Muſter eines Schreibens zwiſchen Vertrauten, voll ſchöner Geſinnun-

1 Was dieſes für ein Wort oder Rede geweſen, das läßt ſich nicht errathen. 2 Das iſt, mit allem Ernſte und Nachdruck. 3 Was das vornehmſte iſt. 4 Er verſteht Tribunatum militum, nicht plebis. Jenes war im Kriegsheere nach dem Feldherrn und den Legaten die vornehmſte Stelle. Bey jeder Legion waren ſechs Tribunen. 5 In den Kriegsheeren waren verſchiedene Stellen, die man Præfecturas nannte: es gab Præfectos equitum, Præfectos rei frumentariæ, einen Præfectum fabrum u. ſ. w. 6 Videlicet Tribunatu aut Præfectura aliqua. 7 Putidum appellat Cicero, in quo nimia diligentia reprehendi poſſit, ſagt Manutius.

nungen der Freundschaft, voll des feinen, höflichen, und zuweilen auch gelehrten Scherzes, welcher das Salz von dieser Gattung Briefe ist. Ihr Inhalt bezieht sich auf den Inhalt des Vorigen, wovon wir nicht nöthig haben vieles zu wiederholen.

In omnibus meis epistolis, quas ad Cæsarem aut ad Balbum mitto, legitima quædam [1] est accessio commendationis tuæ, nec ea vulgaris, sed cum aliquo insigni indicio meæ erga te benevolentiæ. Tu modo ineptias istas, & desideria urbis [2] & urbanitatis [3] depone; & quo consilio profectus es, id assiduitate & virtute consequere [4]. Hoc tibi tam ignoscemus amici, quam ignoverunt Medeæ, quæ Corinthi arcem altam habebant, matronæ opulentæ, optimates; quibus illa manibus gypsatissimis persuasit, ne sibi illæ vitio verterent, quod abesset a patria [5].

Nam

1 Quasi usitata. Legitimum enim est, quod lege vel usu introductum est. 2 Trebatius hatte, wie es scheint, in einem Schreiben an den Cicero ein Verlangen nach der Stadt zu verstehen gegeben. 3 Urbanarum rerum. Wenn er nicht hierunter den feinen Umgang versteht, den man mit den gesitteten Stadtbürgern haben konnte, und welchen Trebatius in Gallien vermißte. 4 Mache, daß du durch deine Emsigkeit und Rechtschaffenheit die Absicht deiner Reise erreichest. 5 Nicht allein die folgenden Verse, sondern die ganze vorhergehende Stelle, wenigstens von den Worten quæ Corinthi angefangen, bis an persuasit, hat Cicero aus einem alten Dichter, vermuthlich aus dem Ennius, entlehnt; denn man findet augenscheinlich, daß es disjecti membra Poetæ sind: habebant sprachen die Alten für habitabant, wie man oben an der 10ten S. sehen kann, und die manus gypsatissimæ, welches candidas bedeuten soll, sind ganz nach dem alten Geschmacke. Medea ist die in den Fabeln und alten Tragödien so bekannte Zauberinn, welche dem Jason zu Gefallen aus ihrem Vatterlande entflohen ist, und mit ihm eine Zeit lang in Corinth gewohnt hat. Uebrigens hat diese ganze Stelle sonst nichts auf sich, als daß Cicero dem

Tre-

Nam multi suam rem bene gessere, & publicam, patria procul:
Multi, qui domi ætatem agerent, propterea sunt improbati[1]

Quo in numero[2] tu certe fuisses, nisi te extrusissemus. Sed plura scribemus alias. Tu qui ceteris cavere didicisti, in Britannia ne ab essedariis decipiaris, caveto[3]. Et quando Medeam agere cœpi, illud semper memento: [4] *Qui ipse sibi sapiens prodesse nequit, nequicquam sapit.* Cura, ut valeas.

Sechster Brief.

(Ep. fam. L. 7. Ep. 10.)

M. T. Cicero Trebatio S. P. D.

Dieses Schreiben setzt ein anderes voraus, welches Trebatius an den Cicero abgelassen hatte: und fast alle Scherze

Trebatius die folgenden Verse, welche Ennius der Medea in den Mund gelegt hatte, zum Lehrstücke giebt, um ihn dadurch von dem unzeitigen Verlangen nach dem Vatterlande abzumahnen.

1 Das Maaß dieser Verse ist, wie überhaupt bey den Jamben der älteren Dichter, schwer zu errathen. Vielleicht müssen sie auch anders getrennt werden, als sie hier sind. 2 Videlicet eorum, qui, cum domi ætatem agerent, sunt improbati. 3 Ein Scherz. Eines von den vornehmsten Geschäften der Rechtsgelehrten war, daß sie denen, die sie um Rath fragten, Mittel an die Hand gaben, wie sie in Proceßsachen den listigen Streichen ihrer Widersager ausweichen sollten: und dieses heißt cavere ceteris. Essedarii waren die, welche auf Wägen stritten, von denen die Britannier großen Gebrauch machten. 4 Der folgende Vers ist also auch aus der Medea des Ennius.

ze, welche die erste Hälfte desselben einnehmen, beziehen sich darauf.

Legi tuas literas, ex quibus intellexi, te Cæsari nostro valde jureconsultum[1] videri. Est, quod gaudeas te in ista loca venisse, ubi aliquid sapere viderere[2]. Quodsi in Britanniam quoque profectus esses; profecto nemo in illa tanta insula peritior te fuisset. Veruntamen rideamus licet; sum etenim a te invitatus. Subinvideo tibi, ultro te etiam accersitum ab eo[3], ad quem cæteri, non propter ejus superbiam, sed propter occupationem, aspirare non possunt. Sed tu in ista epistola nihil mihi scripsisti de tuis rebus, quæ me hercule mihi non minori curæ sunt, quam meæ. Valde metuo, ne frigeas[4] in hybernis: quam ob rem camino luculento[5] utendum censeo: idem & Mutio & Manilio placebat[6]; præsertim

1 Jureconsultus und Jurisconsultus sagten die Lateiner. Diesen Scherz wird man unten bey den Worten ultro te etiam accersitum erkläret finden. 2 Dieses hatte Trebatius geschrieben. In Gallien gab es damals noch nicht viele, die des römischen Rechts kundig waren: die Britannier aber wußten gar nichts davon, denn kurz zuvor hatten sie erst die Römer, und zwar nur von weitem, kennen gelernt. 3 Videlicet a Cæsare. Und eben deßwegen sagte Cäsar scherzweise (wie man im Anfange dieses Briefs sieht) Trebatius sey ein wahrer Rechtsgelehrter: denn diese giengen niemanden nach, sondern man mußte zu ihnen ins Haus kommen, wenn man Rath von ihnen haben wollte. 4 Frigeas hat hier eine Zweydeutigkeit, und Cicero verweißt ihm dadurch scherzweise seine Saumseligkeit in Beförderung seines eigenen Glücks, wie er es am Ende des vorigen Briefs schon gethan hatte. 5 Was er durch den caminum luculentum, welcher wahrscheinlicher Weise auch eine Zweydeutigkeit enthält, eigentlich versteht, läßt sich nicht wohl errathen. 6 Mutius und Manilius waren Rechtsgelehrte. Weil Trebatius ein Rechtsgelehrter ist, so scheint Cicero hier auf den Gebrauch seiner Collegen zu scherzen, welche ihre Meynungen

tim qui sagis non abundares. Quanquam vos nunc istic satis calere[1] audio: quo quidem nuntio valde me hercule de te timueram[2]. Sed tu in re militari multo es cautior quam in advocationibus[3], qui neque in Oceano natare volueris[4], studiosissimus homo natandi, neque spectare essedarios[5], quem antea ne Andabatam quidem defraudare poteramus[6]. Sed jam satis jocati sumus. Ego de te ad Cæsarem quam diligenter scripserim, tute scis; quam sæpe[7], ego[8]. Sed me hercule jam intermiseram, ne viderer liberalissimi hominis meique amantissimi voluntati erga me diffidere. Sed tamen his literis, quas proxime dedi, putavi hominem[9] esse commonendum. Id feci: quid profecerim, facias me velim certiorem, & simul de

to-

gen mit den Aussprüchen anderer von ihrer Profession zu bestättigen pflagen, indem sie öfters sagten: idem Mutio, Manilio &c. placet. Wobey dann einige so weit giengen, daß sie bey den kläresten Sachen dannoch immer die Meynungen anderer anführten, wie auch heut zu Tage manche Gelehrte zu thun pflegen. Nichts ist klärer, als daß man sich, wenn es kalt ist, und man keine warme Kleider hat, zum Feuer setzen müsse. Aber Cicero bestättiget dieses scherzweise mit den Meynungen zweener Rechtsgelehrten.

1 Wieder eine Zweydeutigkeit, die sich auf das vorige beziehet: in Britannien gieng es damals zwischen dem Kriegsheere des Cäsar, und den Einwohnern des Landes ziemlich hitzig her. 2 Denn er wußte noch nicht, daß Trebatius zurück geblieben war. 3 S. an der 50ten S. die 3te Anm. Die Rechtsgelehrten thaten weiter nichts, als daß sie denen, die in einem Proceß verwickelt waren, und sie um Rath fragten, das Recht auslegten, und ihnen sagten, ob und wie sie mit ihrem Handel auslangen könnten: und das hieß man advocationem. Aber die Redner vertraten wirklich die Stelle ihrer Clienten vor Gerichte; und das war patrocinium. Unsere heutigen Advocaten sind beydes, Jureconsulti und Oratores zugleich. 4 Denn er war nicht mit in Britannien übergeschifft. 5 Verst. dar. volueris. 6 Eine dunkle Stelle, die man besser vorbey läßt, als mit Muthmassungen erkläret. 7 Verst. dar. Scripserim. 8 Verst. dar. Scio. 9 Cæsarem.

toto statu tuo consiliisque omnibus. Scire enim cupio, quid agas, quid expectes[1], quam longum istum tuum discessum[2] a nobis futurum putes. Sic enim tibi persuadeas velim, unum mihi esse solatium, quare facilius possim pati, te esse sine nobis, si id tibi esse emolumento sciam: sin autem id non est, nihil duobus nobis est stultius, me[3], qui te non Romam attraham; te[3], qui non huc advoles. Una me hercule nostra vel severa vel jocosa congressio pluris erit, quam non modo hostes, sed etiam fratres nostri Hedui[4]. Quare omnibus de rebus fac quamprimum sciam: *aut consolando, aut consilio, aut re juvero*[5]. Vale.

Siebenter Brief.

(Ep. fam. L. 7. Ep. 15.)

M. T. Cicero Trebatio S. P. D.

Wieder eine Antwort auf ein vorhergegangenes Schreiben des Trebatius.

Quam

1 Was du zu hoffen hast. 2 Heißt hier Abwesenheit. 3 Im Ablat. Es bezieht sich auf nobis duobus. 4 Eine einzige ernst- oder scherzhafte Unterredung wird uns, wenn wir nur einmal zusammen kommen, so wichtig seyn, daß wir darüber aller unserer Feinde und Freunde, sollten es auch unsere Brüder die Aeduer seyn, leichtlich vergessen werden. Trebatius hatte, weil er bey dem Kriegsheere in Gallien war, vieles mit den Feinden der Römer zu schaffen. Die Aeduer waren ein Volk in Gallien zwischen der Loire und Saone, im heutigen Herzogthume Burgund, welche sich unter allen Galliern am ersten unter den Schutz der Römer begeben hatten, und deßwegen von diesen nicht nur Freunde, sondern sogar Brüder waren genennt worden. 5 Dieser Vers ist von Wort zu Wort aus

Quam sint morosi[1], qui amant, vel ex hoc intelligi potest: moleste ferebam antea, te invitum istic[2] esse: pungit me rursus, quod scribis te esse istic libenter. Neque enim, mea commendatione te non delectari, facile patiebar[3]: & nunc angor, quicquam tibi sine me esse jucundum. Sed tamen hoc malo nos ferre desiderium[4], quam te non ea, quæ spero, consequi. Quod vero in C. Matii[5], suavissimi doctissimique hominis, familiaritatem venisti, non dici potest, quam valde gaudeam: qui fac ut[6] te quam maxime diligat. Mihi crede, nihil ex ista provincia potes, quod jucundius sit, deportare. Cura, ut valeas.

Achter Brief.

(Ep. fam. L. 14. Ep. 4.)

M. T. Cicero Terentiæ, & Tulliolæ, & Cic. suis.

Cicero hatte sich den Clodius zum Feinde gemacht, indem er vor Gerichte gegen ihn Zeugniß gegeben: aber er hatte sich

Terenzen, und man wird ihn in dieser Sammlung an der 13ten S. finden. Aus dergleichen Beyspielen sieht man, wie bekannt Cicero mit den älteren Dichtern seiner Sprache gewesen.

1 Morosus bedeutet ohngefähr so viel, als bey uns das Wort widersinnig, dafür man auch bisweilen das Wort wunderlich hört, wenn man einem nämlich nichts recht machen kann. 2 In Gallia. 3 Es verdroß mich, daß du an meiner Empfehlung keinen Gefallen bezeigtest. 4 Nämlich desiderium tui. Das will ich doch gerne leiden, wenn du nur dasjenige erlangest, was ich dir wünsche. 5 Galt viel beym Cäsar. 6 Anstatt, fac, ut is &c. Diese Art mit dem Relativo die Reden zu verbinden, ist sehr lateinisch, und fast nur den besten Schriftstellern eigen.

sich auch bey den vornehmsten Männern der Stadt durch seine Ruhmredigkeit verhaßt gemacht: denn nachdem er als Consul durch seine Wachsamkeit die Stadt vor den verderblichen Anschlägen des Catilina, und seiner Mitverschwornen beschützt hatte; so gieng ihm fast niemals das Maul auf, wo er nicht vom Catilina und seinem Consulat etwas zu sagen wußte. Hiedurch ward er nun jenen, welche dem Vatterlande auch etwas genützt zu haben glaubten, ganz unerträglich. Clodius ward hierauf Tribunusplebis, und sein erstes Geschäft war, sich an dem Cicero zu rächen. Er trug ein Gesetz vor, kraft dessen alle jene sollten verbannet werden, die einen römischen Bürger ums Leben gebracht hätten, ohne ihm zuvor den Proceß zu machen. Dieses war nun offenbar auf den Cicero gemünzt: denn er hatte die Anhänger des Catilina auf das bloße Gutachten des Raths, ohne das Volk darum zu fragen, in dem Kerker stranguliren lassen. Nun hatte er zwar in diesem Stücke sehr wohl gethan, weil es die Umstände damals foderten, daß man nicht viel Lärmens machte; und das Gesetz würde, wenn die Sache ordentlich hergegangen wäre, ohne Zweifel verworfen worden seyn: aber Clodius brauchte Gewalt, und diejenige, welche sich dieser widersetzen konnten, nämlich Pompejus und Cäsar, waren dem Cicero nicht gut. Er entwich also freywillig aus der Stadt, weil er entweder nicht konnte, oder, wie er selbst sagt, aus Liebe zum Vaterlande, und das bürgerliche Blut zu schonen, nicht wollte sich den Waffen seiner Feinde widersetzen. In diesem Unglücke zeigte er nun recht seine schwache Seite: er war ganz trostlos, und voll der Verzweiflung, von welcher alle Briefe, die er währender Zeit geschrieben, Zeugniß geben. Jedoch lernt man aus denselben seine Wohlredenheit am meisten schätzen, indem er da, wo ihm das Bekümmerniß gewiß nicht dar-

an denken ließ, daß er schön schreiben wollte, dannoch so schön geschrieben hat. Wir haben fünfe davon eingerückt.

Ego minus sæpe ad vos do literas, quam possum, propterea, quod, cum omnia mihi tempora sunt misera, tum vero, cum aut scribo ad vos, aut vestras lego, conficior lacrymis, sic, ut ferre non possim. Quod[1] utinam minus vitæ cupidus fuissem[2]: certe nihil aut non multum in vita mali vidissemus. Quodsi nos ad aliquam alicujus commodi aliquando[3] recuperandi spem fortuna reservavit, minus est erratum a nobis[4]: sin hæc mala fixa sunt, ego vero te quamprimum, mea vita, cupio videre, & in tuo complexu emori: quando neque Dii, quos tu castissime coluisti[5], neque homines, quos ego servavi semper, nobis gratiam retulerunt. Nos Brundusii apud M. Lænium Flaccum dies XIII. fuimus, virum optimum, qui periculum fortunarum & capitis sui pro mea salute neglexit[6]: neque legis improbissimæ pœna deductus est, quo minus hospitii & amicitiæ jus officiumque præstaret. Huic utinam aliquando gratiam referre possimus: habebimus quidem semper[7]. Brundusio[8] profecti sumus ad II. Calend. Maji. Per Mace-

1 Quod ist fast blos zum Verbinden da, und bedeutet weiter nichts. S. die 6te Anm. an der 54ten S. 2 Er bedauert es, daß er sich der Gewalt des Clodius nicht widersetzt hat: es muß also dieses aus Furcht geschehen seyn, und nicht, wie er hernach prahlte, aus Liebe zum Vaterlande. 3 Hiedurch drückt er sehr schön die wenige Hoffnung aus, die er hatte. 4 Cum vitam servavimus. 5 Wie weit er seine Ungeduld treibt! daß er sogar auf die Götter schilt. 6 Clodius hatte nach seiner Flucht ein Edict herausgegeben, daß ihm auf hundert Meilen Wegs von der Stadt Rom an niemand einen Aufenthalt geben sollte, und das zwar bey Lebensstraf. 7 Gratiam habere bedeutet ein dankbares Gemüth, agere, die Danksagung mit Worten, referre, die wirkliche Vergeltung einer Gutthat. 8 Brindisi war vor Zeiten der berühmteste

See-

cedoniam, Cyzicum[1] petebamus. O me perditum! o me afflictum! quid nunc rogem te? ut venias? mulierem ægram & corpore & animo confectam? -- non rogem? sine te igitur sim? -- opinor, sic agam. Si est spes nostri reditus; eam confirmes & rem adjuves. Sin, ut ego metuo, transactum est[2]; quoquo modo potes, ad me fac venias. Unum hoc scito: si te habebo, non mihi videbor plane periisse. Sed quid de Tulliola mea[3] fiet? jam id vos videte: mihi deest consilium. Sed certe quoquo modo res se habebit, illius misellæ & matrimonio & famæ serviendum est. Quid Cicero meus[4], quid aget? Iste vero sit in sinu semper & complexu meo. Non queo plura jam scribere: impedit mœror. Tu quid egeris, nescio: utrum aliquid teneas, an, quod metuo[5], plane sis spoliata. Pisonem, ut scribis, spero semper fore nostrum. De familia liberata nihil est quod te moveat[6].

Seehaven im Jonischen Meere, von wannen man in Macedonien und Griechenland überschiffte.

1 War eine der größten und schönsten Städte an der Propontis, welche heut zu Tage Mar di Marmora heißt, und wodurch man aus dem mittelländischen Meere nach Constantinopel fährt. 2 Wenn Alles verlohren ist. 3 Seine Tochter. Sie war damals mit dem C. Piso verheirathet: er fürchtete also, sie möchte von jenem verstoßen werden. 4 Sein Sohn. 5 Nicht ohne Grund, denn Clodius hatte sein Haus und seine Landgüter geplündert und anzünden lassen. 6 Cicero war mit seinen Knechten also verfahren: die wohlverdientesten davon hatte er ohne alles Bedingniß freygelassen; die anderen aber mit dem Bedingniße, wenn ihm Clodius alle seine Güter, und folglich auch die Knechte wegnehmen würde, alsdann nämlich sollten sie lieber durch seine Gutthat frey, als Knechte eines anderen seyn. Wo aber das nicht wäre, so sollten sie ihm, wie zuvor, dienen. Den Knechten der Terenzia aber, die mit ihm gegangen waren, hatte er versprochen, daß sie nach ihrer Aufführung von ihr sollten behandelt werden. Hieraus wird man nun folgende Stelle besser verstehen.

Primum tuis[1] ita promissum est, te facturam esse, ut quisque esset meritus. Est autem in officio adhuc Orpheus[2]: præterea magnopere nemo. Cæterorum servorum ea causa est, ut si res a nobis abesset[3], liberti nostri essent, si obtinere potuissent[4]: sin ad nos pertinerent, servirent, præterquam oppido pauci[5]. Sed hæc minora sunt. Tu quod me hortaris, ut animo sim magno, & spem habeam recuperandæ salutis, id velim sit ejusmodi, ut recte sperare possimus. Nunc miser quando tuas jam literas accipiam? quis ad me perferet? quas ego exspectassem Brundusii, si esset licitum per nautas, qui tempestatem[6] prætermittere noluerunt. Quod reliquum est, sustenta te mea Terentia, ut potes: honestissime viximus: floruimus: non vitium nostrum, sed virtus nostra nos afflixit[7]. Peccatum est nullum, nisi quod non una animam cum ornamentis[8] amisimus. Sed si hoc liberis nostris fuit gratius, nos vivere; cætera, quanquam ferenda non sunt[9], feramus. Atque ego, cum te confirmo, ipse me non possum[10]. Clodium Philetærum[11], quod valetudine impediebatur oculorum, hominem fidelem, remisi. Sallustius officio vincet omnes spes. Cennius est perbenevolus nobis, quem semper spero tui fore observantem. Sica dixerat se mecum fore; sed Brundusio discessit. Cura, quoad potes, ut valeas; & sic existimes, vehementius

me

1 Servis. 2 Er hält noch Stand. Dieser war einer aus den Knechten der Terenzia. 3 Wenn ich alle Güter verlieren soll. 4 Verst. dar. per Clodium, wenn sie Clodius nicht daran hindert. 5 Die ich ohne Bedingniß freygelassen habe. 6 Navigationi idoneam. 7 Er war in der That in einer guten Sache gefallen. 8 Hiedurch versteht er meistens sein Ansehen, und die wichtige Stelle, die er im Staatswesen vertreten hatte. 9 Ob es gleich unerträglich ist. 10 Confirmare. 11 Dieser, und die Folgenden, von denen er schreibt, sind Knechte oder Freygelassene.

me tua miseria, quam mea, commoveri. Mea, Terentia, fidissima atque optima uxor, & mea charissima filiola, & spes reliqua nostra Cicero, valete. Pridie Calendas Majas [1], Brundusio.

Neunter Brief.

(Ep. ad Q. Fr. L. I. Ep, 3.)

Marcus Q. Fratri S.

Q. Cicero, des Marcus Bruder, gieng eben damals aus Asien, welche Provinz er drey Jahre verwaltet hatte, nach Rom zurück, da dieser sich als ein elender, aus seinem Vatterlande vertriebener Flüchtling zu Thessalonika befand. Sie hätten also Gelegenheit gehabt, einander zu sprechen: aber Marcus schickte jenem Bothen zu, und verbath sich diese Zusammenkunft, aus den Ursachen, die er in dem folgenden Briefe anzeigt. Quintus schrieb hierauf, und beklagte sich darüber, und absonderlich, daß er ihm das nur mündlich habe sagen lassen, ohne einmal zu schreiben: aber Marcus verantwortet sich in diesem Briefe, in welchem sein ganzes Herz zu reden scheint. Die stärksten Affecten der Zärtlichkeit und des Betrübnißes wechseln darinne mit einander ab: und Cicero muß gewiß ganz Empfindung gewesen seyn, da er dieses geschrieben hat.

Mi frater! mi frater! mi frater! tune id veritus es, ne ego iracundia aliqua adductus pueros [1] ad te sine literis miserim? aut etiam ne te videre volue-

1 Den letzten April.

1 Durch welche er sich die Zusammmenkunft hatte verbethen lassen.

luerim? Ego tibi irascerer? tibi ego possem irasci? scilicet[1] tu enim me afflixisti: tui me inimici, tua me invidia, ac non ego te misere perdidi. Meus ille laudatus consulatus[2] mihi te, liberos, patriam, fortunas[3], tibi velim nequid eripuerit, præter unum me. Sed certe a te mihi omnia semper honesta & jucunda acciderunt: a me tibi luctus meæ calamitatis, metus tuæ, desiderium, moeror, solitudo[4]. Ego te videre noluerim? immo vero me a te videri nolui. Non enim vidisses fratrem tuum: non eum, quem reliqueras: non eum, quem noras: non eum, quem flens flentem, prosequentem proficiscens[5] dimiseras: ne vestigium quidem ejus, nec simulacrum: sed quandam effigiem spirantis mortui. Atque utinam me mortuum prius vidisses aut audisses. Utinam te non solum vitæ, sed etiam dignitatis meæ superstitem reliquissem. Sed testor omnes Deos, me hac una voce a morte esse revocatum, quod omnes in mea vita partem aliquam tuæ vitæ repositam esse dicebant. Quare peccavi, scelerateque feci[6]; nam si cecidissem, mors ipsa meam pietatem, amoremque in te facile defenderet. Nunc commisi, ut vivo me careres, vivo me aliis indigeres, mea vox in domesticis periculis[7] potissimum occideret, quæ sæpe alienissimis præsidio fuisset. Nam quod ad te pueri sine lite-

te-

1 Dieses Wörtchen bedeutet, daß eine Ironie folgt: er versteht also im Folgenden gerad das Gegentheil von dem, was er sagt. 2 Er erkennt also wohl, daß ihn sein eigner Ruhm, und der darauf folgende Neid, den er durch seine unvernünftige Ruhmredigkeit noch gemehrt hatte, gestürzt habe. 3 Verst. dar. eripuit. 4 Verst. dar. acciderunt. 5 Da du in Asien giengest: denn von dieser Zeit an hatten sie einander nicht gesehen. 6 Noch immer bereut er es, daß er dem Clodius nicht mit Gewalt widerstanden ist. 7 Quintus war ebenfalls vor der Wuth des Clodius nicht sicher, eben deßwegen, weil er ein Bruder des Marcus war, und weil man wußte, daß sie einander zärtlich liebten.

teris venerunt, quoniam vides non fuisse iracundiam in causa, certe pigritia fuit, & quædam infinita vis lacrymarum & dolorum. Hæc ipsa me quo fletu putas scripsisse? eodem, quo te legere certo scio. An ego possum aut non cogitare aliquando de te, aut unquam sine lacrymis cogitare? cum enim te desidero, fratrem solum desidero? ego vero suavitate prope æqualem, obsequio filium, consilio parentem. Quid mihi sine te unquam, aut tibi sine me jucundum fuit? quid? quod eodem tempore desidero filiam? qua pietate, qua modestia, quo ingenio? effigiem oris, sermonis, animi mei. Quid filium venustissimum, mihique dulcissimum? quem ego ferus ac ferreus dimisi e complexu meo, sapientiorem puerum, quam vellem. Sentiebat enim miser jam, quid ageretur. Quid vero tuum filium? quid imaginem meam, quem meus Cicero & amabat ut fratrem, & jam, ut majorem fratrem, verebatur? quid, quod mulierem miserrimam, fidelissimam conjugem, me prosequi non sum passus, ut esset, quæ reliquias communis calamitatis, communes liberos tueretur? sed tamen, quoquo modo potui, scripsi, & dedi literas[1] ad te Philogono, liberto tuo, quas credo tibi postea redditas esse? in quibus idem te hortor, & rogo, quod pueri tibi verbis meis nuntiarunt, ut Romam protinus pergas, & properes. Primum enim te præsidio esse volui[2], siqui essent inimici, quorum crudelitas nondum esset nostra calamitate satiata[3]. Deinde congressus nostri lamentationem pertimui: digressum vero non tulissem: atque etiam idipsum, quod tu scribis, metuebam, ne a me distrahi non posses. His de causis hoc maximum malum, quod te non vidi, quo

1 Er meynt eben diesen Brief hier. 2 Tibi ipsi. Denn in seiner Abwesenheit konnte man ihm allerhand Streiche spielen. 3 Welche auch deinen Untergang suchen.

quo nihil amantissimis & conjunctissimis fratribus acerbius ac miserius videtur accidere potuisse, minus acerbum, minus miserum fuit, quam fuisset tum congressio, tum vero digressio nostra. Nunc si potes, id quod ego, qui fortis tibi semper videbar, non possum, erige te & confirma, siqua subeunda dimicatio erit[1]. Spero, siquid mea spes habet auctoritatis, tibi & integritatem tuam, & amorem in te civitatis, & aliquid etiam misericordiam nostri præsidii laturam. Sin eris ab isto periculo vacuus; ages scilicet, siquid agi posse de nobis putabis. De quo scribunt ad me quidem multi multa, & se sperare demonstrant; sed ego quid sperem, non dispicio, cum inimici plurimum valeant, amici partim deseruerint me, partim etiam prodiderint, qui in meo reditu fortasse reprehensionem sui sceleris pertimescunt. Sed ista qualia sint, tu velim perspicias, mihique declares. Ego tamen, quamdiu tibi opus erit, siquid periculi subeundum videbis, vivam: diutius in hac vita esse non possum. Neque enim tantum virium habet ulla aut prudentia, aut doctrina, ut tantum dolorem possit sustinere. Scio fuisse & honestius moriendi tempus & utilius: sed non hoc solum: multa alia prætermisi: quæ si queri velim præterita, nihil agam, nisi ut augeam dolorem tuum, indicem stultitiam meam. Illud quidem nec faciendum est, nec fieri potest, me diutius, quam aut tuum tempus[2], aut firma spes postulabit, in tam misera tamque turpi vita commorari[3]: ut qui modo fratre fuerim, liberis, conjuge, copiis, genero ipso[4], pecunia beatissimus; dignitate, auctoritate, existimatione, gratia non inferior, quam

1 Nämlich zu Rom. 2 Periculum. S. die 4te Anm. an der 42sten S. 3 Er wollte sich also selbst das Leben nehmen: aber das war bey diesen Heyden etwas gewöhnliches. 4 Er versteht den Piso, den er sehr hoch schätzte.

quam qui unquam fuerunt amplissimi: is nunc in hac tam afflicta perditaque fortuna, neque me, neque meos lugere diutius possim. Quare quid ad me scripsisti de permutatione[1]? quasi vero nunc me non tuæ facultates sustineant. Qua in re ipse video miser, & sentio, quid sceleris admiserim, cum de visceribus tuis, & filii tui, satisfacturus sis, quibus debes: ego acceptam ex ærario pecuniam tuo nomine frustra dissiparim[2]. Sed tamen & M. Antonio, quantum tu scripseras, & Cæpioni tantundem solutum est[3]: mihi ad id, quod cogito, hoc, quod habeo, satis est. Sive enim restituimur, sive desperamur, nihil amplius opus est. Tu, si forte quid erit molestiæ, te ad Crassum, & ad Callidium conferas, censeo. Quantum Hortensio[4] credendum sit, nescio. Me simulatione amoris, summaque assiduitate quotidiana sceleratissime, insidiosissimeque tractavit, adjuncto quoque Arrio: quorum ego consiliis, promissis, præceptis destitutus, in hanc calamitatem incidi. Sed hæc occultabis, ne quid obsint. Illud caveto: & eo puto per Pomponium fovendum tibi esse ipsum Hortensium, ne ille versus, qui in te erat collatus, cum ædilitatem petebas, de lege Aurelia, falso testimonio con-

1 Quintus hatte ihm geschrieben, er wollte ihm, wenn er nach Rom käme, durch einen Wechsel Geld zu seiner Nothdurft übersenden. 2 Cicero hatte aus der gemeinen Cassa Geld für seinen Bruder in Asien empfangen: dieses nahm er in der größten Nothdurft zu seinem Unterhalt mit auf den Weg; und hier sagt er, er habe es verschwendet, da er es zur Fristung seines Lebens angewendet hat. 3 Diesen beyden war vielleicht Quintus etwas schuldig. 4 Dieses ist der Redner, der nach dem Cicero zu dieser Zeit das größte Lob hatte: es ist also leicht zu glauben, daß ihn der Neid zu dergleichen Niederträchtigkeiten verleitet hat; ob sie gleich sonst ziemlich gute Freunde waren, wie Cicero selbst in dem Buche von den berühmten Rednern, welches er nach dieser Zeit geschrieben hat, meldet.

confirmetur[1]. Nihil enim tam timeo, quam ne, cum intelligant homines, quantum misericordiæ nobis tuæ preces, & tua salus allatura sit, oppugnent te vehementius[2]. Messallam tui studiosum esse arbitror. Pompejum[3] etiam simulatorem puto. Sed hæc utinam non experiare: quod precarer Deos, nisi meas preces audire desiissent[4]. Veruntamen precor, ut his infinitis nostris malis contenti sint: in quibus non modo tamen nullius inest peccati infamia: sed omnis dolor est, quod optime factis pœna est maxima constituta. Filiam meam & tuam, Ciceronemque nostrum, quid ego, mi frater, tibi commendem? quin illud moereo, quod tibi non minorem dolorem illorum orbitas affert, quam mihi. Sed te incolumi, orbi non erunt. Reliqua[5], ita[6] mihi salus aliqua detur, potestasque in patria moriendi, ut me lacrymæ non

1 Die wahrscheinlichste Auslegung dieser Stelle ist diese: da Quintus um das Bauamt anhielt, wurden ihm einige Worte aus dem Aurelischen Gesetze zugerufen, welches verboth, die Wahlstimmen mit Gelde zu erkaufen: wodurch er gleichsam beschuldigt wurde, als wenn er dieses Gesetz verletzt hätte. Deßwegen fürchtet Cicero, er möchte jetzt von seinen Feinden auf dieser Seite angegriffen werden, und Hortensius möchte sich als Ankläger oder Zeug gebrauchen lassen. 2 Ich fürchte, man werde dich eben deßwegen verfolgen, und aus der Stadt zu vertreiben suchen, weil du mir allda nützen kannst. 3 Dieser erzeigte sich gegen ihn in diesem Unglücke sehr undankbar. Cicero hatte ihm zuvor die größten Dienste geleistet; ward aber jetzt von ihm gänzlich verlassen: ja damit nicht jener Schande wegen gezwungen würde, ihm zu helfen, so gieng er von Rom weg auf sein Landgut; und als Cicero auch dahin kam, ihn um Beystand anzuflehen, so wich er ihm aus, und gieng durch die hintere Thüre hinaus, da jener durch die vordere hinein gieng. 4 Voll der Verzweiflung! 5 Dieses gehört zu scribere. 6 Mit dieser particula pflagen die Alten zu schwören: So wahr ich mir meinen vorigen Glücksstand wieder wünsche. Also auch: ita me Dii adjuvent.

non ſinant ſcribere. Etiam Terentiam velim tueare, mihique de omnibus rebus reſcribas. Sis fortis, quoad rei natura patietur. Idibus Juniis[1], Theſſalonicæ[2].

Zehenter Brief.

(Ep. ad Att. L. 3. Ep. 10.)

Cicero Attico S.

T. Pomponius Attikus war Ciceros allervertrautester Freund, und wir haben von diesem sechszehen Bücher Briefe, die er blos an den Attikus geschrieben hat. Das Leben dieses Mannes findet man beym Cornelius Nepos.

Acta quæ eſſent uſque ad VIII. Calendas Jun.[1] cognovi ex tuis literis. Reliqua exſpectabam (ut tibi placebat) Theſſalonicæ. Quibus allatis facilius ſtatuere potero, ubi ſim[2]. Nam ſi erit cauſa[3]; ſi quid agetur[4], ſi ſpem videro: aut ibidem operiar, aut me ad te[5] conferam: ſin, ut tu ſcribis, iſta[6] evanuerint, aliquid aliud videbimus. Omnino adhuc nihil

1 Den dreyzehnten Brachmonat. 2 Eine Stadt, und zugleich ein Seehaven in Macedonien, heut zu Tage Salonichi genannt.

1 Der 25. May. 2 Wo ich bleiben werde. Cicero war noch nicht schlüßig, ob er sich näher um Italien aufhalten, oder ob er weiter gehen sollte. 3 Manendi. 4 De me vel in ſenatu, vel cum populo. 5 Nicht nach Rom, sondern in Epirus, wo Attikus viele Güter hatte. Ad me, ad te, heißt, in mein, dein Haus oder Landgut. 6 Iſtæ ſpes. Attikus hatte sich vielleicht in seinem Briefe an den Cicero auch des Worts evaneſco bedient. Deßwegen sagt dieser: ut tu ſcribis.

hil mihi significatis, nisi discordiam istorum[1]: quæ tamen inter eos de omnibus potius rebus est, quam de me. Itaque quid ea mihi prosit, nescio. Sed tamen quoad me vos sperare vultis, vobis obtemperabo. Nam quod me tam sæpe & tam vehementer objurgas, & animo infirmo esse dicis: quæso ecquod tantum malum est, quod in mea calamitate non sit? ecquis unquam ex tam amplo statu, in tam bona caussa, tantis facultatibus ingenii, consilii, gratiæ, tantis præsidiis bonorum omnium concidit? possum oblivisci, qui fuerim? non sentire, qui sim? quo caream honore? qua gloria? quibus liberis? quibus fortunis? quo fratre? quem ego (ut novum calamitatis genus attendas) cum pluris facerem, quam me ipsum, semperque fecissem, vitavi, ne viderem[2], ne aut illius luctum squaloremque aspicerem, aut me, quem ille florentissimum reliquerat, perditum illi afflictumque offerrem. Mitto cætera intolerabilia: etenim fletu impedior. Hic utrum tandem sum accusandus, quod doleo, an quod commisi, ut hæc aut non retinerem (quod facile fuisset, nisi intra parietes meos de mea pernicie consilia inirentur[3]) aut certe vivus amitterem[4]? Hæc eo[5] scripsi, ut potius levares me, quod facis, quam aut castigatione aut objurgatione dignum putares. Eoque ad te minus multa scribo,

quod

1 Clodii & Pompeji. Cicero war kaum von Rom weg, da Clodius mit dem Pompejus anband, so daß es diesen sehr reuete, den Cicero verlassen zu haben. 2 Sieh den vorigen Brief. 3 Wenn ich nämlich behutsamer gewesen wäre, und denjenigen, welche täglich unter dem Vorwande der Freundschaft zu mir kamen, heimlich aber meine Neider waren, nicht zu viel getraut hätte. 4 Es reut ihn noch immer, daß er sich dem Clodius nicht mit gewaffneter Hand widersetzt hat: hieraus kann man schließen, mit wie viel Aufrichtigkeit er hernach hat sagen können, er habe dieses blos aus Liebe zum Vatterlande gethan. 5 Deßwegen.

quod & moerore impedior, & quid exspectem istinc [1], magis habeo, quam quid ipse scribam. Quæ si erunt allata [2], faciam te nostri consilii certiorem. Tu, ut adhuc fecisti, quam plurimis de rebus ad me velim scribas, ut prorsus nequid [3] ignorem. Vale. XIV. Calendas Quintilis [4], Thessalonicæ.

Eilfter Brief.

(Ep. ad Att. L. 3. Ep. 14.)

Cicero Attico S.

Quod ad te scripseram [1], me in Epiro futurum; posteaquam extenuari spem nostram, & evanescere vidi, mutavi consilium, nec me Thessalonica commovi, ubi esse constitueram, quoad aliquid ad me de eo scriberes, quod proximis literis scripseras, fore, uti secundum comitia [2] aliquid de nobis in senatu ageretur, id tibi Pompejum dixisse. Qua de re [3], quoniam comitia habita sunt, tuque nihil ad me scribis, perinde habebo, ac si scripsisses, nihil esse, meque temporis non longinqui spe ductum esse moleste non feram. Quem autem motum [4] te videre scripseras, qui nobis utilis fore videretur, eum nuntiant, qui ve-

1 Novi vel literarum. 2 Wenn ich diese Nachrichten, die ich von dir erwarte, empfangen werde. 3 Nihil. 4 Den 18. Tag des Junius.

1 Eine Art zu verbinden, welche dem Cicero ganz eigen ist: anstatt scripseram ad te quidem &c. Sed &c. 2 Nach dem Wahltage. Comitia war eine von den wichtigsten Handlungen zu Rom, da man nämlich neue Magistraten erwählte. Hier werden glaublich comitia consularia, da man für das künftige Jahr Consuln machte, verstanden. 3 Dieses gehört zu scripsisses. 4 Gährung, Bewegung, Aufruhr.

veniunt, nullum fore. In Tribunis plebis designatis [1] reliqua spes est, quam si exspectaro, non erit, quod putes me causæ meæ ac voluntati meorum [2] defuisse. Quod me sæpe accusas, cur hunc meum casum tam graviter feram; debes ignoscere, cum ita me afflictum videas, ut [3] neminem unquam nec videris, nec audieris. Nam quod scribis te audire, me etiam mentis errore ex dolore affici [4]: mihi vero mens integra est. Atque utinam tam [5] in periculo fuisset, cum ego iis, quibus meam salutem charissimam esse arbitrabar, inimicissimis crudelissimisque usus sum: qui ut me paulum inclinari timore viderunt, sic impulerunt, ut omni suo scelere & perfidia abuterentur ad exitium meum [6]. Nunc quoniam jam est Cyzicum nobis eundum, quo rarius ad me literæ perferentur; hoc [7] velim diligentius omnia, quæ putaris me scire opus esse, perscribas. Quintum fratrem meum fac diligas: quem ego miser si incolumem relinquo, non me totum periisse arbitrabor. Vale. Dat. Nonis Sext [8].

Zwölfter Brief.

(Ep. ad Att. L. 3. Ep. 19.)

Cicero Attico S.

Quoad ejusmodi mihi literæ a vobis afferebantur, ut aliquid ex iis esset exspectandum; spe & cupiditate Thessalonicæ detentus sum. Posteaquam omnis a-

1 Unter diesen waren Milo und Sextius, die sich hernach um den Cicero am meisten angenommen haben. 2 Welche wollen, daß ich gute Hoffnung haben soll. 3 Hier quemadmodum. Verst. dar. afflictum. 4 Das Betrübniß habe mir sogar die Vernunft benommen. 5 Integra. 6 Er versteht vielleicht diejenigen, die ihm gerathen hatten, daß er der Gewalt weichen sollte, unter denen auch der Consul Piso war. 7 Für tanto. 8 Den 5 August.

actio[1] hujus anni confecta nobis videbatur, in Asiam ire nolui, quod & celebritas mihi odio est, & si fieret aliquid a novis magistratibus[2], abesse longe nolebam. Itaque in Epirum ad te[3] statui me conferre: non quod mea interesset loci natura, qui lucem omnino fugerem: sed aut ad salutem libentissime ex tuo portu proficiscar; aut si ea præcisa erit, nusquam facilius hanc miserrimam vitam vel sustentabo, vel quod multo est melius, abjecero. Ero cum paucis[4], multitudinem dimittam. Me tuæ literæ nunquam in tantam spem adduxerunt, quantam aliorum. Attamen mea spes etiam tenuior semper fuit, quam tuæ literæ. Sed tamen quoniam cœptum est[5], age, quoquo modo cœptum est, & quacunque de causa, non deseram neque optimi atque unici fratris miseras atque luctuosas preces, neque Sextii[6] cæterorumque promissa, neque spem ærumnosissimæ mulieris Terentiæ, neque miserrimæ mulieris Tulliolæ obsecrationem, & fideles literas tuas. Mihi Epirus aut iter ad salutem dabit, aut, quod scripsi supra[7]. Te oro & obsecro, T. Pomponi, si me omnibus amplissimis, charissimis, jucundissimisque rebus perfidia hominum spoliatum, si me a meis consiliariis proditum & projectum vides, si intelligis me coactum, ut ipse me & meos perderem, ut me tua misericordia juves, & Quintum fratrem, qui potest esse salvus, sustentes, Terentiam liberosque meos tueare, me, si putas te istic visurum, exspectes; si minus, invisas, si potes, mihique ex agro tantum assignes, quantum meo cor-

1 Actio war, wenn man im Rathe, oder vor dem Volke einen Handel vornahm. 2 Die Tribuniplebis, auf welche dermals Cicero seine Hoffnung setzte, traten ihre neue Würde schon den 10ten December an. 3 S. oben die 5te Anm. an der 65sten S. 4 Ich werde wenige Leute mit mir bringen. 5 Quoniam cœpi sperare. 6 Sieh oben an der 68sten S. 7 Nämlich den Tod, den er sich selbst anzuthun Willens war.

pore occupari potest[1], & pueros ad me cum literis quamprimum & quam sæpissime mittas. Vale. XVI. Calendas Oct.[2].

Dreyzehenter Brief.

(Ep. fam. L. 15. Ep. 13.)

M. T. Cicero Imp. L. Paulo Cons. S. D.

Dieser Brief ist aus Cilicien geschrieben, wo Cicero Proconsul war. Er hatte diese Provinz mit vielem Lobe verwaltet, und nebst anderen Thaten, die unbändigen Cilicier auf dem Berge Amanus geschlagen, und ihre Schlösser zerstört. Deßwegen war er auch von seinem Kriegsheere Imperator genennt worden (diese Ehre pflagen die römischen Soldaten ihren Feldherrn zu erweisen, wenn sie unter ihrer Anführung einen Sieg erfochten hatten) Er bittet daher den Consul L. Aemilius Paulus, er wolle sich in dem Rathe seiner annehmen, und diejenigen Ehrbezeigungen ihm zuwege bringen, welche in dergleichen Fällen den Feldherrn zuerkannt wurden. Es ist dieses ein Muster eines Bittbriefes, und der Kunstgriff, dessen er sich darinnen bedient, besteht in dem, daß er mehr schmeichelt als bittet.

Maxime mihi fuit optatum, Romæ esse tecum, multas ob causas, sed præcipue, ut & in petendo, & in gerendo consulatu meum debitum tibi studium perspicere posses. Ac petitionis quidem tuæ ratio mihi semper fuit explorata[1]; sed tamen navare operam

1 Nämlich ein Grab. 2 Den 16ten Herbstm.

1 Ich wußte zwar, daß es dir nicht fehlen würde, da du um das Consulat anhieltest.

ram volebam. In consulatu vero cupio equidem te minus habere negotii: sed moleste fero, me Consulem tuum studium adolescentis perspexisse, te meum, cum id ætatis sim, perspicere non posse. Sed ita fato, nescio quo, contigisse arbitror, ut tibi ad me ornandum[1] semper detur facultas, mihi ad remunerandum nihil suppetat præter voluntatem. Ornasti consulatum, & ornasti reditum meum[2], incidit meum tempus rerum gerendarum in ipsum consulatum tuum. Itaque, cum & tua summa amplitudo & dignitas, & meus magnus honos magnaque existimatio postulare videatur, ut a te pluribus verbis contendam & petam, ut quam honorificentissimum senatusconsultum de meis rebus gestis faciendum cures[3]: non audeo vehementer a te contendere, ne aut ipse tuæ perpetuæ consuetudinis[4] erga me oblitus esse videar, aut te oblitum putem. Quare, ut te velle arbitror, ita faciam; atque ab eo, quem omnes gentes sciunt de me optime meritum, breviter petam. Si alii Consules essent, ad te potissimum, Paule, mitterem, ut eos mihi quam amicissimos redderes: nunc cum tua summa potestas summaque auctoritas[5], notaque omnibus nostra necessitudo sit, vehementer te rogo, ut & quam honorificentissime cures decernendum de meis rebus gestis, & quam celerrime. Dignas res esse & honore & gratulatione, co-

1 Ornare findet man sehr oft beym Cicero, und es heißt, für die Ehre, das Ansehen, die Würde eines andern besorgt seyn. 2 Ab exilio. 3 Er begehrt hier, wie es scheint, eine Supplication. Diese war, wenn man einen oder mehrere Tage lang die Tempel eröfnete, und den Göttern für das Glück, welches sie diesem oder jenem Feldherrn verliehen hatten, öffentlich dankte. 4 Indem du mir jederzeit dich geneigt erwiesen hast. 5 Cum summa potestas, summaque auctoritas tua sit, da du die höchste Macht (das Consulat) besitzest.

gnoſces ex iis literis, quas ad te & collegam & ſenatum publice miſi[1], omniumque mearum reliquarum rerum, maximeque exiſtimationis meæ procurationem ſuſceptam velim habeas; imprimisque tibi curæ ſit, quod abs te ſuperioribus quoque literis petivi, ne mihi tempus[2] prorogetur. Cupio te Conſulem videre, omniaque, quæ ſpero, cum abſens, tum etiam præſens, te Conſule aſſequi. Vale.

Vierzehenter Brief.

(Ep. fam. L. 15. Ep. 11.)

M. T. Cicero Imp. C. Marcello Conſuli S. D.

Nachdem ihm vom Rathe eine Supplication war zuerkannt worden, ſo dankt er in dieſem Briefe dem Marcellus für die Mühe und Sorgfalt, die er ſeinetwegen in dieſer Sache angewendet hatte.

Quantæ tibi curæ meus honos fuerit, & quam idem extiteris Conſul in me ornando & amplificando, qui fueras ſemper[1] cum parentibus tuis, & cum tota domo, etſi res ipſa loquebatur, cognovi tamen

1 Dieſer Brief iſt wahrſcheinlich verlohren gegangen: wohl aber haben wir zween andere, worinnen er dem Rathe und Volke einen Theil ſeiner Thaten berichtet. Dieſen Verluſt erſetzt das Schreiben an den Cato, welches in dem fünfzehnten B. das vierte iſt. 2 Adminiſtrandæ provinciæ. Cicero war nicht gern von Rom weg: denn ſeine Beredſamkeit hatte keinen herrlicheren Schauplatz, als das Rathhaus oder den Markt zu Rom.

1 Man merke auf den Gegenſatz in den Worten: idem Conſul -- qui ſemper. Alsdann wird man dieſen Perioden verſtehen.

men ex meorum omnium literis. Itaque nihil est tantum, quod ego non tua causa debeam[1], facturusque sim cum studiose tum libenter. Nam magni interest, cui debeas[2]. Debere autem nemini malui, quam tibi, cui me cum studia communia, beneficia paterna tuaque jam ante conjunxerant, tum accedit, mea quidem sententia, maximum vinculum, quod ita rempublicam geris atque gessisti, qua mihi charius nihil est, ut, quantum tibi omnes boni debeant, quominus tantundem ego unus debeam, non recusem[3]. Quam ob rem tibi velim ii sint exitus, quos mereris, & quos fore confido. Ego, si me navigatio non morabitur, quæ incurrebat in ipsos Etesias[4], propediem te, ut spero, videbo. Vale.

Fünfzehenter Brief.

(Ep. fam. L. 3. Ep. 13.)

M. T. Cicero Appio Pulchro S. P. D.

Dieser Brief ist schier von dem nämlichen Inhalte, wie der vorige. Appius Claudius war zwar ein Bruder des Clodius, jenes Todfeindes des Cicero, war aber dannoch diesem jederzeit mit vieler Freundschaft zugethan. Er war des Cicero Vorfahrer in Cilicien gewesen, und da er

1 Verst. dar. facere. 2 Ein wahrer Spruch: denn ein eigennütziger Gutthäter fodert mehr, als er giebt: und ein Stolzer läßt uns seine Gnaden nur mit unsrer Erniedrigung kaufen. 3 Die natürliche Setzung dieser Rede ist diese: ut non recusem, quo minus tantundem tibi ego unus debeam, quantum omnes boni debeant. 4 Der Nam eines Windes, der in den Hundstagen zu wehen pflegt, und weil er von Westen gegen Osten wehet, der Schiffart des Cicero entgegen war.

von dannen zurücke kam, ward er von Dolabella angeklagt, daß er die Wahlstimmen zum Consulate mit Gelde erkauft, und noch dazu gegen die Republik gefährliche Anschläge gemacht habe. Um eben diese Zeit hatte Dolabella die Tochter des Cicero, ohne sein Wissen, wie er in einem andern Briefe schreibt, geheirathet. Dieses muß man wissen, um den letzten Theil des Briefs zu verstehen.

Quasi divinarem, tali in officio fore mihi aliquando expetendum studium tuum, sic, cum de tuis rebus gestis agebatur, inserviebam honori tuo [1]. Dicam tamen vere: plus, quam acceperas, reddidisti. Quis enim ad me non perscripsit, te non solum auctoritate orationis, sententia tua, quibus ego a tali viro contentus eram, sed etiam opera, consilio, domum veniendo [2], conveniendis meis [3], nullum onus officii cuiquam reliquum fecisse [4]? Hæc mihi ampliora multo sunt, quam illa ipsa, propter quæ hæc elaborantur. Insignia enim virtutis [5] multi etiam sine virtute assecuti sunt: talium virorum tanta studia assequi sola virtus potest [6]. Itaque mihi propono fructum amicitiæ nostræ ipsam amicitiam, qua nihil est uberius, præsertim in his studiis [7], quibus uter-

1 Cicero hatte im vorigen Jahre sich sehr bemühet, daß dem Appius eine Supplication zuerkannt würde; da er noch nicht daran dachte, daß er Proconsul werden sollte: deßwegen sagt er: Ich habe mich um deine Ehre so angenommen, als wenn ich es vorher gewußt hätte, daß ich in gleichem Falle deiner Bemühungen würde bedürftig seyn. 2 Zu den Magistraten und Senatorn, um dieselbe mir günstig zu machen. 3 Verst. dar. amicis, um mit ihnen zu verabreden, wie man die Sache mir zum Beßten angreifen wollte. 4 Nihil reliquisse, quod quisquam facere posset. Das ist: omnia fecisse. 5 Hierunter versteht er die Supplication oder den Triumph. 6 Eine schöne moralische Stelle. 7 Literarum & Philosophiæ.

uterque nostrum devinctus est. Nam tibi me profiteor & in republica socium, de qua idem sentimus, & in quotidiana vita conjunctum, cum iis artibus studiisque, quæ colimus. Velim ita fortuna tulisset, ut quanti ego omnes tuos facio, tanti tu meos [1] facere posses. Quod tamen ipsum, nescio qua, permotus animi divinatione, non despero. Sed hoc nihil ad te, nostrum est onus [2]. Illud velim sic habeas, quod intelliges [3], hac re novata [4], additum potius aliquid ad meum erga te studium, cui nihil videbatur addi posse, quam quicquam esse detractum. Cum hæc scribebam, Censorem [5] jam te esse sperabam: eo brevior est hæc epistola, & ut adversus magistrum morum moderatior. Vale.

Sechs=

1 Auch den Dolabella. 2 Du hast nicht Ursache, dich darum zu bekümmern, denn dir, als einem Manne von solchem Ansehen, ist nicht viel an der Freundschaft des jungen Dolabella gelegen. Mir liegt es ob, denselben mit dir auszusöhnen. 3 Das sollst du wissen, und du wirst es auch in der That erfahren. 4 Da Dolabella unversehens mein Schwiegersohn geworden ist. 5 Die Censorn wurden alle 5 Jahre erwählt. Ihr Amt war über die Sitten der Stadt und der einzelnen Bürger zu richten, den Rath und die Ritterschaft zu mustern, und die Unverdienten daraus zu verstossen, die Bürger zu zählen, und nach ihrem Vermögen zu schätzen, und endlich ein feyerliches Opfer für die Republik zu verrichten, welches man lustrare civitatem, und Lustrum condere nannte. Daher kömmt es, daß man eine Zeit von 5. Jahren Lustrum nennt.

Sechszehenter Brief.

(Ep. fam. L. 5. Ep. 19.)

M. T. Cicero Rufo S. P. D.

Dieser Brief ist zu Anfange des bürgerlichen Kriegs zwischen dem Cäsar und Pompejus geschrieben. Cäsar war aus Gallien so unversehens gegen Rom angerückt, daß Pompejus, der sich noch nicht genug im Stande befand, ihm zu widerstehen, aus Italien entwich, und sich in Griechenlande mit seinem Kriegsheere fest setzte. Die Meisten und Vornehmsten aus dem Rathe befanden sich auf seiner Seite, weil man glaubte, er verfechte die Sache der Republik. Cicero befand sich eben im Begriffe, auch dahin abzugehen, da er den L. Mescinius Rufus, welcher kurz zuvor in Cilicien unter ihm Quästor gewesen war, diesen Brief schreibt, worinnen er ihn wegen seines Vorhabens, die Parthey des Pompejus zu ergreifen, lobt, und darinnen zu verharren ermahnt.

Etsi mihi nunquam dubium fuit, quin tibi essem charissimus; tamen quotidie magis id perspicio, extatque [1] id, quod mihi ostenderas [2] quibusdam literis, hoc te studiosiorem in me colendo fore, quam in provincia fuisses (etsi, meo judicio, nihil ad tuum provinciale officium [3] addi potest) quo liberius judici-

ci-

1 Für apparet. 2 S. die 1ste Anm. an der 38sten S. 3 Hierdurch versteht er die Dienstgeflissenheit, die ihm Rufus in Cilicien als Quästor erwiesen hatte. Das Amt der Quästorn war, die Einnahmen und Ausgaben der höheren Magistraten zu verwalten, und darüber Rechnung zu thun.

cium esse possit tuum[1]. Itaque me & superiores literæ tuæ admodum delectaverunt, quibus & exspectatum meum adventum abs te amanter videbam[2]; & cum aliter cecidisset, ac putasses[3], te meo consilio magnopere esse lætatum: & his proximis literis magnum cepi fructum[4], & judicii & officii tui[5]: judicii, quod intelligo, te (id quod omnes fortes ac boni viri facere debent) nihil putare utile esse, nisi quod rectum honestumque sit: officii, quod te mecum, quodcunque cepissem consilii, polliceris fore, quo neque mihi gratius, neque, ut ego arbitror, tibi honestius esse quidquam potest. Mihi consilium captum jam diu[6] est; de quo ad te, non quo celandus esses[7], nihil scripsi antea; sed quia communicatio consilii tali tempore quasi quædam admonitio videtur esse officii, vel potius efflagitatio ad coëundam societatem vel periculi, vel laboris[8]. Cum vero ea tua

1 In den Sitten der Römer war es eingeführt, daß die Quästorn ihre Proconsuln oder Prätorn fast wie ihre Väter betrachten, und ihnen die nämliche Liebe erzeigen sollten: deßwegen schrieb Rufus dem Cicero, seine Gewogenheit gegen ihn sey in der Provinz nicht frey genug gewesen, weil sie allda einen Theil seiner Pflicht ausgemacht habe. 2 Cicero befand sich vielleicht an einem Orte, wo er der Ueberfahrt in Griechenland am nächsten war. 3 Da Cäsar wirklich anrückte, und ich also nicht sicher zurück gehen konnte. 4 Fructus ist entweder gaudii, oder utilitatis, oder gloriæ. Hier ist es das erste, von dem letzten haben wir oben an der 43sten S. ein Beyspiel gehabt. 5 Man merke auf den Gegensatz: & superiores literæ tuæ -- & his proximis literis, so wird man den Zusammenhang dieses Periodens leicht verstehen. 6 Nicht so gar lange. Cicero scheint hier nicht recht aufrichtig zu seyn. Aus seinen Briefen an den Attikus sieht man, wie lange er in dieser Sache zweifelhaft gewesen. 7 Nicht als wenn ich dir es verheelen müßte. 8 Das wollte aber Cicero nicht thun, weil er vorsah, daß der Krieg für den Pompejus übel ausfallen würde.

tua sit voluntas, humanitas, benevolentia erga me; libenter amplector talem animum[1], sed ita (non enim dimittam pudorem in rogando[2] meum) si feceris id, quod ostendis, magnam habebo gratiam: si non feceris, ignoscam, & alterum timori[3], alterum[4] mihi denegare non potuisse arbitrabor. Est enim res profecto maxima: quid rectum sit, apparet: quid expediat, obscurum est: ita tamen, ut si nos ii sumus, qui esse debemus, id est, studio digni & literis nostris[5], dubitare non possimus, quin ea maxime conducant, quæ sunt rectissima. Quare tu, si simul placebit[6], statim ad me venies: sin idem placebit, atque eodem[7], nec continuo poteris[8]; omnia tibi ut nota sint, faciam. Quidquid statueris, te mihi amicum; sin id, quod opto, etiam amicissimum judicabo. Vale.

Siebenzehenter Brief.

(Ep. fam. L. 7. Ep. 3.)

M. T. Cicero M. Mario S. P. D.

Nach der Schlacht auf dem Pharsalischen Felde, in welcher Pompejus geschlagen worden war, verließ Cicero alsobald

1 Er will sagen: weil du aber von freyen Stücken meinem Entschluße beypflichtest, so ist mir das sehr lieb. 2 Pudor in rogando ist, wenn man etwas mit Bescheidenheit, nicht ausdrücklich, und auf eine solche Art begehrt, daß man zürnen würde, wenn man es nicht erhielte. 3 Verst. dar. tribuam. 4 Das erste alterum bezieht sich auf non feceris, und dieses zweyte auf feceris. 5 Hiedurch versteht er die Philosophie, der er von Jugend auf ergeben gewesen war, und aus welcher er gelernt hatte, daß man die Pflicht dem Nutzen vorziehen müsse. 6 Verst. dar. ire. 7 Eben dahin. 8 Verst. dar. proficisci.

bald die Waffen, von welchen er ohnedas nie ein großer Liebhaber gewesen war, absonderlich in solchen Umständen, wo Bürger gegen Bürger zu Felde zogen. Er erlangte auch alsobald vom Cäsar Verzeihung, und während der Zeit, da dieser noch mit den Ueberbleibseln des bürgerlichen Kriegs beschäftiget war, hielt sich jener in Italien auf, zwar ruhig und sicher, jedannoch aber höchst unzufrieden, daß er in der Republik nichts mehr zu sagen hatte, weil man damals blos auf den Cäsar sah. Unterdessen ward er von vielen beschuldigt, daß er aus Zagheit die Parthey, der er sich ergeben hatte, zu früh verlassen hätte: sich nun auf diese Klage zu verantworten, schrieb er dem Marius diesen Brief, worinnen er den schlechten Zustand des Pompejanischen Kriegsheeres, und die Aufführung der Vornehmeren, die sich dabey befanden, an den Tag legt; und seine eignen Maasregeln, die er dabey genommen hatte, erklärt, und zu rechtfertigen sucht.

Persæpe mihi cogitanti de communibus miseriis, in quibus tot annos [1] versamur, &, ut video, versabimur, solet in mentem venire illius temporis [2], quo proxime fuimus una [3]: quin etiam ipsum diem memoria teneo. Nam ad tertium idus Majas, Lentulo & Marcello Consulibus, cum in Pompejanum [4] vesperi venissem, tu mihi solicito animo præsto fuisti. Solicitum autem te habebat cogitatio, tum officii, tum etiam

1 Dieser Brief ist glaublich im vierten Jahre des bürgerlichen Krieges geschrieben. 2 Anstatt illud tempus. Dieses ist eine lateinische Redensart. 3 Da wir das letztemal beysammen waren. Dieses war aber geschehen drey Jahre zuvor, nämlich im ersten Jahre des bürgerlichen Kriegs. 4 Verst. dar. prædium, wie man auch sagt: Tusculanum, Cumanum, Ardeatinum. Jenes war ein Landgut bey der Stadt Pompeji in Campanien nicht weit von Neapel, wo auch Marius eines hatte.

etiam periculi mei. Si manerem in Italia, verebare, ne officio deessem[1]: si proficiscerer ad bellum, periculum te meum commovebat. Quo tempore vidisti profecto me quoque ita conturbatum, ut non explicarem, quid esset optimum factu. Pudori tamen malui famæque cedere, quam salutis meæ rationem ducere. Cujus me mei facti pœnituit, non tam propter periculum meum, quam propter vitia multa, quæ ibi offendi, quo veneram. Primum neque magnas copias, neque bellicosas[2]: deinde extra Ducem, paucosque præterea (de principibus loquor) reliqui primum in ipso bello rapaces, deinde in oratione ita crudeles, ut ipsam victoriam horrerem: maximum autem æs alienum amplissimorum virorum. Quid quæris? nihil boni præter causam[3]. Quæ cum vidissem; desperans victoriam, primum cœpi suadere pacem, cujus fueram semper auctor: deinde cum ab ea sententia Pompejus valde abhorreret; suadere institui, ut bellum duceret[4]. Hoc interdum probabat, & in ea sententia videbatur fore, & fuisset fortasse, nisi quadam ex pugna[5] cœpisset suis militibus confidere. Ex eo tempore vir ille summus nullus Imperator fuit. Signa tirone & collectitio exercitu cum le-

1 Denn er war dem Pompejus wegen seiner Zurückberufung aus dem Elende verpflichtet. 2 Verst. dar. offendi. 3 Man sehe hierüber nach, was wir unten in der Sammlung der Erzählungen von dem bürgerlichen Kriege aus dem Cäsar selbst eingerückt haben. Man wird aus dem Zeugniße des Cicero erkennen, daß Cäsar nicht zu viel geschrieben hat, auch da er von seinen eignen Feinden geschrieben hat. 4 Ducere heißt hier lange hinauszögern: und dieses wäre gewiß das Rathsamste gewesen: denn Pompejus war Herr von dem Meere, und hätte dem Cäsar nach und nach alle Subsistenz benehmen können. 5 Dieses war die Schlacht bey Dyrrhachium, wo ein Theil von des Cäsars Kriegsheere geschlagen worden war.

legionibus robustissimis[1] contulit: victus turpissime, amissis etiam castris, solus fugit. Hunc ego belli mihi finem feci; nec putavi, cum integri pares non fuissemus, fractos superiores fore. Discessi ab eo bello, in quo aut in acie cadendum fuit, aut in aliquas insidias incidendum, aut deveniendum in victoris manus, aut ad Jubam confugiendum[2], aut capiendus tanquam exilio locus[3], aut consciscenda mors voluntaria. Certe nihil fuit præterea[4], si te victori nolles, aut non auderes committere. Ex omnibus autem his, quæ dixi, incommodis, nihil tolerabilius exilio, præsertim innocenti, ubi nulla adjuncta est turpitudo[5]: addo etiam, cum ea urbe careas, in qua nihil sit, quod videre possis sine dolore. Ego cum meis[6] (si quidquam nunc cujuspiam est[7]) etiam in meis[8] esse malui. Quæ acciderunt, omnia dixi esse futura. Veni domum, non quod optima vivendi conditio esset, sed tamen, si esset aliqua forma reipublicæ[9], tanquam in patria ut essem; si nulla[10], tanquam in exilio. Mortem mihi cur consciscerem, causa nulla visa est; cur optarem, multæ causæ: vetus est enim, ubi

1 Die Legionen des Cäsar waren in Gallien neun Jahre hindurch wohl geübt. 2 Juba, König in Mauritanien, half dem Scipio, da er den Krieg gegen Cäsarn in Afrika fortsetzte. Man kann darüber lesen, was wir davon in der Sammlung der Erzählungen aus dem Hirtius eingerücket haben. 3 Dieses thaten einige: da sie sich freywillig aus dem Vatterlande verbannten, weil sie dasselbe unter der Dienstbarkeit nicht sehen wollten. 4 Es war sonst nichts mehr übrig. 5 Sceleris. Wenn man sich dasselbe nicht durch irgend ein Laster zuziehet. 6 Propinquis, familiaribus, amicis. 7 Wenn bey dieser Zeit noch jemand eine Sache die seinige nennen kann. 8 Possessionibus, fundis, prædiis. 9 Non regni. Wenn die alte Form der Republik, wo der Rath und das Volk herrschten, wieder hergestellt würde. 10 Verst. dar. esset forma rei publicæ.

ubi non ſis[1], qui fueris, non eſſe, cur velis vivere. Sed tamen vacare culpa magnum eſt ſolatium: præſertim cum habeam duas res, quibus me ſuſtentem, optimarum artium ſcientiam, & maximarum rerum gloriam: quarum altera mihi vivo nunquam eripietur, altera ne mortuo quidem. Hæc ad te ſcripſi verboſius, & tibi moleſtus fui, quod te cum mei, tum reipublicæ cognovi amantiſſimum: notum tibi omne conſilium meum eſſe volui, ut primum ſcires, me nunquam voluiſſe plus quemquam poſſe, quam univerſam rempublicam: poſtea autem quam[2] alicujus[3] culpa tantum valeret unus[4], ut obſiſti non poſſet; me voluiſſe pacem, amiſſo exercitu & eo duce, in quo ſpes fuerat uno; me voluiſſe etiam reliquis omnibus[5]; poſtquam non potuerim[6], mihi ipſi feciſſe finem belli. Nunc autem ſi hæc civitas eſt; civem eſſe me: ſi non; exulem eſſe non incommodiore loco, quam ſi me Rhodum, aut Mitylenas[7] contuliſſem. Hæc tecum coram malueram[8]: ſed quia longius fiebat[9], volui per literas eadem, ut haberes, quid diceres, ſiquando in vituperatores meos incidiſſes. Sunt enim, qui, cum meus interitus nihil fuerit Reipublicæ profuturus, criminis loco putant eſſe, quod vivam. Quibus ego certo ſcio non vide-

1 Idem. 2 Für poſtquam autem. 3 Des Pompejus, der keine beſſeren Anſtalten gemacht hat. 4 Cäſar. 5 Verſtehe dar. pacem. 6 Verſt. dar. procurare reliquis. 7 Wohin ſich einige nach der pharſaliſchen Schlacht als freywillig exulirende begeben hatten. Es ſind dieſes zwo Inſeln und Städte, wovon die erſte im Archipelagus liegt, und eine von den größten auf dieſem Meere iſt, heutiges Tags Metelino genannt; die andere aber an die untere Spitze von Natolien ſtößt, und mit Veränderung eines einzigen Buchſtaben heut zu Tage Rhodis heißt. 8 Verſt. dar. diſputare. Von dieſer Sache wollte ich mündlich mit dir ſprechen. 9 Weil ich fürchtete, es möchte zu lange daueren, bis ich Gelegenheit dazu fände.

deri ſatis multos periſſe: qui ſi me audiſſent, quamvis iniqua pace[1], honeſte tamen viverent: armis enim inferiores, non cauſa, fuiſſent. Habes epiſtolam verboſiorem fortaſſe, quam velles: quod tibi ita videri putabo, niſi mihi longiorem remiſeris. Ego ſi, quæ volo, expediero, brevi tempore te, ut ſpero, videbo. Vale.

Achtzehenter Brief.

(Ep. fam. L. 7. Ep. 31.)

M. T. Cicero Curio S. P. D.

Curius war im bürgerlichen Kriege auf der Seite des Pompejus geſtanden, und nach dem Siege des Cäſar war er einer von denen, die ſich ein freywilliges Exilium auferlegten. Curius hielt ſich in Griechenlande auf, wo ihm Cicero, der ſein guter Freund war, öfters zuſchrieb. Dieſer Brief iſt im letzten Jahre der Herrſchaft des Cäſar geſchrieben, und enthält, nebſt der Antwort auf einen Brief des Curius, eine Ermahnung an denſelben, daß er nach Rom zurück kommen ſoll.

Facile perſpexi ex tuis literis, quod ſemper ſtudui, & me a te plurimi fieri, & te intelligere, quam mihi charus eſſes. Quod quando uterque noſtrum conſecutus eſt, reliquum eſt, ut officiis certemus inter nos, quibus æquo animo vel vincam te, vel vincar abs te. Ad Acilium[1] non fuiſſe neceſſe meas dari li-

1 Weil man dabey dem Cäſar zuviel hätte geſtatten müſſen.

1 Dieſer war kurz zuvor als Proconſul in Griechenland gekommen, und Cicero hatte ihm den Curius durch ein Schreiben beſtens anbefohlen.

literas, facile patior[1]. Sulpitii[2] tibi operam, intelligo ex tuis literis, non multum opus fuisse propter res tuas ita contractas[3], ut, quemadmodum scribis, nec caput nec pedes[4]: equidem vellem pedes haberent, ut aliquando redires[5]. Vides enim, exaruisse jam veterem urbanitatem[6]; ut Pomponius noster suo jure possit dicere: nisi nos pauci retineamus gloriam antiquam Atticam[7]. Ergo is tibi, nos ei succedemus[8]. Veni igitur quæso, ne tantum semen urbanitatis una cum republica intereat. Vale.

Neunzehenter Brief.

(Ep. fam. L. 5. Ep. 14.)

Luccejus S. D. Ciceroni.

Cicero hat in seinem Alter nicht viel Freude erlebt. Denn erstlich schmerzte ihn der veränderte Zustand der Stadt, wo

1 Dieses war deßwegen nicht nöthig, weil Curius bald nach Rom gehen wollte: und eben deßwegen schreibt Cicero: facile patior. 2 Dieser war der Vorfahrer des Acilius in jener Provinz. 3 Weil du deine Güter und Gewerbe so enge zusammen gezogen hast, u. s. w. alles deßwegen, weil er von da weg gehen wollte. 4 Ellipsis. Verst. dar. haberent. Sprichwortsweise. Vielleicht von den Igeln und Schildkröten, bey denen man weder Kopf noch Füße sieht, wenn sie sich zusammen ziehen. 5 Ein Scherz. 6 Hiedurch versteht er den angenehmen, witzigen, und feinen Scherz im Umgange, worin die Athenienser sonst das größte Lob hatten. 7 So pflag Attikus zu sagen: Wenn wir wenige nicht noch die alte Ehre der Athenienser erhalten — Verst. dabey: so wird sie bald erlöschen. 8 In gloria illa Attica. Aus Höflichkeit läßt er dem Curius die erste Stelle, und giebt sich selbst die letzte.

wo kein Bürger mehr etwas zu sagen hatte, sondern Alles nach dem Willen des Cäsar gieng, der sich zum beständigen Dictator aufgeworfen hatte. Cicero fand in diesen Umständen nirgendwo einen Trost, als bey den Wissenschaften, besonders der Philosophie, auf die er sich nebst einigen seiner Freunde ganz verwendete, wie er dann die meisten seiner philosophischen und rhetorischen Bücher zu dieser Zeit geschrieben hat. Es starb ihm aber auch seine Tochter, und machte ihm durch ihren Tod neue Wunden, so, daß er sich für Bekümmerniß von Rom weg begab, und in seine Landhäuser verbarg. In diesen Umständen schrieb ihm Lucceјus einen Trostbrief zu, auf den wir die Antwort des Cicero noch wirklich besitzen. Lucceјus schrieb hierauf zum zweytenmale, und diesen Brief haben wir hier eingerückt, in welchem er dem Cicero sein gar zu großes Betrübniß verweißt, und denselben ermahnt, in die Stadt zu dem Umgange mit seinen Freunden wieder zu kehren. Es ist dieses der Geschichtschreiber Lucceјus, an welchen Cicero, nebst anderen Briefen, auch jenen geschrieben hat, in welchem er ihn bittet, seine Thaten im Consulate zu beschreiben, und welcher, wie ein Gelehrter unserer Zeit sagt, wohl ein ewiges Denkmaal seiner Schande bleiben wird.

Si vales, bene eſt: ego valeo, ſicut ſoleo [1], paullulo tamen etiam deterius, quam ſoleo. Te requiſivi ſæpius, ut viderem. Romæ quia poſtea non fuiſti, quam a me diſceſſeras, miratus ſum [2]: quod item nunc miror. Non habeo certum, quæ te res hinc maxime retrahat. Si ſolitudine delectare [3],
cum

1 Lucceјus wär sonst schwach von Gesundheit. 2 Ich habe mich verwundert, daß du von der Zeit an, da du von mir weg giengest (vielleicht waren sie auf einem Landgute des Lucceјus beysammen) nicht nach Rom gekommen bist. 3 Für delectaris. Diese Art die zweyte Person im

cum ſcribas, & aliquid agas eorum, quorum [1] conſueſti, gaudeo, neque reprehendo tuum conſilium: nam nihil iſto poteſt eſſe jucundius, non modo miſeris his temporibus & luctuoſis [2], ſed etiam tranquillis & optatis, præſertim vel animo defatigato tuo, qui nunc requiem quærat ex magnis occupationibus, vel erudito, qui ſemper aliquid ex ſe promat, quod alios delectet, te ipſum laudibus illuſtret. Sin autem, ſicut hic dum eras, lacrymis & mæſtitiæ te tradidiſti: doleo, quia doles & angere [3]: non poſſum te non (ſi concedis, quod ſentimus, ut liberius dicamus) accuſare. Quid enim? tu ſolus aperta non videbis, qui propter acumen occultiſſima perſpicis? tu non intelliges, te querelis quotidianis nihil proficere? non intelliges, duplicari ſolicitudines, quas elevare [4] tua te prudentia poſtulat? Quodſi non poſſumus aliquid proficere ſuadendo; gratia contendimus & rogando, ſiquid noſtra cauſa vis [5], ut iſtis te moleſtiis laxes, & ad convictum noſtrum redeas, & ad conſuetudinem vel noſtram communem, vel tuam ſolius ac propriam [6]. Cupio non obtundere [7] te, ſi non delectare

im paſſ. abzuwandelen, findet man blos in dieſem Briefe noch zweymal, aus welchem man ſchließen kann, daß ſie dem Lucceius eigen geweſen.

1 Eine griechiſche Redensart. 2 Die Zeit, da die Freyheit der Römer unterdrückt war, ſchien damals noch den Meiſten eine betrübte Zeit zu ſeyn. 3 S. die 3te Anm. an d. vor. S. 4 Dieſes Wort wird von Vielen in einer falſchen Bedeutung gebraucht. Man ſieht aus dieſer Stelle, daß es ſo viel heißt, als vermindern, verringern; und man wird nicht finden, daß es von einem guten Schriftſteller für aufheben, in die Höhe heben, wäre geſetzt worden. 5 Wenn du mir noch etwas zu Gefallen thun willſt. 6 Entweder zum Umgange mit uns, oder doch wenigſtens zu deiner vorigen Heiterkeit. 7 Obtundere heißt hier ſo viel als: eadem ſæpius repetendo inculcare, atque ita moleſtiam afferre.

re[1] nostro studio: cupio deterrere, ne permaneas in incepto, cum duæ res istæ contrariæ me conturbent[2]: ex quibus aut in altera[3] mihi velim, si potes, obtemperes, aut in altera[4] non offendas[5]. Vale.

Zwanzigster Brief.

(Ep. fam. L. 5. Ep. 15.)

M. T. Cicero L. Luccejo Q. filio S. P. D.

Dieses Schreiben ist die Antwort auf das Vorige.

Omnis amor tuus ex omnibus partibus se ostendit in his literis, quas a te proxime accepi; non ille quidem mihi ignotus, sed tamen gratus & optatus; dicerem jucundus, nisi id verbum in omne tempus perdidissem[1]. Neque ob eam unam causam, quam tu suspicaris[2], & in qua me, lenissimis & amantissimis verbis utens, re graviter accusas[3]: sed quod illius tanti vulneris[4] quæ remedia esse debebant, ea nul-

1 Siehe die 3te Anm. an d. 85sten S. 2 Er möchte gerne fortfahren, ihn zu ermahnen; fürchtet aber, ihm dadurch einen Verdruß zu machen: cupit deterrere; obtundere metuit. Dieses sind nun die zwey entgegen gesetzten Dinge, die ihn in Verlegenheit bringen. 3 In studio meo te deterrendi a luctu. 4 In obtundendo literis jam secundis. 5 Für offendaris. In dieser passivischen Bedeutung findet man es auch beym Cicero, und beym Cäsar.

1 Die Ursache davon giebt er im Folgenden. 2 Nämlich wegen dem Tode seiner Tochter. 3 Du bedienest dich zwar glimpflicher Worte; aber in der Sache selbst ist es ein starker Verweis, den du mir giebst. Nämlich mit den Worten: Tu solus aperta non videbis. Aber die Härte dieses Ausdruckes, wußte er gleich zu linderen, da er hinzu setzte: Qui propter acumen &c. 4 Ab obitu filiæ accepti.

nulla sunt. Quid enim? ad amicosne confugiam? quam multi sunt? habuimus enim fere communes; quorum alii occiderunt, alii, nescio, quo pacto, obduruerunt. Tecum vivere possem equidem, & maxime vellem: vetustas[1] est, amor, consuetudo, studia paria. Quod vinculum, quæ res deest nostræ conjunctioni? possumusne igitur esse una? nec me hercule intelligo, quid impediat: sed certe adhuc non fuimus, cum essemus vicini in Tusculano, in Puteolano[2]. Nam quid dicam in urbe, in qua cum forum commune sit, vicinitas non requiritur[3]. Sed casu, nescio, quo, in ea tempora nostra ætas incidit, ut cum maxime florere[4] nos oporteret, tum vivere etiam puderet. Quod enim poterat mihi esse perfugium spoliato & domesticis[5] & forensibus ornamentis atque solatiis? literæ[6], credo, quibus assidue utor. Quid enim aliud facere possum? sed, nescio, quo modo, ipsæ illæ excludere me a portu & perfugio videntur, & quasi exprobrare, quod in ea vita maneam, in qua nihil insit, nisi propagatio miserrimi temporis. Hic tu me ea urbe abesse miraris, in qua domus nihil delectare possit, summum sit odium temporum, hominum, fori, curiæ? itaque sic literis utor, in quibus

1 Vetus notitia, eine alte Bekanntschaft. In dieser Bedeutung wird vetustas noch einigemal vom Cicero gebraucht. 2 Da wir auf unseren Landgütern, sowohl zu Tusculum als Puteoli Nachbarn sind. 3 Denn weil nach der Einrichtung dieser alten Republiken alle, sowohl öffentliche als Privatgeschäfte auf dem Markte ausgemacht wurden, so kamen fast alle Bürger, die in der Stadt wohnten, täglich dahin. 4 Auctoritate, consilio, gratia, eloquentia. Denn auch diese letztere ward sehr eingeschränkt, weil alle öffentliche Angelegenheiten blos durch den Sinn des Cäsar giengen. 5 Durch diese versteht er Güter, Reichthümer, Freunde, Verwandte, von denen ihm seine Tochter gestorben war. 6 Die Wissenschaften.

bus consumo omne tempus, non ut ab his medicinam perpetuam, sed ut exiguam oblivionem doloris petam. Quodsi id[1] egissemus ego atque tu, quod ne in mentem quidem nobis veniebat, propter quotidianos metus[2]; omne tempus[3] una fuissemus: neque me valetudo tua offenderet, neque te mœror meus: quod, quantum fieri poterit, consequamur: quid enim est utrique nostrum aptius? Propediem igitur te videbo. Vale.

Einundzwanzigster Brief.

(Ep. fam. L. 4. Ep. 5.)

Servius Sulpitius Ciceroni S. P. D.

Wir haben mit Fleiße auch Briefe von anderen an den Cicero eingerückt, damit man sehen könne, wie ausgebreitet der gute Geschmack und die Feinheit der Sprache zu dieser Zeit bey den Römern gewesen ist. Gewißlich wenn immer ein Brief verdient unter den Briefen des Cicero zu stehen, so ist es dieser des Sulpitius. Er ist ein Muster eines Trostbriefes, so nämlich, wie man ihn von einem Manne fodern konnte, der sich der blosen Vernunst zum Trösten bedienen mußte. Denn die beßten Trostgründe giebt doch allemal die Religion an die Hand.

Posteaquam mihi renuntiatum est de obitu Tulliæ filiæ tuæ, sane quam[1], pro eo, ac debui[2], graviter

1 Das nämlich, was du von mir begehrest, daß ich nach Rom kommen, und mit dir und unseren gemeinschaftlichen Freunden Umgang pflegen soll. 2 Weil er noch nicht wußte, was er vom Cäsar zu gewarten hätte. In dieser Ungewißheit war er ein ganzes Jahr, ob er gleich seines Lebens versichert war. 3 Von der Zeit an, da er vom bürgerlichen Kriege abgestanden war.

1 Dieses gehört zu graviter. 2 Wie es dann nicht anders seyn konnte.

ter molesteque tuli, communemque eam calamitatem existimavi. Qui si istic adfuissem; neque tibi defuissem, coramque meum dolorem tibi declarassem. Etsi genus hoc consolationis miserum atque acerbum est, propterea, quia, per quos ea fieri debet propinquos ac familiares, ipsi pari molestia afficiuntur, neque sine lacrymis multis id conari possunt; ut magis ipsi videantur aliorum consolatione indigere, quam aliis posse suum officium præstare: tamen quæ in præsentia mihi in mentem venerunt, decrevi brevi ad te perscribere: non quod ea te fugere existimem, sed quod forsitan, dolore impeditus, minus ea perspicias. Quid est, quod tantopere te commoveat tuus dolor intestinus? cogita, quemadmodum adhuc fortuna nobiscum egerit, ea nobis erepta esse, quæ hominibus non minus, quam liberi, chara esse debent, patriam, honestatem, dignitatem, honores omnes[1]. Hoc uno incommodo addito[2], quid ad dolorem adjungi potuit? aut qui[3] non in illis rebus exercitatus animus jam callere[4] debet, atque omnia minoris æstimare? an illius[5] vicem, credo, doles? quoties in eam cogitationem necesse est, [6] & tu veneris, & [7] nos sæpe incidimus, hisce temporibus non pessime cum iis esse actum, quibus sine dolore licitum est mortem cum vita commutare. Quid autem fuit, quod illam hoc tempore ad vivendum magnopere invitare posset? quæ res, quæ spes, qnod animi solatium? ut cum aliquo adolescente primario conjuncta æta-

1 Durch die Herrschaft des Cäsar, welche diesen an die Freyheit gewöhnten Römern unerträglich war. 2 Obitu filiæ. 3 Quomodo. 4 Occallere sagt Cicero, welches bedeutet, eine harte Haut bekommen, durch die man nicht leichtlich etwas fühlt, wie man gemeiniglich an den Fußsolen hat. Hier ist es eine Metapher. 5 Filiæ. 6 Ut. Dieses wird aber bey necesse est fast allzeit ausgelassen. 7 Quoties in eam cogitationem.

ætatem ageret? [1] licitum est tibi, credo, pro tua dignitate ex hac juventute generum deligere, cujus fidei liberos tuos te tuto committere putares? an ut ea liberos ex sese pareret, quos cum florentes videret, lætaretur? qui rem a parente traditam per se tenere possent? honores ordinatim in republica petituri essent? in amicorum negotiis liberalitate sua uterentur? quid horum fuit, quod non prius, quam datum est, ademptum sit? at vero malum est liberos amittere. Malum, nisi hoc pejus sit, hæc sufferre & perpeti. Quæ res non mediocrem mihi consolationem attulit, volo tibi commemorare; si forte eadem res tibi dolorem minuere posset [2]. Ex Asia rediens cum ab Ægina [3] Megaram [4] versus navigarem, cœpi regiones circumcirca prospicere: post me erat Ægina, ante Megara, dextra Pyræeus [5], sinistra Corinthus [6]: quæ oppida quodam tempore florentissima fuerunt, nunc prostrata & diruta ante oculos jacent. Cœpi egomet mecum sic cogitare: hem! nos homunculi indignamur, siquis nostrum interiit, aut occisus est, quorum vita brevior esse debet; cum uno

1 Ironisch. Quippe non poteris eligere pro tua dignitate generum &c. Denn die Sitten der Jugend waren verderbt, und diejenigen, welche noch der Verwandschaft des Cicero würdig gewesen wären, hatten im bürgerlichen Kriege ihr Leben eingebüßt. 2 Ich will dir eine Sache erzählen, die mich sehr getröstet hat: vielleicht kann sie dir auch zur Linderung deines Schmerzen dienen. 3 Eine Insel im Archipelagus zwischen der äußersten Spitze von Attika, und dem ersten Vorgebürge der Halbinsel Morea, die vor Zeiten Peloponnesus hieß. 4 Vor diesem eine schöne Stadt an den Gränzen von Attika gegen Korinth zu. 5 Einer von den dreyen Seehäven der Athenienser. 6 Diese war schon vor 100 Jahren von dem Consul L. Mummius zerstört worden. Zuvor war sie die prächtigste und reichste Stadt in Griechenlande gewesen. Sie lag auf der Erdenge, welche den Peloponnesus mit dem übrigen Griechenlande verknüpft.

uno loco tot oppidorum cadavera projecta jaceant? Visne[1] tu te, Servi, cohibere[2], & meminisse, hominem te esse natum[3]? crede mihi, cogitatione ea non mediocriter sum confirmatus. Hoc idem, si tibi videtur, fac ante oculos tibi proponas. Modo[4] uno tempore tot viri clarissimi interierunt: de imperio præterea tanta diminutio facta est; omnes provinciæ conquassatæ sunt: in unius mulierculæ animula si jactura facta est, tantopere commoveris? quæ si non hoc tempore diem suum obiisset, paucis post annis tamen ei moriendum fuit, quoniam homo nata fuerat. Etiam tu[5] ab hisce rebus animum ac cogitationem tuam avoca, atque ea potius reminiscere, quæ digna tua persona sunt: illam, quamdiu ei opus[6] fuerat, vixisse, una cum republica fuisse: te patrem suum Prætorem[7], Consulem, Augurem[8] vidisse: adolescentibus primariis nuptam fuisse[9]: omnibus bonis prope perfunctam esse: cum respublica occideret, vita excessisse. Quid est, quod tu, aut illa cum fortuna hoc nomine[10] queri possitis? denique noli te oblivisci Ciceronem esse, & eum, qui aliis con-

1 Für an non vis. S. die 10te Anm. an der 6ten S. 2 A nimia tristitia in humanis casibus. 3 Ergo morti & miseriis obnoxium. 4 Im bürgerlichen Kriege. 5 Quod ego feci, etiam tu fac, & ab hisce rebus &c. 6 Heißt oft so viel als utile, bonum. 7 Dieses war nach dem Consulate die erste Stelle. Das eigentliche Amt der Prätorn war, daß sie den Bürgern in ihren Privathändeln das Recht sprachen. In den Provinzen hatten sie auch in öffentlichen Angelegenheiten die höchste Gewalt, welches auch zu Rom galt, wenn die Consuln abwesend waren. 8 Augur bedeutet einen, der aus dem Fluge und Gesange gewisser Vögel künftige Dinge vorher sagt. Auguratus war zu Rom ein ansehnliches Priesterthum, und Cicero hatte dasselbe erst nach seiner Zurückkunft aus dem Elende erhalten. 9 Sie war erstlich mit dem Piso, hernach mit dem Furius, und zuletzt mit dem Dolabella verheirathet gewesen. 10 Hanc ob causam, quod vita excesserit.

consueveris præcipere, & dare consilium, neque imitare malos medicos, qui in alienis morbis profitentur se tenere medicinæ scientiam, ipsi se curare non possunt: sed potius, quæ aliis tute præcipere soles, ea tute tibi subjice, atque apud animum propone. Nullus dolor est, quem longinquitas temporis non minuat atque molliat. Hoc te exspectare tempus tibi turpe est, ac non ei rei sapientia tua te occurrere [1]. Quodsi quis etiam inferis sensus est; qui illius in te amor fuit pietasque in omnes suos, hoc certe illa te facere non vult. Da hoc illi mortuæ: da cæteris amicis ac familiaribus, qui tuo dolore mœrent: da patriæ, ut si qua in re opus sit, opera & consilio uti tuo possit. Denique, quoniam in eam fortunam devenimus, ut etiam huic rei nobis serviendum sit: noli committere, ut quisquam te putet non tam filiam, quam reipublicæ tempora, & aliorum [2] victoriam lugere. Plura me ad te hac de re scribere pudet, ne videar prudentiæ tuæ diffidere. Quare si hoc unum proposuero, finem faciam scribendi. Vidimus aliquoties secundam pulcherrime te ferre fortunam, magnamque ex ea re te laudem adipisci: fac aliquando intelligamus, adversam quoque te æque ferre posse: neque id majus, quam debeat, tibi onus videri: ne ex omnibus virtutibus hæc una videatur tibi deesse. Quod ad me attinet, cum te tranquilliori animo esse cognovero; de iis rebus, quæ hic geruntur, quemadmodumque provincia [3] se habeat, certiorem faciam. Vale.

Zwey-

1 Du sollst nicht einmal warten, bis die Zeit diesen Schmerzen heilet: durch deine Weisheit sollst du ihn unterdrücken. 2 Des Cäsar, welcher eben um diese Zeit die zween Söhne des Pompejus in Spanien überwunden hatte: wodurch er seine Herrschaft immer mehr befestigte. 3 Sulpitius hat dieses aus Griechenlande geschrieben, wo er Proconsul war.

Zweyundzwanzigster Brief.

(Ep. fam. L. 4. Ep. 6.)

M. T. Cicero Servio Sulpitio S. P. D.

Auf einen schönen Brief eine noch schönere Antwort.

Ego vero, Servi, vellem, ut ſcribis, in meo graviſſimo caſu adfuiſſes. Quantum enim præſens me adjuvare potueris, & conſolando & prope æque dolendo, facile ex eo intelligo, cum literis tuis lectis aliquantum acquievi. Nam ea ſcripſiſti, quæ levare luctum poſſent, & in me conſolando non mediocrem ipſe animi dolorem adhibuiſti. Servius tamen tuus[1] omnibus officiis, quæ illi tempori tribui potuerunt, declaravit, & quanti ipſe me faceret, & quam ſuum talem erga me animum tibi gratum putaret fore: cujus officia jucundiora ſcilicet ſæpe mihi fuerunt, nunquam tamen gratiora[2]. Me autem non oratio tua ſolum, & ſocietas pene ægritudinis, ſed etiam auctoritas conſolatur. Turpe enim eſſe exiſtimo, me non ita ferre caſum meum, ut tu, tali ſapientia præditus, ferendum putas. Sed opprimor interdum, & vix reſiſto dolori, cum ea me ſolatia deficiunt, quæ cæteris, quorum mihi exempla propono, ſimili in fortuna non defuerunt. Nam & Q. Maximus[3], qui filium conſularem, clarum virum, & magnis

gnis

1 Dein Sohn. 2 Man merke den Unterſchied, den Cicero zwiſchen jucundus und gratus macht. Das nämliche findet man oben an der 87ſten S. 3 Dieſes iſt der Fabius Cunctator, welcher im zweyten puniſchen Kriege ſich durch ſeine Klugheit ſo viel Ruhm erworben hat.

gnis rebus geſtis, amiſit: & L. Paulus[1], qui duos ſeptem diebus: & veſter Gallus[2], & M. Cato[3], qui ſummo ingenio, ſumma virtute filium perdidit, iis temporibus fuerunt[4], ut eos tamen ipſorum dignitas conſolaretur ea, quam ex republica conſequebantur. Mihi autem amiſſis ornamentis[5] iis, quæ ipſe commemoras, quæque eram maximis laboribus adeptus, unum manebat illud ſolatium, quod ereptum eſt[6]. Non amicorum negotiis, non reipublicæ procuratione impediebantur cogitationes meæ: nihil in foro agere libebat: aſpicere curiam non potui: exiſtimabam id, quod erat[7], omnes me & induſtriæ meæ fructus & fortunæ perdidiſſe. Sed cum cogitarem, hæc mihi tecum & cum quibusdam eſſe communia; & cum frangerem jam ipſe me, cogeremque, illa ferre toleranter: habebam, quo confugerem, ubi conquieſcerem, cujus in ſermone & ſuavitate omnes curas doloresque deponerem. Nunc autem hoc tam gravi vulnere[8], etiam illa quæ conſenuiſſe videbantur, recrudeſcunt. Non enim, ut tum me a republica mœſtum domus excipiebat, quæ levaret; ſic nunc domo mœrens ad rempublicam confugere poſſum, ut in eis bonis acquieſcam. Itaque & domo abſum, & foro; quod nec eum dolorem, quem e republica capio, domus jam conſolari poteſt, nec domeſticum re publica. Quo magis te exſpecto, teque videre quamprimum cupio. Major mihi levatio afferri nulla poteſt, quam conjunctio conſuetudinis ſermonumque noſtrorum. Quanquam ſperabam,

1 L. Aemilius Paulus, der den Perſeus überwunden, und Macedonien zu einer römiſchen Provinz gemacht hat. 2 C. Sulpitius Gallus, der als Conſul die Ligurier überwunden hat. 3 Cenſorius zugenannt, von dem wir in der Geſchichte der lateiniſchen Sprache geredet haben. 4 Vixerunt. 5 Auctoritate in republica. 6 Filia. 7 Wie es dann auch in der That ſo war. 8 Accepto.

bam, tuum adventum (sic enim audiebam) appropinquare: ego autem cum multis de causis te exopto quamprimum videre: tum etiam, ut ante commentemur inter nos, qua ratione traducendum nobis sit hoc tempus, quod est totum ad unius[1] voluntatem accommodandum, & prudentis & liberalis[2], & (ut perspexisse videor) nec a me alieni & tibi amicissimi. Quod cum ita sit, magnæ tamen est deliberationis, quæ ratio sit ineunda nobis, non agendi aliquid[3], sed illius concessu & beneficio quiescendi. Vale.

Brie=

1 Cæsaris. 2 Cäsar wußte seine Macht mit vieler Milde und Gütigkeit zu mäßigen. 3 In republica.

Briefe des Plinius.

Erster Brief.

(L. I.)

C. Plinius Secundus Septitio suo Salutem.

Frequenter hortatus es, ut epistolas, siquas paulo accuratius scripsissem, colligerem, publicaremque. Collegi, non servato temporis ordine (neque enim historiam componebam) sed ut quæque in manus venerat. Superest, ut nec te consilii, nec me pœniteat obsequii. Ita enim fiet, ut eas, quæ adhuc neglectæ jacent, requiram; & si quas addidero, non supprimam. Vale.

Zweyter Brief.

(L. I.)

C. Plinius Pompejæ Celerinæ Socrui Sal.

Quantum copiarum[1] in Ocriculano[2], in Narniensi, in Carseolano, in Perusino tuo: in Narniensi vero etiam balineum. Ex epistolis meis (nam jam tuis

1 Wie gut war nicht Alles zugerichtet. 2 Dieses und die Folgenden sind Landgüter seiner Schwiegermutter, die er besucht hatte: sie haben ihre Namen von den Städten, bey denen sie gelegen waren.

tuis opus non est) una illa brevis & vetus[1] sufficit. Non me hercule tam mea sunt, quæ mea sunt, quam quæ tua. Hoc tamen differunt, quod solicitius & intentius tui me, quam mei, excipiunt. Idem fortasse eveniet tibi, siquando in nostra deverteris; quod velim facias, primum, ut perinde nostris rebus, ac nos tuis, perfruaris; deinde, ut mei expergiscantur aliquando, qui me secure ac prope negligenter exspectant. Nam mitium dominorum apud servos ipsa consuetudine metus exolescit; novitatibus excitantur, probarique dominis per alios magis, quam per se ipsos, laborant. Vale.

Dritter Brief.

(L. I.)

C. Plin. Cornelio Tacito[1] *suo S.*

Ridebis: & licet[2], rideas. Ego Plinius ille, quem nosti, apros tres, & quidem pulcherrimos, cepi. Ipse? inquis. Ipse: non tamen ut omnino ab inertia mea & quiete[3] discederem. Ad retia sedebam: erant in proximo, non venabulum aut lancea, sed stilus & pugillares: meditabar aliquid enotabamque[4], ut, si manus vacuas[5] plenas tamen ceras[6] repor-

1 Von dem kurzen Inhalt, daß ich kommen werde.

1 Dieses ist der Geschichtschreiber, von dem wir in der Einleitung geredet haben. 2 Nach licet wird ut öfters weggelassen, wie nach necesse und nach fac. 3 Literaria. Das war ein gelehrter Müßiggang. 4 Enotare, etwas aufzeichnen, dem Gedächtniße zu Hilfe. Vor dem Plinius wird dieses Wort nicht gefunden. 5 Præda ferina. 6 Er versteht dadurch die hölzernen mit Wachs überzogenen Täfelchen, deren sich die Alten zu Schreibtafeln bedienten.

portarem. Non eſt, quod contemnas hoc ſtudendi genus. Mirum eſt, ut animus agitatione motuque corporis excitetur. Jam undique ſilvæ & ſolitudo, ipſumque illud ſilentium, quod venationi datur, magna cogitationis incitamenta ſunt. Proinde, cum venabere, licebit, autore me, ut panarium & laguncu- lam, ſic etiam pugillares feras. Experieris non Dianam magis montibus quam Minervam inerrare. Vale.

Vierter Brief.

(L. I.)

C. Plin. Attio Clementi ſuo S.

Siquando urbs noſtra liberalibus ſtudiis floruit; nunc maxime floret. Multa claraque exempla ſunt. Suffecerit unum Euphrates philoſophus. Hunc ego in Syria [1], cum adoleſcentulus militarem [2], penitus & domi inſpexi, amarique ab eo laboravi; etſi non erat laborandum: eſt enim obvius, & expoſitus, plenusque humanitate, quam præcipit. Atque utinam ſic ipſe, quam ſpem tunc ille de me concepit, impleverim; ut [3] ille multum virtutibus ſuis addidit, aut [4] ego nunc illas miror, quia magis intelligo. Quanquam ne nunc quidem ſatis intelligo: ut enim de pictore, ſculptore, fictore, niſi artifex judicare [5], ita niſi ſapiens non poteſt perſpicere ſapientem. Quantum mihi tamen cernere datur, multa in Euphrate ſic emi-

1 So hieß ſonſt der Strich Landes zwiſchen der unteren Hälfte des Euphrats und dem mittelländiſchen Meere. 2 Er war Tribunus. 3 Wie. Es bezieht ſich auf ſic. 4 Verſt. dar. ut, Wie. 5 Auch hieher muß das folgende non poteſt gezogen werden.

Staatl. Bibliothek Bam'

eminent & elucent, ut mediocriter quoque doctos advertant[1] & afficiant. Disputat subtiliter, graviter, ornate: frequenter etiam platonicam illam sublimitatem & latitudinem[2] effingit. Sermo est copiosus, & varius, dulcis in primis, & qui repugnantes quoque ducat & impellat. Ad hæc, proceritas corporis, decora facies, demissus capillus, ingens & cana barba. Quæ licet fortuita & inania putentur, illi tamen plurimum venerationis acquirunt. Nullus horror in cultu[3], nulla tristitia, multum severitatis: verearis occursum, non reformides: vitæ sanctitas summa, comitas par: insectatur vitia, non homines, nec castigat errantes, sed emendat. Sequaris monentem attentus & pendens: & persuadere tibi, etiam cum persuaserit, cupias. Jam vero liberi tres, duo mares, quos diligentissime instituit. Socer Pompejus Julianus, cum cætera vita, tum vel hoc uno magnus & clarus, quod ipse provinciæ[4] princeps hunc inter altissimas conditiones generum, non honoribus principem, sed sapientia, elegit. Quanquam quid ego plura de viro, quo mihi frui non licet? an ut magis angar, quod non licet? nam distringor[5] officio, ut maxi-

1 Die Schriftsteller der beßten Zeiten brauchten dieses Wort auf eine andere Weise. Advertere animum, mentem, ad aliquid, sagten sie, oder auch advertere ganz allein, wie Terenz sagt: non adverti primo. Und so hieß es, aufmerken, auf etwas Acht haben. Hier bedeutet es aufmerksam machen. 2 Plato, einer der größten griechischen Weltweisen, der nicht nur der Philosophie, sondern auch der Beredsamkeit wegen berühmt ist. Cicero hat ihn in seinen philosophischen Schriften, wie den Demosthenes in den Reden, nachgeahmt. 3 Viele Weltweisen setzten ihren Ruhm in dem, daß sie rauh und widersinnig gekleidet waren: denn sie wollten dadurch als Verächter der Welt angesehen seyn. 4 Wahrscheinlich Syrien. 5 Dieses Wort hatte in den beßten Zeiten der lateinischen Sprache keine andere Bedeutung als

ximo, sic molestissimo[1] : sedeo pro tribunali[2], subnoto libellos[3], conficio tabulas[4], scribo plurimas sed illiteratissimas[5] literas. Soleo nonnunquam (nam id ipsum quandoque contingit) de his occupationibus apud Euphratem queri. Ille me consolatur: affirmat, etiam esse hanc philosophiæ, & quidem pulcherrimam partem, agere negotium publicum, cognoscere, judicare, promere & exercere justitiam, quæque ipsi doceant, in usu habere. Mihi tamen hoc unum non persuadet, satius esse ista facere, quam cum illo dies totos audiendo discendoque consumere. Quo magis te, cui vacat, hortor, cum in urbem proxime veneris (venias autem ob hoc maturius) illi te expoliendum limandumque permittas. Neque enim ego, ut multi, invideo aliis

als das einfache stringo. Arundo distrinxit summum corpus, sagt Ovid, und Cicero, gladium distrinxit. Ob es gleich dieser auch für extendere braucht. Hier heißt es das, was die Alten mit distineri, impediri, occupari ausdrückten.

1 Er war Quæstor ærarii, und hatte also die Rechnung über die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben zu besorgen. 2 So hieß man die Oerter, wo die Magistraten auf dem Markte, von der Erde etwas erhaben, saßen, und ihrem Amte warteten. 3 Dieses sind die Handschriften, welche über das eingenommene Geld ausgestellt werden mußten. 4 Vielleicht die Tafeln, auf welchen er die Einnahmen und Ausgaben aufzeichnete: wie heut zu Tage die Amtleute ihre Manuale haben. Vielleicht heißt es die Rechnung selbst; denn diesen Verstand hatte das Wort Tabulæ bey den Römern. Auch ward es für alle öffentliche und Privat Urkunden, z. B. Protocollen, Gerichtsacten, Schuldbriefe, u. s. w. gesezt; und hatte seinen Ursprung von den hölzernen mit Wachs überzogenen Täfelchen, deren man sich zu allen diesen Schreiberenen bediente. 5 Denn man hatte auch damals in den öffentlichen Geschäften eine Gattung eines Kanzleystils, von dem man nicht abgehen konnte. Das war aber für einen Mann, wie Plinius war, der die schönen Wissenschaften liebte, eine verdrießliche Sache.

bonum, quo ipse careo: sed contra[1] sensum quendam voluptatemque percipio, si ea, quæ mihi denegantur, amicis video superesse. Vale.

Fünfter Brief.

(L. 2.)

C. Plinius Paulino suo S.

Irascor: nec liquet mihi, an debeam: sed irascor. Scis, quam sit amor iniquus interdum, impotens sæpe, μικραιτιος[1] semper. Hæc tamen causa magna est; nescio, an justa[2]: sed ego, tanquam non minus justa, quam magna sit, graviter irascor, quod a te tam diu literæ nullæ. Exorare me potes uno modo, si nunc saltem plurimas & longissimas miseris. Hæc mihi sola excusatio vera, cæteræ falsæ videbuntur. Non sum auditurus[3]: non eram Romæ, vel: occupatior eram. Illud enim nec Dii sinant, ut infirmior[4]. Ipse ad villam partim studiis, partim desidia fruor, quorum utrumque ex otio[5] nascitur. Vale.

Sechs=

1 Im Gegentheil.

1 Ob parvas res expostulans. Von μικρος, parvus, und αιτια, welches gemeiniglich causa, öfters aber auch accusatio, expostulatio bedeutet. 2 Diese Rede giebt Vieles zu denken. Magna, weil ihm Vieles daran gelegen ist, vom Paulin einen Brief zu erhalten. An justa, das weiß er nicht: denn es könnte eine Frechheit seyn, von einem solchen Manne, wie Paulin ist, einen Brief, und zwar mit einiger Ungestümme, so, wie er es thut, zu fodern. Beydes ist sehr verbindlich gesprochen. 3 Has excusationes. 4 Fueris. 5 Dieses bedeutet hier und sonst meistentheils bey den alten Schriftstellern Muße von dringenden Geschäften, und zeigt nicht allemal ein Laster an.

Sechster Brief.
(L. I.)

C. Plinius Fabio Justo suo S.

Olim[1] nullas mihi epistolas mittis. Nihil est, inquis, quod scribam. At hoc ipsum scribe, nihil esse, quod scribas: vel solum illud, unde incipere priores[2] solebant: *Si vales bene est, ego valeo.* Hoc mihi sufficit, est enim maximum. Ludere me putas? serio peto. Fac sciam, quid agas, quod sine sollicitudine summa nescire non possum. Vale.

Siebenter Brief.
(L. 3.)

C. Plinius Corelliæ Hispullæ S.

Cum patrem tuum, gravissimum & sanctissimum virum, suspexerim magis, an amaverim, dubitem: teque, in memoriam ejus, & honorem tuum unice diligam; cupiam necesse est, atque etiam, quantum in me fuerit, enitar, ut filius tuus avo similis existat. Equidem malo materno; quanquam illis paternus etiam clarus spectatusque contigerit: pater quoque & patruus illustri laude conspicui. Quibus omnibus ita demum similis adolescet, si imbutus honestis artibus fuerit; quas plurimum refert a quo potissimum accipiat. Adhuc illum pueritiæ ratio intra contuber-

1 Schon lange. 2 Veteres.

nium tuum tenuit; præceptores domi habuit, ubi eſt vel erroribus modica vel etiam nulla materia. Jam ſtudia ejus extra limen proferenda ſunt[1]; jam circumſpiciendus rhetor latinus, cujus ſcholæ ſeveritas, pudor in primis, caſtitas conſtet. Adeſt enim adoleſcenti noſtro, cum cæteris naturæ fortunæque dotibus, eximia corporis pulchritudo: cui in hoc lubrico ætatis non præceptor modo, ſed cuſtos etiam rectorque quærendus eſt. Videor ego demonſtrare tibi poſſe Julium Genitorem. Amatur a me: judicio tamen meo non obſtat charitas hominis, quæ ex judicio nata eſt[2]. Vir eſt emendatus & gravis; paulo etiam horridior & durior, ut in hac licentia temporum[3]. Quantum eloquentia valeat, pluribus credere potes[4]: nam dicendi facultas aperta & expoſita ſtatim cernitur. Vita hominum altos receſſus magnasque latebras habet. Cujus[5] pro Genitore me ſponſorem accipe. Nihil ex hoc viro filius tuus audiet niſi profuturum, nihil diſcet, quod neſciſſe rectius fuerit. Nec minus ſæpe ab illo quam a te meque admonebitur, quibus imaginibus[6] oneretur, quæ no-

1 Dieſe Alten hielten ſehr viel auf die öffentlichen Schulen. Das kann man hier beym Plinius, und beym Quintilian in ſeiner Redekunſt am 2ten K. des iſten Buchs ſehen. 2 Denn deßwegen habe ich angefangen, ihn zu ſchätzen, weil ich ihn für einen rechtſchaffenen Mann hielt. 3 Im Verhältniße gegen dieſe Zeit, wo man die Gelindigkeit zu viel liebt, iſt er etwas ſtreng. 4 Davon können dir mehrere Leute Nachricht geben. 5 Vitæ. 6 Die Römer pflagen die Bilder ihrer Ahnen, wenn ſie deren welche hatten, die der Republik Dienſte geleiſtet, oder die Magiſtraten verwaltet hatten, in Wachs ausgedrückt in die Säle oder Vorplätze ihrer Häuſer zu ſtellen. Dieſe Bilder meynt hier Plinius; an die er den Sohn der Corellia erinnern will, und zu-

nomina[1] & quanta ſuſtineat. Proinde, faventibus Diis, trade eum præceptori, a quo mores primum, mox eloquentiam diſcat, quæ male ſine moribus diſcitur. Vale.

Achter Brief.

(L. 3.)

C. Plinius Macro ſuo S.

Pergratum eſt mihi, quod tam diligenter libros avunculi mei[1] lectitas, ut habere omnes velis, quærasque, qui ſint omnes. Fungar indicis partibus; atque etiam, quo ſint ordine ſcripti, notum tibi faciam: eſt enim hæc quoque ſtudioſis non injucunda cognitio. De jaculatione equeſtri[2] unus: hunc, cum Præfectus alæ[3] militaret, pari ingenio curaque compoſuit. De vita Pomponii ſecundi[4] duo, a quo ſingulariter amatus hoc memoriæ amici, quaſi debitum munus, exſolvit. Bellorum Germaniæ viginti, quibus omnia, quæ cum Germanis geſſimus, bella collegit. Inchoavit, cum in Germania militaret, ſomnio monitus. Adſtitit

zugleich an die Schuldigkeit, die ihm dieſelbe auferlegten, denjenigen nachzufolgen, die ſie vorſtellten.

1 Progenitorum.

1 Dieſes iſt der ältere Plinius, von dem wir in der Einleitung geredet haben. 2 Das iſt, von der Art die Waffen zu Pferde zu führen. 3 So viel als Oberſter der Reiterey. Die Reiterey ſtand im römiſchen Kriegsheere jederzeit auf den beyden Flügeln: deßwegen ward ſie ala genennt. 4 War ein trefflicher Poet, und Quintilian hält ihn für den beßten Tragödienſchreiber unter den Lateinern.

tit enim quiescenti drusi Neronis[1] effigies, qui Germaniæ latissime victor ibi periit: commendabat memoriam suam, orabatque, ut se ab injuria oblivionis assereret. Studiosi tres, in sex volumina propter amplitudinem divisi, quibus oratorem ab incunabulis instituit & perfecit. Dubii sermonis octo: scripsit sub Nerone novissimis annis, cum omne studiorum genus paulo liberius & erectius periculosum servitus fecisset[2]. A fine Aufidii Bassi triginta unus[3]. Naturæ historiarum triginta septem[4], opus diffusum, eruditum, nec minus varium, quam ipsa natura. Miraris, quod tot volumina multaque in his tam scrupulosa[5] homo occupatus absolverit: magis miraberis, si scieris, illum aliquamdiu causas actitasse, decessisse anno sexto & quinquagesimo, medium tempus distentum impeditumque, qua officiis maximis, qua amicitia Principum egisse. Sed erat acre ingenium, incredibile studium, summa vigilantia. Lucubrare[6] a Vulcanalibus[7] incipiebat, non auspicandi

cau-

1 Dieser war ein Bruder des Kaisers Tiberius, und der größte Feldherr unter der Regierung des Augustus. Er würde noch größer geworden seyn, wenn er nicht schon im 30sten Jahre seines Alters gestorben wäre. 2 Alle andere Schriften waren unter einem so argwöhnischen Herrn, wie Nero war, in Gefahr, übel ausgedeutet zu werden. Blos allein die grammatischen Abhandlungen, die sich blos mit Wörtern, Syllben und Buchstaben beschäftigten, waren vom Argwohn frey. 3 Dieses waren 31. Bücher Geschichten, von der Zeit angefangen, da der Geschichtschreiber Aufidius Bassus aufgehört hatte. 4 Dieses einzige Werk haben wir noch von diesem gelehrten und arbeitsamen Manne übrig. 5 Ein Wort, welches zu dieser Zeit erst, wenigstens in dieser Bedeutung, scheint aufgekommen zu seyn. 6 Dieses heißt eigentlich beym Lichte arbeiten. 7 Das Fest des Vulcanus, im Augustmonat.

causa[1] sed studendi: æstate statim a nocte multa[2]: hyeme vero ab hora septima: vel cum tardissime, octava: sæpe sexta[3]. Erat sane somni parcissimi, nonnunquam etiam inter studia instantis & deserentis. Ante lucem ibat ad Vespasianum Imperatorem: nam ille quoque noctibus utebatur[4]. Inde ad delegatum sibi officium[5]. Reversus domum, quod reliquum erat temporis, studiis reddebat. Post cibum sæpe (quem interdiu levem & facilem, veterum more, sumebat[6]) æstate, siquid otii, jacebat in sole[7]: liber legebatur: adnotabat excerpebatque; nihil enim

1 Auspicari heißt auf den Flug oder Gesang oder auf das Fressen der Vögel Acht haben, um daraus wahr zu sagen: das geschah nun auch früh beym Lichte. 2 Nox multa ist, wenn es völlig Nacht ist, und gar nichts mehr von der Dämmerung übrig ist. Man muß sich nicht verwundern, daß Plinius um diese Zeit angefangen hat zu studiren; denn aus dem, was unten folgt, wird man abnehmen, daß er fast keine gewiße ausgesetzte Stunden zum Schlafe gehabt, der ihn so, wie er war, im Studiren begriffen, überfiel, und wieder verließ. 3 Die alten Römer theilten ihre Nächte, wie die Tage in 12. Stunden. Im Winter also fieng die erste Nachtstund Abends vor 5. Uhr, nach unserem Zeiger, an; und die zwölfte und letzte Nachtstund endigte sich beym Aufgange der Sonne, nach 7. Uhr. Im Winter waren die Nachtstunden länger, und im Sommer die Tagstunden. Die siebente Nachtstund, von welcher hier die Rede ist, fieng also zur Mitternacht an, die Achte nach 1. Uhr, die Sechste noch vor 11. Uhr vor Mitternacht. 4 Zu den Regierungsgeschäften. 5 Verst. dar. ibat. 6 Die alten Römer aßen meistentheils des Tags nur einmal, und zwar am Abend. Da hielten sie auch ihre Gastmahle. Deßwegen wenn von Einladungen, und Gastereyen bey den alten Schriftstellern die Rede ist, so findet man allemal, daß es ad cœnam geschah. Deßwegen muß man sich nicht verwundern, wenn man liest, daß die Senatorn im Rathe oder das Volk auf dem Markte von früh bis auf den Abend versammelt gewesen. 7 Das ward bey den Alten für ein gutes Gesundheitsmittel angesehen.

enim legit, quod non excerperet. Dicere etiam solebat, nullum esse librum tam malum, ut non aliqua parte prodesset. Post solem plerumque frigida lavabatur: deinde gustabat, dormiebatque minimum[1]. Mox quasi alio die, studebat in cænæ tempus: super hanc liber legebatur, adnotabatur, & quidem cursim. Memini quendam ex amicis, cum lector quædam perperam pronuntiasset, revocasse & repeti coegisse: huic avunculum meum dixisse: intellexeras nempe? cum ille annuisset: cur ergo revocabas? decem amplius versus[2] hac tua interpellatione perdidimus. Tanta erat parsimonia temporis. Surgebat æstate a cæna luce[3]: hyeme intra primam noctis[4]: & tanquam aliqua lege cogente[5]. Hæc inter medios labores urbisque fremitum. In secessu[6] solum balinei[7] tempus studiis eximebatur. Cum dico balinei, de interioribus loquor[8]; nam dum distringitur[9] tergiturque; audiebat aliquid, aut dictabat. In itinere, quasi solutus cæteris curis, huic uni vacabat[10]: ad latus notarius[11] cum libro & pugillaribus, cujus ma-

1 Das war also seine Schlafzeit. 2 Zeilen. 3 Da es noch Tag war. 4 Ehe noch die erste Nachtstund verflossen war. 5 So genau und beständig. 6 Auf dem Lande. 7 Balnei. Die Bäder waren bey den Alten stark im Brauch: und waren ihnen wirklich nothwendig, wie Herr Rollin anmerkt; weil sie nicht die Gewohnheit hatten, Leinwand auf dem blosen Leibe zu tragen. 8 Dum lavat. 9 Das sogenannte Frottiren war bey den Alten sehr hoch geschätzt. Cicero bediente sich desselben zu seiner Gesundheit sehr fleißig, wie uns Plutarch berichtet. 10 Aus dieser Ursache machten diese Alten ihre Reisen oft in Senften, worinnen sie sich von ihren Knechten tragen ließen. 11 Cicero, oder, wie andere sagen, Tiro, Ciceros Freygelassener hatte die Kunst erfunden, durch kurze Zeichen zu schreiben, vermittels welcher man Alles, was einer redete, und mit eben der Geschwindigkeit, wie er es redete, niederschreiben konnte. Diese Zeichen

manus hyeme manicis muniebantur, ut ne cœli quidem asperitas ullum ſtudii tempus eriperet: qua ex cauſa Romæ quoque ſella vehebatur. Repeto[1], me correptum ab eo, cur ambularem: poteras, inquit, has horas non perdere[2]: nam perire omne tempus arbitrabatur, quod ſtudiis non impertiretur. Hac intentione[3] tot illa volumina peregit, electorumque commentarios[4] centum ſexaginta mihi reliquit, opiſtographos[5] quidem, & minutiſſimis[6] ſcriptos, qua ratione multiplicatur hic numerus. Referebat ipſe, potuiſſe ſe, cum procuraret in Hiſpania[7], vendere hos commentarios Laertio Licinio, quadringentis millibus nummum[8]: & tunc aliquanto pauciores erant. Non-

chen hießen notæ, und die, welche ſo ſchreiben konnten, notarii. Sie waren meiſtentheils Knechte, die entweder ihre Herren in dieſer Kunſt hatten abrichten laſſen, oder ſchon abgerichtet gekauft hatten.

1 Memoria. 2 Er hätte ſich alſo tragen laſſen ſollen: ſo hätte er immerhin etwas dabey leſen können. 3 Dieſes Wort bedeutet einen anhaltenden, großen Fleiß, Anſtrengung der Kräfte, u. ſ. w. Nicht, wie es gemeiniglich gebraucht wird, Meynung, Willen, oder Ziel und End, womit etwas geſchieht. 4 Commentarius bedeutet ein Handbuch, das man ſich zum eigenen Gebrauche zuſammen ſchreibt. 5 Die Bücher der Alten waren nichts als große einzelne Blätter, die man auf einen Staab rollte. Daher kömmt die Abtheilung der größeren Werke der Alten in Bücher: denn was auf ein ſolches Blatt gieng, das war ein Buch. Dieſe waren nur auf einer Seite beſchrieben: denn was im Aufrollen auswendig hin kam, das war in Gefahr, beſchmutzt zu werden. Aber die Handbücher beſchrieb man auch von außen, weil nicht ſo viel daran gelegen war. Solche nun wurden opiſtographi genannt von ὀπισθεν, retro, und γράφω, ſcribo. 6 Characteribus. 7 Die Procuratores der Kaiſer hatten das Geld, was aus den Provinzen in die kaiſerliche Schatzkammer einkam, zu verwalten. Zur Zeit der Republik hatten das die Quäſtorn zu beſorgen. 8 Für Nummorum. Verſt. par. Seſtertiorum. Seſtertius iſt der vier-

Nonne videtur tibi recordanti, quantum legerit, quantum ſcripſerit, nec in officiis ullis, nec in amicitia Principum fuiſſe? rurſus cum audis, quid ſtudiis laboris impenderit, nec ſcripſiſſe ſatis nec legiſſe? quid eſt enim, quod non aut illæ occupationes impedire aut hæc inſtantia non poſſit efficere? itaque ſoleo ridere, cum me quidam ſtudioſum vocant: qui ſi comparer illi, ſum deſidioſiſſimus: ego autem tantum [1], quem partim publica partim amicorum officia diſtringunt? quis ex iſtis, qui tota vita literis aſſident, collatus illi, non quaſi ſomno & inertiæ deditus erubeſcat? extendi epiſtolam, quamvis hoc ſolum, quod requirebas, ſcribere deſtinaſſem, quos libros reliquiſſet. Confido tamen, hæc quoque tibi non minus grata, quam ipſos libros, futura, quæ te non tantum ad legendos eos, verum etiam ad ſimile aliquid elaborandum poſſunt æmulationis ſtimulis excitare. Vale.

Neunter Brief.

(L. 3.)

C. Plin. Priſco ſuo S.

Audio Valerium Martialem [1] deceſſiſſe, & moleſte fero. Erat homo ingenioſus, acutus, acer, & qui

vierte Theil des Denarii: dieſer aber galt ſo viel als die griechiſche Drachme. Wenn wir nun dieſe wieder ſo anſetzen, wie wir oben in der 9ten Anm. auf der 6ſten S. gethan haben, das iſt zu 12. Kr.; ſo bekommen wir hier eine Summe von 20000. fl. Rh.

1 Num vero ego tantum, ſi illi comparer, ſum deſidioſiſſimus, qui &c.? imo quis ex iſtis, qui tota vita &c.

1 Der Poet, von dem wir in der Einleitung geredet haben.

qui plurimum ſcribendo & ſalis haberet & fellis, nec candoris minus. Proſecutus eram viatico ſecedentem: dederam hoc amicitiæ, dederam etiam verſiculis, quos de me compoſuit. Fuit moris antiqui, eos, qui vel ſingulorum laudes vel urbium ſcripſerant, aut honoribus aut pecunia ornare: noſtris vero temporibus, ut alia ſpecioſa & egregia, ita hoc in primis exolevit: nam poſtquam deſiimus facere laudanda, laudari quoque ineptum putamus. Quæris qui ſint verſiculi, quibus gratiam retulerim? remitterem te ad ipſum volumen [1], niſi quosdam tenerem [2]: tu, ſi placuerint hi, cæteros in libro requires. Alloquitur Muſam, mandat, ut domum meam in Exquiliis [3] quærat, adeat reverenter:

Sed ne tempore non tuo [4] diſertam [5]
Pulſes ebria [6] januam, videto.
Totos dat tetricæ dies Minervæ [7],
Dum centum ſtudet auribus virorum [8]:
Hoc [9], quod ſæcula poſterique poſſint
Arpinis quoque comparare chartis.
Seras tutior ibis ad lucernas:

Hac

1 Epigrammatum Martialis. 2 Memoria. 3 So hieß die Gegend der Stadt Rom, in welcher Plinius wohnte. 4 Non opportuno. 5 Plinius war zu seiner Zeit der beßte Redner. 6 Petulans. 7 Tetricam Minervam nennt er die Wissenschaft der Rechte, weil sie nichts so reizendes an sich hat, wie die sogenannten schönen Wissenschaften. 8 Hiedurch versteht er die centumviralia judicia, vor welchen Plinius öfters Rechtshändel zu führen hatte. Dieses war ein hohes Gericht zu Rom, und bestand anfänglich aus 105. Richtern, welche aus den 35. Zünften des Volks genommen wurden, so, daß aus jeder Zunft drey dazu kamen. Zur Zeit der Kaiser ward ihre Zahl auf 180. vermehrt; und dannoch behielten sie noch immer ihren alten Namen Centumviri. 9 Verst. dar. studet. Er meynt seine Reden, die er den Reden des Cicero vergleichen will: denn diese versteht er durch die arpinas chartas, weil Arpinum Ciceros Vatterland war.

Hæc hora est tua, cum furit Lyæus[1],
Cum regnat rosa, cum madent capilli[2]:
Tunc me vel rigidi legant Catones[3].

Meritone eum, qui hæc de me scripsit, & tunc dimisi amicissime, & nunc, ut amicissimum, defunctum esse doleo? dedit enim mihi, quantum maximum potuit, daturus amplius, si potuisset. Tametsi quid homini potest dari majus, quam gloria, & laus, & æternitas? at non erunt æterna, quæ scripsit? non erunt fortasse, ille tamen scripsit, tanquam essent futura. Vale.

Zehenter Brief.

(L. 4.)

C. Plin. Antonino suo S.

Quod semel atque iterum Consul fuisti, similis antiquis, quod Proconsul Asiæ, qualis ante te, qualis post te vix unus aut alter (non sinit enim me verecundia tua dicere, nemo) quod sanctitate, quod auctoritate, ætate quoque princeps civitatis; est quidem venerabile & pulchrum: ego tamen te vel magis in remissionibus miror. Nam severitatem istam pari jucunditate condire, summæque gravitati tantum comitatis adjungere, non minus difficile, quam magnum est. Id tu cum incredibili quadam suavitate

1 Bacchus. 2 Die Alten, wenn sie des Abends schmauseten, hatten Kränze auf dem Haupte, und salbten die Haare mit wohlriechenden Wässern. S. an der 21sten S. die 1ste Anm. 3 Dieses Epigramma findet man im 10ten B. der Sinngedichte Martials.

te sermonum, tum vel præcipue stilo assequeris. Nam & loquenti tibi illa Homerici Senis[1] mella profluere, & quæ scribis, complere apes floribus & innectere videntur. Ita certe sum refectus ipse, cum græca epigrammata tua, cum jambos proxime legerem. Quantum ibi humanitatis! venustatis! quam dulcia illa! quam antiqua! quam arguta! quam recta! Callimachum[2] me, vel Herodem[3], vel siquid his melius, tenere credebam. Quorum tamen neuter utrunque aut absolvit[4] aut attigit[5]. Hominemne romanum tam græce loqui! non medius fidius[6] ipsas Athenas tam atticas dixerim. Quid multa? invideo Græcis, quod illorum lingua scribere maluisti[7]. Neque enim conjectura eget, quid sermone patrio exprimere possis; cum hoc instituto & inducto tam præclara opera perfeceris. Vale.

Eilf-

1 Nestor, der König von Pilus, der weiseste unter allen Griechen, die vor Troja gekommen sind, τȣ και απο γλωσσης μελιτος γλυκιων ῥεεν αυδη, wie Homer singt. 2 Ein griechischer Poet von Cyrene, zur Zeit des Ptolomäus Philadelphus, soll sehr fleißig gewesen seyn, und in allen Versarten Gedichte geschrieben haben. 3 Attikus zugenannt, auch ein geschickter Poet, von Marathon gebürtig: hat den Kaiser Antoninus pius in seiner Jugend unterwiesen. 4 Dieses bezieht sich auf den Ersten. 5 Und dieses auf den Letzten. 6 Ein Schwur. Was es eigentlich bedeutet, ist ungewiß. Die wahrscheinlichste Erklärung ist diese: me Dius (Divus oder Deus) Fidius. Verst. dar. puniat, nisi ita est, ut dico. Fidius ist der Gott der Wahrheit und Treu. Also sagt Plautus: Per Dium Fidium quæris: jurato mihi video necesse esse eloqui &c. 7 Er verweist es ihm auf eine feine Art, daß er lieber in einer fremden, als in seiner Muttersprache hat Verse schreiben wollen.

Eilfter Brief.

(L. 4.)

C. Plin. Antonino suo S.

Quemadmodum magis approbare tibi possum, quantopere miror Epigrammata tua græca, quam quod quædam æmulari latine & exprimere tentavi? in deterius quidem accidit hoc, primum imbecillitate ingenii mei, deinde inopia, ac potius, ut Lucretius ait [1], *egestate* patrii sermonis. Quodsi hæc, quæ & sunt latina, & mea, habere tibi aliquid venustatis videbuntur; quantum putas eis inesse gratiæ, quæ & a te, & græce proferuntur? Vale.

Zwölfter Brief.

(L. 5.)

C. Plin. Antonino suo S.

Cum versus tuos æmulor; tum maxime, quam sint boni, experior. Ut enim pictores pulchram absolutamque faciem raro, nisi in pejus, effingunt; ita ego ab hoc archetypo labore decido [1]. Quo magis hortor, ut quam plurima proferas, quæ imitari omnes concupiscant; nemo, aut paucissimi possint. Vale.

Drey=

1 Im Eingange seines Gedichtes von der Natur.

1 Mit großer Mühe bringe ich doch nichts zuwege, das diesem Muster gleich sahe.

Dreyzehenter Brief.

(L. 4.)

C. Plin. Pomponio Basso suo S.

Magnam cepi voluptatem, cum ex communibus amicis cognovi, te, ut sapientia tua dignum est, disponere otium [1], & ferre: habitare amœnissime, & nunc terra, nunc mari corpus agitare: multum disputare, multum audire, multum lectitare; cumque plurimum scias, quotidie tamen aliquid addiscere. Ita senescere oportet virum, qui magistratus amplissimos gesserit, exercitus rexerit, totumque se reipublicæ, quamdiu decebat, obtulerit. Nam & prima vitæ tempora & media patriæ, extrema nobis impertire debemus, ut ipsæ leges monent, quæ majorem annis LX. otio reddunt. Quando mihi licebit? quando per ætatem honestum erit imitari istud pulcherrimæ quietis exemplum? quando secessus mei non desidiæ nomen sed tranquillitatis accipient? Vale.

Vierzehenter Brief.

(L. 2.)

C. Plinius Caninio suo S.

Studes? an piscaris? an venaris? an simul omnia? possunt enim omnia simul fieri ad Larium [1] nostrum;

1 Sieh die 5te Anm. an der 102ten S.

1 Ein See, im Mayländischen Gebiete, heut zu Tage Lago

strum; nam lacus piscem, feras silvæ, quibus lacus cingitur, studia altissimus iste secessus affatim suggerunt. Sed, sive omnia simul, sive aliquid facis; non possum dicere, invideo[1]: angor tamen, non & mihi licere, quæ sic concupisco, ut ægri vinum, balinea, fontes. Nunquamne hos arctissimos laqueos, si solvere negatur, abrumpam? nunquam puto. Nam in veteribus negotiis nova accrescunt; nec tamen priora peraguntur. Tot nexibus, tot quasi catenis majus indies occupationum agmen extenditur. Vale.

Fünfzehenter Brief.

(L. 8.)

C. Plinius Urso suo S.

Olim[1] non librum in manus, non stilum sumpsi: olim nescio, quid sit otium, quid quies, quid denique illud iners quidem, jucundum tamen nil agere, nihil esse. Adeo multa me negotia amicorum nec sedere, nec studere patiuntur. Nulla enim studia tanti sunt, ut amicitiæ officium deseratur, quod religiosissime custodiendum studia ipsa præcipiunt. Vale.

Sechs-

go di Como, von der Stadt Como, sonst novum Comum, oder Novocomum genannt, welche nahe dabey lag, und des Plinius Vatterland war: deßwegen sagt er auch Larium nostrum.

1 Me invidere.

1 Schon lange.

Sechszehenter Brief.

(L. 7.)

C. Plinius Fusco suo S.

Quæris, quemadmodum in secessu, quo jam diu frueris, putem te studere oportere. Utile imprimis, & multi præcipiunt, vel ex græco in latinum, vel ex latino vertere in græcum[1]. Quo genere exercitationis proprietas splendorque verborum, copia figurarum, vis explicandi, præterea imitatione optimorum similia inveniendi facultas paratur. Simul, quæ legentem fefellissent, transferentem fugere non possunt. Intelligentia ex hoc & judicium acquiritur. Nihil obfuerit[2], quæ legeris hactenus[3], ut rem argumentumque teneas, quasi æmulum scribere, lectisque conferre, ac sedulo pensitare, quid tu, quid ille[4] commodius. Magna gratulatio, si nonnulla[5]; tum magnus pudor, si cuncta ille melius. Licebit interdum & notissima eligere, & certare cum electis. Audax hæc, non tamen improba, quia secreta, contentio: quanquam multos videmus ejusmodi certamina sibi cum multa laude sumpsisse, quosque subsequi satis habebant, dum non desperant, antecessisse. Poteris &, quæ dixeris, post oblivionem retractare, multa detinere, plura transire; alia interscribere[6], alia

1 Das ist: aus der Muttersprache in eine Fremde, und aus einer Fremden in die Muttersprache. 2 Das wird auch nicht schaden, wenn man u. s. w. 3 Dieses bedeutet hier nicht zeither, sondern so, und bezieht sich auf ut. 4 E quo l gisti. 5 Verst. dar. ille melius. 6 Hinein schreiben, dazwischen schreiben. Dieses Wort findet man zu

alia reſcribere. Laborioſum iſtud & tædio plenum, ſed difficultate ipſa fructuoſum, recaleſcere ex integro, & reſumere impetum fractum omiſſumque. Poſtremo nova velut membra peracto corpori intexere, nec tamen priora turbare. Scio nunc tibi eſſe præcipuum ſtudium orandi [1]; ſed non ideo ſemper pugnacem hunc & quaſi bellatorium ſtilum ſuaſerim. Ut enim terræ variis mutatisque ſeminibus, ita ingenia noſtra nunc hac nunc illa meditatione recoluntur. Volo interdum aliquem ex hiſtoria locum apprehendas; volo epiſtolam diligentius ſcribas. Nam ſæpe in orationes quoque non hiſtorica modo, ſed prope poetica deſcriptionum neceſſitas incidit; & preſſus ſermo purusque ex epiſtolis petitur. Fas eſt & carmine remitti, non dico continuo & longo (id enim perfici, niſi in otio, non poteſt) ſed hoc arguto & brevi, quod apte quantaslibet occupationes, curasque diſtinguit. Luſus vocantur; ſed hi luſus non minorem interdum gloriam, quam ſeria, conſequuntur. Atque adeo, cur enim te ad verſus non verſibus adhorter:

Ut laus eſt ceræ mollis, cedensque ſequatur
Si doctos digitos, juſſaque fiat opus:
Utque ſacri fontes non ſola incendia ſiſtunt;
Sæpe etiam flores, vernaque prata lavant:
Sic hominum ingenium flecti ducique per artes
Non rigidas, docta mobilitate, decet.

Itaque ſummi oratores, ſummi etiam viri ſic ſe, aut exercebant, aut delectabant, imo delectabant exercebantque. Nam mirum eſt, ut his opuſculis animus intendatur, remittatur. Recipiunt enim amores,

Ciceros Zeiten nicht; und das Folgende hatte auch nicht die Bedeutung, die ihm Plinius giebt. Damals hieß es so viel, als respondere alterius ſcripto: hier heißt es iterum ſcribere.

1 Cauſas agendi.

res, odia, iras, misericordiam, urbanitatem, omnia denique, quæ in vita, atque etiam in foro causisque, versantur. Inest his quoque eadem, quæ aliis carminibus utilitas, quod metri necessitate devincti soluta oratione lætamur, &, quod facilius esse comparatio ostendit, libentius scribimus. Habes plura etiam fortasse, quam requirebas. Unum tamen omisi: non enim dixi, quæ legenda arbitrarer. Quanquam dixi, cum dicerem, quæ scribenda. Tu memineris, sui cujusque generis auctores diligenter eligere; ajunt enim, non multum legendum, sed multa. Qui sint hi, adeo notum, pervulgatumque est, ut demonstratione non egeat; & alioqui tam immodice epistola me extendi, ut, dum tibi, quemadmodum studere debeas, suadeo, studendi tempus abstulerim. Quin ergo pugillares sumis, & aliquid ex his, vel istud ipsum, quod cœperas, scribis. Vale.

Siebenzehenter Brief.

(L. 9.)

C. Plinius Fusco suo S.

Quæris, quemadmodum in Thuscis[1] diem æstate disponam. Evigilo, cum libuit, plerumque circa horam primam, sæpe ante, tardius raro. Clausæ fenestræ manent: mire enim silentio & tenebris ab ii, quæ avocant, abductus, & liber, & mihi relictus, non oculos animo, sed animum oculis sequor, qui eadem, quæ mens, vident, quoties non vident alia. Cogi-

1 Das Landgut des Plinius in Hetrurien, wo er sich im Sommer aufzuhalten pflag.

gito, ſiquid in manibus, cogito ad verbum, ſcribenti emendantique ſimilis, nunc pauciora, nunc plura, ut vel difficile, vel facile componi, tenerive potuerunt: notarium [1] voco, & die admiſſo, quæ formaveram, dicto. Abit, rurſusque revocatur, rurſusque remittitur Ubi hora quarta, vel quinta (neque enim certum, dimenſumque tempus: ut dies ſuaſit) in Xyſtum [2] me, vel cryptoporticum [3] confero: reliqua meditor, & dicto: vehiculum aſcendo: ibi quoque idem [4], quod ambulans, aut jacens: durat intentio, mutatione ipſa refecta. Paulum redormio: dein ambulo. Mox orationem græcam latinamve clare & intente, non tam vocis cauſa quam ſtomachi, lego; pariter tamen & illa firmatur. Iterum ambulo: ungor: exerceor [5]: lavor. Cœnanti [6] mihi ſic cum uxore vel paucis liber legitur. Poſt cœnam comœdia aut lyriſtes. Mox cum meis ambulo, quorum numero ſunt eruditi. Ita variis ſermonibus veſpera extenditur, & quanquam longiſſimus dies cito conditur. Nonnunquam ex hoc ordine aliqua mutantur: nam ſi diu tacui, vel ambulavi; poſt ſomnum demum lectionemque, non vehiculo, ſed quod brevius, quia velocius, equo geſtor. Interveniunt amici ex proximis oppidis, partemque diei ad ſe trahunt, interdumque laſſato mihi opportuna interpellatione ſubveniunt. Venor aliquando; ſed non ſine pugillaribus;

1 S. die 11te Anm. an der 108ten S. 2 Ampla porticus, Spaziergang; Allée ſagen die Franzoſen. 3 Ein unterirdiſcher Gang: man könnte es eine Grotte heißen. Uebrigens iſt dieſes Wort halb griechiſch, und halb lateiniſch: von κρυπτω, abſcondo. 4 Ago. 5 Dadurch verſteht er eine Leibsübung. 6 Man findet in dieſer ganzen Tagesordnung nichts von einem Mittagmahle. S. die 6te Anm. an der 107ten S.

bus; ut, quamvis nihil ceperim, non nihil referam[1]. Datur & colonis, ut videtur ipsis, non satis temporis, quorum mihi agrestes querelæ literas nostras[2] & hæc urbana opera commendant[3]. Vale.

Achtzehenter Brief.

(L. 9.)

C. Plinius Fusco suo S.

Scribis, pergratas tibi fuisse literas meas, quibus cognovisti, quemadmodum in Thuscis otium æstatis exigerem. Requiris, quid ex hoc[1] in Laurentino[2] hyeme permutem. Nihil, nisi quod meridianus somnus eximitur, multumque de nocte vel ante[3] vel post diem[4] sumitur[5]; &, si agendi[6] necessitas instat, quæ frequens hyeme; non jam comoedo vel lyristæ post cœnam locus; sed illa, quæ dictavi, identidem retractantur, ac simul memoriæ frequenti emendatione proficitur. Habes æstate, hyeme, consuetudinem. Addas huc licet[7] tantumnum[8], quæ inter hyemem æstatemque media. [9] Ut nihil de die perdunt, de nocte parvulum acquirunt. Vale.

1 S. den 3ten Brief. 2 Er legte sich besonders auf die Redekunst. 3 Er will sagen: das rohe Wesen, so ich an diesen Landleuten bemerke, macht mir meine Bemühungen für die Zierlichkeit der Sprache, und das feine Stadtleben immer angenehmer.

1 Ordine diurnarum occupationum. 2 Prædio. 3 Des Morgens. 4 Des Abends. 5 Non cibi, sed studiorum. 6 Causam in foro. 7 Hier redet Fuscus. 8 Etiam. 9 Plinius antwortet.

Neunzehenter Brief.

(L. 5.)

C. Plin. Maximo suo S.

Nuntiatum mihi est, C. Fannium decessisse, qui nuntius gravi me dolore confudit; primum, quod hominem amavi, elegantem & disertum: deinde, quod judicio ejus uti solebam[1]. Erat enim natura acutus, usu exercitatus, varietate promptissimus. Angit me super ista casus ipsius. Decessit veteri testamento: omisit, quos maxime diligebat: prosecutus est, quibus offensior erat. Sed hoc utrumque tolerabile: gravius illud, quod pulcherrimum opus imperfectum reliquit. Quamvis enim agendis causis distringeretur; scribebat tamen exitus occisorum aut relegatorum a Nerone: & jam tres libros absolverat subtiles, & diligentes, & latinos, atque inter sermonem historiamque medios. Ac tanto magis reliquos perficere cupiebat, quanto frequentius hi lectitabantur. Mihi autem videtur acerba semper & immatura mors eorum, qui immortale[2] aliquid parant. Nam qui voluptatibus dediti quasi in diem vivunt, vivendi causas quotidie finiunt[3]: qui vero posteros cogitant, & memoriam sui operibus extendunt; his nulla mors non repentina est, ut quæ semper inchoatum aliquid abrumpat. Cajus quidem Fannius, quod accidit, multo ante præsensit. Visus est sibi per noctur-

1 Nämlich in seinen Schriften, die er ihm vorlas. 2 Es war aber dieses kein unsterbliches Werk: denn wir haben auch von den ersten dreyen Büchern nichts mehr. 3 Sie haben niemals Ursache den folgenden Tag zu erleben. So viel gesagt, als: sie sind durchaus der Welt unnütz.

ćturnam quietem jacere in lećtulo ſuo compoſitus in habitum ſtudentis, habere ante ſe ſcrinium[1] (ita ſolebat) mox imaginatus eſt veniſſe Neronem, in toro ſediſſe, prompſiſſe primum librum, quem de ſceleribus ejus ediderat, eumque ad extremum revolviſſe: idem in ſecundo ac tertio feciſſe: tunc abiiſſe. Expavit, & ſic interpretatus eſt, tanquam idem ſibi futurus eſſet ſcribendi finis, qui fuiſſet illi legendi: & fuit idem [2]. Quod me recordantem miſeratio ſubit, quantum vigiliarum, quantum laboris exhauſerit fruſtra. Occurſant animo mea mortalitas, mea ſcripta. Nec dubito, te quoque eadem cogitatione terreri pro iſtis, quæ inter manus habes. Proinde, dum ſuppetit vita, enitamur, ut mors quam pauciſſima, quæ abolere poſſit, inveniat[3]. Vale.

Zwanzigſter Brief.

(L. 5.)

C. *Plin. Marcellino ſuo S.*

Triſtiſſimus hæc tibi ſcribo. Fundani noſtri filia minor eſt defunćta: qua puella nihil unquam feſtivius, amabilius, nec modo longiore vita, ſed prope immortalitate dignius vidi. Nondum annos quatuor-

1 Hier Schreibepult. 2 Durch einen Zufall; nicht weil der Traum vorhergegangen war. Denn was war natürlicher, als daß er vom Nero träumte; da er ein Buch von ihm unter der Hand hatte. Uebrigens war Plinius nicht frey von dergleichen Aberglauben: und das sieht man auch aus anderen seiner Briefe. 3 Wir wollen nämlich fleißig daran seyn, daß wir unsere Schriften beyzeiten heraus geben können.

tuordecim impleverat, & jam illi anilis prudentia, matronalis gravitas erat: & tamen ſuavitas puellaris cum virginali verecundia. Ut illa patris cervicibus inhærebat? ut nos amicos paternos & amanter & modeſte complectebatur? ut nutrices, ut pædagogos, ut præceptores pro ſuo quemque officio diligebat? quam ſtudioſe, quam diligenter lectitabat? ut parce cuſtoditeque ludebat? qua illa temperantia, qua patientia, qua etiam conſtantia noviſſimam valetudinem tulit? medicis obſequebatur, ſororem, patrem adhortabatur, ipſamque ſe, deſtitutam corporis ſui viribus, vigore animi ſuſtinebat: duravit hic illi usque ad extremum, nec aut ſpatio valetudinis, aut metu mortis infractus eſt; quo plures gravioresque nobis cauſas relinqueret & deſiderii, & doloris. O triſte plane acerbumque funus! o morte ipſa mortis tempus indignius! Jam deſtinata erat egregio juveni, jam electus nuptiarum dies, jam nos advocati. Quod gaudium quo moerore mutatum eſt! non poſſum exprimere verbis, quantum animo vulnus acceperim, cum audivi, Fundanum ipſum (ut multa luctuoſa dolor invenit) præcipientem, quod in veſtes, margaritas, gemmas fuerat erogaturus[1], hoc in thura, & unguenta, & odores impenderetur[2]. Eſt quidem ille eruditus & ſapiens, ut qui ſe ab ineunte ætate altioribus ſtudiis artibusque dediderit: ſed nunc omnia, quæ audiit ſæpeque dixit, aſpernatur; expulſisque virtutibus aliis, pietatis[3] eſt totus. Ignoſces, laudabis etiam, ſi cogitaveris, quid amiſerit. Amiſit enim filiam, quæ non minus mores ejus, quam os vultumque, referebat, totumque patrem mira ſimilitudine

1 Zur bevorſtehenden Vermählung. 2 Zur Leiche. Die Salben brauchte man zum Einbalſamiren der Körper, und das Rauchwerk ward in den Scheiterhauſen geworfen. 3 S. an der 36ſten S. die 2te Anm.

ne exſcripſerat. Proinde, ſi quas ad eum de dolore tam juſto literas mittes, memento adhibere ſolatium, non quaſi caſtigatorium & nimis forte, ſed molle & humanum. Quod ut facilius admittat, multum faciet medii temporis ſpatium. Ut enim crudum adhuc vulnus medentium manus reformidat; deinde patitur, atque ultro requirit: ſic recens animi dolor conſolationes rejicit ac refugit; mox deſiderat, & clementer admotis acquieſcit. Vale.

Einundzwanzigſter Brief.

(L. 6.)

C. Plin. Maximo ſuo S.

O diem lætum! adhibitus in concilium a Præfecto urbis[1], audivi ex diverſo agentes ſummæ ſpei, ſummæ indolis juvenes duos, Fuſcum Salinatorem, & Numidium Quadratum, egregium par, nec modo temporibus noſtris, ſed literis ipſis ornamento futurum. Mira utrique probitas, conſtantia ſalva, decorus habitus, os latinum, vox virilis, tenax memoria, magnum ingenium, judicium æquale: quæ ſingula mihi voluptati fuerunt: atque inter hæc illud, quod & ipſi me ut rectorem, ut magiſtrum intuebantur, & iis, qui audiebant, me æmulari, meis inſtare veſtigiis videbantur.

tur.

1 Dieſes Amt war zwar ſchon vor der Zeit der Kaiſer zu Rom: aber damals wollte es noch nicht viel bedeuten. Unter den Kaiſern war der Præfectus urbis gleichſam der Stadthalter derſelben, und hatte nebſt den Prätorn die Aufſicht über die Rechtshändel. Dieſe wurden aber niemals ohne eine gewiße Anzahl Beyſitzer vorgenommen, und das hieß man Concilium.

tur. O diem (repetam enim) lætum, notandumque mihi candidissimo calculo[1]! quid enim aut publice lætius, quam clarissimos juvenes nomen & famam ex studiis petere? aut mihi optatius, quam me ad recta tendentibus quasi exemplar esse propositum? quod gaudium ut perpetuo capiam, Deos oro: ab iisdem, teste te, peto, ut omnes, qui me imitari tanti putabunt, meliores esse, quam me, velint. Vale.

Zweyundzwanzigster Brief.

(L. 5.)

C. Plin. Flacco suo S.

Accepi pulcherrimos turdos[1], cum quibus parem calculum[2] ponere nec urbis copiis ex Laurentino[3], nec maris[4], tam turbidis tempestatibus[5], possum. Recipies ergo epistolas steriles & simpliciter[6] ingratas, ac ne illam quidem solertiam Diomedis in permutando munere imitantes[7]. Sed, quæ faci-

1 Von den alten Thraciern sagt man, daß sie an jedem lustigen Tage, den sie erlebten, ein weißes Steinchen, an jedem Schlimmen aber ein Schwarzes in einen Becher geworfen hätten, damit sie am Ende des Jahres zählen könnten, wie viel gute Tage, und wie viel schlimme sie gehabt hätten. Daher kömmt nun dieses Sprichwort.

1 Flaccus hatte sie ihm geschickt. 2 So hießen die kleinsten Gewichte, womit man die Waaren auswog. Parem calculum ponere heißt also, die eine Waagschale der Anderen gleich machen: und hier: Vergelten. 3 Prædio. 4 Verst. dar. copiis. 5 Wo man nicht fischen kann. 6 Aperte. 7 Diomedes, einer aus den griechischen Helden vor Troja,

cilitas tua, hoc magis dabis veniam[1], quod se non mereri fatentur[2]. Vale.

Dreyundzwanzigster Brief.

(L. 9.)

C. Plin. Mamiliano suo S.

Summam te voluptatem percepisse ex isto copiosissimo genere venandi non miror, cum historicorum more[1] scribas, numerum iniri non potuisse. Nobis venari nec vacat nec libet: non vacat, quia vindemiæ in manibus; non libet, quia exiguæ. Devehemus tamen, pro novo musto, novos versiculos tibi; quos jucundissime exigenti, ut primum videbuntur deferbuisse[2], mittemus. Vale.

Vier=

ja, gerieth mit dem Glaukus in einen Zweykampf: ehe sie aber zu streiten anfiengen, erkannten sie einander, und erinnerten sich, daß ihre Großväter Gastfreundschaft miteinander gehabt hatten. Sie ließen also vom Streiten ab, erneuerten das alte Bündniß, und zur Bekräftigung desselben, verwechselten sie ihre Waffen: Glaukus mit vieler Großmuth; denn er gab χρυσεα χαλκειων, wie Homer sagt, Göldene für Eherne dahin. Nun hat Diomedes doch etwas gegeben: aber Plinius konnte gar nichts aufbringen.

1 Literis. 2 Veniam.

1 Denn eben dieses Ausdruckes bedienen sich die Geschichtschreiber, wenn sie bey einer Schlacht oder bey der Eroberung einer Stadt von den Gebliebenen und der Beute reden.
2 Das geschieht durch das öftere Lesen, Ueberdenken, Verbesseren. Ein schöner metaphorischer Ausdruck, besonders hier, wo er auf den neuen Wein spielet.

Vierundzwanzigster Brief.

(L. 6.)

C. Plin. Quintiliano[1] *suo S.*

Quamvis & ipse sis continentissimus, & filiam tuam ita instituеris, ut decebat filiam tuam, Tutilii [2] neptem: cum tamen sit nuptura honestissimo viro, Nonio Celeri, cui ratio civilium officiorum [3] necessitatem quandam nitoris imponit; debet secundum conditiones mariti veste, comitatu augeri; quibus non quidem augetur dignitas, ornatur tamen & instruitur. Te porro animo beatissimum, modicum facultatibus scio: itaque partem oneris tui mihi vindico, & tanquam parens alter puellæ nostræ confero quinquaginta millia nummum [4]: plus collaturus, nisi a verecundia tua sola mediocritate munusculi impetrari posse considerem, ne recusares. Vale.

Fünfundzwanzigster Brief.

(L. 7.)

C. Plin. Maximo suo S.

Nuper me cujusdam amici languor admonuit, optimos esse nos, dum infirmi sumus. Quem enim in-

1 Dieses ist der große Lehrmeister der Redekunst, von dem wir in der Einleitung geredet haben. 2 Dieser war also Quintilians Schwiegervater. 3 Denn dieser Nonius ward hernach Consul und Proconsul in Spanien. 4 Nach der 8ten Anm.

infirmum aut avaritia aut libido ſolicitat? non amoribus ſervit, non appetit honores, opes negligit, & quantulumcunque, ut relicturus, ſatis habet. Tunc Deos, tunc hominem eſſe ſe meminit. Invidet nemini, neminem miratur, neminem deſpicit, ac ne ſermonibus quidem malignis aut attendit, aut alitur. Balinea imaginatur[1] & fontes. Hæc ſumma curarum ſumma votorum: &, ſi contingat evadere[2], innoxiam beatamque deſtinat vitam. Poſſum ergo, quod pluribus verbis, pluribus etiam voluminibus Philoſophi docere conantur, ipſe breviter tibi mihique præcipere, ut tales eſſe ſani perſeveremus, quales nos futuros profitemur infirmi. Vale.

Sechsundzwanzigſter Brief.

(L. 8.)

C. Plin. Romano ſuo S.

Vidiſtine aliquando Clitumnum fontem[1]? ſi nondum (& puto nondum: alioqui narraſſes mihi) vi-

Anm. an der 109ten S. kann dieſes leicht ausgerechnet werden. Von des Plinius Freygebigkeit zeugen, nebſt dieſem, noch viele Andere ſeiner Briefe.

1 In mente habet, appetit. 2 Mortem.

1 Die Urquelle des Flußes von gleichem Namen, in dem alten Umbrien, welches die heutigen Herzogthümer Urbino und Spoleto begriff. Die Alten ſagten, ſein Waſſer habe die Kraft, dem Viehe, ſo davon tränke, weiße Felle zu machen.

vide, quem ego (pænitet tarditatis) proxime vidi. Modicus collis assurgit, antiqua cupressu nemorosus & opacus: hunc subter fons exit & exprimitur, pluribus venis, sed imparibus; eluctatusque facit gurgitem, qui lato gremio patescit purus & vitreus, ut numerare jactas stipes[1] & relucentes calculos possis. Inde non loci devexitate, sed ipsa sui copia & quasi pondere impellitur. Fons adhuc, jam amplissimum flumen, atque etiam navium patiens, quas obvias quoque & contrario nisu in diversa tendentes transmittit & perfert: adeo validus, ut illa, qua properat ipse tanquam per solum planum, remis non adjuvetur: idem ægerrime remis contisque superetur adversus. Jucundum utrumque per jocum ludumque fluitantibus, ut[2] flexerint cursum, laborem otio, otium labore variare[3]. Ripæ fraxino multa, multa populo vestiuntur, quas perspicuus amnis velut mersas viridi imagine annumerat. Rigor[4] aquæ certaverit nivibus; nec color cedit. Adjacet templum priscum & religiosum. Stat Clitumnus[5] ipse, amictus ornatusque prætexta. Præsens Numen atque etiam fatidicum indicant sortes[6]. Sparsa sunt circa[7] sacella complura, totidemque Dei[8] simulacra: sua cuique veneratio, suum nomen: quibusdam vero etiam fontes. Nam præ-

1 Nummos. 2 Wie. 3 Denn aufwärts giebt es zu arbeiten; abwärts kann man ruhen: es kömmt also nur darauf an, wie man sich wendet. 4 Frigus. Es scheint, das griechische ῥῖγος habe ihn verleitet, diesem Worte diese Bedeutung zu geben: Denn bey den beßten Schriftstellern wird es anders gebraucht. Ferri rigor sagt Virgil, und aeri rigor Lucrez. Doch sagt Cicero: frigore rigere. 5 Sein Bild. Denn die Flüße hatten bey den Alten alle etwas Göttliches an sich. 6 So viel als Oracula. 7 Um den Tempel herum. 8 Clitumni.

præter illum [1] quaſi parentem cæterorum, ſunt minores, capite diſcreti; ſed flumini miſcentur, quod ponte transmittitur. Is terminus ſacri profanique [2]. In ſuperiore parte navigare tantum, infra etiam natare conceſſum. Balineum Hiſpellates [3], quibus illum locum Divus Auguſtus dono dedit, publice [4] præbent, & hoſpitium. Nec deſunt villæ, quæ ſecutæ fluminis amœnitatem margini inſiſtunt. In ſumma: nihil erit, ex quo non capias voluptatem. Nam ſtudebis quoque, & leges multa multorum omnibus columnis omnibus parietibus inſcripta [5], quibus fons ille Deusque celebratur. Plura laudabis, nonnulla ridebis: quanquam tu vero, quæ tua humanitas, nulla ridebis. Vale.

Siebenundzwanzigſter Brief.

(L. 9,)

C. Plin. Sabino ſuo S.

Facis jucunde, quod non ſolum plurimas epiſtolas meas, verum etiam longiſſimas flagitas; in quibus parcior fui, partim quia tuas occupationes verebar, partim quia ipſe multum diſtringebar, plerum-

 que

1 Fontem. 2 Denn Oberhalb der Brücke iſt die ganze Gegend heilig, wegen dem Tempel. 3 Die Einwohner von Hiſpellum, welches gleich dabey lag. 4 Aus der gemeinen Caſſa: alſo umſonſt. 5 Inſchriften.

que frigidis[1] negotiis, quæ ſimul & avocant animum & comminuunt. Præterea nec materia plura ſcribendi dabatur; neque enim eadem noſtra conditio, quæ M. Tullii, ad cujus exempla nos vocas. Illi enim & copioſiſſimum ingenium, & par ingenio materia, quam tam varietas rerum, quam magnitudo, largiſſime ſuppetebat: nos quam anguſtis terminis claudamur, etiam tacente me perſpicis: niſi forte volumus ſcholaſticas tibi, atque (ut ita dicam) umbraticas literas mittere. Sed nihil minus aptum arbitramur, cum arma veſtra, cum caſtra, cum denique cornua, tubas, ſudorem, pulverem, ſoles cogitamus[2]. Habes, ut puto, juſtam excuſationem[3]: quam tamen dubito an tibi probari velim. Eſt enim ſummi amoris, negare veniam brevibus epiſtolis amicorum, quamvis ſcias, illis conſtare rationem[4]. Vale.

Achtundzwanzigſter Brief.

(L. 10.)

C. Plin. Trajano Imp. S.

Dieſes iſt der berühmte Brief, den Plinius, da er die Provinz Bithynien verwaltete, an den Kaiſer Trajan von den Chriſten geſchrieben hat. Er ſchreibt zwar davon als ein Heyd: aber deſto gültiger ſind die ſchönen Zeugniße, die er denſelben beylegt.

So-

1 Non magni momenti. 2 Sabinus befand ſich alſo damals beym Kriegsheere. 3 So viel als, attuli tibi juſtam excuſationem. 4 Das iſt, bonam ſubeſſe cauſam, cur breves ſint.

Solenne est mihi, Domine, omnia, de quibus dubito, ad te referre. Quis enim potest melius vel cunctationem meam regere, vel ignorantiam instruere? Cognitionibus[1] de Christianis interfui nunquam[2]: ideo nescio, quid & quatenus aut puniri soleat, aut quæri. Nec mediocriter hæsitavi, sitne aliquod discrimen ætatum, an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant: deturne pænitentiæ venia, an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit: nomen ipsum, etiamsi flagitiis careat[3], an flagitia cohærentia nomini puniantur. Interim in iis, qui ad me tanquam Christiani deferebantur, hunc sum secutus modum: Interrogavi ipsos, an essent Christiani: confitentes iterum ac tertio interrogavi, supplicium minatus: perseverantes duci[4] jussi: neque enim dubitabam, qualecunque esset, quod faterentur, pervicaciam certe & inflexibilem obstinationem debere puniri[5]. Fuerunt alii similis amentiæ[6], quos, quia cives romani erant, annotavi, in urbem remittendos: mox ipso tractu, ut fieri solet, diffundente se crimine, plures species inciderunt. Propositus est libellus sine auctore, multorum nomina continens, qui negarent se esse Christianos aut fuisse; cum præeunte me Deos appellarent, & imagini tuæ, quam propter hoc jusseram cum simulacris numinum afferri, thure ac vino supplicarent[7], præterea maledicerent Christo, quorum nihil cogi pos-

1 Judiciis. 2 Zuvor, ehe er in die Provinz kam. 3 Denn man konnte kein Laster auf sie bringen: es schien daher, man strafe sie des bloßen Namens wegen. 4 Ad supplicium capitis. 5 Aber hätte er nicht weiter nachfragen sollen? denn in einer guten Sache beharren, das heißt nicht Halsstarrigkeit, sondern Beständigkeit. 6 So redet er als ein Heyd. 7 Das thaten diese Heyden ohne Scheu; und dieses scheint die abscheulichste Gattung der Abgötterey gewesen zu seyn, weil sie zugleich die niederträchtigste Schmeicheley war.

se dicuntur, qui sunt revera Christiani. Ergo dimittendos putavi. Alii ab indice nominati esse se Christianos dixerunt, & mox negaverunt: fuisse quidem, sed desiisse, quidam ante triennium, quidam ante plures annos, non nemo etiam ante viginti quoque. Omnes & imaginem tuam, Deorumque simulacra venerati sunt, ii & Christo maledixerunt. Affirmabant autem, hanc fuisse summam vel culpæ suæ vel erroris, quod essent soliti stato die ante lucem convenire, carmenque Christo, quasi Deo [1], dicere secum invicem, seque sacramento non in scelus aliquod obstringere, sed ne furta, ne latrocinia, ne adulteria committerent, ne fidem fallerent, ne depositum appellati [2] abnegarent, quibus peractis morem sibi discedendi fuisse, rursusque coeundi ad capiendum cibum [3], promiscuum tamen & innoxium [4], quod ipsum facere desisse post edictum meum, quo secundum mandata tua hetærias [5] esse vetueram. Quo magis necessarium credidi, ex duabus ancillis, quæ ministræ [6] dicebantur, quid esset veri, & per tormenta quærere. Sed nihil aliud inveni, quam superstitionem pravam & immodicam [7]: ideoque dilata cognitio-

1 Das glaubten also die Christen im ersten Jahrhundert. 2 De reddendo 3 Dieses ist das sogenannte Liebsmahl (αγαπη) welches die Christen miteinander verzehrten. Es ward hernach wegen den einschleichenden Misbräuchen abgestellt. 4 Denn man redete ihnen nach, daß sie ein Kind schlachteten, und bey ihren Zusammenkünften miteinander verzehrten. 5 ἑταιρειας, das ist, societates privatas, conventicula 6 Diaconissæ. Dieses waren ehrbare und tugendhafte Wittwen. Sie hatten die Obsorg über die Thür der Kirche, durch welche die Weiber eingiengen, und bey der Tauf derselben hatten sie auch ihre Verrichtungen. Uebrigens war dieses Amt nur in der alten Kirche gewöhnlich. 7 So redet ein Mann, der dem Bilde eines Menschen Weihrauch und Wein opferen läßt.

tione ad consulendum te decurri. Visa est enim mihi res digna consultatione, maxime propter periclitantium numerum: multi enim omnis ætatis, omnis ordinis, utriusque sexus, etiam vocantur in periculum & vocabuntur. Neque enim civitates tantum, sed vicos etiam atque agros, superstitionis istius contagio pervagata est, quæ videtur sisti & corrigi posse. Certe satis constat, prope jam desolata templa cœpisse celebrari [1], & sacra solennia diu intermissa repeti, passimque venire [2] victimas, quarum adhuc rarissimus emptor inveniebatur. Ex quo facile est opinari, quæ turba [3] hominum emendari possit, si sit pœnitentiæ locus.

Neunundzwanzigster Brief.

(L. 10.)

Trajanus Plinio S.

Actum, quem debuisti, mi Secunde, in excutiendis causis eorum, qui Christiani ad te delati fuerant, secutus es. Neque enim in universum aliquid, quod quasi certam formam habeat, constitui potest. Conquirendi non sunt: si deferantur & arguantur, puniendi sunt: ita tamen, ut qui negaverit se Christianum

1 So weit hatte sich schon in dem ersten Jahrhundert dieses Licht verbreitet, daß viele Götzentempel öde stunden: und hinc illæ lacrymæ: daher kam der Haß derjenigen, die auf den alten Aberglauben zu sehr verpicht waren. 2 Von Veneo. 3 Multitudo. Zu Ciceros Zeiten bedeutete dieses Wort multitudinem congregatam cum tumultu & strepitu.

esse, idque re ipsa manifestum fecerit, id est, supplicando Diis nostris, quamvis suspectus in præteritum fuerit, veniam ex pænitentia impetret[1]. Sine auctore vero propositi libelli nullo crimine locum habere debent; nam & pessimi exempli, nec nostri sæculi est.

Dreyssigster Brief.

(L. 10.)

C. Plin. Traj. Imp. S.

Dieser und die Folgenden sind leere Complimentenbriefe: wir haben sie als Muster eingerückt; weil doch diese Gattung Briefe durch die Gewohnheit unentbehrlich geworden ist.

Diem, Domine, quo servasti imperium, dum suscipis, quanta mereris, lætitia celebravimus, precati Deos, ut te generi humano, cujus tutela & securitas tuæ saluti innixa est, incolumem florentemque præstarent. Præiimus & commilitonibus, jusjurandum more solenni præstantibus, & provincialibus[1], qui eadem certarunt pietate, jurantibus.

Ein=

1 Deßwegen ward doch die Verfolgung in anderen Provinzen nicht gemildert: denn nicht alle Vorsteher hatten so viel Menschenliebe, als Plinius, daß sie den Kaiser in dieser Sache fragten.

1 Provinciæ incolis.

Einunddreyſſigſter Brief.

(L. 10.)

Traj. Plin. S.

Quanta religione ac lætitia commilitones cum provincialibus, te præeunte, diem imperii mei celebraverint, libenter, mi Secunde chariſſime, cognovi literis tuis.

Zweyunddreyſſigſter Brief.

(L. 10.)

C. Plin. Traj. Imp. S.

Opto, Domine, & hunc natalem, & plurimos alios, quam feliciſſimos agas: æternaque laude florentem virtutis tuæ gloriam, & incolumis & fortis, aliis ſuper alia operibus augeas.

Dreyunddreyſſigſter Brief.

(L. 10.)

Traj. C. Plin. S.

Agnoſco vota tua, mi Secunde chariſſime, quibus precaris, ut plurimos & feliciſſimos natales, florente ſtatu reipublicæ noſtræ agam.

Vierunddreyssigster Brief.

(L. 10.)

C. Plin. Traj. Imp. S.

Victoriæ tuæ, optime Imperator, maximæ, pulcherrimæ, antiquissimæ[1], & tuo nomine, & reipublicæ, gratulor: Deosque immortales precor, ut omnes cogitationes tuas tam lætus sequatur eventus, ut virtutibus tantis gloria imperii & novetur & augeatur.

Der

1 Antiquus ward auch gesetzt für charus, magnus, cura & honore dignus: daher kommen die Redensarten: nihil antiquius habere: antiquissimum habere: antiquissima cura für potissima: deren sich auch Cicero bedient.

Der prosaischen Muster dritte Sammlung.

Erzählungen.

Fabeln
aus dem Phädrus.

Graculus Superbus & Pavo.
(L. I. F. 3.)

Ne gloriari libeat alienis bonis, suoque potius habitu vitam degere; Æsopus[1] *nobis hoc exemplum prodidit.*

Tumens inani Graculus superbia, pennas, pavoni quæ deciderant, sustulit, seque exornavit: deinde contemnens suos formoso se pavonum immiscuit gregi. Illi impudenti pennas eripiunt avi, fugantque rostris. Male mulctatus Graculus redire mœrens cœpit ad proprium genus[2]; a quo repulsus tristem sustinuit notam[3]. Tum quidam ex illis, quos prius despexerat[4]: contentus nostris si fuisses sedibus, &, quod natura dederat, voluisses pati; nec illam expertus esses contumeliam, nec hanc repulsam tua sentiret calamitas.

Lu-

1 Ein Griech und Sklav: besaß viele Vernunft und Geschicklichkeit, und soll diese Art, durch Fabeln zu lehren, erfunden haben. 2 Das ist: ad Graculos. 3 Er gieng von jedermann verlacht und verworfen herum. Was außerordentlich gut ist, das pflegt man zu zeichnen: eben so, was außerordentlich schlecht ist. Daher kommen die Redearten: bonæ notæ vinum. De meliore nota aliquem commendare. Und, wie hier: notam sustinere. Turpitudinis notis insignem esse, &c. 4 Verst. dar. ait.

Lupus & Vulpes judice Simio.

(L. 1. F. 10.)

Quicunque turpi fraude semel innotuit, etiamsi verum dicit, amittit fidem. Hoc attestatur brevis Æsopi fabula.

Lupus arguebat Vulpem furti crimine. Negabat illa, se esse culpæ proximam. Tunc judex inter illos sedit Simius. Uterque causam cum perorassent [1] suam; dixisse fertur Simius sententiam: tu non videris perdidisse, quod petis; te credo surripuisse, quod pulchre negas.

Aquila, Cornix & Testudo.

(L. 2. F. 6.)

Contra potentes nemo est munitus satis; si vero accessit consiliator maleficus, vis & nequitia quidquid oppugnant, ruit.

Aquila in sublime sustulit Testudinem: quæ cum abdidisset cornea corpus domo, nec ullo pacto lædi posset condita; venit per auras Cornix, & propter [1] volans: optimam sane prædam rapuisti unguibus: sed, nisi monstraro, quid sit faciendum tibi, gravi nequicquam te lassabis pondere. Promissa parte, suadet, ut scopulum super altis ab astris duram illidat corticem, qua comminuta facile vescatur cibo. Inducta verbis Aquila monitis paruit; simul & magistræ [2] large divisit dapem. Sic tuta quæ naturæ fuerat munere [3], impar duabus occidit tristi nece.

Cer-

1 Orare causam, so sagte man von den Rednern, die vor Gericht für oder gegen einen Schuldigen sprachen. Perorare heißt eigentlich, die Rede schließen.

1 Nahe bey. 2 So wird die Krähe genennt, weil sie dem Adler den guten Rath gegeben. 3 Die Schildkrote.

Cervus & Boves.

(L. 2. F. 8.)

Cervus nemorosis excitatus latibulis, ut venatorum fugeret instantem necem, cæco timore proximam villam petit, et opportuno se bubili condidit. Hic Bos latenti: quidnam voluisti tibi, infelix, ultro qui ad necem cucurreris, hominumque tecto spiritum commiseris? at ille supplex: vos modo, inquit, parcite: occasione rursus erumpam data. Spatium diei noctis excipiunt vices. Frondem[1] bubulcus adfert, nec ideo videt[2]. Eunt subinde, & redeunt omnes rustici: nemo animadvertit. Transit etiam villicus: nec ille quidquam sentit. Tum gaudens ferus Bobus quietis agere cœpit gratias, hospitium adverso quod præstiterint tempore. Respondit unus: salvum te cupimus quidem: sed ille, qui oculos centum habet, si venerit; magno in periclo vita vertetur tua. Hæc inter ipse dominus a cœna redit: &, quia corruptos[3] viderat nuper Boves, accedit ad præsepe: cur frondis parum est[4]? stramenta desunt. Tollere hæc aranea[5] quantum est laboris? dum scrutatur singula, Cervi quoque alta est conspicatus cornua: quem convocata jubet occidi familia, prædamque tollit.

Hæc significat fabula, dominum videre plurimum in rebus suis.

Pan-

1 Blätter, den Ochsen zum Futter. 2 Cervum. 3 Vielleicht: Mager, nicht wohl bey Leibe. So sagt Cäsar: equus corruptus macie. 4 So schilt er bey sich selbst auf die Knechte. 5 Araneum ist das Spinnengewebe: araneus und aranea, die Spinne.

Panthera & Pastores.

(L. 3. F. 2.)

Solet a despectis par referri gratia.

Panthera imprudens olim in foveam decidit. Videre agrestes: alii fustes congerunt, alii onerant saxis; quidam contra miserti, periturae quippe, quamvis nemo læderet[1], misere panem, ut sustineret spiritum. Nox insecuta est; abeunt securi domum, quasi inventuri mortuam postridie. At illa, vires ut refecit languidas, veloci saltu fovea sese liberat, & in cubile concito properat gradu. Paucis diebus interpositis, provolat, pecus trucidat, ipsos Pastores necat, &, cuncta vastans, sævit irato impetu. Tum sibi timentes, qui feræ pepercerant, damnum haud recusant, tantum pro vita rogant. At illa: memini, qui saxo petierint, qui panem dederint. Vos timere absistite: illis revertor hostis, qui me læserant.

Æsopus & Petulans.

(L. 3. F. 5.)

Successus ad perniciem multos devocat.

Æsopo quidam petulans lapidem impegerat. Tanto, inquit, melior[1]. Assem[2] deinde illi dedit, sic prosecutus: plus non habeo mehercule: sed, unde accipere possis, monstrabo tibi. Venit ecce dives

1 Nämlich vom Hunger.

1 Factus es hoc tuo facto. Dieses war eine Redensart, wenn man einen lobte, und dessen Verfahren billigte. 2 Eine Münz, die etwas mehr als einen Kreuzer, heutiges Geldes, ausmachte.

ves & potens: huic ſimiliter impinge lapidem, & dignum accipies præmium. Perſuaſus ille fecit, quod monitus fuit: ſed ſpes fefellit impudentem audaciam: comprehenſus namque pœnas perſolvit cruce.

Canis & Lupus.

(L. 3. F. 7.)

Quam dulcis ſit libertas, breviter proloquar.

Cani perpaſto[1] macie confectus Lupus forte occurrit. Salutantes dein invicem ut reſtiterunt: [2] Unde ſic, quæſo, nites? aut quo cibo feciſti tantum corporis? ego, qui ſum longe fortior, pereo fame. Canis ſimpliciter: eadem eſt conditio tibi, præſtare domino ſi par officium potes. Quod? inquit ille. Cuſtos ut ſis liminis, a furibus tuearis & noctu domum. Ego vero ſum paratus: nunc patior nives imbresque, in ſilvis aſperam vitam trahens. Quanto eſt facilius mihi, ſub tecto vivere, & otioſum largo ſatiari cibo? Veni ergo mecum. Dum procedunt, aſpicit Lupus a catena collum detritum Canis. Unde hoc, amice? Nihil eſt. Dic quæſo tamen. Quia videor acer, alligant me interdiu, luce ut quieſcam, & vigilem, nox cum venerit; crepuſculo, ſolutus, qua viſum eſt[3], vagor. Affertur ultro panis: de menſa ſua dat oſſa dominus: fruſta jactat familia, &, quod faſtidit quisque, pulmentarium. Sic ſine labore venter

1 Fett, wohlgemäſtet. 2 Die Wörtchen inquit, ait, ſind in dieſer Fabel durchgehends, und zwar nicht ohne Anſtand und Zierlichkeit ausgelaſſen. Man muß alſo wohl unterſcheiden, wer von beyden das Wort führt. 3 Lubet.

ter impletur meus. Age, si quo abire animus, est licentia[1]. Non plane est, inquit: fruere, quæ laudas, Canis: regnare nolo, liber ut non sim mihi.

Frater & Soror.

(L. 3. F. 8.)

Præcepto[1] monitus, sæpe te considera.

Habebat quidam filiam turpissimam, itidemque insigni & pulchra facie filium. Hi speculum, in cathedra matris, ut positum fuit, pueriliter ludentes, forte inspexerant. Hic se formosum jactat: illa irascitur, nec gloriantis sustinet fratris jocos, accipiens, quid enim[2]? cuncta in contumeliam. Ergo ad patrem cucurrit, læsura invicem; magnaque invidia criminatur filium: vir natus quod rem fæminarum[3] tetigerit. Amplexus ille utrumque, & carpens oscula, dulcemque in ambos charitatem partiens: quotidie, inquit, speculo vos uti volo: tu formam ne corrumpas nequitiæ malis: tu faciem ut istam moribus vincas bonis.

Apes & Fuci, Vespa judice.

(L. 3. F. 13.)

Apes in alta quercu fecerant favos. Hos fuci inertes esse dicebant suos. Lis ad forum dedu-

1 Eine gemeine Redensart: wenn du Lust hast, so komme.
1 Er versteht die Ermahnung, welche diesen beyden von ihrem Vatter unten gegeben wird. 2 Aliud faceret? es war aber auch kein Wunder, daß sie das verdroß. 3 Den Spiegel nämlich.

ducta est [1], Vespa judice. Quæ, genus utrumque nosset cum pulcherrime, legem duabus hanc proposuit partibus: Non inconveniens corpus, & par est color; in dubium plane res ut merito venerit. Sed, ne religio [2] peccet imprudens mea; alveos accipite, & ceris opus infundite, ut ex sapore mellis, & forma favi, de queis nunc agitur, auctor horum appareat. Fuci recusant: Apibus conditio placet. Tunc illa talem sustulit sententiam: Apertum est, quis non possit, aut quis fecerit. Quapropter Apibus fructum restituo suum.

Hanc præterissem fabulam silentio, si pactam Fuci non recusassent fidem [3].

Cicada & Noctua.

(L. 3. F. 16.)

Humanitati qui se non accommodat, plerumque pœnas oppetit superbiæ.

Cicada acerbum Noctuæ convicium faciebat [1], solitæ victum in tenebris quærere, cavoque ramo somnum capere interdiu. Rogata est, ut taceret. Multo validius clamare cœpit. Rursus admota prece, accensa magis est [2]. Noctua ut vidit, sibi nul-

 lum

1 In den alten Republiken wurden die Gerichte auf dem Markte gehalten. Daher kömmt diese, und noch andere dergleichen Redensarten. 2 Hier Behutsamkeit, Gewissenhaftigkeit. 3 Durch diese Hummeln versteht er gewiße Leute, die sich seine Fabeln zueigneten. Die Hummeln, spricht er, sind zwar damals mit ihrer ungerechten Klage abgewiesen worden. Aber sie blieben nicht bey dem Spruche des Richters, auf den sie mit den Bienen übereingekommen waren. Denn sie fahren noch immer fort, diesen ihre Arbeit strittig zu machen.

1 Sie that ihr mit ihrem Zwitschern die äußerste Quaal an. 2 Ad clamandum.

lum esse auxilium, & verba contemni sua, hac est aggressa garrulam fallacia: Dormire quia me non sinunt cantus tui, sonare cithara quos putes Apollinis[1]; potare est animus nectar, quod Pallas[2] mihi nuper donavit. Si non fastidis; veni: una bibamus. Illa, quæ ardebat siti, simul cognovit, vocem laudari suam, cupide advolavit. Noctua egressa e cavo trepidantem consectata est, & leto dedit. Sic viva quod negarat, tribuit mortua.

Pavo ad Junonem.

(L. 3. F. 18.)

Pavo ad Junonem venit, indigne ferens, cantus luscinii[1] quod sibi non tribuerit: Illum esse cunctis auribus admirabilem, se derideri simul, ac vocem miserit. Tunc consolandi gratia dixit Dea: Sed forma vincis, vincis magnitudine. Nitor smaragdi collo præfulget tuo, pictisque plumis gemmeam caudam explicas. Quo mi, inquit, mutam speciem[2], si vincor sono? Fatorum arbitrio partes sunt vobis datæ: [3] tibi forma, vires aquilæ, luscinio melos, augurium corvo, læva cornici omina[4], omnes quæ [5] propriis sunt contentæ vocibus.

Noli affectare, quod tibi non est datum; delusa ne spes ad querelam recidat.

Vul-

1 Dieser Gott soll der Erfinder der Musik gewesen seyn. 2 Denn dieser Göttinn war sie heilig: gleichwie der Pfau der Juno, die Taube der Venus, und der Adler dem Jupiter.

1 Luscinia ist gebräuchlicher. 2 Wozu nützt mir diese stumme Schönheit? 3 Dieses spricht Juno. 4 Denn auf diese zween Vögel pflagen die Augures besonders Acht zu geben, wenn sie Glück oder Unglück vorher sagen wollten. 5 Quæ aves, modo dictæ, omnes &c.

Vulpes & Hircus.

(L. 4. F. 8.)

Homo simul, ac venit in magnum periculum, effugium reperire alterius quærit malo.

Cum decidisset Vulpes in puteum inscia, & altiore clauderetur margine; devenit Hircus sitiens in eundem locum: simul rogavit, esset an dulcis liquor, & copiosus. Illa fraudem moliens: Descende, amice, tanta bonitas est aquæ, voluptas ut satiari non possit mea. Immisit se barbatus. Tum Vulpecula evasit puteo, nixa celsis cornibus, Hircumque clauso liquit hærentem vado.

Hercules & Plutus [1].

(L. 4. F. 11.)

Opes invisæ merito sunt forti viro, quia dives arca veram laudem intercipit.

Cœlo receptus propter virtutem Hercules, cum gratulantes persalutasset deos, veniente Pluto, qui fortunæ est filius, avertit oculos. Causam quæsivit pater. Odi, inquit, illum, quia malis amicus est, simulque objecto cuncta corrumpit lucro.

1 Πλȣτος heißt nichts anderes, als Reichthum. Aber die Alten machten einen Gott aus ihm: gleichwie sie mit dem Glücke, der Ehre, Tugend, Vernunft, und anderen dergleichen das nämliche thaten.

Capellæ & Hirci.

(L. 4. F. 15.)

Barbam Capellæ cum impetrassent ab Jove; Hirci mœrentes indignari cœperunt, quod dignitatem fæminæ æquassent suam. Sinite, inquit, illas gloria vana frui, & usurpare vestri ornatum muneris, pares dum non sint vestræ fortitudinis.

Hoc argumentum monet, ut sustineas, tibi habitu esse similes, qui sunt virtute impares.

Homo & Colubra.

(L. 4. F. 18.)

Qui fert malis auxilium, post tempus dolet.

Gelu rigentem quidam colubram [1] sustulit, sinuque fovit, contra se ipse misericors. Namque ut refecta est; necuit hominem protinus. Hanc alia [2] cum rogaret causam facinoris, respondit: Nequis discat prodesse improbis [3].

Vulpis & Draco.

(L. 4. F. 19.)

Vulpis cubile fodiens, dum terram eruit, agitque plures altius cuniculos, pervenit ad Draconis spelun-

1 Coluber und colubra sagt man. 2 Colubra. 3 Dieses Lehrstück leidet nach der christlichen Moral seine Einschränkung. Man soll den Bösen keinen Dienst leisten, der ihnen Gelegenheit giebt, in ihrer Bosheit fortzufahren. Denn, wenn ihr nur denjenigen dient, die euch dankbar sind: thun nicht das auch die Heyden? spricht Christus.

luncam ultimum[1], custodiebat qui thesauros abditos[2]. Hunc simul aspexit: [3] Oro, ut imprudentiæ des primum veniam: deinde, si pulchre vides, quam non conveniens aurum sit vitæ meæ, respondeas clementer, quem fructum capis hoc ex labore, quodve tantum est præmium, ut careas somno, & ævum in tenebris exigas? Nullum, inquit ille: verum hoc a summo mihi Jove attributum est. Ergo nec sumis tibi, nec ulli donas quidquam? Sic fatis placet. Nolo, irascaris, libere si dixero: Diis est iratis natus, qui est similis tibi.

Naufragium Simonidis[1].

(L. 4. F. 21.)

Homo doctus in se semper divitias habet.

Simonides, qui scripsit egregium melos, quo paupertatem sustineret facilius, circumire cœpit urbes Asiæ nobiles[2], mercede accepta laudem victorum canens[3]. Hoc genere quæstus postquam locuples fa-

1 Endlich. 2 Das ist ein altes Mährchen, daß die Drachen verborgne Schätze bewahren. Die erste Beyspiele davon haben wir in dem göldenen Vlies, und den Aepfeln der Hesperiden, denen die griechischen Poeten Drachen zu Wächtern beygelegt haben. 3 S. die 2te Anm. an der 145sten S.

1 Einer der vornehmsten griechischen Poeten, aus der Insel Ceos gebürtig. Dieses soll eine wirkliche Geschichte seyn. 2 Nämlich die griechischen Städte, am westlichen Ufer von Kleinasien. 3 So lange die öffentlichen Spiele in Griechenlande im Schwange giengen; gab es immer Poeten, die auf das Lob der Ueberwinder in diesen Spielen ums Geld Lieder machten. Es waren aber auch unter diesen solche, die auch um die Ehre und für die Nachwelt dichteten, wie dieser Simonides, und Pindarus, dem Horaz sich nicht zu vergleichen getraute.

factus est; venire in patriam voluit cursu pelagio [1]. (Erat autem natus, ut ajunt, in Cea Insula) Ascendit navem, quam tempestas horrida simul & vetustas medio dissolvit mari. Hi zonas, illi res pretiosas colligunt, subsidium vitæ: quidam curiosior: Simonide, tu ex opibus nihil sumis tuis? Mecum, inquit, mea sunt cuncta. Tunc pauci enatant, quia plures onere degravati perierunt. Prædones adsunt, rapiunt, quod quisque extulit; nudos relinquunt. Forte Clazomene [2] prope antiqua fuit urbs, quam petierunt naufragi. Hic literarum quidam studio deditus, Simonidis qui sæpe versus legerat, eratque absentis admirator maximus, sermone ab ipso cognitum [3], cupidissime ad se recepit; veste, nummis, familia hominem exornavit. Cæteri tabulam suam portant, rogantes victum. Quos casu obvius Simonides ut vidit: Dixi, inquit, mea mecum esse cuncta [4]? vos quod rapuistis, perit.

Simonides a Diis servatus.

(L. 4. F. 24.)

Quantum valerent inter homines literæ, dixi superius: quantus nunc illis honos a superis sit tributus, tradam memoriæ.

Simonides idem ille, de quo retuli, victoris laudem cuidam pyctæ [1] ut scriberet, certo condixit pretio: secretum petit. Exigua cum frenaret materia im-

1 Dieses ist eine poetische Phrasis. 2 Lag nicht weit von Smyrna. Heutiges Tags ist fast nichts mehr von ihr übrig. 3 Er kannte ihn gleich an der Rede: denn Simonides redete eben so schön, als er schrieb. 4 Habe ich es nicht gesagt? S. die 10te Anm. an der 6ten S.

1 Πυκτης ist so viel als pugil. Pugilatus war eine Art, mit Fäusten zu fechten, und gehörte zu den öffentlichen Spielen der Alten.

impetum[1]; usus poetæ, ut moris, est licentia, atque interposuit gemina Ledæ sydera[2], auctoritatem similis referens gloriæ[3]. Opus approbavit[4]: sed mercedis tertiam accepit partem. Cum reliquum posceret; illi, inquit, reddent, quorum sunt laudes duæ[5]. Verum, ut ne iratum dimissum te sentiam, ad cœnam mihi promitte: cognatos volo hodie invitare, quorum es in numero mihi. Fraudatus quamvis, & dolens injuria, ne male dimissus gratiam corrumperet, promisit. Rediit hora dicta; recubuit. Splendebat hilare poculis convivium: magno apparatu læta resonabat domus: repente duo cum juvenes, sparsi pulvere, sudore multo diffluentes corpora, humanam supra formam, cuidam servulo mandant, ut ad se provocet Simonidem: illius interesse, ne faciat moram. Homo perturbatus excitat Simonidem. Unum promorat[6] vix pedem triclinio; ruina camaræ[7] subito oppressit cæteros; nec ulli juvenes[8] sunt

 re-

1 Er hatte an der Person dessen, den er loben sollte, nicht Materie genug für das poetische Feuer, welches ihn belebte. So geht es wirklich manchem Lobredner, der deßwegen die Ahnen seines Verstorbenen zu Hilfe nimmt. 2 Castor und Pollux, die beyden Söhne der Leda. Von den Poeten sind sie unter die Gestirne versetzt worden: sie sind eben das, was wir Zwilling nennen. 3 Er verglich seinen Fechter mit diesen zwoen Gottheiten: denn Pollux hatte sich wirklich, da er noch ein Mensch gewesen war, in diesem Faustkrieg sehr berühmt gemacht. 4 Pyctæ. So sagt man: se alicui approbare, eines Beyfall erhalten. 5 Verst. dar. Partes. Das Lob dieser Götter hatte zwey Drittheil von dem Liede eingenommen. Darum giebt der Fechter nur einen Drittheil von dem gedungenen Lohn. 6 Promoverat. 7 Καμαρα, fornix. Sonst sagt man camera. 8 Diese Gottheiten wurden gebildet in Gestalt zweener Jünglinge zu Pferde, mit Pfeilen in der Hand, und einem Sterne auf dem Haupte.

reperti ad januam. Ut est vulgatus ordo narratæ rei; omnes ſcierunt, numinum præſentiam vati dediſſe vitam mercedis loco.

Calvus & Muſca.

(L. 5. F. 3.)

Calvi momordit Muſca nudatum caput; quam opprimere captans, alapam ſibi duxit gravem. Tunc illa irridens: punctum volucris parvulæ voluiſti morte ulciſci: quid facies tibi, injuriæ qui addideris contumeliam[1]? Reſpondit: Mecum facile redeo in gratiam, quia non fuiſſe mentem lædendi ſcio. Sed te, contempti generis animal improbum, quæ delectaris, bibere humanum ſanguinem, optem necare vel majore incommodo.

Hoc argumentum, veniam tam dari docet, qui caſu peccat, quam qui conſilio eſt nocens: illum eſſe quamvis pœna dignum, judico.

Duo Calvi.

(L. 5. F. 6.)

Invenit Calvus forte in trivio pectinem: acceſſit alter æque defectus pilis: Eja, inquit, in commune quodcunque eſt lucri[1]. Oſtendit ille prædam, & adjecit ſimul: Superum voluntas favit; ſed fato invido carbonem, ut ajunt, pro theſauro invenimus.

Quem ſpes deluſit, huic querela convenit.

Ve-

1 Man merke den Unterſchied zwiſchen injuria und contumelia. Jenes bedeutet ein jedes Unrecht. Contumelia greift die Ehre an. Alſo iſt eine Maultaſche nicht ſchlechtweg injuria, ſondern contumelia.

1 Verſt. dar. referatur.

Venator & Canis.

(L. 5. F. 10.)

Adversus omnes fortis veloces feras Canis, cum domino semper fecisset satis, languere cœpit, annis ingravantibus. Aliquando objectus hispidi pugnæ suis, arripuit aurem: sed cariosis dentibus prædam dimisit. Hic tum Venator dolens Canem objurgabat. Cui latrans contra senex: non te destituit animus, sed vires meæ. Quod fuimus, laudas; jam damnas, quod non sumus.

Hoc cur, Philete, scripserim, pulchre vides [1].

Historische Erzählungen

aus der

Griechischen Geschichte.

Die glänzendsten Stücke in der griechischen Historie sind die Kriege, welche diese tapfere Nation mit den Persern geführt, und in welchen sie so oft mit einem kleinen Heere geschickter und unverzagter Streiter eine ungeheure Menge zaghafter und weibischer Asiater in die Flucht geschlagen hat. Wir haben das Merkwürdigste davon, so wie wir es bey lateinischen Schriftstellern gefunden haben, hier eingerückt.

PRÆ-

1 Er zielt in dieser Fabel, welche sonst ein allgemeines Lehrstück hat, auf seine besondern Umstände, die man nicht so gewiß errathen kann.

PRÆLIUM AD MARATHONA.

(Ex Justino, L. 2.)

Der Hauptgrund zu den Kriegen, welche die griechische Nation mit den Persern geführt hat, ist zwar in der Herschsucht der persischen Könige zu suchen, welche die Gränzen ihres Reichs jederzeit, so weit es sich thun ließ, und besonders über jene Völker auszubreiten suchten, die vor Anderen berühmt waren: doch gab es auch, wie fast bey allen Kriegen, scheinbare Vorwände dazu. Die asiatischen Griechen, die schon lange unter der Herrschaft der Perser gestanden waren, hatten sich gegen dieselbe empöret, und ihre erste Freyheit wieder gesucht, und die Athenienser hatten ihnen einige Schiffe zu Hilfe geschickt. Dieses war nun die Gelegenheit zu dieser ersten Unternehmung der Perser gegen die Griechen in Europa, welche für die Ersten so unglücklich, für die Letzten hingegen so rühmlich ausgefallen ist.

Athenienses, audito Darii [1] adventu, auxilium a Lacedæmoniis, socia tum civitate, petierunt. Quos ubi viderunt quatridui teneri religione [2]; non exspectato auxilio, instructis decem millibus civium & Platæensibus [3] auxiliariis mille, adversus sexcenta millia hostium in campos Marathonios [4] in prælium egrediun-

1 Es war nur sein Kriegsheer: denn Darius ist niemals in Griechenland gekommen. Es war dieses Darius des Histaspes Sohn, der dritte König der Perser. 2 Es war eben der 9te Tag im Monat, da der Both von Athen in Sparta ankam. Nun aber durften die Spartaner, aus einem alten Aberglauben die nächsten 4. Tage vor dem Vollmonde, welcher gegen den 13ten Tag des Monats einfiel, nicht ins Feld ziehen: und das heißt hier quatridui religio. 3 Platäa, eine Stadt an den Gränzen von Attika und Böotien, hielt es meistentheils mit den Atheniensern. 4 Marathon, ein Städtchen in Attika, ohngefähr zwo deutsche Meilen von Athen.

diuntur. Miltiades & dux belli erat, & auctor non exspectandi auxilii; quem tanta fiducia ceperat, ut plus præsidii in celeritate, quam in sociis, duceret. Magna igitur currentibus in pugnam alacritas animorum fuit, adeo, ut, cum mille passus inter duas acies essent, citato cursu ante jactus sagittarum ad hostem venirent. Nec audaciæ ejus eventus defuit: pugnatum est enim tanta virtute, ut hinc viros, inde pecudes putares. Victi Persæ in naves confugerunt; ex quibus multæ suppressæ, multæ captæ. In eo prælio tanta virtus singulorum fuit, ut, cujus laus prima esset, difficile judicium videretur. Inter cæteros tamen Themistoclis adolescentis gloria [1] emicuit, in quo jam tunc indoles futuræ imperatoriæ virtutis apparuit. Cynægiri quoque, militis Atheniensis, gloria magnis scriptorum laudibus celebrata est, qui post prælii innumeras cædes, cum fugientes hostes ad naves egisset, onustam navem dextra manu tenuit; nec prius dimisit, quam manum amitteret: tunc quoque, amputata dextra, navem sinistra comprehendit; quam & ipsam cum amisisset, ad postremum morsu navem detinuit. Tantam in eo virtutem fuisse, ut non tot cædibus fatigatus, non ambabus manibus amissis victus, ad postremum truncus, & velut rabida fera, dentibus dimicaverit. Ducenta millia Persæ eo prælio sine navigio amiserunt.

IDEM ARGUMENTUM.

(Ex Corn. Nep. Vit. Milt.)

Darius classem quingentarum navium comparavit, eique Datim præfecit & Artaphernem; hisce ducenta peditum millia, & decem equitum dedit; causam interserens, *se hostem esse Atheniensibus, quod eorum*

1 Die noch herrlicher wurde in dem Kriege gegen den Xerxes, den man nach diesem beschrieben finden wird.

rum auxilio, Jones Sardes[1] *expugnassent, suaque præsidia interfecissent.* Præfecti regii, classe ad Eubœam appulsa, celeriter Eretriam ceperunt, omnesque ejus gentis cives abreptos in Asiam ad Regem miserunt. Inde ad Atticam[2] accesserunt, ac suas copias in campum Marathona deduxerunt. Is abest ab oppido circiter millia passuum decem[3]. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno permoti, auxilium nusquam, nisi a Lacedæmoniis, petiverunt; Philippidemque cursorem ejus generis, qui Hemerodromi[4] vocantur, Lacedæmonem miserunt, ut nuntiaret, quam celeri esset opus auxilio. Domi autem creati decem Prætores[5], qui exercitui præessent; in eis Miltiades. Inter quos magna fuit contentio, utrum mœnibus se defenderent, an obviam irent hostibus, acieque decernerent. Unus Miltiades maxime nitebatur, ut primo quoque tempore castra fierent[6]: *id si factum esset, & civibus animum accessurum, cum viderent, de eorum virtute non desperari; & hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent, auderi*[7] *adversus se tam exiguis copiis dimicare.* — — Hoc in tempore nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit

1 Vormals unter dem reichen Cräsus die Hauptstadt in Lydien: heut zu Tage ein geringer Ort, Sardo genannt, den man in Natolien findet. 2 So hieß das Land um Athen herum. 3 Mille passus sind eine italienische Meile, und ohngefähr der vierte Theil einer Deutschen. 4 ἡμεροδρομος bedeutet dem Worte nach einen Tageläufer: weil dergleichen Leute in einem Tage einen weiten Weg zu machen imstand waren. 5 Στρατηγοι hießen sie bey den Atheniensern, welches so viel ist, als Feldherrn. Aber die Griechen brauchten dieses Wort auch, um die Prætores der Römer in ihrer Sprache zu benennen: Nepos hat es also hier wett gemacht, und die griechischen Στρατηγους Prætores genannt. 6 Er wollte also, man solle sich nicht in der Stadt einsperren lassen. 7 Ab Atheniensibus. Quod audeant Athenienses &c.

fuit præter Platæenses: ea mille misit militum. Itaque horum adventu decem millia armatorum completa sunt[1]; quæ manus mirabili flagrabat pugnandi cupiditate: quo factum est, ut plus, quam Collegæ[2], Miltiades valuerit. Ejus enim auctoritate impulsi Athenienses copias ex urbe eduxerunt, locoque idoneo castra fecerunt: deinde postero die sub montis radicibus, acie e regione instructa, nova arte, vi summa, prælium commiserunt. Namque arbores multis locis erant stratæ, hoc consilio, ut & montium tegerentur altitudine, & arborum tractu equitatus hostium impediretur, ne multitudine clauderentur[3]. Datis, etsi non locum æquum videbat suis, tamen fretus numero copiarum suarum, confligere cupiebat; eoque magis, quod, priusquam Lacedæmonii subsidio venirent, dimicare utile arbitrabatur. Itaque in aciem peditum centum, equitum decem millia produxit, præliumque commisit. In quo tanto plus virtute valuerunt Athenienses, ut[4] decemplicem numerum hostium profligarent; adeoque perterruerunt, ut Persæ non castra sed naves peterent. Qua pugna nihil adhuc est nobilius. Nulla enim unquam tam exigua manus tantas opes prostravit.

XERXIS EXPEDITIO.

(Ex Justino, L. 2.)

Xerxes bellum a patre[1] cœptum adversus Græciam, per quinquennium instruxit. Jam septingenta millia de regno armaverat, & trecenta millia de auxiliis

1 Nach dem Justinus müßten es eilftausend gewesen seyn. 2 Die anderen Feldherrn, von denen die Meisten sich hinter den Mauern wehren wollten. 3 Dieses war die nova ars, von der er zuvor redete. 4 Bezieht sich auf tanto.

1 Dario.

liis paraverat[1] : ut non immerito proditum ſit, flumina ab exercitu ejus ſiccata, Græciamque omnem vix capere exercitum ejus potuiſſe. Naves quoque mille[2] numero habuiſſe dicitur. Huic tanto agmini Dux defuit. Cæterum ſi Regem ſpectes, divitias, non Ducem laudes; quarum tanta copia in regno ejus fuit, ut, cum flumina multitudine conſumerentur, opes tamen regiæ ſupereſſent. Ipſe autem primus in fuga, poſtremus in prælio ſemper viſus eſt: in periculis timidus, ſicubi metus abeſſet, inflatus. Denique ante experimentum belli, fiducia virium, veluti naturæ ipſius dominus, & montes in planum deducebat, & convexa vallium æquabat, & quædam maria pontibus ſternebat, quædam ad navigationis commodum per compendium ducebat: cujus introitus in Græciam quam terribilis, tam turpis ac fœdus diſceſſus fuit.

LEONIDÆ ET SPARTANORUM FORTITUDO.

(Ex Juſtino L. 2.)

Namque cum Leonida, Rex Spartanorum, cum quatuor millibus militum anguſtias Thermopylarum occupaſſet; Xerxes, contemptu paucitatis, eos pugnam capeſſere jubet, quorum cognati marathonia pugna interfecti fuerant; qui, dum ulciſci ſuos quærunt, principium cladis fuere: ſuccedente deinde inutili turba, major cædes editur. Triduo ibi cum dolore & indignatione Perſarum dimicatum: quarto die, cum nuntiatum eſſet Leonidæ, a viginti millibus

1 Wenn der griechische Geschichtschreiber Herodotus Recht hat, so sind über fünf Millionen Menschen vom Xerres in Griechenland geschleppet worden. 2 Herodotus zählt, nebst 1200. Kriegsschiffen, noch 3000. kleinere Fahrzeuge.

bus hostium summum cacumen[1] teneri; tunc hortatur socios, *recedant, & se ad meliora patriæ tempora reservent: sibi cum Spartanis[2] fortunam experiendam: plura patriæ quam vitæ debere: cæteros ad præsidia Græciæ servandos.* Audito Regis imperio discessere cæteri; soli Lacedæmonii remanserunt. Initio hujus belli sciscitantibus Delphi oracula responsum fuerat, aut Regi Spartanorum, aut urbi cadendum; & idcirco, cum Rex Leonida in bellum proficisceretur, suos ita firmaverat, ut ire se parato ad moriendum animo scirent; angustias propterea occupaverat, ut cum paucis aut majori gloria vinceret, aut minore damno reipublicæ caderet. Dimissis igitur sociis, hortatur Spartanos, meminerint, qualitercunque præliarentur, cadendum esse. Caverent, ne fortius mansisse, quam dimicasse videantur: nec exspectandum, ut ab hoste circumvenirentur; sed cum nox occasionem daret, securis & lætis superveniendum. Nusquam victores honestius, quam in castris hostium, perituros. Nihil erat difficile persuadere persuasis mori; statim arma capiunt, & sexcenti viri in castra quingentorum millium irrumpunt, statimque Regis prætorium petunt, aut cum illo, aut, si ipsi oppressi essent, in ipsius potissimum sede morituri. Tumultus totis castris oritur. Spartani, posteaquam Regem non inveniunt, per omnia castra victores vagantur, cædunt, sternuntque omnia, ut qui sciant, se non pugnare spe victoriæ, sed in mortis ultione[3]. Prælium a principio noctis in majorem partem diei tra-

1 Vom Gebirge nämlich, welches er zur Linken hatte. 2 Es waren also die 4000, die er bey sich hatte, nicht lauter Spartaner. Herodotus sagt: es seyen deren nur 300 gewesen. 3 Sich vor ihrem Tode noch zu rächen.

tractum. Ad postremum non victi, sed vincendo fatigati, inter ingentes stratorum hostium catervas occiderunt.

PRÆLIUM AD SALAMINA.

(Ex Justino, L. 2.)

Xerxes, duobus vulneribus[1] terrestri prælio acceptis, experiri maris fortunam statuit. Sed Atheniensium Dux Themistocles, cum animadvertisset, Jonas, propter quos bellum Persarum Rex susceperat, in auxilium Regis classe[2] venisse, solicitare eos in partes suas statuit. Et cum colloquendi copiam non haberet; quo applicaturi erant, symbolos[3] proponi, & saxis proscribi curat[4]. *Quæ vos Jones dementia tenet? quod facinus agitatis? bellum inferre olim conditoribus vestris*[5], *nuper etiam vindicibus, cogitatis? an ideo mœnia vestra condidimus, ut essent, qui nostra delerent? quasi non hæc, & Dario prius, & nunc Xerxi, belli causa nobiscum foret, quod vos rebellantes non destituimus. Quin vos in hæc nostra castra ex ista obsidione transitis? aut, si hoc parum tutum extat, vos commisso prælio ite cessim*[6], *inhibete remos, & a bello discedite.* Xerxes post hæc Thespias[7] & Platæas, & Athenas hominibus vacuas incendit; &, quoniam fer-

1 Nicht, als wenn er selbst verwundet worden wäre: denn er gieng nicht so nahe bey. Vulnus heißt hier eine Schlappe. Die Erste bekam er durch das drey Tage lang anhaltende Treffen gegen die 4000 Griechen: und die Zweyte durch den nächtlichen Ueberfall der Spartaner. 2 Anstatt cum classe. 3 Dieses mögen gewiße Zeichen gewesen seyn, die man am Ufer aufsteckte, um die vorbeyfahrenden Schiffe aufmerksam zu machen, daß sie anländeten. 4 Er ließ auf die Steine am Ufer schreiben. 5 Die jonischen Städte in Asien waren lauter Colonien der Athenienser. 6 Ire cessim, langsam zurück weichen. 7 Eine Stadt in Böotien, am Fuße des Parnassus.

ferro non poterat in homines, in ædificia igne grassatur. Namque Athenienses post pugnam marathoniam, præmonente Themistocle, victoriam illam de Persis non finem, sed causam majoris belli fore, ducentas naves fabricaverunt. Adventante igitur Xerxe, consulentibus Delphis oraculum responsum fuerat, salutem muris ligneis tuerentur. Themistocles navium præsidium demonstratum ratus[1] persuadet omnibus, *patriam municipes esse, non mœnia, civitatemque non in ædificiis, sed in civibus positam. Melius itaque salutem navibus, quam urbi, commissuros: hujus sententiæ etiam deum auctorem esse.* Probato consilio, conjuges liberosque cum pretiosissimis rebus abditis insulis, relicta urbe, demandant: ipsi naves armati conscendunt. Exemplum Atheniensium & aliæ urbes imitatæ. Itaque cum adunata omnis sociorum classis, & intenta in bellum navale esset, angustiasque Salaminii freti, ne circumveniri a multitudine possent, occupassent; dissensio inter civitatum principes oritur: qui cum deserto bello ad sua tuenda dilabi vellent; timens Themistocles, ne discessu sociorum vires minuerentur, per servum fidum Xerxi nuntiat, *uno in loco eum contractam Græciam posse capere facillime. Quodsi civitates, quæ jam abire vellent, dissipentur; majore labore ei singulas consectandas.* Hoc dolo impellit Regem signum pugnæ dare. Græci quoque, adventu hostium occupati, prælium collatis viribus capessunt. Interea Rex velut spectator pugnæ cum parte navium in littore remanet. Artemisia autem, Regina Halicarnassi, quæ in auxilium Xerxi venerat, inter primores Duces bellum acerrime ciebat: quippe, ut in viro muliebrem timorem, ita in muliere virilem audaciam cerneres. Cum anceps

 præ-

1 Er glaubte durch diese hölzernen Mauern würden Schiffe bedeutet.

prælium esset; Jones, juxta præceptum Themistoclis, pugnæ se paulatim subtrahere cœperunt, quorum defectio animos cæteris fregit. Itaque circumspicientes fugam pelluntur Persæ, & mox, prælio victi, in fugam vertuntur. In qua trepidatione multæ submersæ naves, multæ captæ sunt: plures tamen, non minus sævitiam Regis quam hostem timentes, domum dilabuntur.

XERXIS FUGA.

(Ex Justino, L. 2.)

Hac clade perculsum, & dubium consilii Xerxem Mardonius aggreditur. Hortatur, *ut in regnum abeat, ne quid seditionis moveat fama adversi belli, & in majus, sicuti mos est, omnia extollens: sibi trecenta millia armatorum lecta ex omnibus copiis relinquat; qua manu, aut cum gloria ejus perdomiturum se Græciam; aut, si aliter eventus ferat, sine ejusdem infamia hostibus cessurum.* Probato consilio, Mardonio exercitus traditur; reliquas copias Rex ipse reducere in regnum parat. Sed Græci, audita Regis fuga, consilium ineunt pontis interrumpendi, quem ille Abydo velut victor maris fecerat, ut, intercluso aditu, aut cum exercitu deleretur, aut, desperatione rerum, pacem victus petere cogeretur. Sed Themistocles timens, ne interclusi hostes desperationem in virtutem verterent, & iter, quod aliter non pateret, ferro patefacerent; *satis multos hostes in Græcia remanere*, dictitans, *nec augeri numerum retinendo oportere;* cum vincere cæteros [1] consilio non posset, eundem servum ad Xerxen mittit, certioremque consilii facit, & occupare transitum matura fuga jubet. Ille, perculsus nuntio, tradit Ducibus milites perducendos, ipse cum paucis Abydon contendit. Ubi, cum solutum pontem

1 Duces Græcorum.

tem hybernis tempestatibus offendisset, piscatoria scapha trajecit trepidus. Erat res spectaculo digna, & ad æstimationem rerum humanæ sortis varietate miranda, in exiguo latentem videre navigio, quem paulo ante vix æquor omne capiebat; carentem etiam omni servorum ministerio, cujus exercitus, propter multitudinem, terræ graves erant. Nec pedestribus copiis, quas Ducibus assignaverat, felicius iter fuit. Siquidem quotidiano labori (neque enim ulla est metuentibus quies) etiam fames accesserat. Multorum deinde dierum inopia contraxerat & pestem, tantaque fæditas morientium fuit, ut viæ cadaveribus implerentur, alitesque & bestiæ escæ illecebris solicitatæ exercitum sequerentur.

PRÆLIA AD PLATÆAM, ET MYCALEN, MONTEM.

(Ex Justino, L. 2.)

Interim Mardonius Olynthum in Græcia expugnat. Athenienses quoque in spem pacis, amicitiamque Regis solicitat, spondens incensæ eorum urbis etiam in majus restitutionem. Posteaquam nullo pretio libertatem vidit his venalem, incensis, quæ reædificare cœperant, copias in Bœotiam transfert. Eo & Græcorum exercitus, qui centum millium fuit, secutus est; ibique prælium commissum. Sed fortuna Regis cum Duce mutata non est: nam victus Mardonius, veluti ex naufragio, cum paucis profugit; castra referta regalis opulentiæ capta. Unde primum Græcos, diviso inter se auro Persico, divitiarum luxuria cœpit. Eodem forte die, quo Mardonii copiæ deletæ sunt, etiam navali prælio in Asia sub monte Mycale[1] adversus Persas dimicatum est. Ibi ante congres-

1 Ein Vorgebirg in Natolien, der Insel Samus gegenüber.

greſſionem, cum claſſes ex adverſo ſtarent, fama ad utrumque exercitum venit, *viciſſe Græcos, & Mardonii copias occidione occidiſſe.* Tantam famæ velocitatem fuiſſe, ut cum matutino tempore prælium in Bœotia commiſſum ſit, meridianis horis in Aſiam, per tot maria, & tantum ſpatii, tam brevi horarum momento, de victoria nuntiatum ſit[1]. Confecto bello, cum de præmiis civitatum ageretur, omnium judicio Athenienſium virtus cæteris prælata. Inter Duces quoque Themiſtocles princeps, civitatum teſtimonio, judicatus gloriam patriæ ſuæ auxit.

EADEM XERXIS EXPEDITIO, CÆDES, FUGA.

(Ex Corn. Nep. Vit. Themiſt.)

Cum Xerxes & mari & terra bellum univerſæ inferret Europæ[1]; cum tantis eam copiis invaſit, quantas neque antea, neque poſtea habuit quisquam. Hujus enim claſſis mille & ducentarum navium longarum fuit, quam duo millia onerariarum ſequebantur: terreſtres autem exercitus ſeptingentorum millium peditum, equitum quadringentorum millium fuerunt. Cujus de adventu cum fama in Græciam eſſet perlata, & maxime Athenienſes peti dicerentur propter pugnam marathoniam; miſerunt Delphos, conſultum, *quidnam facerent de rebus ſuis.* Deliberantibus Pythia[2] reſpondit, *ut mœnibus ligneis ſe munirent.* Id reſponſum quo valeret, cum intelligeret nemo; Themiſtocles perſuaſit, *conſilium eſſe Apollinis, ut in naves ſe ſuaque conferrent: eum enim a Deo ſigni-*

1 Eine gleiche Wendung der Rede findet man bey eben dieſem Schriftſteller oben an der 157ſten S. Tantam in eo virtutem fuiſſe &c.

1 Denn er war nicht geſonnen, ſeine Eroberungen mit Unterwerfung der Griechen zu endigen. 2 So hießen die Prieſterinnen zu Delphi, welche die Orakel ausſprachen.

gnificari murum ligneum. Tali consilio probato addunt ad superiores totidem naves triremes [1]; suaque omnia, quæ moveri poterant, partim Salaminem, partim Troezenem asportant: arcem sacerdotibus, paucisque majoribus natu, ac sacra procuranda tradunt, reliquum oppidum relinquunt. Hujus consilium plerisque civitatibus displicebat, & in terra dimicare magis placebat. Itaque missi sunt delecti cum Leonida Lacedæmoniorum Rege, qui Thermopylas occuparent, longiusque barbaros progredi non paterentur. Hi vim hostium non sustinuerunt, eoque loco omnes interierunt. At classis communis Græciæ trecentarum navium, in qua ducentæ erant Atheniensium, primum apud Artemisium, inter Eubœam continentemque terram, cum classiariis Regis conflixit. Angustias enim Themistocles quærebat, ne multitudine circumiretur. Hic etsi pari prælio discesserant, tamen eodem loco non sunt ausi manere; quod erat periculum, ne, si pars navium adversariorum Eubœam superasset, ancipiti premerentur periculo. Quo factum est, ut ab Artemisio discederent, & adversum Athenas apud Salamina classem suam constituerent. At Xerxes, Thermopylis expugnatis, protinus accessit Astu [2], idque, nullis defendentibus, interfectis sacerdotibus, quos in arce invenerat, incendio delevit. Cujus flamma perterriti classiarii [3] cum manere non auderent, & plurimi hortarentur, ut domos suas quisque discederent, mœnibusque se defenderent; Themistocles unus restitit, &, *universos esse pares*, ajebat, *dispersos testabatur perituros*; idque

1 Sie hatten zuvor schon auf Einrathen des Themistokles eine Flotte von hundert Seegeln neu gebaut. 2 Αστυ bedeutet eine Stadt. Er versteht hier Athen, nach dem Brauche der Römer, welche, wenn sie von Rom redeten, sich nur des Namens urbs bedienten. 3 Græci.

que Eurybiadi, Regi Lacedæmoniorum, qui tum summæ imperii præerat, fore affirmabat. Quem cum minus, quam vellet, moveret; noctu de servis suis, quem habuit fidelissimum, ad Regem misit, ut ei nuntiaret suis verbis, *adversarios ejus in fuga esse; qui si discessissent, majore cum labore & longinquiore tempore bellum confecturum, cum singulos consectari cogeretur; quos si statim aggrederetur, brevi universos oppressurum.* Hoc eo valebat, ut ingratiis ad depugnandum omnes cogerentur. Hac re audita barbarus[1], nihil doli subesse credens, postridie, alienissimo sibi loco, contra opportunissimo hostibus, adeo angusto mari conflixit, ut ejus multitudo navium explicari non potuerit. Victus ergo est magis consilio Themistoclis, quam armis Græciæ. Hic barbarus, etsi male rem gesserat, tamen tantas habebat reliquias copiarum, ut etiam cum his opprimere posset hostes. Interim tamen ab eodem gradu depulsus est. Nam Themistocles verens, ne bellare perseveraret, certiorem eum fecit, id agi, ut pons, quem ille in Hellesponto fecerat, dissolveretur, ac reditu in Asiam excluderetur: idque ei persuasit. Itaque qua sex mensibus iter fecerat, eadem minus diebus triginta in Asiam reversus est, seque a Themistocle non superatum, sed conservatum, judicavit. Sic unius viri prudentia Græcia liberata est, Europæque succubuit Asia. Hæc altera victoria, quæ cum Marathonio possit comparari tropæo[2]. Nam pari modo apud Salamina, parvo

1 Die Griechen hießen alle Ausländer Βαρβαρος welches Wort eigentlich nichts Anderes, als einen Fremdling, der keine Griechischen Sitten hat, bedeutet. Die Römer machten es hernach auch so, und gaben allen, die keine Römer waren, den Namen Barbarus: doch nicht den Griechen. 2 Τροπαιον war ein Denkmaal, welches die Griechen an dem Orte,

vo numero navium, maxima post hominum memoriam classis est devicta.

GRÆCORUM MONARCHIA SUB ALEXANDRO MACEDONE.

Wir haben die Lebensgeschichte dieses großen Königs aus dem Justinus und Curtius in einen Zusammenhang gebracht: doch so, daß wir aus Mangel des Raumes gezwungen gewesen sind, verschiedene einzelne Thaten wegzulassen.

Alexander in Asiam trajicit.

Alexander proficiscens ad persicum bellum omnes novercæ suæ cognatos, quos Philippus in excelsiorem dignitatis locum provehens imperiis præfecerat, interfecit: sed nec suis, qui apti regno videbantur, pepercit, nequa materia seditionis, procul se agente, in Macedonia remaneret. Adunato deinde exercitu naves onerat: inde conspecta Asia, incredibili ardore mentis accensus, duodecim aras Deorum in belli vota statuit. Patrimonium omne suum, quod in Macedonia Europaque habebat, amicis dividit, sibi Asiam sufficere præfatus. Sed neque exercitus ejus alia, quam Regis, animorum præsumptio fuit [1]: quippe Just. L. II.

Orte, wo sie ihre Feinde besiegt hatten, aufzurichten pflagen. Sie waren anfänglich nichts, als abgestutzte Bäume, die sie mit den erbeuteten Waffen der Feinde bekleideten. Hernach wurden sie von Stein aufgebaut, und endlich gar aus Erzt gegossen. Ihr Nam kömmt von τρεπω, ich kehre, wende; weil sie zeigten, daß an dieser Stelle die Feinde den Rücken gewendet hatten.

1 Dieses ist eine harte Rede wegen dem Zusammenlauf der vielen Genitivorum. Man kann sie also erklären: Sed neque in militibus ejus alia, quam in Rege, animorum præsumptio fuit.

pe obliti omnes conjugum, liberorumque, & longinquæ a domo militiæ, persicum aurum, & totius Orientis opes, jam quasi suam prædam ducebant: nec belli periculorum, sed divitiarum meminerant. Cum delati in continentem essent; primus Alexander jaculum velut in hostilem terram jecit, armatusque de navi tripudianti similis prosiluit; atque ita hostias cædit, precatus, ne se Regem illæ terræ invitæ accipiant. Inde hostem petens, milites a populatione Asiæ prohibuit, parcendum suis rebus præfatus, nec perdenda ea, quæ possessuri venerant.

Alexandri Copiæ.

In exercitu ejus fuere peditum triginta duo millia, equitum quatuor millia quingenti, naves centum octoginta duæ. Hac tam parva manu universum terrarum orbem utrum sit admirabilius[1] vicerit, an,[1] aggredi ausus fuerit, incertum est. Cum ad tam periculosum bellum exercitum legeret; non juvenes robustos, nec primo flore ætatis, sed veteranos plerosque, etiam emeritæ militiæ, qui cum patre patruisque militaverant, elegit, ut non tam milites, quam magistros militiæ electos putares. Ordines quoque nemo, nisi sexagenarius, duxit; ut, si principia castrorum cerneres, senatum te alicujus priscæ reipublicæ videre diceres: itaque nemo in prælio fugam, sed victoriam, cogitavit: nec in pedibus cuiquam spes, sed in lacertis fuit.

Primus cum Persis conflictus.

Contra Rex Persarum Darius, fiducia virium, nil astu agere, affirmans suis, *occulta consilia victoriæ furti-*

1 Verst. dat. quod.

tivæ non convenire, nec hostem a regni finibus arcere, sed intimum regnum accipere: gloriosius ratus repellere bellum, quam non admittere. Prima igitur congressio in campis Adrastiis[1] fuit. In acie Persarum sexcenta millia militum fuere, quæ non minus arte Alexandri, quam virtute Macedonum superata, terga verterunt. Magna itaque cædes Persarum fuit. De exercitu Alexandri novem pedites, centum viginti equites cecidere; quos Rex impense ad cæterorum solatia humatos statuis equestribus donavit, cognatisque eorum immunitates dedit. Post victoriam major pars Asiæ[2] ad eum defecit. Gessit & plura bella cum Præfectis Darii, quos jam non tam armis, quam terrore nominis sui vicit.

Nodum gordium solvit.

Post hæc Gordin[2] urbem petit, quæ posita est inter Phrygiam majorem & minorem. Urbe in ditionem suam redacta, Jovis templum intrat. Vehiculum, quo Gordium[3] Midæ[4] patrem vectum esse constabat, aspexit, cultu haud sane a vilioribus vulgatisque usu abhorrens. Notabile erat jugum adstrictum compluribus nodis in semetipsos implicatis & celantibus nexus. Incolis deinde affirmantibus, editam esse oraculo sortem, *Asiæ potiturum, qui inexplicabile vinculum solvisset*, cupido incessit animo sortis ejus im

Curt. L. 3.

1 An dem Fluße Granikus. 2 Dadurch verstehen die alten Schriftsteller meistentheils Kleinasien, welches heut zu Tage Natolien heißt. 2 Vor Zeiten die Hauptstadt eines Theils von Phrygien, welche Landschaft in Kleinasien, um den Hellespont herum, gelegen war, und in Klein- und Großphrygien abgetheilt wurde. 3 Dieser war auf den Befehl eines Orakels aus einem Ackersmann König in Phrygien geworden. 4 Was die Fabel von diesem sagt, das kann man in den Verwandlungen Ovids sehen.

implendæ. Circa Regem erat Phrygum turba & Macedonum, illa exſpectatione ſuſpenſa, hæc ſolicita ex temeraria Regis fiducia. Quippe ſerie vinculorum ita adſtricta, ut, unde nexus inciperet, quove ſe conderet, nec ratione nec viſu percipi poſſet, ſolvere aggreſſus injecerat curam [1], ne in omen verteretur irritum inceptum. Ille nequaquam diu luctatus cum latentibus nodis, *nihil*, inquit, *intereſt, quomodo ſolvatur*: gladioque ruptis omnibus loris, oraculi ſortem vel eluſit, vel implevit.

In morbum derepente incidit.

Juſt. L. 11. Hoc illi agenti nuntiatur, Darium cum ingenti exercitu advenire. Itaque timens anguſtias, magna celeritate Taurum tranſcendit, in qua feſtinatione quingenta ſtadia [2] curſus fecit. Cum Tarſum veniſſet, captus Cydni fluminis amœnitate per mediam urbem influentis, projectis armis, plenus pulveris ac ſudoris in perfrigidam nudum undam ſe projecit. Tum repente tantus nervos ejus occupavit rigor, ut interclusa voce non ſpes modo remedii, ſed nec dilatio periculi interveniret. Curt. L. 3. Exſpiranti ſimilem miniſtri manu excipiunt, nec ſatis compotem mentis in tabernaculum deferunt. Ingens ſolicitudo, & pene jam luctus, in caſtris erat. Flentes querebantur, *in tanto impetu curſuque rerum, omnis ætatis ac memoriæ clariſſimum Regem, non in acie ſaltem, non ab hoſte dejectum, ſed abluentem aqua corpus ereptum eſſe & extinctum. Inſtare Darium, victorem, antequam vidiſſet hoſtem. Sibi easdem terras, quas victores peragraſſent, repetendas: omnia aut ipſos aut hoſtes populatos: per* va-

1 Iis, qui aderant, præcipue Macedonibus. 2 Acht Stadien ſind eine welſche Meile, das iſt, der vierte Theil einer Deutſchen.

vastas solitudines, etiamsi nemo insequi velit, euntes fame atque inopia debellari posse. Quem signum daturum fugientibus? quem ausurum Alexandro succedere? jam ut ad Hellespontum fuga penetrarent; classem, qua transeant, quem præparaturum? rursus, in ipsum Regem misericordia versa, illum florem juventæ, illam vim animi, eundem Regem & commilitonem divelli a se & abripi, immemores sui, querebantur.

Recreatur.

Inter hæc liberius meare spiritus cœperat: allevabat Rex oculos, & paulatim redeunte animo circumstantes amicos agnoverat. Laxataque vis morbi ob hoc solum videbatur, quia magnitudinem mali sentiebat. Animum autem ægritudo corporis urgebat. Quippe Darium quinto die in Ciliciam [1] fore nuntiabatur. Vinctum ergo se tradi, & tantam victoriam eripi sibi e manibus, obscuraque & ignobili morte in tabernaculo suo extingui se querebatur. Admissisque amicis pariter & medicis, *in quo me*, inquit, *articulo rerum mearum fortuna deprehenderit, cernitis. Strepitum hostilium armorum exaudire mihi videor; & qui ultro intuli bellum, jam provocor. Darius ergo, cum tam superbas literas scriberet, fortunam meam in consilio habuit: sed nequicquam, si mihi arbitrio meo curari licet. Lenta remedia & segnes medicos non expetunt tempora mea. Vel mori strenue, quam tarde convalescere, mihi melius est. Proinde siquid opis, siquid artis in medicis est; sciant, me non tam mortis, quam belli, remedium quærere.* Ingentem omnibus incusserat curam tam præceps temeritas ejus. Ergo pro se

1 Also sagt Plautus oben an der 25sten S. Ecquid in mentem est tibi? und Cicero: *cum nostros portus . . . in prædonum fuisse potestatem sciatis.*

ſe quisque precari cœpere, *ne feſtinatione periculum augeret, ſed eſſet in poteſtate medentium. Inexperta remedia haud injuria ipſis eſſe ſuſpecta, cum ad perniciem ejus etiam a latere ipſius pecunia ſolicitaret hoſtis* (quippe Darius mille talenta interfectori Alexandri daturum ſe pronuntiari juſſerat) itaque ne auſurum quidem quenquam arbitrabantur experiri remedium, quod propter novitatem poſſet eſſe ſuſpectum. Unus erat ex medicis, nomine Philippus, qui ſolus remedium polliceretur: ſed & ipſum Parmenionis pridie a Cappadocia miſſæ epiſtolæ ſuſpectum faciebant, qui gnarus infirmitatis Alexandri ſcripſerat, *a Philippo medico ut caveret: nam corruptum illum a Dario ingenti pecunia eſſe.* Tutius tamen eſt ratus, dubiæ ſe fidei medici credere, quam indubitato morbo perire. Accepto igitur poculo, epiſtolas medico tradidit, atque ita inter bibendum oculos in vultum legentis intendit. Ut ſecurum conſpexit, lætior factus eſt, ſanitatemque quarta die recepit.

Juſt. L. 11.

Pugna ad Iſſum.

Igitur Darius cum trecentis millibus peditum & centum millibus equitum in aciem procedit. Movebat hæc multitudo hoſtium, reſpectu paucitatis ſuæ, Alexandrum: ſed interdum reputabat, quantas res cum iſta paucitate geſſiſſet, quantosque populos fudiſſet. Itaque, cum metum ſpes vinceret, periculoſius differre bellum ratus, ne deſperatio ſuis creſceret, circumvectus ſuos, ſingulas gentes diverſa oratione alloquitur. Illyrios & Thracas opum ac divitiarum oſtentatione, Græcos veterum bellorum memoria æternique cum Perſis odii accendebat. Macedones autem nunc Europæ victæ admonet, nunc Aſiæ expetitæ, nec inventas illis toto orbe pares vi-

res

res gloriatur. Cæterum & laborum finem hunc, & gloriæ cumulum fore. Atque inter hæc identidem consistere aciem jubet, ut hac mora consuescant oculis turbam hostium sustinere. Nec Darii segnis opera in ordinanda acie fuit. Quippe omissis Ducum officiis ipse omnia circumire, singulos hortari, veteris gloriæ Persarum, imperiique perpetuæ a Diis immortalibus datæ possessionis admonere. Posthæc prælium ingentibus animis committitur. In eo uterque Rex vulneratur. Tam diu certamen anceps fuit, quoad fugeret Darius: exinde cædes Persarum secuta est. Cæsa sunt peditum unum & sexaginta millia, equitum decem millia, capta quadraginta millia. Ex Macedonibus cecidere pedestres centum triginta, equites centum quinquaginta. In castris Persarum multum auri cæterarumque opum inventum. Inter captivos castrorum mater, & uxor eademque soror, & filiæ duæ Darii fuere.

Alexandri mansuetudo, modestia, continentia.

Rex diu Darium persequendo fatigatus, posteaquam & nox appetebat, & eum assequendi spes non erat, in castra paulo ante a suis capta pervenit. Invitari deinde amicos, quibus maxime assueverat, jussit; quippe summa duntaxat cutis in femore perstricta non prohibebat interesse convivio: cum repente e proximo tabernaculo lugubris clamor, barbaro ululatu planctuque permistus, epulantes conterruit. Cohors quoque, quæ excubabat ad tabernaculum Regis, verita, ne majoris motus principium esset, armare se cœperat. Causa pavoris subiti fuit, quod mater uxorque Darii, cum captivis mulieribus nobilibus, Regem, quem interfectum esse credebant, ingenti gemitu ejulatuque deflebant. Unus namque e captivis spadoni-

Curt. L. 3.

nibus, qui forte ante ipſarum tabernaculum ſteterat, amiculum, quod Darius, ne cultu proderetur, abjecerat, in manibus ejus, qui repertum ferebat, agnovit: ratusque, interfecto detractum eſſe, falſum nuntium mortis ejus attulerat. Hoc mulierum errore comperto Alexander fortunæ Darii & pietati earum illacrymaſſe fertur. Ac primo Mithrenem, qui Sardes prodiderat, peritum Perſicæ linguæ, ire ad conſolandas eas juſſerat. Veritus deinde, ne proditor captivarum iram doloremque gravaret; Leonnatum ex purpuratis[1] ſuis miſit, juſſum indicare, falſo lamentari eas Darium vivum. Ille cum paucis armigeris in tabernaculum, in quo captivæ erant, pervenit, miſſumque a Rege ſe nuntiari jubet. At ii, qui in veſtibulo erant, ut armatos conſpexere, rati actum eſſe de dominis, in tabernaculum currunt, vociferantes, *adeſſe ſupremam horam, miſſosque, qui occiderent captas.* Itaque, ut quæ nec prohibere poſſent, nec admittere auderent, nullo reſponſo dato, tacitæ operiebantur victoris arbitrium. Leonnatus exſpectato diu, qui ſe intromitteret, poſteaquam nemo producere audebat; relictis in veſtibulo ſatellitibus, intrat in tabernaculum. Ea ipſa res turbaverat fæminas, quod irrupiſſe, non admiſſus videbatur. Itaque mater & conjux, provolutæ ad pedes, orare cœperunt, *ut, priusquam interficerentur, Darii corpus ipſis patrio more ſepelire permitteret: functas ſupremo in Regem officio ſe impigre morituras.* Leonnatus *& vivere Darium, & ipſas non incolumes modo, ſed etiam apparatu priſtinæ formæ Reginas fore.* Tum mater Darii allevari ſe paſſa eſt. Alexander poſtera die præmittit ad captivas, qui nuntiarent, ipſum venire: inhibitaque comitantium turba, tabernaculum cum Hephæſtione intrat. Is longe omnium amicorum chariſſimus erat Regi, cum ipſo pa-

1 So viel als minister, oder amicus regius.

pariter educatus, secretorum omnium arbiter: libertatis quoque in admonendo eo non alius jus habebat; quod tamen ita usurpabat, ut magis a Rege permissum, quam vindicatum ab eo, videretur: & sicut ætate par erat Regi; ita corporis habitu præstabat. Ergo Reginæ, illum Regem esse ratæ, suo more veneratæ sunt. Inde spadonibus captivis, qui Alexander esset, monstrantibus, Sisygambis advoluta est pedibus ejus, ignorationem nunquam antea visi Regis excusans. Quam manu allevans Rex, *non errasti*, inquit, *mater; nam & hic Alexander est*. Equidem si hac continentia animi ad ultimum vitæ perseverare potuisset; feliciorem fuisse crederem, quam visus est esse, cum Liberi patris[1] imitaretur triumphum, ab Hellesponto usque ad Oceanum[2] omnes gentes victoria emensus. Vicisset profecto superbiam atque iram, mala invicta: abstinuisset inter epulas cædibus amicorum: egregiosque bello viros, & tot gentium secum domitores, indicta causa veritus esset occidere. Sed nondum fortuna se animo ejus infuderat. Itaque orientem eam moderate & prudenter tulit; ad ultimum magnitudinem ejus non cepit. Tum quidem ita se gessit, ut omnes ante eum Reges & continentia & clementia vincerentur. Virgines enim regias excellentis formæ tam sancte habuit, quam si eodem, quo ipse, parente genitæ forent: conjugem ejusdem, quam nulla ætatis suæ pulchritudine corporis vicit, adeo ipse non violavit, ut summam adhibuerit curam, ne quis captivo corpori illuderet: omnem cultum red-

1 Bacchus. Die Fabel sagt von ihm, er habe Indien besiegt, und sey von dannen mit einem Haufen Weiber (diese machten sein Kriegsheer aus) triumphirend in Griechenland gekommen. Diesen wollte der hochmüthige Alexander nachahmen. 2 Indicum.

reddi fœminis juſſit, nec quidquam ex priſtinæ fortunæ magnificentia captivis, præter fiduciam, defuit. Itaque Siſygambis, *Rex*, inquit, *mereris, ut ea precemur tibi, quæ Dario noſtro quondam precatæ ſumus. Et, ut video, dignus es; qui tantum Regem non felicitate ſolum, ſed etiam æquitate ſuperaveris. Tu quidem matrem me, & Reginam vocas: ſed ego me tuam famulam eſſe confiteor. Et præteritæ fortunæ faſtigium capio; & præſentis jugum pati poſſum: tua intereſt, quantum in nos licuerit, ſi id potius clementia, quam ſævitia, vis eſſe teſtatum.* Rex bonum animum habere eas juſſit. Darii deinde filium collo ſuo admovit. Atque ille, nihil conſpectu tunc primum a ſe viſi conterritus, cervicem ejus manibus amplectitur: motus ergo Rex constantia pueri, Hephæſtionem intuens, *quam vellem*, inquit, *Darius aliquid ex hac indole hauſiſſet.* Tum tabernaculo egreſſus, tribus aris in ripa Pinari amnis Jovi atque Herculi Minervæque ſacratis, Syriam petit.

Abdolonimus Sidonis Rex conſtituitur.

Juſt. L. 11. Ubi obvios multos Reges Orientis habuit. Ex his, pro meritis ſingulorum, alios in ſocietatem recepit, aliis regnum ademit, ſuffectis in loca eorum novis Regibus. Inſignis præter cæteros Abdolonimus, Curt. L. 4. Rex ab Alexandro Sidoniæ conſtitutus. Regnabat in ea Strato, Darii opibus adjutus; ſed quia deditionem magis popularium quam ſua ſponte fecerat, regno viſus indignus, Hephæſtionique permiſſum, ut, quem eo faſtigio e Sidoniis digniſſimum arbitraretur, conſtitueret Regem. Erant Hephæſtioni hoſpites, clari inter ſuos juvenes, qui, facta ipſis poteſtate regnandi, negaverunt, quenquam patrio more in id faſtigium recipi, niſi regia ſtirpe ortum. Admiratus Hephæſtio ma-

magnitudinem animi, ſpernentis, quod alii per ignes ferrumque peterent, *vos quidem macti virtute*, inquit, *eſtote, qui primi intellexiſtis, quanto majus eſſet, regnum faſtidire, quam accipere. Cæterum date aliquem regiæ ſtirpis, qui meminerit, a vobis acceptum habere ſe regnum.* At illi, cum multos imminere tantæ ſpei cernerent, ſingulis amicorum Alexandri, ob nimiam regni cupiditatem, adulantes, ſtatuunt, neminem eſſe potiorem, quam Abdolonimum quendam, longa quidem cognatione ſtirpi regiæ adnexum, ſed ob inopiam ſuburbanum hortum exigua colentem ſtipe. Cauſa ei paupertatis, ſicut plerisque, probitas erat: intentusque operi diurno, ſtrepitum armorum, qui totam Aſiam concuſſerat, non exaudiebat. Subito deinde, de quibus ante dictum eſt, cum regiæ veſtis inſignibus hortum intrant, quem forte ſteriles herbas eligens Abdolonimus repurgabat. Tunc, Rege eo ſalutato, alter ex his: *Habitus*, inquit, *hic, quem cernis in meis manibus, cum iſto ſqualore permutandus tibi eſt. Ablue corpus inluvie æternisque ſordibus ſqualidum: cape Regis animum; & in eam fortunam, qua dignus es, iſtam continentiam profer. Et cum in regali ſolio reſidebis, vitæ necisque omnium civium dominus, cave ob iviſcaris hujus ſtatus, in quo accipis regnum, imo hercule propter quem.* Somnio ſimilis res Abdolonimo videbatur: interdum, *ſatisne ſani eſſent, qui tam proterve ſibi illuderent*, percontabatur. Sed ut contanti [1] ſqualor ablutus eſt, & injecta veſtis purpura auroque diſtincta, & fides a jurantibus facta; ſerio jam Rex, iisdem comitantibus, in regiam pervenit. Fama, ut ſolet, ſtrenue tota urbe diſcurrit: aliorum ſtudium, aliorum indignatio eminebat: ditiſſimus quisque humilitatem inopiamque ejus apud amicos Alexandri criminabatur. Admitti eum Rex protinus

 juſ-

1 Cunctanti.

jussit; diuque contemplatus, *corporis*, inquit, *habitus famæ generis non repugnat: sed libet scire, inopiam qua patientia tuleris?* Tum ille, *utinam*, inquit, *eodem animo regnum pati possim. Hæ manus suffecere desiderio meo: nihil habenti nihil defuit.* Magnæ indolis specimen ex hoc sermone Abdolonimi cepit. Itaque non Stratonis modo regiam suppellectilem attribui ei jussit, sed pleraque etiam ex Persica præda: regionem quoque urbi appositam ditioni ejus adjecit.

Alexandri ad Jovem Hammonem iter.

Just. L. 11. Tyro dein capta Alexander Rhodum, Ægyptum, Ciliciamque sine certamine recepit. Ad Jovem deinde Hammonem pergit, consulturus & de eventu Curt. L. 4. futurorum, & de origine sua. Iter expeditis quoque & paucis vix tolerabile ingrediendum erat. Terra cœloque aquarum penuria est: steriles arenæ jacent; quas ubi vapor solis accendit, fervido solo exurente vestigia, intolerabilis æstus existit: luctandumque est non tantum cum ardore & siccitate regionis, sed etiam cum tenacissimo sabulo, quod præaltum & vestigio cedens ægre moliuntur pedes. Hæc Ægyptii vero majora jactabant. Sed ingens cupido animum stimulabat adeundi locum, quem generis sui auctorem, haud contentus mortalis fastigio, aut credebat esse, aut credi volebat. Ergo cum iis, quos ducere secum statuerat, destinata exequi pergit. Ac primo quidem & sequenti die tolerabilis labor visus, nondum tam vastis nudisque solitudinibus aditis, jam tamen sterili & emoriente terra. Sed ut aperuere se campi, alto obruti sabulo; haud secus quam profundum æquor ingressi terram oculis requirebant. Nulla arbor, nullum culti soli occurrebat vestigium; aqua etiam defecerat, quam utribus cameli devexerant, &

in arido ſolo ac fervido ſabulo nulla erat. Ad hæc ſol omnia incenderat, ſiccaque & aduſta erant omnia; cum repente, ſive illud Deorum munus, ſive caſus fuit, obductæ cœlo nubes condidere ſolem: ingens æſtu fatigatis, etiamſi aqua deficeret, auxilium. Enimvero ut largum quoque imbrem excuſſerunt procellæ; pro ſe quisque excipere eum, quidam, ob ſitim impotentes ſui, ore quoque hianti captare cœperunt. Quatriduum per vaſtas ſolitudines abſumptum eſt. Jamque haud procul oraculi ſede aberant; cum complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima ſigna antecedentes: & modo humi reſidebant, cum lentius agmen incederet; modo ſe pennis levabant, antecedentium iterque monſtrantium ritu. Tandem ad ſedem conſecratam Deo ventum eſt. Incredibile dictu: inter vaſtas ſolitudines ſita, undique ambientibus ramis, vix in denſam umbram cadente ſole, contecta eſt; multique fontes dulcibus aquis paſſim manantibus alunt ſilvas. Cœli quoque mira temperies, verno tempori maxime ſimilis, omnes anni partes pari ſalubritate percurrit. Id, quod pro Deo colitur, non eandem effigiem habet, quam vulgo Diis artifices accommodaverunt: umbilico tenus arieti maxime ſimilis eſt habitus, ſmaragdo & gemmis coagmentatus. At tum quidem Regem propius adeuntem maximus natu e ſacerdotibus *filium* appellat; *hoc nomen illi parentem Jovem reddere* affirmans. Ille, *ſe* vero ait *& accipere, & agnoſcere*, humanæ ſortis oblitus. Conſuluit deinde, *an totius orbis imperium fatis ſibi deſtinaret pater?* vates æque in adulationem compoſitus, *terrarum omnium rectorem fore* oſtendit. Poſt hæc inſtitit quærere, *an omnes parentis ſui interfectores pœnas dediſſent?* Sacerdos *parentem ejus* negat *ullius ſcelere poſſe violari: Philippi autem omnes interfectores luiſſe ſupplicia.* Adjecit, *invictum fore, donec excede-*

ret ad Deos. Sacrificio deinde facto, dona & sacerdotibus & Deo data sunt; permissumque amicis, ut ipsi quoque consulerent Jovem. Nihil amplius quæsiverunt, quam, *an auctor esset sibi divinis honoribus colendi suum Regem? Hoc quoque acceptum fore Jovi,* vates respondit, *ut ipsi victorem Regem divino honore colerent.* Vere & salubriter æstimanti fidem oraculi vana profecto responsa videri potuissent; sed fortuna, quos uni sibi credere coegit, magna ex parte avidos gloriæ magis, quam capaces, facit. Jovis igitur filium se non solum appellari passus est; sed etiam jussit: rerumque gestarum famam, dum augere vult, tali appellatione corrupit.

Darius pacem petit.

Just. L. II. Interea Darius, cum Babyloniam profugisset, per epistolas Alexandrum deprecatus, redimendarum sibi captivarum potestatem faciat, in eam rem magnam pecuniam pollicetur. Sed Alexander in pretium captivarum regnum omne, non pecuniam, petit. Interjecto tempore aliæ epistolæ Darii Alexandro redduntur, quibus filiæ matrimonium & regni portio offertur. Sed Alexander sua sibi dari rescripsit, jussitque supplicem venire, & regni arbitria victori permittere. Tum, spe pacis amissa, bellum Darius reparat. Quadringentis millibus peditum, & centum millibus equitum obviam vadit Alexandro. In itinere nunciatur, uxorem ejus decessisse, ejusque mortem illacrymatum Alexandrum, exequiasque benigne prosecutum, idque eum non amoris, sed humanitatis causa, fecisse: nam semel eam tantum Alexandro visam esse, cum matrem parvulosque filios ejus frequenter consolaretur. Tunc Darius se ratus vere victum, cum post tot prælia & beneficiis ab hoste superaretur; gratum-

tumque ſibi eſſe, ſi vincere nequeat, quod a tali potiſſimum vinceretur. Scribit itaque & tertias epiſtolas, & gratias agit, quod nihil in ſuos hoſtile fecerit. Offert deinde majorem partem regni uſque ad flumen Euphratem[1] & alteram filiam uxorem, pro reliquis captivis triginta millia talentorum[2]. Ad hoc Alexander, *gratiarum actionem ab hoſte ſupervacaneam eſſe* reſpondit, *nec a ſe quidquam factum in hoſtis adulationem, nec quod in dubios belli exitus, aut in leges pacis ſibi lenocinia quæreret: ſed animi magnitudine, qua didicerit adverſus vires hoſtium, non adverſus calamitates, contendere:* polliceturque *ſe præſtaturum ea Dario, ſi ſecundus ſibi, non par haberi velit. Cæterum neque mundum poſſe duobus ſolibus regi, neque orbem ſumma duo regna ſalvo ſtatu terrarum habere: proinde aut deditionem eadem die, aut in poſteram aciem paret, & nec polliceatur ſibi aliam, quam ſit expertus, victoriam.*

Prælium ad Arbela.

Poſtera die aciem producunt: cum repente ante prælium confectum curis Alexandrum ſomnus arripuit. Cum ad pugnam ſolus Rex deeſſet; a Parmenione ægre excitatus, quærentibus ſomni cauſas omnibus inter pericula, cum etiam in otio ſemper parcior fuerit, *magno ſe metu liberatum,* ait, *ſomnumque ſibi a repentina ſecuritate datum, quod liceat cum omnibus Darii copiis confligere: veritum ſe longam belli moram, ſi Perſæ exercitum diviſiſſent.* Ante prælium utraque

 acies

1 Einer der berühmteſten Flüße in Aſien, heut zu Tage Phrat, entſpringt in Armenien, läuft zwiſchen dem alten Kappadocien, Syrien (heutiges Tags Soria) und Arabien auf der einen, und Meſopotamien (heut zu Tage Diarbecker) auf der andern Seite; und nachdem er den Tigris zu ſich genommen, fällt er in den perſiſchen Meerbuſen. 2 Ohngefähr 42 Millionen fl. Rh.

acies hostibus spectaculo fuit. Macedones multitudinem hominum, corporum magnitudinem, armorumque pulchritudinem mirabantur: Persæ autem a tam paucis victa suorum tot millia stupebant. Sed nec Duces circumire suos singulos cessabant. Darius *vix denis armatis singulos hostes, si divisio fieret, evenire* dicebat. Alexander Macedonas monebat, *ne multitudine hostium, ne corporis magnitudine, vel coloris novitate moverentur: tantum meminisse jubet, cum iisdem se tertio pugnare: nec meliores factos putarent fuga, cum in aciem secum tam tristem memoriam cædium suarum, & tantum sanguinis de duobus præliis fusi ferrent: & quemadmodum Dario majorem turbam hominum esse, sic virium sibi.* Hortatur, *spernant illam aciem auro & argento fulgentem, in qua plus prædæ, quam periculi sit, cum victoria non ornamentorum decore sed ferri virtute quæratur.* Post hæc prælium committitur.

Prælii descriptio prolixior.

Curt. L. 4. Darius ante se falcatos currus habebat, quos signo dato universos in hostem effudit. Ruebant laxatis habenis aurigæ, quo plures nondum satis proviso impetu obtererent. Alios ergo hastæ multum ultra temones eminentes, alios ab utroque latere dimissæ falces laceravere. Nec sensim Macedones cedebant, sed effusa turbaverant fuga ordines. Mazæus quoque perculsis metum incussit, mille equitibus ad diripienda hostis impedimenta circumvehi jussis, ratus, captivos quoque, qui simul adservabantur, rupturos vincula, cum suos appropinquantes vidissent. Non fefellerat Parmenionem, qui in lævo cornu erat: propere igitur Polydamanta mittit ad Regem, qui & periculum ostenderet, & quid fieri juberet, consule-

leret. Ille audito Polydamante, *abi, nuntia*, inquit, *Parmenioni, si acie vicerimus, non nostra solum nos recuperaturos, sed omnia, quæ hostium sunt, occupaturos. Proinde non est, quod quidquam virium subducat ex acie: sed, ut me & Philippo patre dignum est, contemto sarcinarum damno, fortiter dimicet.* Interim barbari impedimenta turbaverant, cæsisque plerisque custodum, captivi, vinculis ruptis, quidquid obvium erat, quo armari possent, rapiunt, & aggregati suorum equitibus Macedonas ancipiti circumventos malo invadunt, lætique circa Sisygambim, *vicisse Darium, ingenti cæde prostratos hostes, ad ultimum etiam impedimentis exutos esse* nuntiant. Quippe eandem fortunam ubique esse credebant, & victores Persas ad prædam discurrisse. Sisygambis, hortantibus captivis, ut animum a mœrore allevaret, in eodem, quo antea fuit, perseveravit: non vox ulla excidit ei: non oris color vultusque mutatus est: sed sedit immobilis (credo præcoce gaudio verita fortunam irritare) adeo, ut, quid mallet, intuentibus fuerit incertum. Inter hæc Areten, Ducem hastatorum, quos Sarissophoros [1] vocabant, adversus Scythas mittit. Inter hæc currus, qui circa prima signa turbaverant aciem, in phalangem invecti erant. Macedones confirmatis animis in medium agmen accipiunt. Vallo similis acies erat: junxerant hastas, & ab utroque latere temere incurrentium ilia suffodiebant. Circumire deinde currus, & propugnatores præcipitare cœperunt. Paucæ tamen evasere quadrigæ in ultimam aciem, iis, quibus inciderunt, miserabili morte consumptis. Quippe amputata virorum membra humi jacebant; & quia calidis adhuc vulneribus aberat dolor, trunci quoque & debiles arma non omittebant: donec multo sanguine effuso exanimati procumberent. Interim Aretes, Scytha-

1 Quasi Σαρισσας Φορουντες. Sarissa hastæ genus est.

tharum, qui impedimenta diripiebant, Duce occiſo, gravius territis inſtabat. Supervenere deinde miſſi a Dario Bactriani, pugnæque vertere fortunam. Multi ergo Macedonum primo impetu obtriti ſunt, plures ad Alexandrum refugerunt. Tum Perſæ, clamore ſublato, qualem victores ſolent edere, ferociter in hoſtem, quaſi ubique profligatum, incurrunt. Alexander territos caſtigare, adhortari, prælium, quod jam elanguerat, ſolus accendere; confirmatisque tandem animis, ire in hoſtem jubet. Rarior acies erat in dextro cornu Perſarum, namque inde Bactriani deceſſerant ad opprimenda impedimenta. Itaque Alexander laxatos ordines invadit, & multa cæde hoſtium invehitur. At qui in lævo cornu erant Perſæ, ſpe, poſſe eum includi, agmen ſuum a tergo dimicantis opponunt: ingensque periculum in medio hærens adiſſet, ni equites Agriani calcaribus ſubditis circumfuſos Regi barbaros adorti eſſent, averſosque cædendo in ſe obverti coegiſſent. Turbata erat utraque acies. Alexander a fronte & a tergo hoſtem habebat: qui averſo ei inſtabant, ab Agrianis militibus premebantur: Bactriani, impedimentis hoſtium direptis reverſi, ordines ſuos recuperare non poterant: plura ſimul abrupta a cæteris agmina, ubicunque alium alii fors miſcuerat, dimicabant. Duo Reges junctis prope agminibus prælium accendebant. Plures Perſæ cadebant; par ferme utrinque numerus vulnerabatur: curru Darius, Alexander equo vehebatur: utrumque delecti tuebantur, ſui immemores; quippe amiſſo Rege nec volebant ſalvi eſſe, nec poterant. Ante oculos ſui quisque Regis mortem occumbere ducebant egregium; maximum tamen periculum adibant, qui maxime tuebantur; quippe ſibi quisque cæſi Regis expetebat decus. Ingens vero alacritas ac fiducia paulo ante territos accendit ad pugnam, poſtquam auriga Darii,

qui

qui ante ipſum ſedens equos regebat, haſta transfixus eſt. Nec aut Perſæ, aut Macedones dubitavere, quin ipſe Rex eſſet occiſus. Lugubri ergo ululatu & incondito clamore gemituque totam fere aciem adhuc æquo marte pugnantium turbavere cognati Darii & armigeri; lævoque cornu in fugam effuſo, deſtituerant currum: quem a dextra parte ſtipati in medium agmen receperunt. Dicitur acinace ſtricto dubitaſſe Darius, an fugæ dedecus honeſta morte vitaret. Sed eminens curru nondum omnem ſuorum aciem prælio excedentem deſtituere erubeſcebat. Dum inter ſpem & deſperationem hæſitat; ſenſim Perſæ cedebant, & laxaverant ordines. Alexander, mutato equo, quippe plures fatigaverat, reſiſtentium adverſa ora fodiebat, fugientium terga. Jamque non pugna, ſed cædes erat: cum Darius quoque currum ſuum in fugam vertit. Hærebat in tergis fugientium victor: ſed proſpectum oculorum nubes pulveris, quæ ad cœlum ferebatur, abſtulerat. Ergo haud ſecus quam in tenebris errabant; ad ſonitum notæ vocis, ut ſignum, ſubinde coeuntes. Exaudiebantur tantum ſtrepitus habenarum, quibus equi currum trahentes identidem verberabantur: hæc ſola fugientis veſtigia excepta ſunt. At in lævo Macedonum cornu, quod Parmenio, ſicut ante dictum eſt, tuebatur, longe alia fortuna utriusque partis res gerebatur. Mazæus, cum omni ſuorum equitatu vehementer invectus, urgebat Macedonum alas. Jamque abundans multitudine aciem circumvehi cœperat; cum Parmenio equites nuntiare jubet Alexandro, in quo diſcrimine ipſi eſſent: niſi mature ſubveniretur, non poſſe ſiſti fugam. Jam multum viæ proceſſerat Rex, imminens fugientium tergis; cum a Parmenione triſtis nuntius venit. Refrenare equos juſſi, qui vehebantur, agmenque conſtitit, frendente Alexandro, eripi ſibi victoriam e manibus, & Darium

fe-

felicius fugere, quam ſequi ſe. Interim ad Mazæum ſuperati Regis fama pervenerat: itaque quanquam validior erat, fortuna tamen partium territus, retrocedebat. Parmenio tamen, ignarus, quænam in dextro cornu fortuna Regis eſſet, repreſſit ſuos: Mazæus, dato fugæ ſpatio, non recto itinere; ſed majore & ob id tutiore circumitu Tigrim ſuperat, & Babylonem cum reliquiis devicti exercitus intrat. Darius paucis fugæ comitibus ad Lycum amnem contenderat; quo trajecto, ingens ſpatium fuga emenſus, media fere nocte Arbela [1] pervenit.

Fuga hoſtium & cædes.

Quis tot ludibria fortunæ, Ducum agminumque cædem multiplicem, devictorum fugam, clades nunc ſingulorum, nunc univerſorum, aut animo aſſequi queat, aut complecti? Propemodum ſæculi res in unum illum diem fortuna cumulavit. Alii, qua breviſſimum patebat iter, alii diverſos ſaltus & ignotos ſequentibus calles petebant. Eques pedesque confuſi, ſine duce, armatis inermes, integris debiles implicabantur. Deinde miſericordia in metum verſa, qui ſequi non poterant, inter mutuos gemitus deſerebantur. Sitis præcipue fatigatos & ſaucios perurebat, paſſimque omnibus rivis proſtraverant corpora, præterfluentem aquam hianti ore captantes. Quam cum diu avidi turbidam hauſiſſent, tendebantur extemplo præcordia premente limo; reſolutisque & torpentibus membris, cum ſuperveniſſet hoſtis, novis vulneri-

1 Das Treffen geſchah alſo nicht bey Arbela: ſondern bey dem Dorfe Gangamela, über 18 deutſche Meilen von dem Erſten. Aber weil in dieſer ganzen Gegend Arbela die einzige Stadt war, die einiges Anſehen hatte; ſo nannten die Macedonier das Treffen von dieſem Orte.

ribus excitabantur. Quidam, occupatis proximis rivis, diverterant longius, ut quidquid occulti humoris usquam manaret, exciperent: nec ulla adeo avia & ſicca lacuna erat, quæ veſtigantium ſitim falleret. E proximis vero itineri vicis ſenum ululatus fæminarumque exaudiebantur, barbaro ritu Darium adhuc Regem clamantium. Alexander, ut ſupra dictum eſt, inhibito ſuorum curſu, ad Lycum amnem pervenerat; Ubi ingens multitudo fugientium oneraverat pontem, & plerique, cum hoſtis urgeret, in flumen ſe præcipitaverant, gravesque armis, & prælio ac fuga defatigati, gurgitibus hauriebantur. Jamque non pons modo fugientes, ſed ne amnis quidem capiebat, agmina ſua improvide ſubinde cumulantes. Quippe ubi intravit animos pavor, id ſolum metuunt, quod primum formidare cœperunt. Alexander inſtantibus ſuis, *impune abeuntem hoſtem ſequi permitteret: hebetia tela eſſe, & manus fatigatas, tantoque curſu corpora exhauſta, & præceps in noctem diei tempus* cauſatus eſt. Re vera de lævo cornu, quod adhuc in acie ſtare credebat, ſolicitus, reverti ad ferendam opem ſuis ſtatuit. Jamque ſigna converterat; cum equites, a Parmenione miſſi, illius quoque partis victoriam nuntiant.

Alexandri periculum.

Sed nullum eo die majus periculum adiit, quam dum copias reducit in caſtra. Pauci eum & incompoſiti ſequebantur, ovantes victoria. Quippe omnes hoſtes aut in fugam effuſos, aut in acie credebant cecidiſſe; cum repente ex adverſo apparuit agmen equitum, qui primo inhibuere curſum, deinde, Macedonum paucitate conſpecta, turmas in obvios concitaverunt. Ante ſigna Rex ibat diſſimulato magis

pe-

periculo, quam ſpreto. Nec defuit ei perpetua in dubiis rebus felicitas: namque præfectum equitatus avidum certaminis, & ob id ipſum incautius in ſe ruentem, haſta transfixit: quo ex equo lapſo, proximum, ac deinde plures eodem telo confodit. Invaſere turbatos amici quoque. Nec Perſæ inulti cadebant: quippe non univerſæ acies, quam hæ tumultuariæ manus, vehementius iniere certamen. Tandem barbari, cum obſcura luce fuga tutior videretur eſſe quam pugna, diverſis agminibus abiere. Rex, extraordinario periculo defunctus, incolumes ſuos reduxit in caſtra. Cecidere Perſarum, quorum numerum victores finire potuerunt, millia quadraginta; Macedonum minus quam trecenti deſiderati ſunt.

Ejusdem in eo prælio virtus.

Cæterum hanc victoriam Rex majore ex parte virtuti, quam fortunæ ſuæ, debuit. Animo, non, ut antea, loco vicit: nam & aciem peritiſſime inſtruxit, & promptiſſime ipſe pugnavit, & magno conſilio jacturam ſarcinarum impedimentorumque contempſit, cum in ipſa acie ſummum rei videret eſſe diſcrimen; dubioque adhuc pugnæ eventu pro victore ſe geſſit; perculſos deinde hoſtes fudit; fugientes, quod in illo ardore animi vix credi poteſt, prudentius, quam avidius, perſecutus erat. Nam ſi, parte exercitus adhuc in acie ſtante, inſtare cedentibus perſeveraſſet; aut ſua culpa victus eſſet, aut aliena virtute viciſſet. Jam ſi multitudinem equitum occurrentium extimuiſſet; victori aut fœde fugiendum, aut miſerabiliter cadendum fuit. Ne Duces quidem copiarum ſua laude fraudandi ſunt, quippe vulnera, quæ quisque excepit, indicia virtutis ſunt. Hephæſtionis brachium haſta ictum eſt: Perdiccas ac Cœnus & Menidas ſagittis prope occiſi. Et, ſi vere æſtimare Macedonas, qui tunc

tunc erant, volumus; fatebimur, & Regem talibus ministris, & illos tanto Rege fuisse dignissimos.

Alexander Babylonem ingreditur. Ejus urbis descriptio.

Babylonem procedenti Alexandro Mazæus, qui ex acie in eam urbem confugerat, cum adultis liberis supplex occurrit, urbem seque dedens. Gratus adventus ejus fuit Regi: quippe magni operis futura erat obsidio tam munitæ urbis: ad hoc vir illustris, & manu promptus, famaque etiam proximo prælio celebris, & cæteros ad deditionem sui incitaturus exemplo videbatur. Igitur hunc quidem benigne cum liberis excepit: cæterum quadrato agmine, quod ipse ducebat, velut in aciem irent, ingredi suos jubet. Ipse cum curru urbem, ac deinde regiam intravit. Postero die suppellectilem Darii & omnem pecuniam recognovit. Cæterum ipsius urbis pulchritudo ac vetustas, non Regis modo, sed etiam omnium oculos in semet haud immerito convertit. Semiramis eam condiderat, vel, ut plerique credidere, Belus, cujus regia ostenditur. Murus instructus laterculo coctili, bitumine interlitus, spatium triginta & duorum pedum latitudinem amplectitur: quadrigæ inter se occurrentes sine periculo commeare dicuntur. Altitudo muri centum cubitorum eminet spatio. Turres denis pedibus, quam murus, altiores sunt. Totius operis ambitus trecenta & sexaginta octo stadia[1] complectitur: singulorum stadiorum structuram singulis diebus perfectam esse memoriæ proditum est. Ædificia non sunt admota muris, sed fere spatium unius jugeris absunt. Ac ne totam quidem urbem tectis occupaverunt: per nonaginta sta-

Curt. L. 5.

dia

1 Die Stadt hatte also im Umkreise 11 deutsche Meilen.

dia habitatur, nec omnia continua sunt: credo, quia tutius visum est, pluribus locis spargi: cætera serunt coluntque, ut, si externa vis ingruat, obsessis alimenta ex ipsius urbis solo subministrentur. Euphrates interfluit, magnæque molis crepidinibus coercetur. Sed omnium operum magnitudinem circumveniunt cavernæ ingentes, in altitudinem pressæ, ad accipiendum impetum fluminis; quod, ubi appositæ crepidinis fastigium excessit, urbis tecta corriperet, nisi essent specus lacusque, qui exciperent. Coctili laterculo structi sunt: totum opus bitumine adstringitur. Pons lapideus, flumini impositus, jungit urbem. Hic quoque inter mirabilia Orientis opera numeratus est: quippe Euphrates altum limum vehit, quo penitus ad fundamenta jacienda egesto, vix sufficiendo operi firmum reperiunt solum. Arenæ autem subinde cumulatæ, & saxis, quibus pons sustinetur, adnexæ, morantur amnem; qui retentus, acrius, quam si libero cursu mearet, illiditur. Arcem quoque ambitu viginti stadia complexam habet. Triginta pedes in turrium fundamenta dimissa sunt: ad octoginta summum munimenti fastigium pervenit. Super arce vulgatum Græcorum fabulis miraculum, pensiles horti sunt, summam murorum altitudinem æquantes, multarumque arborum umbra & proceritate amœni. Saxo pilæ, quæ totum onus sustinent, instructæ sunt: super pilas lapide quadrato solum stratum est, patiens terræ, quam altam injiciunt, & humoris, quo rigant terras: adeoque validas arbores sustinent moles, ut stipites earum octo cubitorum spatium crassitudine æquent, in quinquaginta pedum altitudinem emineant, & frugiferæ sint, ut si terra sua alerentur. Et cum vetustas non opera solum manu facta, sed etiam ipsam naturam paulatim exedendo perimat; hæc moles, quæ tot arborum radicibus premitur, tantique

ne-

nemoris pondere onerata est, inviolata durat. Quippe viginti lati parietes ſuſtinent, undecim pedum intervallo diſtantes, ut procul viſentibus ſilvæ montibus ſuis imminere videantur. Syriæ Regem, Babylone regnantem, hoc opus eſſe molitum, memoriæ proditum eſt, amore conjugis victum, quæ deſiderio nemorum ſilvarumque in campeſtribus locis virum compulit, amœnitatem naturæ genere hujus operis imitari.

Darii Regis interitus.

Interea Darius, in gratiam victoris, a cognatis ſuis aureis compedibus catenisque in vico Parthorum Tanea vincitur, credo ita Diis immortalibus vindicantibus, ut in terra eorum, qui ſucceſſuri imperio erant, Perſarum regnum finiretur[1]. Alexander quoque citato curſu poſtera die ſupervenit, ibique cognovit, Darium clauſo vehiculo per noctem exportatum. Juſſo itaque exercitu ſubſequi, cum ſeptem millibus equitum fugientem inſequitur. In itinere multa & periculoſa prælia fecit. Emenſus deinde multa millia paſſuum, cum nullum Darii indicium reperiſſet, reſpirandi equis data poteſtate, unus ex militibus, dum ad fontem proximum pergit, in vehiculo Darium, multis quidem vulneribus confoſſum, ſed ſpirantem adhuc invenit; qui, applicito captivo, cum civem ex voce cognoviſſet, *id ſaltem præſentis fortunæ ſolatium ſe habere* dixit, *quod apud intellecturum locuturus eſſet, nec in caſſum poſtremas voces emiſſurus.* Perferri hæc Alexandro jubet, *ſe nullis in eum meritorum officiis, maximorum illi debitorem mori, quod in* Juſt. L. 11.

ma-

1 Zur Zeit, da Juſtinus dieſes ſchrieb, waren die Parther das mächtigſte Volk in Aſien.

matre liberisque suis regium ejus non hostilem animum expertus, feliciusque hostem, quam cognatos, sortitus sit: quippe & matri ac liberis suis ab eodem hoste vitam datam, sibi a cognatis ereptam, quibus & vitam & regna dederit. Quamobrem gratiam illis eam futuram, quam ipse victor volet. Alexandro referre se, quam solam moriens potest, gratiam, precari superum & inferum Numina, & regales Deos, ut illi terrarum omnium victori contingat imperium: pro se justam magis quam gravem sepulturæ veniam orare. Quod ad ultionem pertineat, jam non suam, sed exempli, communemque omnium Regum esse causam, quam negligere illi & indecorum esset & periculosum: quippe cum in altero justitiæ ejus, in altero etiam utilitatis causa versetur. In quam rem unicum pignus fidei regiæ, dexteram se ferendam Alexandro dare. Post hæc porrecta manu exspiravit. Quæ ubi Alexandro nuntiata sunt, viso corpore defuncti, tam indignam illo fastigio mortem lacrymis prosecutus est, corpusque regio more sepeliri, & reliquias ejus majorum tumulis inferri jussit.

Alexander varios Asiæ populos subigit. Cum vestibus mores mutat.

Just. L. 12. Omnibus deinde, velut Darii morte perpetrato bello, reditum in patriam exspectantibus, conjuges & liberos suos animo jam quodammodo complectentibus, ad concionem exercitum vocat. Ibi, *nihil actum tot egregiis præliis*, ait, *si incolumis orientalis barbaries relinquatur: nec se corpus, sed regnum Darii petisse: persequendosque esse eos, qui a regno defecerint.* Hac oratione velut ex integro incitatis militum animis, Hyrcaniam Mardosque subegit. Posthæc Alexander habitum Regum Persarum & diadema, insolitum antea in Regibus macedonicis, velut in leges

ges eorum, quos vicerat, tranſiret, aſſumit. Quæ ne invidioſius, & in ſe uno conſpicerentur; amicos quoque ſuos longam veſtem auream purpureamque ſumere jubet, ut luxum quoque, ſicuti cultum, imitaretur Perſarum. His rebus ingentes epularum apparatus adjicit, ne jejuna & deſtructa[1] luxuria videretur. Convivium quoque juxta regiam magnificentiam ludis exornat, immemor prorſus, tantas opes amitti his moribus, non quæri ſolere. Inter hæc indignatio omnium totis caſtris erat, illum a Philippo patre tantum degeneraviſſe, ut etiam patriæ nomen evitaret, moresque Perſarum aſſumeret, quos propter tales mores vicerat. Interea Alexander non regio ſed hoſtili odio ſævire in ſuos cœpit. Maxime indignabatur carpi ſermonibus ſuorum, patris Philippi patriæque mores ſubvertiſſe. Propter quæ crimina Parmenion quoque ſenex, dignitate Regi proximus, cum Philotá filio, de utroque prius quæſtionibus habitis, interficiuntur. Fremere itaque omnes univerſis caſtris cœpere, innoxii ſenis filiique caſum miſerantes, interdum *ſe quoque non debere melius ſperare* dicentes. Quæ cum nuntiata Alexandro eſſent, verens, ne hæc opinio etiam in Macedoniam divulgaretur, & ne victoriæ gloria ſævitiæ macula obfuſcaretur, ſimulat, ſe ex amicis quosdam in patriam victoriarum nuntios miſſurum: hortatur milites ſuis ſcribere; rariorem habituros occaſionem, propter militiam remotiorem. Datos faſces epiſtolarum ad ſe tacite deferri jubet: ex quibus cognito de ſe ſingulorum judicio, in unam cohortem eos, qui de Rege durius opinati fuerant, contribuit, aut conſumpturus eos, aut in ultimis terris in colonias diſtributurus.

 In-

1 Deſtruere heißt hier ſo viel als minuere aliquid, pretium alicui detrahere: und in dieſem Verſtande wird es auch vom Ovidius, Plinius und Tacitus gebraucht.

Inde Dracas, Evergetes, Parymas, Paropamissadas, Hydaspios, cæterosque populos, qui in radice Caucasi morabantur, subegit.

Clitum interficit.

Curt. L. 8. Hinc cum in Indiam movere vellet, Sogdianam provinciam Clito destinat. Hic erat, qui apud Granicum amnem nudo capite Regem dimicantem clypeo suo texit, & Rhosacis manum, capiti Regis imminentem, gladio amputavit, vetus Philippi miles, multisque bellicis operibus clarus. Hellanice, quæ Alexandrum educaverat, soror ejus, haud secus, quam mater, a Rege diligebatur. Ob has causas validissimam imperii partem fidei ejus tutelæque commisit. Jamque iter parare in posterum jussus, solenni & tempestivo adhibetur convivio. In quo Rex, cum multo incaluisset mero, immodicus æstimator sui, celebrare, quæ gesserat, cœpit, gravis etiam eorum auribus, qui sentiebant vera memorari. Silentium tamen habuere seniores: donec Philippi res orsus obterere, nobilem apud Chæroneam victoriam [1] sui operis fuisse jactavit, ademptamque sibi malignitate & invidia patris tantæ rei gloriam. Hæc & his similia læti audiere juvenes: ingrata senioribus erant, maxime propter Philippum, sub quo diutius vixerant. Tum Clitus, ne ipse quidem satis sobrius, ad eos, qui infra ipsum cubabant, conversus, Euripidis retulit carmen, ita, ut sonus magis, quam sermo, exaudiri posset a Rege, quo significabatur, male instituisse Græcos, quod tropæis Regum duntaxat nomina inscriberentur: alieno enim sanguine partam gloriam interci-

1 Dieses war die berühmte Schlacht, in welcher Philipp, der Vatter des Alexander die Athenienser überwunden, und sich zum Herrn von ganz Griechenland gemacht hat.

cipi. Itaque Rex, cum suspicaretur, malignius habitum esse sermonem, percontari proximos cœpit, *quid ex Clito audissent*: &, illis ad silentium obstinatis, Clitus paulatim majore voce Philippi acta bellaque in Græcia gesta commemorat, omnia præsentibus præferens. Hinc inter juniores senesque orta contentio est. Et Rex, velut patienter audiret, queis Clitus obterebat laudes ejus, ingentem iram conceperat. Cæterum, cum animo videretur imperaturus, si finem procaciter orto sermoni Clitus imponeret; nihil eo remittente, magis exasperabatur. Jamque Clitus etiam Parmenionem defendere audebat, & Philippi de Atheniensibus victoriam Thebarum [1] præferebat excidio, non vino modo, sed etiam animi prava contentione provectus. Ad ultimum, *si moriendum*, inquit, *est pro te; Clitus est primus: at cum victoriæ arbitrium agis, præcipuum ferunt præmium, qui procacissime patris tui memoriæ illudunt. Sogdianam regionem mihi attribuis, toties rebellem, & non modo indomitam, sed quæ ne subigi quidem possit. Mittor ad feras bestias, præcipitia ingenia sortitas. Sed quæ ad me pertinent, transeo. Philippi milites spernis, oblitus, nisi hic Atharias senex juniores pugnam detrectantes revocasset, adhuc nos circa Halicarnassum hæsuros fuisse* [2]. *Quomodo ergo Asiam etiam cum istis juniori-*

 bus

1 Alexander hatte sie vor seinem Uebergange in Asien zerstört, weil sie gegen ihn rebelliret hatte. 2 Da Alexander diese Stadt belagerte, und die Belagerten in einem heftigen Ausfalle die Macedonier in Unordnung brachten; da ergriffen die alten Soldaten, die unter Philippen lange gekriegt hatten, und schon Alters halben keine Dienste mehr zu thun schuldig waren, die Waffen, schalten die Jüngern aus, ermunterten sie, und brachten die Sachen wieder zurecht. Dieses haben wir aus dem Diodorus Sikulus, im 1sten Th. des 17ten B. wo er jedoch des Atharias nicht gedenkt.

bus subjecisti? Verum est, ut opinor, quod avunculum tuum[1] *in Italia dixisse constat, ipsum in viros incidisse, te in fœminas.* Nihil ex omnibus inconsulte ac temere actis Regem magis moverat, quam Parmenionis cum honore mentio illata: Dolorem tamen Rex pressit, contentus jussisse, ut convivio excederet: nec quidquam aliud adjecit, quam, *forsitan eum, si diutius locutus foret, exprobraturum sibi fuisse vitam a semet ipso datam; hoc enim superbe sæpe jactasse.* Atque illum, cunctantem[2] adhuc surgere, qui proximi ei cubuerant, injectis manibus jurgantes monentesque conabantur abducere. Clitus, cum abstraheretur, ad pristinam violentiam ira quoque adjecta, *suo pectore tergum illius esse defensum, nunc, postquam tanti meriti præteriit tempus, etiam memoriam invisam esse* proclamat. Attali quoque cædem objiciebat; & ad ultimum Jovis, quem patrem sibi Alexander assereret, oraculum eludens, *veriora se Regi, quam patrem ejus, respondisse* dicebat. Jam tantum iræ conceperat Rex, quantum vix sobrius ferre potuisset. Enimvero mero sensibus victis, ex lecto repente prosiluit. Attoniti amici, ne positis quidem, sed abjectis poculis, consurgunt, in eventum rei, quam tanto impetu acturus esset, intenti. Alexander, rapta lancea ex manibus armigeri, Clitum, adhuc eadem linguæ intemperantia furentem, percutere conatus a Ptolomæo & Perdicca inhibetur. Medium complexi & obluctari perseverantem morabantur: Lysimachus & Leonnatus etiam lanceam abstulerant. Ille militum fidem implorans, *comprehendi se a proximis amicorum, quod Dario nuper accidisset,* exclamat; signumque tuba dari, ut ad regiam armati coirent, jubet. Tum vero Pto-

1 Dieser hieß auch Alexander, war König in Epirus, und führte in Italien gegen die Brutzier und Lukaner Krieg. 2 Cunctantem.

Ptolomæus & Perdiccas genibus advoluti orant, *ne in tam præcipiti ira perſeveret, ſpatiumque potius animo det, omnia poſtero die juſtius executurum.* Sed clauſæ erant aures, obſtrepente ira. Itaque impotens animi percurrit in regiæ veſtibulum, & vigili excubanti haſta ablata conſtitit in aditu, quo neceſſe erat iis, qui ſimul cænaverant, egredi. Abierant cæteri: Clitus ultimus ſine lumine exibat: quem Rex, *quisnam eſſet*, interrogat. Eminebat etiam in voce ſceleris, quod parabat, atrocitas. Et ille jam non ſuæ, ſed Regis iræ memor, *Clitum eſſe, & de convivio exire* reſpondit. Hæc dicentis latus haſta transfixit, morientisque ſanguine aſperſus: *I nunc*, inquit, *ad Philippum, & Parmenionem, & Attalum.*

Cliti interfecti pœnitentia ducitur.

Male humanis ingeniis natura conſuluit; quod plerumque, non futura, ſed transacta perpendimus. Quippe Rex, poſtquam ira mente deceſſerat, etiam ebrietate diſcuſſa, magnitudinem facinoris ſera æſtimatione perſpexit. Videbat tunc immodica libertate abuſum, ſed alioquin egregium bello virum, &, niſi erubeſceret fateri, ſervatorem ſui occiſum. Deteſtabile carnificis miniſterium occupaverat Rex, verborum licentiam, quæ vino poterat imputari, nefanda cæde ultus. Manabat toto veſtibulo cruor paulo ante convivæ: vigiles attoniti & ſtupentibus ſimiles procul ſtabant, liberioremque pœnitentiam ſolitudo exciebat. Ergo haſtam ex corpore jacentis evulſam retorſit in ſemet: jamque admoverat pectori; cum advolant vigiles, & repugnanti ex manibus extorquent, allevatumque in tabernaculum deferunt. Ille humi proſtraverat corpus, gemitu ejulatuque miſerabili tota perſonante regia. Laniare deinde os ungui-

guibus, & circumstantes rogare, ne se tanto dedecori superstitem esse paterentur. In his preces tota nox exacta est. Cæterum eo maxime movebatur, quod omnium amicorum animos videbat attonitos: neminem cum ipso sociare sermonem postea ausurum: vivendum esse in solitudine velut feræ bestiæ, terrenti alias, alias timenti. Prima deinde luce tabernaculo corpus, sicut adhuc cruentum erat, jussit inferri. Quo posito ante ipsum, lacrymis obortis, *hanc*, inquit, *nutrici meæ gratiam retuli, cujus duo filii apud Miletum pro mea gloria occubuere mortem? hic frater, unicum orbitatis solatium, a me inter epulas occisus est. — Quo nunc se conferet misera? — Omnibus ejus unus supersum, quem solum æquis oculis videre non poterit. — Et ego, servatorum meorum latro, revertar in patriam, ut ne dextram quidem nutrici, sine memoria calamitatis ejus, offerre possim?* — Et cum finis lacrymis querelisque non fieret; jussu amicorum corpus ablatum est. Rex triduum jacuit inclusus. Quem ut armigeri corporisque custodes ad moriendum obstinatum esse cognoverunt; universi in tabernaculum irrumpunt, diuque precibus ipsorum reluctatum ægre vicerunt, ut cibum caperet. Quoque minus cædis puderet, jure interfectum Clitum Macedones decernunt, sepultura quoque prohibituri, ni Rex humari jussisset. Igitur decem diebus maxime ad confirmandum pudorem apud Maracanda consumptis, cum parte exercitus Hephæstionem in regionem Bactrianam misit, commeatus in hyemem paraturum. Quam Clito autem destinaverat provinciam, Amyntæ dedit.

Indiam petit. Porum vincit.

Just. L. 12. Post hæc Indiam petit, ut Oceano ultimoque Oriente finiret imperium. Cui gloriæ ut etiam exercitus ornamenta convenirent, phaleras equorum & ar-

arma militum argento induxit, exercitumque ſuum ab argenteis clypeis Argyraſpidas appellavit. Unus ex Regibus Indorum fuit, Porus nomine, viribus corporis & animi magnitudine pariter inſignis, qui bellum jam pridem, audita Alexandri opinione, in adventum ejus parabat. Commiſſo itaque prælio, exercitum ſuum invadere Macedonas jubet, ſibi Regem eorum privatum hoſtem depoſcit. Nec Alexander moram pugnæ fecit: ſed prima congreſſione vulnerato equo, cum præceps in terram cecidiſſet, concurſu ſatellitum ſervatus eſt. Porus multis vulneribus obrutus capitur. Quem Rex ut vidit, non odio, ſed commiſeratione commotus, *quæ, malum*, inquit, *amentia te coegit, rerum mearum cognita fama, belli fortunam experiri*? At ille, *quoniam*, inquit, *percontaris, reſpondebo ea libertate, quam interrogando feciſti. Neminem me fortiorem eſſe cenſebam; meas enim noveram vires, nondum expertus tuas: fortiorem eſſe te, belli docuit eventus. Sed ne ſic quidem parum felix ſum, ſecundus tibi.* Rurſus interrogatus, *quid ipſe victorem ſtatuere debere cenſeret*; *quod hic*, inquit, *dies tibi ſuadet; quo expertus es, quam caduca felicitas eſſet.* Plus monendo profecit, quam ſi precatus eſſet. Quippe magnitudinem animi ejus interritam, ac ne fortuna quidem infractam, non miſericordia modo, ſed etiam honore excipere dignatus eſt. Ægrum curavit haud ſecus, quam ſi pro ipſo pugnaſſet: confirmatum, contra ſpem omnium, in amicorum numerum recepit: mox donavit ampliore regno, quam tenuit. Nec ſane quidquam ingenium ejus ſolidius aut conſtantius habuit, quam admirationem veræ laudis ac gloriæ: ſimplicius tamen famam æſtimabat in hoſte quam in cive, quippe a ſuis credebat magnitudinem ſuam deſtrui poſſe; eandem clariorem fore, quo majores fuiſſent, quos ipſe viciſſet.

Curt. L. 8.

Babylonem regreditur.

Just. L. 12. Cum ad Eusites venisset, ubi eum cum ducentis millibus hostium equitum operiebantur, omnis exercitus, non minus victoriarum numero, quam laboribus fessus, lacrymis eum deprecatur, *ut finem tandem belli faceret, aliquando patriæ reditusque meminisset: respiceret militum annos, quibus vix ætas ad reditum sufficeret.* Ostendere alius canitiem, alius vulnera, alius ætate consumpta corpora, alius cicatricibus exhausta. *Solos se esse, qui duorum Regum, Philippi Alexandrique, continuam militiam pertulerint.* Tandem orare, *ut reliquias saltem suas paternis sepulchris reddat, quorum non studiis deficitur, sed annis. Ac, si non militibus, vel ipse sibi parcat; ne fortunam suam, nimis onerando, fatiget.* Motus his tam justis precibus, velut in finem victoriæ, castra solito magnificentiora fieri jussit, quorum molitionibus & hostis terreretur, & posteris admiratio sui relinqueretur. Nullum opus milites lætius fecere. Itaque cæsis hostiis, cum gratulatione in eadem reverterunt. Inde Alexander ad amnem Acesinem pergit, per hunc ad Oceanum devehitur. Ab ultimis littoribus Oceani Babyloniam revertenti nuntiatur, legationes Carthaginensium cæterarumque Africæ civitatum, sed & Hispaniarum, Siciliæ, Galliæ, Sardiniæ, nonnullas quoque ex Italia ejus adventum Babyloniæ operiri. Adeo universum terrarum orbem nominis ejus terror invaserat, ut cunctæ gentes veluti destinato sibi Regi adularentur. Hac igitur ex causa Babyloniam festinat velut conventum terrarum orbis acturus.

Moritur.

Reversus Babyloniam, multis diebus otio deditis, intermissum olim convivium solenniter instituit, to-

totusque in lætitiam fusus, cum diei noctem conjunxisset pervigilem, jam e convivio medicus Thessalus, instaurata commessatione, & ipsum & sodales ejus invitat. Accepto poculo, media potione, repente, veluti telo Alexander confixus, ingemuit: elatusque e convivio semianimis, tanto dolore cruciatus est, ut ferrum in remedia posceret, tactumque hominum velut vulnera indolesceret. Amici causam morbi intemperiem ebrietatis disseminaverunt. Re autem vera insidiæ fuerunt, quarum infamiam successorum potentia oppressit. Auctor insidiarum Antipater [1] fuit, qui, cum charissimos amicos ejus interfectos videret, se, magnis rebus in Græcia gestis, non tam gratum apud Regem quam invidiosum esse, a matre quoque ejus Olympiade variis se criminationibus vexatum. Igitur ad occupandum Regem Cassandrum filium dato veneno subornat, qui cum fratribus Philippo & Jolla ministrare Regi solebat, præmonito filio, ne aliis quam Thessalo & fratribus crederet. Hac igitur ex causa apud Thessalum paratum repetitumque convivium est. Philippus & Jollas, prægustare potum Regis soliti, in aqua frigida venenum habuerunt, quam prægustatæ jam potioni supermiserunt. Quarto die Alexander, indubitatam mortem sentiens, tumultuantes milites, insidiis perire Regem suspicantes, ipse sedavit, eosque omnes, cum prolatus in editissimum urbis locum esset, ad conspectum suum admisit, osculandamque dextram suam flentibus porrexit. Cum lacrymarent omnes, ipse non sine lacrymis tantum, verum etiam sine ullo tristioris mentis argumento fuit; ut quosdam impatientius dolentes consolatus sit; quibusdam mandata ad parentes eorum dederit: adeo, sicuti in hostem, ita & in mortem invictus animus

1 Diesen hatte Alexander in Macedonien, als seinen Statthalter, zurück gelassen.

mus fuit. Dimissis militibus, amicos circumstantes percontatur, *videanturne similem sibi reperturi Regem?* Tacentibus cunctis, tunc ipse, *ut*[1] *hoc nesciat, ita illud scire, vaticinarique se, ac pene oculis videre* dixit, *quantum sit in hoc certamine sanguinis fusura Macedonia, quantisque cædibus, quo cruore mortuo sibi parentatura.* Ad postremum corpus suum in Hammonis templo condi jubet. Cum deficere eum amici viderent; quærunt, *quem imperii faciat hæredem*: Respondit, *dignissimum.* Tanta illi magnitudo animi fuit, ut cum Herculem filium, cum fratrem Aridæum, & cum Roxanem uxorem prægnantem relinqueret, oblitus necessitudinum, dignissimum nuncuparet hæredem. Prorsus quasi nefas esset, viro forti alium quam virum fortem succedere, aut tanti regni opes aliis quam probatis relinqui. Hac voce bellicum veluti inter amicos cecinisset, aut malum discordiæ[2] misisset, ita omnes in æmulationem consurgunt, & ambitione vulgi tacitum favorem militum quærunt. Sexto die præclusa voce, exemptum digito annulum Perdiccæ tradidit; quæ res gliscentem amicorum dissensionem sedavit. Nam etsi non voce nuncupatus hæres, indicio tamen electus esse videbatur. Decessit Alexander, mensem unum, annos tres & triginta natus, vir supra humanam sententiam magnitudine animi præditus.

Lugetur.

Curt. L. 10. Ac primo ploratu lamentisque & planctibus tota regia personabat: mox velut in vasta solitudine omnia tristi silentio muta torpebant, ad cogitationes, quid deinde futurum esset, dolore converso. Nobi-

1 Für quamvis - tamen. 2 Die Fabel von dem Apfel des Zankes ist bekannt genug.

biles pueri, custodiæ corporis ejus assueti, nec doloris magnitudinem capere, nec se ipsos intra vestibulum regiæ retinere potuerunt, vagique & furentibus similes totam urbem luctu ac mœrore compleverant, nullis questibus omissis, quos in tali casu dolor suggerit. Ergo qui extra regiam adstiterant, Macedones pariter barbarique, concurrunt; nec poterant victi a victoribus in communi dolore discerni. Persæ justissimum ac mitissimum dominum, Macedones optimum ac fortissimum Regem invocantes, certamen quoddam mœroris edebant. Nec mœstorum solum sed etiam indignantium voces exaudiebantur, tam viridem & in flore ætatis fortunæque ereptum esse rebus humanis. Vigor ejus & vultus educentis in prælium milites, obsidentis urbes, evadentis in muros, fortes viros pro concione donantis occurrebant oculis. Tum Macedones divinos honores negasse ei pœnitebat; impiosque & ingratos fuisse se confitebantur, quod aures ejus debita appellatione fraudassent. Et cum diu nunc in veneratione, nunc in desiderio Regis hæsissent; in ipsos versa miseratio est. Macedonia profecti, ultra Euphratem, mediis hostibus novum imperium aspernantibus destitutos se esse cernebant: *sine certo Regis hærede, sine hærede regni, publicas vires ad se quemque tracturum.* Bella deinde civilia, quæ secuta sunt, mentibus augurabantur: *iterum, non de regno Asiæ, sed de Rege ipsis sanguinem esse fundendum: novis vulneribus veteres rumpendas cicatrices. Senes, debiles, modo petita missione a justo*[1] *Rege, nunc morituros pro potentia forsitan satellitis alicujus ignobilis.* Has cogitationes volventibus nox supervenit, terroremque auxit. Milites in armis vigilabant: Babylonii, alius e muris, alius culmine sui quisque tecti prospectabant, quasi certiora vi-

su-

1 Legitimo.

ſuri. Nec quisquam lumina audebat accendere, & quia oculorum ceſſabat uſus, fremitus vocesque auribus captabant: ac plerumque vano metu territi per obſcuras ſemitas, alius alii occurſantes, invicem ſuſpecti & ſoliciti ferebantur. Perſæ, comis ſuo more detonſis, in lugubri veſte, cum conjugibus ac liberis, non ut victorem & modo hoſtem, ſed ut gentis ſuæ juſtiſſimum Regem vero deſiderio lugebant. Aſſueti ſub Rege vivere, non alium, qui imperaret ipſis, digniorem fuiſſe confitebantur. Nec muris urbis luctus continebatur; ſed proximam regionem ab ea, deinde magnam partem Aſiæ cis Euphratem tanti mali fama pervaſerat. Ad Darii quoque matrem celeriter perlata eſt. Abſciſſa ergo veſte, qua induta erat, lugubrem ſumpſit; laceratisque crinibus humi corpus abjecit. Modo ſuam, modo neptium [1] vicem flebat. Recens dolor etiam præterita revocaverat. Crederes modo amiſſum Darium, & pariter miſeræ duorum filiorum exequias eſſe ducendas. Flebat mortuos ſimul vivosque. *Quem enim puellarum acturum eſſe curam? quem alium futurum Alexandrum? iterum ſe captas; iterum excidiſſe regno. Qui mortuo Dario ipſas tueretur, reperiſſe: qui poſt Alexandrum reſpiceret, utique non reperturas.* Ad ultimum dolori ſuccumbit, obvolutoque capite, accidentes genibus ſuis neptem nepotemque averſata, cibo pariter abſtinuit & luce, quinto, poſtquam mori ſtatuerat, die extincta. Magnum profecto Alexandro indulgentiæ in eam, juſtitiæque in omnes captivos documentum eſt mors hujus: quæ cum ſuſtinuiſſet poſt Darium vivere; Alexandro eſſe ſuperſtes erubuit.

Ale-

1 Die Prinzeſſinnen des Darius.

Alexandri mores & ingenium.

Et hercule juste æstimantibus Regem liquet, bona naturæ ejus fuisse, vitia vel fortunæ vel ætatis. Vis incredibilis animi, laboris patientia propemodum nimia, fortitudo non inter Reges modo excellens, sed inter illos quoque, quorum hæc sola virtus fuit: liberalitas sæpe majora tribuentis, quam a Diis petuntur: clementia in devictos; tot regna aut reddita, quibus ea dempserat bello, aut dono data: mortis, cujus metus cæteros exanimat, perpetua contemptio: gloriæ laudisque ut justo major cupido; ita ut juveni & in tantis admittenda rebus. Jam pietas erga parentes, quorum Olympiada immortalitati consecrare decreverat, Philippum ultus erat: jam in omnes fere amicos benignitas, erga milites benevolentia, consilium par magnitudini animi, &, quantam vix poterat ætas ejus capere, solertia: modus immodicarum cupiditatum, nec ulla, nisi ex permisso, voluptas, ingentes profecto dotes erant. Illa fortunæ: Diis æquare se, & cœlestes honores arcessere, & talia suadentibus oraculis credere, & dedignantibus venerari ipsum vehementius, quam par esset, irasci; in externum habitum mutare corporis cultum, imitari devictarum gentium mores, quas ante victoriam spreverat. Nam iracundiam & cupidinem vini, sicuti juventa irritaverat, ita senectus mitigare potuisset. Fatendum est tamen, cum plurimum virtuti debuerit, plus debuisse fortunæ, quam solus omnium mortalium in potestate habuit. Quoties illum a morte revocavit? quoties temere in pericula vectum perpetua felicitate protexit? Vitæ quoque finem eundem illi, quem gloriæ, statuit. Exspectavere eum fata, dum, Oriente perdomito aditoque Oceano, quidquid mortalitas capiebat, impleret. Huic Regi Ducique suc-

ces-

cessor quærebatur: sed major moles erat, quam ut unus subire eam posset. Itaque nomen quoque ejus & fama rerum in totum propemodum orbem, Reges ac regna sese diffudit; clarissimique sunt habiti, qui etiam minimæ parti tantæ fortunæ adhæserunt.

Historische Erzählungen

aus der Römischen Geschichte.

RES GESTÆ ROMANORUM

AB URBE CONDITA AD MONARCHIAM USQUE.

Res Italiæ ante Romam conditam.

Just. L.43. Italiæ cultores primi Aborigines[1] fuere: quorum Rex Saturnus tantæ justitiæ fuisse dicitur, ut neque servierit sub illo quisquam, neque quicquam privatæ rei habuerit; sed omnia communia & indivisa omnibus fuerint, veluti unum cunctis patrimonium esset: ob cujus exempli memoriam cautum est, ut Saturnalibus[2], exæquato omnium jure, passim in conviviis servi cum dominis recumbant. Itaque Italia, Regis nomine, Saturnia appellata est. Post hunc ter-

1 Quasi *sine origine.* Weil sie von keinem andern Volke abstammten, sondern die Ersten waren, die dieses Land in Besitz genommen haben. 2 Ein Fest, welches im December einige Tage hindurch gefeyert wurde.

tertio loco regnasse Faunum ferunt. Ex filia Fauni & Hercule [1] Latinus procreatur. Quo tenente regnum Æneas ab Ilio [2], Troja a Græcis expugnata, in Italiam venit, statimque prælio exceptus cum in aciem exercitum eduxisset, ad colloquium vocatus, tantam admirationem sui Latino præbuit, ut in societatem regni reciperetur: & Lavinia in matrimonium data ei gener ascisceretur. Post hæc commune utriusque bellum adversus Turnum, Rutilorum Regem, propter fraudatas Laviniæ nuptias fuit, in quo & Turnus & Latinus interierunt. Igitur cum Æneas jure victoriæ utroque populo potiretur, urbem ex nomine uxoris Laviniæ condidit. Bellum deinde adversus Mezentium, Regem Hetruscorum, gessit: in quo cum ipse occidisset, in locum ejus Ascanius filius successit: qui, Lavinio relicto, longam Albam condidit, quæ trecentis annis caput regni fuit.

Urbis Romanæ origo.

Post multos deinde urbis hujus Reges, ad postremum Numitor & Amulius regno potiti sunt. Sed Amulius cum ætate potiorem Numitorem oppressisset, filia Numitoris Rhea, clausa in luco Marti sacro, duos pueros enixa est. Quo cognito Amulius pueros exponi jubet [3]. Sed fortuna, origini romanæ prospiciens, pueros lupæ alendos obtulit, quæ, amissis catulis, distenta ubera exinanire cupiens, nutricem se infantibus præbuit. Cum sæpius ad parvulos veluti ad

1 Wie Herkules in diese Gegend gekommen ist, das erzählt Livius im 1sten B. 2 Dieses war der eigentliche Name der Hauptstadt des Königreichs Troja: denn der Nam Troja ward sowohl der Stadt als dem ganzen Königreiche beygelegt. 3 Denn er fürchtete, sie möchten ihn mit der Zeit vom Throne verdringen.

ad catulos reverteretur; rem Fauſtulus paſtor animadvertit, ſubtractosque feræ inter greges pecorum agreſti vita nutrivit. Martios pueros fuiſſe, ſive quod in luco Martis enixi ſunt [1], ſive quod a lupa, quæ in tutela Martis eſt, nutriti, velut manifeſtis argumentis creditum eſt. Nomina pueris, alteri Remo, alteri Romulo fuere. Adultis inter paſtores de virtute quotidiana certamina & vires & pernicitatem auxere. Igitur cum latrones a rapina pecorum induſtrie frequenterque ſubmoverent; Remus ab iisdem latronibus captus, &, veluti ipſe eſſet [2], quod [3] in aliis prohibebat, Regi offertur: crimini datur, quaſi greges Numitoris infeſtare ſolitus eſſet. Tunc a Rege in ultionem Numitori traditur. Sed Numitor, adoleſcentia juvenis permotus, & in ſuſpicionem expoſiti nepotis adductus, cum eum nunc lineamentorum filiæ ſimilitudo, nunc ætas expoſitionis temporibus congruens anxium teneret, repente Fauſtulus cum Romulo ſupervenit: a quo origine cognita puerorum, facta conſpiratione, & adoleſcentes in ultionem maternæ necis, & Numitor in vindictam erepti regni armantur. Occiſo Amulio, regnum Numitori reſtituitur, & ibi urbs Romana ab adoleſcentibus conditur.

Romanæ Hiſtoriæ partitio.

Flor. Prol. Siquis populum Romanum quaſi hominem conſideret, totamque ejus ætatem percenſeat, ut cœperit, utque adoleverit, ut quaſi ad quendam juventæ florem pervenerit, ut poſtea velut conſenuerit; quatuor gradus progreſſusque ejus inveniet. Prima ætas ſub Regibus fuit prope CCL. per annos, quibus cir-

1 Dieſes Wort hat er kurz zuvor als ein Deponens gebraucht. 2 Latro. 3 Crimen, videlicet latrocinium.

circum ipsam matrem suam cum finitimis luctatus est: hæc erit ejus Infantia. Sequens a Bruto Collatinoque Consulibus, in Appium Claudium, Quinctumque Fulvium Consules, CCL. annos habet, quibus Italiam subegit: hoc fuit tempus viris armisque exercitatissimum; ideo quis Adolescentiam dixerit. Dehinc ad Cæsarem Augustum CCL. anni, quibus totum orbem pacavit: hic jam ipsa Juventa imperii, & quasi quædam robusta maturitas. A Cæsare Augusto in sæculum nostrum sunt non multo minus anni CC. [1], quibus inertia Cæsarum quasi consenuit atque decoxit[2]: nisi quod sub Trajano Principe movet lacertos, & præter spem omnium senectus imperii, quasi reddita juventute, revirescit.

Romulus, primus Romanorum Rex.

Condita civitate, quam ex nomine suo Romam vocavit, hæc fere egit Romulus. Multitudinem finitimorum in civitatem recepit: centum ex senioribus legit, quorum consilio omnia ageret, quos Senatores nominavit propter senectutem: cum uxores ipse & populus non haberent, invitavit ad spectaculum ludorum vicinas urbis Romæ nationes, atque earum virgines rapuit. Commotis bellis propter raptarum injuriam, Cæninenses vicit, Antemnates, Crustuminos, Sabinos, Fidenates, Vejentes: hæc omnia oppida urbem cingunt. Et cum orta subito tempestate non comparuisset, anno regni trigesimo septimo, Eutrop. L. I.

1 Diese Rechnungen sind nicht genau: er setzt allzeit die runde Zahl für die gewiße. Diese Letzte aber ist unter Allen die unrichtigste. Er hätte besser hundert und fünfzig Jahre angesetzt. 2 Für decoctum est, das ist: imminutum, labefactatum est. Quod enim decoquitur, sensim abit in fumum. Eben so sagt man auch: Lavat, für lavatur. Odor mutat, für mutatur.

mo, ad Deos transisse creditus est. Deinde Romæ per quinos dies senatores imperaverunt[1]: & his regnantibus annus unus completus est.

Numa Pompilius.

Postea Numa Pompilius Rex creatus est: qui bellum nullum quidem gessit; sed non minus civitati, quam Romulus, profuit. Nam & leges Romanis moresque constituit, qui consuetudine præliorum jam latrones ac semibarbari putabantur; & annum descripsit in decem menses, prius sine aliqua computatione confusum; & infinita Romæ sacra ac templa constituit. Morbo decessit quadragesimo tertio imperii anno.

Tullus Hostilius.

Flor. L. I. C. 3. Excipit Pompilium Numam Tullus Hostilius, cui in honorem virtutis regnum ultro datum. Hic omnem militarem disciplinam artemque bellandi condidit. Itaque mirum in modum exercita juventute, provocare ausus Albanos, gravem & diu principem populum. Sed cum pari robore frequentibus præliis utrique comminuerentur, misso in compendium bello, Horatiis Curiatiisque, tergeminis hinc atque inde fratribus, utriusque populi fata commissa sunt.

Horatiorum & Curiatiorum pugna.

Liv. L. I. Cum trigeminis agunt Reges, *ut pro sua quisque patria dimicent ferro: ibi imperium fore, unde victoria fuerit.* Nihil recusatur: tempus & locus convenit. Priusquam dimicarent; fœdus ictum inter Ro-

1 Das ist, ein jeder führte 5 Tage lang das Regiment: und so gieng es hernach im Kreise herum.

Romanos & Albanos eſt his legibus, ut cujus populi cives eo certamine viciſſent, is alteri populo cum bona pace imperitaret. Fœdere icto, trigemini, ſicut convenerat, arma capiunt. Cum ſui utrosque adhortarentur, *Deos patrios, patriam ac parentes, quidquid civium domi, quidquid in exercitu ſit, illorum tunc arma, illorum intueri manus:* feroces & ſuopte ingenio, & pleni adhortantium vocibus in medium inter duas acies procedunt. Conſederant utrinque pro caſtris duo exercitus, periculi magis præſentis, quam curæ, expertes: quippe imperium agebatur, in tam paucorum virtute atque fortuna poſitum: itaque ergo erecti ſuſpenſique in minime gratum ſpectaculum animo intenduntur. Datur ſignum, infeſtisque armis, velut acies, terni juvenes magnorum exercituum animos gerentes concurrunt: nec his nec illis periculum ſuum, ſed publicum imperium ſervitiumque, obverſatur animo, futuraque ea deinde patriæ fortuna, quam ipſi feciſſent. Ut primo ſtatim concurſu increpuere arma, micantesque fulſere gladii; horror ingens ſpectantes perſtringit: & neutro inclinata ſpe, torpebat vox ſpiritusque. Conſertis deinde manibus, cum jam non motus tantum corporum, agitatioque anceps telorum armorumque, ſed vulnera quoque & ſanguis ſpectaculo eſſent; duo Romani, ſuper alium alius, vulneratis tribus Albanis, exſpirantes corruerunt. Ad quorum caſum cum conclamaſſet gaudio albanus exercitus; romanas legiones jam ſpes tota, nondum tamen cura, deſeruerat, exanimes vice unius, quem tres Curiatii circumſteterant. Forte is integer fuit, ut univerſis ſolus nequaquam par, ſic adverſus ſingulos ferox. Ergo ut ſegregaret pugnam eorum, capeſſit fugam, ita ratus ſecuturos, ut quemque vulnere affectum corpus ſineret. Jam aliquantum ſpatii ex eo loco, ubi pugnatum eſt, aufugerat;

cum respiciens vidit magnis intervallis sequentes; unum haud procul ab sese abesse: in eum magno impetu redit; & dum albanus exercitus inclamat Curiatiis, ut opem ferant fratri; jam Horatius cæso hoste victor secundam pugnam petebat. Tum clamore, qualis ex insperato faventium solet, Romani adjuvant militem suum: & ille defungi prælio festinat. Prius itaque, quam alter, qui nec procul aberat, consequi posset, & alterum Curiatium conficit. Jamque æquato Marte singuli supererant, sed nec spe nec viribus pares: alterum intactum ferro corpus & geminata victoria ferocem in certamen tertium dabant: alter fessum vulnere, fessum cursu trahens corpus, victusque fratrum ante se strage, victori objicitur hosti. Nec illud prælium fuit. Romanus exultans: *Duos*, inquit, *fratrum Manibus dedi: tertium causam belli hujusce, ut Romanus Albano imperet, dabo.* Male sustinenti arma gladium superne jugulo defigit: jacentem spoliat. Romani ovantes ac gratulantes Horatium accipiunt, eo majore cum gaudio, quo propius metum res fuerat.

Tarquinius Superbus, ultimus Romanorum Rex.

Eutrop. L. I. Lucius Tarquinius Superbus, septimus atque ultimus Regum, Volscos, quæ gens ad Campaniam euntibus non longe ab urbe est, vicit: Gabios civitatem, & Suessam Pometiam subegit; cum Tuscis pacem fecit; & templum Jovi in Capitolio ædificavit. Postea Ardeam oppugnans, in octavo decimo milliario ab urbe positam civitatem, imperium perdidit. Nam cum filius ejus, & ipse Tarquinius junior, nobilissimam fœminam Lucretiam eandemque pudicissimam, Collatini uxorem, stuprasset, eaque de injuria ma-

marito & patri & amicis questa fuisset; in omnium conspectu se occidit. Propter quam causam Brutus, parens, & ipse Collatinus populum concitavit, & Tarquinio ademit imperium. Mox exercitus quoque eum, qui civitatem Ardeam cum ipso Rege oppugnabat, reliquit, veniensque ad urbem Rex portis clausis exclusus est, cumque imperasset annos viginti quinque, cum uxore & liberis suis fugit. Ita Romæ regnatum est per septem Reges annis ducentis quadraginta tribus; cum adhuc Roma, ubi plurimum, vix usque ad quintum decimum milliarium possideret.

Consules primi.

Hinc Consules cœpere pro uno Rege duo hac causa creari, ut, si unus malus esse voluisset, alter eum, habens potestatem similem, coerceret. Et placuit, ne imperium longius, quam annum unum, haberent; ne per diuturnitatem potestatis insolentiores redderentur, sed civiles semper essent, qui se post annum scirent futuros esse privatos. Fuerunt igitur anno primo, expulsis Regibus, Coss. L. Junius Brutus, qui maxime egerat, ut Tarquinius pelleretur, & Tarquinius Collatinus, maritus Lucretiæ. Sed Tarquinio Collatino statim sublata dignitas est. Placuerat enim, ne quisquam in urbe maneret, qui Tarquinius vocaretur. Ergo accepto omni patrimonio suo ex urbe migravit, & loco ipsius factus est Valerius Publicola Consul. Liber jam hinc populus Romanus prima adversus exteros arma pro libertate corripuit, mox pro finibus, deinde pro sociis, tum gloria & imperio: donec quasi contagione quadam per singulos itum est populos, & proximis quibusque correptis totam Italiam sub se redigeret. Cæsis Latinis, & in societatem adscitis, Æquis Voscisque, pervicacissimis Ro- Flor. L. I. C. 9.

manorum hostibus, domitis, tandem Vejis, urbe in Hetruscis, ut tum res erant, potentissima, post decennem obsidionem captis, rapidissimus procurrentis imperii cursus parumper Gallorum Senonum incursione supprimitur.

Gallorum incursio.

Flor. L. 1. C. 13. Galli Senones, gens natura ferox, moribus incondita, ad hoc ipsa corporum mole perinde, ac armis ingentibus, adeo omni genere terribilis fuit, ut plane nata ad hominum interitum, urbium stragem videretur. Hi quondam ab ultimis terrarum oris ingenti agmine profecti, cum jam media vastassent, positis inter Alpes & Padum sedibus, ne his quidem contenti per Italiam vagabantur: tum Clusium oppidum obsidebant. Liv. L. 5. Eodem anno M. Cæditius, de plebe [1], nunciavit Tribunis, *se in nova via, supra ædem Vestæ, vocem noctis silentio audisse clariorem humana, quæ Magistratibus dici juberet, Gallos adventare.* Id, ut fit, propter auctoris humilitatem spretum, & quod longinqua, eoque ignotior gens erat. Neque Deorum modo monita, ingruente fato, spreta: sed humanam quoque spem, quæ una erat, M. Furium [2] ab urbe amovere [3]; qui die dicta [4] ab L. Apulejo Tribunoplebis propter prædam Vejentanam [5], filio quoque adolescente per idem tempus orba-

1 Homo. 2 M. Furius Camillus war der größte Mann, den Rom zu dieser Zeit hatte. Er war derjenige, der die Stadt Veji nach einer zehenjährigen Belagerung eingenommen hat. 3 Für amoverunt. 4 Diem dicere, ist so viel, als, vor Gericht foderen. Quasi, diem constituere, qua comparere necesse esset. 5 Nach der Plünderung der Stadt Veji zeigte Camillus erst an, er habe den 10ten Theil der Beute dem Apollo verlobt. Es ward daher befoh-

batus, cum accitis domum tribulibus & clientibus [1], quæ magna pars plebis erat, percunctatus animos eorum, responsum tulisset, *se collaturos, quanti damnatus esset, absolvere eum non posse*, in exilium abiit, precatus ab Diis immortalibus, *si innoxio sibi ea injuria fieret, primo quoque tempore desiderium sui civitati ingratæ facerent.* Expulso cive, quo manente, si quidquam humanorum certi est, capi Roma non potuerat, adventante fatali urbis clade, legati ab Clusinis veniunt, auxilium adversus Gallos petentes. De auxilio nihil impetratum. Legati tres, Marci Fabii Ambusti filii, missi, qui senatus populique romani nomine agerent cum Gallis, *ne, a quibus nullam injuriam accepissent, socios populi romani atque amicos oppugnarent.* Mitis legatio, ni præferoces legatos, Gallisque magis, quam Romanis, similes habuisset: quibus, postquam mandata ediderunt in concilio Gallorum, datur responsum: *Etsi novum nomen audiant Romanorum; tamen credere fortes viros esse, quorum auxilium a Clusinis in re trepida sit imploratum. Et, quoniam legatione adversus se maluerint, quam armis, tueri socios; ne se quidem pacem, quam illi afferant, aspernari; si Gallis egentibus agro, quem latius possideant,*

len, ein jeder sollte seinen Antheil schätzen, und den 10ten Theil davon herausgeben. Das erweckte nun unter dem Volke großen Widerwillen gegen den Camillus: und jetzt gab man ihm gar Schuld, er sey mit der ganzen Beute nicht redlich umgegangen.

1 Romulus hatte verordnet, daß jeder Bürger vom Volke unter den Patricien seinen Patronum haben sollte, der ihn vor Gerichte vertheidigte: dagegen mußte der Cliens seinem Patronen in anderen Fällen Beystand leisten. Diese Verbindung war so enge, daß ihr bisweilen so gar die Bluts-freundschaft weichen mußte: und, wenn der Cliens ohne Testament starb, der Patron sein Erb, und Vormund über seine Kinder war.

quam colant Clusini, partem finium concedant: aliter pacem impetrari non posse: & responsum coram Romanis se accipere velle; &, si negetur ager, coram iisdem Romanis dimicaturos, ut nuntiare domum possint, quantum Galli virtute cæteros mortales præstarent. Quodnam id jus esset, agrum a possessoribus petere, aut minari arma, Romanis quærentibus, *ecquid in Hetruria rei Gallis esset?* cum illi, *se in armis jus ferre, & omnia fortium virorum esse,* ferociter dicerent; accensis utrinque animis ad arma discurritur, & prælium conseritur. Ibi, jam urgentibus romanam urbem fatis, legati contra jus gentium arma capiunt. Nec id clam esse potuit; cum ante signa Hetruscorum tres nobilissimi fortissimique romanæ juventutis pugnarent. Tantum eminebat peregrina virtus. Quin etiam Q. Fabius, evectus extra aciem equo, Ducem Gallorum, ferociter in ipsa signa Hetruscorum incursantem, per latus transfixum hasta occidit, spoliaque ejus legentem Galli agnovere, perque totam aciem, *romanum legatum esse,* signum datum est. Omissa inde in Clusinos ira receptui canunt, minantes Romanis. Erant, qui extemplo Romam eundum censerent. Vicere seniores, ut legati prius mitterentur, questum injurias, postulatumque, ut pro jure gentium violato Fabii dederentur. Postquam accepere, elusam suam legationem esse; flagrantes ira, cujus impotens est gens, confestim signis convulsis, citato agmine iter ingrediuntur. Ad quorum prætereuntium raptim tumultum cum exterritæ urbes ad arma concurrerent, fugaque agrestium fieret; Romam se ire magno clamore significabant, quacunque ibant, equis virisque, longe ac late fuso agmine, immensum obtinentes loci.

Pu-

Pugna Alliensis.

Sed antecedente fama, nunciisque Clusinorum deinceps, inde aliorum populorum, plurimum terroris Romam celeritas hostium tulit: quippe quibus, velut tumultuario exercitu raptim ducto, ægre ad undecimum lapidem [1] occursum est, qua flumen Allia, Crustuminis montibus præalto defluens alveo, haud multum infra viam Tiberino amni miscetur. Jam omnia contra circaque hostium plena erant, & nata in vanos tumultus gens, truci cantu, clamoribusque variis, horrendo cuncta compleverant sono. Ibi Tribuni militum non loco castris ante capto, non præmunito vallo, quo receptus esset, instruunt aciem diductam in cornua, ne circumveniri multitudine hostium possent. Paulum erat ab dextera editi loci, quem subsidiariis repleri placuit; eaque res, ut initium pavoris ac fugæ, sic una salus fugientibus fuit. Nam Brennus, Regulus Gallorum, in paucitate hostium artem maxime timens, ratus ad id captum superiorem locum, ut, ubi Galli cum acie legionum recta fronte concurrissent, subsidia in aversos transversosque impetum darent, ad subsidiarios signa convertit, si eos loco depulisset, haud dubius, facilem in æquo campi tantum superanti multitudini victoriam fore. Adeo non fortuna modo, sed ratio etiam cum barbaris stabat. In altera acie nihil simile Romanis, non apud Duces, non apud milites erat. Pavor fugaque occupaverat animos, & tanta hominum oblivio,

1 Das ist, eilftausend Schritte, oder eilf welsche Meilen. Was tausend Schritte sind, das haben wir oben an der 158sten S. gesagt. Die Wege von Rom durch Italien waren mit Steinen bezeichnet, so daß alle tausend Schritte einer stund, welcher anzeigte, wie weit man noch in die Stadt zu gehen hätte.

vio, ut multo major pars Vejos, in hoſtium urbem, cum Tiberis arceret, quam recto itinere Romam ad conjuges ac liberos fugerent. Parumper ſubſidiarios tutatus eſt locus: in reliqua acie, ſimul eſt clamor, proximis ab latere, ultimis ab tergo auditus, ignotum hoſtem prius pene, quam viderent, non modo non tentato certamine, ſed ne clamore quidem reddito, integri intactique fugerunt. Nec ulla cædes pugnantium fuit. Circa ripam Tiberis, quo armis abjectis totum ſiniſtrum cornu defugit, magna ſtrages facta eſt; multosque imperitos nandi aut invalidos, graves loricis aliisque tegminibus, hauſere gurgites. Maxima tamen pars incolumis Vejos perfugit, unde non modo præſidii quidquam, ſed ne nuntius quidem cladis Romam eſt miſſus. Ab dextero cornu, quod procul a flumine & magis ſub monte ſteterat, Romam omnes petiere: &, ne clauſis quidem portis urbis, in arcem confugerunt.

Galli Romam pergunt.

Gallos quoque velut obſtupefactos miraculum victoriæ tam repentinæ tenuit, & ipſi pavore primum defixi ſteterunt, velut ignari, quid accidiſſet: deinde inſidias vereri: poſtremo cæſorum ſpolia legere, armorumque cumulos, ut mos eis eſt, coacervare. Tum demum, poſtquam nihil usquam hoſtile cernebatur, viam ingreſſi, haud multo ante ſolis occaſum ad urbem Romam perveniunt: ubi cum prægreſſi equites non portas clauſas, non ſtationem pro portis excubare, non armatos eſſe in muris retuliſſent; aliud priori ſimile miraculum eos ſuſtinuit: noctemque veriti & ignotæ ſitum urbis, inter Romam atque Anienem conſedere, exploratoribus miſſis cir-

ca mœnia aliasque portas, quænam hostibus in perdita re consilia essent.

Ingens Romæ perturbatio.

Romani, cum pars major ex acie Vejos petiisset quam Romam, nec superesse quenquam, præter eos, qui Romam refugerant, crederent; complorati omnes pariter vivi mortuique totam prope urbem lamentis impleverunt. Privatos deinde luctus stupefecit publicus pavor, postquam hostes adesse nuntiatum est. Mox ululatus cantusque dissonos vagantibus circa mœnia turmatim barbaris audiebant: omne inde tempus suspensos ita tenuit animos usque ad lucem alteram, ut identidem jam in urbem futurus videretur impetus, primo adventu, quo accesserant ad urbem; mansuros enim ad Alliam fuisse, nisi hoc consilii foret: deinde sub occasum solis, quia haud multum diei supererat, ante noctem rati se invasuros: tum, in noctem dilatum consilium esse, quo plus pavoris inferrent. Postremo lux appropinquans exanimare. Timorique perpetuo ipsum malum continens fuit, cum signa infesta portis sunt illata.

Romanorum in re trepida consilia.

Nequaquam tamen ea nocte neque insequenti die similis illi, quæ ad Alliam tam pavide fugerat, civitas fuit: nam cum defendi urbem posse tam parva relicta manu spes nulla esset; placuit cum conjugibus ac liberis juventutem militarem Senatusque robur in arcem Capitoliumque conscendere, armisque & frumento collatis, ex loco inde munito Deos hominesque & romanum nomen defendere, Flaminem

nem[1] Sacerdotesque Vestales[2], sacra publica a cæde, ab incendiis procul auferre: nec ante deseri cultum eorum, quam non superessent, qui colerent. Si arx Capitoliumque, sedes Deorum, si Senatus, caput publici consilii, si militaris juventus superfuerit imminenti ruinæ urbis; facilem jacturam esse seniorum, relictæ in urbe utique perituræ turbæ. Et quo id æquiore animo de plebe multitudo ferret; senes triumphales[3] consularesque *simul se cum illis palam dicere obituros: nec his corporibus, quibus non arma ferre, non tueri patriam possent, oneraturos inopiam armatorum.* Hæc inter seniores morti destinatos jactata solatia. Versæ inde adhortationes ad agmen juvenum, quos in Capitolium atque in arcem prosequebantur, commendantes virtuti eorum juventæque urbis, per trecentos sexaginta annos omnibus bellis victricis, quæcunque reliqua esset, fortunam. Digredientibus, qui spem omnem atque opem secum ferebant, ab iis, qui captæ urbis non superesse statuerant exitio, cum ipsa res speciesque miserabilis erat; tum muliebris fletus, & concursatio incerta[4] nunc hos nunc illos sequentium, rogantiumque viros natosque, *cui se fato darent*, nihil, quod humanis superesset malis, relinquebant. Magna pars tamen earum in arcem suos persecutæ sunt, nec prohibente ullo, nec vocante; quia, quod utile obsessis ad minuendam imbellem multitudinem, id parum humanum erat. Alia, maxime plebis, turba, quam nec cape-

1 Flamen war ein Prieſter, der nur einem Gotte gewidmet war. Vermuthlich verſtehet hier Livius den Flamen Dialis, der dem Jupiter zugehörte: denn dieſer hatte vor den Uebrigen den Rang. 2 Die Prieſterinnen der Göttinn Veſta. Sie mußten die Jungfrauſchaft halten, ſo lange ſie am Dienſte der Göttinn waren. 3 Triumphales wurden die genennt, welche die Ehre eines Triumphs gehabt hatten. 4 Mulierum.

pere tam exiguus collis nec alere in tanta inopia frumenti poterat, ex urbe effusa, velut agmine jam uno, petiit Janiculum. Inde pars per agros dilapsi[1], pars urbes petunt finitimas, sine ullo Duce aut consensu, suam quisque spem, sua consilia, communibus deploratis, exequentes. Romæ interim, satis jam omnibus, ut in tali re, ad tuendam arcem compositis, turba seniorum, domos regressa, adventum hostium obstinato ad mortem animo exspectabat. Qui eorum curules gesserant magistratus[2], ut in fortunæ pristinæ honorumque aut virtutis insignibus morerentur, quæ augustissima vestis est, ea induti, medio ædium eburneis sellis sedere.

Galli urbem capiunt.

Galli, & quia interposita nocte a contentione pugnæ remiserant animos, & quod nec in acie ancipiti usquam certaverant prælio, nec tum impetu aut vi capiebant urbem, sine ira, sine ardore animorum ingressi postera die urbem patente Collina porta, in forum perveniunt, circumferentes oculos ad templa Deum arcemque, solam belli speciem tenentem: inde, modico relicto præsidio, ne quis in dissipatos ex arce aut Capitolio impetus fieret, dilapsi ad prædam, vacuis occursu hominum viis, pars in proxima quæque tectorum agmine ruunt; pars ultima, velut ea demum intacta & referta præda, petunt: inde rursus, ipsa solitudine absterriti, ne qua fraus hostilis vagos exciperet, in forum ac propinqua foro loca

1 Sunt. Man erinnere sich, daß die Wörter, die eine Zahl bedeuten, mit dem verbo pluralis numeri gesetzt werden. 2 Das ist, das Consulat, die Prätur, und die Ædilitatem curulem: denn diese verliehen das Recht, sich eines elfenbeinernen Stuhls, den man sella curulis hieß, zu bedienen.

ca conglobati redibant: ubi eos, plebis ædificiis obseratis, patentibus atriis principum, major prope cunctatio tenebat, aperta, quam clausa, invadendi: adeo haud secus, quam venerabundi, intuebantur in ædium vestibulis sedentes viros, præter ornatum habitumque humano augustiorem, majestate etiam, quam vultus gravitasque oris præ se ferebat, simillimos Diis. Ad eos velut simulacra versi cum starent; Marcus Papyrius unus ex his dicitur Gallo, barbam suam, ut tum omnibus promissa erat, permulcenti, scipione eburneo[1] in caput incusso iram movisse; atque ab eo initium cædis ortum, cæteros in sedibus suis trucidatos. Post principum cædem nulli deinde mortalium parci, diripi tecta, exhaustis injici ignes. Romani ex arce plenam hostium urbem cernentes, vagosque per vias omnes cursus, cum alia atque alia parte nova aliqua clades oriretur, non mentibus solum concipere, sed ne auribus quidem atque oculis satis constare poterant. Quocunque clamor hostium, mulierum puerorumque ploratus, sonitus flammæ, & fragor ruentium tectorum avertisset, paventes ad omnia animos oraque & oculos flectebant, velut ad spectaculum a fortuna positi occidentis patriæ, nec ullius rerum suarum relicti, præterquam corporum, vindices, tanto ante alios miserandi magis, qui unquam obsessi sunt, quod interclusi a patria obsidebantur, omnia sua cernentes in hostium potestate. Nec tranquillior nox diem tam fæde actum excepit. Lux deinde noctem inquietam insecuta est; nec ullum erat tempus, quod a novæ semper cladis alicujus spectaculo cessaret. Nihil tamen tot onerati atque obruti malis flexerunt animos, quin, etsi omnia flammis ac ruinis æquata vidissent, quamvis inopem parvum-

1 Dergleichen Stöcke trugen die Consuln, und sie vertraten die Stelle des Szepters.

vumque, quem tenebant, collem libertati relictum virtute defenderent. Et jam, cum eadem quotidie acciderent, velut assueti malis, abalienaverant ab sensu rerum suarum animos, arma tantum ferrumque in dextris, velut solas reliquias spei suæ, intuentes.

Capitolium obsident.

Galli quoque, per aliquot dies in tecta modo urbis nequicquam bello gesto, cum inter incendia ac ruinas captæ urbis nihil superesse præter armatos hostes viderent, nequicquam tot cladibus territos, nec flexuros ad deditionem animos, ni vis adhiberetur: experiri ultima, & impetum facere in arcem statuunt. Prima luce signo dato, multitudo omnis in foro instruitur: inde, clamore sublato, ac testudine facta subeunt. Adversus quos Romani nihil temere nec trepide, ad omnes aditus stationibus firmatis, qua[1] signa ferri videbant, ea[1] robore virorum opposito, scandere hostem sinunt, quo successerit magis in arduum, eo pelli posse per proclive facilius rati. Medio fere clivo restitere: atque inde ex loco superiore, qui prope sua sponte in hostem inferebat, impetu facto, strage ac ruina fudere Gallos; ut nunquam postea, nec pars, nec universi, tentaverint tale pugnæ genus. Omissa itaque spe, per vim atque arma subeundi, obsidionem parant.

Camillus ab exilio revocatur.

Vejis interim non animi tantum indies, sed & vires crescebant, nec Romanis solum eo convenientibus ex agris, qui aut prælio adverso aut clade captæ urbis palati fuerant, sed etiam ex Latio volunta-

ta-

1 Verst. dar. parte.

tariis confluentibus. Maturum jam videbatur, repeti patriam, eripique ex hostium manibus: sed corpori valido caput deerat. Locus ipse admonebat Camilli; & magna pars militum erat, qui ductu auspicioque ejus res prospere gesserant. Consensu omnium placuit, ab Ardea Camillum acciri, sed antea consulto senatu, qui Romæ esset. Adeo regebat omnia pudor, discriminaque rerum, prope perditis rebus, servabant. Ingenti periculo transeundum per hostium custodias erat; ad eam rem Pontius Cominius, impiger juvenis, operam pollicitus, incubans cortici, secundo Tiberi ad urbem defertur: inde, qua proximum fuit a ripa, per præruptum, eoque neglectum hostium custodiæ[1] saxum in Capitolium evadit, & ad Magistratus ductus mandata exercitus edit. Accepto inde senatus decreto, ut & revocatus de exilio jussu populi Camillus Dictator extemplo diceretur, militesque haberent Imperatorem, quem vellent; eadem digressus nuntius Vejos contendit, missique Ardeam legati ad Camillum Vejos eum perduxere.

Anserum & Manlii ope Capitolium servatur.

Dum hæc Vejis agebantur, interim arx Romæ Capitoliumque in ingenti periculo fuit. Namque Galli, seu vestigio notato humano, qua nuntius a Vejis pervenerat, seu sua sponte animadverso[2] ad Carmentis[3] saxum, ascensu æquo; nocte sublustri, cum primo inermem, qui tentaret viam, præmisissent; tradentes inde arma, ubi quid iniqui esset, alterni innixi, sublevantesque invicem, & trahentes alii alios,

prout

1 Ein Gräcismus, für ab hostium custodia. 2 Im genere neutro: anstatt, cum animadvertissent saxum. 3 Verst. dar. ædem. Carmentis oder Carmenta war die Mutter des Evander, und ward von den Römern als eine Göttinn geehrt.

prout postularet locus; tanto silentio in summum evasere, ut non custodes solum fallerent, sed ne canes quidem, solicitum animal ad nocturnos strepitus, excitarent. Anseres non fefellere, quibus sacris Junoni in summa inopia sibi tamen abstinebatur; quæ res saluti fuit. Namque clangore eorum alarumque crepitu excitus M. Manlius, qui triennio ante Consul fuerat, vir bello egregius, armis arreptis, simul ad arma cæteros ciens, vadit: & dum cæteri trepidant; Gallum, qui jam in summo constiterat, umbone ictum deturbat: cujus casus prolapsi cum proximos sterneret; trepidantes alios, armisque omissis saxa, quibus adhærebant manibus, amplexos trucidat. Jamque & alii congregati telis missilibusque saxis proturbare hostes, ruinaque tota prolapsa acies in præceps deferri. Sedato deinde tumultu, reliquum noctis, quantum in turbatis mentibus poterat, cum præteritum quoque periculum solicitaret, quieti datum est. Luce orta, vocatis classico ad concilium militibus ad Tribunos, cum & recte & perperam facto pretium deberetur; Manlius ob virtutem laudatus, donatusque non ab Tribunis solum militum, sed consensu etiam militari, cui universi selibras farris, & quartarios vini ad ædes ejus, quæ in arce erant, contulerunt; rem dictu parvam, cæterum inopia fecerat eam argumentum ingens charitatis, cum se quisque victu suo fraudans, detractum corpori atque usibus necessariis ad honorem unius viri conferret.

Romani cum hoste paciscuntur.

Inde intentiores utrinque custodiæ esse, & apud Gallos, quia vulgatum erat, inter Vejos Romamque nuncios commeare; & apud Romanos, ob nocturni periculi memoriam. Sed ante omnia obsidionis belli-

lique mala fames utrinque exercitum urgebat: Gallos peſtilentia etiam; cum æſtu & languore vexati, cujus eſt intolerantiſſima gens, humorique ac frigori aſſueta, vulgatis velut in pecora morbis morerentur. Induciæ deinde cum Romanis factæ, & colloquia permiſſu Imperatorum habita: in quibus cum identidem Galli famem objicerent, eaque neceſſitate ad deditionem vocarent; dicitur avertendæ ejus opinionis cauſa multis locis panis de Capitolio jactatus eſſe in hoſtium ſtationes. Sed jam neque diſſimulari, neque ferri ultra fames poterat. Itaque Capitolinus exercitus ſtationibus vigiliisque feſſus, ſuperatis tamen humanis omnibus malis, cum famem unam natura vinci non ſineret, diem de die proſpectans, ecquod auxilium ab Dictatore appareret, poſtremo ſpe quoque jam, non ſolum cibo, deficiente, & cum ſtationes procederent, prope obruentibus infirmum corpus armis, vel dedi vel redimi ſe, quacunque pactione poſſent, juſſit, jactantibus non obſcure Gallis, *haud magna mercede ſe adduci poſſe, ut obſidionem relinquant.* Tum Senatus habitus, Tribunisque militum negotium datum, ut paciſcerentur. Inde inter P. Sulpitium Tribunum militum, & Brennum Regulum Gallorum colloquio transacta res eſt, & mille pondo auri pretium populi gentibus mox imperaturi factum. Rei fœdiſſimæ per ſe adjecta indignitas eſt. Pondera ab Gallis allata iniqua: &, Tribuno recuſante, additus ab inſolente Gallo ponderi gladius, auditaque intoleranda Romanis vox, *Væ victis eſſe.*

Galli Roma depulſi, & ad internecionem cæſi.

Sed Diique & homines prohibuere redemptos vivere Romanos. Nam ſorte quadam, priusquam infan-

ſanda merces perficeretur, per altercationem nondum omni auro appenſo, Dictator intervenit; *auferrique aurum de medio, & Gallos ſubmoveri* jubet. Cum illi renitentes *pactos* dicerent *ſeſe;* negat, *eam pactionem ratam eſſe, quæ, poſtquam ipſe Dictator creatus eſſet, injuſſu ſuo ab inferioris juris Magiſtratu facta eſſet*: denuntiatque Gallis, *ut ſe ad prælium expediant;* ſuos *in acervum conjicere ſarcinas, & arma aptare, ferroque non auro recuperare patriam* jubet, *in conſpectu habentes fana Deum, & conjuges, & liberos, & ſolum patriæ deforme belli malis, & omnia, quæ defendi repetique & ulciſci fas ſit.* Galli nova re trepidi, arma capiunt, iraque magis quam conſilio in Romanos incurrunt. Jam verterat fortuna, jam Deorum opes humanaque conſilia rem romanam adjuvabant. Igitur primo concurſu haud majore momento fuſi Galli ſunt, quam ad Alliam vicerant. Juſtiore altero deinde prælio ad octavum lapidem Gabina via, quo ſe ex fuga contulerant, ejusdem ductu auſpicioque Camilli vincuntur. Ibi cædes omnia obtinuit: caſtra capiuntur, & ne nuntius quidem cladis relictus. Dictator, recuperata ex hoſtibus patria, triumphans in urbem redit: interque jocos militares, quos inconditos jaciunt, Romulus ac parens patriæ haud vanis laudibus appellatur.

Romani Imperii incrementa.

Hinc jam denuo cœpit romana res creſcere. Nam Camillus Volſcorum civitatem, quæ per ſeptuaginta annos bellum geſſerat, vicit, & Æquorum urbem, & Sutrinorum; atque omnes, deletis eorum exercitibus, occupavit, & tres ſimul triumphos egit. Titus etiam Quinctius Cincinnatus Præneſtinos, qui usque ad urbis Romæ portas bello venerant, perſecu- Eutr. L. 2.

 tus,

tus, ad flumen Alliam vicit, & civitates, quæ ſub ipſis agebant, Romanis adjunxit. Ipſum Præneſte aggreſſus in deditionem accepit, quæ omnia ab eo geſta ſunt viginti diebus, triumphusque ipſi decretus. L. Genucio, & Q. Servilio Coſſ. mortuus eſt Camillus: honor ei ſecundus poſt Romulum delatus eſt.

Bellum Samniticum.

Jam Romani potentes eſſe cœperunt. Bellum enim in centeſimo & triceſimo fere milliario ab urbe apud Samnites gerebatur, qui medii ſunt inter Picenum, Campaniam, & Apuliam. L. Papirius Curſor cum honore Dictatoris ad id bellum profectus eſt. Qui cum Romam rediſſet; Q. Fabio Maximo, Magiſtro equitum, quem apud exercitum reliquit, præcepit, ne ſe abſente pugnaret. Ille, occaſione reperta, feliciſſime dimicavit, & Samnites delevit. Ob quam rem a Dictatore capitis damnatus, quod ſe vetante pugnaſſet, ingenti favore militum & populi liberatus eſt, tanta Papirio ſeditione commota, ut pæne ipſe interficeretur. Poſtea Samnites Romanos ingenti dedecore vicerunt. Pax tamen a ſenatu & populo ſoluta eſt, quæ cum ipſis propter neceſſitatem facta fuerat. Poſtea Samnites ſæpius victos P. Cornelius Rufinus, Manius Curius Dentatus ambo Coſſ. ingentibus præliis tandem confecere. Tum bellum cum Samnitibus per annos novem & XL. actum ſuſtulerunt.

Bellum cum Pyrrho.

Eodem tempore Tarentinis, qui jam in ultima Italia ſunt, bellum indictum eſt; quia legatis Romanorum injuriam feciſſent. Hi Pyrrhum, Epiri Regem, contra Romanos auxilio popoſcerunt, qui ex ge-

genere Achillis originem trahebat. Is mox ad Italiam venit, tumque primum Romani cum transmarino hoste dimicaverunt. Missus est contra eum Consul P. Valerius Levinus; qui, cum exploratores Pyrrhi cepisset, jussit eos per castra duci, ostendi omnem exercitum, tumque dimitti, ut renuntiarent Pyrrho, quæcunque a Romanis agerentur. Commissa mox pugna, cum jam Pyrrhus fugeret, elephantorum auxilio vicit, quos incognitos Romani expaverunt: sed nox prælio finem dedit. Levinus tamen per noctem fugit. Pyrrhus Romanos mille octingentos cepit, eosque summo honore tractavit; occisos sepelivit. Quos cum adverso vulnere & truci vultu etiam mortuos jacere vidisset; tulisse ad cœlum manus dicitur, cum hac voce: *se totius orbis dominum esse potuisse, si tales sibi milites contigissent.* Postea Pyrrhus, junctis sibi Samnitibus, Lucanis, Brutiisque, Romam perrexit, omnia ferro igneque vastavit, Campaniam depopulatus est, atque ad Præneste venit milliario ab urbe octavo decimo. Mox, terrore exercitus, qui cum Consule sequebatur, in Campaniam se recepit. Legati ad Pyrrhum de redimendis captivis missi ab eo honorifice suscepti sunt: captivos sine pretio Romam misit. Unum ex legatis Romanorum Fabricium sic admiratus est, ut, cum eum pauperem esse cognovisset, quarta parte regni promissa solicitare voluerit, ut ad se transiret; contemptusque a Fabricio est. Quare cum Pyrrhus ingenti Romanorum admiratione teneretur; legatum misit, qui pacem æquis conditionibus peteret, præcipuum virum, Cineam nomine, ita, ut Pyrrhus partem Italiæ, quam jam armis occupaverat, obtineret. Pax displicuit: remandatumque Pyrrho a senatu est, eum cum Romanis, nisi ex Italia recessisset, pacem habere non posse. Tum Romani jusserunt captivos omnes, quos Pyrrhus reddiderat, infames haberi, quod

ſe armis defendere potuiſſent: nec ante eos ad veterem ſtatum reverti, quam binorum hoſtium occiſorum ſpolia retuliſſent. Ita legatus Pyrrhi reverſus eſt. A quo cum quæreret Pyrrhus, *qualem Romam comperiſſet;* Cineas dixit, *Regum ſe patriam vidiſſe: ſcilicet tales illic fere omnes, qualis unus Pyrrhus apud Epirum & reliquam Græciam putaretur.*

Pyrrhus victus ab Italia recedit.

Miſſi ſunt contra Pyrrhum Duces P. Sulpitius & Decius Mus, Conſules. Certamine commiſſo Pyrrhus vulneratus eſt, elephanti interfecti, viginti millia cæſa hoſtium, & ex Romanis tantum quinque millia, Pyrrhus fugatus. Interjecto anno, contra Pyrrhum Fabricius eſt miſſus, qui prius inter legatos ſolicitari non poterat, quarta parte regni promiſſa. Tum, cum vicina caſtra ipſe & Rex haberent, medicus Pyrrhi ad eum nocte venit, promittens, veneno Pyrrhum occiſurum, ſi ſibi aliquid polliceretur. Quem Fabricius vinctum reduci juſſit ad dominum, Pyrrhoque dici, quæ contra caput ejus medicus ſpopondiſſet. Tunc Rex admiratus eum dixiſſe fertur: *Ille eſt Fabricius, qui difficilius ab honeſtate, quam ſol a curſu ſuo, averti poteſt.* Tunc Rex in Siciliam profectus eſt: Fabricius, victis Samnitibus & Lucanis, triumphavit. Deinde Curius Dentatus & Cornelius Lentulus adverſum Pyrrhum miſſi ſunt, Curius contra eum pugnavit, exercitum ejus cecidit, ipſum Tarentum fugavit, caſtra cepit. Ea die cæſa hoſtium XXIII millia: Curius in conſulatu triumphavit. Primus Romam elephantos quatuor duxit. Pyrrhus etiam a Tarento mox receſſit, & apud Argos, Græciæ civitatem, occiſus eſt.

Bel-

Bellum Punicum primum.

Afri bis victi.

Cum jam clarum urbis Romæ nomen esset; arma tamen extra Italiam mota non fuerant. Ut igitur cognosceretur, quæ copiæ Romanorum essent; census est habitus: inventa sunt civium capita CCXCII millia, CCCXXXIV: quanquam a condita urbe nunquam bella cessassent. Et contra Afros bellum susceptum est primum, Appio Claudio, Q. Fulvio Coss. In Sicilia contra eos pugnatum est, & Appius Claudius de Afris & Rege Siciliæ Hierone triumphavit. Quinto anno belli Punici, quod contra Afros gerebatur, primum Romani C. Duillio & Cn. Cornelio Asina Coss. in mari dimicaverunt, paratis navibus rostratis, quas Liburnas vocant[1]. Consul Cornelius fraude deceptus est. Duillius[2], commisso prælio, Carthaginensium Ducem vicit, XXXI naves cepit, XIV mersit, VII millia hostium cepit, III occidit, Neque ulla victoria Romanis gratior fuit, quod invicti terra, jam etiam mari plurimum possent. C. Aquilio Floro, L. Scipione Coss. Scipio Corsicam & Sardiniam vastavit, multa millia inde captivorum adduxit: triumphum egit.

1 Denn diese Gattung Schiffe war eine Erfindung der Liburnier, eines Volkes in dem heutigen Dalmatien, welches sich meistentheils mit der Seeräuberey ernährte. Sie wurden ihrer Bequemlichkeit wegen sehr hoch geschätzet. Rostrum war ein starkes zugespitztes Eisen am vorderen Theile des Schiffes, womit man die Schiffe der Feinde im Anlaufe durch zu bohren suchte, wenn man sie auf der Seite bekommen konnte. Rostratæ naves waren also die, welche mit solchen Schnäbeln versehen waren. 2 Von diesem Duillius redet die Columna rostrata, von der wir in der Einleitung Meldung gethan haben.

Romani in Africam transeunt.

L. Manlio Volsone, M. Attilio Regulo Coss. bellum in Africam translatum est: Consules usque ad Carthaginem processerunt, multisque vastatis oppidis, Manlius victor Romam rediit, & XXVII millia captivorum reduxit: Attilius Regulus in Africa remansit. Is contra Afros aciem instruxit, contra tres Carthaginensium Duces dimicans victor fuit, XVIII millia hostium cecidit, quinque millia cum XVIII elephantis cepit, LXXIII civitates in fidem accepit. Tum victi Carthaginenses pacem a Romanis petierunt: quam cum Regulus nollet nisi durissimis conditionibus dare; Afri auxilium a Lacedæmoniis petierunt: & Duce Xanthippo, qui a Lacedæmoniis missus erat, Romanorum Dux Regulus victus est ultima pernicie. Nam duo millia tantum ex omni romano exercitu refugerunt: quindecim millia cum Imperatore Regulo capta sunt, XXX millia occisa, Regulus ipse in catenas conjectus.

Varia Romanorum fortuna.

M. Æmilio Paulo, Servio Fulvio Nobiliore Coss. ambo romani Consules ad Africam profecti sunt cum trecentarum navium classe. Primum Afros navali certamine superant. Æmilius Consul centum & quatuor naves hostium demersit, triginta cum pugnatoribus cepit, XV millia hostium aut occidit aut cepit, militem suum ingenti præda ditavit. Et subacta Africa tum fuisset; nisi tanta fames fuisset, ut diutius exspectare exercitus non posset. Consules, cum victrici classe redeuntes, circa Siciliam naufragium passi sunt: & tanta tempestas fuit, ut ex quadringentis sexaginta quatuor navibus, octoginta servari vix po-

potuerint. Neque ullo tempore tanta maritima tempestas audita est. Romani tamen statim ducentas naves reparaverunt. Cn. Servilius Cepio, & C. Sempronius Blæsus Coss. cum ducentis sexaginta navibus ad Africam profecti sunt, aliquot civitates ceperunt. Prædam ingentem reducentes naufragium passi sunt. Itaque cum continuæ calamitates Romanis displicerent; decrevit Senatus, ut a maritimis præliis recederetur, & tantum sexaginta naves ad præsidium Italiæ salvæ essent. L. Cæcilio Metello, C. Furio Placido Coss. Metellus in Sicilia Afrorum Ducem, cum CXXX elephantis & magnis copiis venientem, superavit, XX millia hostium cecidit: sed & XX elephantos cepit, reliquos errantes per Numidas, quos in auxilium habebat, collegit, & Romam reduxit, ingenti pompa, cum CXXX elephantorum numerus omnia itinera compleret.

Reguli egregium factum.

Post hæc mala Carthaginenses Regulum Ducem, quem ceperant, petierunt, ut Romam proficisceretur, & pacem a Romanis obtineret, ac permutationem captivorum faceret. Ille Romam cum venisset, inductus in Senatum, nihil quasi Romanus egit: dixitque, *se ex illa die, qua in potestatem Afrorum venisset, Romanum esse desiisse.* Itaque & uxorem a complexu removit, & Romanis suasit, *ne pax cum Pœnis fieret. Illos enim, fractos tot casibus, spem nullam habere: tanti non esse, ut tot millia captivorum propter unum se & senem, & paucos, qui ex Romanis capti fuerant, redderentur.* Itaque obtinuit; nam Afros pacem petentes nullus admisit: ipse Carthaginem rediit; offerentibusque Romanis, ut eum Romæ tenerent, *negavit se in ea urbe mansurum, in qua, postquam Afris servie-*

vierat, dignitatem honesti civis habere non posset. Regressus igitur ad Africam, omnibus suppliciis extinctus est.

Victi Carthaginenses pacem obtinent.

Claudio Pulcro & C. Junio Coss. Claudius contra auspicia [1] pugnavit, & a Carthaginensibus victus est. Alius quoque Consul classem naufragio amisit: exercitum tamen salvum habuit, quia vicina littora erant. C. Lutatio Catulo, A. Postumio Albino Coss. anno belli Punici XXIII, Catulo bellum contra Afros commissum est. Profectus est cum CCC navibus in Siciliam. Afri contra ipsum CCCC paraverunt. Nunquam in mari tantis copiis pugnatum est. Lutatius Catulus navem æger ascendit: vulneratus enim in pugna superiore fuerat. Contra Lilybæum, civitatem Siciliæ, pugnatum est ingenti virtute Romanorum. Nam LXXIII Carthaginensium naves captæ sunt, CXXV demersæ, XXXII millia hostium capta, XIII occisa: infinitum auri argentique pondus in potestatem Romanorum redactum. Statim Carthaginenses pacem petierunt. Tributa est eis pax, captivi Romanorum, qui tenebantur a Carthaginensibus, redditi sunt. Etiam Carthaginenses petierunt, ut redimi eos captivos liceret, quos ex Afris Romani tenebant. Senatus jussit, sine pretio dari eos, qui in publica custodia essent. Qui autem a privatis tenerentur, ut pretio dominis reddito Carthaginem redirent; atque id pretium ex fisco magis, quam a Carthaginensibus, solveretur.

Bel-

1 Der Augur hatte ihm berichtet, es sey nicht gut streiten; denn die Hühnchen wollten nicht fressen. So können sie saufen, gab der Consul zur Antwort, und ließ sie ins Meer werfen. Darauf ward er überwunden: aber eben nicht deßwegen, weil die Hühnchen nicht gefressen hatten.

Bellum Punicum secundum.

Procemium.

Subſecutum eſt deinceps bellum maxime memorabile omnium, quæ unquam geſta ſunt, quod Annibale Duce Carthaginenſes cum populo romano geſſere. Nam neque validiores opibus ullæ inter ſe civitates gentesque contulerunt arma; neque his ipſis tantum unquam virium aut roboris fuit: & haud ignotas belli artes inter ſe, ſed expertas primo Punico conſerebant bello: & adeo varia belli fortuna ancepsque Mars fuit; ut propius periculo fuerint, qui vicere: odiis etiam prope majoribus certarunt, quam viribus, Romanis indignantibus, quod victoribus victi ultro inferrent arma; Pœnis, quod ſuperbe avareque crederent imperitatum victis eſſe. Liv. L.21.

Prima hujus belli ſemina.

Fama etiam eſt, Annibalem, annorum ferme novem, pueriliter blandientem patri Amilcari, ut duceretur in Hiſpaniam, cum perfecto Africo bello exercitum eo trajecturus ſacrificaret, altaribus admotum, tactis ſacris jurejurando adactum, *ſe, cum primum poſſet, hoſtem fore populo romano.* Angebant ingentis ſpiritus virum Sicilia Sardiniaque amiſſæ: facileque apparebat, ſi diutius vixiſſet, Amilcare duce Pœnos arma Italiæ illaturos fuiſſe, quæ Annibalis ductu intulerunt. Mors Amilcaris peropportuna, & pueritia Annibalis, diſtulerunt bellum. Medius Aſdrubal inter patrem & filium octo ferme annos imperium obtinuit. Cum hoc Aſdrubale fœdus renovaverat populus romanus, ut finis utriusque imperii eſſet amnis Iberus, Saguntinisque mediis inter imperia duorum populorum libertas ſervaretur.

Annibalis mores & ingenium.

Interea missus Annibal in Hispaniam primo statim adventu omnem exercitum in se convertit. Amilcarem viventem redditum sibi veteres milites credere, eundem vigorem in vultu, vimque in oculis, habitum oris, lineamentaque intueri. Deinde brevi effecit, ut patri in se minimum momentum ad favorem conciliandum esset. Nunquam ingenium idem ad res diversissimas, parendum atque imperandum, habilius fuit. Itaque haud facile discerneres, utrum Imperatori, an exercitui charior esset: neque Asdrubal alium quenquam præficere malle, ubi quid fortiter ac strenue agendum esset; neque milites alio Duce plus confidere aut audere. Plurimum audaciæ ad pericula capessenda, plurimum consilii inter ipsa pericula erat. Nullo labore aut corpus fatigari, aut animus vinci poterat. Caloris ac frigoris patientia par: cibi potionisque desiderio naturali, non voluptate, modus finitus. Vigiliarum somnique nec die nec nocte discriminata tempora: id quod gerendis rebus superesset, quieti datum. Ea neque molli strato neque silentio accersita. Multi sæpe, militari sagulo opertum, humi jacentem inter custodias stationesque militum conspexerunt. Vestitus nihil inter æquales excellens: arma atque equi conspiciebantur. Equitum peditumque idem longe primus erat: princeps prælium inibat; ultimus confecto prælio excedebat. Has tantas viri virtutes ingentia vitia æquabant: inhumana crudelitas, perfidia plusquam punica, nihil veri, nihil sancti, nullus Deum metus, nullum jusjurandum, nulla religio. Cum hac indole virtutum ac vitiorum triennio sub Asdrubale Imperatore meruit, nulla re, quæ agenda audendaque magno futuro Duci esset, prætermissa.

Sa-

Saguntum captum.

Cæterum eo defuncto, ex quo die Dux est declaratus, velut Italia ei provincia decreta, bellumque romanum mandatum esset, nihil prolatandum ratus, ne se quoque, ut patrem Amilcarem, deinde Asdrubalem cunctantem, casus aliquis opprimeret, Saguntinis inferre bellum statuit, quibus oppugnandis haud dubie romana arma movebantur. Captum oppidum est cum ingenti præda, quanquam pleraque ab dominis de industria corrupta erant: & in cædibus vix ullum discrimen ætatis ira fecerat, & captivi militum præda fuerant.

Romani bellum decernunt.

Sagunti excidium nuntiatum est; tantusque simul mœror patres misericordiaque sociorum peremptorum indigne, & pudor non lati auxilii, & ira in Carthaginenses, metusque de summa rerum cepit, velut si jam ad portas hostis esset: ut tot uno tempore motibus animi turbati trepidarent magis, quam consultarent. Nam *neque hostem acriorem bellicosioremque secum congressum: nec rem romanam tam desidem unquam fuisse atque imbellem. Pœnum, hostem veteranum, trium & viginti annorum*[1] *militia durissima inter hispanas gentes semper victorem, primum Amilcare, deinde Asdrubale, nunc Annibale duce acerrimo assuetum, recentem ab excidio opulentissimæ urbis, Iberum transire: trahere secum tot excitos Hispanorum populos: conciturum avidas semper armorum gallicas gentes:*

1 So viel Jahre waren von dem Ende des ersten punischen Krieges bis hieher verflossen: und unter dieser Zeit hatten sich die Carthaginenser fast ganz Spanien unterworfen.

tes: cum orbe terrarum bellum gerendum in Italia ac pro mœnibus romanis esse. Nominatæ jam antea Consulibus provinciæ erant: tum sortiri jussi. Cornelio Hispania, Sempronio Africa cum Sicilia evenit. Sex in eum annum decretæ legiones, & sociorum, quantum ipsis videretur, & classis, quanta parari posset. Latum[1] inde ad populum: *Vellent, juberent, populo Carthaginensi bellum indici*: ejusque belli causa supplicatio[2] per urbem habita, atque adorati Dii, ut bene ac feliciter eveniret, quod bellum populus romanus jussisset.

Annibal in Italiam transit, duobus præliis utrumque Consulem vincit.

Eutrop. L. 3. Annibal, relicto in Hispania fratre Asdrubale, Pyrenæum transit; Alpes, adhuc ea parte invias, sibi patefecit. Traditur ad Italiam LXXX millia peditum, & XX millia equitum, septem & triginta elephantos adduxisse. Interea multi Ligures & Galli Annibali se junxerunt. Sempronius Gracchus cognito ad Italiam Annibalis adventu e Sicilia exercitum Ariminum trajecit. P. Cornelius Scipio Annibali primus occurrit. Commisso prælio, fugatis suis, ipse vulneratus in castra rediit. Sempronius Gracchus & ipse confligit apud Trebiam amnem. Is quoque vincitur. Annibali multi se in Italia dediderunt. Inde in Tusciam veniens Annibal Flaminio Consuli occurrit ad Arretium.

Fla-

1 Das ist: relatum. Was Referre heißt, kann man oben in der 3ten Anm. an der 38sten S. sehen. Nur muß man dasjenige, was dort von dem Rathe gesagt wird, hier auf das in den Comitien versammelte Volk anwenden: denn ohne die Einwilligung desselben, dorfte weder Krieg angefangen, noch Fried geschlossen werden. 2 S. die 3te Anm. an der 71sten S.

Flaminii Consulis præceps consilium.

Flaminius, posteaquam res sociorum ante oculos prope suos ferri agique vidit, suum id dedecus ratus, per mediam jam Italiam vagari Pœnum, atque obsistente nullo ad ipsa romana mœnia ire oppugnanda, cæteris omnibus in concilio salutaria magis, quam speciosa, suadentibus, collegam exspectandum, ut conjunctis exercitibus communi animo consilioque rem gererent, interim equitatu auxiliisque levium armorum ab effusa prædandi licentia hostem cohibendum, iratus se ex concilio proripuit, signumque simul itineris pugnæque proposuit. *Quin imo Arretii ante mœnia sedeamus*, inquit: *hic enim patria & penates sunt: Annibal emissus e manibus perpopuletur Italiam, vastandoque & urendo omnia ad romana mœnia perveniat: nec ante nos hinc moverimus, quam, sicut olim Camillum ab Vejis, C. Flaminium ab Arretio patres acciverint.* Hæc simul increpans signa convelli jubet. Liv. L.22.

Flaminius in insidias incidit.

Hannibal, quod agri est inter Cortonam urbem Thrasymenumque lacum, omni clade belli devastat, quo magis iram hosti ad vindicandas sociorum injurias acuat. Et jam pervenerant Romani ad loca insidiis nata, ubi maxime montes Cortonenses Thrasymenus subit. Via tantum superest perangusta, velut ad id ipsum de industria relicto spatio: deinde paulo latior patescit campus: inde colles assurgunt. Ibi castra in aperto locat Annibal, ubi ipse cum Afris modo Hispanisque consideret. Baleares cæteramque levem armaturam post montes circumducit: equites ad ipsas fauces saltus, tumulis apte tegentibus, locat, ut, ubi intrassent

ſent Romani, objecto equitatu, clauſa omnia lacu ac montibus eſſent. Flaminius cum pridie, ſolis occaſu, ad lacum perveniſſet, inexplorata[1] poſtero die, vix dum ſatis certa luce, anguſtiis ſuperatis, poſtquam in patentiorem campum pandi agmen cœpit; id tantum hoſtium, quod ex adverſo erat, aſpexit: a tergo ac ſuper caput detectæ[2] inſidiæ.

Pugna ad Thraſymenum.

Pœnus, ubi id, quod petierat, clauſum lacu montibusque & circumfuſum ſuis copiis habuit hoſtem; ſignum omnibus dat invadendi. Qui ubi, qua proximum fuit cuique, decurrere[3]; eo magis Romanis ſubita atque improviſa res fuit, quod orta ex lacu nebula campo, quam montibus, denſior ſederat: agminaque hoſtium ex pluribus vallibus ipſa inter ſe ſatis conſpecta, eoque magis pariter decurrerunt. Romanus clamore prius undique orto, quam ſatis cerneret, ſe circumventum eſſe ſenſit[4]; & ante in frontem lateraque pugnari cœptum eſt, quam ſatis inſtrueretur acies, aut expediri arma ſtringique gladii poſſent. Conſul, perculſis omnibus, ipſe ſatis, ut in trepida re, impavidus, turbatos ordines, vertentesque ſe quoque[5] ad diſſonos clamores inſtruit, ut tempus locusque patitur, & quacunque poteſt, adhortatur, ac ſtare & pugnare jubet. *Nec enim inde votis aut imploratione Deum, ſed vi ac virtute, evadendum eſſe: per medias acies ferro viam fieri: & quo timoris minus ſit, eo minus ferme periculi eſſe.* Cæterum præ ſtrepitu ac tumultu nec conſilium nec im-

1 Verſt. dar. re. 2 Verſt. dar. poſtea. Jene ſah man gleich: aber den Hinterhalt ward man nachgehends erſt gewahr. 3 Decurrerunt. 4 Prius ſenſit, quam ſatis cerneret. Wegen des Nebels. 5 In quamque partem.

imperium accipi poterat; tantumque aberat, ut ſua ſigna atque ordinem & locum noſceret miles, ut vix ad arma capienda aptandaque pugnæ competeret animus: opprimerenturque quidam onerati magis his quam tecti. Et erat in tanta caligine major uſus aurium quam oculorum: ad gemitus vulnerum, ictusque corporum aut armorum, & miſtos ſtrepentium paventiumque clamores circumferebant ora oculosque. Alii fugientes pugnantium globo illati hærebant, alios redeuntes in pugnam avertebat fugientium agmen. Deinde ubi in omnes partes nequicquam impetus facti, & ab lateribus montes ac lacus, a fronte & a tergo hoſtium acies claudebat, apparuitque, nullam, niſi in dextra ferroque, ſalutis ſpem eſſe; tum ſibi unusquisque dux adhortatorque factus ad rem gerendam, & nova de integro exorta pugna eſt: tantusque fuit ardor animorum, adeo intentus pugnæ animus; ut eum terræ motum, qui multarum urbium Italiæ magnas partes proſtravit, avertitque curſu rapido amnes, mare fluminibus invexit, montes lapſu ingenti proruit, nemo pugnantium ſenſerit. Tres ferme horas pugnatum erat, & ubique atrociter: circa Conſulem tamen acrior infeſtiorque orta pugna eſt. Eum & robora virorum ſequebantur, & ipſe, quacunque in parte premi ac laborare ſenſerat ſuos, impigre ferebat opem, inſignisque armis & hoſtem ſumma vi petebat, & tuebatur ſuos cives: donec Inſuber eques (Ducario nomen erat) faciemque noſcitans: *Conſul*, inquit, *hic eſt*, popularibus ſuis[1], *qui legiones noſtras cecidit*[2], *agrosque & urbem eſt depopulatus. Jam ego hanc victimam Manibus peremptorum fœde civium dabo.* Subditisque calcaribus equo, per confertiſſimam hoſtium turbam impetum facit, ob-

1 Dieſes gehört zu inquit. 2 Dieſes war zur Zeit ſeines erſten Conſulats geſchehen.

truncatoque prius armigero, qui se infesto venienti obviam objecerat, Consulem lancea transfixit. Spoliare cupientem triarii[1] objectis clypeis arcuere.

Fuga Romanorum & cædes.

Magnæ partis fuga inde primum cœpit. Et jam nec lacus nec montes obstab nt pavori: per omnia arcta præruptaque veluti cæci evadunt, armaque & viri super alium alii præcipitantur. Magna pars, ubi locus fugæ deest, per prima vada paludis in aquam progressi, quoad capitibus humerisque extare possunt, sese immergunt. Fuere, quos inconsultus pavor nando etiam capessere fugam impulerit, quæ ubi immensa ac sine spe erat, aut deficientibus animis hauriebantur gurgitibus, aut ubi nequicquam festinaverant, retro ægerrime terram repetebant, atque ibi ab ingressis aquam hostium equitibus passim trucidabantur. Sex millia ferme primi agminis, per adversos hostes eruptione impigre facta, ignari omnium, quæ post se agerentur, ex saltu evasere. Et cum in tumulo quodam constitissent, clamorem modo ac sonum armorum audientes, quæ fortuna pugnæ esset, neque scire nec perspicere præ caligine poterant. Inclinata ad iniqua re, cum calescente sole depulsa nebula aperuisset diem, tum liquida jam luce montes campique perditas res, stratamque ostendere fœde romanam aciem. Itaque ne in conspectos procul immitteretur eques; sublatis raptim signis, quam citatissimo poterant agmine, sese abripuerunt. Postero die cum super cætera extrema fames etiam instaret: fidem dante Maharbale, qui cum omnibus equestribus copiis nocte consecutus erat, si arma tradi-

1 So wurden diejenige genennt, welche in der dritten Schlachtordnung stunden. Man nahm nur die ältesten und versuchtesten Soldaten dazu.

didiſſent, abire cum ſingulis veſtimentis paſſurum, ſeſe dediderunt. Quæ punica religione ſervata fides ab Annibale eſt, atque in vincula omnes conjecti. Hæc eſt nobilis ad Thraſymenum pugna, atque inter paucas memorata romani populi clades. Quindecim millia Romanorum in acie cæſa ſunt: decem millia ſparſa fuga per omnem Hetruriam diverſis itineribus Romam petierunt.

Fabius cunctando reſtituit rem.

Miſſus adverſus Annibalem poſtea a Romanis Q. Fabius Maximus. Is eum, differendo pugnam, ab impetu fregit; mox inventa occaſione vicit. Tum L. Æmilius Paulus, P. Terentius Varro contra Annibalem mittuntur, Fabioque ſuccedunt. Qui Fabius ambos Coſſ. monuit, ut Annibalem, callidum & impatientem Ducem, non aliter vincerent, quam prælium differendo. Aſt Varro conciones prius, quam urbe ſigna moverentur, multas ac feroces habuit, denunciantes, *bellum manſurum utique in viſceribus reipublicæ, ſi plures Fabios Imperatores haberet: ſe, quo die hoſtem vidiſſet, profligaturum.* Collegæ ejus Pauli una pridie, quam ex urbe proficiſcerentur, concio fuit, verior, quam gratior populo [1], qua nihil inclementer in Varronem dictum, niſi id modo: *Mirari ſe, quomodo quis Dux, priusquam aut ſuum aut hoſtium exercitum, locorum ſitum, naturam regionis noſſet, jam nunc locatus in urbe ſciret, quæ ſibi agenda armato forent; & diem quoque prædicere poſſet, qua cum hoſte ſignis collatis eſſet dimicaturus. Se, quæ conſilia magis res dent hominibus, quam homines rebus, ea ante tempus immatura non præcepturum: optare, ut, quæ cau-*

Eutr. L. 3.

Liv. L. 22.

1 Denn der unvernünftige Pöbel war damals mit dem vernünftigen Betragen des Fabius nicht wohl zufrieden.

caute atque consulte gesta essent, satis prospere evenirent: temeritatem, præterquam quod stulta sit, infelicem etiam ad id locorum fuisse.

Consulum discordia.

Annibal, quanquam Consulum adventu parte dimidia auctas hostium copias cernebat: tamen adventu Consulum mire gaudere. Non solum enim nihil ex raptis in diem commeatibus superabat, sed ne unde raperet quidem, quidquam reliqui erat; ut vix decem dierum, quod compertum postea est, frumentum superesset, Hispanorumque ob inopiam transitio parata fuerit, si maturitas temporis exspectata foret. Cæterum temeritati Consulis ac præpropero ingenio materiam etiam fortuna dedit: quod in prohibendis prædatoribus, tumultuario prælio, ac procursu magis militum quam ex præparato aut jussu Imperatorum orto, haudquaquam par Pœnis dimicatio fuit. Ad mille & septingentos cæsi, non plus Romanorum sociorumque occisis. Cæterum victoribus effuse sequentibus, metu insidiarum, obstitit Paulus Consul, cujus eo die, nam alternis imperitabant, imperium erat, Varrone indignante, ac vociferante, emissum hostem e manibus, debellarique, ni cessatum foret, potuisse. Annibal cum plures ibi dies propter inopiam frumenti manere nequiret; profectus est nocte, ignibus factis, tabernaculisque paucis in speciem relictis, ut insidiarum metus contineret Romanos. Qui, cum utriusque Consulis eadem, quæ semper ante, fuisset sententia; cæterum Varroni fere omnes, Paulo nemo, præter Servilium, prioris anni Consulem, assentiretur: majoris partis sententia ad nobilitandas clade romana Cannas, urgente fato, profecti sunt. Prope eum vicum Anni-

bal

bal castra posuerat. Inde rursus solicitari seditione militari ac discordia Consulum romana castra; cum Paulus Sempronii & Flaminii temeritatem Varroni, Varro speciosum timidis ac segnibus Ducibus exemplum Fabii objiceret; testareturque Deos & homines, *hic nullam penes se culpam esse, quod Annibal jam velut suam cepisset Italiam: se constrictum a collega teneri, ferrum atque arma iratis & pugnare cupientibus adimi militibus*: ille, *siquid projectis ac proditis ad inconsultam atque improvidam pugnam legionibus accideret, se omnis culpæ exsortem, omnis tamen eventus participem fore*, diceret: *videret, ut, quibus lingua prompta ac temeraria esset, æque in pugnam vigerent manus.* Dum altercationibus magis quam consiliis tempus teritur, Annibal Numidas equites ad invadendos Romanorum aquatores trans flumen, quod in medio erat, mittit. Quam inconditam turbam cum vixdum in ripam egressi clamore ac tumultu fugassent; in stationem quoque pro vallo locatam, atque ipsas prope portas evecti sunt. Id vero indignum visum, ab tumultuario auxilio jam etiam castra romana terreri; ut ea modo una causa, ne extemplo transirent flumen, dirigerentque aciem, tenuerit Romanos, quod summa imperii eo die penes Paulum fuerit. Itaque Varro postero die, cui sors ejus diei imperii erat, nihil consulto collega signum pugnæ proposuit, instructisque copiis flumen transivit sequente Paulo: quia magis non probare quam adjuvare consilium poterat.

Clades Romanorum ad Cannas.

Ibi ambo Consules ab Annibale vincuntur. In ea pugna tria millia Afrorum pereunt, magna pars de exercitu Annibalis sauciatur. Nullo tamen punico bello Romani gravius accepti sunt. Periit in eo Æmi- Eutr. L. 3.

 lius

Liv. L. 22. lius Paulus, Consul, qui, tametsi primo statim prælio funda graviter ictus fuerat; tamen & occurrit sæpe cum confertis Annibali, & aliquot locis prælium restituit, protegentibus eum equitibus romanis omissis postremo equis, quia Consuli ad regendum equum vires deficiebant: at dissipati paulatim omnes sunt, equosque ad fugam, qui poterant, repetebant. Cn. Lentulus, Tribunus militum, cum prætervehens equo sedentem in saxo cruore oppletum Cos. vidisset: L. *Æmili*, inquit, *quem unum insontem culpæ cladis hodiernæ Dii respicere debent, cape hunc equum, dum & tibi virium aliquid superest, & comes ego te tollere possum ac protegere: ne funestam hanc pugnam morte Consulis feceris: etiam sine hoc lacrymarum satis luctusque est.* Ad ea Consul: *Tu quidem Cn. Corneli macte virtute esto: sed cave, frustra miserando exiguum tempus, e manibus hostium evadendi, absumas. Abi, nuntia publice patribus, urbem Romam muniant, ac priusquam hostis victor adveniat, præsidiis firment: privatimque Q. Fabio, L. Æmilium præceptorum ejus memorem extitisse, & vixisse, & adhuc mori: & tu me in hac strage militum meorum patere exspirare, ne ut reus inteream, causaque consulatus accusator collegæ existam, ut alieno crimine innocentiam meam protegam.* Hæc exigentem prius turba fugientium civium, deinde hostes oppressere Consulem, ignorantes, quis esset, obrueruntque telis. Lentulum in tumulum abripuit equus. Tum inde effuse fugiunt. Cos. alter, seu forte seu consilio nihil fugientium infestus agmini, cum quinquaginta fere equitibus Venusiam profugit. Quadraginta millia peditum, duo millia septingenti equites, & tanta prope civium sociorumque pars cæsi dicuntur. In his alter Consulum, Quæstores L. Attilius & Furius Bibaculus: XXI Tr. militum, consulares quidam, prætoriique & ædilitii:

LXXX.

LXXX. præterea Senatores, aut qui eos magiſtratus geſſiſſent, unde in ſenatum legi deberent, cum ſua voluntate milites in legionibus facti eſſent. Capta eo prælio tria millia peditum, & equites trecenti dicuntur. Hæc eſt pugna Cannenſi clade nobilitata, poſt quam multæ Italiæ civitates, quæ Romanis paruerunt, ſe ad Annibalem tranſtulerunt. Annibal Romanis obtulit, ut captivos redimerent, reſponſumque eſt a Senatu, eos cives non eſſe neceſſarios, qui, cum armati eſſent, capi potuiſſent. Ille omnes poſtea variis ſuppliciis interfecit, & tres modios aureorum annulorum Carthaginem miſit, quos e manibus equitum Senatorum & militum detraxerat. Eutrop. L. 3.

Annibal deliciis Campaniæ vincitur.

Dubium non erat, quin ultimum eum diem habitura fuerit Roma, quintumque intra diem epulari Annibal in Capitolio potuerit; ſi, quemadmodum ſciebat vincere, ſic uti victoria ſciſſet. Tum quidem illum (ut dici vulgo ſolet) aut fatum urbis imperaturæ, aut ipſius mens mala, & averſi a Carthagine Dii in diverſum abſtulerunt. Cum victoria poſſet uti; frui maluit, relictaque Roma Campaniam Tarentumque peragrare, ubi mox & ipſe, & exercitus ardor elanguit; adeo, ut verum dictum ſit, *Capuam Annibali Cannas fuiſſe*; ſiquidem invictum Alpibus, indomitum armis, Campaniæ (quis crederet?) ſoles, & tepentes fontibus Bajæ ſubegerunt. Interim reſpirare Romanus, & quaſi ab inferis emergere. Arma non erant; detracta ſunt templis: deerat juventus; in ſacramentum militiæ liberata ſervitia: egebant ærario; opes ſuas libens Senatus in medium protulit: Eques ſecutus exemplum, imitatæque equitem tribus. Flor. L. 2. C. 6.

Res gestæ in Hispania & Sicilia.

Eutr. L. 3. Interea in Hispania, ubi frater Annibalis Asdrubal remanserat cum magno exercitu, ut eam totam Afris subigeret, a duobus Scipionibus, romanis Ducibus, vincitur, perditque in pugna triginta quinque millia hominum. Ex his capiuntur decem millia, occiduntur viginti quinque. Anno quarto, postquam in Italiam Annibal venit, M. Claudius Marcellus Cos. apud Nolam, civitatem Campaniæ, contra Annibalem Flor. L. 2. C. 6. bene pugnavit. Tum Sicilia mandata Marcello: nec diu restitit. Tota enim Insula in una urbe superata est. Grande illud, & ante id tempus invictum caput Syracusæ, quamvis Archimedis ingenio defenderentur, aliquando cesserunt. Hæc inter diversa terrarum populus romanus: nec ideo tamen Italiæ visceribus inhærentem summovere poterat Annibalem. Pleraque ad hostem defecerant; & Dux acerrimus contra Romanos italicis quoque viribus utebatur. Jam tamen eum plerisque oppidis & regionibus excusserant: jam Tarentus ad Romanos redierat: jam & Capua, sedes & domus, & patria altera Annibalis obsidebatur.

Annibal Romam petit.

Liv. L. 26. Cujus amissionem verito multaque secum volventi Annibali subiit animum impetus, caput ipsum belli Romam petendi, cujus rei semper cupitæ prætermissam occasionem post Cannensem pugnam & alii vulgo fremebant, & ipse non dissimulabat: nec opinato pavore ac tumultu non esse desperandum aliquam partem urbis occupari posse. Eo, si Roma in discrimine esset, Capuam extemplo omissuros aut ambos Imperatores romanos, aut alterum ex iis: qui si di-

divisissent copias; utrumque infirmiorem factum aut sibi aut Campanis bene gerendæ rei fortunam daturos esse. Id priusquam fieret, ita futurum compertum ex transfugis Fulvius Flaccus senatui Romam cum scripsisset; varie hominum animi pro cujusque ingenio affecti sunt. Ut in re tam trepida, Senatu extemplo vocato, P. Cornelius, cui Asinæ cognomen erat, omnes Duces exercitusque ex tota Italia, neque Capuæ, neque ullius alterius rei memor, ad urbis præsidium revocabat. Fabius Maximus abscedi a Capua, terrerique, & circumagi ad nutus comminationesque Annibalis flagitiosum ducebat. *Qui, ad Cannas victor, ire tamen ad urbem ausus non esset, eum a Capua repulsum, spem potiundæ urbis Romæ cepisse? Non ad Romam obsidendam, sed ad Capuam liberandam obsidione ire Romam. Cum eo exercitu, qui ad urbem esset, Jovem, fœderum ruptorum ab Annibale testem, Deosque alios defensuros esse.* Has diversas sententias media sententia P. Valerii Flacci vicit, qui utriusque rei memor, Imperatoribus, qui ad Capuam essent, scribendum censuit, *quid ad urbem præsidii esset. Quantas autem Annibal copias duceret, aut quanto exercitu ad Capuam obsidendam opus esset, ipsos scire: si & Romam e Ducibus alter & exercitus pars mitti posset; ut ab reliquo & Duce, & exercitu Capua recte obsideretur: inter se compararent*[1] *Claudius, Fulviusque, utri obsidenda Capua, utri ad prohibendam obsidione patriam, Romam veniendum esset.* Hoc senatusconsulto Capuam perlato, Q. Fulvius Proconsul, cui, collega ex vulnere ægro, eundum Romam erat, e tribus exercitibus milite electo, ad quindecim millia peditum, mille equites Vulturnum[2] versus ducit. Trajecto ratibus exercitu, reliquum Fulvio expeditum iter, non per

1 Constituerent. Sie sollten es unter sich ausmachen.
2 Ein Fluß in Campanien.

per urbes modo, ſed circa viam expoſitis benigne commeatibus, erat; alacresque milites alius alium, ut adderet gradum, memor ad defendendam ire patriam, hortabantur.

Terror Romæ & tumultus.

Romam Fregellanus nuntius, diem noctemque itinere continuato, ingentem attulit terrorem: tumultuoſius, quam allatum erat, curſus hominum, affingentium vane auditis, totam urbem conciverat: ploratus mulierum non ex privatis ſolum domibus exaudiebatur, ſed undique matronæ in publicum effuſæ circa Deum delubra diſcurrunt, crinibus paſſis aras verrentes, nixæ genibus, ſupinas manus ad cœlum ac Deos tendentes, orantesque, ut urbem Romam e manibus hoſtium eriperent, matresque romanas & liberos parvos inviolatos ſervarent. Senatus Magiſtratibus in foro præſto eſt, ſiquid conſulere velint: alii accipiunt imperia, diſceduntque ad ſuas quisque officiorum partes: alii offerunt ſe, ſiquo uſus opere ſit: præſidia in arce, in Capitolio, in muris, circa urbem, in monte etiam Albano, atque arce Tuſculana ponuntur. Inter hunc tumultum Q. Fulvium Proconſulem profectum exercitu a Capua affertur.

Annibalis adventus.

Inter hæc Annibal, infeſtius perpopulato agro Fregellano propter interciſos pontes, per Fruſinatem Ferentinatemque & Anagninum agrum in Labicanum venit. Inde Algido Tuſculum petiit, nec receptus mœnibus infra Tuſculum dextrorſus Gabios deſcendit. Inde in Pupiniam exercitu demiſſo, octo millia paſſuum a Roma poſuit caſtra.. Quo propius hoſtis accedebat, eo major cædes fiebat fugientium, præceden-

dentibus Numidis; pluresque omnium generum atque ætatum capiebantur. In hoc tumultu Fulvius Flaccus, porta Capena cum exercitu Romam ingressus, media urbe per Carinas Exquilias contendit. Inde egressus inter Exquilinam Collinamque portam posuit castra. Ædiles plebis commeatum eo comportarunt. Consules Senatusque in castra venerunt, ibi de summa reipublicæ consultatum. Placuit, *Consules circa portas Collinam Exquilinamque ponere castra: C. Calphurnium Prætorem urbanum Capitolio atque arci præesse: & Senatum frequentem in foro contineri, siquid in tam subitis rebus consulto opus esset.* Inter hæc Annibal ad Anienem fluvium tria millia passuum ab urbe castra admovit. Ibi stativis positis ipse cum duobus millibus equitum ad portam Collinam, usque ad Herculis templum est progressus: atque, unde proxime poterat, mœnia situmque urbis obequitans contemplabatur. Id eum tam licenter atque otiose facere Flacco indignum visum est: itaque immisit equites, submoverique atque in castra redigi hostium equitatum jussit.

Novus Romæ terror.

Cum commissum prælium esset; Consules transfugas Numidarum, qui tum in Aventino ad mille & CC. erant, media urbe transire Exquilias jusserunt, nullos aptiores inter convalles tectaque hortorum & sepulchra & cavas undique vias ad pugnandum futuros rati: quos cum ex arce Capitolioque clivo publico in equis decurrentes quidam vidissent; *captum Aventinum* conclamaverunt. Ea res tantum tumultum ac fugam præbuit, ut nisi castra punica extra urbem fuissent, effusura se omnis pavida multitudo fuerit. Tunc in domos atque in tecta refugiebant: vagos-

gosque in viis ſuos pro hoſtibus lapidibus teliſque in-ceſſebant. Nec comprimi tumultus aperirique error poterat, refertis itineribus agreſtium turba pecorumque, quæ repentinus pavor in urbem compulerat. Equeſtre prælium ſecundum fuit, ſummotique hoſtes ſunt. Et quia multis locis comprimendi tumultus erant, qui temere oriebantur, placuit, *omnes, qui Dictatores, Coſſ. Cenſoresve fuiſſent, cum imperio eſſe, donec receſſiſſet a muris hoſtis*. Et diei quod reliquum fuit, & nocte inſequenti multi temere excitati tumultus ſunt compreſſique.

Annibal ab urbe recedit.

Poſtero die transgreſſus Anienem Annibal in aciem omnes copias eduxit: nec Flaccus Conſulesque certamen detrectavere. Inſtructis utrinque exercitibus in ejus pugnæ caſum, in qua urbs Roma victori præmium eſſet, imber ingens grandine miſtus ita utramque aciem turbavit, ut vix armis retentis in caſtra ſeſe receperint, nullius rei minore, quam hoſtium, metu. Et poſtero die eodem loco acies inſtructas eadem tempeſtas diremit. Ubi recepiſſent ſe in caſtra, mira ſerenitas cum tranquillitate oriebatur. In religionem ea res apud Pœnos verſa eſt: auditaque vox Annibalis fertur, *potiundæ ſibi urbis Romæ modo mentem non dari, modo fortunam.* Minuere etiam ſpem ejus & aliæ parvæ magnæque res. Magna illa, quod, cum ipſe ad mœnia urbis Romæ armatus ſederet, milites ſub vexillis in ſupplementum Hiſpaniæ profectos audivit: parva autem, quod per eos dies eum forte agrum, in quo ipſe caſtra haberet, veniſſe[1], nihil ob id diminuto pretio, cognitum ex quodam captivo eſt. Id vero adeo ſuperbum atque indignum

1 Von veneo.

dignum visum, ejus soli, quod ipse bello captum possideret haberetque, inventum Romæ emptorem; ut extemplo, vocato præcone, tabernas argentarias, quæ circa forum romanum tunc essent, jusserit venire. His motus ad Tutiam fluvium castra retulit sex millia passuum ab urbe.

Scipionis & Fabii res prospere gestæ.

In Hispania a fratre ejus Asdrubale ambo Scipiones, qui per multos annos victores fuerant, interficiuntur: exercitus tamen integer mansit; casu enim magis erant, quam virtute, decepti. Interea ad Hispanos, ubi, occisis duobus Scipionibus, nullus romanus Dux erat, P. Cornelius Scipio mittitur, filius P. Scipionis, qui ibidem bellum gesserat, annos natus quatuor & viginti, vir Romanorum omnium, & sua ætate & posteriori tempore, fere primus. Is Carthaginem Hispaniæ capit, in qua omne aurum & argentum, & belli apparatum Afri habebant, nobilissimos quoque obsides, quos ab Hispanis acceperant: Magonem etiam, fratrem Annibalis, ibidem capit, quem Romam cum aliis mittit. Romæ ingens lætitia post hunc nuntium fuit. Scipio Hispanorum obsides parentibus reddidit. Quare omnes fere Hispani ad eum uno animo transierunt. Post quæ Asdrubalem, Annibalis fratrem, victum fugat, & prædam maximam capit. Interea in Italia Cos. Q. Fabius Maximus Tarentum cepit, in qua ingentes copiæ Annibalis erant. Ibi etiam Ducem Annibalis Carthalonem occidit, XXV millia captivorum vendidit, prædam militibus dispertivit, pecuniam hominum venditorum ad fiscum retulit. Tum multæ civitates Romanorum, quæ ad Annibalem transierant, rursus se Fabio Maximo dediderunt. Insequenti anno Scipio in Hispania egregias res egit, & per se & per fratrem suum L. Scipionem LXX civitates recepit.

Eutrop. L. 3.

pit. In Italia tamen male pugnatum est. Nam Claudius Marcellus Cos. ab Annibale occisus est. Tertio anno, postquam Scipio ad Hispaniam profectus est, rursus res inclytas gerit: Regem Hispaniarum, magno prælio victum, in amicitiam accepit, & primus omnium a victo obsides non poposcit. Desperans Annibal, Hispanias contra Scipionem Ducem diutius posse retineri, fratrem suum Asdrubalem in Italiam cum omnibus copiis evocavit. Is veniens eodem itinere, quo etiam Annibal venerat, a Consulibus, Appio Claudio Nerone & M. Livio Salinatore apud Senam, Piceni civitatem, in insidias compositas incidit: strenue tamen pugnans occisus est, ingentes ejus copiæ captæ aut interfectæ sunt, magnum pondus auri atque argenti Romam relatum. Post hæc Annibal diffidere cœpit de belli eventu. Romanis ingens animus accessit. Itaque & ipsi evocaverunt ex Hispania P. Cornelium Scipionem. Is Romam cum ingenti gloria venit. Q. Cæcilio, L. Valerio Coss. omnes civitates, quæ in Bruttiis ab Annibale tenebantur, Romanis se tradiderunt.

Scipio in Africam trajicit.

Anno XIV, postquam in Italiam Annibal venerat, Scipio, qui multa in Hispania bene egerat, Consul est factus, & in Africam missus. Cui viro divinum quiddam inesse existimabatur, adeo, ut putaretur etiam cum Numinibus habere sermonem. Is in Africa contra Annonem, Ducem Afrorum, pugnavit, exercitum ejus interfecit, secundo prælio castra cepit, cum quatuor millibus & quingentis militibus; XI millibus occisis, Syphacem, Numidiæ Regem, qui se Afris conjunxerat, capit, & castra ejus incendit. Syphax cum nobilissimis Numidis & infinitis spoliis Ro-

Romam ab Scipione mittitur. Hac re audita, omnis fere Italia Annibalem deſerit. Ipſe a Carthaginenſibus redire in Africam jubetur, quam Scipio vaſtabat. Ita anno XVII ab Annibale Italia liberata eſt, quam flens dicitur reliquiſſe. Legati Carthaginenſium pacem a Scipione petierunt: ab eo ad Senatum Romam miſſi ſunt: quadraginta & quinque diebus induciæ datæ ſunt, quouſque Romam ire & regredi poſſent; & triginta millia pondo argenti ab his accepta ſunt. Senatus ex arbitrio Scipionis pacem juſſit cum Carthaginenſibus fieri. Scipio his conditionibus dedit, ne amplius quam triginta naves haberent, D. millia pondo argenti darent, captivos & perfugas redderent. Interim, Annibale veniente ad Africam, pax turbata eſt, multa hoſtilia ab Afris facta ſunt; legati tamen eorum ex urbe venientes a Romanis capti ſunt, & jubente Scipione dimiſſi. Annibal quoque, frequentibus præliis victus, a Scipione petit etiam ipſe pacem. Cum ventum eſſet ad colloquium, iisdem conditionibus data eſt, quibus prius: addita quingentis millibus pondo argenti C. millia librarum propter novam perfidiam. Carthaginenſibus conditiones diſplicuerunt, juſſeruntque Annibalem pugnare.

Annibal prælio & bello victus.

Itaque infecta pace pronuntiant ambo Imperatores, *arma expedirent milites animoſque ad ſupremum certamen, non in unum diem, ſed in perpetuum, ſi felicitas adeſſet, victores. Roma an Carthago jura gentibus daret, ante craſtinam noctem ſcituros: neque enim Africam aut Italiam, ſed orbem terrarum victoriæ præmium fore: par periculum præmio, quibus adverſæ pugnæ fortuna fuiſſet.* Nam neque Romanis effugium ullum Liv. L. 30.

pa-

patebat in aliena ignotaque terra, & Carthagini, supremo auxilio effuso, videbatur adesse præsens excidium. Ad hoc discrimen procedunt postero die duorum opulentissimorum populorum duo longe clarissimi Duces, duo fortissimi exercitus, multa ante parta decora aut cumulaturi eo die aut eversuri. Anceps igitur spes & metus miscebant animos, contemplantibusque modo suam modo hostium aciem, cum oculis magis quam ratione pensarent vires, simul læta, simul tristia obversabantur. Quæ ipsis sua sponte non succurrebant, ea Duces admonendo atque hortando subjiciunt. Pœnus *sexdecim annorum in terra Italia res gestas, tot duces Romanos, tot exercitus occidione occisos, & sua cuique decora,* ubi ad insignem alicujus pugnæ memoria militem venerat, referebat. Scipio *Hispanias, & recentia in Africa prælia, & confessionem hostium, quod neque non petere pacem propter metum, neque manere in ea præ insita animis perfidia potuissent. Adesse finem belli ac laboris : in manibus esse prædam Carthaginis, reditum domum in patriam, ad parentes, liberos, conjuges, penatesque Deos.* Adeo celsus hæc corpore, vultuque ita læto, ut vicisse jam crederes, dicebat. Prælium deinde ab utroque Duce commis-
Eutr. L. 3. sum est, quale vix ulla memoria fuit; cum peritissimi viri copias suas ad bellum educerent. Scipio victor recedit, pene ipso Annibale capto, qui primum cum multis equitibus, deinde cum XX, postremo cum IV evasit, omnia, & in prælio, & ante aciem, prius-
Liv. L. 30. quam excederet pugna, expertus, & confessione etiam Scipionis, omniumque peritorum militiæ illam laudem adeptus, singulari arte eo die aciem instruxisse.

Carthaginenses pacem petunt.

Hoc edito velut ultimo virtutis opere, Annibal cum Adrumetum refugisset, accitusque inde, Cartha-

thaginem, ſexto ac trigeſimo poſt anno, quam puer inde profectus erat, rediiſſet; faſſus in curia eſt, *non prælio ſe modo, ſed bello victum: nec ſpem ſalutis alibi, quam in pace impetranda, eſſe.* Scipio, confeſtim a prælio expugnatis hoſtium caſtris direptisque, miſſo Lælio Romam cum victoriæ nuntio, Cn. Octavium terreſtri itinere ducere legiones Carthaginem jubet, ipſe profectus ab Utica claſſe portum Carthaginis petit. Haud procul aberat, cum velata infulis ramisque oleæ Carthaginienſium occurrit navis. Decem legati erant principes civitatis auctore Annibale miſſi ad petendam pacem. Qui cum ad puppim prætoriæ navis acceſſiſſent, velamenta ſupplicum porrigentes, orantes implorantesque fidem & miſericordiam Scipionis; nullum iis aliud reſponſum datum, quam, *ut Tunetem venirent, eo ſe moturum caſtra.* Ipſe ab contemplato ſitu Carthaginis, non tam noſcendi in præſentia, quam terrendi hoſtis cauſa, Uticam rediit. Tum ad Tunetem caſtra poſita; legatique XXX Carthagine ad Scipionem venerunt: & illi quidem multo miſerabilius, quam ante, quo magis cogebat fortuna, egerunt: ſed aliquanto minore cum miſericordia, ab recenti memoria perfidiæ, auditi ſunt. In concilio, quanquam juſta ira omnes ad delendam ſtimulabat Carthaginem; tamen cum & quanta res eſſet, & quam longi temporis obſidio tam munitæ & validæ urbis, reputarent; & ipſum Scipionem exſpectatio ſucceſſoris, venturi ad paratam alterius labore ac periculo finiti belli famam, ſolicitaret; ad pacem omnium animi verſi ſunt. Poſtero die, revocatis legatis, & cum multa caſtigatione perfidiæ monitis, ut tot cladibus edocti tandem Deos & jusjurandum eſſe crederent, conditiones pacis dictæ: *Ut liberi legibus ſuis viverent: quas urbes, quosque agros, quibusque finibus, ante bellum tenuiſſent; tenerent,*

populandique finem eo die Romanus faceret: perfugas fugitivosque, & captivos omnes, & naves rostratas, præter decem triremes, traderent, elephantosque, quos haberent domitos; neque domarent alios: bellum neve in Africa, neve extra Africam injussu populi romani gererent: frumentum stipendiumque auxiliis, donec ab Roma legati redissent, præstarent: decem millia talentum argenti descripta pensionibus æquis in annos quinquaginta solverent: obsides centum, arbitratu Scipionis, darent, ne minores XIV annis, neu XXX majores. Has conditiones legati cum domum ferre jussi in concione ederent, & Gisgo ad dissuadendam pacem processisset, audireturque a multitudine inquieta eadem & imbelli; indignatus Annibal, dici ea in tali tempore, audirique, de pace multis verbis disseruit, quam nec iniqua, & necessaria esset.

Pax confecta. Scipionis Triumphus.

Legati ex Africa Romani simul Carthaginensesque cum venissent Romam, Senatus ad ædem Bellonæ habitus est: ubi L. Veturius Philo, *pugnatum cum Annibale esse suprema Carthaginensibus pugna, finemque tandem lugubri bello impositum*, ingenti lætitia patrum exposuit. Tum patefacta gratulatione omnia in urbe templa, supplicationesque in triduum decretæ. Legati Carthaginenses vocati; quorum ætatibus dignitatibusque conspectis (nam longe primi civitatis erant) tum pro se quisque dicere, vere de pace agi. Insignis tamen inter cæteros Asdrubal erat, Hædum populares cognomine appellabant, pacis semper auctor; eo tum plus illi auctoritatis fuit, belli culpam in paucorum cupiditatem a republica transferenti. Qui cum varia oratione usus esset, nunc purgando crimina, nunc quædam fatendo, ne impuden-

denter certa negantibus difficilior venia esset; nunc monendo etiam Patres conscriptos, *ut rebus secundis modeste ac moderate uterentur: si se atque Hannonem audissent Carthaginenses, & tempore uti voluissent; daturos fuisse pacis conditiones, quas tunc peterent. Raro simul hominibus bonam fortunam bonamque mentem dari. Populum romanum eo invictum esse, quod in secundis rebus sapere, & consulere meminerit.* Cæterorum miserabilior oratio fuit, commemorantium, *ex quantis opibus quo recidissent Carthaginensium res. Nihil eis, qui modo orbem prope terrarum obtinuissent armis, superesse, præter Carthaginis mœnia: iis inclusos, non terra, non mari quidquam sui juris cernere; urbem quoque ipsam, ac penates ita habituros, si non in ea quoque, quo nihil ulterius sit, sævire populus romanus velit.* Cum flecti misericordia Patres appareret; Senatorum unum infestum perfidiæ Carthaginensium succlamasse ferunt: *per quos Deos fœdus icturi essent; cum eos, per quos ante ictum esset, fefellissent? Per eosdem*, inquit Asdrubal, *qui tam infesti sunt fœdera violantibus.* Inclinatis omnium ad pacem animis, Cn. Lentulus Consul, cui classis provincia erat, Senatusconsulto intercessit. Tum M. Attilius & Q. Minucius Tribuniplebis ad populum tulerunt: *Vellent, juberentne Senatum decernere, ut cum Carthaginensibus pax fieret? Et quem eam pacem dare, quemque ex Africa exercitus deportare juberent?* De pace, uti rogatæ omnes tribus erant, jusserunt: *pacem dare P. Scipionem, eundem exercitus deportare.* Ex hac rogatione Senatus decrevit, ut P. Scipio ex decem legatorum sententia pacem cum populo carthaginensi, quibus legibus ei videretur, faceret. Gratias deinde patribus egere Carthaginenses, petieruntque, *ut sibi in urbem introire & colloqui cum civibus suis liceret, qui capti in publica custodia essent: esse in iis partim propinquos*

amicosque suos, nobiles homines; partim, ad quos mandata a propinquis haberent. Quibus conventis, cum rursus peterent, *ut sibi, quos vellent, ex iis redimendi potestas fieret;* jussi nomina edere: & cum CC. ferme ederent; Senatusconsultum factum est, *ut legati romani ducentos ex captivis, quos Carthaginenses vellent, ad P. Cornelium Scipionem in Africam deportarent: nuntiarentque ei, ut, si pax convenisset, sine pretio eos Carthaginensibus redderet.* Ita dimissi ab Roma Carthaginenses, cum in Africam venissent ad Scipionem, quibus ante dictum est legibus, pacem fecerunt. Naves longas, elephantos, perfugas, fugitivos, captivorum quatuor millia tradiderunt. Naves provectas in altum incendi jussit. Quingentas fuisse omnis generis, quæ remis agerentur, quidam tradunt, quarum conspectum repente incendium tam lugubre fuisse Pœnis, quam si ipsa Carthago arderet. Pace terra marique parta, exercitu in naves imposito, in Siciliam Lilybæum trajecit Scipio, inde per lætam pace non minus quam victoria Italiam, effusis non urbibus modo ad habendos honores, sed agrestium etiam turba obsidente vias, Romam pervenit, triumphoque omnium clarissimo urbem est invectus. Africanum cognomen militaris prius favor, an popularis aura celebraverit, an, sicuti Felicis Syllæ Magnique Pompeji patrum memoria, cœptum ab assentatione familiari sit, parum compertum habeo. Primus certe hic Imperator nomine victæ a se gentis est nobilitatus.

Bellum cum Philippo.

Eutr. L. 4. Transacto Punico bello secutum est Macedonicum contra Philippum Regem. Quingentesimo & quinquagesimo primo anno ab urbe condita T. Quinctius Flamininus adversus Philippum Regem mittitur.

Pro-

Proſpere rem geſſit.. Pax ei data eſt his legibus, *ne Græciæ civitatibus, quas Romani contra eum defenderant, bellum inferret: ut captivos & transfugas redderet: quinquaginta tantum naves haberet, reliquas Romanis daret: per annos decem quaterna millia pondo argenti præſtaret, & obſidem daret filium ſuum Demetrium.*

Bellum cum Antiocho.

Transacto bello Macedonico ſecutum eſt Syriacum contra Antiochum Regem, P. Cornelio Scipione, M. Acilio Glabrione Coſſ. Huic Antiocho Annibal ſe junxerat, Carthaginem, patriam ſuam, metu, ne Romanis traderetur, relinquens. M. Acilius Glabrio in Achaja pugnavit bene: caſtra Regis Antiochi nocturna pugna capta ſunt: ipſe fugatus: Philippo, quia contra Antiochum Romanis auxilio fuiſſet, filius Demetrius redditus eſt. L. Cornelio Scipione, C. Lælio Coſſ. Scipio Africanus fratri ſuo L. Cornelio Scipioni Conſuli Legatus contra Antiochum profectus eſt. Annibal, qui cum Antiocho erat, navali prælio victus eſt. Ipſe poſtea Antiochus circa Magneſiam ad Sipylum, Aſiæ civitatem, a Conſule Cornelio Scipione ingenti prælio fuſus eſt. Quinquaginta millia peditum, tria equitum eo certamine ex parte Regis occiſa ſunt. Tum Rex Antiochus pacem petit; iiſdem conditionibus datur a Senatu, quanquam victo, quibus ante offerebatur: *ut ex Europa & Aſia recederet, atque intra Taurum ſe contineret: decem millia talentorum, & viginti obſides præberet: Annibalem, concitatorem belli dederet.* Scipio Romam rediit: ingenti gloria triumphavit: nomen & ipſe, ad imitationem fratris, Aſiatici accepit. Annibal, qui victo Antiocho, ne Romanis traderetur, ad Pruſiam Bithyniæ Regem fuge-

rat, repetitus etiam ab eo est per T. Quinctium Flaminium: & cum tradendus Romanis esset, venenum bibit, & apud Libyssam, in finibus Nicomediensium sepultus est.

Bellum contra Persen.

Philippo Rege Macedoniæ mortuo, qui & adversum Romam bellum gesserat, & postea Romanis contra Antiochum auxilium tulerat, filius ejus Perseus in Macedonia rebellavit, ingentibus copiis ad bellum paratis. Dux Romanorum P. Licinius Cos. contra eum missus est, a Rege gravi prælio victus. Neque tamen Romani, quanquam superati, Regi, petenti pacem, præstare voluerunt, nisi his conditionibus; *ut se & suos Senatui & populo romano dederet.* Mox missus contra eum L. Æmilius Paulus Cos., qui cum Perseo dimicavit, vicitque eum, viginti millibus peditum ejus occisis. Equitatus cum Rege fugit integer. Romanorum centum milites amissi sunt: urbes Macedoniæ omnes, quas Rex tenuerat, Romanis se dediderunt. Ipse Rex, cum desereretur ab amicis, venit in Pauli potestatem.

Perseus captus.

Macedonia in provinciam redacta.

Liv. L. 45. Pullo amictus pallio Perseus ingressus est castra, nullo suorum alio comite, qui socius calamitatis miserabiliorem eum faceret. Progredi præ turba occurrentium ad spectaculum non poterat, donec Cos. lictores misisset, qui summovendo iter ad prætorium facerent. Consurrexit Cos., & jussis sedere aliis, progressusque paulum, introeunti Regi dextram porrexit, submittentemque se ad pedes sustulit; nec attingere

gere genua[1] passus introductum in tabernaculum adversus advocatos in concilium considere jussit. Prima percontatio fuit, *qua subactus injuria contra populum romanum bellum tam infesto animo suscepisset, quo se regnumque suum ad ultimum discrimen adduceret.* Cum, responsum exspectantibus cunctis, terram intuens diu tacitus fleret; rursum Consul: *Si juvenis regnum accepisses; minus equidem mirarer, ignorasse te, quam gravis aut amicus aut inimicus esset populus romanus: nunc vero, cum & bello patris tui, quod nobiscum gessit, interfuisses; & pacis postea, quam cum summa fide adversus eum coluimus, meminisses: quod consilium, quorum & vim bello, & fidem in pace expertus esses, cum iis tibi bellum esse, quam pacem, malle?* Nec interrogatus, nec accusatus cum responderet: *Utcunque tamen hæc, sive errore humano, seu casu, seu necessitate inciderunt; bonum animum habe: multorum Regum, populorum casibus cognita populi romani clementia non modo spem tibi, sed prope certam fiduciam salutis præbet.* Hæc græco sermone Perseo: latine deinde suis: *exemplum insigne cernitis*, inquit, *mutationis rerum humanarum. Vobis hoc præcipue dico juvenes: ideo in secundis rebus nihil in quenquam superbe ac violenter consulere decet, nec præsenti credere fortunæ; cum quid vesper ferat, incertum sit. Is demum vir erit, cujus animum nec prospera flatu suo efferet, nec adversa infringet.* Concilio dimisso tuendi cura Regis Q. Æmilio mandatur. Eo die & invitatus ad Consulem Perseus, & alius omnis ei honos habitus est, qui haberi in tali fortuna poterat. Hic finis belli, cum quadriennium continuum bellatum esset, inter Romanos ac Persea fuit: idemque finis incluti per Europæ plerumque atque Asiam omnem regni.

1 So pflagen die Alten zu bitten, wenn es ihnen recht heis um eine Sache war.

Tertium bellum Punicum. Carthago deleta.

Eutr. L. 4. Tertium deinde bellum contra Carthaginem ſuſcipitur L. Manlio Cenſorino, & M. Manilio Coſſ. Hi profecti Carthaginem oppugnaverunt. Contra eos Aſdrubal, Dux Carthaginenſium, dimicabat. Famea, Dux alius, equitatui præerat Carthaginenſium. Scipio tunc, Scipionis Africani nepos, Tribunus ibi militabat. Hujus apud omnes ingens metus & reverentia erat. Nam & paratiſſimus ad dimicandum, & conſultiſſimus habebatur. Itaque per eum multa proſpere a Coſſ. geſta ſunt. Nec quidquam magis vel Aſdrubal, vel Famea vitabant, quam contra eam Romanorum partem committere, ubi Scipio dimicabat. Cum igitur clarum Scipionis nomen eſſet, juvenis adhuc Coſ. eſt factus, & contra Carthaginem miſſus. Is eam cepit ac diruit. Spolia ibi inventa, quæ variarum civitatum excidiis Carthago collegerat, & ornamenta urbium civitatibus Siciliæ, Italiæ, Africæ reddit, quæ ſua recognoſcebant. Ita Carthago ſeptingenteſimo anno, quam condita erat, deleta eſt. Scipio nomen, quod avus ejus acceperat, meruit, ſcilicet, ut propter virtutem etiam ipſe Africanus junior vocaretur.

Luxus Romæ introductus. Bellum cum Viriatho.

Pa- terc. L. 2. Potentiæ Romanorum prior Scipio viam aperuerat; luxuriæ poſterior aperuit. Quippe remoto Carthaginis metu, ſublataque imperii æmula, non gradu, ſed præcipiti curſu, a virtute deſcitum, ad vitia tranſcurſum: vetus diſciplina deſerta, nova inducta,

in

in ſomnum a vigiliis, ab armis ad voluptates, a negotiis in otium converſa civitas. Tum Scipio Naſica in Capitolio porticus, tum alia luxuriæ opera Metellus, tum in circo Cn. Octavius multo amœniſſima moliti ſunt: publicamque magnificentiam ſecuta privata luxuria eſt. Triſte deinde, & contumelioſum bellum in Hiſpania, duce latronum Viriatho, ſecutum eſt: quod ita varia fortuna geſtum eſt, ut ſæpius Romanorum gereretur adverſa; ſed interempto Viriatho, fraude magis quam virtute Servilii Cæpionis, Numantinum gravius exarſit.

Bellum Numantinum.

Q. Pompejus Conſul, a Numantinis, quæ Hiſpaniæ civitas fuit opulentiſſima, ſuperatus, pacem ignobilem fecit. Poſt eum C. Hoſtilius Mancinus Conſul iterum cum Numantinis pacem fecit infamem, quam populus & Senatus juſſit infringi, atque ipſum Mancinum hoſtibus tradi, ut in illo, quem auctorem fœderis habebant, injuriam ſoluti fœderis vindicarent. Poſt tantam igitur ignominiam, qua a Numantinis bis Romani exercitus fuerant ſubjugati, P. Scipio Africanus, ſecundo Conſul factus, ad Numantiam miſſus eſt. Is primum militem vitioſum & ignavum, exercendo magis quam puniendo, ſine aliqua acerbitate correxit. Tum multas Hiſpaniæ civitates partim bello cepit, partim in deditionem accepit. Poſtremo ipſam Numantiam, diu obſeſſam, fame confecit, & a ſolo evertit: reliquam provinciam in fidem accepit. Eutr. L. 4.

Bellum Jugurthinum.

Bellum deinde Jugurthinum geſtum eſt per Q. Metellum, nulli ſecundum ſæculi ſui. Hujus lega- Pa- terc. L. 2.

tus

tus fuit C. Marius, natus equestri loco, hirtus atque horridus, vitaque sanctus, quantum bello optimus, tantum pace pessimus, immodicus gloriæ, insatiabilis, impotens, semperque inquietus. Hic per publicanos aliosque in Africa negotiantes, criminatus Metelli lentitudinem, trahentis jam in tertium annum bellum, & naturalem nobilitatis superbiam, morandique in imperiis cupiditatem, effecit, ut, cum commeatu[1] petito Romam venisset, Consul crearetur, bellique pene patrati a Metello, qui bis Jugurtham acie fuderat, summa committeretur sibi. Metelli tamen & triumphus fuit clarissimus & meritum, virtutique cognomen Numidici inditum. At C. Marius L. Sullam jam tunc, ut præcaventibus fatis, copulatum sibi Quæstorem habuit[2], & per eum, missum ad Regem Bocchum, Jugurtha Rege potitus est: designatusque iterum Consul, in urbem reversus, secundi Consulatus initio eum in triumpho duxit.

Bellum cum Germanis.

Effusa immanis vis Germanarum gentium, quibus nomen Cimbris ac Teutonis erat, cum Cæpionem Manliumque Consulem, & ante Carbonem Silanumque fudissent fugassentque in Galliis, & exuissent exercitu, Scaurumque Aurelium Cos. & alios celeberrimi nominis viros trucidassent; populus romanus non alium repellendis tantis hostibus magis idoneum Impe-

1 Urlaub. Commeatus war anfänglich, wenn die Soldaten mit Erlaubniß des Feldherrn nach Hause gingen, sich Lebensmittel zu holen: daher ward hernach dem Proviante dieser Nam beygelegt. 2 Er will sagen, das Schicksal habe es gehindert, daß die Zwistigkeit zwischen diesen Beyden nicht ehender ausgebrochen sey. Denn als Quästor war Sylla mit dem Marius zu genau verbunden. Man sehe die 1ste Anm. an der 77sten S.

peratorem, quam Marium, eſt ratus. Tum multiplicati conſulatus ejus. Tertius in apparatu belli conſumptus, quarto trans alpes circa Aquas Sextias cum Teutonis conflixit, amplius CL. millibus hoſtium priore ac poſtero die ab eo trucidatis, gensque exciſa Teutonum. Quinto citra alpes in campis, quibus nomen erat Raudis, ipſe Conſul, & Proconſul Q. Lutatius Catulus fortunatiſſimo decertavere prælio. Cæſa aut capta amplius centum millia hominum. Hac victoria videtur meruiſſe Marius, ne ejus nati rempublicam pœniteret, ac bona malis repenſaſſe. Sextus conſulatus veluti præmium ei meritorum datus.

Belli cum Mithridate initia. Bellum civile.

Per ea tempora Mithridates Ponticus Rex, odio in Romanos Hannibal, occupata Aſia, necatisque in ea omnibus civibus Romanis, quos quidem, eadem die atque hora redditis civitatibus literis, ingenti cum pollicitatione præmiorum, interimi juſſerat, romano populo curam injecit. Sorte obvenit Sullæ Aſia provincia. Is egreſſus urbe, cum circa Nolam moraretur; P. Sulpitius Tribunus plebis C. Mario, poſt LXX annum omnia imperia, & omnes provincias concupiſcenti, addixit, legemque ad populum tulit, qua Sullæ imperium abrogaretur, C. Mario bellum decerneretur Mithridaticum; aliasque leges pernicioſas & exitiabiles, neque tolerandas liberæ civitati tulit: quin etiam Q. Pompeji Conſulis filium, eundemque Sullæ generum, per emiſſarios factionis ſuæ interfecit. Tum Sulla contracto exercitu, ad urbem rediit, eamque armis occupavit, duodecim auctores novarum peſſimarumque rerum, inter quos Marium cum filio & P. Sulpitio, urbe exturbavit, ac lege lata exu-

les

les fecit. Sulpitium etiam assecuti equites in Laurentinis paludibus jugulavere, caputque ejus erectum, & ostentatum pro rostris velut omen imminentis proscriptionis[1] fuit. Marius post sextum Consulatum, annoque septuagesimo[2], nudus ac limo obrutus, oculis tantummodo ac naribus eminentibus, extractus arundineto, circa paludem Maricæ, in quam se, fugiens consectantes Sullæ equites, abdiderat, injecto in collum loro in carcerem Minturnensium jussu Duumviri[3], perductus est: ad quem interficiendum missus cum gladio servus publicus, natione Germanus, qui forte ab Imperatore eo bello cimbrico captus erat, ut agnovit Marium; magno ejulatu, expromenti indignationem casus tanti viri, abjecto gladio profugit e carcere. Tum cives, ab hoste misereri paulo ante principis viri docti[4], instructum eum viatico, collataque veste, in navem imposuerunt. At ille, assecutus circa Ænariam[5] filium, cursum in Africam direxit; inopemque vitam in tugurio ruinarum Carthaginensium toleravit; cum Marius aspiciens Carthaginem, illa intuens Marium, alter alteri possent esse solatio.

Mithridates ab Sylla victus.

Eutr. L. 5. Sylla Consulibus ordinatis in futurum annum, Cn. Octavio, & L. Cornelio Cinna, ad Asiam profectus est. Miserat enim jam ad Achajam Mithrida-

1 Eine Art des Bannes. Sylla war der Urheber davon. Die Namen derjenigen, die man in Bann that, wurden auf eine Tafel geschrieben, und öffentlich aufgestellt. Solche dorften nun von jedermann ungestraft um das Leben gebracht werden. 2 Ætatis. 3 Ein Magistrat in dieser Stadt. 4 Für docti misericordiam erga virum. S. die 1ste Anm. an der 25sten S. 5 Eine kleine Insel, nahe an dem Ufer von Campanien.

dates, occupata Aſia, Archelaum Ducem ſuum, cum centum & viginti millibus equitum ac peditum: per quem etiam reliqua Græcia occupata eſt. Sylla Archelaum apud Piræeum, non longe ab Athenis, obſedit, ipſamque urbem cepit: poſtea, commiſſo prælio contra Archelaum, ita eum vicit, ut ex CXX millibus vix decem Archelao ſupereſſent, ex Syllæ exercitu XIV tantum homines interficerentur. Hac pugna Mithridates cognita, LXX millia lectiſſima ex Aſia Archelao miſit; contra quem Sylla iterum commiſit. Primo prælio viginti millia hoſtium interfecta ſunt, filiusque Archelai, Diogenes: ſecundo omnes Mithridatis copiæ extinctæ ſunt. Archelaus ipſe triduo nudus in paludibus latuit. Hac re audita Mithridates cum Sylla de pace agere cœpit. Sed cum legati, qui pacem petebant, veniſſent; non aliter ſe daturum Sylla eſſe reſpondit, niſi Rex, relictis his, quæ occupaverat, ad regnum ſuum rediiſſet. Poſtea tamen ad colloquium ambo venerunt: pax inter eos ordinata eſt, ut Sylla, ad bellum civile feſtinans, a tergo periculum non haberet.

Bellum civile renovatum.

Nam dum Sylla in Achaja atque Aſia Mithridatem vincit; Marius, qui fugatus erat, & Cornelius Cinna, unus ex Conſulibus, bellum in Italia repararunt: & ingreſſi urbem Romam, nobiliſſimos ex Senatu, & conſulares viros interfecerunt; multos proſcripſerunt; ipſius Syllæ domo everſa, filios & uxorem in fugam compulerunt: univerſus reliquus Senatus ex urbe fugiens ad Syllam in Græciam venit, orans, ut patriæ ſubveniret. Ille in Italiam trajecit, bellum civile geſturus adverſus Norbanum & Scipionem Coſſ. Primo prælio contra Norbanum dimicavit

vit non longe a Capua. Inde etiam ad Scipionem se convertit, & ante prælium totum ejus exercitum sine sanguine in ditionem accepit. Sed cum Romæ mutati Consules essent, & Marius Marii filius ac Papyrius Carbo consulatum accepissent; Sylla contra Marium juniorem dimicavit, & quindecim millibus ejus occisis, quadringentos de suis perdidit. Mox etiam urbem ingressus est. Marium, Marii filium, Præneste persecutus obsedit, & ad mortem compulit. Rursus pugnam gravissimam habuit contra Lamponium & Carinatem, Duces partis Marianæ, ad portam Collinam. LXX millia hostium in eo prælio contra Syllam fuisse dicuntur. Duodecim millia se Syllæ dediderunt: ceteri in acie, in castris, in fuga, insatiabili ira victoris consumpti sunt. Cn. quoque Carbo, Consul alter, ab Arimino ad Siciliam fugit; & ibi per Cn. Pompejum interfectus est: quem adolescentem Sylla, annos unum & viginti natum, cognita ejus industria, exercitibus præfecerat, ut secundus a Sylla haberetur. Occiso ergo Carbone Siciliam Pompejus recepit. Transgressus inde ad Africam, Domitium Marianæ partis Ducem, & Hierdam, Regem Mauritaniæ, qui Domitio auxilium ferebat, occidit. Post hæc Sylla de Mithridate ingenti gloria triumphavit. Cn. etiam Pompejus, quod nulli Romanorum tributum erat, quartum & vigesimum annum agens, de Africa triumphavit.

Mithridates a Lucullo victus.

Eutr. L. 6. L. Licinio Lucullo, & M. Aurelio Cotta Consulibus, Mithridates pace rupta Bithyniam & Asiam rursus voluit invadere. Adversus eum ambo Consules missi variam habuere fortunam. Cotta, apud Chalcedonem victus ab eo acie, etiam intra oppidum coa-

ctus

ctus est & obsessus. Sed cum se inde Mithridates Cyzicum transtulisset, ut Cyzico capta totam Asiam invaderet; Lucullus ei alter Consul occurrit: ac, dum Mithridates in obsidione Cyzici commoratur, ipse eum a tergo obsedit, fameque consumpsit, & multis præliis vicit. Postremo Byzantium, quæ nunc Constantinopolis est, fugavit; navali quoque prælio Duces ejus Lucullus oppressit. Ita una hyeme & æstate a Lucullo centum fere millia Regis extincta sunt. Lucullus post pugnam Cyzicenam, qua vicerat Mithridatem, & navalem, qua Duces ejus oppresserat, persecutus est eum, & recepta Paphlagonia atque Bithynia, etiam regnum ejus invasit. Secundo prælio apud Cabira civitatem, quo ingentes copias ex omni regno adduxerat Mithridates, cum triginta millia lectissima Regis a quinque Romanorum millibus vastata essent, Mithridates fugatus, & castra ejus direpta: Armenia quoque minor, quam tenebat, eidem sublata est. Susceptus tamen est Mithridates post fugam a Tigrane, Armeniæ Rege, qui tum ingenti gloria imperabat, Persas sæpe vicerat, Mesopotamiam occupaverat & Syriam & Phœnices partem. Ergo Lucullus, repetens hostem fugatum, etiam regnum Tigranis, qui Armeniis imperabat, ingressus est: Tigranocerta, civitatem Armeniæ nobilissimam, cepit: ipsum Regem, cum sexcentis millibus clibanariorum[1], & centum millibus sagittariorum & armatorum venientem, decem & octo millia militum habens ita vicit, ut magnam partem Armeniorum deleverit. Inde Nisibin profectus eam quoque civitatem cum Regis fratre cepit. Sed hi, quos in Ponto Lucullus reliquerat, cum exercitus parte, ut regiones victas jam Romanorum tuerentur, negligenter se & avare agentes, occasionem

1 Eine Gattung geharnischter Reiter.

nem iterum Mithridati in Pontum irrumpendi dederunt: atque ita bellum renovatum est. Lucullo paranti, capta Nisibi, contra Persas expeditionem, successor est missus.

Bellum contra piratas.

Pa- terc. L. 2. Converterat tum Cn. Pompeji persona totum in se terrarum orbem, & pene homine major habebatur: qui cum Consul perquam laudabiliter jurasset, se in nullam provinciam ex eo magistratu iturum, idque servasset; post biennium A. Gabinius Tribunus legem tulit, *ut, cum belli more, non latrociniorum, orbem classibus, jam non furtivis expeditionibus, piratæ terrerent, quasdam etiam Italiæ urbes diripuissent; Cn. Pompejus ad eos opprimendos mitteretur; essetque ei imperium æquum in omnibus provinciis cum Proconsulibus, usque ad quinquagesimum milliarium a mari;* quo senatusconsulto pene totius terrarum orbis imperium uni viro deferebatur. Dissuadebant optimates: sed consilia impetu victa sunt. Digna est memoria Q. Catuli cum auctoritas, tum verecundia; qui cum dissuadens legem in concione dixisset, *esse quidem præclarum virum Cn. Pompejum; sed nimium jam liberæ reipublicæ: neque omnia in uno reponenda;* adjecissetque: *Siquid huic acciderit, quem in ejus locum substituetis?* succlamavit universa concio: *Te, Q. Catule.* Tum ille victus consensu omnium, & tam honorifico civitatis testimonio, e concione discessit. At Cn. Pompejus, multis & præclaris viris in id bellum assumptis, descriptoque in omnes recessus maris præsidio navium, brevi inexsuperabili manu terrarum orbem liberavit, prædonesque, per multa prælia multis locis victos, circa Ciliciam classe aggressus fudit ac fugavit.

Bel-

Bellum Mithridaticum a Pompejo confectum.

Mox ei delatum bellum etiam contra Regem Mithridatem & Tigranem: quo ſuſcepto, Mithridatem in Armenia minore nocturno prælio vicit, caſtra diripuit, quadraginta millibus ejus occiſis, viginti tantum de exercitu ſuo perdidit, & duos centuriones. Mithridates cum uxore fugit & duobus comitibus: neque multo poſt, cum in ſuos ſæviret, Pharnacis filii ſui apud milites ſeditione ad mortem coactus venenum hauſit. Hunc finem habuit Mithridates. Periit autem apud Boſphorum, vir ingentis induſtriæ conſiliique. Tigrani deinde Pompejus bellum intulit. Ille ſe dedidit, & in caſtra Pompeji ſexto decimo milliario ab Artaxata venit, ac diadema ſuum, cum procubuiſſet ad genua Pompeji, in manibus ejus collocavit: quod ei Pompejus repoſuit, honorificeque eum habitum regni tamen parte multavit, & grandi pecunia: adempta eſt ei Syria, Phœnice, Sophene, ſex millia præterea talentorum argenti, quæ populo romano daret, quia bellum ſine cauſa Romanis commoviſſet. Armeniam minorem Dejotaro, Galatiæ Regi, donavit, quia ſocius belli Mithridatici fuerat: Attalo & Pylæmeni Paphlagoniam reddidit; Ariſtarchum Colchis Regem impoſuit. Inde ad Judæam transgreſſus, Hieroſolymam, caput gentis, tertio menſe cepit, duodecim millibus Judæorum occiſis, cæteris in fidem acceptis. His geſtis in Aſiam ſe recepit, & finem antiquiſſimo bello dedit.

Eutr. L. 6.

Conjuratio Catilinaria.

Interea M. Tullio Cicerone, C. Antonio Coſſ. L. Sergius Catilina ad delendam patriam conjuravit cum quibusdam, claris quidem, ſed audacibus viris. Ca-

Sallust. tilina nobili genere natus fuit magna vi & animi & corporis, ſed ingenio malo pravoque. Huic ab adoleſcentia bella inteſtina, cædes, rapinæ, diſcordia civilis grata fuere, ibique juventutem exercuit. Corpus patiens inediæ, algoris, vigiliæ, ſupra, quam cuiquam credibile eſt. Animus audax, ſubdolus, varius, cujuslibet rei ſimulator ac diſſimulator, alieni appetens, ſui profuſus, ardens cupiditatibus: ſatis eloquentiæ, ſapientiæ parum. Vaſtus animus, immoderata, intolerabilia, incredibilia, nimis alta ſemper cupiebat. Hunc poſt dominationem L. Syllæ libido maxima invaſerat reipublicæ capiendæ, neque id, quibus modis aſſequeretur, dum ſibi regnum pararet, quidquam penſi habebat. Incitabant corrupti civitatis mores, quos peſſima ac diverſa inter ſe mala, luxuria atque avaritia, vexabant. Res ipſa hortari videtur (quoniam de moribus civitatis tempus admonuit) ſupra repetere, ac paucis inſtituta majorum domi militiæque, quomodo rempublicam habuerint, quantamque reliquerint, ut paulatim immutata, ex pulcherrima & optima peſſima ac flagitioſiſſima facta ſit, diſſerere.

Mores Romanorum ab urbe condita.

Urbem Romam (ſicuti ego accepi) condidere atque habuere initio Trojani, qui, Ænea duce, profugi ſedibus incertis vagabantur. Cumque his Aborigines, genus hominum agreſte, ſine legibus, ſine imperio, liberum atque ſolutum. Hi poſtquam in una mœnia convenere, diſpari genere, diſſimili lingua, alius alio more viventes; incredibile memoratu eſt, quam facile coaluerint. Sed poſtquam res eorum civibus, moribus, agris aucta, ſatis proſpera, ſatis pollens videbatur; ſicuti pleraque mortalium habentur, invi-

dia

dia ex opulentia orta eſt. Igitur Reges populique finitimi bello tentare. At Romani, domi militiæque intenti, feſtinare, parare, alius alium hortari, hoſtibus obviam ire, libertatem, patriam, parentesque armis tegere. Poſt ubi pericula virtute propulerant; ſociis atque amicis auxilia portabant, magisque dandis, quam accipiendis beneficiis, amicitias parabant. Imperium legitimum, nomen Imperii regium habebant. Delecti, quibus corpus annis infirmum, ingenium ſapientia validum erat, reipublicæ conſultabant: hi vel ætate vel curæ ſimilitudine patres appellabantur. Poſt, ubi regium Imperium, quod initio conſervandæ libertatis atque augendæ reipublicæ fuerat, in ſuperbiam dominationemque ſe convertit; immutato more, annua imperia binosque Imperatores ſibi fecere. Eo modo minime poſſe putabant per licentiam inſoleſcere animum humanum. Sed civitas, incredibile memoratu eſt, adepta libertate, quantum brevi creverit: tanta cupido gloriæ inceſſerat. Jam primum juventus, ſimul ac belli patiens erat, in caſtris per laborem uſu militiam diſcebat, magisque in decoris armis & militaribus equis, quam in luxu atque conviviis libidinem habebant. Igitur talibus viris non labor inſolitus, non locus ullus aſper aut arduus erat, non armatus hoſtis formidoloſus. Virtus omnia domuerat. Sed gloriæ maximum certamen inter ipſos erat. Sic ſe quisque hoſtem ferire, murum aſcendere, conſpici, dum tale faceret facinus, properabat. Eas divitias, eam bonam famam, magnamque nobilitatem putabant. Laudis avidi, pecuniæ liberales erant. Gloriam ingentem, divitias honeſtas volebant. Concordia maxima, avaritia minima erat. Jus bonumque apud eos non legibus magis, quam natura, valebat. Jurgia, diſcordias, iras, ſimultates cum hoſtibus exercebant; cives cum civi-

bus de virtute certabant. In Suppliciis[1] Deorum magnifici, domi parci, in amicos fideles erant. Duabus his artibus, audacia in bello, ubi pax evenerat, æquitate, ſeque remque publicam curabant. Sed, ubi labore atque juſtitia respublica crevit, magni Reges bello domiti, nationes feræ & populi ingentes vi ſubacti, Carthago, æmula imperii romani, ab ſtirpe interiit, cuncta maria terræque patebant; ſævire fortuna, ac miſcere omnia cœpit. Qui labores, pericula, dubias atque aſperas res facile toleraverant, his otium divitiæque, optandæ aliis, oneri miſeriæque fuere. Igitur primo pecuniæ, deinde imperii cupido crevit: ea quaſi materies omnium malorum fuere. Namque avaritia fidem, probitatem, cæterasque artes bonas ſubvertit: pro his ſuperbiam, crudelitatem, Deos negligere, omnia venalia habere edocuit: & ambitio multos mortales falſos fieri ſubegit: aliud clauſum in pectore, aliud in lingua promptum habere; amicitias inimicitiasque, non ex re, ſed ex commodo æſtimare; magisque vultum, quam ingenium, bonum habere. Hæc primo paulatim creſcere: interdum vindicari: poſt, ubi contagio, quaſi peſtilentia, invaſit, civitas immutata eſt, imperium ex juſtiſſimo atque optimo crudele intolerandumque factum eſt. Sed primo magis ambitio quam avaritia animos hominum exercebat, quod tamen vitium propius virtuti erat. Nam gloriam, honorem, imperium bonus & ignavus æque ſibi exoptant: ſed ille vera nititur via; huic quia bonæ artes deſunt, dolis atque fallaciis contendit. Avaritia pecuniæ ſtudium habet, quam nemo ſapiens concupivit: ea, quaſi malis venenis imbuta, corpus animumque virilem effœminat: ſemper infinita, inſatiabilis eſt: neque copia neque inopia minuitur. Sed poſtquam L. Sylla, armis recepta republica, bonis initiis malos eventus habuit; rape-

1 Hier ſo viel als ſupplicationes oder ſacrificia.

pere omnes, trahere, domum alius, alius agros cupere, neque modum neque modeſtiam victores habere, fœda crudeliaque in cives facinora facere. Huc accedat, quod L. Sylla exercitum, quem in Aſia ductaverat, quo ſibi fidum faceret, contra morem majorum luxurioſe nimisque liberaliter habuerat. Loca amœna, voluptuaria facile in otio feroces militum animos molliverant. Ibi primum inſuevit exercitus populi romani amare, potare, ſigna, tabulas pictas, vaſa cælata mirari, ea privatim & publice rapere, delubra ſpoliare, ſacra profanaque omnia polluere. Igitur hi milites, poſtquam victoriam adepti ſunt, nihil reliqui victis fecere: quippe ſecundæ res ſapientum animos fatigant; nedum illi corruptis moribus victoriæ temperarent. Poſtquam divitiæ honori eſſe cœpere, & eas gloria, imperium, potentia ſequebatur; hebeſcere virtus, paupertas probro haberi, innocentia pro malevolentia duci cœpit. Igitur, ubi ex divitiis juventutem luxuria atque avaritia cum ſuperbia invaſere; rapere, conſumere ſua, parvi pendere, aliena cupere, pudorem, pudicitiam, divina atque humana promiſcua, nihil penſi, nihil moderati habere. Operæ pretium eſt, cum domos atque villas cognoveris, in urbium modum exædificatas; viſere templa Deorum, quæ noſtri majores religioſiſſimi mortales fecere. Verum illi delubra Deorum pietate, domos ſuas gloria decorabant; neque victis quidquam, præter injuriæ licentiam, eripiebant. At hi contra ignaviſſimi homines per ſummum ſcelus omnia ea ſociis adimere, quæ fortiſſimi viri victores reliquerant; perinde, quaſi injuriam facere, id demum eſſet imperio uti. Nam quid ea commemorem, quæ niſi iis, qui videre, nemini credibilia ſunt? a privatis compluribus ſubverſos montes, maria conſtrata eſſe[1]:

 qui-

1 Um Gärten, Lusthäuser und Paläste anzulegen.

quibus mihi videntur ludibrio fuiſſe divitiæ, quippe quas honeſte habere licebat, abuti per turpitudinem properabant. Veſcendi cauſa terra marique omnia exquirere: dormire prius, quam ſomni cupido eſſet: non famem aut ſitim, neque frigus neque laſſitudinem operiri, ſed ea omnia luxu antecapere. Hæc juventutem, ubi familiares opes defecerant, ad facinora incendebant.

Catilina ſocios parat.

In tanta tamque corrupta civitate Catilina, id quod factu facillimum erat, omnium flagitiorum atque facinorum circum ſe, tanquam ſtipatorum, catervas habebat. Nam quicunque impudicus, adulter, ganeo bona patria diſſipaverat, quique alienum æs grande conflaverat, quo flagitium aut facinus redimeret: [1] præterea omnes undique parricidæ, ſacrilegi, convicti judiciis, aut pro factis judicium timentes: ad hoc quos manus atque lingua aut perjurio aut ſanguine civili alebat: poſtremo omnes, quos flagitium, egeſtas, conſcius animus exagitabat, hi Catilinæ proximi familiaresque erant. Quodſi quis etiam a culpa vacuus in amicitiam ejus inciderat; quotidiano uſu atque illecebris facile par ſimilisque efficiebatur cæteris. Sed maxime adoleſcentum familiaritates appetebat: eorum animi molles & ætate fluxi dolis haud difficulter patebant. Juventutem, quam illexerat multis modis, mala facinora edocebat. Poſt, ubi eorum famam atque pudorem attriverat, majora alia imperabat.

Conjuratio inita.

His amicis ſociisque confiſus Catilina, ſimul, quod æs alienum per omnes terras ingens erat, & quod ple-

1 Auch hieher gehöret das, was unten folgt: hi Catilinæ proximi &c.

plerique Syllani milites, largius ſuo uſi, rapinarum & victoriæ veteris memores, civile bellum exoptabant, opprimendæ reipublicæ conſilium cepit. In Italia nullus exercitus. Cn. Pompejus in extremis terris bellum gerebat. Senatus nihil ſane intentus. Tutæ tranquillæque res omnes. Sed ea prorſus opportuna Catilinæ. Igitur primo ſingulos appellare, hortari alios, alios tentare: opes ſuas, imparatam rempublicam, magna præmia conjurationis docere. Ubi ſatis explorata ſunt, quæ voluit; in unum omnes convocat, quibus maxima neceſſitudo, & plurimum audaciæ inerat. Eo convenere ſenatorii ordinis, P. Lentulus Sura, C. Cethegus, P. & Servius, Syllæ Servii filii, L. Varguntejus, Q. Annius, M. Porcius Lecca, L. Beſtia, Q. Curius: præterea ex equeſtri ordine M. Fulvius Nobilior, L. Statilius, P. Gabinius Capito, Cn. Cornelius, ad hoc multi ex coloniis & municipiis domi nobiles. Catilina, ubi eos, quos paulo ante memoravi, conveniſſe videt; polliceri tabulas novas, proſcriptionem locupletum, magiſtratus, ſacerdotia, rapinas, aliaque omnia, quæ bellum atque libido victorum poſcit. Ad hoc maledictis increpabat omnes bonos; ſuorum unumquemque nominans laudare: admonebat alium egeſtatis, alium cupiditatis ſuæ, complures periculi aut ignominiæ, multos victoriæ Syllanæ, quibus ea prædæ fuerat [1]. Poſtquam omnium animos alacres vidit; conventum dimiſit. Fuere ea tempeſtate, qui dicerent, Catilinam, oratione habita, cum ad jusjurandum populares conſcios ſceleris ſui adigeret, humani corporis ſanguinem in patera circumtuliſſe: inde, cum poſt execrationem omnes deguſtaſſent, ſicuti in ſolennibus ſacris fieri conſuevit, aperuiſſe conſilium ſuum: atque eo dictam rem feciſſe, quo inter ſe magis fidi forent alius

1 Das iſt, prædam attulerat.

alii tanti facinoris conſcii. Nonnulli ficta & hæc, & multa præterea, exiſtimabant. Nobis ea res pro magnitudine parum comperta eſt.

Conjuratorum apparatus.

Comitiis habitis, Conſules declarantur M. T. Cicero, & C. Antonius. Quibus Coſſ. Catilina indies plura agitare, arma per Italiam locis opportunis parare: pecuniam, ſua aut amicorum fide ſumptam mutuam, Feſulas ad Manlium quendam portare, qui poſtea princeps fuit belli faciendi. Ea tempeſtate plurimos cujusque generis homines aſciviſſe ſibi dicitur. Mulieres etiam aliquot. Per eas ſe Catilina credebat poſſe ſervitia urbana ſolicitare, urbem incendere, viros earum vel adjungere ſibi, vel interficere. Sed in his erat Sempronia, quæ multa ſæpe virilis audaciæ facinora commiſerat. Hæc mulier genere atque forma, præterea viro atque liberis ſatis fortunata fuit: literis græcis & latinis docta: pſallere & ſaltare elegantius, quam neceſſe eſt probæ: multa alia, quæ inſtrumenta ſunt luxuriæ: ſed ei chariora ſemper omnia, quam decus atque pudicitia fuit. Pecuniæ an famæ minus parceret, haud facile diſcerneres. Verum ingenium ejus haud abſurdum: poſſe verſus facere, jocum movere, ſermone uti vel modeſto, vel molli, vel procaci: prorſus multæ facetiæ, ſales, multusque lepos illi inerat. Interea Manlius in Hetruria plebem ſolicitare, præterea latrones cujusque generis, quorum in ea regione magna copia erat.

Conjuratio detecta.

Ea cum Ciceroni nuntiarentur; ancipiti malo permotus rem ad Senatum refert, jam antea vulgi

ru-

rumoribus exagitatam. Itaque, quod plerumque in atroci negotio fieri solet, Senatus decrevit, *uti darent operam Consules, ne quid respublica detrimenti caperet.* Ea potestas per Senatum more romano Magistratui maxima permittitur, exercitum parare, bellum gerere, coercere omnibus modis socios atque cives, domi militiæque imperium atque judicium summum habere. Aliter sine populi jussu nullius earum rerum Consuli jus est. Post paucos dies L. Servius Senator in senatu literas recitavit, quas Fesulis allatas sibi dicebat, in quibus scriptum erat, *C. Manlium arma cepisse cum magna multitudine.* Simul (id quod in tali re solet) alii portenta atque prodigia nuntiabant, alii conventus fieri, arma parari, Capuæ atque in Apulia servile bellum moveri. Igitur Senatus decreto Q. Martius Rex Fesulas, Q. Metellus Creticus in Apuliam, circumque ea loca missi, Prætores Q. Pompejus Rufus Capuam, Q. Metellus celer in agrum Picenum, hisque permissum, *uti pro tempore atque periculo exercitum compararent. Ad hoc siquis indicasset de conjuratione, quæ contra rempublicam facta erat, præmium decreverunt, servo libertatem, & sestertia* [1] *centum, libero impunitatem ejus rei, & sestertiorum ducenta millia. Romæ per totam urbem vigiliæ haberentur, hisque minores Magistratus praeessent.* Quibus rebus permota civitas atque immutata urbis facies erat: ex summa lætitia atque lascivia, quæ diuturna quies pepererat, repente omnes tristitia invasit: festinare, trepidare, neque loco neque homini cuiquam satis credere, neque bellum gerere, neque pacem habere: suo quisque metu pericula metiri. Ad hoc mulieres, quibus pro reipublicæ magnitudine belli timor insoli-

li-

1 Ein Sestertium machte 1000 Sestertios aus. Was ein Sestertius ist; das haben wir oben in der 8ten Anm. an der 109ten S. gesagt.

litus incesserat, afflictare sese, manus supplices ad cœlum tendere, miserari parvos liberos, rogitare Deos, omnia pavere, superbia atque deliciis amissis, sibi patriæque diffidere.

Catilina urbe excedit.

At Catilinæ crudelis animus eadem illa movebat, tametsi præsidia parabantur. Postremo, dissimulandi causa, aut sui expurgandi, sicuti jurgio lacessitus foret, in senatum venit. Tum M. Tullius Consul, sive præsentiam ejus timens, sive ira commotus, orationem habuit luculentam, atque utilem reipublicæ, quam postea scriptam edidit. Sed ubi ille assedit; Catilina, ut erat paratus ad simulanda omnia, demisso vultu, voce supplici, postulare a patribus cœpit, *ne quid de se temere crederent*: *ea familia ortum*, *ita se ab adolescentia vitam instituisse*, *ut omnia bona in spe haberet*: *ne existimarent*, *sibi*, *patritio homini*, *cujus ipsius*, *aut majorum plurima beneficia plebis romanæ essent*, *perdita republica opus esse*, *cum eam servaret M. Tullius inquilinus*[1] *civis urbis Romæ.* Ad hoc maledicta alia cum adderet; obstrepere omnes, hostem atque parricidam vocare. Tum ille furibundus: *Quoniam quidem circumventus*, inquit, *ab inimicis præceps agor*; *incendium meum ruina restinguam.* Deinde se ex curia domum proripuit. Ibi multa secum ipse volvens nocte intempesta cum paucis in Manliana castra profectus est. Sed Cethego atque Lentulo cæterisque, quorum cognoverat promptam audaciam, mandat, *quibus rebus possent*, *opes factionis confirment*: *insidias Consuli maturent*: *cædem*, *in-*

1 Inquilinus ist eigentlich, qui in aliena & conducta domo habitat. Denn Cicero war nicht aus Rom, sondern von Arpinum.

incendia, aliaque belli facinora parent: sese propediem cum magno exercitu ad urbem accessurum. Hinc Senatus Catilinam & Manlium hostes judicat: præterea decernit, *ut Consules cautam electionem exercitus habeant*[1] *: C. Antonius Catilinam cum exercitu persequi maturet: Cicero urbi præsidio sit.*

Allobroges solicitati.

Iisdem temporibus Romæ Lentulus, sicuti Catilina præceperat, quoscunque moribus aut fortuna novis rebus idoneos credebat, aut per se, aut per alios solicitabat. Igitur P. Umbreno cuidam negotium dat, ut legatos Allobrogum requirat, eosque, si possit, impellat ad societatem belli, existimans, publice privatimque ære alieno oppressos, præterea, quod natura gens Gallica bellicosa esset, facile eos ad tale consilium adduci posse. Umbrenus sine mora, ubi primum legatos in foro conspexit, percontatus pauca de statu civitatis, & quasi dolens ejus casum[2], requirere cœpit, *quem exitum tantis malis sperarent.* Postquam illos videt queri de avaritia Magistratuum, accusare Senatum, quod in eo nihil auxilii esset: miseriis suis remedium mortem exspectare: *At ego,* inquit, *vobis, si modo viri esse vultis, rationem ostendam, qua tanta ista mala effugiatis.* Hæc ubi dixit; in domum D. Bruti eos perducit, quod foro propinqua erat: præterea Gabinium accersit, quo major auctoritas sermoni inesset. Eo præsente conjurationem aperit: socios præterea multos cujusque generis nominat: deinde eos, pollicitos operam suam, domum dimittit. Sed Allobroges diu in incerto habuere, quidnam consilii caperent. Tandem vicit fortuna rei-

1 Damit sich keiner aus den Mitverschwornen einschliche. 2 Quod publice privatimque ære alieno oppressa esset. Wie er zuvor gesagt hatte.

reipublicæ. Itaque Qu. Fabio Sangæ rem omnem, ut cognoverant, aperiunt. Cicero, per Sangam consilio cognito, legatis præcepit, ut studium conjurationis vehementer simulent, cæteros adeant, bene polliceantur, dentque operam, ut eos quam maxime manifestos habeant.

Conjuratorum consilia detecta.

At Lentulus cum cæteris, qui principes conjurationis erant, paratis, ut videbatur, magnis copiis, constituerat, *ut, cum Catilina in agrum Fesulanum cum exercitu venisset, L. Bestia Trib. plebis, concione habita, quereretur de actionibus Ciceronis: bellique gravissimi invidiam optimo Consuli imponeret. Eo signo, proxima nocte, cætera multitudo conjurationis suum quisque negotium exequeretur.* Sed ea divisa hoc modo dicebatur: *Statilius & Gabinius uti cum magna manu duodecim simul opportuna loca urbis incenderent; quo tumultu facilior aditus ad Consulem cæterosque, quibus insidiæ parabantur, fieret: Cethegus Ciceronis januam obsideret, eumque vi aggrederetur: alius autem alium, sed filiifamiliarum, quorum ex nobilitate maxima pars erat, parentes interficerent: simul, cæde & incendio perculsis omnibus, ad Catilinam erumperent.* Inter hæc Allobroges ex præcepto Ciceronis per Gabinium cæteros conveniunt: ab Lentulo, Cethego, Statilio, item Cassio postulant jusjurandum, quod signatum ad cives perferant: *aliter eos haud facile ad tantum negotium impelli posse.* Cæteri nihil suspicantes dant. Cassius eo semet brevi venturum pollicetur, ac paulo ante legatos ex urbe proficiscitur. Lentulus cum his Titum Vulturtium quendam Crotoniensem mittit, ut Allobroges prius, quam domum perge-

gerent, cum Catilina, data atque accepta fide, societatem confirmarent. Ipse Vulturtio literas ad Catilinam dat.

Conjuratio in urbe deprehensa.

His rebus ita actis, constituta nocte, qua proficiscerentur, Cicero, per legatos cuncta edoctus, L. Valerio Flacco, & C. Pomptitio Prætoribus imperat, ut in ponte Milvio, per insidias, Allobrogum comitatus deprehendant. Rem omnem aperit, cujus gratia mittebantur. Cætera, uti facto opus sit, ita agant. Permittit illis homines militares. Sine tumultu præsidiis collocatis, sicuti præceptum erat, occulte pontem obsident. Postquam ad id loci legati cum Vulturtio venerunt, & simul utrinque clamor exortus est; Galli, cito cognito consilio, sine mora Prætoribus se tradunt. Vulturtius primo, cohortatus cæteros, gladio se a multitudine defendit: deinde ubi a legatis desertus est; multa prius de salute sua Pomptitium obtestatus, quod ei notus erat, postremo timidus, ac vitæ diffidens, velut hostibus sese Prætoribus dedit. Quibus rebus confectis, omnia propere per nuntios Consuli declarantur. Igitur confirmato animo vocari ad se jubet Lentulum, Cethegum, Statilium, Gabinium, itemque quendam Ceparium Terracinensem, qui in Apuliam ad concitanda servitia proficisci parabat. Illi sine mora veniunt. Consul Lentulum, quod Prætor erat, ipse manu tenens, in senatum perducit: reliquos cum custodibus in ædem concordiæ venire jubet: eo senatum advocat: magnaque frequentia ejus ordinis, Vulturtium cum legatis introducit: Flaccum Prætorem scrinium cum literis, quas a legatis acceperat, eodem adferre jubet. Vulturtius interrogatus de itinere, de lite-

ris,

ris, postremo quid, aut qua de causa consilii habuisset: primo fingere alia omnia, dissimulare de conjuratione: post, ubi fide publica dicere jussus est, omnia, uti gesta erant, aperit. Eadem Galli fatentur, ac Lentulum dissimulantem coarguunt. Igitur perlectis literis, cum prius omnes signa sua agnovissent, senatus decernit, *ut abdicato magistratu Lentulus, itemque cæteri in liberis custodiis haberentur.*

De Conjuratis supplicium sumptum.

Pa- terc. L. 2. Tum Consul, dispositis præsidiis, uti res atque tempus monebat, convocatoque rursum Senatu refert, quid de his fieri placeat, qui in custodiam traditi erant. Ille Senatus dies virtutem M. Catonis, jam multis in rebus conspicuam atque prænitentem, in altissimo luminavit. Hic genitus proavo M. Catone, principe illo familiæ Porciæ, homo virtuti simillimus, & per omnia ingenio Diis quam hominibus propior, qui nunquam recte fecit, ut facere videretur, sed quia aliter facere non poterat; cuique id solum visum est rationem habere, quod haberet justitiam: omnibus humanis vitiis immunis, semper fortunam in sua potestate habuit. Hic Tribunuspl. designatus, adhuc admodum adolescens, cum alii, auctore Cæsare, suaderent, ut per municipia Lentulus conjuratique custodirentur, pæne inter ultimos interrogatus sententiam, tanta vi animi atque ingenii invectus est in conjurationem, ut ardore oris orationem omnium, lenitatem suadentium, societate consilii suspectam fecerit: sic impendentia, ex ruinis incendiisque urbis, & commutatione status publici, pericula exposuit, ita Consulis virtutem amplificavit; ut universus Senatus in ejus sententiam transiret, animadvertendumque in eos, quos prædiximus, censeret; majorque pars ordinis ejus Catonem prosequeretur domum.

Post-

Poſtquam, uti dixi, Senatus in Catonis ſententiam diſceſſit: Conſul, optimum factu ratus, noctem, quæ inſtabat, antecapere, ne quid eo ſpatio novaretur, Triumviros [1], quæ ſupplicium poſtulabat, parare jubet: ipſe, præſidiis diſpoſitis, Lentulum in carcerem deducit: idem fit cæteris per Prætores. Eſt locus in carcere, quod Tullianum appellatur: ubi paululum aſcenderis, ad lævam ſcilicet, duodecim pedes humi depreſſus: eum muniunt undique parietes, atque inſuper camera lapidea fornicibus juncta: ſed inculta tenebris, odore fœda, atque terribilis ejus facies eſt. In eum locum poſtquam demiſſus eſt Lentulus, vindices rerum capitalium, quibus præceptum erat, laqueo gulam fregere. Ita ille patritius ex gente clariſſima Corneliorum, qui conſulare imperium [2] Romæ habuerat, dignum moribus factisque ſuis exitum vitæ invenit. De Cethego, Statilio, Gabinio, Cepario eodem modo ſupplicium ſumptum eſt. Sal. luſt.

Catilina acie cæſus. Conjuratio deleta.

Dum ea Romæ geruntur; Catilina ex omni copia, quam & ipſe adduxerat, & Manlius habuerat, duas legiones inſtituit. Sed circiter pars quarta erat militaribus armis inſtructa: cæteri, ut quemque caſus armaverat, ſparos aut lanceas, alii præacutas ſudes portabant. Sed poſtquam Antonius cum exercitu adventabat; Catilina per montes iter facere: modo ad urbem, modo Galliam verſus arma movere: hoſtibus occaſionem pugnandi non dare. Sperabat propediem magnas copias ſeſe habiturum, ſi Romæ ſocii incepta patraviſſent. Sed poſtquam nuntius in ca-

1 Er verſtehet die Triumviros capitales, denen dergleichen Verrichtungen oblagen. 2 So ward die Prätur bisweilen genennt.

castra pervenit, Romæ, conjuratione patefacta, de Lentulo & Cethego cæterisque, quos supra memoravi, supplicium sumptum; plerique, quos ad bellum spes rapinarum aut novarum rerum studium illexerat, dilabuntur: reliquos Catilina per montes asperos magnis itineribus in agrum Pistoriensem abducit, eo consilio, ut per tramites occulte perfugerent in Galliam transalpinam. At Q. Metellus Celer, cum tribus legionibus in agro Piceno præsidens, ubi iter ejus ex profugis cognovit; castra propere movit, ac sub ipsis radicibus montium consedit, qua illi discessus erat in Galliam properanti. Neque tamen Antonius procul aberat, utpote qui magno exercitu locis æquioribus expeditos in fugam sequeretur. Catilina, postquam videt montibus atque copiis hostium sese clausum, in urbe res adversas, neque fugæ neque præsidii ullam spem; optimum factu ratus, in tali re fortunam belli tentare, statuit cum Antonio quamprimum confligere. Itaque concione advocata cum adhortatus esset suos, paululum moratus, signa canere jubet, atque instructos ordines in locum æquum deducit. Dein remotis omnium equis, quo militibus exæquato periculo animus amplior esset, ipse pedes exercitum pro loco atque copiis instruit. Cajum Manlium in dextra, Fesulanum quendam in sinistra parte curare jubet: ipse Catilina cum liberis & colonis propter Aquilam[1] assistit. At ex altera parte C. Antonius pedibus æger, quod prælio adesse nequibat, M. Petrejo Legato exercitum permittit. Qui equo circumiens, unumquemque nominans, appellat, hortatur, rogat, *ut meminerint, se contra latrones inermes, pro patria, pro liberis, pro aris atque fo-*

cis

1 Dieses war das vornehmste Zeichen in den römischen Kriegsheeren, und stand allzeit in der Mitte der Schlachtordnung.

cis certare. Ubi, omnibus rebus exploratis, Petrejus tuba ſignum dat; cohortes paulatim incedere jubet: idem facit hoſtium exercitus. Poſtquam eo ventum eſt, unde a ferentariis[1] prælium committi poſſet; maximo clamore cum infeſtis ſignis utrinque concurrunt: pila omittunt, gladiis res geritur. Veterani priſtinæ virtutis memores cominus acriter inſtare: interea Catilina cum expeditis in prima acie verſari, laborantibus ſuccurrere, integros pro ſauciis accerſere, omnia providere, multum ipſe pugnare, ſæpe hoſtem ferire: ſtrenui militis & boni Imperatoris officia ſimul exequebatur. Petrejus, ubi videt, Catilinam contra, ac ratus erat, magna vi contendere: cohortem prætoriam in medios hoſtes inducit, eosque perturbatos atque alios alibi reſiſtentes interficit: deinde utrinque ex lateribus cæteros aggreditur. Manlius & Feſulanus in primis pugnantes cadunt. Poſtquam Catilina fuſas copias ſeque cum paucis relictum videt; memor generis atque priſtinæ dignitatis ſuæ in confertiſſimos hoſtes incurrit, ibique pugnans confoditur. Sed confecto prælio, tum vero cerneres, quanta audacia, quantaque vis animi fuiſſet in exercitu Catilinæ. Nam fere quem quisque vivus pugnando locum ceperat, eum amiſſa anima corpore tegebat. Pauci autem, quos medios cohors prætoria disjecerat, paulo diverſius, ſed omnes tamen adverſis vulneribus conciderant. Catilina vero, longe a ſuis, inter hoſtium cadavera repertus eſt, paululum etiam adhuc ſpirans, ferociamque animi, quam vivus habuerat, in vultu retinens. Poſtremo ex omni copia neque in prælio neque in fuga quisquam civis ingenuus captus eſt; ita cuncti ſuæ hoſtiumque vitæ juxta pepercerant. Neque tamen exercitus populi

1 Milites levis armaturæ: die nur mit Pfeilen und Schlaudern stritten.

romani lætam aut incruentam victoriam adeptus erat: nam strenuissimus quisque aut occiderat in prælio, aut graviter vulneratus discesserat. Multi autem, qui ex castris visendi aut spoliandi gratia processerant, volventes hostilia cadavera, amicum alii, pars hospitem aut cognatum reperiebant. Fuere item, qui inimicos suos recognoscerent. Ita varie per omnem exercitum lætitia, mœror, luctus, atque gaudia agitabantur.

C. JULII CÆSARIS VITA.

(Ex Suetonio.)

Aus den Thaten des Cäsar haben wir meistentheils diejenige herausgesucht, wodurch er sich den Weg zur Herrschaft gebahnet hat, oder die sich wenigstens darauf beziehen.

C. Cæsaris initia.

Julius Cæsar, annum agens sextum decimum, patrem amisit: sequentibusque Consulibus [1] Corneliam, Cinnæ [2] quater Consulis filiam, duxit uxorem, ex qua illi mox Julia nata est: neque, ut repudiaret, compelli a Dictatore Sylla ullo modo potuit. Quare discedere e medio, & prope per singulas noctes commutare latebras cogebatur, seque ab inquisitoribus pecunia redimere, donec per virgines Vestales, perque Mamercum Æmilium, & Aurelium Cottam, propin-

1 Das ist, anno sequente. 2 Jenes Feindes des Sylla, von welchem oben an der 271sten S. die Rede war.

pinquos & affines suos, veniam impetravit. Satis constat, Syllam, cum deprecantibus amicissimis & ornatissimis viris aliquamdiu denegasset, atque illi pertinaciter contenderent, expugnatum tandem proclamasse, sive divinitus, sive aliqua conjectura, *vincerent, ac sibi haberent: dummodo scirent, eum, quem incolumem tantopere cuperent, quandoque optimatum partibus, quas secum simul defendissent, exitio futurum: nam Cæsari multos Marios inesse.* Quæstori ulterior Hispania obvenit: ubi cum mandato Prætoris jure dicendo conventus circumiret, Gadesque venisset; animadversa apud Herculis templum Magni Alexandri imagine ingemuit: &, quasi pertæsus ignaviam suam, quod nihil dum a se memorabile actum esset in ætate, qua jam Alexander orbem terrarum subegisset, missionem continuo efflagitavit, ad captandas quamprimum majorum rerum occasiones in urbe. Etiam confusum eum somnio proximæ noctis conjectores ad amplissimam spem incitaverunt, arbitrium orbis terrarum portendi interpretantes. Decedens ergo ante tempus, majora mox in urbe molitus est. Siquidem ante paucos dies, quam ædilitatem iniret, venit in suspicionem, conspirasse cum M. Crasso consulari, item P. Sylla & Autronio, post designationem consulatus ambitus condemnatis, ut principio anni Senatum adorirentur, & trucidatis, quos placitum esset, dictaturam Crassus invaderet, ipse ab eo Magister equitum diceretur, constitutaque ad arbitrium republica Syllæ & Autronio consulatus restitueretur. Ædilis, præter comitium ac forum basilicasque, etiam Capitolium ornavit, porticibus ad tempus exstructis, in quibus, abundante rerum copia, pars apparatus exponeretur. Venationes[1] autem

1 Eine Gattung Schauspiele, wo man wilde Thiere entweder unter sich oder mit Menschen kämpfen ließ.

tem ludosque & cum collega, & separatim, edidit: quo factum est, ut communium quoque impensarum solus gratiam caperet; nec dissimularet collega ejus M. Bibulus, evenisse sibi, quod Polluci: ut enim geminis fratribus ædes in foro constituta tantum Castoris vocaretur; ita suam Cæsarisque munificentiam unius Cæsaris dici. Ex prætura ulteriorem Hispaniam sortitus retinentes creditores interventu sponsorum removit, ac, neque more neque jure, antequam provinciæ ornarentur[1], profectus est, incertum, metune judicii, quod privato parabatur, an quo maturius sociis implorantibus subveniret. Pacataque provincia, pari festinatione, non exspectato successore, ad consulatum decessit.

Cæsaris Consulatus.

E duobus consulatus competitoribus, L. Lucejo Marcoque Bibulo, Lucejum sibi adjunxit, pactus, ut is, quoniam inferior gratia esset, pecuniaque polleret, nummos de suo, communi nomine, per centurias pronuntiaret. Qua cognita re optimates, quos metus ceperat, nihil non ausurum eum in summo magistratu concordi & consentiente collega, auctores Bibulo fuerunt, tantundem pollicendi; ac plerique pecunias contulerunt, ne Catone quidem abnuente, eam largitionem e republica fieri. Igitur cum Bibulo Consul creatus est. Eandem ob causam opera optimatibus[2] data est, ut provinciæ futuris Consulibus mi-

1 Ornari provinciam bedeutet, wenn der Rath dem Magistrat, der dieselbe regiren sollte, seine Gränzen bestimmte, das Kriegsheer anwies, welches er commandiren, und das Geld, so er aus der Schatzkammer erheben sollte: und noch einige andere solche Dinge. 2 S. die 1ste Anm. an der 226sten S.

minimi negotii decernerentur. Qua maxime injuria instinctus, omnibus officiis Cn. Pompejum affectatus est, Pompejoque M. Crassum reconciliavit, veterem inimicum ex consulatu, quem summa discordia simul gesserant: ac societatem cum utroque iniit, nequid ageretur in republica, quod displicuisset ulli e tribus. Lege agraria[1] promulgata, obnuntiantem collegam armis foro expulit: postero die in senatu conquestum, nec quoquam reperto, qui super tali consternatione referre aut censere aliquid[2] auderet, qualia multa sæpe in levioribus turbis decreta erant, in eam coegit desperationem, ut, quoad potestate abiret, domo abditus, nihil aliud, quam per edicta, obnuntiaret. Unus ex eo tempore omnia in republica ad arbitrium administravit; ut nonnulli urbanorum, cum quid per jocum, testandi gratia, signarent, non Cæsare & Bibulo, sed Julio & Cæsare Coss. actum scriberent, bis eundem præponentes, nomine atque cognomine. Quæ cuique libuissent, dilargitus est, contradicente nullo, ac, si conaretur quis, absterrito. M. Catonem interpellantem extrahi curia per lictorem, ducique in carcerem jussit. L. Lucullo liberius resistenti tantum calumniarum metum injecit, ut ad genua sibi ultro accideret. Sub idem tempus Calpurniam, L. Pisonis filiam, successuri sibi in consulatu, duxit uxorem, suamque Juliam Cn. Pompejo collocavit. Socero igitur generoque suffragantibus, ex omni provinciarum copia Gallias potissimum elegit,

1 Dieses Gesetz war der beständige Zankapfel in der römischen Republik. Es hatte eigentlich auf sich, daß ein Stück Feldes, so entweder der Gemeine gehörte, und jährlich vermiethet wurde, um die gemeinen Ausgaben davon zu bestreiten, oder erst kürzlich den Feinden aberobert worden war, unter das Volk vertheilt werden sollte. 2 Verst. dar. tale - qualia.

cujus emolumento & opportunitate idonea sit materia triumphorum.

Cæsaris res gestæ in Gallia.

Functus consulatu in provinciam abiit: & statim Quæstor ejus aliquot criminibus arreptus est. Mox & ipse, a L. Antistio Tribuno plebis postulatus, appellato demum collegio obtinuit, cum reipublicæ causa abesset, reus ne fieret. Ad securitatem ergo posteri temporis in magno negotio habuit, obligare semper annuos Magistratus, & e competitoribus non alios adjuvare, aut ad honorem pati pervenire, quam qui sibi pepigissent, propugnaturos absentiam suam; cujus pacti non dubitavit a quibusdam jusjurandum atque etiam syngrapham exigere. Sed cum L. Domitius consulatus candidatus palam minaretur, Consulem se adempturum ei exercitus; Crassum Pompejumque in urbem provinciæ suæ Lucam extractos compulit, ut detrudendi Domitii causa consulatum alterum peterent, & ut in quinquennium sibi imperium propagaretur: perfecitque utrumque. Nec deinde ulla belli occasione, ne injusti quidem ac periculosi, abstinuit, tam fœderatis, quam infestis ac feris gentibus, ultro lacessitis; adeo, ut Senatus quondam legatos ad explorandum statum Galliarum mittendos decreverit, ac nonnulli dedendum eum hostibus censuerint. Sed, prospere decedentibus rebus, & sæpius & plurium, quam quisquam unquam, dierum supplicationes impetravit. Gessit autem novem annis, quibus in imperio fuit, hæc fere. Omnem Galliam, quæ a saltu Pyrenæo Alpibusque & monte Gebenna, fluminibus Rheno & Rhodano continetur, patetque circuitu ad bis & tricies centum millia passuum, præter socias ac bene meritas civitates, in provinciæ

ciæ formam redegit, eique quadringenties[1] in singulos annos, stipendii nomine, imposuit. Germanos, qui trans Rhenum incolunt, primus Romanorum, ponte fabricato, aggressus, maximis affecit cladibus. Aggressus est & Britannos, ignotos antea: superatisque pecunias & obsides imperavit. Per tot successus ter, nec amplius, adversum casum expertus. Eodem temporis spatio matrem primo, deinde filiam [2], nec multo post neptem amisit. Inter quæ, consternata P. Clodii cæde republica, cum Senatus unum Consulem, nominatimque Cn. Pompejum, fieri censuisset; egit cum Tribunisplebis, collegam se Pompejo destinantibus, *id potius ad populum ferrent, ut absenti sibi, quandoque imperii tempus expleri cœpisset, petitio secundi consulatus daretur: nec ea causa maturius, & imperfecto adhuc bello, decederet.* Quod ut adeptus est; altiora jam meditans & plenus spei, nullum largitionis aut officiorum in quemquam genus publice privatimque omisit. Ad retinendam autem Pompeji necessitudinem ac voluntatem, Octaviam sororis suæ neptem, quæ C. Marcello nupta erat, conditione ei detulit, sibique filiam ejus in matrimonium petiit, Fausto Syllæ destinatam. Omnibus vero circa eum, atque etiam parte magna Senatus, gratuito aut levi fœnore obstrictis, ex reliquo quoque ordinum genere vel invitatos vel sponte ad se commeantes uberrimo congiario prosequebatur, libertos insuper servulosque cujusque, prout domino patronove gratus quis esset. Tum reorum aut obæratorum aut prodigæ juventutis subsidium unicum ac promptissimum erat: nisi quos gravior criminum vel inopiæ luxuriæve vis

1 Verst. dar. centena millia sestertiorum. Welches in gleichem Falle, wo das Zahlwort blos und im adverbio gesetzt wird, und zugleich von Gelde die Rede ist, jederzeit darunter verstanden werden muß. 2 Die Gemahlinn des Pompejus.

urgeret, quam ut ſubveniri poſſet a ſe. His plane palam bello civili opus eſſe dicebat. Nec minore ſtudio Reges atque provincias per terrarum orbem alliciebat, aliis captivorum millia dono offerens, aliis, citra Senatus populique auctoritatem, quo vellent, & quoties vellent, auxilia ſubmittens, ſuperque Italiæ, Galliarumque & Hiſpaniarum, Aſiæ quoque & Græciæ potentiſſimas urbes præcipuis operibus exornans: donec, attonitis jam omnibus, & quorſum illa tenderent, reputantibus, M. Claudius Marcellus Coſ. præfatus, de ſumma ſe republica acturum, retulit ad Senatum, *ut ei ſuccederetur ante tempus, quoniam bello confecto pax eſſet, ac dimitti deberet victor exercitus: & ne abſentis ratio comitiis haberetur.*

Belli civilis initia.

Commotus his Cæſar, ac judicans, quod ſæpe ex eo auditum ferunt, difficilius ſe principem civitatis a primo ordine in ſecundum, quam ex ſecundo in noviſſimum, detrudi, ſumma ope reſtitit, partim per interceſſores Tribunos, partim per Servium Sulpitium alterum Conſulem. Inſequenti quoque anno C. Marcello, qui fratri patrueli ſuo Marco in conſulatu ſucceſſerat, eadem tentante, collegam ejus Æmilium Paulum, Cajumque Curionem violentiſſimum Tribunorum ingenti mercede defenſores paravit. Sed cum obſtinatius omnia agi videret, & deſignatos etiam Conſules e parte diverſa; Senatum literis deprecatus eſt, *ne ſibi beneficium populi adimeretur: aut, ut cæteri quoque Imperatores ab exercitibus diſcederent*, confiſus, ut putant, facilius ſe ſimul, atque libuiſſet, veteranos convocaturum, quam Pompejum novos milites. Verum Senatu recuſante tranſiit in citeriorem Galliam; conventibusque peractis, Ravennæ ſubſtitit, bello

vin-

vindicaturus, ſiquid de Tribunis plebis, intercedentibus pro ſe, gravius a Senatu conſtitutum eſſet.

Cauſæ belli civilis.

Et prætextum quidem illi civilium armorum hoc fuit: cauſas autem alias fuiſſe opinantur. Cn. Pompejus ita dictitabat, quod neque opera conſummare, quæ inſtituerat, neque populi exſpectationem, quam de adventu ſuo fecerat, privatis opibus explere poſſet; turbare omnia & permiſcere voluiſſe. Alii timuiſſe dicunt, ne eorum, quæ primo conſulatu adverſus auſpicia legesque & interceſſiones geſſiſſet, rationem reddere cogeretur; cum M. Cato identidem, nec ſine jurejurando, denuntiaret, delaturum ſe nomen ejus, ſimul ac primum exercitum dimiſiſſet; cumque vulgo fore prædicarent, ut, ſi privatus rediiſſet, Milonis exemplo circumpoſitis armatis cauſam apud judices diceret. Quod probabilius facit Aſinius Pollio, Pharſalica acie cæſos profligatosque adverſarios proſpicientem hæc eum ad verbum dixiſſe referens: *Hoc voluerunt: tantis rebus geſtis C. Cæſar condemnatus eſſem; niſi ab exercitu auxilium petiiſſem.* Quidam putant, captum imperii conſuetudine, penſitatisque ſuis & inimicorum viribus, uſum occaſione rapiendæ dominationis, quam ætate prima concupiſſet. Quod exiſtimaſſe videbatur & Cicero, ſcribens de officiis tertio libro, ſemper Cæſarem in ore habuiſſe Euripidis verſus, quos ſic ipſe convertit: *Nam, ſi violandum eſt jus, regnandi gratia violandum eſt: aliis rebus pietatem colas.*

Cæſar Italiæ exercitum admovet.

Cum ergo ſublatam Tribunorum interceſſionem, ipſosque urbe ceſſiſſe nuntiatum eſt; præmiſſis con-

confestim clam cohortibus, nequa suspicio moveretur, & spectaculo publico per dissimulationem interfuit, & formam, qua ludum gladiatorium erat ædificaturus, consideravit, & ex consuetudine convivio se frequenti dedit. Dein post solis occasum, mulis e proximo pistrino ad vehiculum junctis, occultissimum iter modico comitatu ingressus est: & cum luminibus extinctis decessisset via, diu errabundus, tandem ad lucem, duce reperto, per angustissimos tramites pedibus evasit: consecutusque cohortes ad Rubiconem flumen, qui provinciæ ejus finis erat, paulum constitit: ac reputans, quantum moliretur, conversus ad proximos, *etiam nunc*, inquit, *regredi possumus: quodsi ponticulum transierimus, omnia armis agenda erunt.* Cunctanti ostentum tale factum est. Quidam eximia magnitudine & forma, in proximo sedens, repente apparuit, arundine canens: ad quem audiendum cum, præter pastores, plurimi etiam ex stationibus milites concurrissent; interque eos & æneatores[1], rapta ab uno tuba, prosiluit ad flumen, & ingenti spiritu classicum exorsus pertendit ad alteram ripam. Tunc Cæsar, *eatur*, inquit, *quo Deorum ostenta, & inimicorum iniquitas vocat. Jacta alea est*, inquit. Atque ita trajecto exercitu, adhibitis Tribunisplebis, qui pulsi supervenerant, pro concione fidem militum flens ac veste a pectore discissa invocavit.

Res gestæ Cæsaris bello civili.

Ordo & summa rerum, quas deinceps gessit, sic se habent. Picenum, Umbriam, Etruriam occupavit, & L. Domitio, qui, per tumultum successor ei nominatus, Corfinium præsidio tenebat, in deditionem redacto atque dimisso, secundum superum mare Brundi-

1 Tubicines.

difium tetendit, quo Confules Pompejusque confugerant, quamprimum transfretaturi. Hos fruftra per omnes moras exitu prohibere conatus Romam iter convertit: appellatisque de republica patribus, validiffimas Pompeji copias, quæ fub tribus Legatis M. Petrejo & L. Afranio & M. Varrone in Hifpania erant, invafit, profeffus ante inter fuos, *ire fe ad exercitum fine Duce, & inde reverfurum ad Ducem fine exercitu.* Et, quanquam obfidione Maffiliæ, quæ fibi in itinere portas clauferat, fummaque frumentariæ rei penuria retardante, brevi tamen omnia fubegit. Hinc, urbe repetita, in Macedoniam transgreffus Pompejum, per quatuor pene menfes maximis obfeffum operibus, ad extremum Pharfalico prælio fundit, & fugientem Alexandriam perfecutus, ut occifum deprehendit, cum Ptolomæo Rege, a quo fibi quoque infidias tendi videbat, bellum fane difficillimum geffit, neque loco neque tempore æquo, fed hyeme anni, & intra mœnia copiofiffimi ac folertiffimi hoftis, inops ipfe rerum omnium atque imparatus. Regnum Ægypti victor Cleopatræ fratrique ejus minori permifit, veritus provinciam facere, ne quandoque violentiorem præfidem nacta novarum rerum materia effet. Ab Alexandria in Syriam, & inde Pontum tranfiit, urgentibus de Pharnace nuntiis, quem, Mithridatis magni filium, ac tunc occafione temporum bellantem, jamque multiplici fucceffu praeferocem, intra quintum, quam adfuerat, diem, quatuor, quibus in confpectum venit, horis, una profligavit acie, crebro commemorans Pompeji felicitatem, cui præcipua militiæ laus de tam imbelli genere hoftium contigiffet. Dehinc Scipionem ac Jubam, reliquias partium in Africa refoventes, devicit: Pompeji liberos in Hifpania. Omnibus civilibus bellis nullam cladem, nifi per Legatos fuos, paffus eft: ipfe profperrime femper, ac ne ancipiti

qui-

quidem unquam fortuna, præterquam bis, dimicavit: ſemel ad Dyrrachium, ubi pulſus, non inſtante Pompejo, negavit eum vincere ſcire: iterum in Hiſpania ultimo prælio, cum, deſperatis rebus, etiam de conſciſcenda nece cogitavit. Confectis bellis quinquies triumphavit. Primum & excellentiſſimum triumphum egit Gallicum, ſequentem Alexandrinum, deinde Ponticum, huic proximum Africanum, noviſſimum Hiſpanienſem, diverſo quemque apparatu & inſtrumento. Gallici triumphi die Velabrum [1] prætervehens pene curru excuſſus eſt, axe diffracto: aſcenditque Capitolium ad lumina, quadraginta elephantis dextra atque ſiniſtra lychnuchos geſtantibus. Pontico triumpho inter pompæ fercula trium verborum prætulit titulum: *Veni, Vidi, Vici*, non acta belli ſignificantem, ſicut cæteri, ſed celeriter confecti notam.

Acta Cæſaris poſt bellum civile.

Converſus hinc ad ordinandum reipublicæ ſtatum faſtos correxit, Senatum ſupplevit, patritios allegit: Prætorum, Ædilium, Quæſtorum, minorum etiam Magiſtratuum numerum ampliavit: nudatos opere cenſorio, aut ſententia judicum de ambitu condemnatos, reſtituit. Comitia cum populo partitus eſt: ut, exceptis conſulatus competitoribus, de cætero numero candidatorum pro parte dimidia, quos populus vellet, pronuntiarentur: pro parte altera, quos ipſe edidiſſet. Et edebat per libellos, circum tribus miſſos, ſcriptura brevi, *Cæſar Dictator illi tribui. Commendo vobis illum & illum, ut veſtro ſuffragio ſuam dignitatem teneant.* Omnes medicinam Romæ profeſſos, & liberalium artium Doctores, quo li-

1 Eine Gegend zu Rom.

libentius & ipsi urbem incolerent, & cæteri appeterent, civitate donavit. Jus laboriosissime ac severissime dixit. Peregrinarum mercium portoria instituit. Lecticarum usum, item conchyliatæ vestis & margaritarum, nisi certis personis & ætatibus, perque certos dies, ademit. Legem præcipue sumptuariam exercuit, dispositis circa macellum custodibus, qui opsonia contra vetitum retinerent, deportarentque ad se, submissis nonnunquam lictoribus atque militibus, qui, si qua custodes fefellissent, jam apposita e triclinio auferrent. Jam de ornanda instruendaque urbe, item de tuendo ampliandoque imperio plura ac majora indies destinabat. Jus civile ad certum modum redigere: Bibliothecas græcas & latinas, quas maximas posset, publicare, data M. Varroni [1] cura comparandarum ac digerendarum: viam munire a mari supero per Apennini dorsum ad Tiberim usque: perfodere Isthmum: Dacos, qui se in Pontum & Thraciam effuderant, coercere: mox Parthis inferre bellum per Armeniam minorem, nec, nisi ante expertos, aggredi prælio. Talia agentem atque meditantem mors prævenit: de qua priusquam dicam, ea, quæ ad formam & habitum & cultum & mores, nec minus, quæ ad civilia & bellica ejus studia pertineant, non alienum erit summatim exponere.

Cæsaris forma, mores, ingenium.

Fuisse traditur excelsa statura, colore candido, teretibus membris, ore paulo pleniore, nigris vegetisque oculis, valetudine prospera, nisi, quod tempore extremo repente animo linqui, atque etiam per somnum exterreri solebat. Comitiali quoque morbo

1 Dem gelehrtesten unter den Römern, von dem wir in der Einleitung geredet haben.

bo bis inter res agendas correptus est. Circa corporis curam morosior, ut non solum tonderetur diligenter ac raderetur, sed etiam velleretur, ut quidam exprobraverunt: calvitii vero deformitatem iniquissime ferret, sæpe obtrectatorum jocis obnoxiam expertus. Ideoque & deficientem capillum revocare a vertice assueverat, & ex omnibus decretis sibi a Senatu populoque honoribus non aliud aut recepit aut usurpavit libentius, quam jus laureæ perpetuo gestandæ. Pronum & sumptuosum in libidines fuisse constans opinio est. Vini parcissimum ne inimici quidem negaverunt. Verbum M. Catonis est, *unum ex omnibus Cæsarem ad evertendam rempublicam sobrium accessisse.* Nam circa victum C. Oppius adeo indifferentem docet, ut quondam ab hospite conditum oleum pro viridi appositum, aspernantibus cæteris, solum etiam largius dicat appetisse, ne hospitem aut negligentiæ aut rusticitatis videretur arguere. Abstinentiam neque in imperiis neque in magistratibus præstitit. Eloquentia militarique re aut æquavit præstantissimorum gloriam aut excessit. Reliquit & rerum suarum commentarios, gallici civilisque belli pompejani. Nam Alexandrini Africique & Hispaniensis incertus auctor est: alii enim Oppium putant, alii Hirtium: qui etiam gallici belli novissimum imperfectumque librum suppleverit. De Cæsaris commentariis Hirtius ita prædicat: *Adeo probantur omnium judicio, ut prærepta, non præbita, facultas scriptoribus videatur. Cujus tamen rei major nostra, quam reliquorum, est admiratio. Cæteri enim quam bene & emendate, nos etiam quam facile atque celeriter eos perscripserit, scimus.* Pollio Asinius parum diligenter parumque integra veritate compositos putat: cum Cæsar pleraque, & quæ per alios erant gesta, temere crediderit, & quæ per se, vel consulto, vel etiam

etiam memoria lapſus, perperam ediderit: exiſtimatque reſcripturum & correcturum fuiſſe. Reliquit & de Analogia duos libros, & Anticatones totidem, ac præterea poema, quod inſcribitur Iter. Armorum & equitandi peritiſſimus, laboris ultra fidem patiens erat: in agmine nonnunquam equo, ſæpius pedibus, anteibat, capite detecto, ſeu ſol ſeu imber eſſet. Longiſſimas vias incredibili celeritate confecit, expeditus, meritoria rheda, centena paſſuum millia in ſingulos dies; ſi flumina morarentur, nando trajiciens, vel innixus inflatis utribus, ut perſæpe nuntios de ſe prævenerit. In obeundis expeditionibus, dubium, cautior an audentior. Nullum unquam hoſtem fudit, quin caſtris quoque exueret: ita nullum ſpatium perterritis dabat. Ancipiti prælio equos dimittebat, & in primis ſuum, quo major permanendi neceſſitas imponeretur, auxilio fugæ erepto. Inclinatam aciem ſolus ſæpe reſtituit, obſiſtens fugientibus, retinensque ſingulos, & contortis faucibus convertens in hoſtem; & quidem adeo plerumque trepidos, ut aquilifer moranti cuſpide ſit comminatus, alius in manu detinentis reliquerit ſignum. Studium & fides erga clientes ne juveni quidem defuerunt. Amicos tanta ſemper facilitate indulgentiaque tractavit, ut C. Oppio, comitanti ſe per ſilveſtre iter, correptoque ſubita valetudine, & in diverſorio loco, quod unum erat, ceſſerit: ac ipſe humi ac ſub dio cubuerit. Sed & in ulciſcendo natura leniſſimus, Cornelio Phagitæ, cujus quondam nocturnas inſidias æger ac latens, ne perduceretur ad Syllam, vix præmio dato evaſerat, nunquam nocere ſuſtinuit. Philemonem a manu ſervum, qui necem ſuam per venenum inimicis promiſerat, non gravius, quam ſimplici morte, puniit. Moderationem vero clementiamque tum in adminiſtratione,

tum

V

tum in victoria belli civilis, admirabilem exhibuit. Denuntiante Pompejo, pro hostibus se habiturum, qui reipublicæ defuissent, ipse medios & neutrius partis suorum sibi numero futuros pronuntiavit. Acie Pharsalica proclamavit, *ut civibus parceretur*: deincepsque nemini non suorum, quem vellet, unum partis adversæ servare concessit: nec ulli periisse, nisi in prælio, reperiuntur, exceptis duntaxat Afranio & Fausto & L. Cæsare juvene: ac ne hos quidem voluntate ipsius interemptos putant, quorum tamen & priores post impetratam veniam rebellaverant, & Cæsar, libertis servisque ejus ferro & igni crudelem in modum enectis, bestias quoque ad munus populi comparatas contrucidaverat. Denique tempore extremo etiam, quibus nondum ignoverat, cunctis in Italiam redire permisit, magistratusque & imperia capere. Sed & statuas L. Syllæ atque Pompeji, a plebe disjectas, reposuit. Ac si qua posthac aut cogitarentur gravius adversus se aut dicerentur, inhibere maluit, quam vindicare. Prægravant tamen cætera facta dictaque ejus, ut & abusus dominatione, & jure cæsus existimetur. Non enim honores modo nimios recepit, ut continuum consulatum, perpetuam dictaturam, præfecturamque morum, insuper prænomen Imperatoris, cognomen patris patriæ, statuam inter Reges, suggestum in orchestra: sed & ampliora etiam humano fastigio decerni sibi passus est: sedem auream in curia & pro tribunali, thensam [1] & ferculum Circensi pompa, templa, aras, simulacra juxta Deos, pulvinar [2], Flaminem

1 Thensæ waren eine Gattung Wägen, worauf die Bilder der Götter bey den Circensischen Spielen in dem Circus herumgeführet wurden. Eben diesen Gebrauch hatte das ferculum, von welchem hier die Rede ist. 2 Diese pulvinaria waren Bette, so, wie man sie bey den Gastmahlen hatte. Denn die Alten pflagen bey ihren Mahlzeiten nicht zu

nem [1], Lupercos [2], appellationem mensis [3] e suo nomine, ac nullos non honores ad libidinem cepit & dedit. Spreto patriæ more, magistratus in plures annos ordinavit. Civitate donatos, & quosdam e semibarbaris Gallorum recepit in curiam. Præterea monetæ publicisque vectigalibus peculiares servos præposuit [4]. Trium legionum, quas Alexandriæ relinquebat, curam & imperium Rufini liberti sui filio demandavit. Nec minoris impotentiæ voces propalam edebat, ut T. Ampius scribit: *Nihil esse rempublicam: appellationem modo, sine corpore ac specie. Syllam nescisse literas, qui dictaturam deposuerit. Debere homines consideratius jam loqui secum, ac pro legibus habere, quæ dicat.*

Conjuratio in Cæsarem.

Verum præcipuam & inexpiabilem sibi invidiam hinc maxime movit. Adeuntes se cum plurimis honorificentissimisque decretis universos patres conscriptos sedens pro æde Veneris genitricis excepit. Idque factum ejus tanto intolerabilius est visum, quod ipse, triumphanti & subsellia tribunitia prætervehenti sibi unum e collegio [5] Pontium Aquilam non assurrexisse, adeo indignatus sit, ut proclamaverit: *Repete ergo a me Aquila rempublicam Tribunus:* & nec destiterit per continuos dies quidquam cuiquam, nisi sub exceptione, polliceri: *si tamen per Pontium Aquilam licuerit.* Adjecit ad tam insignem despecti Senatus

 con-

zu sitzen, sondern auf Betten zu liegen. Dergleichen Bette setzte man bey gewißen Gelegenheiten den Göttern vor, gleich als wollte man sie zu Gast laden.

1 S. die 1ste Anm. an der 222sten S. 2 Diese waren sonst Priester des Pan. 3 Dieses ist der Julius, welcher sonst Quintilis hieß. 4 Sonst bestellte die Republik ihre Triumviros monetales. 5 Tribunorum.

contumeliam, multo arrogantius factum. Nam cum quidam e turba statuæ ejus coronam lauream candida fascia præligatam imposuisset, & Tribuniplebis, Epidius Marullus Cæsetiusque Flavus, coronæ fasciam detrahi, hominemque duci in vincula jussissent; dolens, seu parum prospere motam regni mentionem, sive, ut ferebat, ereptam sibi gloriam, recusandi [1], Tribunos graviter increpitos potestate privavit: neque ex eo infamiam affectati etiam regii nominis discutere voluit: quanquam & plebi, Regem se salutanti, *Cæsarem se non Regem esse* responderit: & a Consule Antonio admotum sæpius capiti suo diadema repulerit, atque in Capitolium Jovi Opt. Max. miserit. Quin etiam varia fama percrebuit, migraturum Alexandriam, vel Ilium, translatis simul opibus imperii, exhaustaque Italia delectibus, & procuratione urbis amicis permissa: proximo autem senatu L. Cottam sententiam dicturum, *ut, quoniam libris fatalibus contineretur, Parthos, nisi a Rege, non posse vinci, Cæsar Rex appellaretur.* Quæ causa conjuratis maturandi fuit destinata negotia, ne assentiri necesse esset. Consilia igitur dispersim antea habita, & quæ sæpe bini ternive ceperant, in unum omnes contulerunt, ne populo quidem jam præsenti statu læto, sed clam palamque detrectante dominationem atque assertores flagitante. Conspiratum est in eum a sexaginta amplius, C. Cassio Marcelloque & D. Bruto principibus conspirationis. Qui primum cunctati, utrumne illum, in campo per comitia tribus ad suffragia vocantem, partibus divisis, e ponte dejicerent, atque exceptum trucidarent; an in sacra via vel in aditu theatri adorirentur: postquam senatus Idibus Martiis in Pompeji curiam edictus est; facile tempus & locum prætulerunt.

Cæ-

1 Verst. das regnum.

Cæsar a conjuratis occisus.

Sed Cæsari futura cædes evidentibus prodigiis denuntiata est. Paucos ante menses, cum in colonia Capua deducti lege Julia coloni, ad exstruendas villas, sepulchra vetustissima disjicerent; tabula ænea in monumento, in quo dicebatur Capys conditor Capuæ sepultus, inventa est, conscripta literis verbisque græcis, hac sententia: *Quandoque ossa Capyis detecta essent; fore, ut Julo prognatus manu consanguineorum necaretur, magnisque mox Italiæ cladibus vindicaretur.* Immolantem Aruspex Spurinna monuit, caveret periculum, quod non ultra Martias Idus proferretur. Ea nocte, cui illuxit dies cædis, & ipse sibi visus est per quietem interdum supra nubes volitare, alias cum Jove dextram jungere: & Calpurnia uxor imaginata est collabi fastigium domus, maritumque in gremio suo confodi: ac subito cubiculi fores sponte patuerunt. Ob hæc simul, & ob infirmam valetudinem, diu cunctatus, an se contineret, & quæ apud Senatum proposuerat, agere differret, tandem D. Bruto adhortante, ne frequentes ac jam dudum operientes destitueret, quinta fere hora progressus est, libellumque, insidiarum indicem, ab obvio quodam porrectum, libellis cæteris, quos sinistra manu tenebat, quasi mox lecturus, commiscuit. Deinde introiit curiam, Spurinnam irridens, & ut falsum arguens, *quod sine ulla noxa Idus Martiæ adessent:* quanquam is *venisse quidem eas* diceret, *sed non præteriisse.* Assidentem conspirati, specie officii, circumsteterunt: illicoque Cimber Tullius, qui primas partes susceperat, quasi aliquid rogaturus, propius accessit, renuentique, & gestu in aliud tempus differenti, ab utroque humero togam apprehendit: deinde clamantem: *ista quidem vis est,* alter Cassius adversum vulnerat pau-

 lum

lum infra jugulum. Cæsar Cassii brachium arreptum graphio trajecit: conatusque prosilire, alio vulnere tardatus est. Utque animadvertit, undique se strictis pugionibus peti, toga caput obvolvit: simul sinistra manu sinum ad ima crura deduxit, quo honestius caderet, etiam inferiore corporis parte velata. Atque ita tribus & viginti plagis confossus est, uno modo ad ictum primum gemitu sine voce edito: etsi tradiderunt quidam, M. Bruto irruenti dixisse: και συ ει εκεινων, και συ τεκνον. Exanimis, diffugientibus cunctis, aliquamdiu jacuit, donec lecticæ impositum, dependente brachio, tres servuli domum retulerunt.

CÆSARIS BELLUM CUM ARIOVISTO, REGE GERMANORUM.

Ex Jul. Cæs. Comm. de Bello Gall. L. I.

Querelæ Gallorum de Ariovisto.

Principes civitatum Galliæ ad Cæsarem venerunt, petieruntque, uti sibi secreto & in occulto de sua omniumque salute cum eo agere liceret. Ea re impetrata, sese omnes flentes Cæsari ad pedes projecerunt: *Non minus se id contendere & laborare, ne ea quæ dixissent, enuntiarentur, quam uti ea, quæ vellent, impetrarent: propterea quod, si enuntiatum esset, summum in cruciatum se venturos viderent.* Locutus est pro his Divitiacus Heduus: „Galliæ totius factiones „esse duas: harum alterius principatum tenere He-„duos, alterius Aruernos. Hi cum tantopere de po-„tentatu inter se multos annos contenderent; fa-

„ctum

„ctum esse, uti ab Arvernis Sequanisque Germani
„ mercede accerserentur. Horum primo circiter
„ millia quindecim Rhenum transisse: posteaquam a-
„ gros & cultum & copias Gallorum homines feri ac
„ barbari adamassent; traductos plures: nunc esse in
„ Gallia ad centum & viginti millium numerum. Cum
„ his Heduos eorumque clientes semel atque iterum
„ armis contendisse, magnam calamitatem pulsos ac-
„ cepisse, omnem nobilitatem, omnem Senatum, om-
„ nem equitatum amisisse. Quibus præliis calamitati-
„ busque fractos, qui & sua virtute, & populi roma-
„ ni hospitio atque amicitia plurimum ante in Gallia
„ potuissent, coactos esse, Sequanis obsides dare no-
„ bilissimos civitatis, & jurejurando civitatem ob-
„ stringere, sese neque obsides repetituros, neque au-
„ xilium a populo romano imploraturos, neque re-
„ cusaturos, quo minus perpetuo sub illorum ditio-
„ ne atque imperio essent. Unum se esse ex omni
„ civitate Heduorum, qui adduci non potuerit, ut
„ juraret, aut liberos suos obsides daret. Ob eam
„ rem se ex civitate profugisse, & Romam ad Senatum
„ venisse, auxilium postulatum, quod solus neque ju-
„ rejurando neque obsidibus teneretur. Sed pejus vi-
„ ctoribus Sequanis, quam Heduis victis, accidisse:
„ propterea quod Ariovistus Rex Germanorum in eo-
„ rum finibus consedisset, tertiamque partem agri
„ sequani, qui esset optimus totius Galliæ, occupas-
„ set, & nunc de altera parte tertia Sequanos decede-
„ re juberet, propterea quod, paucis mensibus ante,
„ Harudum millia hominum viginti quatuor ad eum
„ venissent, quibus locus ac sedes pararentur: futu-
„ rum esse paucis annis, uti omnes e Galliæ finibus
„ pellerentur, atque omnes Germani Rhenum transi-
„ rent. Neque enim conferendum esse gallicum cum
„ Germanorum agro, neque hanc consuetudinem vi-

„ ctus cum illa comparandam. Ariovistum autem, „ ut semel Gallorum copias prælio vicerit, superbe & „ crudeliter imperare, obsides, nobilissimi cujusque „ liberos, poscere, & in eos omnia exempla crucia- „ tus edere, si qua res non ad nutum aut ad volun- „ tatem ejus facta sit. Hominem esse barbarum, ira- „ cundum, temerarium: non posse ejus imperia diu- „ tius sustineri. Hæc si enuntiata Ariovisto sint, non „ dubitare, quin de omnibus obsidibus, qui apud „ eum sint, gravissimum supplicium sumat. Cæsa- „ rem vel auctoritate sua atque exercitus, vel nomi- „ ne Pop. Rom. deterrere posse, ne major multitudo „ Germanorum Rhenum traducatur: Galliamque om- „ nem ab Ariovisti injuria posse defendere. „ Hac oratione a Divitiaco habita, omnes, qui aderant, magno fletu auxilium a Cæsare petere cœperunt. Animadvertit Cæsar unos ex omnibus Sequanos nihil earum rerum facere, quas cæteri facerent, sed tristes, capite demisso, terram intueri. Ejus rei quæ causa esset, miratus, ex ipsis quæsiit. Nihil Sequani respondere, sed in eadem tristitia taciti permanere. Cum ab his sæpius quæreret, neque ullam omnino vocem exprimere posset: idem Divitiacus Heduus respondit, *hoc esse miseriorem & graviorem fortunam Sequanorum, quam reliquorum, quod soli ne in occulto quidem queri, nec auxilium implorare auderent, absentisque Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrerent, propterea quod reliquis tantum fugæ facultas daretur: Sequanis vero, qui intra fines suos Ariovistum recepissent, quorumque oppida omnia in potestate ejus essent, omnes cruciatus essent perferendi.* His rebus cognitis Cæsar Gallorum animos verbis confirmavit, pollicitusque est, *eam rem curæ sibi futuram: magnam se habere spem, & beneficio suo & auctoritate*

ad-

adductum Ariovistum finem injuriis facturum. Hac oratione habita concilium dimisit.

Legati ad Ariovistum missi.

Et secundum ea multæ res eum hortabantur, quare sibi eam rem cogitandam & suscipiendam putaret: imprimis quod Heduos, fratres consanguineosque sæpenumero ab Senatu appellatos, in servitute atque in ditione videbat Germanorum teneri, eorumque obsides esse apud Ariovistum ac Sequanos intelligebat: quod in tanto imperio populi romani turpissimum sibi & reipublicæ esse arbitrabatur. Paulatim autem Germanos consuescere Rhenum transire, & in Galliam magnam eorum multitudinem venire, populo romano periculosum videbat: neque sibi homines feros ac barbaros temperaturos existimabat, quin, cum omnem Galliam occupassent, ut ante Cimbri Teutonique fecissent, in provinciam exirent, atque inde in Italiam contenderent, præsertim, cum Sequanos a provincia nostra Rhodanus divideret. Quibus rebus quam maturrime occurrendum putabat. Ipse autem Ariovistus tantos sibi spiritus tantam arrogantiam sumpserat, ut ferendus non videretur. Quam ob rem placuit ei, ut ad Ariovistum legatos mitteret, qui ab eo postularent, *ut aliquem locum medium utriusque colloquio deligeret: velle sese de republica & summis utriusque rebus cum eo agere.* Ei legationi Ariovistus respondit, *siquid ipsi a Cæsare opus esset, sese ad eum venturum fuisse: siquid ille a se vellit, illum ad se venire oportere. Sibi autem mirum videri, quid in sua Gallia, quam bello vicisset, aut Cæsari, aut omnino populo romano negotii esset.* His responsis ad Cæsarem relatis, iterum ad eum Cæsar legatos cum his mandatis mittit: *quoniam tanto suo po-*

pulique romani beneficio affectus, cum in consulatu suo Rex atque amicus a Senatu appellatus esset, hanc sibi populoque romano gratiam referret, ut in colloquium venire invitatus gravaretur, neque de communi re dicendum sibi & cognoscendum putaret; hæc esse, quæ ab eo postularet: Primum nequam hominum multitudinem amplius trans Rhenum in Galliam traduceret: deinde obsides, quos haberet ab Heduis, redderet, Sequanisque permitteret, ut quos illi haberent, voluntate ejus reddere illis liceret: neve Heduos injuria lacesseret, neve his sociisque eorum bellum inferret. Si id ita fecisset; sibi populoque romano perpetuam gratiam atque amicitiam cum eo futuram: si id non impetraret, sese Heduorum injurias non neglecturum. Ad hæc Ariovistus respondit, *jus esse belli, ut, qui vicissent, iis, quos vicissent, quemadmodum vellent, imperarent: item populum romanum victis, non ad alterius præscriptum, sed ad suum arbitrium, imperare consuesse. Si ipse populo romano non præscriberet, quemadmodum suo jure uteretur, non oportere se a populo romano in suo jure impediri. Heduos sibi, quoniam belli fortunam tentassent, & armis congressi ac superati essent, stipendiarios esse factos. Magnam Cæsarem injuriam facere, qui suo adventu vectigalia sibi deteriora faceret. Heduis obsides se redditurum non esse: neque iis, neque eorum sociis injuria bellum illaturum, si in eo manerent, quod convenisset, stipendiumque quot annis penderent. Si id non fecissent, longe ab iis fraternum nomen populi romani absuturum. Quod sibi Cæsar denuntiaret, se Heduorum injurias non neglecturum; neminem secum sine sua pernicie contendisse: cum vellet, congrederetur: intellecturum, quid invicti Germani, exercitatissimi in armis, qui intra annos quatuordecim tectum non subiissent, virtute possent.*

Cæ-

Cæsar in Ariovistum movet.

Hæc eodem tempore Cæsari mandata referebantur, & legati ab Heduis & a Treveris veniebant: Hedui questum, *quod Harudes, qui nuper in Galliam transportati essent, fines eorum popularentur: sese ne obsidibus quidem datis pacem Ariovisti redimere potuisse:* Treviri autem, *pagos centum Suevorum ad ripam Rheni consedisse, qui Rhenum transire conarentur.* Quibus rebus Cæsar vehementer commotus maturandum sibi existimavit, ne, si nova manus Suevorum cum veteribus copiis Ariovisti sese conjunxisset, minus facile resisti posset. Itaque re frumentaria, quam celerrime potuit, comparata, magnis itineribus ad Ariovistum contendit. Cum tridui viam processisset; nuntiatum est ei, Ariovistum cum suis omnibus ad occupandum Vesontionem (quod est oppidum maximum Sequanorum) contendere, triduique viam a suis finibus processisse. Id ne accideret, magnopere sibi præcavendum Cæsar existimabat. Namque omnium rerum, quæ ad bellum usui erant, summa erat in eo oppido facultas: idque natura loci sic muniebatur, ut magnam ad ducendum bellum daret facultatem. Huc itaque Cæsar magnis nocturnis diurnisque itineribus contendit: occupatoque oppido, ibi præsidium locat.

Pavor in exercitu romano.

Dum paucos dies ad Vesontionem rei frumentariæ commeatusque causa moratur; ex percontatione nostrorum vocibusque Gallorum ac mercatorum, qui ingenti magnitudine corporum Germanos, incredibili virtute atque exercitatione in armis esse prædicabant & sæpenumero sese cum his, congressos,

ne

ne vultum quidem atque aciem oculorum dicebant ferre potuisse, tantus subito timor omnem exercitum occupavit, ut non mediocriter omnium mentes animosque perturbaret. Hic primum ortus est a Tribunis militum ac Præfectis, reliquisque, qui ex urbe, amicitiæ causa, Cæsarem secuti, non magnum in re militari usum habebant: quorum alius alia causa illata, quam sibi ad proficiscendum necessariam esse diceret, petebat, ut ejus voluntate discedere liceret. Nonnulli, pudore adducti, ut timoris suspicionem vitarent, remanebant. Hi neque vultum fingere, neque interdum lacrymas tenere poterant. Abditi in tabernaculis aut suum fatum querebantur, aut cum familiaribus suis commune periculum miserabantur. Vulgo totis castris testamenta obsignabantur. Horum vocibus ac timore paulatim etiam hi, qui magnum in castris usum habebant, milites, Centurionesque, quique equitatui præerant, perturbabantur. Qui se ex his minus timidos existimari volebant, *non se hostem vereri, sed angustias itineris, & magnitudinem silvarum, quæ inter eos atque Ariovistum intercederent, aut rem frumentariam, ut satis commode supportari posset, timere* dicebant. Nonnulli etiam Cæsari renuntiabant, *cum castra moveri, ac signa ferri jussisset; non fore dicto audientes milites, neque propter timorem signa laturos.* Hæc cum animadvertisset Cæsar, convocato concilio, omniumque ordinum ad id concilium adhibitis Centurionibus, vehementer eos incusavit: „primum quod, aut quam in par„tem, aut quo consilio ducerentur, sibi quærendum „aut cogitandum putarent. Ariovistum se Consule „cupidissime populi romani amicitiam appetiisse: „cur igitur hunc tam temere quisquam ab officio „discessurum judicaret? Quodsi furore atque amen„tia impulsus bellum intulisset, quid tandem vere-

„ren-

„rentur? aut cur de ſua virtute, aut de ipſius dili-
„gentia deſperarent? Factum ejus hoſtis periculum
„patrum noſtrorum memoria, cum, Cimbris & Teu-
„tonis a C. Mario pulſis, non minorem laudem exer-
„citus, quam ipſe Imperator, meritus eſſe videba-
„tur. Factum etiam nuper in Italia ſervili tumul-
„tu, quos tamen aliquis uſus ac diſciplina, quam a
„nobis accepiſſent, ſublevaret. Ex quo judicari
„poſſe, quantum haberet in ſe boni conſtantia; pro-
„pterea quod, quos aliquamdiu inermes ſine cauſa
„timuiſſent, hos poſtea armatos ac victores ſuperaſ-
„ſent. Ac denique Germanos hos eosdem eſſe ſci-
„rent illos, quibuscum ſæpenumero Helvetii con-
„greſſi non ſolum in ſuis, ſed etiam in illorum fini-
„bus, plerumque ſuperarint, qui tamen pares eſſe
„noſtro exercitui non potuerint. Qui ſuum timo-
„rem in rei frumentariæ ſimulationem anguſtiasque
„itineris conferrent, facere arroganter, cum aut de
„officio Imperatoris deſperare, aut ei præſcribere au-
„derent. Hæc ſibi eſſe curæ: frumentum Sequanos,
„Leucos, Lingones ſubminiſtrare, jamque eſſe in a-
„gris frumenta matura. De itinere ipſos brevi tem-
„pore judicaturos. Quod non fore dicto audientes,
„neque ſigna laturi dicantur; nihil ſe ea re commo-
„veri; ſcire enim, quibuscunque exercitus dictis
„audiens non fuerit, aut, male re geſta, fortunam de-
„fuiſſe, aut, aliquo facinore comperto, avaritiam
„eſſe convictam: ſuam innocentiam perpetua vita,
„felicitatem Helvetiorum bello eſſe perſpectam. Ita-
„que ſe, quod in longiorem diem collaturus fuiſſet,
„repræſentaturum eſſe, & proxima nocte de quarta
„vigilia caſtra moturum, ut quamprimum intellige-
„re poſſet, utrum apud eos pudor atque officium, an
„timor plus valeret. Quodſi præterea nemo ſequa-
„tur, tamen ſe cum ſola decima legione iturum, de
„qua

„qua non dubitaret: sibique eam prætoriam cohor„tem futuram.„ Huic legioni Cæsar & indulserat præcipue, & propter virtutem confidebat maxime. Hac oratione habita, mirum in modum conversæ sunt omnium mentes, summaque alacritas & cupiditas belli gerendi innata est. Princepsque decima legio per Tribunos militum ei gratias egit, quod de se optimum judicium fecisset: seque esse ad bellum gerendum paratissimam, confirmavit. Deinde reliquæ legiones per Tribunos militum & primorum ordinum Centuriones egerunt, uti Cæsari satisfacerent: *Se neque unquam dubitasse, neque timuisse, neque de summa belli suum judicium, sed Imperatoris esse existimavisse.* Eorum satisfactione accepta, & itinere exquisito, de quarta vigilia, ut dixerat, profectus est. Septimo die, cum iter non intermitteret, ab exploratoribus certior factus est, Ariovisti copias a nostris millibus passuum quatuor & viginti abesse.

Colloquium Cæsaris cum Rege.

Cognito Cæsaris adventu, Ariovistus legatos ad eum mittit, *quod antea de colloquio postulasset, id per se fieri licere, quoniam propius accessisset, seque id sine periculo facere posse existimaret.* Non respuit conditionem Cæsar: jamque eum ad sanitatem reverti arbitrabatur, cum id, quod antea petenti denegasset, ultro polliceretur: magnamque in spem veniebat, pro suis tantis populique romani in eum beneficiis, cognitis suis postulatis, fore, uti pertinacia desisteret. Dies colloquio dictus est ex eo die quintus. Interim, cum sæpe ultro citroque legati inter eos mitterentur, Ariovistus postulavit, *ne quem peditem ad colloquium Cæsar adduceret: vereri se, ne per insidias ab eo circumveniretur: uterque cum equitatu veniret: alia ratione se non esse venturum.* Cæsar, quod neque col-

colloquium interposita causa tolli volebat, neque salutem suam Gallorum equitatui committere audebat; commodissimum esse statuit, omnibus equis Gallis equitibus detractis, in eos legionarios milites legionis decimæ (cui quam maxime confidebat) imponere, ut præsidium quam amicissimum, siquid opus facto esset, haberet. Planities erat magna, & in ea tumulus terreus satis grandis: hic locus æquo fere spatio a castris Ariovisti & Cæsaris aberat: eo, ut erat dictum, ad colloquium venerunt. Legionem Cæsar, quam equis devexerat, passibus ducentis ab eo tumulo constituit: item equites Ariovisti pari intervallo constiterunt. Ariovistus, ex equis ut colloquerentur, & præter se denos ut ad colloquium adducerent, postulavit. Ubi eo ventum est; Cæsar initio orationis sua Senatusque in eum beneficia commemoravit, „quod Rex appellatus esset a Senatu, quod amicus, „quod munera amplissime missa: quam rem & pau- „cis contigisse, & a Romanis pro maximis hominum „officiis consuesse tribui docebat. Illum, cum ne- „que aditum, neque causam postulandi justam ha- „beret, beneficio ac liberalitate sua ac Senatus ea „præmia consecutum.„ Docebat etiam, „quam ve- „teres quamque justæ causæ necessitudinis ipsis cum „Heduis intercederent: quæ Senatusconsulta, quo- „ties, quamque honorifica in eos facta essent: ut „omni tempore totius Galliæ principatum Hedui te- „nuissent, prius etiam, quam nostram amicitiam ap- „petissent. Populi romani hanc esse consuetudi- „nem, ut socios atque amicos non modo sui nihil „deperdere, sed gratia, dignitate, honore auctiores „velit esse. Quod vero ad amicitiam populi roma- „ni attulissent, id his eripi, quis pati posset?„ Postulavit deinde eadem, quæ legatis in mandatis dederat. Ariovistus ad postulata Cæsaris pauca respondit:

dit: de ſuis virtutibus multa prædicavit. „Tran-
„ſiſſe Rhenum ſeſe non ſua ſponte, ſed rogatum &
„accerſitum a Gallis. Non ſine magna ſpe magnisque
„præmiis domum propinquosque reliquiſſe. Sedes
„habere in Gallia ab ipſis conceſſas. Obſides ipſo-
„rum voluntate datos. Stipendium capere jure
„belli, quod victores victis imponere conſuerint.
„Non ſeſe Gallis, ſed Gallos ſibi bellum intuliſſe.
„Omnes Galliæ civitates ad ſe oppugnandum veniſ-
„ſe, ac contra ſe caſtra habuiſſe: eas omnes copias
„uno ab ſe prælio fuſas ac ſuperatas eſſe. Si iterum
„experiri velint; ſe iterum paratum eſſe decertare:
„ſin pace uti malint; iniquum eſſe, de ſtipendio re-
„cuſare, quod ſua voluntate ad id tempus depende-
„rint. Amicitiam populi romani ſibi ornamento &
„præſidio, non detrimento, eſſe oportere: idque ſe
„ea ſpe petiſſe. Si per populum romanum ſtipen-
„dium remittatur, & dedititii ſubtrahantur; non
„minus libenter ſeſe recuſaturum populi romani a-
„micitiam, quam appetiverit. Quod multitudinem
„Germanorum in Galliam traducat; id ſe ſui muni-
„endi, non Galliæ oppugnandæ cauſa facere: ejus
„rei teſtimonium eſſe, quod, niſi rogatus, non ve-
„nerit; & quod bellum non intulerit, ſed defende-
„rit. Se prius in Galliam veniſſe, quam populum
„romanum. Nunquam ante hoc tempus exercitum
„populi romani Galliæ provinciæ fines ingreſſum.
„Quid ſibi vellet? cur in ſuas poſſeſſiones veniret?
„Provinciam ſuam eſſe hanc Galliam, ſicut illam no-
„ſtram. Ut ſibi concedi non oporteret, ſi in no-
„ſtros fines impetum faceret; ſic item nos eſſe ini-
„quos, qui in ſuo jure ſe interpellaremus. Quod
„fratres ex S. C. & amicos appellatos Heduos dice-
„ret; non ſe tam barbarum, neque tam imperitum
„eſſe rerum, ut non ſciret, neque bello Allobrogum

„ pro-

„proximo Heduos Romanis auxilium tulisse, neque „ipsos in his contentionibus, quas Hedui secum & „cum Sequanis habuissent, auxilio populi romani u„sos esse. Debere se suspicari, simulata Cæsarem a„micitia, quod exercitum in Gallia habeat, sui op„primendi causa habere. Qui nisi decedat, atque „exercitum deducat ex his regionibus, sese illum non „pro amico, sed pro hoste habiturum. Quodsi eum „interfecerit, multis sese nobilibus principibusque „populi romani gratum esse facturum. Id se ab ipsis „per eorum nuntios compertum habere, quorum „omnium gratiam atque amicitiam ejus morte redi„mere posset. Quodsi discessisset, ac liberam pos„sessionem Galliæ sibi tradidisset; magno se illum „præmio remuneraturum, & quæcunque bella geri „vellet, sine ullo ejus labore & periculo confectu„rum.„ Multa a Cæsare in eam sententiam dicta sunt, quare negotio desistere non posset: „& neque „suam, neque populi romani, consuetudinem pati, „uti optime meritos socios desereret; neque se judi„care Galliam potius esse Ariovisti, quam populi ro„mani.„ Dum hæc in colloquio geruntur; Cæsari nuntiatum est, equites Ariovisti propius tumulum accedere, & ad nostros adequitare, lapides, telaque in nostros conjicere. Cæsar finem loquendi fecit, seque ad suos recepit, suisque imperavit, nequod omnino telum in hostes rejicerent. Nam etsi sine ullo periculo legionis delectæ cum equitatu prælium fore videbat: tamen committendum non putabat, ut pulsis hostibus dici posset, eos a se per fidem in colloquio circumventos.

Prælium cum Germanis.

Posteaquam in vulgus militum relatum est, qua arrogantia in colloquio Ariovistus usus omni Gallia

Romanis interdixiſſet, impetumque in noſtros ejus equites feciſſent, eaque res colloquium diremiſſet: multo major alacritas ſtudiumque pugnandi majus exercitui injectum eſt. Biduo poſt Arioviſtus legatos ad Cæſarem mittit, *velle ſe de his rebus, quæ inter eos agi cœptæ, neque perfectæ eſſent, agere cum eo: uti aut iterum colloquio diem conſtitueret, aut, ſi id minus vellet, e ſuis Legatis aliquem ad ſe mitteret.* Colloquendi cauſa Cæſari viſa non eſt; & eo magis, quod pridie ejus diei Germani retineri non potuerint, quin in noſtros tela conjicerent. Legatum e ſuis ſeſe magno cum periculo ad eum miſſurum, & hominibus feris objecturum exiſtimabat. Commodiſſimum viſum eſt, M. Valerium Procillum, ſumma virtute & humanitate adoleſcentem, cujus pater a C. Valerio Flacco civitate donatus erat, & propter fidem, & propter linguæ gallicæ ſcientiam, qua multa jam Arioviſtus longinqua conſuetudine utebatur, & quod in eo peccandi Germanis cauſa non eſſet, ad eum mittere: & una Marcum Titium, qui hoſpitio Arioviſti utebatur. His mandavit, *ut, quæ diceret Arioviſtus, cognoſcerent & ad ſe referrent.* Quos cum apud ſe in caſtris Arioviſtus conſpexiſſet; exercitu ſuo præſente conclamavit, *quid ad ſe venirent? an ſpeculandi cauſa?* conantes dicere prohibuit, & in catenas conjecit. Ex eo die dies continuos quinque Cæſar pro caſtris ſuas copias produxit, & aciem inſtructam habuit; ut, ſi vellet Arioviſtus prælio contendere, ei poteſtas non deeſſet. Arioviſtus his omnibus diebus exercitum caſtris continuit. Cum ex captivis quæreret Cæſar, quam ob rem Arioviſtus prælio non decertaret; hanc reperiebat cauſam: quod apud Germanos ea conſuetudo eſſet, ut matresfamilias eorum ſortibus & vaticinationibus declararent, utrum prælium committi ex uſu eſſet, nec ne. Eas

ita

ita dicere, non esse fas Germanos superare, si ante novam lunam prælio contendissent. Postridie ejus diei Cæsar præsidium castris, quod satis esse visum est, reliquit; ipse triplici instructa acie usque ad castra hostium accessit. Tum demum necessario Germani suas copias e castris eduxerunt, generatimque constituerunt paribus intervallis, Harudes, Marcomanos, Triboces, Vangiones, Nemetes, Sedusios, Suevos: omnemque aciem suam rhedis & carris circumdederunt, nequa spes in fuga relinqueretur. Eo mulieres imposuerunt: quæ in prælium proficiscentes milites passis manibus flentes implorabant, *ne se in servitutem Romanis traderent*. Cæsar singulis legionibus singulos legatos & quæstorem præfecit, uti eos testes suæ quisque virtutis haberet. Ipse a dextro cornu, quod eam partem minime firmam hostium esse animadverterat, prælium commisit. Ita nostri acriter in hostes signo dato impetum fecerunt, itaque hostes repente celeriterque procurrerunt, ut spatium pila in hostes conjiciendi non daretur. Rejectis pilis, cominus gladiis pugnatum est. At Germani, celeriter ex consuetudine sua phalange facta, impetus gladiorum exceperunt. Reperti sunt complures nostri milites, qui in phalangem insilirent, & scuta manibus revellerent, & desuper vulnerarent. Cum hostium acies a sinistro cornu pulsa, atque in fugam conversa esset; a dextro cornu vehementer multitudine suorum nostram aciem premebant. Id cum animadvertisset P. Crassus, adolescens, qui equitatui præerat, quod expeditior erat, quam hi, qui inter aciem versabantur: tertiam aciem laborantibus nostris subsidio misit. Ita prælium restitutum est, atque omnes hostes terga verterunt: nec prius fugere destiterunt, quam ad flumen Rhenum, millia passuum ex eo loco circiter quinque, pervenerunt. Ibi

perpauci aut viribus confisi tranare contenderunt, aut lintribus inventis sibi salutem repererunt. In his fuit Ariovistus, qui naviculam deligatam ad ripam nactus ea profugit. Reliquos omnes equitatu consecuti nostri interfecerunt. M. Valerius Procillus, cum a custodibus in fuga trinis catenis vinctus traheretur, in ipsum Cæsarem hostium equitatum persequentem incidit. Quæ quidem res Cæsari non minorem, quam ipsa victoria, voluptatem attulit, quod hominem honestissimum provinciæ Galliæ, suum familiarem & hospitem, ereptum e manibus hostium, sibi restitutum videbat, neque ejus calamitate de tanta voluptate & gratulatione quidquam fortuna diminuerat. Is se præsente de se ter sortibus consultum dicebat, utrum igni statim necaretur, an in aliud tempus reservaretur. Sortium beneficio se esse incolumem. Item Marcus Titius repertus, & ad eum reductus est.

DE BELLO CIVILI FRAGMENTUM.

(Ex Cæsaris Comm. de Bello civ. L. 3.)

Pompejus acie pharsalica cæsus.

Pompejus paucis post Cæsarem diebus in Thessaliam pervenit, concionatusque apud cunctum exercitum suis agit gratias: Scipionis milites cohortatur, ut parta jam victoria, prædæ ac præmiorum velint

esse

esse participes [1]. Receptisque omnibus in una castra legionibus, suum cum Scipione honorem partitur; classicumque apud eum cani, & alterum illi jubet prætorium tendi. Auctis copiis Pompeji, duobusque magnis exercitibus conjunctis, pristina omnium [2] confirmatur opinio, & spes victoriæ augetur, adeo, ut quidquid intercederet temporis, id morari reditum in Italiam videretur: & si quando quid Pompejus tardius aut consideratius faceret; *unius esse negotium diei, sed illum delectari imperio, & Consulares Prætoriosque servorum habere numero* dicerent. Jamque inter se palam de præmiis ac sacerdotiis contendebant, in annosque consulatum definiebant. Alii domos bonaque eorum, qui in castris erant Cæsaris, petebant. Jam de sacerdotio Cæsaris [3] Domitius, Scipio, Spintherque Lentulus quotidianis contentionibus ad gravissimas verborum contumelias palam descenderunt. L. Domitius in concilio dixit, *placere sibi, bello confecto ternas tabellas dari* [4], *ad judicandum de iis, qui ordinis essent senatorii, belloque una cum ipsis non interfuissent: unam fore tabellam, qui liberandos omni periculo censerent: alteram, qui capitis damnarent: tertiam, qui pecunia mulctarent.* Postremo omnes aut de honoribus suis, aut de præmiis pecuniæ, aut de persequendis inimicis agebant: nec, quibus rationibus superare possent, sed quemadmodum victoria uti deberent, cogitabant.

Re frumentaria præparata, confirmatisque militibus, & satis longo spatio temporis a Dyrrachinis

1 Man kann hierüber den Brief des Cicero an den Marius an der 78sten S. dieses Werkchens nachlesen. Scipio war eben mit seinen Legionen aus Asien gekommen, und zu dem Kriegsheere des Pompejus gestoßen. 2 Pompejanorum. 3 Er war Pontifex maximus. 4 Judicibus, ut ex iis, quam vellent, in urnam mitterent.

præliis intermisso, tentandum Cæsar existimavit, quidnam Pompejus propositi aut voluntatis ad dimicandum haberet. Itaque exercitum e castris eduxit, aciemque instruxit, primum suis locis, pauloque a castris Pompeji longius: continentibus vero diebus ut progrederetur a castris suis, collibusque pompejanis aciem subjiceret: quæ res indies confirmatiorem ejus exercitum efficiebat. Pompejus, quia castra in colle habebat, ad infimas radices montis aciem instruebat, semper, ut videbatur, exspectans, si iniquis locis Cæsar se subjiceret. Cæsar, nulla ratione ad pugnam elici posse Pompejum existimans, hanc sibi commodissimam belli rationem judicavit, uti castra ex eo loco moveret, semperque esset in itineribus, hoc sperans, ut movendis castris, pluribusque adeundis locis, commodiore frumentaria re uteretur; simulque, ut in itinere aliquam occasionem dimicandi nancisceretur, & insolitum ad laborem Pompeji exercitum quotidianis itineribus defatigaret.

His constitutis rebus, signo jam profectionis dato, tabernaculisque detensis, animadversum est paulo ante, extra quotidianam consuetudinem longius a vallo esse aciem Pompeji progressam, ut non iniquo loco posse dimicari videretur. Tum Cæsar ad suos, cum jam esset agmen in portis: *Differendum est*, inquit, *iter in præsentia nobis, & de prælio cogitandum: si enim, ut semper depoposcimus, animo sumus ad dimicandum parati; non facile occasionem postea reperiemus.* Confestimque expeditas copias educit. Pompejus quoque, ut postea cognitum est, suorum omnium hortatu, statuerat prælio decertare. Namque etiam in concilio superioribus diebus dixerat, *priusquam concurrerent acies; fore, ut exercitus Cæsaris pelleretur.* Id cum essent, plerique admirati; *scio, me*, inquit, *pene incredibilem rem polliceri; sed rationem*

con-

consilii mei accipite, quo firmiore animo in prælium prodeatis. Persuasi equitibus nostris, id quod mihi se facturos confirmaverunt, ut, cum propius sit accessum, dextrum Cæsaris cornu a latere aperto aggrederentur, ut, circumventa a tergo acie, prius perturbatum exercitum pellerent, quam a nobis telum in hostem jaceretur. Ita sine periculo legionum, & pene sine vulnere bellum conficiemus. Id autem difficile non est, cum tantum equitatu valeamus. Simul denuntiavit, *ut essent animo parati in posterum*[1], *& quoniam fieret dimicandi potestas, ut sæpe cogitavissent, ne usu manuque reliquorum opinionem fallerent.* Hunc Labienus[2] excepit, ut, cum Cæsaris despiceret, Pompeji consilium summis laudibus efferret. *Noli*, inquit, *existimare, Pompei, hunc esse exercitum, qui Galliam Germaniamque devicit. Omnibus interfui præliis, neque temere incognitam rem pronuntio. Perexigua pars illius exercitus superest: magna pars deperiit, quod accidere tot præliis fuit necesse: quod superfuit roboris, duobus præliis Dyrrachinis interiit.* Hæc cum dixisset; juravit, *se, nisi victorem, in castra non reversurum:* reliquosque, ut idem facerent, hortatus est. Hos laudans Pompejus idem juravit: nec vero ex reliquis fuit quisquam, qui jurare dubitaret. Hæc cum facta essent in concilio; magna spe & lætitia omnium discessum est: ac jam animo victoriam præcipiebant, quod de re tanta & a tam perito Imperatore nihil frustra confirmari videbatur. Cæsar cum Pompeji castris appropinquasset, ad hunc modum aciem ejus instructam animadvertit.

Erant in sinistro cornu legiones duæ, quarum una prima altera tertia appellabatur. In eo loco ipse

 erat

1 Diem. 2 Dieser war lange unter dem Cäsar in Gallien als Legat gestanden.

erat Pompejus: mediam aciem Scipio cum legionibus Syriacis tenebat. Ciliciensis legio, conjuncta cum cohortibus Hispanis, in dextro cornu erant collocatæ: has firmissimas se habere Pompejus existimabat. Dextrum cornu ejus rivus quidam impeditis ripis muniebat: quam ob causam cunctum equitatum, sagittarios, funditoresque omnes in sinistro cornu objecerat. Cæsar sinistro cornu Antonium, dextro P. Syllam, media acie Cn. Domitium præposuerat. Ipse contra Pompejum constitit. Simul his rebus animadversis, quas demonstravimus, timens, ne a multitudine equitum dextrum cornu circumveniretur, celeriter ex terna acie Sex cohortes detraxit, atque ex his quartam instituit, equitatuique opposuit, & quid fieri vellet, ostendit, monuitque, *ejus diei victoriam in earum cohortium virtute constare*: simul tertiæ aciei, totique exercitui imperavit, *ne injussu suo concurrerent: se, cum id fieri vellet, vexillo signum daturum.* Exercitum cum militari more ad pugnam cohortaretur, suaque in eum perpetui temporis officia prædicaret; in primis commemoravit, *testibus se militibus uti posse, quanto studio pacem petisset: neque se unquam abuti militum sanguine, neque rempublicam alterutro exercitu privare voluisse.*

Hac habita oratione, exposcentibus militibus, & studio pugnæ ardentibus, tuba signum dedit. Erat Crastinus in exercitu Cæsaris, qui superiore anno apud eum primum pilum in legione decima duxerat [1], vir singulari virtute: hic signo dato, *sequimini me*, inquit, *manipulares mei qui fuistis*, & *vestro Imperatori, quam constituistis, operam date. Unum hoc prælium superest, quo confecto & ille suam dignitatem,* &

1 Das ist, er war der vornehmste Centurio in dieser Legion gewesen.

& nos nostram libertatem recuperabimus. Simul respiciens Cæsarem, *faciam*, inquit, *hodie, Imperator, ut aut vivo mihi aut mortuo gratias agas.* Hæc cum dixisset; primus ex dextro cornu procurrit, atque eum electi milites circiter centum viginti, voluntarie, ejusdem centuriæ sunt prosecuti. Inter duas acies tantum erat relictum spatii, ut satis esset ad concursum utriusque exercitus. Sed Pompejus suis prædixerat, ut Cæsaris impetum exciperent, neve se loco moverent, aciemque ejus distrahi paterentur: idque admonitu C. Triarii fecisse dicebatur, ut primus excursus visque militum infringeretur, aciesque distenderetur, atque in suis ordinibus dispositi dispersos adorirentur: leviusque casura pila sperabat, in loco retentis militibus, quam si ipsi immissis telis occurrissent. Simul fore, ut duplicato cursu Cæsaris milites exanimarentur, & lassitudine conficerentur. Quod nobis quidem nulla ratione factum a Pompejo videtur: propterea quod est quædam animi incitatio atque alacritas naturaliter innata omnibus, quæ studio pugnæ incenditur: hanc non reprimere sed augere Imperatores debent. Neque frustra antiquitus institutum est, ut signa undique concinerent, clamoremque universi tollerent; quibus rebus & hostes terreri, & suos incitari existimaverunt. Sed nostri milites, dato signo, cum infestis pilis procurrissent, atque animadvertissent non concurri a Pompejanis; usu periti, ac superioribus pugnis exercitati, sua sponte cursum represserunt, & ad medium fere spatium constiterunt, ut ne consumptis viribus appropinquarent: parvoque intermisso temporis spatio, ac rursus renovato cursu, pila miserunt, celeriterque, ut erat præceptum a Cæsare, gladios strinxerunt. Neque vero Pompejani huic rei defuerunt. Nam & tela missa exceperunt, & impetum legionum

tulerunt, & ordines conſervaverunt: pilisque miſſis ad gladios redierunt. Eodem tempore equites, a ſiniſtro Pompeji cornu intenti, ut erat imperatum, univerſi procurrerunt, omnisque multitudo ſagittariorum ſe profudit: quorum impetum noſter equitatus non tulit, ſed paulum loco motus ceſſit: equitesque Pompejani hoc acrius inſtare, & ſe turmatim explicare, aciemque noſtram a latere aperto circumire cœperunt. Quod ubi Cæſar animadvertit; quartæ aciei, quam inſtituerat ex cohortium numero, ſignum dedit. Illi celeriter procurrerunt, infeſtisque ſignis tanta vi in Pompeji equites impetum fecerunt, ut eorum nemo conſiſteret, omnesque converſi non ſolum loco excederent, ſed protinus incitati fuga montes altiſſimos peterent: quibus ſubmotis, omnes ſagittarii funditoresque, deſtituti inermes ſine præſidio, interfecti ſunt. Eodem impetu cohortes ſiniſtro cornu pugnantes etiam tum ac reſiſtentes in acie Pompejanos circumierunt, eosque a tergo ſunt adorti. Eodem tempore tertiam aciem Cæſar, quæ quieta fuerat, & ſe ad id tempus loco tenuerat, procurrere juſſit. Ita, cum recentes atque integri defeſſis ſucceſſiſſent, alii autem a tergo adorirentur; ſuſtinere Pompejani non potuerunt, atque univerſi terga verterunt. Neque vero Cæſarem fefellit, quin ab iis cohortibus, quæ contra equitatum in quarta acie collocatæ eſſent, initium victoriæ oriretur, ut ipſe in cohortandis militibus pronuntiaverat. Ab his enim primum equitatus eſt pulſus: ab iisdem facta cædes ſagittariorum atque funditorum: ab iisdem acies Pompejana a ſiniſtra parte circumita, atque initium fugæ factum. Sed Pompejus, ut equitatum ſuum pulſum vidit, atque eam partem, cui maxime confidebat, perterritam animadvertit, aliis quam maxime diffiſus, acie exceſſit, protinusque ſe in caſtra

ſtra equo contulit: & iis centurionibus, quos in ſtatione ad prætoriam portam poſuerat, clare, ut milites exaudirent, *Tueamini*, inquit, *caſtra*, *& defendite diligenter*, *ſiquid durius acciderit: ego reliquas portas circumeo*, *& caſtrorum præſidia confirmo.* Hæc cum dixiſſet, ſe in prætorium contulit, ſummæ rei diffidens, & tamen eventum exſpectans. Cæſar, Pompejanis ex fuga intra vallum compulſis, nullum ſpatium perterritis dari oportere exiſtimans, milites cohortatus eſt, *ut beneficio fortunæ uterentur*, *caſtraque oppugnarent.* Qui, etſi magno æſtu fatigati (nam ad meridiem res erat perducta) tamen ad omnem laborem animo parati, imperio paruerunt. Caſtra a cohortibus, quæ ibi præſidio erant relictæ, induſtrie defendebantur. Nam qui ex acie refugerant milites, & animo perterriti, & laſſitudine confecti, miſſis plerique armis ſignisque militaribus, magis de reliqua fuga, quam de caſtrorum defenſione, cogitabant. Neque vero diutius, qui in vallo conſtiterant, multitudinem telorum ſuſtinere potuerunt; ſed confecti vulneribus locum reliquerunt, protinusque omnes in altiſſimos montes, qui ad caſtra pertinebant, confugerunt.

In caſtris Pompeji videre licuit triclinia ſtrata, magnum argenti pondus expoſitum, recentibus ceſpitibus tabernacula conſtrata, L. etiam Lentuli & nonnullorum tabernacula protecta hedera, multa præterea, quæ nimiam luxuriam & victoriæ fiduciam deſignarent: ut facile exiſtimari poſſet, nihil eos de eventu ejus diei timuiſſe, quin non neceſſarias conquirerent voluptates: atque hi miſerrimo ac patientiſſimo exercitui Cæſaris luxuriem objiciebant, cui ſemper omnia ad neceſſarium uſum defuiſſent. Pompejus jam, cum intra vallum noſtri verſarentur, equum nactus, detractis inſignibus Imperatoriis, de-

cu-

cumana porta se ex castris ejecit, protinusque equo citato Larissam contendit. Neque ibi constitit, sed eadem celeritate paucos suos ex fuga nactus, nocturno itinere non intermisso, comitatu equitum triginta ad mare pervenit, navemque frumentariam conscendit, sæpe, ut dicebatur, querens, *suam se opinionem fefellisse, ut, a quo genere hominum victoriam sperasset, ab eo initio fugæ facto pene proditus videretur.* Cæsar castris potitus, a militibus contendit, *ne in præda occupati, reliqui negotii gerendi facultatem dimitterent.* Qua re impetrata, montem opere circummunire instituit. Pompejani, quod is mons erat sine aqua, diffisi ei loco, relicto monte, universi simul Larissam versus se recipere cœperunt. Qua re animadversa, Cæsar copias suas divisit, partemque legionum in castris Pompeji remanere jussit, partem in sua castra remisit, quatuor secum legiones duxit, commodioreque itinere Pompejanis occurrere cœpit, & progressus millia passuum sex aciem instruxit. Qua re animadversa, Pompejani in quodam monte constiterunt. Hunc montem flumen subluebat. Cæsar, milites cohortatus, etsi totius diei continenti labore erant confecti, noxque jam suberat, tamen munitione flumen a monte seclusit, ne noctu aquari Pompejani possent: quo perfecto opere illi de deditione missis legatis agere cœperunt. Pauci ordinis senatorii, qui se cum iis conjunxerant, nocte fuga salutem petierunt. Cæsar prima luce omnes eos, qui in monte consederant, ex superioribus locis in planitiem descendere, atque arma projicere jussit: quod ubi sine recusatione fecerunt, passisque palmis projecti ad terram flentes ab eo salutem petierunt; consolatus consurgere jussit, & pauca apud eos de lenitate sua locutus, quo minore essent timore, omnes conservavit; militibusque suis commendavit, *nequi eorum viola-*

larentur, neu quid sui desiderarent. In eo prælio non amplius ducentos milites desideravit Cæsar, sed Centuriones fortes viros circiter triginta amisit. Interfectus est etiam fortissime pugnans Crastinus, cujus mentionem supra fecimus, gladio in os adversum conjecto. Neque id fuit falsum, quod ille in pugnam proficiscens dixerat. Sic enim Cæsar existimabat, eo prælio excellentissimam virtutem Crastini fuisse, optimeque eum de se meritum judicabat. Ex Pompejano exercitu circiter millia quindecim cecidisse videbantur. Sed in deditionem venerunt amplius millia viginti quatuor. Signaque militaria ex prælio ad Cæsarem sunt relata centum octoginta, & Aquilæ LIX.

DE BELLO AFRICO.

Auct. Hirtio vel Oppio.

Nach der pharsalischen Schlacht verfolgte Cäsar den Pompejus bis in Aegypten: und als er vernahm, daß derselbe durch Verrätherey der Aegyptier bey Alexandria ermordet worden war; blieb er dannoch allda, eroberte dieses Reich nach einem gefährlichen Krieg, vertheilte es nach seinem Gefallen, und gieng darauf in Asien, wo er den Pharnaces, des Mithridates Sohn, überwand. Alles dieses geschah in einer Zeit von etwa 17. Monaten: nach deren Verlauf er in Sicilien kam, um in Afrika gegen den Scipio zu gehen, von welchem im vorigen Stücke Meldung geschehen ist, und der allda auf ein neues ein großes Kriegsheer gegen den Cäsar gesammelt hatte.

Cæ-

Cæsar in Africam transmittit.

Cæsar ad XIV Calendas Januarias Lilybæum pervenit, statimque ostendit, sese naves velle conscendere, cum non amplius legionem tironum haberet unam, equites vix sexcentos. Tabernaculum secundum littus ipsum constituit, ut prope fluctus verberaret. Hoc eo consilio fecit, ne quis moræ quidquam fore speraret; & ut omnes in dies horasque parati essent. Incidit per idem tempus, ut tempestates ad navigandum idoneas non haberet. Nihilo tamen minus in navibus remiges militesque continere, & nullam prætermittere occasionem profectionis: cum præsertim ab incolis ejus provinciæ nuntiarentur adversariorum copiæ, equitatus infinitus, legiones regiæ quatuor [1], levis armaturæ magna vis, Scipionis legiones decem, elephanti centum viginti, classesque esse complures: tamen non deterrebatur, animoque & spe confidebat. Interim in dies & naves longæ adaugeri, & onerariæ complures eodem concurrere, & legiones tironum convenire: in his veterana legio quinta, equitum ad duo millia. Legionibus collectis sex, & equitum duobus millibus, ut quæque prima legio venerat, in naves longas imponebatur, equites autem in onerarias. Deinde Allieno Prætori, qui Siciliam obtinebat, de omnibus rebus præcipit, & de reliquo exercitu celeriter imponendo datis mandatis, ipse navem conscendit ad VI Calend. Januarias. Ita, vento certo celerique navigio vectus, post diem quartum cum longis paucis navibus in conspectum Africæ venit. Namque onerariæ reliquæ, præter paucas, vento dispersæ atque erra-

1 Diese waren von dem König Juba, welcher dem Scipio in diesem Kriege treulich beystand.

errabundæ diverſa loca petierunt. Poſtquam Adrumettum acceſſit; pauliſper Cæſar ante portum commoratus, dum reliquæ naves convenirent, exponit exercitum: cujus numerus in præſentia fuit peditum trium millium, equitum centum quinquaginta.

Naves Cæſaris ægre ad Africam appellunt.

Interim ex oppidis & caſtellis legationes venire, polliceri frumentum, paratosque eſſe, quæ imperaſſet, facere. Itaque eo die caſtra poſuit ad oppidum Ruſpinam. Calend. Januar. inde movit, & pervenit ad oppidum Leptim. Eodem naves onerariæ & longæ nonnullæ caſu advenerunt. Reliquæ, ut eſt ei nuntiatum, incertæ locorum, Uticam verſus petere viſæ ſunt. Interim Cæſar a mari non digredi, neque mediterranea petere propter navium errorem: equitatumque in navibus omnem contineri, ut arbitror, ne agri vaſtarentur, aquamque in naves jubet comportari. Interim in Sardiniam nuntios cum literis & in reliquas provincias finitimas dimiſit, ut ſibi auxilia, commeatus, frumentumque, ſimul atque literas legiſſent, mittenda curarent: exoneratisque partim navibus longis, Rabirium Poſthumum in Siciliam ad ſecundum commeatum accerſendum mittit. Interim cum decem navibus longis ad reliquas naves onerarias conquirendas, quæ deerraſſent, & ſimul mare tuendum ab hoſtibus, jubet proficiſci. Item C. Salluſtium Criſpum[1] Prætorem ad Cercinnam inſulam verſus, quam adverſarii tenebant, cum parte navium ire jubet, quod ibi magnum numerum frumenti eſſe audiebat. Hæc ita imperabat unicuique præcipiebatque, ut, ſi fieri poſſet, nec locum ullum ex-

1 Dieſes iſt der Geſchichtſchreiber, von dem wir in der Einleitung geredet haben.

excusatio haberet, nec moram tergiversatio. Ipse rursus, unde pridie venerat, Ruspinam cum reliquis copiis convertit: ibique sarcinis exercitus relictis, ipse cum expedita manu proficiscitur circum villas frumentatum: oppidanisque imperat, ut plaustra jumentaque omnia sequantur. Itaque magno numero frumenti invento, Ruspinam redit. Ibi relicto P. Saserna, ipse cum cohortibus septem ex oppido Ruspina egressus proficiscitur ad portum, qui abest ab oppido millia passuum duo: ibique classem sub vesperum cum ea copia conscendit. Omnibus in exercitu insciis, & requirentibus Imperatoris consilium, magno metu ac tristitia solicitabantur: parva enim cum copia, & ea tironum, neque omni exposita, in Africa contra magnas copias, & insidiosæ nationis, equitatumque innumerabilem se expositos videbant: neque quidquam solatii in præsentia, neque auxilium in suorum consilio animadvertebant, nisi in ipsius Imperatoris vultu, vigore, mirabilique hilaritate. Animum enim altum & erectum præ se gerebat: huic acquiescebant homines, & in ejus scientia & consilio omnia sibi proclivia omnes fore sperabant. Cæsar, una nocte in navibus consumpta, jam cœlo albescente, cum proficisci conaretur; subito navium pars, de qua timebat, ex errore eodem conferebatur. Itaque sine mora, navibus iis in portum receptis, & advectis militum equitumque copiis, rursus ad oppidum Ruspinam redit: atque ibi castris constitutis, ipse cum cohortibus expeditis triginta frumentatum est profectus. Ex eo est cognitum Cæsaris consilium, illum cum classe navibus onerariis, quæ deerrassent, subsidio ire, clam hostibus, voluisse; ne casu imprudentes suæ naves in classem adversariorum inciderent: neque eam rem eos voluisse scire, qui in præsidiis relicti milites fuissent; ne propter

pter ſuorum paucitatem & hoſtium multitudinem metu deficerent.

Apparatus Cæſaris ad bellum gerendum.

Cæſar interim caſtra munire diligentius, præſidia firmare majoribus copiis, vallumque ab oppido Ruſpina uſque ad mare deducere, & a caſtris alterum eodem, quo tutius ultro citroque commeare, auxiliaque ſine periculo ſibi ſuccurrere poſſent. Tela tormentaque ex navibus in caſtra comportare, officinas ferrarias inſtruere, ſagittæque & tela uti fierent complura, curare, glandes fundere, ſudes comparare, literas in Siciliam nuntiosque mittere, ut ſibi crates, materiemque congererent ad arietes, cujus inopia in Africa eſſet, præterea ferrum plumbumque mitteretur. Etiam animadvertebat, frumento ſe in Africa, niſi importato, uti non poſſe. Priore enim anno propter adverſariorum delectus meſſem non eſſe factam: præterea ex omni Africa frumentum adverſarios in pauca oppida & bene munita comportaſſe, omnemque regionem Africæ exinaniſſe frumento: agros deſertos ac vaſtatos eſſe. Hac neceſſitate Cæſar coactus, privatos ambiendo, & blande appellando, aliquantum frumenti numerum in ſua præſidia congeſſerat, & eo parce utebatur. Opera interim ipſe quotidie circumire, & alternas cohortes in ſtatione habere propter hoſtium multitudinem.

Anonæ penuria in exercitu Cæſaris.

Naves interim Cæſaris onerariæ errabundæ male vagabantur, incertæ locorum atque caſtrorum ſuorum: quas ſingulas ſcaphæ adverſariorum complures adortæ incenderant atque expugnaverant. Hac re nuntiata, Cæſar claſſes circum inſulas portusque diſpoſuit, quo tutius commeatus ſupportari poſſet. Scipio interim cum Petreji & Labieni ſe copiis conjungit;

git; atque unis castris factis, tria millia passuum longe considunt. Equitatus interim eorum circum Cæsaris munitiones vagari, atque eos, qui pabulandi aut aquandi gratia extra vallum progressi essent, excipere, & ita omnes adversarios intra munitiones continere. Qua re Cæsariani gravi annona sunt conflictati, ideo, quod nondum neque a Sicilia neque a Sardinia commeatus supportatus erat, neque per anni tempus in mari classes sine periculo versari poterant, neque amplius millia passuum sex terræ Africæ quoquo versus tenebant, pabulique inopia premebantur. Qua necessitate coacti veterani milites equitesque, qui multa terra marique bella confecissent, & periculis inopiaque tali sæpe essent conflictati, alga e littore collecta, & aqua dulci elota, jumentis esurientibus data, vitam eorum producebant.

Cæsaris industria.

Cæsar interim, cum de suo adventu dubitatio in provincia esset, nec quisquam crederet, ipsum, sed aliquem Legatum cum copiis in Africam venisse, conscriptis literis circum provinciam omnes civitates facit de suo adventu certiores. Interim nobiles homines e suis oppidis profugere, & in castra Cæsaris devenire, & de adversariorum ejus acerbitate crudelitateque commemorare cœperunt. Quorum lacrymis querelisque Cæsar commotus, cum antea constitisset in stativis castris, æstate inita cunctis copiis auxiliisque coactis bellum cum adversariis suis gerere instituit: literisque celeriter in Siciliam ad Allienum & Rabirium Posthumum conscriptis, *ut sine mora aut ulla excusatione hyemis ventorumque, exercitus sibi quam celerrime transportaretur: Africam provinciam perire, funditusque everti a suis inimicis: quod nisi celeriter sociis foret subventum, præter ipsam Africam terram, nihil, ne tectum quidem, quo se reciperent, ab illo-*

lorum scelere insidiisque reliquum futurum: ipse in tanta erat festinatione & exspectatione, ut postero die, quam misisset literas nuntiumque in Siciliam, classem exercitumque morari diceret: noctes diesque oculos mentemque ad mare dispositos directosque haberet. Milites interim in opere exercere, castra munire, turres & castella facere, molesque jacere in mare non intermittere.

Hostium confidentia.

Scipio interim fere quotidie non longe a suis castris passibus trecentis instruere aciem, ac, majore diei parte consumpta, rursus se in castra recipere. Quod cum sæpius fieret, neque ex Cæsaris castris quisquam prodiret; despecta patientia Cæsaris exercitusque ejus, universis copiis productis, elephantisque turritis triginta ante aciem instructis, quam latissime potuit, porrecta equitum peditumque multitudine, uno tempore progressus haud ita longe a Cæsaris castris constitit in campo. Quibus rebus cognitis, Cæsar jubet milites, qui extra munitiones processerant, quique pabulandi aut lignandi, aut etiam muniendi gratia vallum petierant, quæque ad eam rem opus erant, omnes intra munitiones minutatim modesteque sine tumultu aut terrore se recipere, atque in opere consistere. Equitibus autem, qui in statione fuerant, præcipit, ut usque eo locum obtinerent, in quo paulo ante constitissent, donec ab hoste missum telum ad se perveniret: quod si propius accederetur, quam honestissime se intra munitiones reciperent. Ad hæc non ipse per se coram, cum de vallo prospecularetur, sed mirabili peritus scientia bellandi, in prætorio sedens, per speculatores & nuntios imperabat, quæ fieri volebat. Animadvertebat enim, quanquam magnis essent copiis adversarii freti, tamen sæpe a se fugatis, pulsis, perterritisque, & concessam

vitam, & ignota peccata: quibus rebus nunquam tanta ſuppeteret ex ipſorum inertia conſcientiaque animi victoriæ fiducia, ut caſtra ſua adoriri auderent. Præterea ipſius nomen auctoritasque magna ex parte eorum exercitus minuebat audaciam. Tum egregiæ munitiones caſtrorum, & valli foſſarumque altitudo, & extra vallum ſtili cæci mirabilem in modum conſiti, vel ſine defenſoribus aditum adverſariis prohibebant. Scorpionum, catapultarum, cæterorumque telorum, quæ ad defendendum ſolent parari, magnam copiam habebat. Atque hæc propter exercitus ſui præſentis paucitatem & tirocinium præparaverat, non hoſtium vi & metu commotus. Itaque conſtituerat gloriam exultationemque eorum pati, donec ſibi veteranarum legionum pars aliqua in ſecundo commeatu occurriſſet. Scipio interim pauliſper (ut ante dixi) in eo loco commoratus, ut quaſi deſpexiſſe Cæſarem videretur, paulatim reducit ſuas copias in caſtra: &, concione advocata, de terrore ſuo deſperationeque exercitus Cæſaris verba facit; & cohortatus ſuos victoriam propriam ſe iis brevi daturum pollicetur. Cæſar jubet milites rurſus ad opus redire, & per cauſam munitionum tirones in labore defatigare non intermittit.

Utriusque exercitus auctæ copiæ.

Salluſtius interim a Cercinnatibus receptus, magno numero frumenti invento, naves complet, atque in caſtra ad Cæſarem mittit. Allienus e Lilybæo in naves imponit legiones XIII & XIV, & equites Gallos octingentos, funditorum ſagittariorumque M, ac ſecundum commeatum in Africam mittit. Quæ naves quarto die in portum ad Ruſpinam incolumes pervenerunt. Ita Cæſar duplici lætitia uno tempore auctus, frumento auxiliisque, tandem ſuis exhilaratis animo atque levata ſolicitudine, deponit le-

legiones; equitesque ex navibus egressos jubet ex languore nauseaque reficere. Naves sex onerarias statim jubet Lilybæum ad reliquum exercitum transportandum proficisci. Rex interim Juba, evocatus ab Scipione literis, cum tribus legionibus, equitibusque frænatis octingentis, Numidis sine frænis peditibusque ejus armaturæ grandi numero, elephantisque triginta egressus e regno ad Scipionem est profectus. Postquam ad eum pervenit; castris regiis seorsum positis, cum eis copiis, quas commemoravi, haud ita longe a Scipione consedit. Erat in castris Cæsaris superiori tempore magnus terror, & exspectatione copiarum regiarum exercitus ejus magna suspensione animi ante adventum Jubæ commovebatur. Postquam vero castra castris contulit; despectis ejus copiis, omnem timorem deponit. Ita, quam antea absens habuerat auctoritatem, eam omnem præsens dimiserat. Interea legiones duæ, nona & decima, ex Sicilia navibus onerariis profectæ, cum jam non longe a portu Ruspinæ abessent, conspicatæ naves Cæsarianas, quæ in statione apud Thapsum stabant, veriti, ne in adversariorum, ut insidiandi gratia ibi commorantium, classem inciderent, imprudentes vela in altum dederunt, ac diu multumque jactati, tandem multis post diebus, siti inopiaque confecti, ad Cæsarem pervenerunt.

Animadversio militaris.

Quibus legionibus expositis, memor in Italia pristinæ licentiæ militaris ac rapinarum certorum hominum, parvulam modo causulam nactus Cæsar, quod C. Avienus, Tribunus militum decimæ legionis, navem commeatu familiaque sua atque jumentis occupavisset, neque militem unum e Sicilia sustulisset, postero die de suggestu, convocatis omnium legionum Tribunis Centurionibusque: *Maxime vellem,*

inquit, *homines suæ petulantiæ nimiæque libertatis aliquando finem fecissent, meæque lenitatis, modestiæ, patientiæque rationem habuissent. Sed quoniam ipsi sibi neque modum neque terminum constituunt; quo cæteri dissimiliter se gerant, egomet ipse documentum more militari constituam. Quapropter, C. Aviene, quod in Italia milites populi romani contra rempublicam instigasti, rapinasque per municipia fecisti, quodque mihi reique publicæ inutilis fuisti, & pro militibus tuam familiam jumentaque in naves imposuisti, tuaque opera militibusque tempore necessario respublica caret; ob eas res, ignominiæ causa, ab exercitu meo te removeo, hodieque ex Africa abesse, & quantum potes, proficisci jubeo. Itemque te, A. Fontei, quod Tribunus militum seditiosus malusque civis fuisti, ab exercitu dimitto. T. Alliene, M. Tiro, C. Clusiane, cum ordines in meo exercitu beneficio non virtute consecuti, ita vos gesseritis, ut neque bello fortes, neque pace boni aut utiles fueritis, & magis in seditione, concitandisque militibus, adversariorum nostrorum Imperatoris, quam pudoris modestiæque fueritis studiosiores; indignos vos esse arbitror, qui meo in exercitu ordines ducatis: missosque facio, &, quantum potestis, abesse ex Africa jubeo.* Itaque tradidit eos Centurionibus, &, ad singulos non amplius singulis additis servis, in navim imponendos separatim curavit.

Expeditio maritima.

Interim Varus classem, quam antea Uticæ hyemis gratia subduxerat, cognito legionis septimæ & octavæ ex Sicilia adventu, celeriter deducit, insidiandique gratia ab Utica progressus, Adrumettum cum quinquaginta quinque navibus pervenit. Adrumetto egressus, primo mane Leptim cum universa classe vectus, naves onerarias Cæsaris, quæ longius

a

a portu in ſalo ſtabant, incendit, & pentiremes duas, vacuas a defenſoribus, nullo repugnante, cepit. Cæſar interim celeriter per nuntios in caſtris, cum opera circumiret, certior factus, quæ aberant a portu millia paſſuum ſex, equo admiſſo, omiſſis omnibus rebus, celeriter pervenit Leptim: ibique moratus, omnes ut ſe naves conſequerentur, primum ipſe navigiolum parvum conſcendit, hoſtiumque claſſem ſequi cœpit. Interim Varus, celeritate Cæſaris audaciaque motus, cum univerſa claſſe, converſis navibus, Adrumettum verſus fugere contendit: quem Cæſar, in millibus paſſuum quatuor conſecutus, recuperata quinqueremi cum omnibus ſuis epibatis, atque etiam hoſtium cuſtodibus centum triginta in ea nave captis, triremem hoſtium proximam, quæ in repugnando erat commorata, onuſtam remigum epibatarumque cepit. Reliquæ naves hoſtium promontorium ſuperarunt, atque Adrumettum ſe univerſæ contulerunt. Cæſar, in ſalo in anchoris ea nocte commoratus, prima luce Adrumettum accedit, ibique navibus onerariis, quæ erant extra Cothonem, incenſis, omnibusque reliquis aliis aut ſubductis aut in Cothonem compulſis, paulisper commoratus, ſi forte vellent claſſe dimicare, rurſus ſe recepit in caſtra.

Cæſaris cura in exercendis militibus.

Cæſar interim, quoniam frumenti inopia premebatur, caſtris incenſis quarta noctis vigilia, acie inſtructa, impedimentis in ſiniſtra parte collocatis, proficiſcitur, & pervenit ad oppidum Agar: Ibi in campo caſtris unis poſitis, ipſe frumentatum circum villas cum parte exercitus profectus, magno invento hordei, olei, vini, fici numero, pauco tritici, atque recreato exercitu, redit in caſtra. Scipio inte-

rim cognito Cæsaris discessu cum universis copiis per jugum Cæsarem subsequi cœpit; atque ab ejus castris millia passuum sex longe, trinis castris dispartitis copiis, consedit. Cæsar contra ejusmodi hostium genera, copias suas, non ut Imperator exercitum veteranum victoremque maximis rebus gestis, sed ut lanista tirones gladiatores condocefaceret, quo pede se reciperent ab hoste, & quemadmodum obversi in adversarios, & in quantulo spatio resisterent, modo procurrerent, modo recederent comminarenturque impetum, ac prope quo loco & quemadmodum tela mitterent, præcipit. Mirifice enim hostium levis armatura anxium exercitum nostrum atque solicitum habebat: quia & equites deterrebat prælium inire, propter equorum interitum, quod eos jaculis interficiebant: & legionarium militem defatigabant propter velocitatem. Gravis enim armaturæ miles simul atque ab his insectatus constiterat, in eosque impetum fecerat; illi veloci cursu facile periculum vitabant. Quibus ex rebus Cæsar vehementer commovebatur; quia quodcunque prælium quoties erat commissum[1] equitatu suo sine legionario milite, hostium equitatui levique armaturæ eorum nullo modo par esse poterat. Accedebat eo etiam hæc causa, quod elephantorum magnitudo multitudoque militum animos detinebat in terrore. Cui uni rei tamen invenerat remedium. Namque elephantos in Italiam transportari jusserat, quo & miles noster speciem & virtutem bestiæ cognosceret, & cui parti corporis ejus telum facile adigi posset, ornatusque ac loricatus elephantus cum esset, quæ pars corporis ejus nuda sine tegmine relinqueretur, ut eo tela conjicerentur: præterea ut jumenta bestia-

1 Diese Scharmützel haben wir aus Mangel des Raumes weglassen müssen.

ſtiarum ſtridorem & ſpeciem, conſuetudine capta, non reformidarent: quibus ex rebus largiter erat conſecutus. Nam & beſtias manibus pertractabant, earumque tarditatem cognoſcebant: equitesque in eos pila præpilata conjiciebant, atque in conſuetudinem equos ipſarum beſtiarum adduxerant. Ob has cauſas, quas ſupra commemoravi, ſolicitabatur Cæſar, tardiorque & conſideratior erat factus, & ex priſtina bellandi conſuetudine celeritateque exceſſerat. Nec mirum: copias enim habebat in Gallia bellare conſuetas locis campeſtribus, & contra Gallos, homines apertos, minimeque inſidioſos, qui per virtutem non per dolum dimicare conſueverunt. Tum autem erat ei laborandum, ut conſuefaceret milites, hoſtium dolos, inſidias, artificiaque cognoſcere, & quid ſequi, quid vitare conveniret.

Cæſar Thapſum movet.

Eodem tempore ex legionibus omnibus milites, qui aut morbo impediti, aut commeatu dato cum ſignis non potuerant ante tranſire in Africam, ad millia quatuor, equites quadringenti, funditores ſagittariique mille, uno commeatu, Cæſari occurrerunt. Itaque cum his copiis & omnibus legionibus pridie Nonarum April. tertia vigilia egreſſus ab Agar ſexdecim millia paſſuum nocte progreſſus, ad Thapſum, ubi Vergilius cum grandi præſidio præerat, caſtra ponit, oppidumque eo die circumire cœpit, locaque idonea opportunaque complura præſidiis occupare, ne hoſtes intrare ad ſe, aut loca interiora capere poſſent. Scipio interim, cognitis Cæſaris conſiliis, ad neceſſitatem adductus dimicandi, ne per ſummum dedecus fidiſſimos ſuis rebus Thapſitanos & Vergilium amitteret, confeſtim Cæſarem per ſuperiora loca conſecutus, millia paſſuum octo a Thapſo binis ca-

 ſtris

ſtris conſedit. Erat ſtagnum ſalinarum, inter quod & mare anguſtiæ quædam non amplius mille & quingentos paſſus intererant, quas Scipio intrare, & Thapſitanis auxilium ferre conabatur: quod futurum Cæſarem non fefellerat. Namque pridie in eo loco caſtello munito, ibique magno præſidio relicto, ipſe cum reliquis copiis lunatis caſtris Thapſum operibus circummunivit. Scipio interim, excluſus ab incepto itinere, ſupra ſtagnum poſtero die & nocte confecta, cœlo albeſcente, non longe a caſtris præſidioque, quod ſupra commemoravimus, mille quingentis paſſibus ad mare verſus conſedit, & caſtra munire cœpit. Quod poſtquam Cæſari nuntiatum eſt, cum expedita copia in eum locum citatim contendit, claſſisque parte ad Thapſum relicta, reliquas naves jubet poſt hoſtium tergum quam maxime ad littus appelli, ſignumque ſuum obſervare, quo ſigno dato, ſubito clamore facto, ex improviſo hoſtibus averſis incuterent terrorem, ut perturbati ac perterriti reſpicere poſt terga cogerentur. Quo poſtquam Cæſar pervenit, & animadvertit aciem pro vallo Scipionis, elephantosque dextro ſiniſtroque cornu collocatos, & nihilominus partem militum caſtra non ignaviter munire: ipſe, acie triplici collocata, pedibus circum milites concurſans, virtutesque veteranorum, præliaque ſuperiora commemorans, blandeque appellans, animos eorum excitabat. Tirones autem, qui nunquam in acie dimicaſſent, hortabatur, *ut veteranorum virtutem æmularentur, eorumque famam, nomen, locumque, victoria parta, cuperent poſſidere.*

Prælium ad Thapſum.

Itaque circumeundo exercitum animadvertit, hoſtes circa vallum trepidare, atque ultro citroque pavi-

vidos concursare, & modo se intra portas recipere, modo inconstanter immoderateque prodire. Cumque idem a pluribus animadverti cœptum esset; subito Legati evocatique[1] obsecrare Cæsarem, *ne dubitaret signum dare: victoriam sibi propriam a Diis immortalibus portendi.* Dubitante Cæsare, atque eorum studio cupiditatique resistente, sibique eruptione pugnari non placere clamitante, & etiam atque etiam aciem sustentante, subito dextro cornu, injussu Cæsaris, tubicen, a militibus coactus, canere cœpit. Quo facto ab universis cohortibus signa in hostem cœpere inferri: cum Centuriones pectore adverso resisterent, vique continerent milites, ne injussu Imperatoris concurrerent, nec quidquam proficerent. Quod postquam Cæsar intellexit, incitatis militum armis resisti nullo modo posse; signo felicitatis dato, equo admisso, in hostem contra principes[2] ire contendit. A dextro interim cornu funditores sagittariique concita tela in elephantos frequentes injiciunt: quo facto bestiæ, stridore fundarum lapidumque perterritæ, sese convertere, & suos post se frequentes stipatosque proterere, & in portas valli semifactas ruere contendunt. Item Mauri equites, qui in eodem cornu elephantis erant præsidio, deserti, principes fugiunt. Ita celeriter, bestiis circumitis, legiones vallo hostium sunt potitæ, & paucis acriter repugnantibus interfectis, reliqui concitati in castra, unde pridie erant egressi, confugiunt. Non videtur esse prætermittendum de virtute militis veterani quintæ legionis. Nam cum in sinistro cornu elephantus, vulnere ictus, & dolore concitatus, in lixam inermem impetum fecisset, eumque sub pede subditum, genu innixus, pondere suo, proboscide erecta vibrantique, stri-

do-

1 Eine Gattung freywilliger Soldaten. 2 So hießen die, welche in der ersten Schlachtordnung standen.

dore maximo, premeret atque enecaret; miles hic non potuit pati, quin ſe armatum beſtiæ offerret: quem poſtquam elephantus ad ſe telo infeſto venire animadvertit; relicto cadavere, militem proboſcide circumdat, atque in ſublime extollit armatum: qui in ejusmodi periculo cum conſtanter agendum ſibi videret; gladio proboſcidem, quo erat circumdatus, cædere, quantum viribus poterat, non deſtitit: quo dolore adductus elephantus, milite abjecto, maximo cum ſtridore curſuque converſus, ad reliquas beſtias ſe recepit. Interim Scipionis copiis proſtratis, paſſimque toto campo fugientibus, confeſtim Cæſaris legiones conſequi, ſpatiumque ſe non dare colligendi: qui poſtquam ad ea caſtra, quæ petebant, perfugerunt, ut refectis caſtris rurſus ſeſe defenderent; ducem aliquem requirunt, quem reſpicerent, cujusque auctoritate imperioque rem gererent. Qui poſtquam animadverterunt, neminem ibi eſſe præſidio; protinus armis abjectis in regia caſtra fugere contendunt. Quo poſtquam pervenerunt, eaque ipſi ab Julianis teneri vident; deſperata ſalute, in quodam colle conſiſtunt, atque armis dimiſſis ſalutationem more militari faciunt: quibus miſeris ea res parvo præſidio fuit: namque milites veterani, ira & dolore incenſi, ut parcerent hoſti, non poterant adduci. Itaque omnes Scipionis milites, cum fidem Cæſaris implorarent, inſpectante ipſo Cæſare, & a militibus deprecante, *uti eis parcerent*, ad unum ſunt interfecti. Cæſar trinis caſtris potitus, occiſisque hoſtium decem millibus, fugatisque compluribus, ſe recepit, quinquaginta militibus amiſſis, paucis ſauciis, in caſtra.

Der

Der
prosaischen Muster
vierte Sammlung.

Abhandlungen.

DE MUNDO.

DISSERTATIO UNICA.

Mundus. Cælum. Sol.

Quem κοσμον Græci, nomine ornamenti, appellaverunt, eum & nos a perfecta abſolutaque elegantia *Mundum*, *Cælum* quidem haud dubie cælati argumento diximus[1] : cujus in medio ſpatio libratur *Sol*, ampliſſima magnitudine ac poteſtate, nec temporum modo terrarumque, ſed ſiderum etiam ipſorum cælique rector. Hic lucem rebus miniſtrat, auferque tenebras : hic reliqua ſidera occultat : hic vices temporum, annumque ſemper renaſcentem ex uſu naturæ temperat : hic cæli triſtitiam diſcutit, atque etiam nubila humani animi ſerenat : hic ſuum lumen cæteris quoque ſideribus fœnerat, præclarus, eximius, *omnia intuens, omnia etiam exaudiens*[2] , ut Principi literarum Homero placuiſſe video. Immenſum eſſe conſtat, qui arborum in limitibus porrectarum in quotlibet paſſuum millia umbras paribus jaciat intervallis, tanquam toto ſpatio medius : & quia montem Idam exoriens latitudine exuperat, dex-

Plin. L. 2. C. 4. C. 6. C. 11.

1 Andere ſchreiben cœlum, und leiten dieſes Wort von dem griechiſchen κοιλος, cavus, her. 2 Ὃς παντ' εφορα, και παντ' επακυει. Odyſſ. 11. & 12.

dextra lævaque large amplectens [1], præsertim discretus tanto intervallo. Plusquam decies centies mille partibus majorem esse quam Terram hodie satis certum est.

Terra.

Cic. de Nat. Deor. L. 2.

Ipsa vero hæc *Terra* nostra, quam habitamus, se circum axem suum summa celeritate convertit, ita, ut modo his, modo illis partibus opacetur: ipsa enim umbra Terræ, Soli officiens, noctem efficit. Ejus autem circuitus circum Solem quinque & sexaginta & trecentis volutationibus sive diebus, quarta fere diei parte addita, conversionem conficit annuam: qua inflectens cursum tum ad Septentriones tum ad Meridiem, Hyemes & Æstates efficit, & ea duo tempora, quorum alterum Hyemi senescenti adjunctum est, alterum Æstati. Ita ex quatuor temporum mutationibus omnium, quæ terra marique gignuntur, initia causæque ducuntur.

Luna.

Plin. L. 2. C. 9.

Jam Terræ annuos cursus spatiis menstruis *Luna* consequitur, sidus Terris familiarissimum, & in tenebrarum remedium ab natura repertum. Multiformi hæc ambage olim torsit ingenia contemplantium, & proximum ignorari maxime sidus indignantium: crescens semper aut senescens, & modo curvata in cornua, modo æqua portione divisa, modo sinuata in orbem: maculosa, eademque subito prænitens: immensa orbe pleno, ac repente nulla: alias pernox, alias sera, & parte diei Solis lucem adjuvans: deficiens, & in defectu tamen conspicua: nunc in Aquilonem elata, nunc in Austros dejecta. Quæ singula in ea deprehendit hominum primus Endymion,

1 Dieser Berg hatte die Gestalt eines Kegels.

on, & ob id amore ejus captus fama traditur. Minimo inter ſidera ambitu vicenis diebus ſeptenisque & tertia fere diei parte peragit ſpatia: dein remorata in coitu Solis biduo, cum tardiſſime, a triceſima luce rurſus ad easdem vices exit, haud ſcio, an omnium, quæ in cælo pernoſci potuerunt, magiſtra, in XII ſpatia menſium oportere dividi annum, quando ipſum toties Solem, redeundo ad principia, conſequitur. Solis fulgore eam, ut reliqua ſidera, tegi, ſiquidem in totum mutuata ab eo luce fulgere, qualem in repercuſſu aquæ volitare conſpicimus: ideo & inæquali lumine aſpici, quia ex adverſo demum plena, reliquis diebus partem ex ſe lucis Terræ oſtendat, quam ex Sole ipſa concipiat: in coitu quidem non cerni; quoniam hauſtum omnem lucis averſa illo regerat, unde acceperit: hinc quoque averſis ſemper a Sole cornibus, ſi creſcat, Ortus ſpectare, ſi minuatur, Occaſus. C. 14.

Eclipſes.

Manifeſtum eſt, Solem interventu Lunæ occultari, C. 10. Lunamque Terræ objectu, ac vices reddi, eosdem Solis radios Luna interpoſitu ſuo auferente Terræ, Terraque Lunæ. Figuram autem umbræ ſimilem metæ ac turbini inverſo, quæ Lunæ excedat altitudinem, & propius mucronem ingruat. Stati autem atque menſtrui non ſunt utrique defectus, propter Lunæ multivagos flexus, non ſemper in ſcrupulis partium congruente ſiderum motu. Rationem quidem defectus utriusque primus romani generis in vulgus extulit Sulpitius Gallus, qui Conſul cum M. Marcello fuit. Sed bello eo, quod contra Perſen geſtum eſt ab L. Æmilio Paulo, Tribunus militum ſecundæ legionis, pridie, quam Rex ſuperatus eſt, Conſulis per- Liv. L. 44.

missu ad concionem militibus vocatis pronuntiavit, *nocte proxima, ne quis id pro portento acciperet, ab hora secunda usque ad quartam horam noctis Lunam defecturam esse. Id, quia naturali ordine statis temporibus fiat, & sciri ante & prædici posse. Itaque, quemadmodum, quia certi Solis Lunæque & ortus & occasus sint, nunc pleno orbe, nunc senescente, exiguo cornu fulgere Lunam non mirarentur; ita ne obscurari quidem, cum condatur umbra Terræ, trahere in prodigium debere.* Nocte, quam pridie Nonas Septembris insecuta est dies, edita hora Luna cum defecisset, romanis militibus Galli sapientia prope divina videri: Macedonas ut triste prodigium, occasum regni perniciemque gentis portendens, movit; nec aliter vates: clamor ululatusque in castris Macedonum fuit, donec Luna in suam lucem emersit. Is, qui præcinuit, mox & volumen de ea re composuit. Apud Græcos autem investigavit primus olim Thales Milesius, prædicto Solis defectu, qui Alyatte Rege [1] factus est. Post eos utriusque sideris cursum in sexcentos annos præcinuit Hipparchus, haud alio modo, quam consiliorum naturæ particeps. Viri ingentes supraque mortalium naturam, tantorum siderum lege deprehensa, & misera hominum mente absoluta [2], in defectibus stellarum scelera aut mortem aliquam siderum pavente, & in Luna veneficia arguente mortalitate, & ob id crepitu dissono auxiliante.

Plin. L. 2. C. 12.

Stellæ errantes & inerrantes.

Cic. de Nat. Deor. L. 2.

Maxime vero admirabiles sunt motus earum quinque stellarum, quæ falso vocantur *errantes*: nihil enim errat, quod in omni tempore conservat progressus & regressus, reliquosque motus constantes &

1 Lydiæ. Er war des Crösus Vatter. 2 A timore.

& ratos. Quod eo eſt admirabilius in his ſtellis, quas dicimus: quia tum occultantur, tum rurſus aperiuntur; tum adeunt, tum recedunt; tum antecedunt, tum ſubſequuntur; tum celerius moventur, tum tardius, tum omnino ne moventur quidem, ſed ad quoddam tempus inſiſtunt. Et ea quidem, quæ *Saturni* ſtella dicitur, quæ a Sole abeſt plurimum, XXX fere annis curſum ſuum conficit. In quo curſu multa mirabiliter efficiens nihil immutat omnibus ſæculorum ætatibus, quin eadem iisdem temporibus efficiat. Infra autem hanc propius a Terra *Jovis* ſtella fertur, eaque eundem duodecim ſignorum orbem annis XII conficit, easdemque, quas Saturni ſtella, efficit in curſu varietates. Huic autem proximum inferiorem orbem tenet ſtella *Martis*, eaque duobus circiter annis eundem luſtrat orbem, quem duæ ſuperiores. Infra Terram autem ſtella *Veneris*, quæ Φωσφοροσ græce, Lucifer latine dicitur, cum antegreditur Solem; cum ſubſequitur autem, Heſperos. Ea diebus plus quatuor & viginti ſupra ducentos ſigniferum luſtrat orbem: neque unquam ab Sole unius ſigni & medii intervallo multo longius diſcedit, tum antecedens tum ſubſequens. Infima eſt quinque errantium Solique proxima ſtella *Mercurii*, quæ curſum ſex & octoginta ferme diebus conficit, neque a Sole longius unquam unius ſigni intervallo diſcedit, tum antevertens, tum ſubſequens, ſimulque & latitudinem luſtrans ſigniferi orbis & longitudinem: quod idem faciunt ſtellæ ſuperiores. Stellarum vero *inerrantium* maxima eſt multitudo; quarum ita deſcripta diſtinctio eſt, ut ex notarum figurarum ſimilitudine nomina invenerint. Quo ſpectaculo nihil poteſt admirabilius eſſe, nihil pulchrius.

Partium Mundi admirabilis cohærentia.

Nec vero hæc ſolum admirabilia: ſed nihil majus, quam quod ita ſtabilis eſt mundus, atque ita cohæret ad permanendum, ut nihil ne excogitari quidem poſſit aptius. Omnes enim partes ejus undique medium locum capeſſentes nituntur æqualiter. Maxime autem corpora inter ſe juncta permanent, cum quodam quaſi vinculo circumdata colligantur. Quocirca & Mundus globoſus eſt, ob eamque cauſam omnes ejus partes undique æquabiles ipſæ per ſe atque inter ſe continentur: & idem contingere Terræ neceſſe eſt, ut, omnibus ejus partibus in medium vergentibus, nihil interrumpat, quo labefactari poſſit tanta contentio gravitatis & ponderum. eademque ratione mare, cum ſupra Terram ſit, medium tamen Terræ locum expetens conglobatur undique æqualiter; neque redundat unquam, neque effunditur. Huic autem continens aer fertur ille quidem levitate ſublimis[1]; ſed tamen in omnes partes ſe ipſe fundit: itaque & mari continuatus & junctus eſt; & calore temperatus vitalem & ſalutarem ſpiritum præbet animantibus. Quem complexa ſumma pars cœli, quæ æther dicitur, & ſuum retinet ardorem tenuem, & nulla admiſtione concretum; & cum aeris extremitate conjungitur. In æthere autem aſtra volvuntur, quæ ſe & nixu ſuo conglobata continent, & forma ipſa figuraque ſua momenta ſuſtentant: ſunt enim rotunda, quibus formis, ut ante dixiſſe videor, minime noceri poteſt. Quæ copulatio rerum & quaſi conſentiens ad mundi incolumitatem coagmentatio naturæ quem non intuentem incredibili voluptate commovet, hunc horum nihil unquam reputaviſſe certe ſcio.

Qua-

1 Wenigſtens, weil ſie leichter iſt, als andere Körper.

Quatuor orbis Plagæ, & Venti.

Omne igitur hoc, quidquid id eſt, cui Mundi Cœlique nomen indidimus, unum eſt, & uno ambitu ſe cunctaque amplectitur: partibus differt. Unde Sol oritur, *Oriens* nuncupatur aut Ortus: quo demergitur, *Occidens* vel Occaſus: qua decurrit, *Meridies*: ab adverſa parte *Septentrio*. Exortus & Occaſus mobilia & varia ſunt. Meridies Septentrionesque ſtatu perpetuo ſtant & manent. Oritur enim Sol non indidem ſemper: ſed aut *æquinoctialis Oriens* dicitur, cum in circulo currit, qui appellatur *ισονυκτιοσ*, aut *ισημερινος*[1]: aut *ſolſtitialis*, aut *brumalis*, quæ ſunt θεριναι τροπαι και χειμεριναι[2]. Item cadit Sol non in eundem ſemper locum: fit enim ſimiliter *Occaſus* ejus aut *æquinoctialis*, aut *ſolſtitialis*, aut *brumalis*. Qui ventus igitur ab Oriente verno, id eſt, æquinoctiali venit, nominatur *Eurus*, qui alio a Græcis nomine Απηλιωτης, a romanis nauticis *Subſolanus* cognominatur. Sed qui ab æſtiva & ſolſtitiali Orientis meta venit, latine *Aquilo*, Βορεας græce dicitur: Boream autem putant dictum απο της βοης; quoniam ſit violenti flatus & ſonori. Tertium ventum, qui ab Oriente hyberno ſpirat, *Vulturnum* Romani vocant: eum plerique Græci, miſto nomine, quod inter Notum & Eurum ſit, Ευρονοτον appellant. Hi ſunt igitur tres venti orientales, Aquilo, Vulturnus, Eurus, quorum medius Eurus eſt. His oppoſiti & contrarii ſunt alii tres occidui: *Caurus*, qui adverſus Aquilonem flat: item alter *Favonius*, qui græce vocatur Ζεφυρος; is adverſus Eurum flat: tertius *Africus*, qui adverſus Vulturnum flat.

Mela L. 1.

Gell. L. 2. C. 22.

1 Heut zu Tage Æquator: die Mittagslinie. 2 Tropicus cancri und Tropicus capricorni, die zween Wendkreiſe.

flat. Eæ duæ regiones cœli orientis occidentisque inter ſeſe adverſæ ſex habere ventos videntur. Meridies autem, quoniam certo atque fixo limite eſt, unum meridionalem ventum habet; is latine *Auſter*, græce Νοτος, nominatur, quoniam eſt nebuloſus atque humectus: Νοτις enim græce humor nominatur. Septentriones autem habent ob eandem cauſam unum; is objectus directusque in Auſtrum latine *Septentrionarius*, græce Απαρκτιας, appellatur. Sunt porro alia quædam nomina quaſi peculiarium ventorum, quæ incolæ in ſuis quique regionibus fecerunt, aut ex locorum vocabulis, in quibus pollent, aut ex aliqua cauſa, quæ ad faciendum vocabulum acciderat. Galli namque ventum ex ſua terra flantem, quem ſæviſſimum patiuntur, *Circium* appellant, a turbine opinor ejus ac vertigine: Ιαπυγα, ex ipſius Apuliæ oræ proficiſcentem quaſi finibus, Apuli eodem, quo ipſi[1], nomine *Japygem* dicunt. Eſt etiam ventus nomine *Cæcias*: eſt horatianus[2] ille *Atabulus*: ſunt, qui *Eteſiæ* & *Prodromi* appellantur, qui certo tempore anni, cum canis oritur, ex alia atque alia parte cœli ſpirant.

DE

1 Vocantur. Denn die Apulier hießen auch Japyges. 3 Denn Horaz thut davon Meldung in der 5ten Sat. des 1ſten B.

DE TERRA.
DISSERTATIONES DUÆ.

DE GEOGRAPHIA VETERI.
Dissertatio Prima.

Situs Terræ & divisio.

Age, ut a cœlestibus rebus ad terrestreis veniamus, Mela principio *Terra* ipsa cingitur *Mari*, eademque L. 1. in duo latera, quæ *Hemisphæria* nominantur, ab Oriente divisa ad Occasum, *Zonis quinque* distinguitur. Mediam æstus infestat: frigus ultimas. Reliquæ habitabiles paria agunt anni tempora, verum non pariter[1]. *Antichthones* alteram, nos alteram incolimus. Illius Situ ob ardorem intercedentis plagæ incognito[2], hujus dicendus est. Hæc ergo ab Ortu porrecta ad Occasum, &, quia sic jacet, aliquanto, quam ubi latissima est, longior, ambitur fere omnis Oceano[3], quatuorque ex eo maria recipit: unum ab Septentrione, a Meridie duo, quartum ab Occasu. Suis locis illa referentur. Hoc[4] primum angustum[5], nec amplius decem millibus passuum patens, terras aperit, atque intrat: tum longe late-

1 Einer von diesen zweenen Erdstrichen hat seine 4 Jahreszeiten, wie der Andere: aber sie haben nicht die nämliche Jahreszeit zugleich. 2 Zur Zeit des Mela war es noch nicht einmal ausgemacht, ob er wirklich da sey. 3 Man siehet, daß er hier den gemäßigten Erdstrich sehr weit ausdehnet, und ganz Asien Europa und Afrika, wovon der untere Theil, der in den heißen Erdstrich und noch darüber hinaus läuft, noch gar nicht bekannt war, darunter begreift. 4 Dieses ist das Mittelländische. 5 Bey der Meerenge von Gibraltar.

que diffuſum abigit vaſte cedentia littora, iisdemque ex diverſo prope coeuntibus adeo in arctum agitur[1], ut minus mille paſſibus pateat. Inde ſe rurſus ſed modice admodum laxat: rurſusque etiam, quam fuit, arctius[2], exit in ſpatium: quo cum eſt acceptum; ingens iterum & magnum[3], & paludi[4], cæterum exiguo ore, conjungitur. Id omne, qua venit, quaque diſpergitur, uno vocabulo noſtrum mare dicitur. Anguſtias introitumque venientis nos *fretum*, Græci porthmon appellant. Qua diffunditur, alia aliis locis cognomina acceptat: ubi primum ſe coarctat, *Helleſpontus* vocatur: *Propontis*, ubi expandit: ubi iterum preſſit, *Thracius Boſphorus*: ubi iterum effundit, *pontus Euxinus*: qua paludi committitur, *Cimmerius Boſphorus*: palus ipſa *Mæotis*. Hoc mari & duobus inclytis amnibus Tanai & Nilo in tres[5] partes univerſum dividitur. Tanais a Septentrione ad meridiem vergens in mediam fere Mæotida defluit; & ex diverſo Nilus in pelagus. Quod terrarum jacet a freto ad ea flumina, ab altero latere *Africam* vocamus, ab altero *Europen*; ad Nilum Africam, ad Tanain Europen: ultra quidquid eſt, *Aſia* eſt.

Aſiæ ſitus.

Tribus hanc e partibus tangit Oceanus, ita nominibus, ut locis, differens: *Eous* ab Oriente, a Meridie *Indicus*, a Septentrione *Scythicus*. Ipſa ingenti ac perpetua fronte ad Orientem verſa tantum ibi ſe in latitudinem, quantum Europa & pelagus, quod inter hanc & Africam immiſſum eſt, effundit. Inde ex illo Oceano, quem Indicum diximus, *Arabicum*

1 Bey den Dardanellen. 2 Bey Constantinopel. 3 Hier heißt es Pontus Euxinus, oder das schwarze Meer. 4 Dieses ist die See Mäotis. 5 Denn von Amerika wußte man noch nichts.

cum mare & *Persicum* recipit: *Caspium* ex sese & gremio suo fundit.

Ægyptus.

Asiæ prima pars *Ægyptus*[1] ab eo littore, quo mare nostrum attingit, penitus immissa, donec Æthiopiam dorso contingat, ad meridiem refugit. Terra expers imbrium, mire tamen fertilis, & hominum aliorumque animalium perfœcunda generatrix. *Nilus* efficit, amnium in nostrum mare permeantium maximus. Hic ex desertis Africæ missus, nec statim navigari facilis, nec statim Nilus est: &, cum diu simplex sævusque descendit, circa Meroen, late patentem insulam, in Æthiopiam diffunditur, alteraque ex parte *Astaboras*, altera *Astapus* dictus est. Ubi rursus coit: ibi nomen hoc capit. Inde partim asper, partim navigia patiens, in immanem lacum devenit, ex quo præcipiti impetu egressus & Tachempso alteram insulam amplexus usque ad Elephantidem urbem ægyptiam atrox adhuc fervensque decurrit. Tum demum placidior, & jam pene navigabilis, primum juxta Cercasorum oppidum triplex esse incipit: deinde semel iterumque divisus ad Delta & ad Metilin it, per omnem Ægyptum vagus atque dispersus: septemque in ora se scindens, singulis tamen grandis, evolvitur. Non pererrat autem tantum eam; sed æstivo sidere exundans etiam irrigat. Multa in his terris mira sunt: *Pyramides* tricenum pedum lapidibus exstructæ, quarum maxima (tres namque sunt) quatuor fere soli jugera sede occupat, totidem in altitudinem erigitur. *Mœris*, aliquando campus, nunc lacus, viginti millia passuum in circuitu patens, altior, quam ad navigandum magnis onustisque navibus satis. Psamme-

1 Denn damals ward dieses Land noch zu Asien gerechnet.

metichi opus *Labyrinthus*, domos mille & regias duodecim perpetuo parietis ambitu amplexus, marmore exſtructus ac tectus, unum in ſe deſcenſum habet, intus pene innumerabiles vias, multis ambagibus huc & illuc remeantibus, ſed continuo anfractu & ſæpe revocatis porticibus ancipites; quibus ſubinde alium ſuper alios orbem agentibus, & ſubinde tantum redeunte flexu, quantum proceſſerat, magno & inexplicabili tamen errore perplexus eſt. Cultores regionum multo aliter a cæteris agunt. Mortuos fimo obliti plangunt: nec cremare aut fodere fas putant; verum arte medicatos intra penetralia collocant. Suis literis perverſe utuntur[1]. Lutum inter manus, farinam calcibus ſubigunt. Forum ac negotia fœminæ, viri penſa ac domus curant: onera illæ humeris, hi capitibus accipiunt: parentes, cum egent, illis neceſſe eſt, his liberum eſt alere. Cibos palam & extra ſua tecta capiunt. Colunt effigies multorum animalium, atque ipſa magis animalia, ſed alii alia, adeo, ut quædam eorum etiam per imprudentiam interemiſſe capitale ſit; &, ubi morbo aut forte extincta ſint, ſepelire ac lugere ſolenne ſit. *Apis* populorum omnium numen eſt, Bos niger, certis maculis inſignis, & cauda linguaque diſſimilis aliorum: raro naſcitur, diesque, quo gignitur, genti maxime feſtus eſt. Ipſi, vetuſtiſſimi (ut prædicant) hominum, ſupra tredecim millium annorum ætates certis annalibus referunt[2]: mandatumque literis ſervant, dum Ægyptii ſunt, quater curſus ſuos vertiſſe ſidera, ac ſolem bis jam occidiſſe, unde nunc oritur. Viginti millia urbium Amaſi regnante habitarunt, &

nunc

1 Das iſt: ſie ſchreiben rückwärts, wie die Hebräer.
2 Daß dieſes nicht wahr iſt, das zeigt die Heil. Schrift. Wenn man dieſe 13000 Jahre nicht für Mondsjahre, das iſt, Monate, rechnen müßte.

nunc multas habitant. Earum clarissimæ, procul a mari: *Says*, *Memphis*, *Syene*, *Bubastis*, *Elephantis*, & *Thebæ* utique (ut Homero dictum est) centum portas, sive (ut alii ajunt) centum aulas habent, totidem olim principum domos, solitasque singulas, ubi negotium exegerat, dena armatorum millia effundere. In littore *Alexandria* Africæ contermina. *Pelusium* Arabiæ ipsas oras secat. *Canopicum*, *Bolbiticum*, *Sebenniticum*, *Pathmiticum*, *Mendesium*, *Tanicum*, *Pelusiacum*, Nili ostia.

Arabia & Syria.

Arabia hinc ad rubrum mare pertinet, thure atque odoribus abundans. *Syria* late littora tenet, terrasque etiam latius introrsus, aliis aliisque nuncupata nominibus. Hinc *Palæstina* est, qua tangit Arabas, cum *Phœnice*: & ubi se Ciliciæ committit, *Antiochia*. Phœnicen illustravere *Phœnices*, solers hominum genus, & ad belli pacisque munia eximium. Literas & literarum operas, aliasque etiam artes, mare navibus adire, classe confligere, imperitare gentibus, regnum præliumque commenti. In ea est *Tyros*, aliquando insula; nunc annexa terris defecit, quando ab impugnante quondam Alexandro jacta sunt opera. Vici tenent ulteriora, & adhuc opulenta *Sidon*, antequam a Persis caperetur, maritimarum urbium maxima. Tum reliqua pars Syriæ, cui Antiochiæ cognomen additur, & in ora ejus *Seleucia*, amnesque *Lycos* & *Orontes*. Tum mons *Amanus* & ab eo statim *Cilices*.

Cilicia, Pamphylia, Lycia, Caria.

In recessu intimo locus est magni aliquando discriminis, fusorum ab Alexandro Persarum fugientisque

Da-

Darii ſpectator ac teſtis: nunc ne minima quidem, tunc ingenti urbe celebris, *Iſſos* fuit, & hac re *ſinus Iſſicus* dicitur. *Pyramus* Iſſo prior *Mallon* præterfluit, *Cydnus* ultra per *Tarſum* exit. Promontorium deinde, quod Ciliciam a Pamphylia diſtinguit, *Anemurium*. In *Pamphylia* eſt *Melas* navigabilis fluvius, & alter *Eurymedon*. Magna apud eum Cimonis Athenienſium Ducis adverſus Phœnicas & Perſas navalis pugna atque victoria fuit. *Phaſelis* a Mopſo condita finis Pamphyliæ. *Lycia* continuo, infeſtata olim *Chymeræ* ignibus. In ea *Taurus*, qui ab Eois littoribus exurgens vaſte ſatis attollitur: deinde dextro latere ad Septentrionem, ſiniſtro ad meridiem verſus, it in Occidentem, rectus & perpetuo jugo, magnarum gentium, qua dorſum agit, terminus. *Caria* ſequitur. Habitatur[1] incertæ originis. *Gnidus* hic in cornu peninſulæ, & *Halicarnaſſos*, Argivorum colonia: cur memoranda ſit, præter conditores, *Mauſolæum* efficit, Regis Mauſoli monimentum, unum de miraculis ſeptem, Artemiſiæ opus.

Jonia, *Æolis*, *Troas*.

Tum *Jonia* aliquot ſe ambagibus ſinuat: & primum cingit *Miletum*, urbem quondam Joniæ totius belli pacisque artibus principem, patriam *Thaletis* Aſtrologi, aliorumque civium inclytis ingeniis, merito inclytam: tum amnis *Mæandri* exitum: deinde rurſus inflexa cingit urbem *Prienen*: moxque, ut majore circuitu, ita plura complectitur. Ibi *Epheſus* & *Dianæ* clariſſimum *templum*, quod Amazones Aſia potitæ conſecraſſe traduntur: ibi *Cayſtros* amnis, *Clariique Apollinis fanum*, & *Colophon* ad promontorium, quo ſinus clauditur, quod altera par-

1 Verſt. dar. ab hominibus.

parte alium, quem *Smyrnæum* vocant, efficit: inde abit in peninſulæ faciem: hinc *Teos*, illinc *Clazomena*: & quia terga jungunt, confinio adnexa maris, diverſis frontibus diverſa maria proſpectant. Proxima regio, ex quo ab Æoliis incoli cœpit, *Æolis* facta, ante *Myſia*, &, qua Hellespontum attingit, Trojanis poſſidentibus *Troas* fuit. Hic *Ilium*, urbs bello excidioque clariſſima, hic *Sigæum* fuit oppidum, hic *Achivorum* fuit bellantium *Statio*: huc ab *Idæo monte* dimiſſus *Scamander* exit & *Simois*, fama, quam natura, majora flumina. Ipſe mons vetere Divarum certamine, & judicio Paridis memoratus.

Hellespontus, *Bithynia*, *Pontus*, *Colchis*, *Scythia.*

Jamque fit arctius mare, & anguſto Hellesponti freto littus obvium findit. Interius *Bithyni* ſunt: in ora Grajæ urbes *Abydos* & *Lampſacum*. Tum rurſus fit apertius mare Propontis: in id *Granicus* effunditur, pugna, quæ primum inter Perſas & Alexandrum fuit, nobilis. Trans amnem ſedet in cervice pene inſulæ *Cyzicum*. Deinde exituri in Pontum pelagi canalis anguſtior Europam ab Aſia ſtadiis V diſterminat, Thracius, ut dictum eſt, Bosphorus. Ipſis in faucibus oppidum, oppidi nomen *Chalcedon.* Hic jam ſeſe ingens *Pontus* aperit, huc atque illuc longo tramite, ad lævam mollibus faſtigiis extentus, ſinuatus dein; ſed contra & ad ſiniſtram minus, quam ad dextram, abscedens, &, quia non profundus eſt, fluctuoſus atque fervens; olim ex colentium ſævo admodum ingenio *Axenus*, poſt, commercio aliarum gentium mollitis aliquantum moribus, dictus *Euxinus*, Ad Pontum *Synope*, *Cynici Diogenis* patria: poſt amnes *Halys* & *Thermodon*: a Thermodonte campus; in eo fuit *Themiſcyrum* oppidum, fue-

fuere & *Amazonum castra*; ideo *Amazonum* vocant. Tum asperi inculti populi, pernoxii appulsis: raræ urbes: *Cerasus* & *Trapezus* maxime illustres. Inde is locus est, ubi finem ductus a Bosphoro tractus accipit, atque inde se adversi littoris flexu attollens facit angulum. Hic sunt *Colchi*: hic *Phasis* erumpit: hic *Phryxi templum & lucus* fabula vetere pellis aureæ nobilis. Post *Scytharum* regio in immensum patet.

India.

Mela L. 3. Notissima *India*, apposita pelago ei, quod ad Meridiem spectans Indicum diximus: ita multum a nostris abducta regionibus, ut in aliqua parte ejus neuter Septemtrio appareat, aliterque, quam in aliis oris, umbræ rerum ad meridiem jaceant: cæterum adeo pinguis alicubi & tam feracis soli, ut lanas silvæ ferant. Cultorum habitus moresque dissimiles: lino alii vestiuntur aut lanis, quas diximus, alii ferarum aviumque pellibus; pars nudi agunt, pars exigua corporis parte velati. Quidam nullum animal occidere, nulla carne vesci, optimum existimant: quosdam tantum pisces alunt: quidam proximi parentes, priusquam annis aut ægritudine in maciem eant, velut hostias cædunt, cæsorumque visceribus epulari fas & maxime pium est: at ubi senectus aut morbus incessit; procul abeunt a cæteris, mortemque in solitudine nihil anxii exspectant. Prudentiores eis, quibus ars & studium sapientiæ contingit, non exspectant eam, sed ingerentes semet ignibus læti & cum gloria accersunt. *Ganges* & *Indus* amnes: ille multis fontibus in *Hæmodo* Indiæ monte conceptus, simul unum alveum fecit, fit omnium maximus; & alicubi latius, quando angustissime fluit, X millia passuum patens, in septem ora dispergitur.

In-

Indus ex monte *Paropamiſo* exortus multa flumina admittit, conceptamque pluribus alveis undam lato ſpatio trahit: hinc pene Gangem magnitudine exæquat, donec ad lævam dextramque ſe diducens duobus oſtiis longe diſtantibus exeat.

Africa.

Africa, ab Orientis parte Nilo terminata, pelago a cæteris, longior eſt quam latior, & qua mare noſtrum attingit, fere latiſſima: utque inde recedit, ita pergit incurva ad Meridiem, faſtigiatque ſe molliter, & ideo ex ſpatio paulatim adductior, ubi finitur, ibi maxime anguſta eſt. Quantum incolitur, eximie fertilis: verum quia magna pars ejus inculta, & aut arenis ſterilibus obducta, aut ob ſitim cœli terrarumque deſerta eſt, aut infeſtatur multo ac malefico genere animalium; vaſta eſt magis quam frequens. Mare, quo cingitur, a Septentrione *Libycum*, a Meridie *Æthiopicum*, ab Occidente *Atlanticum* dicimus. Hinc in noſtrum mare pergentibus læva *Hiſpania*, *Mauritania* dextra eſt, primæ partes, illa Europæ, hæc Africæ. Hic mons eſt præaltus, ei, quem ex adverſo Hiſpania attollit, objectus: hunc *Abylam*, illum *Calpen* vocant, *Columnas Herculis* utrumque. Addit fama nomini fabulam, Herculem ipſum junctos olim perpetuo jugo diremiſſe colles; atque ita excluſum antea mole montium Oceanum, ad quæ nunc inundat, admiſſum. Hinc jam mare latius funditur, ſummotasque vaſtius terras magno impetu inflectit. *Numidia* deinde, & culta magis quam Mauritania, & ditior. Urbium, quas habet, maxima eſt *Cyrtha*, procul mari, quondam Regum domus *Jubæ* & *Syphacis*. Regio, quæ ſequitur, proprie nomen *Africæ* uſurpat: in ea ſunt oppida *Hippo regius*; tum

Mela L. I.

Uti-

Utica & *Carthago*, ambæ inclytæ, ambæ a Phœnicibus conditæ, illa fato Catonis insignis, hæc suo; nunc populi romani colonia, olim imperii ejus pertinax æmula. *Adrumettum* dein, *Leptis*, *Clupea*, *Ruspina*, *Thapsus*. Inde *Cyrenaica* provincia est, in eaque *Hammonis oraculum*, atque, unde terris nomen est, ipsa *Cyrene*. *Catabathmos*, vallis devexa in Ægyptum, finit Africam.

Europæ situs.

Europa terminos habet ab Oriente Tanain & Mæotida & Pontum, a Meridie reliqua nostri maris, ab Occidente Atlanticum, a Septentrione Britannicum Oceanum. Ora ejus, forma littorum. A Tanai ad Hellespontum, qua ripa est dicti amnis, qua flexum paludis ad Bosphorum redigit, qua Ponto, Propontidi, & Hellesponto latere adjacet, contrariis littoribus Asiæ, non opposita modo, verum etiam similis est. Inde ad fretum nunc vaste retracta, nunc prominens, tres maximos sinus efficit, totidemque in altum se magnis frontibus evehit. Mare, quod primo sinu accipit, *Ægæum* dicitur: quod sequenti; in ore *Jonium*, *Adriaticum* interius: quod ultimo; *Tuscum*, quod Graji *Tyrrhenum* perhibent.

Maritima ab Tanai ad Macedoniam usque.

Mela Per Tanain amnem in Mæotida navigantibus ad dex-
L. 2. tram Europa est, cultores *Scythæ*. Oblique tunc ad Bosphorum plaga excurrens Ponto ac Mæotide includitur, & peninsulam reddit. Hic *Tauri*, *Iphigeniæ* & *Orestis* adventu maxime memorati, immanes sunt moribus, immanemque famam habent, solere victimis advenas cædere. Qui Scythiæ populos a sequentibus dirimit fluvius, apertis in Germania fonti-

tibus, alio, quam desinit, nomine exoritur: nam per immania magnarum gentium diu *Danubius* est; deinde, aliter appellantibus accolis, *Ister* fit; acceptisque aliquot amnibus, ingens jam, & eorum, qui in nostrum mare decidunt, tantum Nilo minor, totidem, quot ille, ostiis, sed tribus tenuibus, reliquis navigabilibus, effluit in Pontum. Huic *Thracia* proxima est, eaque a pontici lateris fronte usque in Illyricos penitus immissa, qua latera agit, Isthmo pelagoque contingitur. Regio nec cœlo læta nec solo, &, nisi qua mari propior est, infœcunda, frigida, eorumque, quæ seruntur, maligne admodum patiens. Viros benignius alit; non ad speciem tamen (nam & illis asper atque indecens corporum habitus est) cæterum ad ferociam & numerum maxime ferax. Paucos amnes, qui in pelagus evadunt, verum celeberrimos, *Hebrum*, *Neston* & *Strymona* emittit. Montes interior attollit *Hæmon* & *Rhodopen* & *Orbelon*, sacris Liberi patris & cœtu Mænadum, Orpheo primum initiante, celebratos. In Bosphoro *Bizantium*. In Propontide *Perinthus*. Tum terra arctissima inter Hellespontum Ægæumque procurrit: angustias *Isthmon*, totam *Chersonesum* appellant. Ob multa memorabilis est: in ea flumen *Ægos*, naufragio classis atticæ insigne: est & Abydo objacens *Sestos*: est & regio, in qua Persarum exercitus divisas spatio pelagoque terras ausus pontibus jungere (mirum atque ingens facinus) ex Asia in Græciam pedes & non navigata maria transgressus est: est & portus *Cœlos*, Atheniensibus & Lacedæmoniis navali acie decernentibus laconicæ classis signatus excidio. Post Hellespontum *Ægæum* statim pelagus vaste longum littus impellit, summotasque terras hinc ad promontorium, quod *Sunium* vocatur, magno ambitu mollique circumagit. Ejus tractum legentibus

bus primo sinus intrandus est, qui alterum Chersonesi latus abluens, & ex fluvio, quem accipit, *Melas* dictus, urbem habet in altero Isthmi littore sitam *Cardiam*. Circa *Hebrum Cicones* sunt; trans eundem *Doriscos*, ubi Xerxem copias suas, quia numero non poterat, spatio mensum ferunt. *Abdera* id memorandum habet, quod *Democritum* Physicum tulit. Ultra *Nestos* fluit: interque eum & Strymona urbes sunt *Philippi*, *Apollonia*, *Amphipolis*. Inter Athon & Pallenen *Olynthos*. *Athos* mons est adeo elatus, ut credatur altius, quam unde imbres cadunt, surgere: capit opinio fidem; quia de aris, quas in vertice sustinet, non abluitur cinis, sed, quo relinquitur aggere, manet. Cæterum non promontorio, ut alii, verum totus totoque longe dorso procedit in pelagus: qua continenti adhæret, a Xerxe in Grajos tendente perfossus transnavigatusque & factus freto navigabili pervius. *Pallene*[1] soli tam patentis, ut V urbium sedes sit atque ager: ibi est *Potidæa*.

Macedonia, *Thessalia*, *Græcia*.

Tum *Macedonum* populi quot urbes habitant? quarum *Pellam* maxime illustrem alumni efficiunt *Philippus*, Græciæ domitor, *Alexander*, etiam Asiæ. Tum *Axius Peneusque* excurrunt in mare: ante Axium *Thessalonice* est. Terræ interiores claris locorum nominibus insignes pene nihil ignobile ferunt. Hinc non longe est *Olympus*, hic *Pelion*, hic *Ossa*, montes *Gigantum* fabula belloque memorati, hic *Musarum* parens domusque *Pieria*, hic novissime calcatum Grajo *Herculi* solum[2] saltus *Oeteus*, hic sacro nemore nobilia *Tempe* objacent. Tum jam vaste & mul-

1 Eine Halbinsel. 2 Denn allda hat er sich in der Raserey selbst vebrannt.

multum prominens *Græcia*, &, dum Myrtoum pelagus attingat, a Septentrione in Meridiem vecta, qua ſol oritur, Ægæis, qua occidit, Joniis fluctibus objacet; ac proxima ſpatioſa, & *Hellas* nomine, grandi fronte procedit: mox mari utroque, & Jonio magis, latera ejus intrante, donec quinque millia paſſuum pateat, media ferme prope inciditur. Deinde rurſum terris huc ſe & illuc, verum in Jonium mare magis, expandentibus progreſſisque in altum, non tam lata, quam cœperat, ingens tamen iterum & quaſi peninſula extenditur, vocaturque *Peloponneſos*, ob ſinus & promontoria, quis ut fibris littora ejus inciſa ſunt, ſimulque tenui tramite in latus effunditur, platani folio ſimillima. In Græcia provinciæ ſunt: *Doris*, *Locris*, *Phocis*, *Bœotis*, *Attis*, *Megaris*, ſed omnium Attis clariſſima. In Peloponneſo *Argolis*, *Laconice*, *Meſſenia*, *Elis*, *Achaja*, *Arcadia*. Ultra *Aetolia*, *Acarnania*, *Epiros*, usque in Adriam.

Theſſaliæ & Græciæ Mediterranea.

De locis atque urbibus, quæ mare non abluit, hæc maxime memoranda ſunt: In Theſſalia, *Lariſſa* aliquando *Jolcos*. In Doride *Pindus*: in Phocide *Delphi*, & mons *Parnaſſus*, & *Apollinis fanum & oraculum*: in Bœotia *Thebæ*, & *Cythæron* fabulis carminibusque celeberrimus: in Attide *Eleuſin Cereri* conſecrata, & clariores, quam ut indicari egeant, *Athenæ*. In Megaride, unde regioni nomen eſt, *Megara*. At in Argolide *Argos* & *Mycenæ*, & *templum Junonis* vetuſtate & religione percelebre. In Laconide *Lacedæmon*. In Meſſenia *Meſſene*. In Achaja atque Elide quondam *Piſæ* Oenomai, *Elis*, & *Numen delubrumque Olympii Jovis*, certamine Gymnico & ſingulari ſanctitate, ipſo quidem tamen ſimula-

cro, quod Phidiæ opus est, maxime nobile. *Arcadiam* Peloponnesiacæ gentes undique cingunt. In ea sunt urbes *Psophis*, *Tegea* & *Orchomenon*: montes, *Pholoe*, *Cyllenius*, *Parthenius*, *Mænalus*. In Ætolia *Naupactos*, in Acarnania *Stratos*, oppida. In Epiro *Dodonæi Jovis templum*.

Thessalia & Græciæ Maritima.

At, cum littora leguntur, a promontorio *Sepiade* per *Demetriam* ad *Pagaseum sinum* cursus est: ille urbem *Pagasam* amplexus, amnem *Sperchion* accipit. Tum *Maliacus* & *Opuntius* grandes sinus, & in his cæsorum etiam Laconum tropæa, *Thermopylæ*. *Aulis*, Agamemnoniæ Grajorumque classis in Trojam conjurantium statio. *Marathon* magnarum multarumque virtutum testis, Persarum maxima clade pernotus. Extremum *Sunium* promontorium est, finitque id littus Hellados, quod spectat ad Orientem. Inde ad meridiem terra convertitur usque ad *Megaram* Atticæ, ut modo latere ita nunc fronte pelago adjacens. Ibi est *Piræeus* Atheniensium portus. Megarensium tractus *Isthmon* attingit: hoc illi cognomen est, quia quinque millium spatio Ægæum mare ab Jonio submovens angusto tramite Helladi Peloponneson annectit. In eo est oppidum *Cenchreæ*, *fanum Neptuni*, Ludi, quos *Isthmicos* vocant, celebres. *Corinthos*, olim clara opibus, post clade notior, nunc romana colonia, ex summa arce, quam *Acrocorinthon* appellant, maria utraque contuens. Peloponnesi oram (sicut diximus) sinus & promontoria lacerant. Potissima ab Oriente *Scyllæon*: ad Meridiem, *Malea*, *Tænaros*, *Acritas*, *Ichthys*: ad Vesperum *Chelonates* & *Araxos*. Habitant ab Isthmo ad Scyllæon *Epidaurii*, Æsculapii templo inclyti, & *Træzenii*,

zenii, fide societatis atticæ illustres. *Saronicus* hic sinus est. Inter Scyllæon & Maleam *Argolicus*: inter hanc & Tænaron *Laconicus*: hinc ad Acritam *Asinæus*: inde ad Ichthyn *Cyparissius*. In Argolico notus est amnis *Inachus*, & notum oppidum *Lerne*: in Laconico *Eurotas*. In ipso Tænaro *Neptuni templum* & *specus*. In Cyparissio *Alpheus*: *Messenii Pyliique* terras colunt, & ipsa pelago *Pylos* adjacet. *Patræ* oram illam tenent, in quam Araxos excurrit. In *Acarnania* maxime clara sunt oppidum *Leucas*, flumen *Achelous*. In *Epiro* nihil *Ambracio sinu* nobilius est: urbes, quæ assidunt, *Actium*, *Argi Amphilochii*, *Ambracia*: *Butroton* ultra est; deinde *Ceraunii montes*: ab iis flexus in *Adriam*. Hoc mare *Illyricis* usque *Tergestum*, cætera *Gallicis Italicisque gentibus* cingitur. Urbium prima est *Oricum*, secunda *Dyrrhachium*: ultra est *Apollonia*.

Italia.

Italia ab *Alpibus* incipit in altum excedere; atque ut procedit, mediam se perpetuo *Apennini* montis jugo attollens, inter *Adriacum* & *Tuscum*, sive, ut aliter eadem appellantur, inter *superum* mare & *inferum* excurrit: diu solida; verum, ubi longe abit, in duo cornua scinditur, respicitque altero *Siculum* pelagus, altero *Jonium*, tota angusta, & alicubi multo, quam unde cœpit, angustior. Interiora ejus aliæ aliæque gentes habitant. Sinistra parte *Carni* & *Veneti* colunt *Togatam Galliam*. Tum Italici populi *Picentes*, *Frentani*, *Dauni*, *Apuli*, *Calabri*, *Salentini*. Ad dextram sunt sub Alpibus *Ligures*, sub Apennino *Hetruria*: post *Latium*, *Volsci*, *Campani*, & super *Lucaniam Bruttii*. Urbium, quæ procul a mari habitantur, opulentissimæ sunt, ad sinistram

Patavium Antenoris, *Mutina* & *Bononia* Romanorum coloniæ. Ad dextram *Capua* a Tuſcis, & ROMA quondam a paſtoribus condita, nunc, ſi pro materia dicatur, alterum opus: In oris proxima eſt a Tergeſto *Concordia*: deinde *Aquileja*. Superiora late occupat littora *Padus*: namque ab imis radicibus *Veſuli* montis exortus parvis ſe primum fontibus colligit, & aliquatenus exilis ac macer, mox aliis amnibus adeo augeſcit atque alitur, ut ſe per ſeptem ad poſtremum oſtia effundat: unum de iis *magnum Padum* appellant: inde tam citus proſilit, ut diſcuſſis fluctibus diu, qualem emiſit, undam agat, ſuumque etiam in mari alveum ſervet. A Pado ad Anconam tranſitur *Ravenna*, *Ariminum*, *Piſaurum*: & illa in anguſto illorum duorum promontoriorum ex diverſo coeuntium, inflexi cubiti imagine, ſedens, ac ideo a Grajis dicta *Ancona*, inter Gallicas Italicasque gentes quaſi terminus intereſt: hanc enim prægreſſos *Piceni* littora excipiunt. Tum *Senogallia* maritima ad *Aterni* fluminis oſtia. Picentes ſequuntur *Apuli: Lucrinum Theanum* oppida, monsque *Garganus*. Poſt *Sipuntum*, vel, ut Graji dixere, *Sipyus*, & flumen, quod *Canuſium* attingens *Aufidum* appellant, ubi clade romana nobiles *Cannæ*, & Ennio cive *Rudiæ*. In Calabria *Brunduſium*. Tum & *Salentini Campi* & *Salentina littora* & urbs Graja *Callipolis*. Hucusque Adria, hucusque Italiæ latus alterum pertinet. Frons ejus in duo quidem ſe cornua (ſicut ſupra diximus) ſcindit: cæterum mare, quod inter utraque admiſit, tenuibus promontoriis ſemel iterumque diſtinguens non uno margine circuit, nec diffuſum patensque, ſed per ſinus recipit. Primus *Tarentinus* dicitur; in eoque ſunt *Tarentus*, *Metapontum*, *Heraclea*, *Croto*, *Turium*: ſecundus *Scyllaceus*, in quo eſt *Petilia*, *Cæcinum*, *Scyllaceum*, *Miſtræ*. Tertius, inter

Ze-

Zephyrium & *Bruttium* promontoria, *Consilinum*, *Cauloniam Locrosque* circumdat. In *Bruttio* sunt *Rhegium*, *Scylla*, *Metaurum*. Hinc in Tuscum mare deflexus est: ubi opima *Lucaniæ* loca, *sinus Puteolanus*, *Herculaneum*[1], *Vesuvii montis* aspectus, *Pompeji*[2], *Neapolis*, *Puteoli*, *Bajæ*, *Cumæ*, *Vulturnus amnis*, *Vulturnum oppidum*, amœna *Campaniæ* littora, ubi *Capua*, altera *Annibalis* patria. *Liris*, *Antium*, *Ardea*, *Laurentum*, *Lacinium*, intusque *Alba* & *Tusculum*. *Ostia* citra Tiberim. Ultra *Hetruriæ* littora sunt. Dein *Ligures* ad Alpes pertinent. *Alpes* ipsæ, ab iis littoribus longe lateque diffusæ, primo ad Septentrionem magno gradu excurrunt: deinde, ubi Germaniam attigerunt, verso impetu in Orientem abeunt, diremptisque populis immanibus, usque in Thraciam penetrant.

Germania.

Germania omnis a Galliis Rhætiisque & Pannoniis Rheno & Danubio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur. Cætera Oceanus ambit, latos sinus & insularum immensa spatia complectens. *Rhenus*, Rhæticarum alpium inaccesso ac præcipiti vertice ortus, modico flexu in Occidentem versus, Septentrionali Oceano miscetur. *Danubius*, molli & clementer edito montis Abnobæ jugo effusus, plures populos adit; donec in ponticum mare sex meatibus erumpat: septimum enim os paludibus hauritur. Habitus corporum, quanquam in tanto hominum numero, idem omnibus: tru-

Tac. de mor. Germ.

1 Ward ehemals von der Asche und Lava des Vesuvs begraben, und wird heut zu Tage wieder stückweise entdecket. 2 Ist ebenfalls, wie die vorige, begraben worden, und wird heutiges Tages wieder entdeckt.

truces & cærulei oculi, rutilæ comæ, magna corpora, & tantum ad impetum valida: laboris atque operum non eadem patientia: minimeque sitim æstumque tolerare, frigora atque inediam cœlo solove assueverunt. Terra, etsi aliquanto specie differt, in universum tamen aut silvis horrida, aut paludibus fœda: humidior, qua Gallias; ventosior, qua Noricum ac Pannoniam aspicit: satis ferax, frugiferarum arborum impatiens, pecorum fœcunda; sed plerumque improcera. Ne armentis quidem suus honor aut gloria frontis. Numero gaudent, eæque solæ & gratissimæ opes sunt. Argentum & aurum propitii an irati Dii negaverint, dubito. Nec tamen affirmaverim, nullam Germaniæ venam argentum aurumve gignere; quis enim scrutatus est? Possessione & usu haud perinde afficiuntur: est videre apud illos argentea vasa, legatis & principibus eorum muneri data, non in alia vilitate, quam quæ humo finguntur: quanquam proximi ob usum commerciorum aurum & argentum in pretio habent, formasque quasdam nostræ pecuniæ agnoscunt atque eligunt: interiores simplicius & antiquius permutatione mercium utuntur. Nullas Germanorum populis urbes habitari, satis notum est; ne pati quidem inter se junctas sedes. Colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant non in nostrum morem, connexis & cohærentibus ædificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis remedium, sive inscitia ædificandi. Tegumen omnibus sagum, fibula, aut si desit, spina consertum: cætera intecti totos dies juxta focum atque ignem agunt. Locupletissimi veste distinguuntur, non fluitante, sicut Sarmatæ ac Parthi, sed stricta & singulos artus exprimente. Gerunt & ferarum pelles, proximi ripæ negligenter, ulteriores exquisitius, ut

qui-

quibus nullus per commercia cultus. Septa pudicitia agunt, nullis ſpectaculorum illecebris, nullis conviviorum irritationibus corrupti. Pauciſſima in tam numeroſa gente adulteria, quorum pœna præſens: nemo enim illic vitia ridet; nec corrumpere & corrumpi ſæculum vocatur. Convictibus & hoſpitiis non alia gens effuſius indulget. Quemcunque mortalium arcere tecto nefas habetur: pro fortuna quisque apparatis epulis excipit. Diem noctemque continuare potando, nulli probrum. Crebræ, ut inter vinolentos, rixæ raro conviciis, ſæpius cæde & vulneribus, transiguntur. Potui humor ex ordeo aut frumento, in quandam ſimilitudinem vini corruptus[1]. Proximi ripæ & vinum mercantur. Cibi ſimplices: agreſtia poma, recens fera, aut lac concretum. Sine apparatu, ſine blandimentis expellunt famem. Adverſus ſitim non eadem temperantia. Si indulſeris ebrietati, ſuggerendo, quantum concupiſcunt; haud minus facile vitiis, quam armis, vincentur. Aleam (quod mirere) ſobrii inter ſeria exercent, tanta lucrandi perdendive temeritate, ut, cum omnia defecerunt, extremo ac noviſſimo jactu de libertate & de corpore contendant: victus voluntariam ſervitutem adit. Arva per annos mutant, & ſupereſt ager: nec enim cum ubertate & amplitudine ſoli labore contendunt, ut pomaria conſerant, & prata ſepiant, & hortos rigent: ſola terræ ſeges imperatur. Funerum nulla ambitio: id ſolum obſervatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis crementur. Struem rogi nec veſtibus nec odoribus cumulant. Sua cuique arma, quorundam igni & equus adjicitur. Sepulchrum ceſpes erigit. Monumentorum arduum & operoſum honorem, ut gravem de-

1 Mit einem Worte: Bier.

defunctis, aſpernantur. Lamenta ac lacrymas cito, dolorem & triſtitiam tarde ponunt. Fœminis lugere honeſtum eſt: viris meminiſſe.

Gallia.

Cæſar de bello Gall. L. 1. Gallia eſt omnis diviſa in partes treis: quarum unam incolunt *Belgæ*; aliam *Aquitani*; tertiam, qui ipſorum lingua *Celtæ*, noſtra *Galli* appellantur. Hi omnes lingua, inſtitutis, legibus inter ſe differunt. Gallos ab Aquitanis *Garumna* flumen, a Belgis *Matrona* & *Sequana* dividit. Horum omnium fortiſſimi ſunt Belgæ, propterea, quod a cultu atque humanitate provinciæ longiſſime abſunt, minimeque ad eos mercatores ſæpe commeant, atque ea, quæ ad effœminandos animos pertinent, important: proximique ſunt Germanis, qui trans Rhenum incolunt, quibuscum continenter bellum gerunt. Qua de cauſa *Helvetii* quoque reliquos Gallos virtute præcedunt, quod fere quotidianis præliis cum Germanis contendunt, cum aut ſuis finibus eos prohibent, aut ipſi in eorum finibus bellum gerunt. Eorum una pars, quam *Gallos* obtinere dictum eſt, initium capit a flumine Rhodano, continetur que Garumna flumine, Oceano, finibus Belgarum: attingit etiam ab Sequanis & Helvetiis flumen Rhenum: vergit ad Septentriones. *Belgæ* ab extremis Galliæ finibus oriuntur: pertinent ad inferiorem partem fluminis Rheni: ſpectant in Septentriones, & orientem ſolem. *Aquitania* a Garumna flumine ad Pyrenæos montes & eam partem Oceani, quæ ad Hiſpaniam pertinet, ſpectat, inter occaſum
L. 6. ſolis & ſeptentriones. In omni Gallia eorum hominum, qui aliquo ſunt numero atque honore, genera ſunt duo: nam plebs pene ſervorum habetur loco, quæ nihil audet per ſe, nulli adhibetur conſilio. Pleri-

rique, cum aut ære alieno, aut magnitudine tributorum, aut injuria potentiorum premuntur, ſeſe in ſervitutem dicant nobilibus. In hos eadem omnia ſunt jura, quæ dominis in ſervos. Sed de his duobus generibus alterum eſt *Druidum*, alterum eſt *Equitum*. Illi rebus divinis interſunt, ſacrificia publica ac privata procurant, religiones interpretantur. Ad hos magnus adoleſcentium numerus diſciplinæ cauſa concurrit, magnoque hi ſunt apud eos honore: nam fere de omnibus controverſiis publicis privatisque conſtituunt. Siquis aut privatus aut publicus eorum decreto non ſteterit; ſacrificiis interdicunt: hæc pœna apud eos eſt graviſſima: quibus ita eſt interdictum; ii numero impiorum ac ſceleratorum habentur, iis omnes decedunt, aditum ſermonemque defugiunt, ne quid ex contagione incommodi accipiant: neque iis petentibus jus redditur, neque honos ullus communicatur. His autem omnibus Druidibus præeſt unus, qui ſummam inter omnes habet auctoritatem. Diſciplina in Britannia reperta, atque inde in Galliam translata eſſe exiſtimatur. Et nunc, qui diligentius eam rem cognoſcere volunt, plerumque illo diſcendi cauſa proficiſcuntur. Druides a bello abeſſe conſueverunt, neque tributa una cum reliquis pendunt, militiæ vacationem, omniumque rerum habent immunitatem. Tantis excitati præmiis & ſua ſponte multi in diſciplinam conveniunt, & a parentibus propinquisque mittuntur. Magnum ibi numerum verſuum ediſcere dicuntur: neque fas eſſe exiſtimant, ea literis mandare; cum in reliquis fere rebus, publicis privatisque rationibus, græcis literis utantur. Id mihi duabus de cauſis inſtituiſſe videntur: quod neque in vulgum diſciplinam efferri velint; neque eos, qui diſcunt, literis confiſos, minus memoriæ ſtudere; quod fere plerisque accidit, ut

præ-

præſidio literarum diligentiam in perdiſcendo ac memoriam remittant. In primis hoc volunt perſuadere, non interire animas, ſed ab aliis poſt mortem transire ad alios: atque hoc maxime ad virtutem excitari putant, metu mortis neglecto. Multa præterea de ſideribus atque eorum motu, de mundi ac terrarum magnitudine, de rerum natura, de Deorum immortalium vi ac poteſtate diſputant, & juventuti tradunt. Alterum genus eſt Equitum. Hi, cum eſt uſus atque aliquod bellum incidit, omnes in bello verſantur; atque eorum ut quisque eſt genere copiisque ampliſſimus, ita plurimos circum ſe ambactos clientesque habet. Natio eſt omnium Gallorum admodum dedita religionibus: atque ob eam cauſam, qui ſunt affecti gravioribus morbis, quique in præliis periculisque verſantur, aut pro victimis homines immolant, aut ſe immolaturos vovent, adminiſtrisque ad ea ſacrificia Druidibus utuntur: quod pro vita hominis niſi vita hominis reddatur, non poſſe Deorum immortalium Numen placari arbitrantur: publiceque ejusdem generis habent inſtituta ſacrificia. Cum prælio dimicare conſtituerunt, ea, quæ bello ceperint, plerumque Diis devovent; quæ ſuperaverint animalia capta, immolant, reliquasque res in unum locum conferunt. Multis in civitatibus harum rerum exſtructos cumulos locis conſecratis conſpicari licet: neque ſæpe accidit, ut neglecta quispiam religione aut capta apud ſe occultare aut poſita tollere auderet: graviſſimumque ei rei ſupplicium cum cruciatu conſtitutum eſt. In reliquis vitæ inſtitutis hoc fere a reliquis differunt, quod ſuos liberos, niſi cum adoleverint, ut munus militiæ ſuſtinere poſſint, palam ad ſe adire non patiuntur: filiumque puerili ætate in publico in conſpectu patris aſſiſtere turpe ducunt. Funera ſunt pro cultu Gallorum magnifica &

ſum-

ſumptuoſa: omniaque, quæ vivis cordi fuiſſe arbitrantur, in ignem inferunt, etiam animalia: ac paulo ſupra hanc memoriam ſervi & clientes, quos ab his dilectos eſſe conſtabat, juſtis funebribus confectis una cremabantur.

Hiſpania.

Hiſpania, niſi qua Gallias tangit, pelago undique incincta eſt: ubi illis adhæret, maxime anguſta paulatim ſe in noſtrum mare & Oceanum extendit, magis magisque latior ad Occidentem abit, ac fit ibi latiſſima. Viris, equis, ferro, plumbo, ære, argento auroque tam abundans, & adeo fertilis, ut, ſicubi ob penuriam aquarum effœta & ſui diſſimilis eſt, linum tamen aut ſpartum alat. Tribus autem eſt diſtincta nominibus, parsque ejus *Tarraconenſis*, pars *Bætica*, pars *Luſitania* vocatur. Tarraconenſis altero capite Gallias, altero Bæticam Luſitaniamque contingens, mari latera objicit noſtro, qua Meridiem; qua Septentrionem ſpectat, Oceano: illas fluvius *Anas* ſeparat, & ideo Bætica maria utraque perſpicit, ad Occidentem Atlanticum, ad Meridiem noſtrum. Luſitania Oceano tantummodo objecta eſt, ſed latere ad Septentriones, fronte ad Occaſum. Urbium de mediterraneis in Tarraconenſi clariſſimæ fuerunt *Pallantia* & *Numantia*, nunc eſt *Cæſaraugusta*. In Luſitania, *Emerita*: in Bætica, *Iſpalis* & *Corduba*. *Tarraco* urbs eſt maritimarum opulentiſſima: *Tulcis* eam modicus amnis ſuper, ingens *Iberus* deorſum attingit. Urbes dein *Valentia*, & *Saguntus* illa fide & ærumnis inclyta. Ad principia Bæticæ, præter *Carthaginem*, quam Dux Pœnorum Aſdrubal condidit, nihil referendum eſt. Proxima inter ſe Europæ atque Africæ littora montes efficiunt, ut initio diximus, co- Mela L. 2.

lum-

lumnæ Herculis, *Abyla* & *Calpe*, uterque quidem, ſed Calpe magis & pene totus in mare prominens.

Britannia.

Tac. Vit. Agricolæ. **B***ritannia*, inſularum noſtri orbis maxima, ſpatio ac cœlo in Orientem Germaniæ, in Occidentem Hiſpaniæ obtenditur: Gallis in Meridiem etiam inſpicitur: Septentrionalia ejus nullis contra terris, vaſto atque aperto mari pulſantur. Cœlum crebris imbribus ac nebulis fœdum: aſperitas frigorum abeſt. Dierum ſpatia ultra noſtri orbis menſuram, & nox clara, & extrema Britanniæ parte brevis, ut finem atque initium lucis exiguo discrimine internoſcas: quodſi nubes non officiant, aſpici per noctem Solis fulgorem, nec occidere & exurgere, ſed transire affirmant. Solum, præter oleam vitemque & cætera calidioribus terris oriri ſueta, patiens frugum, fœcundum: tarde miteſcunt, cito proveniunt; eademque utriusque rei cauſa multus humor terrarum cœlique. Fert Britannia aurum & argentum & alia metalla, pretium victoriæ: gignit & Oceanus margarita, ſed ſubfuſca ac liventia. Britanniam qui mortales initio coluerint, parum compertum. Habitus corporum varii, atque ex eo argumenta. Namque rutilæ Caledoniam habitantium comæ, magni artus, Germanicam originem aſſeverant. Silurum colorati vultus, & torti plerumque crines, & poſitu contra Hiſpaniam, Iberos veteres trajeciſſe, easque ſedes occupaſſe, fidem faciunt. Proximi Gallis & ſimiles ſunt, ſeu durante originis vi, ſeu procurrentibus in diverſa terris poſitio cœli corporibus habitum dedit. In univerſum tamen æſtimanti Gallos vicinum ſolum occupaſſe credibile eſt. In pedite robur; quædam nationes & curru præliantur: honeſtior auriga, clientes propugnant.

In-

Insulæ.

Extra Hellespontum earum Insularum, quæ Asiaticis regionibus adjacent, clarissimæ sunt, *Tenedos*, Sigæis adversa littoribus. In Troade *Lesbos*, & in ea oppidum *Mitylene*. In Jonia *Chios*, *Samos*: in Lycia *Rhodos*. In illis singulæ sunt iisdem nominibus urbes: in Rhodo tres quondam erant, *Lindos*, *Camiros*, *Jalysos*. In sinu, quem maximum Asia recipit, prope media *Cyprus*, ad Ortum Occasumque se immittens recto jugo inter Ciliciam Syriasque porrigitur, ingens, ut quæ aliquando IX regna ceperit, & nunc aliquot urbes ferat, quarum clarissimæ *Salamis* & *Paphos*. Plures Europæ littoribus sunt appositæ Insulæ. In Ægæo mari, prope Thraciam, *Thasos*, *Imbros*, *Samothrace*, & Atho monti *Lemnos* adversa. *Eubœa* ad Meridiem promontorium *Gereston* & *Caphareum*, ad Septentrionem *Cæneum* extrudit, & nusquam lata duum millium spatium habet, ubi arctissima est: cæterum longa, totique Bœotiæ apposita, angusto freto distat a littore. *Euripon* vocant rapidum mare, & alterno cursu, septies die ac septies nocte fluctibus invicem versis, adeo immodice fluens, ut ventos etiam ac plenis velis navigia frustretur. In ea sunt oppida, *Hestiæa*, *Eretria*; verum opulentissimæ *Carystos* & *Chalcis*. In Attide *Salamis*, excidio classis persicæ nota. Circa Peloponneson *Ægina* epidaurico littori proxima. In Jonio mari *Cephalenia*, *Zacynthos*, *Dulychium*, & inter non ignobiles Ulyssis nomine *Ithaca* maxime illustris. In Epiro *Echinades* & *Strophades*. Contra Ambracium sinum *Leucadia*, & vicina Adriaco mari *Corcyra*. Hæ Thracum Grajorumque terris objacent: at interius plurimæ: quarum quæ dispersæ sunt, *Sporades*; quæ in orbem jacent, *Cyclades* dictæ sunt. In his *Paros*, *Tenos*, *Na-*

Mela L. 2.

Naxos, *Delos*, *Andros*. Super eas, jam in medio mari, ingens, & centum quondam urbibus habitata *Crete*, nisi major esset, Cypro similis, multis famigerata fabulis, *Europæ*, *Pasiphaes* & *Ariadnæ*: *Minotauri* feritate, fatoque *Dædali* operibus & fuga: maxime tamen, eoquod ibi sepulti *Jovis* pene clarum vestigium sepulchrum est, cui nomen ejus insculptum esse accolæ ostendunt. Inter colles, quod ibi nutritum Jovem accepimus, fama *Idæi montis* excellit. *Sicilia* (ut ferunt) aliquando continens & agro Bruttio annexa, post freto maris Siculi abscissa est. Id angustum & anceps alterno cursu modo in Tuscum, modo in Jonium pelagus perfluit, atrox, sævum, & Scyllæ Charybdisque sævis nominibus inclytum. *Scylla* saxum est, *Charybdis* mare, utrumque noxium appulsis. Ipsa ingens, & tribus promontoriis in diversa procurrens, græcæ literæ imaginem, quæ Delta dicitur, efficit. *Pachynum* vocatur, quod Græciam spectat: *Lilybæum*, quod in Africam: *Pelorum*, quod in Italiam vergens Scyllæ adversum est. A Peloro ad Pachynum ora quæ extenditur Jonium mare attingens, fert *Messanam* & *Syracusas*. Inter Pachynum & Lilybæum *Herculea* est. Inter Lilybæum & Pelorida *Panormus* & *Imera*. Interius vero *Leontini*, *Hybla*, aliæque complures. Famam habet *Ætna*, quæ Cyclopas olim tulit, nunc assiduis ignibus flagrat. Tum Africam versus *Melita* est: propius Italiam illæ septem, quas *Æoli* appellant. Dein præter parvas complures, duæ grandes, fretoque divisæ hetrusco: quarum *Corsica* littori propior, *Sardinia* Africum pelagus attingit. *Baleares* in Hispania contra Tarraconensia littora sitæ non longe inter se distant. *Gades* postrema, quæ egressis fretum obvia est.

DE

DE IIS, QUÆ TERRA CONTINENTUR.

Dissertatio Secunda.

Insignis Terræ ornatus.

Restat, ut quæ sunt in Terra, quibus ea ornata est, considerenus. Principio Terra universa cernatur, solida & globosa, & undique ipsa in sese nutibus suis conglobata, vestita floribus, herbis, arboribus, frugibus; quorum omnium incredibilis multitudo insatiabili varietate distinguitur. Adde huc fontium gelidas perennitates, liquores pellucidos amnium, riparum vestitus viridissimos, speluncarum concavarum altitudines, saxorum asperitates, impendentium montium altitudines, immensitatesque camporum: adde etiam reconditas auri argentique venas, infinitamque vim marmoris. Quæ vero & quam varia genera bestiarum, vel cicurum, vel ferarum? qui volucrum lapsus atque cantus? qui pecudum pastus? quæ vita silvestrium? Quid jam de hominum genere dicam? qui quasi cultores Terræ constituti non patiuntur eam nec immanitate belluarum efferari, nec stirpium asperitate vastari: quorumque operibus agri, insulæ, littoraque collucent distincta tectis & urbibus. Jam illa quanta benignitas naturæ, quod tam multa ad vescendum, tam varia, tamque jucunda gignit; neque ea uno tempore anni, ut semper & novitate delectemur & copia? Quam tempestivos autem dedit quam salutares, non modo hominum, sed etiam pecudum generi, iis denique omnibus, quæ oriuntur a Terra, ventos Etesias? quorum flatu nimii temperantur calores: ab iisdem etiam maritimi cursus celeres & certi diriguntur. At vero quanta maris est pulchritudo? quæ multitudo & va-

Cic. de Nat. Deor. L. 2.

varietas insularum? quæ amœnitates orarum & littorum? quot genera quamque disparia partim submersarum, partim fluitantium & innantium belluarum, partim ad saxa nativis testis inhærentium? Ipsum autem mare sic terram appetens littoribus claudit, ut una ex duabus naturis conflata videatur.

De Plantis.

Cic. Tusc. Quæst. L. 5. Jam vero eorum, quæ gignuntur e Terra, alia semper virent, alia hyeme nudata, verno tempore tepefacta frondescunt: neque est ullum, quod non ita vigeat interiore quodam motu & suis quoque seminibus inclusis, ut aut flores aut fruges fundat aut baccas. Quorum stirpes & stabilitatem dant iis, quæ sustinent, & ex Terra succum trahunt, quo alantur ea, quæ radicibus continentur; obducunturque libro aut cortice trunci, quo sint a frigoribus & caloribus tutiores. Jam vero ipsius Terræ vis ac benignitas quem non delectat, quæ nunquam recusat imperium, nec unquam sine usura reddit, quod accepit; sed alias minore, plerumque majore cum fœnore. Cic. de Senect. Nam cum gremio mollito ac subacto semen sparsum excepit; primum id occæcatum cohibet; ex quo occatio, quæ hoc efficit, nominata est: deinde tepefactum vapore & complexu suo diffundit, & elicit herbescentem ex eo viriditatem; quæ nixa fibris stirpium sensim adolescit, culmoque erecta geniculato, vaginis jam quasi pubescens includitur; e quibus cum emerserit, fundit frugem spicæ ordine structam, & contra avium minorum morsum munitur vallo aristarum. Vitis, quæ natura caduca est, &, nisi fulta sit, ad terram fertur, eadem, ut se erigat, claviculis suis, quasi manibus, quidquid est nacta, complectitur: quam serpentem multiplici lapsu & erra-

ti-

tico, ferro amputans coercet ars agricolarum, ne ſilveſcat ſarmentis, & in omneis parteis nimia fundatur. Itaque ineunte vere in iis, quæ relicta ſunt, exiſtit tanquam ad articulos ſarmentorum ea, quæ gemma dicitur: a qua oriens uva ſeſe oſtendit: quæ & ſucco terræ, & calore ſolis augeſcens primo eſt peracerba guſtu: deinde maturata dulceſcit; veſtitaque pampinis nec modico tepore caret, & nimios ſolis defendit ardores. Cujus quidem non utilitas ſolum, ſed etiam cultura & ipſa natura delectat: adminiculorum ordines, capitum jugatio & religatio, propagatio vitium, ſarmentorumque ea, quam dixi, aliorum amputatio, aliorum immiſſio. Quid ego irrigationes, quid foſſiones agri repaſtinationesque proferam, quibus fit multo terra fœcundior? quid de utilitate loquar ſtercorandi? Quid de pomariis & hortis & pratis, quibus res ruſticæ lætæ ſunt? Ut vero perpetuus eſſet hic Terræ ornatus; magna adhibita cura eſt, ut ſemper eſſent arborum genera, omniumque rerum, quæ altæ aut radicibus a terra aut ſtirpibus continerentur. Quæ quidem omnia eam vim ſeminis habent in ſe, ut ex uno plura generentur: idque ſemen incluſum eſt in intima parte earum baccarum, quæ ex quaque ſtirpe funduntur: iisdemque ſeminibus & homines affatim veſcuntur, & terræ ejusdem generis ſtirpium renovatione complentur.

Cic. de Nat. Deor. L. 2.

De Animalibus.

Animantium vero quanta varietas eſt? quarum alias nanteis aquarum incolas eſſe natura voluit, alias terrenas, alias quaſi ancipites in utraque ſede viventes: alias volucres cœlo frui libero, ſerpentes quasdam, quasdam eſſe gradientes: earum ipſarum

Cic. Tuſc. Quæſt. L. 5.

 par-

partim solivagas, partim congregatas: immanes alias, quasdam autem cicures: nonnullas abditas terraque tectas: atque earum quæque suum tenens munus, cum in disparis animantis vitam transire non possit, Cic. de Nat. Deor. L. 2. manet in lege naturæ. Jam vero bestiarum aliæ coriis tectæ sunt, aliæ villis vestitæ, aliæ spinis hirsutæ: pluma alias, alias squama videmus obductas: alias esse cornibus armatas, alias habere effugia pennarum. Pastum autem animantibus large & copiose natura eum, qui cuique aptus erat, comparavit. Enumerare possum, ad eum pastum capessendum conficiendumque, quæ sit in figuris animantium & quam solers subtilisque descriptio partium, quamque admirabilis fabrica membrorum. Omnia enim, quæ quidem intus inclusa sunt, ita nata atque ita locata sunt, ut nihil eorum supervacaneum sit, nihil ad vitam retinendam non necessarium. Dedit autem eadem natura belluis & sensum & appetitum, ut altero conatum haberent ad naturales pastus capessendos, altero secernerent pestifera a salutaribus. Jam vero alia animalia gradiendo, alia serpendo ad pastum accedunt, alia volando, alia nando: cibumque partim oris hiatu & dentibus ipsis capessunt, partim unguium tenacitate arripiunt, partim aduncitate rostrorum: alia sugunt, alia carpunt, alia vorant, alia mandunt. Atque etiam aliorum ea est humilitas, ut cibum terrestrem rostris facile contingant: quæ autem altiora sunt, ut anseres, ut cygni, ut grues, ut cameli; adjuvantur proceritate collorum. Manus etiam data elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficileis aditus habebant ad pastum. At quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur; aut vireis natura dedit aut celeritatem. Data est quibusdam etiam machinatio quædam atque solertia, ut in araneolis, aliæ quasi rete texunt, ut, siquid inhæ-

se-

ſerit, conficiant: aliæ autem ex inopinato obſervant, &, ſiquid incidit, arripiunt, idque conſumunt. Eſt etiam admiratio nonnulla in beſtiis aquatilibus iis, quæ gignuntur in terra, veluti crocodili fluviatilesque teſtudines, quædamque ſerpentes ortæ extra aquam, ſimul ac primum niti poſſunt, aquam perſequuntur. Quin etiam anatum ova gallinis ſæpe ſupponimus; ex quibus pulli orti primum aluntur ab iis, ut a matribus; deinde eas relinquunt, a quibus excluſi fotique ſunt, & effugiunt, cum primum aquam, quaſi naturalem domum, videre potuerunt. Tantam ingenuit animantibus conſervandi ſui natura cuſtodiam. Jam illa cernimus, ut contra metum & vim ſuis ſe armis quæque defendat. Cornibus tauri, apri dentibus, morſu leones, aliæ fuga ſe, aliæ occultatione tutantur: multæ etiam inſectanteis odoris intolerabili fœditate depellunt. Quid dicam, quantus amor beſtiarum ſit in educandis cuſtodiendisque iis, quæ procreaverint, uſque ad eum finem, dum poſſunt ſe ipſa defendere? etſi piſces, ut ajunt, ova, cum genuerunt, relinquunt: facile enim illa aqua & ſuſtinentur, & fœtum fundunt. Teſtudines autem & crocodilos dicunt, cum in terra partum ediderint, obruere ova, deinde diſcedere: ita & naſcuntur & educantur ipſa per ſeſe. Jam gallinæ avesque reliquæ & quietum requirunt ad pariendum locum, & cubilia ſibi nidosque conſtruunt, eosque, quam poſſunt, molliſſime ſubſternunt, ut quam facillime ova ſerventur: ex quibus pullos cum excluſerint; ita tuentur, ut & pennis foveant, ne frigore lædantur, &, ſi eſt calor, a ſole ſe opponant. Cum autem pulli pinnulis uti poſſunt, tum volatus eorum matres proſequuntur, reliqua cura liberantur.

Mundum hominis causa factum.

Sin quæret quispiam, cujusnam causa tantarum rerum molitio facta sit: arborumne & herbarum, quæ quanquam sine sensu sunt, tamen a natura sustinentur? at id quidem absurdum est. An bestiarum? nihilo probabilius, Deum mutarum & nihil intelligentium causa tantum laborasse. Quorum igitur causa quis dixerit effectum esse mundum? Eorum scilicet, qui ratione utuntur. Hi sunt Deus & homines: quibus profecto nihil est melius. Ratio est enim, quæ præstat omnibus. Itaque fit credibile, Dei & hominum causa factum esse mundum, quæque in eo sint omnia. An vero, si domum magnam pulchramque videris, non possis adduci, ut, etiamsi dominum non videas, muribus illam & mustelis ædificatam putes: tantum vero ornatum mundi, tantam varietatem pulchritudinemque rerum cœlestium, tantam vim & magnitudinem maris atque terrarum nisi tuum ac Dei immortalis domicilium putes, nonne plane desipere videare? Ut igitur Athenas & Lacedæmonem Atheniensium Lacedæmoniorumque causa putandum est conditas esse; omniaque, quæ sint in his urbibus, eorum populorum recte esse dicuntur: sic quæcunque sunt in omni mundo, Dei atque hominum putanda sunt. Nam circuitus quidem solis & lunæ reliquorumque siderum, quanquam etiam ad mundi cohærentiam pertinent, tamen & spectaculum hominibus præbent: nulla est enim insatiabilior species, nulla pulchrior & ad rationem solertiamque præstantior: eorum enim cursus demetiti, maturitates temporum & varietates mutationesque cognovimus: quæ si hominibus solis nota sunt; hominum causa facta esse judicanda sunt. Terra vero fœta frugibus & vario leguminum genere, quæ maxima lar-

gi-

gitate fundit, ea ferarumne, an hominum caufa gignere videtur? Quid de vitibus olivetisque dicam, quarum uberrimi lætiffimique fructus nihil omnino ad beftias pertinent? neque enim ferendi, neque colendi, nec tempeftive demetendi, percipiendique fructus, neque condendi ac reponendi ulla pecudum fcientia eft; earumque omnium rerum hominum eft & ufus & cura. Ut fides igitur & tibias eorum caufa factas dicendum eft, qui illis uti poffunt: fic ea, quæ diximus, folis iis confitendum eft effe parata, qui utuntur: nec fiquæ beftiæ furantur aliquid ex his, aut rapiunt; illarum quoque caufa ea nata effe dicemus. Neque enim homines murium aut formicarum caufa frumentum condunt, fed conjugum & liberorum & familiarum fuarum. Itaque beftiæ furtim, ut dixi, fruuntur: domini palam & libere. Hominum igitur caufa eas rerum copias comparatas fatendum eft (nifi forte tanta ubertas & varietas pomorum, earumque jucundus, non guftatus folum, fed odoratus etiam & afpectus dubitationem affert, quin hominibus folis ea natura donaverit) tantumque abeft, ut hæc beftiarum etiam caufa parata fint, ut ipfas beftias hominum gratia generatas effe videamus. Quid enim oves aliud afferunt, nifi ut earum villis confectis atque contextis homines veftiantur? quæ quidem neque ali, neque fuftentari, neque ullum fructum edere ex fe fine hominum cultu & curatione potuiffent. Canum vero tam fida cuftodia, tamque amans dominorum adulatio, tantumque odium in externos, & tam incredibilis ad inveftigandum fagacitas narium, tanta alacritas in venando quid fignificat aliud, nifi fe ad hominum commoditates effe generatos? Quid de bobus loquar? quorum ipfa terga declarant, non effe fe ad onus accipiendum figurata: cervices autem natæ ad jugum,

tum vires humerorum & latitudines ad aratra extrahenda. Longum est mulorum persequi utilitates & asinorum, quæ certe ad hominum usum paratæ sunt. Sus vero quid habet præter escam? qua pecude, quod erat ad vescendum hominibus apta, nihil genuit natura fœcundius. Quid multitudinem suavitatemque piscium dicam? quid avium? atque hæ ne caperentur quidem, nisi hominum ratione atque solertia. Jam vero immaneis & feras belluas nanciscimur venando, ut & vescamur iis, & exerceamur in venando ad similitudinem bellicæ disciplinæ, & utamur domitis & condocefactis; ut elephantis, multaque ex earum corporibus remedia morbis & vulneribus eligamus, sicut ex quibusdam stirpibus & herbis, quarum utilitates longinqui temporis usu & periclitatione percipimus. Totam licet animis, tanquam oculis, lustrare terram, mariaque omnia cernere, & spatia frugifera atque immensa camporum, vestitusque densissimos montium, pecudum pastus, tum incredibili cursus maritimos celeritate. Nec vero tantum supra terram, sed etiam in intimis ejus tenebris plurimarum rerum latet utilitas, quæ ad usum hominum orta ab hominibus solis invenitur.

DE HOMINE.

DISSERTATIO UNICA.

Homo excellentissimum opus Dei.

Cic. de Leg. L. I. Animal hoc providum, sagax, multiplex, acutum, memor, plenum rationis & consilii, quem vocamus hominem, præclara quadam conditione generatum est a supremo Deo. Solum est enim ex tot animantium generibus atque naturis particeps rationis &

& cogitationis, cum cætera ſint omnia expertia. Quid eſt autem, non dicam in homine, ſed in omni cœlo atque terra ratione divinius? Eſt igitur homini cum Deo ſimilitudo. Quod cum ita ſit, quæ tandem poteſt eſſe propior certiorve cognatio? Itaque cum cæteras animanteis natura abjeciſſet ad paſtum; ſolum hominem erexit, ad cœlique, quaſi cognationis domiciliique priſtini, conſpectum excitavit. Sunt enim e terra homines non ut incolæ utque habitatores, ſed quaſi ſpectatores ſuperarum rerum atque cœleſtium, quarum ſpectaculum ad nullum aliud genus animantium pertinet. Jam vero perſpicuum eſt, hominem e corpore animoque conſtare; cum primæ ſint animi partes, ſecundæ corporis: hæ enim nec auctoritatem cum animi partibus comparandam, & cognitionem habent faciliorem. Itaque ab his ordiamur.

Cic. de Nat. Deor. L. 2.

Cic. de Finib. L. 5.

Membra corporis humani.

Facillime intelligetur, quam ſit a Deo immortali hominibus proviſum, ſi erit tota hominis fabricatio perſpecta, omniſque humanæ naturæ figura atque perfectio. Nam cum tribus rebus animantium vita teneatur, cibo, potione, ſpiritu; ad hæc omnia percipienda os eſt aptiſſimum: quod adjunctis naribus ſpiritu augetur. Dentibus autem in ore conſtructis manditur, atque ab his extenuatur & molitur cibus. Eorum adverſi acuti morſu dividunt eſcas, intimi autem conficiunt, qui genuini vocantur: quæ confectio etiam a lingua adjuvari videtur. Linguam autem ad radices ejus hærens excipit ſtomachus; quo primum illabuntur ea, quæ accepta ſunt ore. Is utraque ex parte tonſillas attingens, palato extremo atque intimo terminatur. Atque is

Cic. de Nat. Deor. L. 2.

agitatione & motibus linguæ cum depulsum & quasi detrusum cibum accepit, depellit. Ipsius autem partes eæ, quæ sunt infra id, quod devoratur, dilatantur: quæ autem supra, contrahuntur. Sed cum aspera arteria (sic enim a Medicis appellatur) ostium habeat adjunctum linguæ radicibus, paulo supra, quam ad linguam stomachus annectitur, eaque ad pulmones usque pertineat, excipiatque animam eam, quæ ducta sit spiritu, eademque a pulmonibus respiret & reddat; tegitur quasi quodam operculo: quod ob eam causam datum est, ne, siquid in eam cibi forte incidisset, spiritus impediretur. Sed cum alvi natura, subjecta stomacho, cibi & potionis sit receptaculum; pulmones autem & cor extrinsecus spiritum adducant: in alvo multa sunt mirabiliter effecta, quæ constant fere e nervis. Est autem multiplex & tortuosa, arcetque & continet, sive illud aridum est, sive humidum, quod recipit, ut id mutari & concoqui facile possit: eaque tum adstringitur, tum relaxatur, atque omne, quod accepit, cogit & confundit; ut facile & calore, quem multum habet, & terendo cibo, & præterea spiritu omnia cocta atque confecta in reliquum corpus dividantur. In pulmonibus autem inest raritas quædam & assimilis spongiis mollitudo ad hauriendum spiritum aptissima: qui tum se contrahunt aspirantes, tum spiritu dilatant, ut frequenter ducatur cibus animalis, quo maxime aluntur animantes. Ex intestinis autem & alvo secretus a reliquo cibo succus is, quo alimur, permanat ad jecur per quasdam a medio intestino usque ad portas jecoris (sic enim appellant) ductas & directas vias, quæ pertinent ad jecur, eique adhærent. Atque inde aliæ pertinentes sunt, per quas cadit cibus a jecore dilapsus. Ab eo cibo cum est secreta bilis, iique humores, qui ex renibus profun-

dun-

duntur; reliqua ſe in ſanguinem vertunt, ad easdemque portas jecoris confluunt, ad quas omnes ejus viæ pertinent: per quas lapſus cibus in hoc ipſo loco in eam venam, quæ cava appellatur, confunditur, perque eam ad cor confectus jam coactusque perlabitur: a corde autem in totum corpus diſtribuitur per venas admodum multas, in omneis parteis corporis pertinenteis. Quemadmodum autem reliquiæ cibi depellantur, tum adſtringentibus ſe inteſtinis, tum relaxantibus, haud ſane difficile dictu eſt: ſed tamen prætereundum eſt, nequid habeat injucunditatis oratio. Illa potius explicetur incredibilis fabrica naturæ. Nam quæ ſpiritu in pulmones anima ducitur, ea caleſcit primum ab ipſo ſpiritu, deinde concitatione pulmonum: ex eaque pars redditur reſpirando, pars concipitur corporis parte quadam, quam ventriculum cordis appellant; cui ſimilis alter adjunctus eſt, in quem ſanguis a jecore per venam illam cavam influit. Eoque modo ex his partibus & ſanguis per venas in omne corpus diffunditur, & ſpiritus per arterias. Utræque autem crebræ multæque toto corpore intextæ vim quandam incredibilem artificioſi operis divinique teſtantur. Quid dicam de oſſibus, quæ ſubjecta corpori mirabiles commiſſuras habent, & ad ſtabilitatem aptas, & ad artus finiendos accommodatas, & ad motum, & ad omnem corporis actionem. Huc adde nervos, a quibus artus continentur, eorumque implicationem toto corpore pertinentem: qui, ſicut venæ & arteriæ a corde tractæ & profectæ, in corpus omne ducuntur.

Senſus corporis.

Senſus autem, interpretes ac nuntii rerum, in capite, tanquam in arce, mirifice ad uſus neceſſa-

ſarios & facti & collocati ſunt. Nam oculi, tanquam ſpeculatores, altiſſimum locum obtinent, ex quo plurima conſpicientes fungantur ſuo munere: & aures, cum ſonum recipere debeant, qui natura in ſublime fertur; recte in altis corporum partibus collocatæ ſunt: itemque nares, eoquod omnis odor ad ſuperiora fertur, recte ſurſum ſunt; &, quod cibi & potionis judicium magnum earum eſt, non ſine cauſa vicinitatem oris ſecutæ ſunt. Jam guſtatus, qui ſentire eorum, quibus veſcimur, genera debet, habitat in ea parte oris, qua eſculentis & poculentis iter natura patefecit. Tactus autem toto corpore æquabiliter fuſus eſt, ut omneis ictus omneisque nimios & frigoris & caloris appulſus ſentire poſſimus. Atque ut in ædificiis architecti avertunt ab oculis & naribus dominorum ea, quæ profluentia neceſſario tetri eſſent aliquid habitura; ſic natura res ſimileis procul amandavit a ſenſibus. Quis vero opifex, præter naturam, qua nihil poteſt eſſe callidius, tantam ſolertiam perſequi potuiſſet in ſenſibus? quæ primum oculos membranis tenuiſſimis veſtivit & ſepſit: quas primum perlucidas fecit, ut per eas cerni poſſet; firmas autem, ut continerentur. Sed lubricos oculos fecit & mobileis, ut & declinarent, ſiquid noceret, & aſpectum, quo vellent, facile converterent: aciesque ipſa, qua cernimus, quæ pupilla vocatur, ita parva eſt, ut ea, quæ nocere poſſint, facile vitet: palpebræque, quæ ſunt tegumenta oculorum, molliſſimæ tactu, ne læderent aciem, aptiſſime factæ, & ad claudendas pupillas, nequid incideret, & ad aperiendas; idque providit ut identidem fieri poſſet cum maxima celeritate: munitæque ſunt palpebræ tanquam vallo pilorum; quibus & apertis oculis, ſiquid incideret, repelleretur, & ſomno conniventibus, cum oculis ad cernendum

non

non egeremus, ut qui tanquam involuti quiescerent. Latent præterea utiliter, & excelsis undique partibus sepiuntur: primum enim superiora superciliis obducta sudorem a capite & fronte defluentem repellunt; genæ deinde ab inferiore parte tutantur subjectæ leviterque eminentes. Nasus ita locatus est, ut quasi murus oculis interjectus esse videatur. Auditus autem semper patet; ejus enim sensu etiam dormientes egemus, a quo cum sonus est acceptus, etiam e somno excitamur. Flexuosum iter habet; ne quid intrare possit, si simplex & directum pateret. Provisum etiam, ut, si qua minima bestiola conaretur irrumpere, in sordibus aurium, tanquam in visco, inhæresceret. Extra autem eminent, quæ appellantur aures, & tegendi causa factæ tutandique sensus, & ne adjectæ voces laberentur atque errarent, priusquam sensus ab his pulsus esset. Sed duros & quasi corneolos habent introitus multisque cum flexibus, quod his naturis relatus amplificatur sonus: quocirca & in fidibus testudine resonatur aut cornu, & ex tortuosis locis & inclusis referuntur ampliores. Similiter nares, quæ semper propter necessarias utilitates patent, contractiores habent introitus, nequid in eas, quod noceat, possit pervadere: humoremque semper habent, ad pulverem multaque alia repellenda non inutilem. Gustatus præclare septus est: ore enim continetur, & ad usum apte & ad incolumitatis custodiam. Omnisque sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum. Primum enim oculi in iis artibus, quarum judicium est oculorum, in pictis, fictis, cælatisque formis, in corporum etiam motione atque gestu multa cernunt subtilius: colorum etiam & figurarum tum venustatem atque ordinem, &, ut ita dicam, decentiam oculi judicant: atque etiam alia majora: nam & virtutes & vitia cogno-

noſcunt: iratum, propitium: lætantem, dolentem: fortem, ignavum: audacem timidumque cognoſcunt. Aurium item eſt admirabile quoddam artificioſumque judicium, quo judicatur & in vocis & in tibiarum nervorumque cantibus varietas ſonorum, intervalla, diſtinctio, & vocis genera permulta: canorum, fuſcum: leve, aſperum: grave, acutum: flexibile, durum: quæ hominum ſolum auribus judicantur. Nariumque item, & guſtandi, & pariter tangendi magna judicia ſunt. Ad quos ſenſus capiendos & perfruendos plures etiam, quam vellem, artes repertæ ſunt: perſpicuum eſt enim, quo compoſitiones unguentorum, quo ciborum conditiones, quo corporum lenocinia proceſſerint.

Manuum inſignis commoditas.

Quam vero aptas quamque multarum artium miniſtras manus natura homini dedit! Digitorum enim contractio facilis faciliſque porrectio, propter molleis commiſſuras & artus, nullo in motu laborat. Itaque ad pingendum, ad fingendum, ad ſculpendum, ad nervorum eliciendos ſonos ac tibiarum apta manus eſt admotione digitorum. Atque hæc oblectationis; illa neceſſitatis: cultus dico agrorum exſtructioneſque tectorum, tegumenta corporum vel texta vel ſuta, omnemque fabricam æris & ferri: ex quo intelligitur, adinventa animo, percepta ſenſibus, adhibitis opificum manibus omnia nos conſecutos, ut tecti, ut veſtiti, ut ſalvi eſſe poſſemus; urbeis, muros, domicilia, delubra haberemus. Jam vero operis hominum, id eſt, manibus, cibi etiam varietas invenitur & copia. Nam & agri multa ferunt manu quæſita, quæ vel ſtatim conſumantur, vel mandentur condita vetuſtati. Et præterea veſcimur be-

ſtiis

ſtiis & terrenis & aquatilibus & volatilibus partim capiendo, partim alendo. Efficimus etiam domitu noſtro quadrupedum vectiones: quorum celeritas atque vis nobis ipſis affert vim & celeritatem. Nos onera quibusdam beſtiis, nos juga imponimus: nos elephantorum acutiſſimis ſenſibus, nos ſagacitate canum ad utilitatem noſtram abutimur: nos e terræ cavernis ferrum elicimus, rem ad colendos agros neceſſariam; nos æris, argenti, auri venas penitus abditas invenimus, & ad uſum aptas, & ad ornatum decoras. Arborum autem confectione omnique materia, & culta, & ſilveſtri, partim ad calefaciendum corpus igni adhibita & ad mitigandum cibum utimur; partim ad ædificandum, ut tectis ſepti frigora caloresque pellamus. Magnos vero uſus affert ad navigia facienda: quorum curſibus ſuppeditantur omnes undique ad vitam copiæ: quasque res violentiſſimas natura genuit, earum moderationem nos ſoli habemus, maris atque ventorum, propter nauticarum rerum ſcientiam: plurimisque maritimis rebus fruimur atque utimur. Terrenorum item commodorum omnis eſt in homine dominatus. Nos campis, nos montibus fruimur: noſtri ſunt amnes, noſtri lacus: nos fruges ſerimus, nos arbores: nos aquarum inductionibus terris fœcunditatem damus: nos flumina arcemus, dirigimus, avertimus: noſtris denique manibus in rerum natura quaſi alteram naturam efficere conamur.

Sermo homini datus.

Jam vero eloquendi vis quam eſt præclara quamque divina! Hoc enim uno præſtamus vel maxime feris, quod colloquimur inter nos, & quod exprimere dicendo ſenſa poſſumus. Quæ quidem facultas nobis

Cic. de Orat. L. I.

Cic de Nat. Deor. L. 2. bis concessa primum efficit, ut ea, quæ ignoramus, discere, & ea, quæ scimus, alios docere possimus. Deinde hac cohortamur, hac persuademus, hac consolamur afflictos, ac deducimus perterritos a timore, hac gestienteis comprimimus, hac cupiditates iracundiasque restinguimus: hæc nos juris, legum, urbium societate devinxit; hæc a vita immani & fera segregavit. Ad usum autem orationis, incredibile est, nisi diligenter attenderis, quanta opera machinata natura sit. Primum enim a pulmonibus arteria usque ad intimum pertinet, per quam vox, principium a mente ducens, percipitur & funditur. Deinde in ore sita lingua est, finita dentibus. Ea vocem immoderate profusam fingit & terminat: quæ sonos vocis distinctos & pressos efficit, cum & ad denteis, & ad alias parteis pellit oris. Itaque plectri similem linguam nostri solent dicere, chordarum denteis, nareis cornibus iis, qui ad nervos resonant in cantibus.

Mentis humanæ præstantia.

Jam vero animum ipsum mentemque hominis, rationem, consilium, prudentiam, qui non divina cura perfecta esse perspicit, is his ipsis rebus mihi videtur carere. Quanta enim primum intelligentia, deinde consequentium rerum cum primis conjunctio & comprehensio est in nobis! ex quo videlicet, quid ex quibusque rebus efficiatur, idque ratione concludimus: singulasque res definimus, circumscripteque complectimur: ex quibus collatis inter se & comparatis arteis quoque efficimus, partim ad usum vitæ, partim ad oblectationem necessarias. Quid vero? non in cœlum usque penetravit hominum ratio? soli enim ex animantibus nos astrorum ortus, obitus, cursusque cognovimus: ab hominum genere

re

re finitus eſt dies, menſis, annus: defectiones ſolis & lunæ cognitæ, prædictæque in omne poſterum tempus, quæ, quantæ, quando futuræ ſint. Quæ contuens animus accipit ab his cognitionem Dei: ex qua oritur pietas: cui conjuncta juſtitia eſt reliquæque virtutes: ex quibus vita beata exiſtit par & ſimilis immortalis Dei.

Animus hominis a materia ſecretus.

Ariſtoteles, longe omnibus Philoſophis (Platonem ſemper excipio) præſtans & ingenio & diligentia, cum quatuor genera principiorum eſſet complexus, e quibus omnia orirentur; quintam quandam naturam cenſet eſſe, e qua ſit Mens. Cogitare enim, & providere, & diſcere, & docere, & invenire aliquid, & tam multa alia meminiſſe: amare, odiſſe, cupere, timere, angi, lætari: hæc & ſimilia eorum in horum quatuor generum nullo ineſſe putat: quintum genus adhibet, vacans nomine: & ſic ipſum animum εντελεχειαν appellat novo nomine, quaſi quandam continuatam motionem & perennem. Hanc nos ſententiam ſecuti ſumus; cum multa videamus, quæ declarant ineſſe in animis hominum divina quædam. Ineſt enim primum memoria, eaque infinita rerum innumerabilium. Non loquor de iis, qui in hac re ſingulares ſunt exiſtimati: inter quos fuit Themiſtocles; qui quidem etiam pol licenti cuidam, ſe artem ei memoriæ, quæ tum primum proferebatur, traditurum, reſpondiſſe dicitur, oblivifci ſe malle, quam diſcere: credo, quod hærebant in memoria, quæcunque audierat aut viderat. De communi hominum memoria loquor, & eorum maxime, qui in aliquo majore ſtudio & arte verſantur; quorum quanta mens ſit, difficile eſt exi-

Cic. Tuſc. Quæſt. L. 1.

Cic. Acad. Quæſt. L. 4.

Cic. Tuſc. Quæſt. L. 1.

ſtimare, ita multa meminerunt. Jam vero, quæ ſit illa vis, qua meminimus, & unde ſit, intelligendum puto. Non eſt certe nec cordis, nec ſanguinis, nec cerebri, nec atomorum. Quid enim, obſecro te, terrenane tibi aut hoc nebuloſo & caliginoſo cœlo aut ſata aut concreta videtur tanta vis memoriæ? Quid illa vis, quæ tandem eſt, quæ inveſtigat occulta, quæ inventio atque excogitatio dicitur? ex hacne tibi terrena mortalique natura & caduca concreta ea videtur? Aut qui primus, quod ſummæ ſapientiæ Pythagoræ viſum eſt, omnibus rebus impoſuit nomina? aut qui diſſipatos homines congregavit, & ad ſocietatem vitæ convocavit? aut qui ſonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis literarum notis terminavit? aut qui errantium ſtellarum curſus, progreſſiones, inſtitiones notavit? omnes magni: etiam ſuperiores, qui fruges, qui veſtitum, qui tecta, qui cultum vitæ, qui præſidia contra feras invenerunt: a quibus manſuefacti & exculti a neceſſariis artificiis ad elegantiora defluximus. Nam & auribus oblectatio magna ex parte eſt inventa, & temperata varietate & natura ſonorum: & aſtra ſuſpeximus, tum ea, quæ ſunt infixa certis locis; tum illa non re ſed vocabulo errantia: quorum converſiones omneisque motus qui animus vidit, is docuit ſimilem animum ſuum ejus eſſe, qui ea fabricatus in cœlo eſſet. Nam cum Archimedes lunæ, ſolis, quinque errantium motus in ſphæram alligavit; effecit idem, quod ille, qui mundum ædificavit Deus, ut tarditate & celeritate diſſimillimos motus una regeret converſio: quod ſi in hoc mundo fieri ſine Deo non poteſt; ne in ſphæra quidem eosdem motus Archimedes ſine divino ingenio potuiſſet imitari. Mihi vero ne hæc quidem notiora & illuſtriora carere vi divina videntur, ut ego aut Poetam grave ple-

num-

numque carmen ſine cœleſti aliquo mentis inſtinctu putem fundere, aut eloquentiam ſine quadam vi majore fluere abundantem ſonantibus verbis uberibusque ſententiis. Philoſophia vero omnium mater artium quid eſt aliud, niſi inventum Dei immortalis? Hæc nos, primum ad ejus cultum, deinde ad jus hominum, quod ſitum eſt in generis humani ſocietate, tum ad modeſtiam magnitudinemque animi erudivit: eademque ab animo, tanquam ab oculis, caliginem diſpulit, ut omnia ſupera, infera, prima, ultima, media videremus. Prorſus hæc divina mihi videtur vis, quæ tot res efficiat & tantas. Ergo animus, ut ego dico, divinus, ut Euripides audet dicere, Deus eſt. Et quidem ut illa natura cœleſtis & terra vacat, & humore, & anima, & igne; ſic omnium harum rerum humanus animus eſt expers. Sin autem eſt quinta quædam natura ab Ariſtotele inducta primum: hæc & Dei eſt & animorum.

Animum cerni non poſſe, intelligi poſſe.

Ubi igitur, aut qualis eſt iſta mens? Ubi tua aut qualis? poteſne dicere? An, ſi omnia ad intelligendum non habeo, quæ habere vellem, ne iis quidem, quæ habeo, mihi per te uti licebit? Non valet tantum animus, ut ſeſe ipſe videat: at, ut oculus, ſic animus ſeſe non videns alia cernit. Non videt autem, quod minimum eſt, formam ſuam fortaſſe (quanquam id quoque: ſed relinquamus) vim certe, ſagacitatem, memoriam, motum, celeritatem videt. Hæc magna, hæc divina, hæc ſempiterna ſunt: qua facie quidem ſit, aut ubi habitet, ne quærendum quidem eſt. Ut cum videmus mundum hunc aſpectabilem, ejusque & ordinem, & converſiones, & pulchritudinem admirabilem; poſſumusne

ne dubitare, quin his præſit aliquis & effector, & moderator tanti operis & muneris. Sic mentem hominis, quamvis eam non videas, ut Deum non vides, tamen, ut Deum agnoſcis ex operibus ejus, ſic ex memoria rerum, & inventione, & celeritate motus, omnique pulchritudine virtutis vim divinam mentis agnoſcito. In quo igitur loco eſt? Quæ eſt ei natura? Propria puto & ſua: verum nihil ad id, de quo agimus: illud modo videto, ut Deum noris, etſi ejus ignores & locum & faciem; ſic animum tibi tuum notum eſſe oportere, etiamſi ejus ignores & locum & formam.

Animum eſſe natura immortalem.

Animorum itaque nulla in terris origo inveniri poteſt: nihil enim eſt in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra natum atque fictum eſſe videatur: nihil aut humidum, aut flabile, aut igneum: his enim in naturis nihil ineſt, quod vim memoriæ, mentis, cogitationis habeat; quod & præterita teneat, & futura provideat, & complecti poſſit præſentia: quæ ſola divina ſunt: nec invenietur unquam, unde ad hominem venire poſſint, niſi a Deo. Singularis eſt igitur quædam natura atque vis animis, ſejuncta ab his uſitatis notisque naturis. Ita quidquid eſt illud, quod ſentit, quod ſapit, quod vult, quod viget; cœleſte & divinum eſt: ob eamque rem æternum ſit neceſſe eſt. Nec vero Deus ipſe, qui intelligitur a nobis, alio modo intelligi poteſt, niſi mens ſoluta quædam & libera, ſegregata ab omni concretione mortali, omnia ſentiens & movens, ipſaque prædita motu ſempiterno. Quod cum ita ſit, ut nihil ſit animis admixtum, nihil concretum, nihil copulatum, nihil coagmentatum, nihil

du-

duplex; certe nec ſecerni, nec dividi, nec diſcerpi nec diſtrahi poteſt: nec interire igitur: eſt enim interitus quaſi diſceſſus & ſecretio, ac direptus earum partium, quæ ante interitum junctione aliqua tenebantur. Quid multa? ſic mihi perſuaſi, ſic ſentio, cum tanta celeritas animorum ſit, tanta memoria præteritorum, futurorumque prudentia, tot artes, tantæ ſcientiæ, tot inventa; non poſſe eam naturam, quæ res eas contineat, eſſe mortalem. Et cum ſimplex animi natura eſſet, neque haberet in ſe quidquam admiſtum, diſpar ſui, atque diſſimile; non poſſe eum dividi: quod ſi non poſſit; non poſſe interire. Cic. de Senect.

Perſuaſio communis de immortalitate animorum.

Auctoribus quidem ad iſtam ſententiam uti optimis poſſumus: & primum quidem omni antiquitate, quæ, quo propius aberat ab ortu & divina progenie, hoc melius ea fortaſſe, quæ erant vera, cernebat. Itaque unum illud erat inſitum priſcis illis, eſſe in morte ſenſum, neque exceſſu vitæ ſic deleri hominem, ut funditus interiret. Idque cum multis aliis rebus, tum e cæremoniis ſepulchrorum intelligi licet; quas maximis ingeniis præditi nec tanta cura coluiſſent, nec violatas tam inexpiabili religione ſanxiſſent; niſi hæſiſſet in eorum mentibus, mortem non interitum eſſe omnia tollentem atque delentem, ſed quandam quaſi migrationem commutationemque vitæ, quæ in claris viris & fœminis dux in cœlum ſoleret eſſe; in cæteris humi retineretur, & permaneret tamen. Maximum vero argumentum eſt, naturam ipſam de immortalitate animorum tacitam judicare, quod omnibus curæ ſunt, & maximæ quidem, quæ poſt mortem futura ſint. Quid Cic. Tuſc. Quæſt. L. I.

enim in romana republica tot tantosque viros ob rempublicam interfectos cogitasse arbitramur? iisdemne ut finibus nomen suum, quibus vita, terminaretur? Nemo unquam sine magna spe immortalitatis se pro patria offerret ad mortem. Licuit esse otioso Themistocli, licuit Epaminondæ: sed, nescio, quomodo, inhæret in mentibus quasi sæculorum quoddam augurium futurorum; idque in maximis ingeniis altissimisque animis & existit maxime, & apparet facillime. Quo quidem dempto quis semper in laboribus & periculis viveret? Quodsi omnium consensus naturæ vox est; omnesque, qui ubique sunt, consentiunt, esse aliquid, quod ad eos pertineat, qui e vita excesserunt: nobis quoque idem existimandum est. Et si, quorum aut ingenio aut virtute animus excellit, eos arbitramur, quia natura optima sint, cernere naturæ vim maxime: verisimile est, cum optimus quisque maxime posteritati serviat, esse aliquid, cujus is post mortem sensum sit habiturus.

Socratis & Xenophontis de animorum immortalitate opinio.

His & talibus adductus olim Socrates nec patronum quæsivit ad judicium capitis, nec judicibus supplex fuit: adhibuitque liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam, non a superbia: & supremo vitæ die de hoc ipso multa disseruit: & paucis ante diebus, cum facile posset educi e custodia, noluit: & cum pene in manu jam mortiferum illud teneret poculum; locutus ita est, ut non ad mortem trudi, verum in cœlum videretur ascendere: ita enim censebat, itaque disseruit: duas esse vias, dupliceisque cursus animorum e corpore excedentium. Nam qui se humanis vitiis contaminassent, & se totos li-

bi-

bidinibus dediſſent, quibus cæcati velut domeſticis vitiis atque flagitiis ſe inquinaſſent; vel in republica violanda fraudes inexpiabileis concepiſſent; iis demum quoddam iter eſſe, ſecluſum a concilio Deorum: qui autem ſe integros caſtosque ſervaviſſent, quibusque fuiſſet minima cum corporibus contagio, ſeſeque ab his ſemper ſevocaſſent, eſſentque in corporibus humanis vitam imitati Deorum; his ad illos, a quibus eſſent profecti, reditum facilem patere. Apud Xenophontem autem moriens Cyrus major hæc dicit: *Nolite arbitrari, o mihi chariſſimi filii, me, cum a vobis diſceſſero, nusquam aut nullum fore: nec enim, dum eram vobiscum, animum meum videbatis; ſed, cum eſſet in hoc corpore, ex iis rebus, quas gerebam, intelligebatis: eundem igitur eſſe creditote, etiamſi nullum videbitis. Nam cum hominis natura morte diſſolvitur, cæterarum rerum perſpicuum eſt quo quæque diſcedant; abeunt enim illuc omnia, unde orta ſunt: animus autem ſolus, nec cum adeſt nec cum diſcedit, apparet. Itaque mihi quidem nunquam perſuaderi potuit, animos, dum in corporibus eſſent mortalibus, vivere; cum exiſſent ex iis, emori: nec vero tum animum eſſe inſipientem, cum ex inſipienti corpore evaſiſſet; ſed, cum omni admixtione corporis liberatus purus & integer eſſe cœpiſſet, tum eſſe ſapientem.* Cic. de Senect.

Qualis ſit animus corpore liber.

Præclarum autem, neſcio, quid, adepti ſunt, qui didicerunt, ſe, cum tempus mortis veniſſet, totos eſſe perituros. Quod ut ita ſit, quid habet iſta res aut lætabile aut glorioſum? Sed tamen multi contra nituntur, animosque quaſi capite damnatos morte multant: neque aliud fere eſt quidquam, cur in- Cic. Tuſc. Quæſt. L. 1.

credibilis his animorum videatur æternitas, niſi quod nequeunt, qualis animus ſit vacans corpore, intelligere & cogitatione comprehendere. Quaſi vero intelligant, qualis ſit in ipſo corpore, quæ conformatio, quæ magnitudo, qui locus. Hæc reputent iſti, qui negant, animum ſine corpore ſe intelligere poſſe: videbunt, quem in ipſo corpore intelligant. Mihi quidem naturam animi intuenti multo difficilior occurrit cogitatio multoque obſcurior, qualis animus in corpore ſit tanquam alienæ domi, quam qualis, cum exierit, & in liberum cœlum quaſi in domum ſuam venerit. Ego enim plane exiſtimo, beatos nos fore, cum corporibus relictis & cupiditatum & æmulationum erimus expertes: quodque nunc facimus, cum laxati curis ſumus, ut ſpectare aliquid velimus & viſere; id multo tum faciemus liberius: totosque nos in contemplandis rebus perſpiciendisque ponemus, propterea quod natura ineſt mentibus noſtris inſatiabilis quædam cupiditas veri videndi; & oræ ipſæ locorum illorum, quo pervenerimus, quo faciliorem nobis cognitionem rerum cœleſtium, eo majorem cognoſcendi cupiditatem dabunt. Etenim ſi nunc aliquid aſſequi ſe putant, qui oſtium Ponti viderunt & eas anguſtias, per quas penetravit ea, quæ eſt nominata

Argo, quia Argivi in ea delecti viri
Vecti petebant pellem inauratam arietis:

aut ii, qui Oceani freta illa viderunt,

Europam Libyamque rapax ubi dividit unda:

quod tandem ſpectaculum fore putamus, cum totam terram contueri licebit, ejusque cum ſitum, formam, circumſcriptionem, tum & habitabileis regiones, & rurſum omni cultu propter vim frigoris aut caloris vacanteis? Nos enim ne nunc quidem oculis

cer-

cernimus ea, quæ videmus; neque enim est ullus sensus in corpore: sed, ut non solum Physici docent, verum etiam Medici, qui ista aperta & patefacta viderunt, viæ quasi quædam sunt ad oculos, ad aureis, ad nareis a sede animi perforatæ. Itaque sæpe aut cogitatione aut aliqua vi morbi impediti, apertis atque integris & oculis & auribus, nec videmus, nec audimus: ut facile intelligi possit, animum & videre, & audire, non eas parteis, quæ quasi fenestræ sunt animi: quibus tamen sentire nihil queat mens, nisi id agat & adsit. Quid? quod eadem mente res dissimillimas comprehendimus, ut colorem, saporem, calorem, odorem, sonum; quæ nunquam quinque nuntiis animus cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur, ut idem omnium judex solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora & dilucidiora cernentur, cum, quo natura fert, liber animus pervenerit. Nam nunc quidem, quanquam foramina illa, quæ patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est; tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersepta quodammodo: cum autem nihil erit præter animum; nulla res objecta impediet, quo minus percipiat, quale quidque sit.

Quapropter non assentior iis, qui hæc nuper disserere cœperunt, cum corporibus simul animas interire, atque omnia morte deleri. Plus apud me antiquorum auctoritas valet: quorum unus facile omnium sua ætate sapientissimus[1], de ea re non tum hoc tum illud, ut in plerisque, sed idem dicebat semper, animos hominum esse divinos, iisque, cum e corpore excessissent, reditum ad cœlum patere, optimoque & justissimo cuique expeditissimum. Cic. de Amic.

1 Er verstehet den Sokrates, welcher sonst nicht gewohnt war, etwas für gewiß zu sagen.

DE DEO.

DISSERTATIO UNICA.

Variorum de Deo opiniones.

Cic. de Nat. Deor. L. 1. Sunt Philoſophi & fuerunt, qui vel non eſſe Deum, vel omnino nullam, ſi eſſet, habere cenſerent humanarum rerum procurationem. Quorum ſi vera ſententia eſt, quæ poteſt eſſe pietas? quæ ſanctitas? quæ religio? hæc enim omnia pure & caſte tribuenda divino Numini ita ſunt, ſi animadvertuntur ab eo, & ſi eſt aliquid a Deo immortali hominum generi tributum. Sin autem Deus neque poteſt nos juvare, nec vult, nec curat omnino, nec quid agamus, animadvertit, nec eſt, quod ab eo ad hominum vitam promanare poſſit: quid eſt, quod ullos Deo immortali cultus, honores, preces adhibeamus? In ſpecie autem fictæ ſimulationis, ſicut reliquæ virtutes, ita pietas ineſſe non poteſt; cum qua ſimul & ſanctitatem & religionem tolli neceſſe eſt; quibus ſublatis perturbatio vitæ ſequitur & magna confuſio. Atque haud ſcio, an pietate adverſus Deum ſublata fides etiam & ſocietas humani generis & una excellentiſſima virtus juſtitia tollatur. Quis enim neſcit, quam multa firmentur jurejurando? quantæ ſalutis ſint fœdera religionis? quam multos divini ſupplicii metus a ſcelere revocarit? quamque ſancta ſit ſocietas civium inter ipſos, Deo immortali interpoſito tum judice tum teſte? Sunt autem alii Philoſophi, & hi quidem magni atque nobiles, qui Dei alicujus mente atque ratione omnem mundum adminiſtrari & regi cenſeant; neque vero id ſolum, ſed etiam ab eodem vitæ hominum conſuli & provideri.

Cic. de Leg. L. 2. (margin)

Cic. de Nat. Deor. L. 1. (margin)

Nam

Nam & fruges, & reliqua, quæ terra pariat, & tempestates ac temporum varietates cœlique mutationes, quibus omnia, quæ terra gignit, maturata pubescant, a Deo immortali tribui generi humano putant: multaque in eam rem colligunt, quæ dicentur deinceps.

Deum e rebus creatis intelligi.

Nam cum videmus speciem primum candoremque cœli: deinde conversionis celeritatem tantam, quantam cogitare non possumus: tum vicissitudines dierum atque noctium, commutationesque temporum quadripartitas, ad maturitatem frugum & ad temperationem corporum aptas, eorumque omnium moderatorem & ducem solem, lunamque accretione & diminutione luminis quasi fastorum notantem & significantem dies: tum in eodem orbe in XII parteis distributo quinque stellas ferri, eosdem cursus constantissime servanteis, disparibus inter se motibus: nocturnamque cœli formam undique sideribus ornatam: tum globum terræ eminentem e mari, duabus oris distantibus habitabilem & cultum: quarum altera, quam nos incolimus, sub axe posita ad stellas septem, unde Cic. Tusc. Quæst. L. I.

Horrifer Aquilonis stridor gelidas molitur niveis:

altera Australis, ignota nobis, quam vocant Græci *ανταζονα*: cæteras parteis incultas, quod aut frigore rigeant, aut urantur calore: hic autem, ubi habitamus, non intermittit suo tempore

Cœlum nitescere, arbores frondescere,
Vites lætificæ pampinis pubescere,
Rami baccarum ubertate incurvescere,
Segetes largiri fruges, florere omnia,
Fontes scatere, herbis prata convestirier.

Tum

Tum multitudinem pecudum partim ad veſcendum, partim ad cultus agrorum, partim ad vehendum, partim ad corpora veſtienda: hominemque ipſum, quaſi contemplatorem cœli, ac Dei, ipſiusque cultorem: atque hominis utilitati agros omneis & maria patentia. Hæc igitur & alia innumerabilia cum cernimus, poſſumusne dubitare, quin his præſit aliquis & effector, cum hæc nata ſunt, &, ut ſemper ſint, moderator tanti operis & muneris.

Mundum neque caſu, neque ex atomis fieri potuiſſe.

Cic. de Nat. Deor. L. 2. Hic ego non mirer, eſſe quenquam, qui ſibi perſuadeat, corpora quædam ſolida atque individua vi & gravitate ferri, mundumque effici ornatiſſimum & pulcherrimum ex eorum corporum concurſione fortuita? Hoc qui exiſtimat fieri potuiſſe, non intelligo, cur non idem putet, ſi innumerabiles unius & viginti formæ literarum, vel aureæ vel qualeslibet, aliquo conjiciantur, poſſe ex his in terram excuſſis annaleis Ennii, ut deinceps legi poſſint, effici: quod neſcio, an ne in uno quidem verſu poſſit tantum valere fortuna. Iſti autem quemadmodum aſſeverant, ex corpuſculis, non colore, non qualitate aliqua, non ſenſu præditis, ſed concurrentibus temere atque caſu mundum eſſe perfectum? Quodſi mundum efficere poteſt concurſus atomorum; cur porticum, cur templum, cur domum, cur urbem non poteſt, quæ ſunt minus operoſa, & multo quidem faciliora? Certe ita temere de mundo effutiunt, ut mihi nunquam hunc admirabilem cœli ornatum ſuſpexiſſe videantur. Præclare enim Ariſtoteles: *Si eſſent*, inquit, *qui ſub terra ſemper habitaviſſent, bonis & illuſtribus domiciliis, quæ eſſent ornata ſignis atque picturis, inſtructaque rebus iis omnibus,*

qui-

quibus abundant ii, qui beati putantur; nec tamen exiſſent unquam ſupra terram; accepiſſent autem fama & auditione, eſſe quoddam Numen, & vim divinam: deinde aliquo tempore, patefactis terræ faucibus, ex illis abditis ſedibus evadere in hæc loca, quæ nos incolimus, atque exire potuiſſent: cum repente terram & maria cœlumque vidiſſent; nubium magnitudinem ventorumque vim cognoviſſent; aſpexiſſentque ſolem, ejusque tum magnitudinem pulchritudinemque, tum etiam efficientiam cognoviſſent, quod is diem efficeret toto cœlo luce diffuſa: cum autem terras nox opacaſſet; tum cœlum totum cernerent aſtris diſtinctum & ornatum, lunæque luminum varietatem tum creſcentis tum ſeneſcentis, eorumque omnium ortus & occaſus, atque in omni æternitate ratos immutabileisque curſus: hæc cum viderent; profecto & eſſe Deum, & hæc tanta opera Dei eſſe arbitrarentur. Atque hæc quidem ille. Nos autem tenebras cogitemus tantas, quantæ quondam eruptione Ætnæorum ignium finitimas regiones obſcuraviſſe dicuntur, ut per biduum nemo hominem homo agnoſceret: cum autem tertio die ſol illuxiſſet; tum ut revixiſſe ſibi viderentur. Quodſi hoc idem ex æternis tenebris contingeret, ut ſubito lucem aſpiceremus; quænam ſpecies cœli videretur? Sed aſſiduitate quotidiana & conſuetudine oculorum aſſueſcunt animi; neque admirantur, neque requirunt rationes earum rerum, quas ſemper vident: perinde, quaſi novitas nos magis, quam magnitudo rerum, debeat ad exquirendas cauſas excitare. Quis enim hunc hominem dixerit, qui, cum tam certos cœli motus, tam ratos aſtrorum ordines, tamque omnia inter ſe connexa & apta viderit, neget in his ullam ineſſe rationem, eaque caſu fieri dicat, quæ quanto conſilio gerantur, nullo conſilio aſſequi poſſumus? An, cum machinatione quadam moveri aliquid vide-

demus, ut ſphæram, ut horas, ut alia permulta, non dubitamus, quin illa opera ſint rationis: cum autem impetum cœli admirabili cum celeritate moveri vertique videamus, conſtantiſſime conficientem viciſſitudines anniverſarias, cum ſumma ſalute & conſervatione rerum omnium; dubitamus, quin ea non ſolum ratione fiant, ſed etiam excellenti quadam divinaque ratione? Si ergo meliora ſunt ea, quæ natura, quam illa, quæ arte perfecta ſunt; nec ars efficit quidquam ſine ratione: ne natura quidem rationis expers eſt habenda. Qui igitur convenit, ſignum aut tabulam pictam cum aſpexeris, ſcire adhibitam eſſe artem; cumque procul curſum navigii videris, non dubitare, quin id ratione atque arte moveatur; aut, cum ſolarium vel deſcriptum aut ex aqua contemplere, intelligere, declarari horas arte, non caſu: mundum autem, qui & has ipſas arteis & earum artifices & cuncta complectatur, conſilii & rationis eſſe expertem putare? Quodſi in Scythiam aut in Britanniam ſphæram aliquis tulerit hanc, quam quondam effecit Poſidonius, cujus ſingulæ converſiones idem efficiunt in ſole & in luna & in quinque ſtellis errantibus, quod efficitur in cœlo ſingulis diebus & noctibus; quis in illa barbarie dubitet, quin ea ſphæra ſit perfecta ratione? Hi autem dubitant de mundo, ex quo & oriuntur & fiunt omnia, caſune ipſe ſit effectus aut neceſſitate aliqua, an ratione ac mente divina: & Archimedem arbitrantur plus valuiſſe in imitandis ſphæræ converſionibus, quam naturam in efficiendis: præſertim cum multis partibus ſint illa perfecta, quam hæc ſimulata, ſolertius. Atque ille apud Accium[1] paſtor, qui navem nunquam ante vidiſſet, ut procul divinum & novum vehiculum Argo-

1 Von dem wir in der Einleitung geredet haben.

gonautarum e monte conſpexit, primo admirans & perterritus, hoc modo loquitur:

Tanta moles labitur
Fremebunda ex alto, ingenti ſonitu & ſpiritu:
Præ ſe undas volvit: vortices vi ſuſcitat:
Ruit prolapſa: pelagus reſpergit: reflat.
Ita dum interruptum credas nimbum volvier:
Dum quod ſublime ventis expulſum rapi
Saxum aut procellis: vel globoſos turbines
Exiſtere ictos undis concurſantibus.
Niſi quas terreſtreis Pontus ſtrages conciet:
Aut forte Triton fuſcina evertens ſpecus
Subter radices penitus undanti in freto.
Molem ex profundo ſaxeam ad cœlum vomit.

Dubitat primo, quæ ſit ea natura, quam cernit ignotam: idemque juvenibus viſis, auditoque nautico cantu:

Sicut inciti atque alacres roſtris perfremunt
Delphini. Item alia multa.
Silvani melo
Conſimilem ad aureis cantum & auditum refert.

Ergo ut hic primo aſpectu inanimum quiddam ſenſuque vacuum ſe putat cernere; poſt autem ſignis certioribus, quale id ſit, de quo dubitaverat, incipit ſuſpicari: ſic Philoſophi debuerunt, ſi forte eos primus aſpectus mundi conturbaverat, poſtea, cum vidiſſent motus ejus finitos & æquabileis, omniaque ratis ordinibus moderata immutabilique conſtantia, intelligere, ineſſe aliquem non ſolum habitatorem in hac cœleſti ac divina domo, ſed etiam rectorem & moderatorem & tanquam architectum tanti operis tantique muneris. Ut, ſiquis in domum aliquam, aut in Gymnaſium, aut in forum venerit; cum videat omnium rerum rationem, modum, diſciplinam; non poſſit ea ſine cauſa fieri judicare; ſed eſſe aliquem intelligat, qui præſit, & cui pareatur: multo magis

in

in tantis motibus tantisque viciſſitudinibus, tam multarum rerum atque tantarum ordinibus, in quibus nihil unquam immenſa & infinita vetuſtas mentita ſit, ſtatuat neceſſe eſt, ab aliqua mente tantos naturæ motus gubernari. Chryſippus quidem, quanquam eſt acerrimo ingenio, tamen ea dicit, ut ab ipſa natura didiciſſe, non ut ipſe reperiſſe videatur: *Si enim*, inquit, *eſt aliquid in rerum natura, quod hominis mens, quod ratio, quod vis, quod poteſtas humana efficere non poſſit: eſt certe id, quod illud efficit, homine melius. Atqui res cœleſtes, omnesque eæ, quarum eſt ordo ſempiternus, ab homine confici non poſſunt. Eſt igitur id, quo illa conficiuntur, homine melius. Id autem quid potius dixerim, quam Deum? Etenim, ſi Dii non ſunt, quid eſſe poteſt in rerum natura homine melius? in eo enim ſolo ratio eſt, qua nihil poteſt eſſe præſtantius. Eſſe autem hominem, qui nihil in omni mundo melius eſſe, quam ſe, putet, deſipientis arrogantiæ eſt. Ergo eſt aliquid melius. Eſt igitur profecto Deus.*

Perſuaſio communis de Deo.

Quod niſi cognitum comprehenſumque animis haberemus; non tam ſtabilis opinio permaneret, nec confirmaretur diuturnitate temporis, nec una cum ſæculis ætatibusque hominum inveterare potuiſſet. Etenim videmus, cæteras opiniones fictas atque vanas diuturnitate extabuiſſe. Quis Hippocentaurum fuiſſe aut Chimæram putat? Opinionum enim commenta delet dies: naturæ judicia confirmat. Itaque in omni populo Dei cultus, religionumque ſanctitates exiſtunt indies majores atque meliores. Nemo enim omnium tam eſt immanis, cujus mentem non imbuerit Dei opinio. Multi de Deo pra-

Cic. Tuſc. Quæſt. L. I.

prava ſentiunt: id enim vitioſo more effici ſolet: omnes tamen eſſe vim & naturam divinam arbitrantur. Nec vero id collocutio hominum aut conſenſus efficit: non inſtitutis opinio eſt confirmata, non legibus. Omni autem in re conſenſio omnium gentium, lex naturæ putanda eſt.

Prophetarum de uno Deo oracula.

Jam Prophetæ, qui fuerunt admodum multi, unum Deum prædicant, unum loquuntur: quippe qui unius Dei ſpiritu pleni, quæ futura eſſent, pari & conſona voce prædixerunt. At enim veritatis expertes non putant his eſſe credendum: illa enim non divinas, ſed humanas voces fuiſſe ajunt. Videlicet quia de uno Deo præconium faciunt, aut inſani, aut mendaces fuerunt. Atqui impleta eſſe in pleriſque quotidie illorum vaticinia videmus: & in unam ſententiam congruens divinatio docet non fuiſſe furioſos. Quis enim mentis emotæ, non modo futura præcinere, ſed etiam cohærentia loqui poſſit. Num ergo fallaces erant, qui talia loquebantur? Quid ab his tam longe alienum fuit, quam ratio fallendi, cum cæteros ab omni fraude cohiberent? Idcirco enim a Deo mittebantur, ut & præcones eſſent majeſtatis ejus, & correctores pravitatis humanæ. Præterea voluntas fingendi ac mentiendi eorum eſt, qui opes appetunt, lucra deſiderant: quæ res procul dubio ab illis ſanctis viris abfuit. Ita enim delegato ſibi officio functi ſunt, ut derelictis omnibus ad tutelam vitæ neceſſariis non modo in futurum, ſed ne in diem quidem laborarent, contenti extemporali [1] cibo, quem

La. ctant. Inſt. div. L. 1. C. 4.

1 Subito oder ſubitario hätte er vielleicht geſagt; wenn er zu den beſten Zeiten der lat. Sprache gelebt hätte.

quem Deus ſubminiſtraſſet. Et hi non modo quæſtum nullum habuerunt, ſed etiam cruciatus atque mortem: amara ſunt enim vitioſis ac male viventibus præcepta juſtitiæ: itaque ii, quorum peccata & arguebantur, & prohibebantur, excruciatos eos acerbiſſime necaverunt. Ergo, a quibus abfuit ſtudium lucri, abfuit etiam voluntas peccandi, & cauſa fallendi. Quid? quod aliqui eorum Principes aut etiam Reges fuerunt, in quos cadere non poſſet ſuſpicio cupiditatis ac fraudis: & tamen præconium Dei ſingularis eadem, qua cæteri, divinatione fecerunt.

Dei natura incomprehenſibilis.

Sed ut Deum eſſe natura opinamur, argumentis convincimur; ſic qualis ſit, ratione nulla cognoſcimus; quid non ſit, citius, quam quid ſit, dicimus. Roges me, quid aut qualis ſit Deus: auctore utar Simonide: de quo cum quæſiviſſet hoc idem Tyrannus Hiero; deliberandi cauſa ſibi unum diem poſtulavit. Cum idem ex eo poſtridie quæreret; biduum petivit. Cum ſæpius duplicaret numerum dierum, admiransque Hiero quæreret, cur ita faceret? *Quia*, *quanto*, inquit, *diutius conſidero*, *tanto mihi videtur res obſcurior.* Sed Simonidem arbitror (non enim Poeta ſolum ſuavis, verum etiam cæteroqui doctus ſapiensque traditur) quia multa venirent in mentem acuta atque ſubtilia, dubitantem, quid eorum eſſet veriſſimum, deſperaſſe omnem veritatem.

Cic. de nat. Deor. L. 1.

De cultu Dei.

Sit igitur hoc perſuaſum omnibus, dominum eſſe omnium rerum ac moderatorem Deum, eaque, quæ gerantur, ejus geri judicio ac numine, eundemque

Cic. de Leg. L. 2.

que optime de genere hominum mereri, & qualis quisque ſit, quid agat, quid in ſe admittat, qua pietate religiones colat, intueri: piorumque & impiorum habere rationem. His enim rebus imbutæ mentes haud ſane abhorrebunt ab utili & a vera ſententia. Præclare igitur veteres Romanorum leges: *Ad Divos adeunto caſte, pietatem adhibento, opes amovento. Qui ſecus faxit, Deus ipſe vindex erit.* Caſte jubet lex adire ad Deos: animo videlicet, in quo ſunt omnia: nec tollit caſtimoniam corporis: ſed hoc oportet intelligi, cum multum animus corpori præſtet, obſerveturque, ut caſto corpore adeatur, multo eſſe in animis id ſervandum magis. Nam illud vel aſperſione aquæ, vel dierum numero tollitur: animi labes nec diuturnitate vaneſcere, nec manibus ullis elui poteſt. Quod autem pietatem adhiberi, opes amoveri jubet; ſignificat, probitatem gratam eſſe Deo: ſumptum eſſe removendum. Quid eſt enim, cum paupertatem divitiis etiam inter homines eſſe æqualem velimus, cur eam, ſumptu ad ſacra adhibito, Dei aditu arceamus? præſertim cum ipſi Deo nihil minus gratum futurum ſit, quam non omnibus patere ad ſe placandum & colendum viam. Quod autem non judex, ſed Deus ipſe vindex conſtituitur; præſentis pœnæ metu religio confirmari videtur.

Cultus autem Dei eſt optimus, idemque caſtiſſimus atque ſanctiſſimus pleniſſimusque pietatis, ut eum ſemper pura, integra, incorrupta & mente & voce veneremur. Non enim Philoſophi ſolum, verum etiam Romani veteres ſuperſtitionem a religione ſeparaverunt. Nam qui totos dies precabantur, & immolabant, ut ſui liberi ſibi *ſuperſtites* eſſent; *ſuperſtitioſi* ſunt appellati: quod nomen poſtea latius patuit. Qui autem omnia, quæ ad cultum Deorum

Cic. de nat. Deor. L. 2.

pertinerent, diligenter pertractarent, & tanquam *relegerent*; sunt dicti *religiosi* ex relegendo, ut elegantes ex eligendo, tanquam a diligendo diligentes, ex intelligendo intelligentes. His enim in verbis omnibus inest vis legendi eadem, quæ in religioso. Ita factum est in superstitioso & religioso, alterum vitii nomen, alterum laudis. Nec vero (id enim diligenter intelligi volo) superstitione tollenda religio tollitur. Nam & majorum instituta tueri sacris cæremoniisque retinendis, sapientis est: & esse præstantem aliquam æternamque naturam, & eam suspiciendam admirandamque hominum generi, pulchritudo mundi ordoque rerum cœlestium cogit confiteri. Quam ob rem ut religio propaganda etiam est, quæ est juncta cum cognitione naturæ: sic superstitionis stirpes omnes ejiciendæ.

Cic. de Divin. L. 2.

DE MORIBUS.

DISSERTATIONES TRES.

DE
FINE HOMINIS ET SUMMO BONO.

Dissertatio Prima.

Multum refert, nosse summum bonum.

Facit is prudenter, qui ante omnia quærere de summo bono instituit. Nam cæteris in rebus sive prætermissum, sive ignoratum est quidpiam; non plus incommodi est, quam quanti quæque earum rerum est, in quibus neglectum est aliquid. Summum au-

Cic. de Fin. L. 5.

autem bonum ſi ignoretur, vivendi rationem ignorari neceſſe eſt; ex quo tantus error conſequitur, ut, quem in portum ſe recipiant, ſcire non poſſint. Cognitis autem rerum finibus, cum intelligitur, quid ſit & bonorum extremum & malorum, inventa vitæ via eſt conformatioque omnium officiorum.

Non qua itur, ſed qua eundum eſt, videndum.

Vivere omnes beate volunt: ſed ad pervidendum, quid ſit, quod beatam vitam efficiat, caligant. Adeoque non eſt facile conſequi beatam vitam, ut ab ea quisque eo longius recedat, quo ad illam citatius fertur, ſi via lapſus eſt. Proponendum eſt itaque primum, quid ſit, quod appetamus: tunc circumſpiciendum eſt, qua contendere illo celerrime poſſimus. Quamdiu quidem paſſim vagamur, non ducem ſecuti, ſed fremitum & clamorem diſſonum in diverſa vocantium; conteritur vita inter errores, brevis, etiamſi dies noctesque bonæ menti laboremus. Non eadem hic, quæ in cæteris peregrinationibus, conditio eſt. In illis comprehenſus aliquis limes & interrogati incolæ non patiuntur errare: at hic tritiſſima quæque via & celeberrima maxime decipit. Nihil ergo magis præſtandum eſt, quam ne pecorum ritu ſequamur antecedentium gregem, pergentes, non qua eundum eſt, ſed qua itur. Atqui nulla res nos majoribus malis implicat, quam quod ad rumorem componimur, optima rati ea, quæ magno aſſenſu recepta ſunt, quorumque exempla nobis multa ſunt: nec ad rationem, ſed ad ſimilitudinem vivimus. Inde iſta tanta coacervatio aliorum ſuper alios ruentium. Quod in ſtrage hominum magna evenit, cum ipſe ſe populus premit: nemo ita cadit, ut non alium in ſe attrahat: primi exitio ſequentibus ſunt: hoc in o-

Seneca de Vita beata C. 1. & 2.

mni vita accidere videas licet: nemo ſibi tantum errat, ſed alieni erroris & cauſa & auctor eſt. Cum de beata vita agitur, non eſt, quod mihi illud diſceſſionum more reſpondeas: hæc pars major eſſe videtur. Ideo enim pejor eſt. Non tam bene cum rebus humanis agitur, ut meliora pluribus placeant. Argumentum peſſimi, turba eſt. Quæramus, quid optimum factum ſit, non quid uſitatiſſimum: & quid nos in poſſeſſione felicitatis æternæ conſtituat, non quid vulgo, veritatis peſſimo interpreti, probatum ſit. Vulgum autem tam chlamydatos, quam coronatos [1] voco. Non enim colorem veſtium, quibus prætexta corpora ſunt, aſpicio: oculis de homine non credo: habeo melius certiusque lumen, quo a falſis vera judicem. Animi bonum animus inveniat.

Voluptatem non eſſe ſummum bonum.

Cic. de Off. L. 1. Jam vero qui ſummum bonum ſic inſtituit, ut nihil habeat cum virtute conjunctum; idque ſuis commodis, non honeſtate metitur: hic, ſi ſibi ipſe conſentiat, & non interdum naturæ bonitate vincatur, fit, ut neque amicitiam colere poſſit, nec juſtitiam, nec liberalitatem: fortis vero, dolorem ſummum malum judicans, aut temperans, voluptatem ſummum
Cic. de Fin. L. 2. bonum ſtatuens, eſſe certe nullo modo poteſt. Quare aliud hominis ſummum bonum reperiendum eſt: voluptatem beſtiis concedamus. Nec enim ullo modo ſummum pecudis bonum, & hominis, idem mihi vi-

1 Chlamys war bey den Griechen ein Kleid, welches die Feldherrn und andere vornehme Kriegsleute trugen. Kronen aber wurden in Griechenlande denjenigen verliehen, die der Republik gute Dienste geleistet hatten. Aus Glimpf nennt hier Seneca die vornehmen Griechen: er versteht aber wohl togatos und paludatos, das ist, seine eignen Landesleute darunter.

videri poteſt. Quid enim tanto opus eſt inſtrumento in optimis artibus comparandis, quid tanto concurſu honeſtiſſimorum ſtudiorum, tanto virtutum comitatu[1], ſi ea nullam ad aliam rem, niſi ad voluptatem, conquiruntur? ut, ſi Xerxes, cum tantis claſſibus tantisque equeſtribus & pedeſtribus copiis, Helleſponto juncto, Athove perfoſſo, maria ambulaviſſet, terramque navigaſſet[2], ſi, cum tanto impetu in Græciam veniſſet, cauſam ejus quis ex eo quæreret tantarum copiarum tantique belli, mel ſe afferre ex Hymetto[3] voluiſſe diceret; certe ſine cauſa videretur tanta conatus: ſic nos ſapientem, plurimis & graviſſimis artibus atque virtutibus inſtructum & ornatum, non, ut illum maria pedibus peragrantem, claſſibus monteis, ſed omne cœlum, totamque cum univerſo mari terram mente complexum, voluptatem petere ſi dicemus, mellis cauſa dicemus tanta molitum. Ad altiora quædam & magnificentiora nati ſumus: nec id ex animi ſolum partibus, in quibus ineſt memoria rerum innumerabilium, & ea quidem infinita, ineſt conjectura conſequentium, non multum a divinatione differens, ineſt moderator cupiditatis pudor, ineſt ad humanam ſocietatem juſtitiæ fida cuſtodia, ineſt in perpetiendis laboribus adeundisque periculis firma & ſtabilis doloris mortisque contemptio: ergo hæc in animis. Tu autem etiam membra ipſa ſenſusque conſidera: qui tibi, ut reliquæ corporis partes, non comites ſolum virtutum, ſed miniſtri etiam videbuntur. Quæ autem

1 Denn alle diese Dinge verwarfen die Epikureer nicht; sondern sie sagten, sie seyen dienlich zur Verschaffung der Wohllust. 2 Dieses hat Cicero fast von Wort zu Wort aus des Isokrates Panegyricus genommen. 3 Ein Berg bey Athen, der bey den Poeten wegen seiner Bienen sehr berühmt ist.

tem est alia causa erroris tanti, tam longe lateque diffusi, nisi quod is, qui voluptatem summum bonum esse decernit, non cum ea parte animi, in qua inest ratio atque consilium, sed cum cupiditate, id est, cum animi levissima parte deliberat?

Summum bonum in externis non consistere.

Cic. Tusc. Quæst. L. 5. Non sunt igitur ea bona dicenda nec habenda, quibus abundantem licet esse miserrimum. An dubitas, quin præstans valetudine, viribus, forma, acerrimis integerrimisque sensibus; adde etiam, si libet, pernicitatem & velocitatem; da divitias, honores, imperia, opes, gloriam; si fuerit is, qui hæc habet, injustus, intemperans, timidus, hebeti ingenio atque nullo: dubitabisne eum miserum dicere? Qualia igitur ista bona sunt, quæ qui habeat, miserrimus esse possit? Nam Xerxes quidem, refertus omnibus præmiis donisque fortunæ, non equitatu, non pedestribus copiis, non navium multitudine, non infinito pondere auri contentus, præmium proposuit, qui invenisset novam voluptatem; qua ipse inventa non fuit contentus: neque enim unquam finem inveniet libido. Duodequadraginta annos Tyrannus Syracusanorum fuit Dionysius. Qua pulchritudine urbem, quibus autem opibus præditam servitute oppressam tenuit civitatem? Atqui de hoc homine a bonis auctoribus sic scriptum accepimus, summam fuisse ejus in victu temperantiam, in rebusque gerendis virum acrem & industrium; eundem tamen maleficum natura & injustum: ex quo omnibus, bene veritatem intuentibus, videri necesse est miserrimum: ea enim ipsa, quæ concupierat, ne tum quidem, cum omnia se posse censebat, consequebatur. Qui cum esset bonis parentibus atque honesto loco na-

natus (etsi id quidem alius alio modo tradit) abundaretque & æqualium familiaritatibus & consuetudine propinquorum; credebat eorum nemini: sed iis, quos ex familiis locupletum servos delegerat, & quibusdam convenis & feris barbaris corporis custodiam committebat. Ita propter injustam dominatus cupiditatem in carcerem quodammodo ipse se incluserat. Quin etiam, ne tonsori collum committeret, tondere filias suas docuit: ita sordido ancillarique artificio regiæ virgines, ut tonstriculæ, tondebant barbam & capillum patris. Et tamen ab iis ipsis, cum jam essent adultæ, ferrum removit, instituitque, ut candentibus juglandium putaminibus barbam sibi & capillum adurerent. Et cum fossam latam cubiculari lecto circumdedisset, ejusque fossæ transitum ponticulo ligneo conjunxisset; eum ipsum, cum fores cubiculi clauserat, detorquebat. Idemque cum in communibus suggestis consistere non auderet; concionari ex turri alta solebat. Atque is cum pila ludere vellet (studiose enim id factitabat) tunicamque poneret; adolescentulo tradidisse gladium dicitur. Hic cum quidam familiaris jocans dixisset: *Huic quidem certe vitam tuam committis*: arrisissetque adolescens: utrumque jussit interfici: alterum, quia viam demonstravisset interimendi sui: alterum, quia id dictum risu approbavisset. Atque eo facto sic doluit, ut nihil gravius tulerit in vita: quem enim vehementer amaret, occiderat. Sic distrahuntur in contrarias parteis impotentium cupiditates: cum huic obsecutus sis; illi est repugnandum. Quanquam hic quidem tyrannus ipse indicavit, quam esset beatus. Nam cum quidam ex ejus assentatoribus Damocles commemoraret in sermone copias ejus, opes, majestatem, dominatus, rerum abundantiam, magnificentiam ædium regiarum; negaretque, unquam beatio-

rem quenquam fuisse: *Visne igitur*, inquit, *Damocle, quoniam hæc te vita delectat, ipse eandem degustare, & fortunam experiri meam?* Cum se ille cupere dixisset; collocari jussit hominem in aureo lecto, strato pulcherrimo textili stragulo, magnificis operibus picto; abacosque complureis ornavit argento auroque cælato. Tum ad mensam pueros delectos jussit consistere, eosque ad nutum illius intuenteis diligenter ministrare. Aderant unguenta, coronæ: incendebantur odores: mensæ conquisitissimis epulis exstruebantur. Fortunatus sibi Damocles videbatur. In hoc medio apparatu fulgentem gladium e lacunari seta equina appensum demitti jussit, ut impenderet illius beati cervicibus. Itaque nec pulchros illos administratores aspiciebat, nec plenum artis argentum: nec manum porrigebat in mensam: jam ipsæ defluebant coronæ: denique exoravit Tyrannum, ut abire liceret, quod jam beatus nollet esse. Satisne videtur declarasse Dionysius, nihil esse ei beatum, cui semper aliquis terror impendeat.

Quodnam sit summum bonum.

Lactant. Inst. div. L. 3. c. 11.

Quæramus igitur, quid sit illud, quod tandem beatos nos efficiat. Voluptas est, quæ appetitur a cunctis: sed hæc & communis est cum belluis, & honesti vim non habet, & satietatem affert, & nimia nocet, & processu minuitur ætatis, & multis non contingit: nam qui opibus carent, quorum major est numerus, etiam voluptate careant necesse est. Non est igitur summum bonum, sed ne bonum quidem voluptas. Quid divitiæ? Multo magis. Nam & paucioribus, & plerumque casu, & inertibus sæpe, & nonnunquam scelere contingunt, & optantur ab iis, qui eas jam tenent. Quid regnum ipsum? Ne id quidem. Non enim cuncti homines regnare

pos-

poſſunt, & neceſſe eſt univerſos ſummi boni capaces eſſe. Quæramus igitur aliquid, quod propoſitum ſit omnibus. Num virtus? Negari non poteſt, quin & bonum ſit, & omnium certe bonum. Sed ſi beata eſſe non poteſt, quia vis & natura ejus in malorum perferentia poſita eſt; non eſt profecto ſummum bonum. Quæramus aliud. At nihil virtute pulchrius, nihil ſapientia dignius inveniri poteſt. Quid ergo? Poteſtne fieri, ut, quod bonum, quod honeſtum eſſe conſtat, mercede ac præmio careat, ſitque tam ſterile, ut nihil ex ſe commodi pariat? Labor ille magnus & difficultas & eluctatio adverſus mala, quibus hæc vita plena eſt, aliquid magni boni pariat neceſſe eſt. Id vero quid eſſe dicemus? Non deſperemus inveniri poſſe, modo verſet ſe cogitatio in omnia: neque enim levia aut ludicra præmia petuntur; ſed quæritur, quid ſit, propter quod na- C. 12.
ſcimur. Quid efficiat virtus, poſſumus ſic inveſtigare. Si virtus per ſe ipſam beata non eſt, quoniam in perferendis malis tota vis ejus eſt: ſi omnia, quæ pro bonis concupiſcuntur, negligit: ſi ſummus ejus gradus ad mortem patet; quandoquidem vitam, quæ optatur a cæteris, ſæpe reſpuit, mortemque, quam cæteri timent, fortiter ſuſcipit: ſi neceſſe eſt, ut aliquid ex ſe magni boni pariat; quia ſuſtentati & ſuperati usque ad mortem labores ſine præmio eſſe non poſſunt: ſi nullum præmium, quod ea dignum ſit, in terra reperiatur; quandoquidem cuncta, quæ fragilia ſunt & caduca, ſpernit: quid aliud reſtat, niſi ut cœleſte aliquid efficiat, quia terrena univerſa contemnit; & ad altiora nitatur, quia humilia deſpicit? Id vero nihil aliud poteſt eſſe, quam immortalitas. Quod ſi e Philoſophis ii, qui cœleſtes animas una cum corporibus extinguunt, comprehendere non potuerunt; illi tamen, qui de immortalita-

te

te disputant animi, intelligere debuerunt, ideo propositam nobis esse virtutem, ut perdomitis libidinibus, rerumque terrestrium cupiditate superata, puræ ac victrices animæ ad Deum, id est ad originem suam, revertantur. Idcirco enim soli animantium ad aspectum cœli erecti sumus, ut summum bonum nostrum in summo Deo esse credamus: ideo religionem soli capimus, ut ex hoc sciamus, humanum spiritum non esse mortalem, quod Deum, qui est immortalis, & desiderat & agnoscit. Igitur ex omnibus Philosophis, qui aut pro summo bono scientiam, aut virtutem sunt amplexi, tenuerunt quidem viam veritatis; sed non pervenerunt ad summum. Hæc enim duo sunt, quæ simul efficiant illud, quod quæritur. Scientia id præstat, ut, quomodo & quo perveniendum sit, noverimus: virtus, ut perveniamus. Alterum sine altero nihil valet. Ex scientia enim virtus, ex virtute summum bonum nascitur. Non cadit ergo in hominem beatitudo ullo modo, quo Philosophi putaverunt: sed ita cadit, non ut tunc beatus sit, cum vivit in corpore; quod utique, ut dissolvatur, necesse est corrumpi: sed tunc, cum anima societate corporis liberata in solo spiritu vivit. Hoc uno beati esse in hac vita possumus, si minime beati esse videamur: si fugientes illecebras voluptatum, solique virtuti servientes, in omnibus laboribus miseriisque vivamus; quæ sunt exercitia & corroboramenta[1] virtutis: si denique asperam illam viam difficilemque teneamus, quæ nobis ad beatitudinem patefacta est. Summum igitur bonum, quod beatos facit, non potest esse, nisi in ea religione atque doctrina, cui spes immortalitatis adjuncta est.

DE

1 Dieses Wort wird nur beym Lactantius gefunden: wie oben das Wort perferentia.

DE VIRTUTIBUS ET VITIIS.

Diſſertatio Secunda.

De Virtute & Vitioſitate generatim.

Quoniam pleræque Quæſtiones, quæ ad vitam moresque pertinent, a Virtutis fonte ducuntur; de Virtute imprimis dicendum eſt. Eſt igitur Virtus affectio animi conſtans conveniensque, laudabileis efficiens eos, in quibus eſt: & ipſa per ſe ſua ſponte, ſeparata etiam utilitate, laudabilis. Ex ea proficiſcuntur honeſtæ voluntates, ſententiæ, actiones, omnisque recta ratio: quanquam ipſa virtus breviſſime recta ratio dici poteſt. Hujus igitur virtutis contraria eſt Vitioſitas. Sic enim malo, quam malitiam, appellare eam, quam Græci κακιαν appellant: nam malitia certi cujusdam vitii nomen eſt, vitioſitas omnium. Ex qua concitantur perturbationes, quæ ſunt turbidi animorum concitatique motus, averſi a ratione, & inimiciſſimi mentis vitæque tranquillæ: important enim ægritudines anxias atque acerbas, animosque affligunt, & debilitant metu. Iidem inflammant appetitione nimia; quam tum cupiditatem, tum libidinem dicimus, impotentiam quandam animi a temperantia & moderatione plurimum diſſidentem. Eorum igitur malorum in una virtute poſita ſanatio eſt: & is, quisquis eſt, qui moderatione & conſtantia quietus animo eſt, ſibique ipſe placatus, ut neque tabeſcat moleſtiis, neque frangatur timore, nec ſitienter quid appetens ardeat deſiderio, nec alacritate futili geſtiens deliqueſcat; is eſt ſapiens, is eſt, quantum eſſe in vita quis poteſt, beatus.

Cic. Tuſc. Quæſt. L. 4.

De

De Sapientia.

Cic. de Leg. L. I. Sapientia vero nihil a Deo immortali uberius, nihil florentius, nihil præstantius hominum vitæ datum est. Hæc enim una nos, cum cæteras res omneis, tum, quod est difficillimum, docuit, ut nosmetipsos nosceremus: cujus præcepti tanta vis, tanta sententia est, ut ea, non homini cuipiam, sed Delphico Deo quondam tribueretur. Nam qui se ipse norit; primum aliquid sentiet se habere divinum, ingeniumque in se suum, sicut simulacrum aliquod, dedicatum putabit; tantoque munere summi Dei semper dignum aliquid & faciet & sentiet: &, cum se ipse perspexerit, totumque tentarit, intelliget quemadmodum a natura subornatus in vitam venerit, quantaque instrumenta habeat ad obtinendam adipiscendamque sapientiam: quoniam principio rerum omnium quasi adumbratas intelligentias animo ac mente conceperit: quibus illustratus, sapientia duce, bonum virum, & ob eam ipsam causam cernat se beatum fore. Nam cum animus, cognitis perceptisque virtutibus, a corporis obsequio indulgentiaque discesserit, voluptatemque, sicut labem aliquam decoris, oppresserit, omnemque mortis dolorisque timorem effugerit, societatemque charitatis coierit cum suis, omneisque natura conjunctos suos duxerit, cultumque Dei immortalis & puram religionem susceperit, & exacuerit illam, ut oculorum, sic ingenii aciem ad bona deligenda & rejicienda contraria, quæ virtus ex providendo est appellata prudentia: quid eo dici aut excogitari poterit beatius? Idemque cum cœlum, terras, maria, omniumque rerum naturam perspexerit; eaque unde generata quo recurrant, quando, quo modo obitura, quid in iis mortale & caducum, quid divinum æternumque sit,

vi-

viderit; ipſumque ea moderantem & regentem pene prehenderit; ſeſeque, non unis circumdatum mœnibus popularem alicujus loci, ſed civem totius mundi, quaſi unius urbis, agnoverit: in hac ille magnificentia rerum atque in hoc conſpectu & cognitione naturæ, proh Deum immortalem! quam ipſe ſe noſcet! quam contemnet, quam deſpiciet, quam pro nihilo putabit ea, quæ vulgo dicuntur ampliſſima!

Natura ad Virtutem ducimur.

Et vero ſi nosmetipſos conſideremus, ut primum nati ſumus, poſtea adolevimus, rationeque uti cœpimus, nosque ipſos cognoſcere; intelligemus, primum appetitum illum animi noſtri tantum agere, ut ſalvi atque integri eſſe poſſimus. Cum autem diſpicere cœperimus & ſentire, quid ſimus, & quid ab animantibus cæteris differamus; tum ea ſequi incipimus, ad quæ nati ſumus. Quam ſimilitudinem videmus in beſtiis; quæ primo, in quo loco natæ ſunt, ex eo ſe non commovent: deinde ſuo quæque appetitu movetur: ſerpere anguiculos, nare anaticulas, evolare merulas, cornibus uti videmus boves, veſpas aculeis; ſuam denique cuique naturam eſſe ad vivendum ducem. Quæ ſimilitudo in genere etiam humano apparet: parvi enim primo ortu ſic jacent, tanquam omnino ſine animo ſint: cum autem paulum firmitatis acceſſerit; & animo utuntur, & ſenſibus, connitunturque, ut ſeſe erigant, & manibus utuntur, & eos agnoſcunt, a quibus educantur: deinde æqualibus delectantur, libenterque ſe cum his congregant, dantque ſe ad ludendum, fabellarumque auditione ducuntur; deque eo, quod ipſis ſuperat, aliis gratificari volunt; animadvertuntque ea, quæ domi fiunt, curioſius; incipiunt-

Cic. de Fin. L. 5.

piuntque commentari aliquid & discere; & eorum, quos vident, volunt non ignorare nomina; quibusque rebus cum æqualibus decertant, si vincunt, efferunt se lætitia, victi debilitantur, animosque demittunt. Quorum sine causa fieri nihil putandum est: est enim natura sic generata vis hominis, ut ad omnem virtutem percipiendam facta videatur; ob eamque causam parvi virtutum simulacris, quarum in se habent semina, sine doctrina moventur; sunt enim prima elementa naturæ, quibus auctis virtutis quasi carmen efficitur. Nam cum ita nati factique simus, ut & agendi aliquid, & diligendi aliquos, & liberalitatis, & referendæ gratiæ principia in nobis contineremus; atque ad scientiam, prudentiam fortitudinemque aptos animos haberemus, a contrariisque rebus alienos: non sine causa eas, quas dixi, in pueris virtutum quasi scintillulas videmus.

Virtutis quatuor genera.

Cic. de Off. L. I. Itaque inter hominem & belluam hoc maxime interest, quod hæc tantum, quantum sensu movetur, ad id solum, quod adest, quodque præsens est, se accommodat, paululum admodum sentiens præteritum aut futurum: homo autem, qui rationis est particeps, per quam consequentia cernit, principia & causas rerum videt, earumque prægressus & quasi antecessiones non ignorat, similitudines comparat, & rebus præsentibus adjungit atque annectit futuras; facile totius vitæ cursum videt, ad eamque degendam præparat res necessarias: eademque natura vi rationis hominem conciliat homini & ad orationis & ad vitæ societatem; ingeneratque imprimis præcipuum quendam amorem in eos, qui procreati sunt; impellitque, ut hominum cœtus & celebrari inter se,

&

& a se obiri velit; ob easque causas studeat parare ea, quæ suppeditent & ad cultum & ad victum, nec sibi soli, sed conjugi, liberis, cæterisque, quos charos habeat, tuerique debeat. Quæ cura exsuscitat etiam animos, & majores ad rem gerendam facit. Imprimisque hominis est propria veri inquisitio atque investigatio. Itaque cum sumus necessariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire ac discere; cognitionemque rerum aut occultarum aut admirabilium ad bene beateque vivendum necessariam ducimus. Hinc veri videndi cupiditati adjuncta est appetitio quædam principatus, ut nemini parere animus bene a natura informatus velit, nisi præcipienti aut docenti, aut utilitatis causa juste & legitime imperanti: ex quo animi magnitudo existit humanarumque rerum contemptio. Nec vero illa parva vis naturæ est rationisque, quod unum hoc animal sentit, quid sit ordo, quid sit, quod deceat in factis dictisque, qui modus. Itaque eorum ipsorum, quæ aspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulchritudinem, venustatem, convenientiam partium sentit. Quam similitudinem natura ratioque ab oculis ad animum transferens multo etiam magis pulchritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factisque conservandum putat, cavetque, ne quid indecore effœminateve faciat; tum in omnibus & opinionibus & factis ne quid libidinose aut faciat, aut cogitet. Quibus ex rebus conflatur & efficitur expleta & perfecta forma honestatis, quæ tota his quatuor virtutibus, Justitia, Prudentia, Fortitudine & Temperantia continetur.

De Prudentia.

Ex quatuor autem his locis, in quos honesti naturam vimque divisimus, ille, qui in veri co-

gnitione consistit, maxime naturam attingit humanam. Omnes enim trahimur & ducimur ad cognitionis & scientiæ cupiditatem; in qua excellere pulchrum putamus: labi autem, errare, nescire, decipi & malum & turpe ducimus. In hoc genere & naturali & honesto duo vitia vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus, hisque temere assentiamur: quod vitium effugere qui volet (omnes autem velle debent) adhibebit ad considerandas res & tempus & diligentiam. Alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficileis conferunt, easdemque non necessarias. Quibus vitiis declinatis, quod in rebus honestis & cognitione dignis operæ curæque ponetur, id jure laudabitur.

De Justitia.

De tribus autem reliquis latissime patet ea ratio, qua societas hominum inter ipsos, & vitæ quasi communitas continetur. Cujus partes duæ sunt: Justitia, in qua virtutis splendor est maximus; ex qua boni viri nominantur: & huic conjuncta Beneficentia, quam eandem vel Benignitatem, vel Liberalitatem appellari licet. Sed Justitiæ primum munus est, ut necui quis noceat: deinde ut communibus utatur pro communibus, privatis ut suis. Sunt autem privata nulla natura; sed aut veteri occupatione, ut qui quondam in vacua venerunt: aut victoria, ut qui bello potiti sunt: aut lege, pactione, conditione, sorte. Ex quo siquis sibi plus appetet, violabit jus humanæ societatis. Sed quoniam non nobis solum nati sumus, ortusque nostri partem patria vindicat, partem parentes, partem amici; debemus & communeis utilitates in medium afferre, mutatione officiorum,

rum, dando, accipiendo: tum artibus, tum opera, tum facultatibus devincire hominum inter homines societatem. Fundamentum est autem Justitiæ Fides, id est, dictorum conventorumque constantia & veritas. Meminerimus autem, etiam adversus infimos justitiam esse servandam. Est autem infima conditio & fortuna servorum: quibus non male præcipiunt qui ita jubent uti, ut mercenariis: operam exigendam, & justa præbenda.

Injustitiæ genera duo.

Sed Injustitiæ duo genera sunt: unum eorum, qui inferunt; alterum eorum, qui ab iis, quibus infertur, si possint, non propulsant injuriam. Atque illæ quidem injuriæ, quæ nocendi causa de industria inferuntur, sæpe a metu proficiscuntur; ut cum is, qui nocere alteri cogitat, timet, ne, nisi id fecerit, ipse aliquo afficiatur incommodo. Maximam autem partem ad injuriam faciendam aggrediuntur, ut adipiscantur ea, quæ concupierunt; in quo vitio latissime patet avaritia. Nec vero rei familiaris amplificatio, nemini nocens, vituperanda: sed fugienda semper injuria est. Maxime autem adducuntur plerique, ut eos justitiæ capiat oblivio, cum in imperiorum, honorum, gloriæ cupiditatem inciderint. Est autem in hoc genere molestum, quod in maximis animis splendidissimisque ingeniis plerumque existunt honoris, imperii, potentiæ, gloriæ cupiditates: quo magis cavendum est, ne quid in eo genere peccetur. Prætermittendæ autem defensionis deserendique officii plures solent esse causæ. Nam aut inimicitias, aut laborem, aut sumptus suscipere nolunt: aut etiam negligentia, pigritia, inertia, aut suis studiis quibusdam occupationibusve sic impediuntur;

untur; ut eos, quos tutari debeant, desertos esse patiantur. Sunt etiam, qui aut studio rei familiaris tuendæ, aut odio quodam hominum, suum se negotium agere dicant, ne facere cuiquam videantur injuriam: qui dum altero injustitiæ genere vacant, in alterum incurrunt: deserunt enim vitæ societatem, quia nihil conferunt in eam studii, nihil operæ, nihil facultatum. Bene præcipiunt, qui vetant quidquam agere, quod dubites, æquum sit an iniquum. Æquitas enim lucet ipsa per se: dubitatio autem cogitationem significat injuriæ. Existunt etiam sæpe injuriæ calumnia quadam & nimis callida & malitiosa juris interpretatione. Ex quo illud: *summum jus*, *summa injuria*, factum est jam tritum sermone proverbium. Quo in genere etiam in republica multa peccantur: ut ille, qui, cum triginta dierum essent cum hoste pactæ induciæ, noctu populabatur agros, quod dierum essent pactæ, non noctium, induciæ. Cum autem duobus modis, id est, aut vi, aut fraude, fiat injuria: fraus quasi vulpeculæ, vis leonis videtur; utrumque alienissimum ab homine: sed fraus odio digna majore. Totius autem injustitiæ nulla capitalior est, quam eorum, qui tum, cum maxime fallunt, id agunt, ut viri boni esse videantur.

De Jure belli.

Sunt autem quædam officia etiam adversus eos servanda, a quibus injuriam acceperis. Est enim ulciscendi & puniendi modus. Atque in republica maxime conservanda sunt jura belli. Nam cum sint duo genera decertandi: unum per disceptationem, alterum per vim: cumque illud proprium sit hominis; hoc belluarum: confugiendum est ad posterius, si uti non licet superiore. Quare suscipienda quidem

dem bella ſunt ob eam cauſam, ut ſine injuria in pace vivatur; parta autem victoria conſervandi ſunt ii, qui non crudeles in bello nec immanes fuerunt: & cum iis, quos vi deviceris, conſulendum eſt; tum ii, qui armis poſitis ad Imperatorum fidem confugiunt, quamvis murum aries percuſſerit, recipiendi ſunt. Atque etiam, ſi quid ſinguli, temporibus adducti, hoſti promiſerint, eſt in eo ipſo fides conſervanda: ut primo punico bello Regulus, captus a Pœnis, cum de captivis commutandis Romam miſſus eſſet, juraſſetque ſe rediturum: primum, ut venit, captivos reddendos in ſenatu non cenſuit; deinde, cum retineretur a propinquis & ab amicis, ad ſupplicium redire maluit, quam fidem hoſti datam fallere.

De Beneficentia.

De Juſtitia ſatis dictum eſt. Deinceps, ut erat propoſitum, de Beneficentia ac Liberalitate dicatur: qua quidem nihil eſt naturæ hominis accommodatius. Sed habet multas cautiones. Videndum eſt enim primum, ne obſit benignitas, & iis ipſis, quibus benigne videbitur fieri, & cæteris. Deinde, ne major benignitas ſit, quam facultas. Tum, ut pro dignitate cuique tribuatur. Nam & qui gratificantur cuipiam, quod obſit illi, cui prodeſſe velle videantur; non benefici neque liberales, ſed pernicioſi aſſentatores judicandi ſunt: & qui aliis nocent, ut in alios liberales ſint; in eadem ſunt injuſtitia, ut ſi in ſuam rem aliena convertant. Sunt autem multi, & quidem cupidi ſplendoris & gloriæ, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur. Id autem tantum abeſt ab officio, ut nihil magis officio poſſit eſſe contrarium. Alter erat locus cautionis, ne benignitas

major esset quam facultates; quod, qui benigniores volunt esse, quam res patitur, primum in eo peccant, quod injuriosi sunt in proximos: quas enim copias his & suppeditari æquius est & relinqui; eas transferunt ad alienos. Inest autem in tali liberalitate cupiditas plerumque rapiendi & auferendi per injuriam, ut ad largiendum suppetant copiæ. Tertium est propositum, ut in beneficentia delectus esset dignitatis: in quo & mores ejus erunt spectandi, in quem beneficium conferetur, & animus erga nos, & communitas ac societas vitæ, & ad nostras utilitates officia ante collata. Sin erunt merita, ut non ineunda, sed referenda sit gratia; major quædam cura adhibenda est: nullum enim officium referenda gratia magis necessarium est. Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus officia conferre; quales in eos esse debemus, qui jam profuerunt? Nam cum duo genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii, alterum reddendi: demus, nec ne, in nostra potestate est; non reddere, viro bono non licet, si modo id facere possit sine injuria. Optime autem societas hominum conjunctioque servabitur, si, ut quisque erit conjunctissimus, ita in eum benignitatis plurimum conferetur. Ac primum quidem latissime patens hominibus inter ipsos, omnibus inter omneis, societas est; in qua omnium rerum, quas ad communem usum hominum natura genuit, est servanda communitas. Ex quo præcipitur, ut, quidquid sine detrimento possit commodari, id tribuatur cuique, vel ignoto. Ex quo pariter sunt illa communia: *Non prohibere aquam profluentem: pati ab igne ignem capere, si quis velit: consilium fidele deliberanti dare:* quæ sunt iis utilia, qui accipiunt; danti non molesta. Gradus autem plures sunt societatis hominum. Ut enim ab illa disceda-

datur infinita; propior eſt ejusdem gentis, nationis, linguæ: interius etiam eſt, ejusdem eſſe civitatis: multa enim ſunt civibus inter ſe communia: forum, fana, porticus, viæ, leges, jura, judicia, conſuetudines præterea & familiaritates, multæque cum multis res rationesque contractæ. Arctior vero colligatio ſocietatis propinquorum: in qua prima ſocietas in ipſo eſt conjugio: proxima in liberis: deinde una domus, communia omnia. Id autem eſt principium urbis, & quaſi ſeminarium reipublicæ. Sequuntur fratrum conjunctiones; poſt conſobrinorum ſobrinorumque: qui cum una domo jam capi non poſſint; in alias domos, tanquam in colonias, exeunt. Sequuntur connubia & affinitates: ex quibus etiam plures propinqui. Sed omnium ſocietatum nulla præſtantior eſt, nulla firmior, quam cum viri boni, moribus ſimiles, ſunt familiaritate conjuncti. Magna etiam illa communitas eſt, quæ conficitur ex beneficiis ultro citroque datis acceptisque. Sed cum omnia ratione animoque luſtraveris, omnium ſocietatum nulla charior, quam ea, quæ cum republica eſt unicuique noſtrum. Chari ſunt parentes, chari liberi, propinqui, familiares; ſed omneis omnium charitates patria una complexa eſt: pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere, ſi ei ſit profuturus? Sed ſi contentio quædam & comparatio fiat, quibus plurimum tribuendum ſit officii; principes ſunt patria, & parentes, quorum beneficiis maxime obligati ſumus: proximi liberi, totaque domus, quæ ſpectat in nos ſolos, neque aliud ullum poteſt habere perfugium: deinceps bene convenientes propinqui, quibus communis etiam plerumque fortuna eſt. Quamobrem neceſſaria præſidia vitæ debentur iis maxime, quos ante dixi: vita autem victusque communis, conſilia, ſermones, cohortationes, conſolatio-

nes, interdum etiam objurgationes in amicis vigent maxime: eſtque ea jucundiſſima amicitia, quam ſimilitudo morum conjugavit.

Fortitudinis cautiones & officia.

Intelligendum eſt autem officiorum omnium ſplendidiſſimum videri, quod animo magno elatoque humanasque res deſpiciente factum ſit. Sed ea animi elatio, quæ cernitur in periculis & laboribus, ſi juſtitia vacat, pugnatque, non pro ſalute communi, ſed pro ſuis commodis; in vitio eſt. Itaque probe definitur a Stoicis Fortitudo, cum eam virtutem eſſe dicunt propugnantem pro æquitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis gloriam conſecutus eſt, inſidiis & malitia laudem eſt adeptus. Omnino fortis animus & magnus duabus rebus maxime cernitur: quarum una in rerum externarum deſpicientia ponitur; cum perſuaſum ſit, nihil hominem, niſi quod honeſtum decorumque ſit, aut admirari aut optare aut expetere oportere, nullique neque homini, neque perturbationi animi nec fortunæ ſuccumbere. Altera eſt res, ut, cum ita ſis affectus animo, ut ſupra dixi, res geras, magnas illas quidem, & maxime utileis; ſed vehementer arduas, plenasque laborum & periculorum cum vitæ, tum multarum rerum, quæ ad vitam pertinent. Sic vero eſt judicandum, maximas geri res & maximi animi ab iis, qui respublicas regant; quod earum adminiſtratio latiſſime pateat, ad plurimosque pertineat: eſſe autem magni animi & fuiſſe multos etiam in vita otioſa, qui aut inveſtigarent, aut conarentur magna quædam, ſeſeque ſuarum rerum finibus continerent. Sed cum plerique arbitrentur res bellicas majores eſſe, quam urbanas; minuenda eſt hæc opinio. Vere autem ſi volu-

lumus judicare; multæ res extiterunt urbanæ majores clarioresque, quam bellicæ. Quamvis enim Themiſtocles jure laudetur, & ſit ejus nomen, quam Solonis, illuſtrius; citeturque Salamis clariſſimæ teſtis victoriæ, quæ anteponatur conſilio Solonis ei, quo primum conſtituit Areopagitas: non minus præclarum hoc, quam illud, judicandum eſt. Illud enim ſemel profuit; hoc ſemper proderit civitati: hoc conſilio leges Athenienſium, hoc majorum inſtituta ſervantur. Et Themiſtocles quidem nihil dixerit, in quo ipſe Areopagum adjuverit: at ille vere a ſe dixerit adjutum Themiſtoclem: eſt enim bellum geſtum conſilio Senatus ejus, qui a Solone erat conſtitutus. Licet eadem de Pauſania Lyſandroque dicere: quorum rebus geſtis quanquam imperium Lacedæmoniis dilatatum putatur; tamen ne minima quidem ex parte Lycurgi legibus & diſciplinæ conferendi ſunt. Quin etiam ob has ipſas cauſas & paratiores habuerunt exercitus & fortiores. Sunt ergo domeſticæ fortitudines non inferiores militaribus: in quibus plus etiam, quam in his, operæ ſtudiique ponendum eſt. Omnino enim illud honeſtum, quod ex animo excelſo magnificoque quærimus, animi efficitur non corporis viribus. Nec vero audiendi, qui graviter inimicis iraſcendum putant, idque magnanimi & fortis viri eſſe cenſent. Nihil enim laudabilius, nihil magno & præclaro viro dignius, placabilitate atque clementia. Atque etiam in rebus proſperis & ad voluntatem noſtram fluentibus ſuperbiam, faſtidium, arrogantiamque magnopere fugiamus. Nam, ut adverſas res, ſic ſecundas immoderate ferre, levitatis eſt, præclaraque eſt æquabilitas in omni vita, & idem ſemper vultus, eademque frons. Philippum quidem, Macedonum Regem, rebus geſtis & gloria ſuperatum a filio: facilitate vero & humanitate video ſuperio-

rem fuisse. Itaque alter semper magnus, alter sæpe turpissimus fuit: ut recte præcipere videantur, qui monent, ut, quanto superiores simus, tanto submissius nos geramus. Atque etiam in secundissimis rebus maxime est utendum consilio amicorum, hisque major etiam, quam ante, tribuenda est auctoritas. Iisdemque temporibus cavendum est, ne assentatoribus patefaciamus aureis, nec adulari nos sinamus. In quo falli facile est: taleis enim nos esse putamus, ut jure laudemur. Sed hæc quidem hactenus.

De Temperantia.

Sequitur, ut de illa reliqua parte honestatis dicendum sit, in qua Verecundia, & quasi quidam ornatus vitæ, Temperantia, & Modestia, omnisque sedatio perturbationum animi, & rerum modus cernitur. Hoc loco continetur id, quod dici latine Decorum potest: græce enim πρεπον dicitur. Pulchritudo corporis apta compositione membrorum movet oculos, & delectat hoc ipso, quod inter se omnes partes cum quodam lepore consentiunt: sic hoc Decorum, quod elucet in vita, movet approbationem eorum, quibuscum vivitur, ordine, & constantia, & moderatione dictorum omnium atque factorum. Adhibenda est igitur quædam reverentia adversus homines, & optimi cujusque, & reliquorum: nam negligere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti. Est autem quod differat in hominum ratione habenda inter Justitiam & Verecundiam. Justitiæ partes sunt, non violare homines: Verecundiæ, non offendere: in quo maxime perspicitur vis Decori.

De moderandis cupiditatibus.

Efficiendum autem in primis est, ut appetitus rationi obediant, eamque neque præcurrant, nec pro-

propter pigritiam aut ignaviam deſerant: ſintque tranquilli, atque omni perturbatione animi careant. Ex quo elucebit omnis conſtantia, omnisque moderatio. Neque enim civitas in ſeditione beata eſſe poteſt, nec in discordia dominorum domus: quo minus animus a ſe ipſo diſſidens ipſe, ſecumque discordans, guſtare partem ullam liquidæ voluptatis & liberæ poteſt. Quodſi corporis gravioribus morbis vitæ jucunditas impeditur: quanto magis animi morbis impediri neceſſe eſt? animi autem morbi ſunt cupiditates immenſæ & inanes divitiarum, gloriæ, dominationis, libidinoſarum etiam voluptatum. Accedunt ægritudines, moleſtiæ, mœrores, qui animos exedunt conficiuntque curis. Ecce enim alii minuti & anguſti, aut omnia ſemper deſperantes, aut malevoli, invidi, difficiles, lucifugi, maledici, monſtroſi: alii autem etiam amatoriis levitatibus dediti, alii petulantes, alii audaces, protervi, iidem intemperantes & ignavi, nunquam in ſententia permanentes. Quas ob cauſas in eorum vita nulla eſt intercapedo moleſtiæ. Nec vero cupidus homo ulla rerum copia expleri poteſt. Filiam quis habet? pecunia eſt opus: duas? majore: plureis? majore etiam: & ſi, ut ajunt Danai, quinquaginta ſunt filiæ; tot dotes magnam quærunt pecuniam. Qui igitur non filias plureis, ſed innumerabileis cupiditates habet, quæ brevi tempore maximas copias exhaurire poſſint; hunc quomodo ego appellabo divitem, cum ipſe egere ſe ſentiat? Soli ergo, qui cupiditatibus expulſis virtuti ſerviunt, ſoli, inquam, ſunt divites: ſoli enim poſſident res & fructuoſas & ſempiternas; ſolique, quod eſt proprium divitiarum, contenti ſunt rebus ſuis. Satis eſſe putant, quod eſt: nihil appetunt, nulla re egent, nihil ſibi deeſſe ſentiunt, nihil requirunt. Improbi autem & avari, quoniam incer-

Cic. de Fin. L. I.

Cic. Parados. 6.

tas

tas atque in casu positas possessiones habent, & plus semper appetunt, nec eorum quisquam adhuc inventus est, cui, quod haberet, esset satis; non modo non copiosi ac divites, sed etiam inopes ac pauperes existimandi sunt. Curandum igitur est, ut tute tibi imperes: quanquam hoc, nescio, quomodo dicatur, quasi duo simus, ut alter imperet, alter pareat: non inscite tamen dicitur. Est enim animus in parteis distributus duas: quarum altera rationis est particeps, altera expers. Cum igitur præcipitur, ut nobismetipsis imperemus; hoc præcipitur, ut ratio coerceat temeritatem. Est in animis omnium fere natura molle quiddam, demissum, humile, enervatum quodammodo & languidum. Si nihil esset aliud; nihil homine esset deformius. Sed præsto est Domina omnium & Regina Ratio, quæ connixa per se & progressa longius fit perfecta virtus. Hæc ut imperet illi parti animi, quæ obedire debet, id videndum est Viro. Quonam modo? inquies. Velut servo dominus, velut Imperator militi, velut parens filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse mollem, vinciatur & constringatur.

Cic. Tusc. Quæst. L. 2.

Moderatio in ludo & jocis.

Cic. de Off. L. 1.

Non ita generati a natura sumus, ut ad ludum & jocum facti esse videamur: sed ad severitatem potius, & ad quædam studia graviora atque majora. Ludo autem & joco uti illis quidem licet; sed, sicut somno & quietibus cæteris, tum, cum gravibus seriisque rebus satisfecerimus: ipsumque genus jocandi non profusum nec immodestum, sed ingenuum & facetum esse debet. Ut enim pueris non omnem licentiam ludendi damus, sed eam, quæ ab honestis actionibus non sit aliena: sic in ipso joco aliquod probi ingenii lumen eluceat. Duplex omnino est jo-

can-

candi genus: unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscœnum; alterum elegans, urbanum, ingeniosum, facetum. Alterum est, si tempore fit ac remisso animo, libero dignum; alterum ne homine quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscœnitas. Ludendi etiam est quidam modus retinendus, ut ne nimis ludum profundamus, elatique voluptate in aliquam turpitudinem delabamur. Neque vero in eadem intentione æqualiter retinenda mens est, sed ad jocos revocanda. Cum pueris Socrates ludere non erubescebat: & Cato vino laxabat animum curis publicis fatigatum: & Scipio triumphale illud & militare corpus movit ad numeros, non molliter se infringens, ut nunc mos est etiam incessu ipso ultra muliebrem mollitiem fluentibus; sed ut illi antiqui viri solebant inter lusum ac festa tempora virilem in modum tripudiare, non facturi detrimentum, etiamsi ab hostibus suis spectarentur. Danda est remissio animis: meliores acrioresque requieti surgent. Ut fertilibus agris non est imperandum; cito enim exhauriet illos nunquam intermissa fœcunditas: ita animorum impetus assiduus labor frangit. Vires recipient paulum resoluti & remissi. Indulgendum est animo, dandumque subinde otium, quod alimenti ac virium loco sit: & in ambulationibus apertis vagandum, ut cœlo libero & multo spiritu augeat attollatque se animus. Aliquando vectatio, iterque, & mutata regio vigorem dabunt, convictusque & liberalior potio, non ut mergat nos, sed ut deprimat. Eluit enim curas, & ab imo animum movet: & ut morbis quibusdam, ita & tristitiæ medetur.

Sen. de Tranquill. C. 15.

Moderatio in victu.

Pertinet ad omnem officii quæstionem, semper in promptu habere, quantum natura hominis pecu-

Cic. de Off. L. 1.

di-

dibus reliquisque beſtiis antecedat. Illæ enim nihil ſentiunt niſi voluptatem, ad eamque feruntur omni impetu: hominis autem mens diſcendo alitur & cogitando, ſemper aliquid aut inquirit aut agit, videndique & audiendi delectatione ducitur. Ex quo intelligitur, corporis voluptatem non ſatis eſſe dignam hominis præſtantia, eamque contemni & rejici oportere. Itaque victus cultusque corporis ad valetudinem referantur & ad vireis, non ad voluptatem. Ubi profecto videmus, naturam parvo cultu eſſe contentam, & deſideriis iſta condiri omnia. Darius in fuga cum aquam turbidam & cadaveribus inquinatam bibiſſet; negavit unquam ſe bibiſſe jucundius: nunquam videlicet ſitiens biberat: nec eſuriens Ptolomæus ederat: cui cum peragranti Ægyptum, comitibus non conſecutis, cibarius in caſa panis datus eſſet; nihil viſum eſt illo pane jucundius. Socratem ferunt, cum usque ad veſperum contentius ambularet, quæſitumque eſſet ex eo, quare id faceret; reſpondiſſe, ſe, quo melius cœnaret, obſonare ambulando famem. Adde ſiccitatem, quæ conſequitur hanc continentiam in victu, adde integritatem valetudinis. Confer ſudanteis, ructanteis, refertos epulis tanquam opimos boves: tum intelliges, qui voluptatem maxime ſequantur, eos minime conſequi; jucunditatemque victus eſſe in deſiderio, non in ſatietate. Timotheum, clarum hominem Athenis, & principem civitatis, ferunt, cum cœnaviſſet apud Platonem, eoque convivio admodum delectatus eſſet, vidiſſetque eum poſtridie, dixiſſe: *veſtræ quidem cœnæ non ſolum in præſentia, ſed etiam poſtero die jucundæ ſunt.* Quid? quod ne mente quidem recte uti poſſumus multo cibo & potione completi. Ex quo Sardanapali opulentiſſimi Syriæ Regis error agnoſcitur, quod incidi juſſit in buſto:

Cic. Tuſc. Quæſt. L. 1.

Hæc

Hæc habeo, quæ edi, quæque exsaturata libido
Hausit: at illa jacent multa & præclara relicta.

Quid aliud, inquit Aristoteles, in bovis, non in Regis sepulchro inscriberes? Hæc habere se mortuum dicit, quæ ne vivus quidem diutius habebat, quam fruebatur.

Moderatio divitiarum & rei familiaris.

Jam vero moderatus omnis & temperatus homo, quique parvo est contentus, nec pecuniam magnopere desiderat, neque curat omnino. Socrates in pompa, cum magna vis auri argentique ferretur: *Quam multa non desidero*, inquit. Xenocrates, cum legati ab Alexandro quinquaginta ei talenta attulissent, quæ erat pecunia temporibus illis, Athenis præsertim, maxima: adduxit legatos ad cœnam in Academiam: iis apposuit tantum, quod satis esset, nullo apparatu. Cum postridie rogarent eum, cui numerari juberet: *Quid? vos hesterna*, inquit, *cœnula non intellexistis, me pecunia non egere?* Quos cum tristiores vidisset; XXX minas accepit, ne aspernari Regis liberalitatem videretur. At vero Diogenes liberius, ut Cynicus, Alexandro roganti, ut diceret, siquid sibi opus esset; *Nunc quidem paululum*, inquit, *a sole absis*: offecerat videlicet apricanti. Et hic quidem disputare solebat, quanto Regem Persarum vita fortunaque superaret: sibi nihil deesse; illi nihil satis unquam fore: se ejus voluptates non desiderare, quibus nunquam satiari ille posset; suas eum consequi nullo modo posse. Optimus pecuniæ modus est, qui nec in paupertatem cadit, nec procul a paupertate discedit. Placebit autem hæc nobis mensura, si prius parcimonia placuerit, sine qua nec ullæ opes sufficiunt, nec ullæ non satis patent. Discamus continentiam augere, luxuriam coercere, gulam temperare, ira-

Sen. de Tranquill. C. 8. & 9.

iracundiam lenire, paupertatem æquis oculis aſpicere, frugalitatem colere, etiamſi nos pudebit, deſideriis naturalibus parvo parata remedia adhibere, ſpes effrænatas & animum in futura eminentem velut ſub vinculis habere, id agere, ut divitias a nobis potius, quam a fortuna, petamus. Aſſueſcamus ergo cœnare poſſe ſine populo, & ſervis paucioribus ſerviri, & veſtes parare, in quod inventæ ſunt, habitare contractius. Studiorum quoque, quæ liberaliſſima impenſa eſt, tamdiu rationem habebo, quamdiu modum. Quo mihi innumerabiles libros & bibliothecas, quarum dominus vix tota vita ſua indices perlegit? Onerat diſcentem turba, non inſtruit: multoque ſatius eſt, paucis te auctoribus tradere, quam errare per multos. Paretur itaque librorum quantum ſatis ſit, nihil in apparatum. Honeſtius, inquis, in hos impenſas, quam in Corinthia pictasque tabulas effuderim. Vitioſum eſt ubique, quod nimium eſt. Quid habes, cur minus ignoſcas nomen marmore atque ebore captanti, quam opera conquirenti aut ignotorum auctorum aut improbatorum, & inter tot millia librorum oſcitanti? cui voluminum ſuorum frontes maxime placent titulique? Apud deſidioſiſſimos ergo videbis, quidquid orationum hiſtoriarumque eſt, & tecto tenus exſtructa loculamenta. Jam enim inter balnearia & thermas bibliotheca quoque, ut neceſſarium domus ornamentum, expolitur. Ignoſcerem plane, ſi e ſtudiorum nimia cupidine oriretur: nunc iſta exquiſita & cum imaginibus ſuis deſcripta ſacrorum opera ingeniorum in ſpeciem & cultum parietum comparantur.

Moderatio in geſtu, motuque, & ornatu corporis.

Cic. de Off. L. 1. Sed jam, quoniam Decorum illud in omnibus factis & dictis, in corporis denique motu & ſtatu cerni-

nitur; his quoque de rebus pauca dicantur. Principio ſtatus, inceſſus, ſeſſio, accubatio, vultus, oculi, manuum motus, teneant illud Decorum. Quibus in rebus duo ſunt maxime fugienda: nequid effœminatum aut molle, & nequid durum aut ruſticum ſit. Cum autem pulchritudinis duo genera ſint, quorum in altero venuſtas ſit, in altero dignitas: venuſtatem muliebrem ducere debemus; dignitatem virilem. Ergo & a forma removeatur omnis viro non dignus ornatus; & huic ſimile vitium in geſtu motuque caveatur. Adhibenda eſt præterea munditia, non odioſa neque exquiſita nimis, tantum quæ fugiat agreſtem & inhumanam negligentiam. Eadem ratio eſt habenda veſtitus: in quo, ſicut in plerisque rebus, mediocritas optima eſt. Cavendum eſt autem, ne aut tarditatibus utamur in greſſu mollioribus, ut pomparum ferculis ſimiles eſſe videamur: aut in feſtinationibus ſuſcipiamus nimias celeritates; quæ cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur: ex quibus magna ſignificatio fit, non eſſe conſtantiam.

Moderatio in ſermone.

Sit autem ſermo lenis minimeque pertinax: inſit in eo lepos: nec vero, tanquam in poſſeſſionem ſuam venerit, excludat alios; ſed cum reliquis in rebus, tum in ſermone communi, viciſſitudinem non iniquam putet. Ac videat imprimis, quibus de rebus loquatur: ſi ſeriis, ſeveritatem adhibeat: ſi jocoſis, leporem. Imprimis provideat, ne ſermo vitium aliquod indicet ineſſe moribus; quod maxime tum ſolet evenire, cum ſtudioſe de abſentibus, detrahendi cauſa, aut per ridiculum aut ſevere, maledice, contumelioſeque dicitur. Habentur autem plerumque

ſermones aut de domeſticis negotiis, aut de republica, aut de artium ſtudiis & doctrinæ. Danda igitur opera eſt, ut etiam, ſi aberrare ad alia cœperit, ad hæc revocetur oratio. Sed quoniam in omni vita rectiſſime præcipitur, ut perturbationes fugiamus, id eſt, motus animi nimios rationi non obtemperanteis; ſic ejusmodi motibus ſermo debet vacare: maximeque curandum eſt, ut eos, quibuscum ſermonem conferimus, & vereri & diligere videamur. Objurgationes etiam nonnunquam incidunt neceſſariæ; in quibus utendum eſt fortaſſe & vocis contentione majore, & verborum gravitate acriore. Id agendum etiam eſt, ut ne ea facere videamur irati. Sed, ut ad urendum & ſecandum Medici, ſic nos ad hoc genus caſtigandi raro invitique veniamus, nec unquam, niſi neceſſario, ſi nulla reperietur alia medicina: ſed tamen ira procul abſit, cum qua nihil recte fieri, nihil conſiderate poteſt. Deforme etiam eſt, de ſe ipſo prædicare, falſa præſertim; & cum irriſione audientium imitari militem glorioſum[1].

Moderatio in omni actione.

Denique ut in fidibus aut in tibiis, quamvis paulum diſcrepent, tamen id a ſciente animadverti ſolet; ſic videndum eſt in vita, ne forte quid diſcrepet: vel multo etiam magis, quo major & melior actionum, quam ſonorum, concentus eſt. Itaque, ut in fidibus muſicorum aures vel minima ſentiunt; ſic nos, ſi acres ac diligentes judices eſſe volumus animadverſoresque vitiorum, magna intelligemus ſæpe ex parvis: ex oculorum obtutu, ex ſuperciliorum aut remiſſione aut contractione, ex mœſtitia, ex hilarita-

1 Jenen nämlich, den Plautus in der Komödie aufführt, welche diesen Titel hat.

tate, ex riſu, ex locutione, ex reticentia, ex contentione vocis, ex ſubmiſſione, ex cæteris ſimilibus facile judicabimus, quid eorum apte fiat, quid ab officio naturaque diſcrepet. Quo in genere non eſt incommodum, quale quodque eorum ſit, ex aliis judicare; ut, ſi quid dedeceat in aliis, vitemus & ipſi. Fit enim, neſcio, quo modo, ut magis in aliis cernamus, quam in nobismet ipſis, ſiquid delinquitur. Nec vero alienum eſt, ad ea eligenda, quæ dubitationem afferant, adhibere doctos homines, vel etiam uſu peritos, & quid his de unoquoque officii genere placeat, exquirere. Quæ vero more aguntur & inſtitutis civilibus, de iis nihil eſt præcipiendum. Illa enim ipſa præcepta ſunt: nec quenquam hoc errore duci oportet, ut, ſiquid Socrates aut Ariſtippus contra morem conſuetudinemque civilem fecerint locutive ſint, idem ſibi arbitretur licere. Eos autem, quorum vita perſpecta in rebus honeſtis atque magnis eſt, bene de republica ſentienteis ac bene meritos ac merenteis, aliquo honore aut imperio affectos, obſervare & colere debemus: tribuere etiam multum ſenectuti: cedere iis, qui magiſtratum habebunt: habere delectum civis & peregrini: ad ſummam, ne agam de ſingulis, communem totius generis hominum conciliationem & conſociationem colere, tueri, ſervare debemus.

De cura valetudinis.

Jam vero, ut de valetudinis quoque curatione pauca dicantur, ſuſtentatur illa potiſſimum notitia ſui corporis, & obſervatione earum rerum, quæ res aut prodeſſe ſoleant aut obeſſe: & continentia in victu omni atque cultu, corporis tuendi cauſa; & prætermittendis voluptatibus: poſtremo arte eorum, quorum ad ſcientiam hæc pertinent. Cic. de Off. L. 2.

Quemadmodum ſanos agere conveniat.

Celſ. L. 1. C. 1. Sanus homo, qui & bene valet, & ſuæ ſpontis eſt, nullis obligare ſe legibus debet; ac neque medico, neque jatroalipta egere. Hunc oportet varium habere vitæ genus: modo ruri eſſe, modo in urbe, ſæpiusque in agro: navigare, venari, quieſcere interdum, ſed frequenter ſe exercere: ſiquidem ignavia corpus hebetat, labor firmat; illa maturam ſenectutem, hic longam adoleſcentiam reddit. Prodeſt etiam interdum balneo, interdum aquis frigidis uti: modo ungi, modo idipſum negligere: nullum cibi genus fugere, quo populus utatur: interdum in convictu eſſe, interdum ab eo ſe retrahere: modo plus juſto, modo non amplius aſſumere: bis die potius, quam ſemel, cibum capere, dummodo hunc concoquat.

Quæ imbecillis ſervanda ſint.

C. 2. At imbecillis (quo in numero magna pars urbanorum, omnesque pene cupidi literarum ſunt) obſervatio major neceſſaria eſt, ut, quod vel corporis, vel loci, vel ſtudii ratio detrahit, cura reſtituatur. Ex his igitur, qui bene concoxit, mane tuto ſurget: qui parum, quieſcere debet; &, ſi mane ſurgendi neceſſitas fuerit, redormire. Qui non concoxit, ex toto conquieſcere, ac neque labori ſe, neque exercitationi, neque negotio credere. Qui crudum ſine præcordiorum dolore ructat, is ex intervallo aquam frigidam bibere, & ſe nihilominus continere. Habitare vero ædificio lucido, perflatum æſtivum, hybernum ſolem habente: cavere meridianum ſolem, matutinum & veſpertinum frigus, itemque auras fluminum atque ſtagnorum; minimeque nubilo

lo cœlo ſoli aperienti ſe committere, ne modo frigus modo calor moveat: quæ res maxime gravedines deſtillationesque concitat. Magis vero gravibus locis iſta ſervanda ſunt, in quibus etiam peſtilentiam faciunt. Ubi experrectus eſt aliquis, paulum intermittere; deinde, niſi hyems eſt, fovere os multa aqua frigida debet. Longis diebus meridiari potius ante cibum; ſin minus, poſt eum. Per hyemem potiſſimum totis noctibus conquieſcere. Sin lucubrandum eſt, non poſt cibum id facere, ſed poſt concoctionem. Quem interdiu vel domeſtica vel civilia officia tenuerunt, huic tempus aliquod ſervandum curationi corporis ſui eſt. Prima autem ejus curatio exercitatio eſt, quæ ſemper antecedere cibum debet, in eo, qui minus laboravit, & bene concoxit, remiſſior: in eo, qui aſſuetus eſt, & minus concoxit, amplior. Commode vero exercent clara lectio, arma, pila, curſus, ambulatio, atque hæc non utique plana commodior eſt; ſiquidem melius aſcenſus quoque & deſcenſus cum quadam varietate corpus moveat; niſi tamen id perquam imbecillum eſt. Melior autem eſt ſub divo, quam in porticu: melior, ſi caput patitur, in ſole, quam in umbra: melior in umbra, quam parietes aut viridaria efficiunt, quam quæ tecto ſubeſt: melior recta, quam flexuoſa. Exercitationis autem plerumque finis eſſe debet ſudor, aut certe laſſitudo, quæ citra fatigationem ſit: idque ipſum modo minus, modo magis faciendum eſt. Exercitationem recte ſequitur, modo unctio, vel in ſole, vel ad ignem; modo balneum, ſed in conclavi quam maxime & alto & lucido & ſpatioſo. Ex his vero neutrum ſemper fieri oportet; ſed ſæpius alterutrum, pro corporis natura. Poſt hæc paulum conquieſcere opus eſt. Ubi ad cibum ventum eſt, nunquam utilis eſt nimia ſatietas: ſæpe inutilis nimia

abstinentia: sæpe, siqua intemperantia subest, tutior est potione, quam in esca. Cibus a salsamentis, oleribus, similibusque rebus melius incipit. Tum caro assumenda est, quæ assa optima aut elixa est. Condita omnia duabus de causis inutilia sunt, quoniam & plus propter dulcedinem assumitur, & quod modo par est, tamen ægrius concoquitur. Secunda mensa bono stomacho nihil nocet, in imbecillo coacescit. Siquis itaque hoc parum valet, palmulas pomaque & similia melius primo cibo assumit. Post multas potiones, quæ aliquantum sitim excesserunt, nihil edendum est: post satietatem nihil agendum. Ubi expletus est aliquis; facilius concoquit, si, quidquid assumpsit, potione aquæ frigidæ includit, tum paulisper invigilat, deinde bene dormit. Siquis interdiu se implevit; post cibum neque frigori neque æstui neque labori se debet committere. Neque enim tam facile hæc inani corpore, quam repleto, nocent. Si quibus de causis futura inedia est, labor omnis vitandus est.

De cura rei familiaris.

Cic. de Off. L. 2. Res autem familiaris quæri debet iis rebus, a quibus abest turpitudo: conservari autem diligentia & parcimonia: iisdem etiam rebus augeri. Est enim sapientis, nihil contra mores, leges, instituta facientem habere rationem rei familiaris: neque enim solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, amicis, maximeque reipublicæ; singulorum enim facultates & copiæ, divitiæ sunt civitatis. (Cic. de Off. L. 3.)

Atticus, exemplum boni Patrisfamilias.

Corn. Nep. T. quidem Pomponius Atticus non minus bonus Paterfamilias habitus est, quam civis. Nam cum

cum esset pecuniosus, nemo illo minus fa corpo- minus ædificator; neque tamen non imprimis vi- habitavit, omnibusque optimis rebus usus est. s & domum habuit in colle Quirinali, cujus amœnita, non ædificio, sed silva constabat. Ipsum enim tectum antiquitus constitutum plus salis quam sumptus habebat: in quo nihil commutavit, nisi siquid vetustate coactus est. Usus est familia, si utilitate judicandum est, optima: si forma, vix mediocri. Namque in ea erant pueri literatissimi, anagnostæ optimi, & plurimi librarii, ut ne pedissequus quidem quisquam esset, qui non utrumque horum pulchre facere posset. Pari modo artifices cæteri, quos cultus domesticus desiderat, apprime boni. Neque tamen horum quenquam, nisi domi natum domique factum, habuit: quod est signum non solum continentiæ, sed etiam diligentiæ: nam & non intemperanter concupiscere, quod a pluribus videas, continentis debet duci: & potius diligentia, quam pretio parare, non mediocris est industriæ. Elegans, non magnificus: splendidus, non sumptuosus, omni diligentia munditiam non affluentiam affectabat. Suppellex non modica, non multa, ut in neutram partem conspici posset. Nec hoc præteribo, quanquam nonnullis leve visum iri putem: cum imprimis lautus esset Eques romanus, & non parum liberaliter in domum suam omnium ordinum homines invitaret; scimus, non amplius quam terna millia æris[1] peræque in singulos menses ex ephemeride eum expensum sumptui ferre solitum. Atque hoc non auditum, sed cognitum prædicamus: sæpe enim propter familiaritatem domesticis rebus interfuimus. Nemo in convivio ejus aliud ἀκρόαμα audivit, quam anagnostem: quod

1 Das ist, 3000 Asses. Ein As galt ohngefähr einen Kreuzer.

quod nos quidem jucundissimum arbitramur: neque unquam sine aliqua lectione apud eum cœnatum est, ut non minus animo, quam ventre, convivæ delectarentur: namque eos vocabat, quorum mores a suis non abhorrerent. Cum tanta pecuniæ facta esset accessio; nihil de quotidiano cultu mutavit, nihil de vitæ consuetudine: tantaque usus est moderatione, ut neque in LL S. [1] vicies [2], quod a patre acceperat, parum se splendide gesserit: neque in LLS. centies affluentius vixerit, quam instituerat; parique in fastigio steterit in utraque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam suburbanam aut maritimam sumptuosam villam, neque in Italia, præter Ardeatinum & Nomentanum, rusticum prædium: omnisque ejus pecuniæ reditus constabat in Epiroticis & urbanis possessionibus: ex quo cognosci potest, eum usum pecuniæ non magnitudine, sed ratione metiri solitum.

DE OFFICIIS SINGULORUM.

Dissertatio Tertia.

Officia Juvenum, Senum, Magistratuum, Privatorum.

Cic. de Off. L. I.

Quoniam officia non eadem disparibus ætatibus & conditionibus vivendi tribuuntur; aliquid etiam de hac distinctione dicendum est. Est igitur adolescentis, majores natu vereri, ex hisque deligere optimos & probatissimos, quorum consilio atque auctoritate nitatur. Ineuntis enim ætatis inscitia senum constituenda & regenda prudentia est. Maxime autem hæc ætas a libidinibus arcenda est, exercen-

1 Ein Zeichen, welches den sestertium bedeutet, wie fl einen Gulden. 2 S. die 1ste Anm. an der 297sten S.

cendaque in labore patientiaque & animi & corporis, ut eorum & in bellicis & in civilibus officiis vigeat induſtria. Atque etiam cum relaxare animos & dare ſe jucunditati volent; caveant intemperantiam, meminerint verecundiæ: quod erit facilius, ſi ejusmodi quoque rebus majores natu intereſſe velint. Senibus autem labores corporis ſunt minuendi; exercitationes animi etiam augendæ videntur. Danda vero opera, ut & amicos, & juventutem, & maxime rempublicam conſilio & prudentia quam plurimum adjuvent. Nihil autem magis cavendum eſt ſenectuti, quam ne languori ſe deſidiæque dedat. Luxuria vero cum omni ætati turpis, tum ſenectuti fœdiſſima eſt; ſin autem libidinum etiam intemperantia acceſſerit; duplex malum eſt, quod & ipſa ſenectus concipit dedecus, & facit adoleſcentum impudentiorem intemperantiam. Eſt vero proprium munus Magiſtratus intelligere, ſe gerere perſonam civitatis, debereque ejus dignitatem & decus ſuſtinere, ſervare leges, jura deſcribere, ea fidei ſuæ commiſſa meminiſſe. Privatum autem oportet æquo & pari cum civibus jure vivere, neque ſubmiſſum & abjectum, neque ſe efferentem: tum in republica ea velle, quæ tranquilla & honeſta ſint: talem enim ſolemus & ſentire bonum civem, & dicere.

Officia Præceptorum.

Jam vero eorum, qui juventuti moderandæ inſtituendæque impoſiti ſunt, maxima ſunt officia: quibus adhibenda potiſſimum cura eſt, ut & teneriores annos ab injuria ſanctitas docentis cuſtodiat, & ferociores a licentia gravitas deterreat. Sumat igitur ante omnia parentis erga diſcipulos ſuos animum, ac ſuccedere ſe in eorundem locum, a quibus ſibi liberi tradantur, exiſtimet. Ipſe nec habeat vitia, nec

Quintil. Inſtit. Or. L. 2. C. 2.

ferat. Non austeritas ejus tristis, non dissoluta sit comitas; ne inde odium, hinc contemptus oriatur. Plurimus ei de honesto ac bono sermo sit: nam quo sæpius monuerit, hoc rarius castigabit. Minime iracundus, nec tamen eorum, quæ emendanda erunt, dissimulator, simplex in docendo, patiens laboris, assiduus potius quam immodicus. Interrogantibus libenter respondeat, non interrogantes percontetur ultro. In laudandis dictionibus nec malignus nec effusus: quia res altera tædium laboris; altera securitatem parit. In emendando, quæ corrigenda erunt, non acerbus, minimeque contumeliosus: nam id quidem multos a proposito studendi fugat, quod quidam sic objurgant, quasi oderint. Ipse aliquid, imo multa quotidie dicat, quæ secum audita referant: licet enim satis exemplorum ad imitandum ex lectione suppeditet; tamen viva illa, ut dicitur, vox alit plenius, præcipueque ejus præceptoris, quem discipuli (si modo recte sunt instituti) & amant & verentur. Vix autem dici potest, quanto libentius imitemur eos, quibus favemus.

Officia discipulorum.

Quintil. Instit. Or. L. 2. C. 10.

Discipuli vero id unum monendi sunt, ut Præceptores suos non minus, quam ipsa studia, ament, & parentes esse non quidem corporum, sed mentium credant. Multum hæc pietas confert studio: nam & libenter audient, & dictis credent, & esse similes concupiscent: in ipsos denique cœtus scholarum læti & alacres convenient, emendati non irascentur, laudati gaudebunt, ut sint charissimi, studio merebuntur. Nam ut illorum officium est docere; sic horum præbere se dociles. Alioqui neutrum sine altero sufficit. Et sicut frustra sparseris semina, nisi illa præmolitus foverit sulcus; ita eloquentia

tia coalescere nequit, nisi sociata tradentis accipientisque concordia.

Officia Amicorum.

In Amicitia vero illud imprimis præcipiendum est, ut eam diligentiam adhibeamus in amicitiis comparandis, ut nequando amare incipiamus eum, quem aliquando odisse possimus. Quare videndum, ut ne nimis cito diligere incipiamus, neve indignos: omnino enim, qui hoc negligunt, seque amicos habere arbitrantur, tum se denique errasse sentiunt, cum amicorum vitia experiuntur. Quocirca cum judicaveris, diligere oportet; non, cum dilexeris, judicare. Sunt autem firmi & stabiles & constantes eligendi. Firmamentum autem stabilitatis, constantiæque ejus, quam in amicitia quærimus, fides est. Simplicem præterea, & communem, & consentientem, & qui rebus iisdem moveatur, eligi par est: quæ omnia pertinent ad fidelitatem: neque enim fidum potest esse multiplex ingenium & tortuosum: neque vero, qui non iisdem rebus movetur, & natura consentit, aut fidus aut stabilis potest esse. Est vero etiam limes quidam in amicitia tenendus. Nulla est enim excusatio peccati, si amici causa peccaveris; & prima lex est in amicitia, ut neque rogemus res turpeis, nec faciamus rogati. Præcipiendum est igitur bonis, ut, si in amicitias improborum ignari casu aliquo inciderint, ne existiment, ita se alligatos, ut ab amicis in magna re aliqua peccantibus non discedant. Cum vero emendati mores amicorum sunt; tum sit inter eos omnium rerum, consiliorum, & voluntatum sine ulla exceptione communitas. Ab amicis honesta petamus: amicorum causa honesta faciamus: ne exspectemus quidem, dum rogemur; sed studium semper adsit, cunctatio absit. Consilium vero dare gaudea-

Cic. de Amic.

dea-

deamus libere; & plurimum in amicitia amicorum bene ſuadentium valeat auctoritas: nam & monendi amici ſæpe ſunt, & objurgandi; & hæc accipienda amice, cum benevole fiunt. Sed, neſcio, quomodo verum eſt, quod in Andria[1] Terentius dixit: *Obſequium amicos, veritas odium parit.* Moleſta veritas eſt; ſiquidem ex ea naſcitur odium, quod eſt venenum amicitiæ: ſed obſequium multo moleſtius, quod peccatis indulgens præcipitem amicum ferri ſinit. Omnis igitur hac in re habenda ratio & diligentia eſt, primum ut monitio acerbitate, deinde objurgatio contumelia careat: in obſequio autem (quoniam Terentiano verbo lubenter utimur) comitas adſit; aſſentatio, vitiorum adjutrix, procul amoveatur: quæ non modo amico, ſed ne libero quidem digna eſt: aliter enim cum Tyranno, aliter cum amico vivitur. Cujus autem aures clauſæ veritati ſunt, ut ab amico verum audire nequeat; hujus ſalus deſperanda eſt. Sed maximum eſt in amicitia, ſuperiorem parem eſſe inferiori, ut ſiqui præſtantiam quandam virtutis, ingenii, fortunæ conſecuti ſunt, impertiant eam ſuis, communicentque cum proximis: ut, ſi parentibus nati ſint humilibus, ſi propinquos habeant imbecilliores vel animo vel fortuna, eorum augeant opes, eisque honori ſint & dignitati. Ut igitur ii, qui ſunt in amicitiæ conjunctionisque neceſſitudine ſuperiores, exæquare ſe cum inferioribus debent; ſic inferiores dolere non debent, ſe a ſuis amicis aut ingenio aut fortuna aut dignitate ſuperari.

DE

1 Das iſt, in der Komödie, welche dieſen Titel führt.

DE SCIENTIIS ET ARTIBUS.

DISSERTATIONES SEX.

DE PHILOSOPHIA.

Dissertatio Prima.

Homo naturaliter scire desiderat.

Tantus est innatus in omnibus cognitionis amor & scientiæ; ut nemo dubitare possit, quin ad eas res hominum natura nullo emolumento invitata rapiatur. Videmusne, ut pueri ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquirendisque deterreantur? ut pulsi requirant, & aliquid scire se gaudeant? ut aliis narrare gestiant? ut pompa, ludis, atque ejusmodi spectaculis teneantur, ob eamque rem vel famem & sitim perferant? Quid vero, qui ingenuis studiis atque artibus delectantur, nonne videmus eos nec valetudinis nec rei familiaris habere rationem, omniaque perpeti, ipsa cognitione & scientia captos, & cum maximis curis & laboribus compensare eam, quam ex discendo capiant, voluptatem? Mihi quidem Homerus hujusmodi quiddam vidisse videtur in iis, quæ de Sirenum cantibus finxerit: neque enim vocum suavitate videntur aut novitate quadam & varietate cantandi revocare eos solitæ, qui prætervehebantur; sed quia multa se scire profitebantur, ut homines ad earum saxa discendi cupiditate adhærescerent: ita enim invitant Ulyssem (nam verti, ut quædam Homeri, sic istum ipsum locum)

Cic. de Finib. L. 5.

O

O decus Argolicum, quin puppim flectis Ulysses,
Auribus ut nostros possis agnoscere cantus!
Nam nemo hæc unquam est transvectus cærula cursu,
Quin prius adstiterit vocum dulcedine captus:
Post variis avido satiatus pectore Musis
Doctior ad patrias lapsus pervenerit oras.
Nos grave certamen belli, cladémque tenemus,
Græcia quam Trojæ divino numine vexit,
Omniaque e latis rerum vestigia terris.

Vidit Homerus probari fabulam non posse, si cantiunculis tantus vir irretitus teneretur. Scientiam pollicentur: quam non erat mirum sapientiæ cupido patria esse chariorem. Atque omnia quidem scire, cujuscunque modi sunt, cupere, curiosorum: duci vero majorum rerum contemplatione ad cupiditatem scientiæ, summorum virorum est putandum. Quem enim ardorem studii censetis fuisse in Archimede, qui, dum in pulvere quædam describit attentius, ne patriam quidem captam esse senserit? quantum Aristoxeni ingenium consumptum videmus in musicis? quo studio Aristophanem putamus ætatem in literis duxisse? quid de Pythagora? quid de Platone, aut Democrito loquar, a quibus propter discendi cupiditatem videmus ultimas terras esse peragratas? Ac veteres quidem Philosophi in beatorum insulis fingunt qualis natura sit vita sapientium; quos cura omni liberatos, nullum necessarium vitæ cultum aut paratum requirenteis, nihil aliud esse acturos putant, nisi ut omne tempus in quærendo, ac discendo, in naturæ cognitione consumant. Nos autem non solum beatæ vitæ istam oblectationem videmus, sed etiam levamentum miseriarum. Itaque multi cum in potestate essent hostium aut Tyrannorum, multi in custodia, multi in exilio dolorem suum doctrinæ studiis levaverunt.

Quid

Quid sit Philosophia.

Utinam, quemadmodum universi mundi facies in conspectum venit, ita Philosophia tota nobis posset occurrere, simillimum mundo spectaculum! profecto enim omnes mortales in admirationem sui raperet, relictis his, quæ nunc magna, magnorum ignorantia, credimus. Sapientis quidem animus totam molem ejus amplectitur; nec minus illam velociter obit, quam cœlum acies nostra: nobis autem, quibus perrumpenda caligo est, & quorum visus in proximo deficit, singula quæque ostendi facilius possunt, universi nondum capacibus. Primum itaque dicam, inter Sapientiam & Philosophiam quid intersit. Sapientia perfectum quoddam bonum est mentis humanæ: Philosophia sapientiæ amor est & affectatio. Hæc ostendit, quo illa pervenit. Philosophia unde dicta sit, apparet: ipso enim nomine fatetur. Quidam Sapientiam ita finierunt, ut dicerent eam divinorum & humanorum scientiam. Quidam ita: Sapientia est, nosse divina & humana, & horum causas. Philosophiam quoque fuerunt qui aliter atque aliter definirent: alii studium illam virtutis esse dixerunt: alii studium corrigendæ mentis. A quibusdam dicta est appetitio rectæ rationis. Hujus itaque opus est, de divinis humanisque verum invenire: ab hac nunquam recedit justitia, pietas, religio, & omnis alius comitatus virtutum consertarum atque inter se cohærentium. Hæc docuit colere divina, humana diligere, & penes Deum imperium esse, & inter homines consortium.

Sen. Ep. 89.

Sen. Ep. 90.

Brevis Philosophiæ veteris historia.

Sapientiam quidem ipsam nemo negare potest non modo re esse antiquam, verum etiam nomine: quæ

Cic. Tusc. Quæst. L. 5.

quæ divinarum humanarumque rerum, tum initiorum causarumque, tum cujusque rei cognitione hoc pulcherrimum nomen apud antiquos assequebatur. Itaque & illos septem, qui a Græcis σοφοι, sapientes a nostris & habebantur & nominabantur, & multis ante sæculis Lycurgum, cujus temporibus Homerus etiam fuisse ante hanc urbem conditam traditur, etiam heroicis ætatibus Ulyssem & Nestorem accepimus & fuisse & habitos esse sapienteis. Nec vero Atlas sustinere cœlum, nec Prometheus affixus Caucaso, nec stellatus Cepheus cum uxore, genero, filia traderetur; nisi cœlestium divina cognitio nomen eorum ad errorem fabulæ traduxisset. A quibus ducti deinceps omnes, qui in rerum contemplatione studia ponebant, sapientes & habebantur & nominabantur: idque eorum nomen usque ad Pythagoræ manavit ætatem: quem Phliuntem ferunt venisse, eumque cum Leonte, Principe Phliasiorum, docte & copiose disseruisse quædam: cujus ingenium & eloquentiam cum admiratus esset Leon; quæsivisse ex eo, qua maxime arte confideret. At illum, artem quidem se scire nullam, sed esse Philosophum: admiratum Leontem novitatem nominis quæsisse, quinam essent Philosophi, & quid inter eos & reliquos interesset: Pythagoram autem respondisse, similem sibi videri vitam hominum & mercatum eum, qui haberetur maximo ludorum apparatu totius Græciæ celebritate. Nam ut illic alii corporibus exercitatis gloriam & nobilitatem coronæ peterent; alii emendi aut vendendi quæstu & lucro ducerentur: esset autem quoddam genus eorum, idque vel maxime ingenuum, qui nec plausum nec lucrum quærerent; sed visendi causa venirent, studioseque perspicerent, quid ageretur & quo modo: item nos, quasi in mercatus quandam celebritatem ex aliqua urbe, sic in

hanc

hanc vitam ex alia vita & natura profectos[1] : alios gloriæ ſervire, alios pecuniæ: raros eſſe quosdam, qui, cæteris omnibus pro nihilo habitis, rerum naturam ſtudioſe intuerentur: hos ſe appellare ſapientiæ ſtudioſos, id eſt enim Philoſophos: & ut illic liberaliſſimum eſſet, ſpectare, nihil ſibi acquirentem; ſic in vita longe omnibus ſtudiis contemplationem rerum cognitionemque præſtare. Nec vero Pythagoras nominis ſolum inventor, ſed rerum etiam ipſarum amplificator fuit. Qui cum poſt hunc Phliaſium ſermonem in Italiam veniſſet; exornavit eam Græciam, quæ magna dicta eſt, & privatim & publice præſtantiſſimis & inſtitutis & artibus. Cujus de diſciplina aliud tempus fuerit fortaſſe dicendi. Sed ab antiqua Philoſophia uſque ad Socratem, qui Archelaum, Anaxagoræ diſcipulum, audierat, numeri motusque tractabantur, & unde omnia orirentur, quove recederent; ſtudioſeque ab his ſiderum magnitudines, intervalla, curſus inquirebantur, & cuncta cœleſtia. Socrates autem primus Philoſophiam devocavit e cœlo, & in urbibus collocavit, & in domos etiam introduxit, & ad vitam communem adhibuit; ut de virtutibus & vitiis, omninoque de bonis rebus & malis quæreret: cœleſtia autem vel procul eſſe a noſtra cognitione cenſeret, vel, ſi maxime cognita eſſent, nihil tamen ad bene vivendum conferre. Hic in omnibus fere ſermonibus, qui ab iis, qui illum audierunt, perſcripti varie & copioſe ſunt, ita disputat, ut nihil affirmet ipſe, refellat alios: nihil ſe ſcire dicat, niſi id ipſum; eoque præſtare cæteris, quod illi, quæ neſciant, ſcire ſe putent; ipſe ſe

Cic. Ac. Quæſt. L. I.

1 Dieſes ſagte er, gemäß ſeines Grundſatzes, daß die Seelen aus einem Leibe in einen anderen wanderten.

ſe nihil ſcire id unum ſciat: ob eamque rem ſe arbitrari ab Apolline omnium ſapientiſſimum eſſe dictum, quod hæc eſſet una hominis ſapientia, non arbitrari ſeſe ſcire, quod neſciat. Quæ cum diceret conſtanter, & in ſententia permaneret; omnis ejus oratio cum in virtute laudanda, tum in omnibus hominibus ad virtutis ſtudium cohortandis conſumebatur. Platonis autem auctoritate, qui varius & multiplex & copioſus fuit, una & conſentiens, duobus vocabulis, Philoſophiæ forma inſtituta eſt, Academicorum & Peripateticorum: qui, rebus congruentes, nominibus differebant. Nam cum Speuſippum, ſororis filium, Plato Philoſophiæ quaſi hæredem reliquiſſet, duos autem præſtantiſſimos ſtudio atque doctrina Xenocratem Chalcedonium, & Ariſtotelem Stagiritem: qui erant cum Ariſtotele, Peripatetici dicti ſunt, quia diſputabant inambulantes in Lycio; illi autem, qui Platonis inſtituto in Academia, quod eſt alterum Gymnaſium, cœtus erant & ſermones habere ſoliti, ex loci vocabulo nomen habuerunt. Fuit ergo jam accepta a Platone philoſophandi ratio triplex: una de vita & moribus: altera, de natura & rebus occultis: tertia, de diſſerendo, &, quid verum & quid falſum, quid rectum in oratione pravumque, quid conſentiens quid repugnans, judicando.

Philoſophiæ præſtantia.

Cic. de Fin. L. 5. Ex horum igitur hominum ſcriptis & inſtitutis cum omnis doctrina liberalis, omnis hiſtoria, omnis ſermo elegans ſumi poteſt; tum varietas eſt tanta artium, ut nemo ſine eo inſtrumento ad ullam rem illuſtriorem ſatis ornatus poſſit accedere. Ab his Oratores, ab his Imperatores ac rerum publicarum Principes extiterunt: ut ad minora veniam, Mathematici,

ci, Poetæ, Musici, Medici denique ex hac, tanquam ex omnium artium officina, profecti sunt. O igitur vitæ Philosophia dux! o virtutis indagatrix expultrixque vitiorum! quid sine te vita hominum esse potuisset? tu urbeis peperisti: tu dissipatos homines in societatem vitæ convocasti: tu eos inter se primo domiciliis, deinde conjugiis, tum literarum & vocum communione junxisti: tu inventrix legum, tu magistra morum & disciplinæ fuisti: est autem unus dies bene & ex præceptis tuis actus peccanti immortalitati anteponendus. Cic. Tusc. Quæst. L. 5.

Præstantissimam esse Philosophiæ partem eam, quæ divina scrutatur.

Quantum autem inter Philosophiam interest & cæteras artes; tantum interesse existimo in ipsa Philosophia inter illam partem, quæ ad homines, & hanc, quæ ad Deum spectat. Altior est hæc & animosior: multum permisit sibi: non fuit oculis contenta: majus esse quiddam suspicata est ac pulchrius, quod extra conspectum natura posuisset. Denique tantum inter duas interest, quantum inter Deum & hominem. Altera docet, quid in terris agendum sit: altera quid agatur in cœlo. Altera errores nostros discutit, & lumen admovet, quo discernantur ambigua vitæ: altera multo hanc supra caliginem, in qua volutamur, excedit, & e tenebris ereptos illo perducit, unde lucet. Equidem tunc naturæ rerum gratias ago, cum illam non ab hac parte video, quæ publica est; sed cum secretiora ejus intravi: cum disco, quæ universi materia sit, quis auctor, aut custos: quid sit Deus. Nisi ad hæc admitterer; non fuerat operæ pretium nasci. Quid enim erat, cur in numero viventium me positum esse gauderem? An Sen. nat. Quæst. L. 1.

ut cibos & potiones percolarem? ut hoc corpus causarium ac fluidum, periturumque, nisi subinde impleatur, farcirem, & viverem ægri minister? ut mortem timerem, cui omnes nascimur? Detrahe hoc inæstimabile bonum: non est vita tanti, ut sudem, ut æstuem. O quam contempta res est homo, nisi supra humana se erexerit! Quamdiu cum affectibus colluctamur, quid magnifici facimus? Etiamsi superiores sumus; portenta vincimus. Virtus enim, quam affectamus, magnifica est, non quia per se beatum est, malo caruisse, sed quia animum laxat, ac præparat ad cognitionem cœlestium, dignumque efficit, qui in consortium Dei veniat. Tunc consummatum habet plenumque bonum sortis humanæ, cum calcato omni malo petit altum, & in interiorem naturæ sinum venit. Tunc juvat inter sidera ipsa vagantem divitum pavimenta ridere, & totam cum auro suo terram. Nec potest ante contemnere porticus, & lacunaria ebore fulgentia, & tonsiles silvas, & derivata in domos flumina; quam totum circumeat mundum, & terrarum orbem superne despiciens, angustum, & magna ex parte opertum mari, etiam, qua extat, late squalidum & angustum aut rigentem, sibi ipse ait: Hoc est illud punctum, quod inter tot gentes ferro & igni dividitur. O quam ridiculi sunt mortalium termini! Ultra Istrum Dacus non exeat: Strymo Thracas includat: Parthis obstet Euphrates: Danubius Sarmatica ac Romana disterminet: Rhenus Germaniæ modum faciat: Pirenæus medium inter Gallias & Hispanias jugum extollat: inter Ægyptum & Æthiopias harenarum inculta vastitas jaceat. Siquis formicis det intellectum hominis; nonne & illæ unam aream in multas provincias divident? Cum te in illa vere magna sustuleris; quoties videbis exercitus subrectis ire vexillis, &, quasi magnum aliquid

aga-

agatur, equitem modo ulteriora explorantem, modo a lateribus affusum: libebit dicere:

It nigrum campis agmen. — —

Formicarum iste discursus est in angusto laborantium. Quid illis & nobis interest, nisi exigui mensura corpusculi? Punctum est istud, in quo navigatis, in quo bellatis, in quo regna disponitis, minima, etiam cum illis utrinque Oceanus occurrit. Sursum ingentia spatia sunt, in quorum possessionem animus admittitur: at ita, si minimum secum ex corpore tulit, si sordidum omne detersit, & expeditus levisque ac contentus modico emicuit. Cum illa tetigit; alitur, crescit, ac velut vinculis liberatus in originem redit. Et hoc habet argumentum divinitatis suæ, quod illum divina delectant; nec ut alienis interest, sed ut suis. Hæc inspicere, hæc discere, his incumbere, nonne transilire est mortalitatem suam, & in meliorem transcribi sortem?

DE JURISPRUDENTIA.

Dissertatio Secunda.

Lex æterna Dei prima omnium lex.

Constituendi Juris ab illa summa lege capiendum est exordium, quæ sæculis omnibus ante nata est, quam scripta lex ulla, aut quam omnino civitas constituta. Hæc enim sapientissimorum fuit sententia, legem neque hominum ingeniis excogitatam, neque scitum aliquod esse populorum; sed æternum quiddam, quod universum mundum regeret imperandi prohibendique sapientia. Ita principem legem illam

Cic. de Leg. L. 1.

Cic. de Leg. L. 2.

& ultimam, mentem esse dicebant omnia ratione aut cogentis aut vetantis Dei. Neque enim esse mens divina sine ratione potest; nec ratio divina non hanc vim in rectis pravisque sanciendis habere: nec, quia nusquam erat scriptum, ut contra omneis hostium copias in ponte unus assisteret, a tergoque pontem interscindi juberet, idcirco minus Coclitem illum rem gessisse tantam fortitudinis lege atque imperio putabimus: nec, si regnante Tarquinio nulla erat Romæ scripta lex de stupris, idcirco non contra illam legem sempiternam Sex. Tarquinius vim Lucretiæ Tricipitini filiæ attulit. Erat enim ratio profecta a rerum natura, & ad recte faciendum impellens, & a delicto avocans; quæ non tum denique incipit lex esse, cum scripta est; sed tum, cum orta est: orta autem simul est cum mente divina. Quamobrem lex vera atque princeps, apta ad jubendum & ad vetandum, ratio est recta summi Dei. Est igitur Lex justorum injustorumque distinctio, ad illam antiquissimam & rerum omnium principem expressa naturam, ad quam leges hominum diriguntur, quæ supplicio improbos afficiunt, defendunt & tuentur bonos.

Origo legis humanæ.

Cic. Orat. pro Sex. Constat profecto, ad salutem civium, civitatumque incolumitatem, vitamque omnium quietam & beatam, conditas esse leges; eosque, qui primum ejusmodi scita sanxerunt, populis ostendisse, ea se scripturos atque laturos, quibus illi adscriptis susceptisque honeste beateque viverent. Ita enim videtur tulisse natura rerum, ut quodam tempore homines, nondum neque naturali neque civili jure descripto, fusi per agros ac dispersi vagarentur, tantumque

ha-

haberent, quantum manu ac viribus per cædem ac vulnera aut eripere, aut retinere potuissent. Qui igitur primi virtute & consilio præstanti extiterunt; ii, perspecto genere humanæ docilitatis atque ingenii, dissipatos unum in locum congregarunt, eosque ex feritate illa ad justitiam atque mansuetudinem traduxerunt. Tum res communem utilitatem continenteis, quas publicas appellamus, tum conventicula hominum, quæ postea civitates nominatæ sunt, tum domicilia conjuncta, quas urbeis dicimus, invento & divino & humano jure, mœnibus sepserunt. Atque inter hanc vitam perpolitam humanitate & illam immanem nihil tam interest, quam jus atque vis. Horum utro uti nolimus, altero est utendum. Vim volumus extingui? jus valeat necesse est, id est, judicia, quibus omne jus continetur. Judicia displicent, aut nulla sunt? vis dominetur necesse est.

Divisio Juris.

Jus quidem omne dividitur in duas parteis primas, Naturam atque Legem: & utriusque generis vis in Divinum & Humanum jus est distributa: quorum Æquitatis est unum, alterum Religionis. Legis autem propria sunt & ea, quæ scripta sunt, & ea, quæ sine literis, aut gentium jure, aut majorum more retinentur. Scriptorum autem, Privatum aliud est, Publicum aliud. Publicum: Lex, Senatusconsultum, Fœdus: Privatum: Tabulæ, Pactum, Conventum, Stipulatio. Quæ autem scripta non sunt, ea aut consuetudine, aut conventis hominum & quasi consensu obtinentur. Inter quæ Jus Civile, quod partim scripto, partim more tenemus, est æquitas constituta iis, qui ejusdem civitatis sunt, ad res suas obtinendas. Quo nihil est in civitate diligentius reti-

Cic. de Part. Or.

tinendum: etenim hoc ſublato nihil eſt, quare exploratum cuiquam poſſit eſſe, quid ſuum aut quid alienum ſit: nihil eſt, quod æquabile inter omneis atque unum omnibus eſſe poſſit.

DE MEDICINA, ET EJUS CULTORIBUS PRIMIS.

Diſſertatio Tertia.

Celſ. L. 1. Præf. Ut alimenta ſanis corporibus agricultura, ſic ſanitatem ægris Medicina promittit. Hæc nusquam quidem non eſt: ſiquidem etiam imperitiſſimæ gentes herbas aliaque prompta in auxilium vulnerum morborumque noverunt. Veruntamen apud Græcos aliquanto magis, quam in cæteris nationibus, exculta eſt: ac ne apud hos quidem a prima origine, ſed paucis ante nos ſæculis; utpote cum vetuſtiſſimus auctor Æſculapius celebretur: qui, quoniam adhuc rudem & vulgarem hanc ſcientiam paulo ſubtilius excoluit, in Deorum numerum receptus eſt. Hujus deinde duo filii, Podalirius & Machaon, bello Trojano Ducem Agamemnonem ſecuti, non mediocrem opem commilitonibus ſuis attulerunt. Quos tamen Homerus non in peſtilentia neque in variis generibus morborum aliquid attuliſſe auxilii, ſed vulneribus tantummodo ferro & medicamentis mederi ſolitos eſſe propoſuit. Ex quo apparet, has partes Medicinæ ſolas ab his eſſe tentatas, easque eſſe vetuſtiſſimas. Eodemque auctore diſci poteſt, morbos tum ad iram Deorum immortalium relatos eſſe, & ab iisdem opem poſci ſolitam. Verique ſimile eſt, in-

ter non multa auxilia adversæ valetudinis, plerumque tamen eam bonam contigisse, ob bonos mores, quos neque desidia neque luxuria vitiarant. Siquidem hæc duo corpora prius in Græcia deinde apud nos afflixerunt. Ideoque multiplex ista medicina, neque olim neque apud alias gentes necessaria, vix aliquot ex nobis ad senectutis principia perducit. Ergo etiam post eos, de quibus retuli, nulli clari viri Medicinam exercuerunt; donec majore studio literarum disciplina agitari cœpit. Quæ, ut animo præcipue omnium necessaria, sic corpori inimica est. Primoque medendi scientia sapientiæ pars habebatur, ut & morborum curatio, & rerum naturæ contemplatio sub iisdem auctoribus nata sit: scilicet his hanc maxime requirentibus, qui corporum suorum robora inquieta cogitatione nocturnaque vigilia minuerant. Ideoque multos ex sapientiæ professoribus peritos ejus fuisse accepimus: clarissimos vero ex his Pythagoram & Empedoclem & Democritum. Hujus autem (ut quidam crediderunt) discipulus Hippocrates Cous, primus quidem ex omnibus memoria dignis, ab studio sapientiæ disciplinam hanc separavit, vir & arte & facundia insignis. Post quem Diocles Carystius, deinde Praxagoras & Chrysippus, tum Herophilus & Erasistratus sic artem hanc exercuerunt, ut etiam in diversas curandi vias processerint. Iisdem temporibus in tres partes Medicina diducta est, ut una esset, quæ victu: altera, quæ medicamentis: tertia, quæ manu mederetur. Primam Διαιτητικην, secundam Φαρμακευτικην, tertiam Χειρουργικην Græci nominaverunt. Ejus autem, quæ victu morbos curat, longe clarissimi auctores, etiam altius quædam agitare conati, rerum quoque naturæ sibi cognitionem vendicaverunt, tanquam sine ea trunca & debilis Medicina esset. Post quos Serapion, primus

omnium, nihil hanc rationalem disciplinam pertinere ad Medicinam professus, in usu & experimentis eam posuit. Quem Apollonius & Glaucias & aliquando post Heraclides Tarentinus, & alii quoque non mediocres viri secuti, ex ipsa professione se ἐμπειρικὺς appellaverunt. Sic in duas partes ea quoque, quæ victu curat, Medicina divisa est, aliis rationalem artem, aliis usum tantum sibi vendicantibus; nullo vero quicquam post eos, qui supra comprehensi sunt, agitante, nisi quod acceperat: donec Asclepiades medendi rationem magna ex parte mutavit. Ex cujus successoribus Themison nuper ipse quoque quædam in senectute deflexit. Et per hos quidem maxime viros salutaris ista nobis professio increvit.

DE ELOQUENTIA.

Dissertatio Quarta.

Eloquentiæ præstantia.

Cic. de Orat. L. I. Nihil præstabilius est, quam posse dicendo tenere hominum cœtus, menteis illicere, voluntates impellere, quo velis: unde autem velis, deducere. Hæc una res in omni libero populo, maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus, præcipue quondam floruit semperque dominata est. Quid enim est aut tam admirabile, quam ex infinita multitudine hominum existere unum, qui id, quod omnibus natura sit datum, vel solus, vel cum paucis facere possit? aut tam jucundum cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio & perpolita? aut tam potens tamque magnificum,

cum, quam populi motus, judicum religiones, Senatus gravitatem unius oratione converti? Quid esse potest in ipso otio aut jucundius, aut magis proprium humanitatis, quam sermo facetus ac nulla in re rudis? Hoc enim uno præstamus vel maxime feris, quod colloquimur inter nos, & quod exprimere dicendo sensa possumus. Quamobrem quis hoc non jure miretur, summeque in eo elaborandum esse arbitretur, ut quo uno homines maxime bestiis præstant, in hoc hominibus ipsis antecellat? Ut vero jam ad illa summa veniamus: quæ vis alia potuit aut dispersos homines unum in locum congregare, aut a fera agrestique vita ad hunc humanum cultum civilemque deducere, aut jam constitutis civitatibus leges, judicia, jura describere.

Eloquentiæ origo.

Atque hinc profecto natum est hujus rei, quæ vocatur Eloquentia, principium. Nam fuit quoddam tempus, cum in agris homines passim bestiarum more vagabantur, & sibi victu ferino vitam propagabant, nec ratione animi quidquam, sed pleraque viribus corporis administrabant: non divinæ religionis, non humani officii ratio colebatur: Ita, propter errorem atque inscitiam, cæca ac temeraria dominatrix animi cupiditas, ad se explendam, viribus corporis abutebatur perniciosissimis satellitibus. Quo tempore quidam, magnus videlicet vir & sapiens, cognovit, quæ materia esset, & quanta ad maximas res opportunitas animis inesset hominum, siquis eam posset elicere, & percipiendo meliorem reddere: qui dispersos homines in agris, & in tectis silvestribus abditos ratione quadam compulit in unum locum & congregavit, & eos in unamquamque rem inducens uti-

Cic. de Invent. L. I.

utilem atque honeſtam, primo propter inſolentiam reclamanteis, deinde propter rationem atque orationem ſtudioſius audienteis, ex feris & immanibus miteis reddidit & manſuetos. Ac mihi quidem videtur hoc nec tacita nec inops dicendi ſapientia perficere potuiſſe, ut homines a conſuetudine ſubito converteret, & ad diverſas vitæ rationes traduceret. Age vero, urbibus conſtitutis, ut fidem colere, & juſtitiam retinere diſcerent, & aliis parere ſua voluntate conſueſcerent, ac non modo labores excipiendos communis commodi cauſa, ſed etiam vitam amittendam exiſtimarent, qui tandem fieri potuit; niſi homines ea, quæ ratione inveniſſent, eloquentia perſuadere potuiſſent? Profecto nemo, niſi gravi ac ſuavi commotus oratione, cum viribus plurimum poſſet, ad jus voluiſſet ſine vi deſcendere; ut, inter quos poſſet excellere, cum iis ſe pateretur æquari; & ſua voluntate a jucundiſſima conſuetudine recederet, quæ præſertim jam naturæ vim obtineret propter vetuſtatem. Ac primo quidem ſic & nata & progreſſa longius Eloquentia videtur: & item poſtea maximis in rebus pacis & belli cum ſummis hominum utilitatibus eſſe verſata.

Ad Eloquentiam multa naturæ dona eſſe neceſſaria.

Cic. de Or. L. I. Ad dicendum natura primum atque ingenium vim afferre maximam videtur. Nam & animi atque ingenii celeres quidam motus eſſe debent, qui ad excogitandum acuti, & ad explicandum ornandumque ſint uberes, & ad memoriam firmi atque diuturni. Et ſi quis eſt, qui hæc putet arte accipi poſſe, quod falſum eſt (præclare enim ſe res habeat, ſi hæc accendi aut commoveri arte poſſint: inſeri quidem & donari ab arte non poſſunt omnia: ſunt

enim

enim illa dona naturæ) quid de illis dicet, quæ certe cum ipso homine nascuntur, linguæ solutio, vocis sonus, latera, vires, conformatio quædam & figura totius oris & corporis? Neque hæc ita dico, ut ars aliquid limare non possit: neque enim ignoro, & quæ bona sint, fieri meliora posse doctrina; &, quæ non optima, aliquo modo acui tamen & corrigi posse: sed sunt quidam aut ita lingua hæsitantes, aut ita voce absoni, aut ita vultu motuque corporis vasti atque agrestes; ut, etiamsi ingeniis atque arte valeant, tamen in Oratorum numerum venire non possint. Sunt autem quidam ita naturæ muneribus in iisdem rebus habiles, ita ornati; ut non nati, sed ab aliquo Deo ficti esse videantur. Magnum quoddam est onus atque munus, suscipere atque profiteri, se esse, omnibus silentibus, unum maximis de rebus magno in conventu hominum audiendum. Adest enim fere nemo, quin acutius atque acrius vitia in dicente, quam recta, videat. Ita, quidquid est, in quo offenditur, id etiam illa, quæ laudanda sunt, obruit.

Ad Eloquentiam magnis scientiæ præsidiis opus esse.

Jam vero Oratori scientia est comprehendenda rerum plurimarum, sine qua verborum volubilitas inanis atque irridenda est: & ipsa oratio conformanda, non solum electione, sed etiam constructione verborum: & omnes animorum motus, quos hominum generi rerum natura tribuit, penitus pernoscendi; quod omnis vis ratioque dicendi in eorum, qui audiunt, mentibus aut sedandis aut excitandis expromenda est. Accedat eodem oportet lepos quidam facetiæque & eruditio libero digna. Sic enim sentio, neminem esse in Oratorum numero habendum,

dum, qui non ſit omnibus iis artibus, quæ ſunt libero dignæ, perpolitus: quibus ipſis ſi in dicendo non utimur; tamen apparet atque extat, utrum ſimus earum rudes, an didicerimus: ut, qui pila ludunt, non utuntur in ipſa luſione artificio proprio palæſtræ; ſed indicat ipſe motus, didicerintne palæſtram, an neſciant: & qui aliquid fingunt, etſi tum pictura nihil utuntur; tamen, utrum ſciant pingere, an neſciant, non obſcurum eſt: ſic in orationibus hisce ipſis judiciorum, concionum, ſenatus, etiamſi propriæ cæteræ non adhibeantur artes; tamen facile declaratur, utrum is, qui dicat, tantummodo in hoc declamatorio ſit opere jactatus, an ad dicendum omnibus ingenuis artibus inſtructus acceſſerit. Tenenda præterea eſt omnis antiquitas, exemplorumque vis: neque legum, aut juris civilis ſcientia negligenda eſt. Ac mea quidem ſententia nemo poterit eſſe omni laude cumulatus Orator, niſi erit omnium rerum magnarum atque artium ſcientiam conſecutus. Etenim ex rerum cognitione efflorescat & redundet oportet oratio, quæ, niſi ſubeſt res ab Oratore percepta & cognita, inanem quandam habet elocutionem ac pene puerilem. Quare in Oratore acumen Dialecticorum, ſententiæ Philoſophorum, verba prope Poetarum, memoria Juriſconſultorum, vox Tragœdorum, geſtus pene ſummorum Actorum eſt requirendus. Quamobrem nihil in hominum genere rarius perfecto Oratore inveniri poteſt: quæ enim ſingularum rerum artifices ſingula ſi mediocriter adepti ſunt, probantur; ea, niſi omnia ſumma ſunt in Oratore, probari non poſſunt.

Ad Eloquentiam plurimum confert, multum ſcribere.

In ſtudio Eloquentiæ caput eſt (quod plerique minime faciunt: eſt enim magni laboris, quem pleri-

rique fugiunt) quam plurimum ſcribere. Stilus optimus & præſtantiſſimus dicendi effector ac magiſter: neque injuria. Nam ſi ſubitam & fortuitam orationem commentatio & cogitatio facile vincit: hanc ipſam profecto aſſidua ac diligens ſcriptura ſuperabit. Omnes enim ſive artis ſunt loci, ſive ingenii cujusdam atque prudentiæ, qui modo inſunt in ea re, de qua ſcribimus, anquirentibus nobis omnique acie ingenii contemplantibus oſtendunt ſe & occurrunt: omnesque ſententiæ, verbaque omnia, quæ ſunt cujusque generis maxime illuſtria, ſub acumen ſtili ſubeant & ſuccedant neceſſe eſt: tum ipſa collocatio, conformatioque verborum perficitur in ſcribendo, non poetico, ſed quodam oratorio numero & modo. Hæc ſunt, quæ clamores & admirationes in bonis Oratoribus efficiunt: neque ea quisquam, niſi diu multumque ſcriptitarit, etiamſi vehementiſſime ſe in his ſubitis dictionibus exercuerit, conſequetur: & qui a ſcribendi conſuetudine ad dicendum venit, hanc affert facultatem, ut etiam, ſubito ſi dicat, tamen illa, quæ dicantur, ſimilia ſcriptorum eſſe videantur: atque etiam, ſiquando in dicendo ſcriptum attulerit aliquid, cum ab eo diſceſſerit, reliqua ſimilis oratio conſequetur. Ut concitato navigio, cum remiges inhibuerunt, retinet tamen ipſa navis motum & curſum ſuum, intermiſſo impetu pulſuque remorum: ſic in oratione perpetua, cum ſcripta deficiunt, parem tamen obtinet reliqua oratio curſum, ſcriptorum ſimilitudine & vi concitata.

Demoſthenis incredibile ſtudium.

In Athenienſi Demoſthene tantum ſtudium fuiſſe tantusque labor dicitur, ut primum impedimenta naturæ diligentia induſtriaque ſuperaret. Cumque

que ita balbus esset, ut ejus ipsius artis, cui studeret, primam literam non posset dicere; perfecit meditando, ut nemo planius eo locutus putaretur. Deinde cum spiritus ejus esset angustior; tantum continenda anima in dicendo est assecutus, ut una continuatione verborum (id quod ejus scripta declarant) binæ ei contentiones vocis & remissiones continerentur. Qui etiam (ut memoriæ proditum est) conjectis in os calculis, summa voce versus multos uno spiritu pronuntiare consuescebat, neque is consistens in loco, sed inambulans, atque ascensu ingrediens arduo.

De Historia.

Cic. de Or. L. 2. Historia, testis temporum, lux veritatis, vita memoriæ, magistra vitæ, nuntia vetustatis, maxime nostra cognitione nostroque studio digna est. Cic. Orat. Nescire enim, quid antea, quam natus sis, acciderit, id est semper esse puerum. Quid enim est ætas hominis, nisi cum memoria rerum veterum cum superiorum ætate contexitur? Cic. de Or. L. 2. Prima autem est historiæ lex, ne quid falsi dicere audeat; deinde nequid veri non audeat: nequa suspicio gratiæ sit in scribendo, nequa simultatis. Hæc scilicet fundamenta nota sunt omnibus. Ipsa autem exædificatio posita est in rebus & verbis. Rerum ratio ordinem temporum desiderat, regionum descriptionem; vult etiam (quoniam in rebus magnis memoriaque dignis consilia primum, deinde acta, postea eventus exspectantur) & de consiliis significari, quid scriptor probet, & in rebus gestis declarari, non solum quid actum aut dictum sit, sed etiam quomodo; & cum de eventu dicatur, ut causæ explicentur omnes vel casus, vel sapientiæ, vel temeritatis; hominumque ipsorum non so-

ſolum res geſtæ, ſed etiam, qui fama ac nomine excellant, de cujusque vita atque natura. Verborum autem ratio & genus orationis fuſum atque tractum, & cum lenitate quadam æquabili profluens. In omnis autem populi hiſtoria cognoſcenda ad illa pro ſe quisque acriter intendat animum, quæ vita, qui mores fuerint: per quos viros, quibusque artibus, domi militiæque & partum & auctum imperium ſit: labente deinde paulatim diſciplina, velut diſſidentes primo mores ſequatur animo: deinde, ut magis magisque lapſi ſint, tum ire cœperint præcipites: donec ad ea tempora, quibus nec vitia, nec remedia pati potuere, perventum eſt. Hoc illud eſt præcipue in cognitione rerum ſalubre ac frugiferum, omnis te exempli documenta in illuſtri poſita monumento intueri. Inde tibi tuæque reipublicæ, quid imitere, capias: inde fœdum inceptu, fœdum exitu, quod vites. Liv. Præf.

DE ARTE MILITARI ROMANORUM.

Diſſertatio Quinta.

Romanos omnes gentes armorum exercitatione viciſſe.

In omni prælio non tam multitudo & virtus indocta, quam ars & exercitium ſolent præſtare victoriam. Nulla enim alia re videmus populum Romanum orbem ſubegiſſe terrarum, niſi armorum exercitio, diſciplina caſtrorum, uſuque militiæ. Quid enim adverſus Gallorum multitudinem paucitas Romana valuiſſet? Quid adverſus Germanorum proceri- Veg. L. I. C. I.

ritatem brevitas potuisset audere. Hispanos quidem non tantum numero, sed etiam viribus corporum Romanis præstitisse manifestum est. Afrorum dolis & divitiis semper impares fuere. Græcorum artibus prudentiaque eos vinci nemo unquam dubitavit. Sed adversus omnia profuit tironem solertem eligere, jus (ut ita dixerim) armorum docere, quotidiano exercitio roborare, quæcunque evenire in acie atque in præliis possent, omnia in campestri meditatione prænoscere, severe in desides vindicare. Scientia enim rei bellicæ dimicandi nutrit audaciam. Nemo facere metuit, quod se bene didicisse confidit.

De Exercitiis militaribus.
Ambulatio. Natatio.

Veg. L. I. C. 9.

Primis ergo meditationum auspiciis tirones militarem edocendi sunt gradum. Militari ergo gradu viginti millia passuum horis quinque duntaxat æstivis[1] conficienda sunt. Pleno autem gradu, qui citatior est, totidem horis viginti quatuor millia peragenda sunt. Quidquid addideris, jam cursus est, cujus spatium non potest diffiniri. Sed ad cursum præcipue assuefaciendi sunt juniores, ut majore impetu in hostem procurrant; ut loca opportuna celeriter, cum usus advenerit, occupent, vel adversariis idem facere volentibus præoccupent; ut ad explorandum alacriter pergant, alacrius redeant; ut fugientium terga facilius comprehendant. Ad saltum etiam, quo vel fossæ transiliuntur, vel impediens aliqua altitudo superatur, exercendus est miles: ut, cum ejusmodi difficultates evenerint, possit sine labore transire. Præterea in ipso conflictu ac dimicatione telorum bellator cum cursu saltuque veniens ad-

1 Denn diese waren länger. S. die 3te Anm. an der 107ten S.

adverſarii perſtringit oculos, mentemque deterret; priusque plagam infligit, quam ille ad cavendum vel ad reſiſtendum certe ſe præparet. Natandi uſum æſtivis menſibus omnis æqualiter debet tiro condiſcere: non enim pontibus ſemper flumina transeuntur; ſed & cedens & inſequens natare cogitur frequenter exercitus. Ideoque Romani veteres, quos tot bella & continuata pericula ad omnem rei militaris erudierant artem, campum Martium vicinum Tiberi delegerunt, in quo juventus poſt exercitium armorum ſudorem pulveremque dilueret, ac laſſitudinem curſus natandi labore deponeret. C. 10.

Palaria.

Antiqui (ſicut invenitur in libris) hoc genere exercuere tirones: Scuta de vimine in modum cratium corrotundata texebant, ita ut duplum pondus cratis haberet, quam ſcutum publicum habere conſuevit. Iidemque clavas ligneas duplicis æque ponderis pro gladiis tironibus dabant. Eoque modo non tantum mane, ſed etiam poſt meridiem exercebantur ad palos. A ſingulis autem tironibus ſinguli pali defigebantur in terram, ita ut nutare non poſſent, & ſex pedibus eminerent. Contra illum palum, tanquam contra adverſarium, tiro cum crate illa & clava velut cum gladio ſe exercebat & ſcuto; ut nunc quaſi caput aut faciem peteret, nunc a lateribus minaretur, interdum contenderet poplites & crura ſuccidere; recederet, aſſultaret, inſiliret, &, quaſi præſentem adverſarium, ſic palum omni impetu, omni bellandi arte tentaret. In qua meditatione ſervabatur illa cautela, ut ita tiro ad inferendum vulnus inſurgeret, ne qua ex parte ipſe pateret ad plagam. Præterea non cæſim ſed punctim ferire diſcebant. Nam cæſim pugnantes non ſolum facile vi- C. 11. C. 12.

cere, ſed etiam deriſere Romani. Cæſa enim, quovis impetu veniat, non frequenter interficit: cum & armis vitalia defendantur & oſſibus. At contra puncta, duas uncias adacta, mortalis eſt. Deinde dum cæſa infertur, brachium dextrum latusque nudatur. Puncta autem tecto corpore infertur, & adverſarium ſauciat ante, quam videatur. Duplicis autem ponderis illa cratis & clava ideo dabantur, ut, cum vera & leviora tiro arma ſumpſiſſet, velut graviore pondere liberatus, ſecurior alacriorque pugnaret. Sed ad inceptum revertor.

Armatura.

C. 14. Tiro, qui cum clava exercetur ad palum, haſtilia quoque ponderis gravioris, quam vera futura ſunt jacula, adverſus illum palum, tanquam adverſus hominem, jactare compellitur. In qua re armorum doctor attendit, ut magnis viribus haſtile contorqueat, ut deſtinato ictu vel in palum vel juxta dirigat miſſile. Eo enim exercitio & lacertis robur accreſcit, & jaculandi peritia atque uſus acquiritur.
C. 15. Sed prope tertia vel quarta pars juniorum, quæ aptior potuerit reperiri, arcubus ligneis ſagittisque luſoriis ad illos ipſos ſemper exercenda eſt palos; & doctores ad hanc rem artifices eligendi; & major adhibenda ſolertia, ut arcum ſcienter teneant, & fortiter impleant, ut ſiniſtra fixa ſit, & dextera cum ratione ducatur; ut ad illud, quod feriendum eſt, oculus pariter animusque conſentiant; ut ſive in equo ſive in terra rectum ſagittare doceant. Ad lapides
C. 16. vero vel manibus vel fundis jaciendos exerceri diligenter convenit juniores. Fundarum autem uſum primi Balearium inſularum habitatores & inveniſſe, & ita perite exercuiſſe dicuntur, ut matres parvos filios

lios nullum cibum contingere ſinerent, niſi quem ex funda deſtinato lapide percuſſiſſent.

Salitio. Ponderum bajulatio.

Non tantum autem a tironibus, ſed etiam a ſtipendiariis militibus ſalitio equorum diſtricte eſt ſemper exacta. Equi lignei hyeme ſub tecto, æſtate ponebantur in campo: ſuper hos juniores, primo inermes, dum conſuetudine proficerent, demum armati cogebantur aſcendere. Tantaque cura erat, ut non ſolum a dextris, ſed etiam a ſiniſtris partibus & inſilire & deſilire condiſcerent, evaginatos etiam gladios vel contos tenentes. Pondus quoque bajulare uſque ad LX libras, & iter facere gradu militari, frequentiſſime cogendi ſunt juniores, quibus in arduis expeditionibus neceſſitas imminet, annonam pariter ac arma portandi. Nec hoc credatur eſſe difficile, ſi uſus acceſſerit: nihil enim eſt, quod non aſſidua meditatio facillimum reddat.

C. 18.

C. 19.

Munitio caſtrorum.

Caſtrorum quoque munitionem debet tiro condiſcere: nihil enim neque tam ſalutare, neque tam neceſſarium invenitur in bello: quippe ſi recte conſtituta ſunt caſtra; ita intra vallum ſecuri milites dies noctesque peragunt, etiamſi hoſtis obſideat, quaſi muratam civitatem videantur ſecum ubique portare. Caſtra autem, præſertim hoſte vicino, tuto ſemper facienda ſunt loco, ubi & lignorum & pabuli & aquæ ſuppetat copia. Et, ſi diutius commorandum ſit, loci ſalubritas eligetur. Cavendum etiam, ne mons ſit vicinus altior, qui ab adverſariis captus poſſit officere. Conſiderandum etiam, ne torrentibus inundari conſueverit campus, & hoc caſu vim patiatur exercitus. Pro numero autem militum vel

C. 21.

C. 22.

impedimentorum munienda ſunt caſtra: ne major multitudo conſtipetur in parvis, neve paucitas in latioribus ultra, quam oportet, cogatur extendi.

De Copiis militaribus.

Modest. Res militaris in tres dividitur partes: Equites, Pedites, Claſſes. Equitum alas dicunt, eo quod ad ſimilitudinem alarum ab utraque parte protegant acies, quæ vexillationes vocantur a velo, quia velis, hoc eſt flammulis, utantur. Pedites in duas diviſi ſunt partes, hoc eſt, in Legiones, & in Auxilia. Auxilia a ſociis vel fœderatis gentibus mittebantur. Legio autem ab eligendo appellata eſt. Legionibus ſemper Auxilia, tanquam levis armatura, in acie jungebantur, ut in iis præliandi magis adminiculum eſſet, quam principale ſubſidium. In omnibus auctoribus invenitur, ſingulos Conſules adverſum hoſtes copioſiſſimos non amplius quam binas duxiſſe Legiones, additis Auxiliis ſociorum: tanta in illis erat exercitatio, tanta fiducia, uti cuivis bello duæ Legiones crederentur ſufficere poſſe.

De Legione.

Sciendum eſt enim, in una Legione decem cohortes eſſe debere: ſed prima cohors reliquas & numero militum & dignitate præcedit: nam genere atque inſtitutione literarum viros electiſſimos quærit. Hæc enim ſuscipit Aquilam, quæ præcipuum ſignum in romano eſt ſemper exercitu, & totius Legionis inſigne, & imagines Imperatorum, has enim imagines, tanquam divina & præſentia ſigna, ſinguli venerantur. Habet pedites MCV, Equites loricatos CXXXII, & appellatur cohors miliaria: hæc caput eſt Legionis. Secunda & tertia cohortes ſingulæ habent pedites DXX, equites LXVI. Reliquæ deinceps ſingulæ pedi-

dites DLV, equites LXVI. Iis decem cohortibus Legio plena fundatur, quæ habet pedites ſexies mille, CV, equites DCCXXVI. Primum ſignum totius Legionis eſt Aquila, quam Aquilifer portat. Dracones etiam per ſingulas cohortes a Draconariis feruntur ad prælium. Sed antiqui, quia ſciebant, in acie commiſſo bello celeriter ordines aciesque turbari atque confundi, ne hoc poſſet accidere, cohortes in centurias diviſerunt, & ſingulis centuriis ſingula vexilla conſtituerunt, ita, ut, ex qua cohorte vel quota eſſet centuria, in illo vexillo literis eſſet adſcriptum; quod intuentes vel legentes milites, in quantovis tumultu, a contubernalibus ſuis aberrare non poſſent. Centuriones inſuper, qui nunc Centenarii vocantur, transverſis caſſidum criſtis, ut facilius noſcerentur a ſuis, ſingulas juſſerunt gubernare centurias. Rurſus ipſæ centuriæ in contubernia diviſæ ſunt, ut decem militibus ſub uno papilione degentibus unus quaſi præeſſet decanus, qui caput contubernii nominatur. Contubernium autem manipulus vocabatur, ab eo, quod conjunctis manibus pariter dimicabant. Quemadmodum inter pedites centuria vel manipulus appellatur; ita inter Equites turma dicitur. Et habet una turma Equites XXXII. Huic qui præeſt, Decurio nominatur.

Veget. L. 2. C. 13.

C. 14.

De inſtruenda acie.

Nunc qualiter inſtruenda ſit acies, ſi pugna immineat, declaretur unius Legionis exemplo: Equites locantur in cornibus. Acies peditum a prima cohorte incipit ordinari in cornu dextro. Huic cohors ſecunda conjungitur. Tertia cohors in media acie collocatur. Huic annectitur quarta. Quinta vero cohors ſiniſtrum ſuscipit cornu. Hæc eſt prima acies eorum, qui Principes vocabantur. Sed in

C. 15.

ſecunda acie, dextro cornu, cohors ſexta ponebatur: cui jungebatur ſeptima. Octava cohors mediam aciem tenebat, nona comitante. Decima cohors in ſecunda acie ſiniſtrum ſemper obtinebat cornu. In hac acie conſiſtentes milites Haſtati vocabantur. Hæc erat gravis armatura, qui habebant caſſides, cataphractas, ocreas, ſcuta, gladios majores, quos Spathas vocant, & alios minores, quos ſemiſpathas nominant, plumbatas quinas poſitas in ſcutis, quas primo impetu jaciunt. Item bina miſſilia, unum majus ferro triangulo unciarum novem, haſtili pedum quinque & ſemis, quod pilum vocabant, nunc ſpiculum dicitur, ad cujus jactum præcipue exercebantur milites, quod arte & virtute directum & ſcutatos pedites & loricatos equites ſæpe transverberabat: aliud minus ferro triangulo unciarum quinque, haſtili trium pedum & ſemis, quod tunc verriculum, nunc verutum dicitur. Prima acies Principum, ſecunda Haſtatorum, armis talibus docetur inſtructa.
Me-deſt. In his duobus ordinibus ætate maturi & uſu confidentes & muniti gravioribus armis collocantur. Hi enim ad vicem muri nec cedere nec ſequi alium debent, ne turbentur ordines; ſed adverſarios vehementes excipere, & ſtando pugnandoque repellere vel fugare. Tertius ordo disponitur de armatis velociſſimis, de ſagittariis juvenibus, de bonis jaculatoribus, quos antea ferentarios nominabant. Quartus autem ordo conſtituitur de ſcutatis expeditiſſimis, de ſagittariis junioribus, de his, qui alacriter ſe agunt verutis vel martiobarbulis, quas plumbatas nominant, qui dicebantur levis armaturæ. Sciendum eſt ergo, ſtantibus primis ordinibus tertium & quartum ordinem ad provocandum cum miſſilibus & ſagittis primo loco ſemper exire: qui, ſi hoſtes in fugam vertere poterunt, ipſi cum equitibus perſe-

quun-

quuntur: si vero ab hostibus pulsi fuerint; redeunt, ad primam & secundam aciem, & inter ipsas recipiunt se ad loca sua. Prima autem & secunda acies, cum ad machæras, id est Spathas, & pila (ut dicitur) ventum fuerit, totum sustinent bellum. In quinta acie ponebantur balistarii, funditores, tragularii, fustibulatores, qui fustibalis lapides jaciunt. Fustibalus est longus pedes quatuor, cui per medium ligatur funda de corio, & utraque manu impulsus prope adinstar onagri dirigit saxa. Sextus ordo post omnes a firmissimis & scutatis & omni genere armorum munitis bellatores tenebat, quos antiqui Triarios appellabant. Hi ut requieti & integri acrius invaderent hostes, post ultimas acies sedere consueverant. Sed siquid in primis ordinibus accidisset, de eorum viribus reparationis spes tota pendebat. Illud autem sciendum est, & modis omnibus retinendum, quod commisso bello prima ac secunda acies stabat immota: Triarii quoque residebant. Ferentarii autem armatura levis, & sagittarii, & funditores adversarios provocabant, ante aciem procedentes: si hostes fugare poterant; sequebantur: sed si eorum virtute ac multitudine premebantur; revertebantur ad suos, & post eos stabant. Excipiebat autem prælium gravis armatura, & tanquam murus (ut ita dicam) ferreus stabat, & non solum missilibus, sed etiam gladiis cominus dimicabant. Et si hostes fugassent, non sequebatur gravis armatura, ne aciem suam ordinationemque turbaret, & dispersos recurrentes hostes incompositos opprimerent, sed levis armatura cum funditoribus, sagittariis, & equitibus fugientes sequebatur inimicos. Hac dispositione ac cautela sine periculo Legio vincebat, aut superata servabatur incolumis; quia Legionis vis est, facile nec fugere nec sequi.

De Æneatoribus.

Veget. L. 2. C. 22. Habet præterea Legio Tubicines, Cornicines, & Buccinatores. Tubicines ad prælium vocant milites, & rursum receptui canentes revocant. Cornicines & Buccinatores erant ornamentum totius Legionis in ingressu conflictus & ejus reditu. Hi quoties canunt; non milites, sed signa ad eorum obtemperant nutum. Ergo quoties ad aliquod opus exituri sunt soli milites; Tubicines canunt: & soli milites ad signa eorum obtemperant. Quoties movenda sunt signa; Cornicines canunt. Quoties autem pugnatur; & Tubicines, & Cornicines pariter canunt. Classicum item appellatur, quod Buccinatores per cornu dicunt. Hoc insigne videtur Imperii, quia classicum canit Imperatore præsente, vel cum in militem capitaliter animadvertitur.

DE AGRICULTURA.

Dissertatio Sexta.

Agriculturæ præstantia.

Columella Præf. Sæpenumero homines audio culpantes modo agrorum infœcunditatem, modo cœli per multa jam tempora noxiam frugibus intemperiem: quosdam etiam prædictas querimonias velut ratione certa mitigantes, quod existiment, ubertate nimia prioris ævi defatigatum & effœtum solum nequire pristina benignitate præbere mortalibus alimenta. Quas ego caussas procul a veritate abesse certum habeo: quod neque fas est existimare, humi naturam, quam primus ille

ille mundi genitor perpetua fœcunditate donavit, quasi quodam morbo sterilitate affectam: neque prudentis est credere, tellurem velut hominem consenuisse. Nec post hæc reor intemperantia cœli nobis ista, sed nostro potius accidere vitio, qui rem rusticam pessimo cuique servorum velut carnifici noxiæ [1] dedimus, quam majorum nostrorum optimus quisque optime tractaverit. Atqui ego satis mirari non possum, quid ita dicendi cupidi seligant Oratorem, cujus imitentur eloquentiam; mensurarum & numerorum modum rimantes placitæ disciplinæ consectentur Magistrum; vocis & cantus modulatorem, nec minus corporis gesticulatorem scrupulosissime requirant saltationis ac musicæ rationis studiosi; jamque qui ædificare velint, fabros & Architectos advocent; qui navigia mari concredere, gubernandi peritos; qui bella moliri, armorum & militiæ gnaros; & ne singula persequar, ei studio, quod quis agere velit, consultissimum rectorem adhibeat; denique animi sibi quisque formatorem præceptoremque virtutis e cœtu sapientium arcessat: sola res rustica, quæ sine dubitatione proxima & quasi consanguinea sapientiæ est, tam discentibus egeat, quam Magistris. Adhuc enim scholas Rhetorum, &, ut dixi, Geometrarum, Musicorumque, vel, quod magis mirandum est, contemptissimorum vitiorum officinas, gulosius condiendi cibos, & luxuriosius fercula struendi, capitumque & capillorum concinnatores non solum esse audivi, sed & ipse vidi. Agricolationis neque Doctores, qui se profiterentur, neque discipulos cognovi. Cum etiam, si prædictarum artium Professoribus civitas egeret, tamen, sicut apud priscos, florere posset respublica. Nam sine ludicris artibus, at-

1 Das ist: ob noxiam.

atque etiam ſine cauſidicis, olim ſatis felices fuere, futuræque ſunt urbes. At ſine agricultoribus nec conſiſtere mortales nec ali poſſe manifeſtum eſt. Quo magis prodigii ſimile eſt, quod accidit, ut res corporibus noſtris vitæque utilitati maxime conveniens minimam uſque in hoc tempus conſummationem haberet: idque ſperneretur genus amplificandi retinendique patrimonii, quod omni crimine caret. Itaque recte ex antiquis Cato: „ Eſt, inquit, interdum „ præſtare, mercaturis rem quærere, ni tam periculoſum „ ſiet; & item fœnerari, ſi tam honeſtum ſiet. Majo„ res enim noſtri ſic habuerunt, & ita in legibus po„ ſiverunt[1], furem dupli condemnari, fœneratorem „ quadrupli. Quanto pejorem civem exiſtimarint fœ„ neratorem, quam furem, hinc licet exiſtimari. Et „ virum bonum cum laudabant, ita laudabant: bonum „ agricolam, bonumque colonum. Ampliſſime lauda„ ri exiſtimabatur, qui ita laudabatur. Mercatorem „ autem ſtrenuum ſtudioſumque rei quærendæ exiſti„ mo: verum (ut ſupra dixi) periculoſum & calami„ toſum. At ex agricolis & viri fortiſſimi, & milites „ ſtrenuiſſimi gignuntur, maximeque pius quæſtus ſta„ biliſſimusque conſequitur, minimeque invidioſus: „ minimeque male cogitantes ſunt, qui in eo ſtudio „ occupati ſunt. „ Ego quidem ſæpe mecum retractans ac recogitans quam turpi conſenſu deſerta exoleverit diſciplina ruris, vereor, ne flagitioſa & quodammodo pudenda aut inhoneſta videatur ingenuis. Verum cum plurimis monumentis ſcriptorum admonear, apud antiquos noſtros fuiſſe gloriæ curam ruſticationis: ex qua Quintius Cincinnatus obſeſſi Conſulis & exercitus liberator, ab aratro vocatus ad dictaturam venerit, ac rurſus faſcibus depoſitis, quos fe-

Cato de re ruſt. Præf.

Colum. Præf.

1 Ein Archaismus, den man nicht nachahmen soll.

festinantius victor reddiderat, quam sumserat Imperator, ad eosdem juvencos & quatuor jugerum avitum hærediolum redierit: itemque C. Fabricius & Curius Dentatus, alter Pyrrho finibus Italiæ pulso, domitis alter Sabinis, accepta, quæ viritim dividebantur, captivi agri septem jugera non minus industrie coluerit, quam fortiter armis quæsierat: ne singulos intempestive nunc persequar, cum tot alios romani generis intuear memorabiles Duces hoc semper duplici studio floruisse, vel defendendi, vel colendi patrios quæsitosve fines: intelligo luxuriæ & deliciis nostris pristinum morem virilemque vitam displicuisse. Itaque publice concepta & confirmata jam est vulgaris existimatio, rem rusticam sordidum opus, & id esse negotium, quod nullius egeat magisterio præceptoris. At ego, cum aut magnitudinem totius rei, quasi quandam vastitatem corporis, aut partium ejus, velut singulorum membrorum numerum recenseo, vereor, ne supremus ante me dies occupet, quam universam disciplinam ruris possim cognoscere. De qua, cum tanta sit materiæ vastitas, pauca dicere sufficiat.

Quid in Agricultura præcipue spectandum.

Primum itaque non modo est ars Agricultura, sed etiam necessaria ac magna: eaque est scientia, quæ docet, quæ sint in quoque agro serunda ac faciunda, quæque terra maximos perpetuo reddat fructus. Ejus principia sunt eadem, quæ mundi esse Ennius scribit: aqua, terra, anima & sol. Hæc enim cognoscenda prius, quam jacias semina, quod initium fructuum oritur. Hinc profecti agricolæ ad duas metas dirigere debent, ad utilitatem & voluptatem. Utilitas quærit fructum, voluptas delectationem.

Varro de re rust. L. I. C. 3. & 4.

nem. Priores partes agit, quod utile eſt, quam quod delectat: nec non ea, quæ faciunt cultura honeſtiorem agrum, pleraque non ſolum fructuoſiorem eundem faciunt, ut cum in ordinem ſunt conſita arbuſta atque oliveta; ſed etiam vendibiliorem, atque adjiciunt ad fundi pretium: nemo enim eadem utilitate non formoſius quod eſt, emere mavult pluris, quam ſi eſt fructuoſus turpis. Utiliſſimus autem is ager, qui ſalubrior eſt, quam alii; quod ibi fructus certus: contra, quod in peſtilenti; calamitas, quamvis in feraci agro, colonum ad fructus pervenire non patitur. Etenim ubi ratio cum orco habetur; ibi non modo fructus eſt incertus, ſed etiam colentium vita. Quare ubi ſalubritas non eſt; cultura non aliud eſt, atque alea domini vitæ ac rei familiaris.

Ad Agriculturam ſcientia opus eſt.

Colum. L. I. C. I. Qui ſtudium agricolationi dederit; antiquiſſima ſciat hæc ſibi advocanda, prudentiam rei, facultatem impendendi, voluntatem agendi. Nam is demum cultiſſimum rus habebit, qui & colere ſciet, & poterit, & volet. Itaque diligens paterfamilias, cui cordi eſt, ex agri cultu certam ſequi rationem rei familiaris augendæ, maxime curabit, ut ætatis ſuæ prudentiſſimos agricolas de quaque re conſulat, & commentarios antiquorum ſedulo ſcrutetur, atque æſtimet, quid eorum quisque ſenſerit, quid præceperit: an univerſa, quæ majores prodiderunt, hujus temporis culturæ reſpondeant, an aliqua diſſonent. Quæcunque ſunt autem, quæ propter diſciplinam ruris noſtrorum temporum cum priſcis discrepent, non deterrere debent a lectione diſcentem. Nam multo plura reperiuntur apud veteres, quæ nobis probanda ſint, quam quæ repudianda. Plurima por-

porro de ea re olim tradiderunt Pœni ex Africa ſcriptores. Magna & Græcorum turba fuit, de ruſticis rebus præcipiens, cujus princeps celeberrimus Vates Heſiodus Bœotius. M. vero Cato, Cenſorius ille, agricolationem romana tandem civitate donavit, & latine eam loqui primus inſtituit: poſt Virgilius carmine quoque potentem fecit. Veruntamen ut Carthaginenſem Magonem ruſticationis parentem Romani venerentur neceſſe eſt: nam hujus octo & viginti memorabilia illa volumina ex Senatusconſulto in latinum ſermonem converſa ſunt. Nec tamen ſummam totius rei ſententiis auctorum conſecuturum ſperes. Quippe ejusmodi ſcriptorum monumenta magis inſtruunt, quam faciunt artificem. Uſus & experientia dominantur in artibus: neque eſt ulla diſciplina, in qua non peccando diſcatur. Ac ne iſta quidem præſidia, non aſſiduus labor & experientia villici, non facultates ac voluntas impendendi tantum pollent, quantum vel una præſentia domini: quæ niſi frequens operibus intervenerit; ut in exercitu, cum abeſt Imperator, cuncta ceſſant officia. Quidquid ergo C. 2.
dabitur occaſionis, ruri moretur: quæ non ſit mora ſegnis nec umbratilis: nam diligentem patremfamilias decet agri ſui particulas omnes & omni tempore anni frequentius circumire, quo prudentius naturam ſoli, ſive in frondibus & herbis, ſive jam maturis frugibus, contempletur: nec ignoret, quidquid in eo recte fieri poterit. Nam illud vetus eſt & Catonis, agrum peſſime multari, cujus dominus, quid in eo faciendum ſit, non docet, ſed audit villicum.

Qua-

Qualiter dispositus fundus maxime probetur.

Agrum, si fieri poterit, habebimus salubri cœlo, uberi gleba, parte campestri: parte alia collibus vel ad orientem vel ad meridiem molliter devexis, terrenisque, aliis cultis, atque aliis silvestribus & asperis: nec procul a mari aut navigabili flumine, quo deportari fructus, & per quod merces invehi possint. Campus in prata & arva salictaque & arundineta digestus ædificio subjaceat. Colles alii vacui arboribus, ut solis segetibus serviant: quæ tamen modice siccis ac pinguibus campis melius, quam præcipitibus locis, proveniunt. Ideoque etiam celsiores agri frumentarii planities habere, & quam mollissime devexi, ac simillimi debent esse campestri positioni. Alii deinde colles olivetis vinetisque & earum futuris pedamentis vestiantur: materiam lapidemque, si necessitas ædificandi coegerit, nec minus pecudibus pascua præbere possint. Tum rivos decurrentes in prata & hortos & salicta vivæ aquæ salientes demittant. Nec absint greges armentorum cæterorumque quadrupedum, culta & dumeta pascentium. Sed hæc positio, quam desideramus, difficilis & rara paucis contingit. Proxima est huic, quæ plurima ex his habet: tolerabilis, quæ non paucissima.

De iis, per quos prædia curantur.

C. 7. Et quoniam ii, per quos prædia curamus, aut coloni sunt, aut villici; de utroque genere pauca præcipienda sunt. Comiter agat paterfamilias cum colonis, facilemque se præbeat, & avarius

opus

opus exigat quam penſiones: quoniam & minus id offendit, & tamen in univerſum magis prodeſt: nam ubi ſedulo colitur ager, plerumque compendium, nunquam (niſi ſi cœli major vis aut prædonis inceſſit) detrimentum affert, eoque remiſſionem colonus petere non audet. Sed nec dominus in unaquaque re, cui colonum obligaverit, tenax eſſe juris ſui debet, ſicut in diebus pecuniarum, ut lignis & cæteris parvis acceſſionibus exigendis, quarum cura majorem moleſtiam, quam impenſam, ruſticis affert. Nec ſane eſt vindicandum nobis, quidquid licet. Nam ſummum jus antiqui ſummam putabant crucem. Nec rurſus in totum remittendum: quoniam vel optima nomina non appellando fieri mala, fœnerator Alphius dixiſſe veriſſime fertur. Sed & ipſe noſtra memoria veterem conſularem virumque opulentiſſimum L. Voluſium aſſeverantem audivi, patrifamilias feliciſſimum fundum eſſe, qui colonos indigenas haberet, & tanquam in paterna poſſeſſione natos jam inde a cunabulis longa familiaritate retineret. Ita certe mea fert opinio, rem malam eſſe frequentem locationem fundi; pejorem tamen urbanum colonum, qui per familiam mavult agrum quam per ſe colere. Saſerna dicebat, ab ejusmodi homine fere pro mercede litem reddi: propter quod operam dandam eſſe, ut & ruſticos, & eosdem aſſiduos colonos retineamus; cum aut nobismetipſis non licuerit, aut per domeſticos colere non expedierit. Nunquam tamen non ex agro plus ſua cuique cura reddidit, quam coloni: nunquam non etiam villici, niſi ſi maxima vel negligentia ſervi vel rapacitas intervenit. Quæ utraque peccata plerumque vitio domini vel committi vel foveri nihil dubium eſt: cum liceat aut cavere, ne talis præ-

præficiatur negotio, aut jam præpoſitus ut ſubmoveatur, curare. In longinquis tamen fundis, in quos non eſt facilis excurſus patrisfamilias, agrum tolerabilius eſt ſub colonis, quam ſub villicis, habere: & omnino prædium, quod domini præſentia diu cariturum eſt, cenſeo locandum.

Der

prosaischen Muster

fünfte Sammlung.

Reden.

Reden aus dem Curtius.

DARII AD MILITES, ORATIO I.

(L. 4.)

Diese Rede läßt Curtius den Darius vor dem Treffen bey Arbela halten, von welchem man oben von der 183sten S. an mehr Nachricht finden wird.

Terrarum, quas Oceanus hinc alluit, illinc claudit Hellespontus, paulo ante Domini, jam non de gloria, ſed de ſalute, &, quod ſaluti præponitis, de libertate pugnandum eſt. Hic dies imperium, quo nullum amplius vidit ætas, aut conſtituet, aut finiet. Apud Granicum minima virium parte cum hoſte certavimus: in Cilicia victos Syria poterat excipere: magna munimenta regni Tigris atque Euphrates erant. Ventum eſt eo, unde pulſis ne fugæ quidem locus eſt. Omnia tam diutino bello exhauſta poſt tergum ſunt: non incolas ſuos urbes, non cultores habent terræ: conjuges quoque & liberi ſe-

quuntur hanc aciem, parata hoſtibus præda, niſi pro chariſſimis pignoribus corpora opponimus. Quod mearum fuit partium, exercitum, quem pene immenſa planities vix caperet, comparavi: equos, arma distribui: commeatus ne tantæ multitudini deeſſent, providi: locum, in quo acies explicari poſſet, elegi. Cætera in veſtra poteſtate ſunt: audete modo vincere; famamque, infirmiſſimum adverſus fortes viros telum, contemnite. Temeritas eſt, quam adhuc pro virtute timuiſtis; quæ, ubi primum impetum effudit, velut quædam animalia amiſſo aculeo, torpet. Hi vero campi deprehendere paucitatem, quam Ciliciæ montes abſconderant. Videtis ordines raros, cornua extenta, mediam aciem vanam & exhauſtam. Nam ultimi, quos locavit averſos, terga jam præbent. Obteri mehercule equorum ungulis poſſunt, etiamſi nil præter falcatos currus emiſero. Et bello vicerimus, ſi vincimus prælio: nam ne illis quidem ad fugam locus eſt: hinc Euphrates, illinc Tigris prohibet incluſos. Et quæ antea pro illis erant, in contrarium converſa ſunt. Noſtrum mobile & expeditum agmen eſt; illud præda grave. Implicatos ergo ſpoliis noſtris trucidabimus: eademque res & cauſa victoriæ erit & fructus. Quodſi quem e vobis nomen gentis movet; cogitet, Macedonum illic arma eſſe, non corpora. Multum enim ſanguinis invicem hauſimus; & ſemper gravior in paucitate jactura eſt. Nam Alexander, quantuscunque ignavis & timidis videri poteſt, unum animal eſt: &, ſi quid mihi creditis, temerarium & vecors, adhuc noſtro pavore, quam ſua virtute, felicius. Nihil autem poteſt eſſe diuturnum, cui non ſubeſt ratio: licet felicitas aſpirare videatur; tamen ad ultimum temeritati non ſufficit. Præterea breves & mutabiles vices rerum ſunt: & fortuna nunquam ſimpliciter

in-

indulget. Forſitan ita Dii fata ordinaverunt, ut Perſarum imperium, quod ſecundo curſu per ducentos triginta annos ad ſummum faſtigium evexerant, magno motu concuterent magis, quam affligerent; admonerentque nos fragilitatis humanæ, cujus nimia in proſperis rebus oblivio eſt. Modo Græcis ultro bellum inferebamus: nunc in ſedibus noſtris propulſamus illatum. Jactamur invicem varietate fortunæ. Videlicet imperium, quod mutuo affectamus, una gens non capit. Cæterum, etiamſi ſpes non ſubeſſet; neceſſitas tamen ſtimulare deberet. Ad extrema perventum eſt: matrem meam, duas filias, Ochum in ſpem hujus imperii genitum, illos principes, illam ſobolem regiæ ſtirpis, Duces veſtros, Regum inſtar, vinctos habet: niſi, quod in vobis eſt, ipſe ego majore parte captivus ſum. Eripite viſcera mea ex vinculis: reſtituite mihi pignora, pro quibus ipſe mori non recuſo, parentem, liberos: nam conjugem in illo carcere amiſi. Credite, nunc omnes tendere ad vos manus; implorare patrios Deos; opem veſtram, miſericordiam, fidem expoſcere, ut ſervitute, ut compedibus, ut precario victu ipſos liberetis. An creditis, æquo animo iis ſervire, quorum Reges eſſe faſtidiant? Video admoveri hoſtium aciem: ſed quo propius diſcrimen accedo; hoc minus iis, quæ dixi, poſſum eſſe contentus. Precor vos per Deos patrios, æternumque ignem, qui præfertur altaribus, fulgoremque ſolis intra fines regni mei orientis, per æternam memoriam Cyri, qui ademptum Medis Lydisque imperium primus in Perſidem intulit: vindicate ab ultimo dedecore nomen gentemque Perſarum. Ite alacres & ſpe pleni, ut, quam gloriam accepiſtis a majoribus veſtris, poſteris relinquatis. In dextris veſtris jam libertatem, opem, ſpem futuri temporis geritis. Effugit mortem, quisquis contempſerit: ti-

midissimum quemque consequitur. Ipse non patrio solum more, sed etiam ut conspici possim, curru vehor: nec recuso, quominus imitemini me, sive fortitudinis exemplum, sive ignaviæ fuero.

ALEXANDRI AD MILITES.

ORATIO II.

(L. 6.)

Dieses ist die Rede, welche oben an der 194sten S. aus dem Justinus kurz angezeigt ist. Allda kann man auch die Gelegenheit, wodurch sie veranlaßet worden, sehen.

Magnitudinem rerum, quas gessimus, milites, intuentibus vobis, minime mirum est, & desiderium quietis, & satietatem gloriæ occurrere. Ut omittam Illyrios, Triballos, Bœotiam, Thraciam, Spartam, Achæos, Peloponnesum, quorum alia ductu meo, alia imperio auspicioque perdomui: ecce orsi bellum ad Hellespontum, Jonas, Æolidem servitio barbariæ impotentis exemimus: Cariam, Lydiam, Cappadociam, Phrygiam, Paphlagoniam, Pamphyliam, Pisidas, Ciliciam, Syriam, Phœnicem, Armeniam, Persidem, Medos, Parthienem habemus in potestate. Plures provincias complexus sum, quam alii urbes ceperunt: & nescio, an enumeranti mihi quædam ipsarum rerum multitudo subduxerit. Itaque si crederem, satis certam esse possessionem terrarum, quas tanta velocitate domuimus; ego vero, milites, ad penates meos, ad parentem sororesque & cæteros cives, vel renitentibus vobis, erumperem, ut ibi potissimum parta vobiscum laude & gloria fruerer, ubi nos uberrima victoriæ præmia exspectant, liberorum, conjugum, parentumque lætitia, pax, quies, rerum per virtutem partarum secura possessio. Sed in novo,

vo, &, si verum fateri volumus, precarió imperio, adhuc jugum ejus rigida cervice subeuntibus barbaris, tempore, milites, opus est, dum mitioribus ingeniis imbuantur, & efferatos mollior consuetudo permulceat. Fruges quoque maturitatem statuto tempore exspectant: adeo etiam illa sensus omnis expertia tamen sua lege mitescunt. Quid? creditis tot gentes, alterius imperio ac nomine assuetas, non sacris, non moribus, non commercio linguæ nobiscum cohærentes, eodem prælio domitas esse, quo victæ sunt? Vestris armis continentur, non suis moribus; & qui præsentes metuunt, in absentia hostes erunt. Cum feris bestiis res est, quas captas & inclusas, quia ipsarum natura non potest, longior dies mitigat. Et adhuc sic ago, tanquam omnia subacta sint armis, quæ fuerunt in ditione Darii. Hyrcaniam Nabarzanes occupavit: Bactra non possidet solum parricida Bessus, sed etiam minatur: Sogdiani, Dahæ, Massagetæ, Sacæ, Indi sui juris sunt. Omnes hi, simul terga nostra viderint, sequentur. Illi enim ejusdem nationis sunt, non alienigenæ & externi. Suis autem quique parent placidius: etiam cum is præest, qui magis timeri potest. Proinde, aut quæ cepimus, omittenda sunt; aut quæ non habemus, occupanda. Sicut in corporibus ægris, milites, nihil, quod nociturum est, medici relinquunt; sic nos, quidquid obstat imperio, recidamus. Parva sæpe scintilla contempta magnum excitavit incendium. Nihil tuto in hoste despicitur: quem spreveris, valentiorem negligentia facies. Ne Darius quidem hæreditarium Persarum accepit imperium, sed in sedem Cyri beneficio Bagoæ castrati hominis admissus: ne vos magno labore credatis Bessum vacuum regnum occupaturum. Nos vero peccavimus, milites, si Darium ob hoc vicimus, ut servo ejus traderemus imperium, qui ultimum ausus

ſcelus, Regem ſuum, etiam externæ opis egentem, certe, cui nos victores pepercissemus, quasi captivum in vinculis habuit; ad ultimum, ne a nobis conſervari poſſet, occidit. Hunc vos regnare patiemini? quem equidem cruci affixum videre feſtino, omnibus Regibus gentibusque fidei, quam violavit, meritas pœnas ſolventem. At hercule, ſi mox eundem Græcorum urbes aut Helleſpontum vaſtare nuntiatum erit vobis; quo dolore afficiemini, Beſſum præmia veſtræ occupaſſe victoriæ? tunc ad repetendas res feſtinabitis, tunc arma capietis. Quanto autem præſtat, territum adhuc & vix mentis ſuæ compotem opprimere? Quatridui nobis iter ſupereſt, qui tot proculcavimus nives, tot amnes ſuperavimus, tot montium juga transcurrimus. Non mare illud, quod exæſtuans iter fluctibus occupat, euntes nos moratur; non Ciliciæ fauces & anguſtiæ includunt: plana omnia & prona ſunt. In ipſo limine victoriæ ſtamus. Pauci nobis fugitivi & domini ſui interfectores ſuperſunt. Egregium mehercule opus & inter prima gloriæ veſtræ numerandum poſteritati famæque tradetis, Darii quoque hoſtis, finito poſt mortem ejus odio, parricidas eſſe vos ultos; neminem impium effugiſſe manus veſtras. Hoc perpetrato, quanto creditis Perſas obſequentiores fore, cum intellexerint, vos pia bella ſuſcipere; & Beſſi ſceleri, non nomini ſuo, iraſci?

LEGATI SCYTHARUM AD ALEXANDRUM.

ORATIO III.

(L. 7.)

Oben an der 196ſten S. wird von verſchiedenen Völkern geredet, welche Alexander bezwungen hat. Nach der Ueberwindung derſelben nahm er einen Zug gegen die Scy-

then vor; und mußte unterwegs von einem Gesandten derselben diese Rede anhören: wenn wir anders dem Curtius dieses glauben.

Si Dii habitum corporis tui aviditati animi parem esse voluissent; orbis te non caperet: altera manu Orientem, altera Occidentem contingeres. Et hoc assecutus scire velles, ubi tanti numinis fulgor conderetur. Sic quoque concupiscis, quæ non capis. Ab Europa petis Asiam; ex Asia transis in Europam: deinde si humanum genus omne superaveris; cum silvis & nivibus & fluminibus ferisque bestiis gesturus es bellum. Quid? tu ignoras, arbores magnas diu crescere, una hora exstirpari? Stultus est, qui fructus earum spectat, altitudinem non metitur. Vide, ne, dum ad cacumen pervenire contendis, cum ipsis ramis, quos comprehenderis, decidas. Leo quoque aliquando minimarum avium pabulum fuit: & ferrum rubigo consumit. Nihil tam firmum est, cui periculum non sit etiam ab invalido. Quid nobis tecum est? nunquam terram tuam attigimus: qui sis, unde venias, licetne ignorare in vastis silvis viventibus? Nec servire ulli possumus; nec imperare desideramus. Dona nobis data sunt, ne Scytharum gentem ignores, jugum boum, aratrum, & sagitta, & patera. His utimur & cum amicis, & adversus inimicos. Fruges amicis damus, boum labore quæsitas: patera cum his vinum Diis libamus: inimicos sagitta eminus, hasta cominus petimus. Sic Syriæ Regem, & postea Persarum Medorumque superavimus; patuitque nobis iter usque in Ægyptum. At tu, qui te gloriaris ad latrones persequendos venire, omnium gentium, quas adisti, latro es. Lydiam cepisti: Syriam occupasti: Persidem tenes: Bactrianos habes in potestate: Indos petisti: jam etiam ad pe-

co-

cora noſtra avaras & inſtabiles manus porrigis. Quid divitiis tibi opus eſt, quæ te eſurire cogunt? Primus omnium ſatietate paraſti famem; ut, quo plura haberes, acrius, quæ non habes, cuperes. Non ſuccurrit tibi, quamdiu circum Bactra hæreas? dum illos ſubigis, Sogdiani bellare cœperunt. Bellum tibi ex victoria naſcitur. Nam ut major fortiorque ſis, quam quisquam; tamen alienigenam dominum pati nemo vult. Transi modo Tanaim[1]: ſcies, quam late pateant, nunquam tamen conſequeris Scythas. Paupertas noſtrâ velocior erit, quam exercitus tuus, qui prædam tot nationum vehit. Rurſus, cum procul abeſſe nos credes, videbis in tuis caſtris. Eadem velocitate & ſequimur & fugimus. Scytharum ſolitudines Græcis etiam proverbiis audio eludi. At nos deſerta & humano cultu vacua magis, quam urbes & opulentos agros, ſequimur. Proinde fortunam tuam preſſis manibus tene. Lubrica eſt, nec invita teneri poteſt. Salubre conſilium ſequens, quam præſens tempus, oſtendet melius. Impone felicitati tuæ frænos: facilius illam reges. Noſtri ſine pedibus dicunt eſſe fortunam, quæ manus & pennas tantum habet: cum manus porrigit, pennas quoque comprehendere non ſinit. Denique ſi Deus es; tribuere mortalibus beneficia debes, non ſua eripere: ſin autem homo es; id quod es, ſemper eſſe te cogita. Stultum eſt eorum meminiſſe, propter quæ tui obliviſceris. Quibus bellum non intuleris, bonis amicis poteris uti. Nam & firmiſſima eſt inter pares amicitia; & videntur pares, qui non fecerunt inter ſe periculum virium. Quos viceris, amicos tibi eſſe cave credas. Inter dominum & ſervum nulla amici-

tia

1 Dieſes iſt ein offenbarer Fehler gegen die Geographie, daß er den Tanais, welcher Europa von Aſien trennet, hinter das Caſpiſche Meer verſetzet.

tia est: etiam in pace belli tamen jura servantur. Jurando gratiam Scythas sancire ne credideris: colendo fidem, jurant. Græcorum ista cautio est, qui acta consignant, & Deos invocant. Nos religionem in ipsa fide novimus. Qui non reverentur homines, fallunt Deos. Nec tibi amico opus est, de cujus benevolentia dubites. Cæterum nos & Asiæ & Europæ custodes habebis: Bactra, nisi dividat Tanais, contingimus: ultra Tanaim usque ad Thraciam colimus: Thraciæ Macedoniam conjunctam esse fama est. Utrique imperio tuo finitimos hostes an amicos velis esse, considera.

Reden aus dem Livius.

ANNIBALIS AD SCIPIONEM. ORATIO IV.

(L. 30.)

Die Umstände, in welchen diese und die folgende Rede gehalten worden ist, können oben an der 257sten S. gesehen werden.

Si hoc ita fato datum erat, ut qui primus bellum intuli populo Romano, quique toties prope in manibus victoriam habui, is ultro ad pacem petendam venirem; lætor, te mihi potissimum datum, a quo peterem. Tibi quoque inter multa egregia non in ultimis laudum hoc fuerit, Annibalem, cui de tot romanis Ducibus victoriam Dii dedissent, tibi cessisse: teque huic bello, vestris, priusquam nostris, cladibus insigni, finem imposuisse. Hoc quoque ludibrium

brium fortunæ casus ediderit, ut, cum patre tuo Consule ceperim arma, cum eodem primum romano Imperatore signa contulerim, ad filium ejus inermis ad pacem petendam veniam. Optimum quidem fuerat, eam patribus nostris mentem datam ab Diis esse, ut & vos Italiæ, & nos Africæ imperio contenti essemus. Neque enim ne vobis quidem Sicilia atque Sardinia satis digna pretia sunt pro tot classibus, tot exercitibus, tot tamque egregiis amissis Ducibus. Sed præterita magis reprehendi possunt quam corrigi. Ita aliena appetivimus, ut de nostris dimicaremus. Nec in Italia solum vobis bellum, nobis in Africa est: sed & vos in portis vestris prope ac mœnibus signa armaque hostium vidistis; & nos ab Carthagine fremitum castrorum Romanorum exaudivimus. Quod igitur nos maxime abominaremur, vos ante omnia optaretis, in meliore vestra fortuna de pace agitur: agimusque ii, quorum & maxime interest pacem esse, & qui quodcunque egerimus, ratum civitates nostræ habituræ sint. Animo tantum nobis opus est non abhorrente a quietis consiliis. Quod ad me attinet, jam ætas senem in patriam revertentem, unde puer profectus sum, jam secundæ, jam adversæ res ita erudierunt, ut rationem sequi quam fortunam malim. Tuam & adolescentiam, & perpetuam felicitatem, ferociora utraque, quam quietis opus est consiliis, metuo. Non temere incerta casuum reputat, quem fortuna nunquam decepit. Quod ego fui ad Thrasymenum, ad Cannas; id tu hodie es. Vixdum militari ætate imperio accepto, omnia audacissime incipientem nusquam fefellit fortuna. Patris & patrui persecutus mortem, ex calamitate vestræ domus decus insigne virtutis pietatisque eximiæ cepisti: amissas Hispanias recuperasti, quatuor inde Punicis exercitibus pulsis: Consul creatus, cum cæteris ad

tu-

tutandam Italiam parum animi esset, transgressus in Africam, duobus hic exercitibus cæsis, binis eadem hora captis simul incensisque castris, Syphace potentissimo Rege capto, tot urbibus regni ejus, tot nostri imperii ereptis, me sextum decimum jam annum hærentem in possessione Italiæ detraxisti. Potest victoriam malle quam pacem animus. Novi, vobis spiritus magnos magis quam utiles: & mihi talis aliquando fortuna affulsit. Quodsi in secundis rebus bonam quoque mentem darent Dii; non ea solum, quæ evenissent, sed etiam ea, quæ evenire possent, reputaremus. Ut omnium obliviscaris aliorum, satis ego documenti in omnes casus sum: quem modo castris inter Anienem atque urbem vestram positis ac jam prope scandentem mœnia Romana videras, hic cernis duobus fortissimis viris fratribus clarissimis Imperatoribus orbatum, ante mœnia prope obsessæ patriæ, quibus terrui vestram urbem, ea pro mea deprecantem. Maximæ cuique fortunæ minime credendum est. In bonis tuis rebus, nostris dubiis, tibi ampla ac speciosa danti est pax: nobis petentibus magis necessaria, quam honesta. Melior tutiorque est certa pax quam sperata victoria. Hæc in tua, illa in Deorum manu est. Ne tot annorum felicitatem in unius horæ dederis discrimen. Cum tuas vires, tum vim fortunæ, Martemque belli communem propone animo. Utrinque ferrum, corpora humana erunt. Nusquam minus, quam in bello, eventus respondent. Non tantum ad id, quod data pace jam habere potes, si prælio vincas, gloriæ adjeceris; quantum ademeris, siquid adversi eveniat. Simul parta ac sperata decora unius horæ fortuna evertere potest. Omnia in pace jungenda tuæ potestatis sunt, P. Corneli: tunc ea habenda fortuna erit, quam Dii dederint. Inter pauca felicitatis virtutisque exempla M. Attilius quon-

quondam in hac eadem terra fuisset, si victor pacem petentibus dedisset patribus nostris: sed non statuendo tandem felicitati modum, nec cohibendo efferentem se fortunam, quanto altius elatus erat, eo fœdius corruit. Est quidem ejus, qui dat, non, qui petit, conditiones dicere pacis; sed forsitan non indigni simus, qui nobismetipsis mulctam irrogemus. Non recusamus, quin omnia, propter quæ bellum initum est, vestra sint, Sicilia, Sardinia, Hispania, quidquid insularum toto inter Africam Italiamque continetur mari: Carthaginenses, inclusi Africæ littoribus, vos, quando ita Diis placuit, externa etiam terra marique videamus regentes imperia. Haud negaverim, propter non nimis sincere petitam aut exspectatam nuper pacem suspectam esse vobis Punicam fidem. Multum, per quos petita sit, ad fidem tuendæ pacis pertinet Scipio: vestri quoque (ut audio) Patres nonnihil etiam ob hoc, quia parum dignitatis in legatione erat, negaverunt pacem. Annibal peto pacem: qui neque peterem, nisi utilem crederem: & propter eandem utilitatem tuebor eam, propter quam petii. Et quemadmodum, quia a me bellum cœptum est, ne quem ejus pœniteret, quoad ipsi invidere ei, præstiti: ita annitar, ne quem pacis per me partæ pœniteat.

SCIPIONIS RESPONSUM.

ORATIO V.

Non me fallebat, Annibal, adventus tui spe Carthaginenses & præsentem induciarum fidem & spem pacis turbasse: neque tu id sane dissimulas, qui de conditionibus superioribus pacis omnia subtrahas, præter ea, quæ jam pridem in nostra potestate sunt.

Cæ-

Cæterum ſicut tibi curæ eſt, ſentire cives tuos, quanto per te onere leventur: ſic mihi laborandum eſt, ne, quæ tunc pepigerunt, hodie ſubtracta ex conditionibus pacis præmia perfidiæ habeant. Indigni, quibus eadem pateat conditio, ut etiam vobis proſit fraus, petitis. Neque patres noſtri priores de Sicilia, neque nos de Hiſpania fecimus bellum. Et tunc Mamertinorum ſociorum periculum, & nunc Saganti excidium nobis pia ac juſta induerunt arma. Vos laceſſiſſe & tu ipſe fateris, & Dii teſtes ſunt; qui & illius belli exitum ſecundum jus faſque dederunt, & hujus dant & dabunt. Quod ad me attinet; & humanæ infirmitatis memini, & vim fortunæ reputo, & omnia, quæcunque agimus, ſubjecta eſſe mille caſibus ſcio. Cæterum quemadmodum ſuperbe & violenter me faterer facere, ſi, priusquam in Africam trajeciſſem, te tua voluntate cedentem Italia, & impoſito in naves exercitu ipſum venientem ad pacem petendam aſpernarer: ſic nunc, cum prope manu conſerta reſtitantem ac tergiverſantem in Africam traduxerim, nulla tibi ſum verecundia obſtrictus. Proinde ſi quid ad ea, in quæ tum pax conventura videbatur (quæ ſunt, noſti) mulctæ navium cum commeatu per inducias expugnatarum legatorumque violatorum adjicitur; eſt quod referam ad conſilium: ſin illa quoque gravia videntur; bellum parate, quoniam pacem pati non potuiſtis.

M. CATONIS AD QUIRITES, PRO LEGE OPPIA.

ORATIO VI.

(L. 34.)

Im zweyten Punischen Kriege, da Hannibal der Stadt Rom so stark zusetzte, und die Republik von Gelde und Leuten entblösset war, wurden verschiedene Gesetze ge-

gen allen unnöthigen Aufwand gemacht. Unter diesen war auch das Gegenwärtige, von seinem Urheber Oppia genannt, welches den Weibern, mehr als eine halbe Unze Goldes zu besitzen, bunte Kleider zu tragen, und in der Stadt zu fahren untersagte. Nach diesem Kriege, da die Stadt ihre Herrschaft sehr erweitert hatte, und in dem blühendesten Zustande war, suchten die Weiber sich dieses Gesetz vom Halse zu schaffen. M. Fundanius und L. Valerius, zweene Zunftmeister nahmen sich um den Handel der Weiber an. Da die Sache nun mit vieler Heftigkeit auf dem Markte getrieben wurde, und die römischen Matronen selbst in großer Menge daselbst erschienen, um die Bürger durch ihr Bitten zur Abschaffung dieses harten Gesetzes zu bewegen; so hielt Cato, der eben damals Consul war, diese Rede, worinnen er die Abschaffung des Oppischen Gesetzes auf alle Weise misräth.

Si in sua quisque nostrum matrefamilias, Quirites, jus & majestatem viri retinere instituisset; minus cum universis fœminis negotii haberemus. Nunc domi victa libertas nostra impotentia muliebri hic quoque in foro obteritur & calcatur: & quia singulas sustinere non potuimus, universas horremus. Equidem fabulam & fictam rem ducebam esse, virorum omne genus in aliqua insula conjuratione muliebri a stirpe sublatum esse[1]. Ab nullo genere non æque summum periculum est, si cœtus & concilia & secretas consultationes esse sinas. Atque ego vix statuere apud animum meum possum, utrum pejor ipsa res, an pejore exemplo agatur: quorum alterum ad nos Coss. reliquosque Magistratus, alterum ad vos, Quiri-

ri-

1 Dieses soll auf der Insel Lemnus geschehen seyn, wie Herodotus im 6ten B. berichtet.

rites, magis pertinet. Nam utrum e republica ſit nec ne id, quod ad vos fertur; veſtra exiſtimatio eſt, qui in ſuffragium ituri eſtis: hæc conſternatio muliebris, ſive ſua ſponte, ſive auctoribus vobis, M. Fundani & L. Valeri, facta eſt, haud dubie ad culpam Magiſtratuum pertinens, neſcio, vobis, Tribuni, an Conſulibus magis ſit deformis: vobis, ſi fœminas ad concitandas tribunitias ſeditiones clam adduxiſtis; nobis, ſi, ut plebis quondam, ſic nunc mulierum ſeceſſione leges accipiendæ ſunt. Equidem non ſine rubore quodam paulo ante per medium agmen mulierum in forum perveni. Quod niſi me verecundia ſingularum magis majeſtatis & pudoris, quam univerſarum, tenuiſſet, ne compellatæ a Conſule viderentur; dixiſſem: qui hic mos eſt in publicum procurrendi, & obſidendi vias, & viros alienos appellandi? Iſtud ipſum ſuos quæque domi rogare non potuiſtis? an blandiores in publico quam in privato, & alienis quam veſtris eſtis? quamquam ne domi quidem vos (ſi ſui juris finibus matronas contineret pudor) quæ leges hic rogarentur abrogarenturve, curare decuit. Majores noſtri nullam ne privatam quidem rem agere fœminas ſine auctore voluerunt: in manu eſſe parentum, fratrum, virorum. Nos (ſi Diis placet) jam etiam rempublicam capeſſere eas patimur, & foro quoque & concionibus & comitiis immiſceri. Quid enim nunc aliud per vias & compita faciunt, quam quod aliæ rogationes[1] Tribunorum plebis ſuadent, aliæ legem abrogandam cenſent? Date frænos impotenti naturæ & indomito animali: & ſperate ipſas modum licentiæ facturas, niſi vos facietis. Minimum

Kk 2 hoc

1 So wurden die Geſetze genennt, ehe ſie noch von dem Volke angenommen waren: weil ſie in Geſtalt der Fragen abgefaßt waren. Ein Beyſpiel findet man oben an der 261ſten S.

hoc eorum eſt, quæ iniquo animo fœminæ ſibi aut moribus aut legibus injunctum patiuntur: omnium rerum libertatem, imo licentiam, ſi vera dicere volumus, deſiderant. Quid enim, ſi hoc expugnaverint, non tentabunt? Recenſete omnia muliebria jura, quibus licentiam earum alligaverint majores noſtri, per quæque ſubjecerint viris: quibus omnibus conſtrictas vix tamen continere poteſtis: quid, ſi carpere ſingula & extorquere & exæquari ad extremum viris patiemini? tolerabiles vobis eas fore creditis? Extemplo, ſimul pares eſſe cœperint, ſuperiores erunt. At hercule ne quid novum in eas rogetur, recuſant: non jus, ſed injuriam deprecantur. Imo, ut, quam accepiſtis, juſſiſtis ſuffragiis veſtris legem, quam uſu tot annorum & experiendo comprobaſtis, hanc ut abrogetis, id eſt, ut unam tollendo legem cæteras infirmetis. Nulla lex ſatis commoda omnibus eſt: id modo quæritur, ſi majori parti & in ſummam prodeſt. Si, quod cuiquam privatim officiet jus, id deſtruet ac demolietur; quid attinebit univerſos rogare leges, quas mox abrogare, in quos latæ ſunt, poſſint? Volo tamen audire, quid ſit, propter quod matronæ conſternatæ procurrant in publicum, ac vix foro ſe & concione abſtineant. Ut captivi ab Annibale redimantur, parentes, viri, liberi, fratres earum? procul abeſt abſitque ſemper talis fortuna reipublicæ: ſed tamen, cum fuit, negaſtis hoc piis precibus earum. At non pietas nec ſolicitudo pro ſuis, ſed religio congregavit eas: Matrem Idæam Peſſinunte ex Phrygia venientem accepturæ ſunt: quid honeſtum dictu ſaltem ſeditioni prætenditur muliebri? Ut auro & purpura fulgeamus, inquiunt: ut carpentis feſtis profeſtisque diebus, velut triumphantes de lege victa & abrogata & captis & ereptis ſuffragiis veſtris, per urbem vectemur: ne ullus mo-

dus

dus ſumptibus nec luxuriæ ſit. Sæpe me querentem de fœminarum, de virorum, nec de privatorum modo, ſed etiam Magiſtratuum ſumptibus audiſtis: diverſisque duobus vitiis, avaritia & luxuria, civitatem laborare: quæ peſtes omnia magna imperia everterunt. Hæc ego, quo melior lætiorque indies fortuna reipublicæ eſt, quo magis imperium creſcit, & jam in Græciam Aſiamque tranſcendimus omnibus libidinum illecebris repletas, & regias etiam attrectamus gazas; eo plus horreo, ne illæ magis res nos ceperint, quam nos illas. Infeſta, mihi credite, ſigna ab Syracuſis illata ſunt huic urbi. Jam nimis multos audio Corinthi & Athenarum ornamenta laudantes mirantesque, & ante fixa fictilia Deorum Romanorum ridentes. Ego hos malo propitios Deos: & ita ſpero futuros, ſi in ſuis manere ſedibus patiemur. Patrum noſtrorum memoria per legatum Cyneam Pyrrhus non virorum modo, ſed etiam mulierum animos donis tentavit. Nondum lex Oppia ad coercendam luxuriam muliebrem lata erat: tamen nulla accepit. Quam cauſam fuiſſe cenſetis? eadem fuit, quæ majoribus noſtris, nihil de hac re lege ſanciendi. Nulla erat luxuria, quæ coerceretur. Sicut ante morbos neceſſe eſt cognitos eſſe, quam remedia eorum: ſic cupiditates prius natæ ſunt, quam leges, quæ iis modum facerent. Itaque minime mirum eſt, nec Oppiam, nec aliam ullam tum legem deſideratam eſſe, quæ modum ſumptibus mulierum faceret; cum aurum & purpuram data & oblata ultro non accipiebant. Si nunc cum illis donis Cyneas urbem circumiret; ſtantes in publico inveniſſet, quæ acciperent. Atque ego nonnullarum cupiditatum ne cauſam quidem aut rationem inire poſſum. Nam ut, quod alii liceat, tibi non licere aliquid fortaſſe naturalis aut pudoris aut indignationis habeat: ſic æquato omnium cultu,

 quid

quid unaquæque veſtrum veretur, ne in ſe conſpiciatur? Peſſimus quidem pudor eſt vel parſimoniæ vel paupertatis: ſed utrumque lex vobis demit, cum id, quod habere non licet, non habetis. Hanc, inquit, ipſam exæquationem non fero, illa locuples, cur non inſignis auro & purpura conſpicior? cur paupertas aliarum ſub hac legis ſpecie latet, ut, quod habere non poſſunt, habituræ, ſi liceret, fuiſſe videantur? Vultis hoc certamen uxoribus veſtris injicere, Quirites, ut divites id habere velint, quod nulla alia poſſit, pauperes, ne ob hoc ipſum contemnantur, ſupra vires ſe extendant? Næ ſimul pudere, quod non oportet, cœperit; quod oportet, non pudebit. Quæ de ſuo poterit, parabit; quæ non poterit, virum rogabit. Miſerum illum virum, & qui exoratus, & qui non exoratus erit; cum, quod ipſe non dederit, datum ab alio videbit. Nunc vulgo alienos viros rogant: &, quod majus eſt, legem & ſuffragia rogant, & a quibusdam impetrant, adverſus te & rem tuam & liberos tuos inexorabiles. Simul lex modum ſumtibus uxoris tuæ facere deſierit, tu nunquam facies. Nolite eodem loco exiſtimare, Quirites, futuram rem, quo fuit antequam lex de hoc ferretur. Et hominem improbum non accuſari tutius eſt, quam abſolvi: & luxuria non mota tolerabilior eſſet, quam erit nunc, ipſis vinculis, ſicut fera beſtia, irritata, deinde emiſſa. Ego nullo modo abrogandam legem Oppiam cenſeo. Vos quod faxitis, Deos omnes fortunare velim.

L. VALERII AD QUIRITES CONTRA LEGEM OPPIAM.

ORATIO VII.

Dieses ist der Zunftmeister, der die Abschaffung des Gesetzes vorgetragen hatte. Er drang mit seiner Bemühung durch, und das Gesetz ward wirklich aufgehoben.

Si privati tantummodo ad ſuadendum diſſuadendumque id, quod a nobis rogatur, proceſſiſſent; ego quoque, cum ſatis dictum pro utraque parte exiſtimarem, tacitus ſuffragia veſtra exſpectaſſem. Nunc cum vir graviſſimus Cos. M. Porcius non auctoritate ſolum, quæ tacita ſatis momenti habuiſſet, ſed oratione etiam longa & accurata inſectatus ſit rogationem noſtram; neceſſe eſt paucis reſpondere. Qui tamen plura verba in caſtigandis matronis, quam in rogatione noſtra diſſuadenda, conſumpſit: & quidem, ut in dubio poneret, utrum id, quod reprehenderet, matronæ ſua ſponte, an nobis auctoribus feciſſent. Rem defendam, non nos: in quos jecit magis hæc Conſul verbotenus, quam ut re inſimularet. Cœtum, & ſeditiones, & interdum ſeceſſionem muliebrem appellavit, quod matronæ in publico vos rogaſſent, ut legem, in ſe latam per bellum temporibus duris, in pace & florente ac beata republica abrogaretis. Verba magna, quæ rei augendæ cauſa conquirantur, & hæc & alia eſſe ſcio: & M. Catonem oratorem non ſolum gravem, ſed interdum etiam trucem eſſe ſcimus omnes, cum ingenio ſit mitis. Nam quid tandem novi matronæ fecerunt, quod frequentes in cauſa ad ſe pertinente in publicum proceſſerunt? Nunquam ante hoc tempus in publico ap-

appruerunt? Tuas adversus te Origines[1] revolvam: accipe, quoties id fecerint, & quidem semper bono publico. Jam a principio regnante Romulo, cum Capitolio ab Sabinis capto, medio in foro signis collatis dimicaretur, nonne intercursu matronarum inter acies duas prælium sedatum est? Quid Regibus exactis, cum Coriolano Martio Duce Legiones Volscorum castra ad quintum lapidem posuissent, nonne id agmen, quo obruta hæc urbs esset, matronæ averterunt? Jam urbe capta a Gallis, aurum, quo urbs redempta est, nempe matronæ consensu omnium in publicum contulerunt. Proximo bello (ne antiqua repetam) nonne, & cum pecunia opus fuit, viduarum pecuniæ adjuverunt ærarium? & cum Dii quoque novi ad opem ferendam dubiis rebus accerserentur; matronæ universæ ad mare profectæ sunt ad matrem Idæam accipiendam? Dissimiles, inquit, causæ sunt. Nec mihi causas æquare propositum est: nihil novi factum purgare satis est. Cæterum quod in rebus ad omnes pariter viros fœminasque pertinentibus fecisse eas nemo miratus est, in causa proprie ad ipsas pertinente miramur fecisse? Quid autem fecerunt? Superbas medius fidius aures habemus, si, cum domini servorum non fastidiant preces, nos rogari ab honestis fœminis indignamur. Venio nunc ad id, de quo agitur: in quo duplex Consulis oratio fuit. Nam & legem ullam omnino abrogari est indignatus, & eam præcipue legem, quæ luxuriæ muliebris coercendæ causa lata esset. Et illa communis pro legibus visa consularis oratio est: & hæc adversus luxuriam severissimis moribus conveniebant. Itaque periculum est, nisi, quid in utraque vani sit, docuerimus, ne quis error vobis offundatur. Ego enim quem-

1 Ein Buch, welches Cato geschrieben hat. S. die Einleitung.

quemadmodum ex his legibus, quæ non in tempus aliquod ſed perpetuæ utilitatis cauſa in æternum latæ ſunt, nullam abrogari debere fateor; niſi quam aut uſus coarguit, aut ſtatus aliquis reipublicæ inutilem fecit: ſic quas tempora aliqua deſiderarunt leges; mortales, ut ita dicam, & temporibus ipſis mutabiles eſſe video. Quæ in pace latæ ſunt, plerumque bellum abrogat: quæ in bello, pax. Ut in navis adminiſtratione alia in ſecunda, alia in adverſa tempeſtate uſui ſunt. Hæc cum ita natura diſtincta ſint; ex utro tandem genere ea lex eſſe videtur, quam abrogamus? Quid? vetus regia lex, ſimul cum ipſa urbe nata? aut (quod ſecundum eſt) a Decemviris ad condenda jura creatis in XII tabulis ſcripta? ſine qua cum majores noſtri non exiſtimarint matronale decus ſervari poſſe; nobis quoque verendum ſit, ne cum ea pudorem ſanctitatemque fœminarum abrogemus? Quis igitur neſcit, novam iſtam legem eſſe, Q. Fabio, Ti. Sempronio Conſulibus XX annis ante latam? ſine qua cum per tot annos matronæ optimis moribus vixerint: quod tandem, ne abrogata ea effundantur ad luxuriam, periculum eſt? Nam ſi iſta lex ideo lata eſſet, ut finiret libidinem muliebrem; verendum foret, ne abrogata incitaret. Cur ſit autem lata, ipſum indicavit tempus. Annibal in Italia erat victor ad Cannas: jam Tarentum, jam Arpos, jam Capuam habebat: ad urbem Romam admoturus exercitum videbatur: defecerant ſocii: non milites in ſupplementum, non ſocios navales ad claſſem tuendam, non pecuniam in ærario habebamus: ſervi, quibus arma darentur, ita ut pretium pro iis bello perfecto dominis ſolveretur, emebantur: in eandem diem frumentum, & cætera, quæ belli uſus poſtulabant, præbenda publicani ſe conducturos profeſſi erant: ſervos ad remum, numero ex cenſu conſti-

tuto, cum ſtipendio noſtro dabamus: aurum & argentum omne, a Senatoribus ejus rei initio orto, in publicum conferebamus: viduæ & pupilli pecunias ſuas in ærarium deferebant: cautum erat, quo ne plus auri & argenti facti, quo ne plus ſignati argenti & æris domi haberemus. Tali tempore in luxuria & ornatu matronæ occupatæ erant, ut ad eam coercendam lex Oppia deſiderata ſit: cum, quia Cereris ſacrificium lugentibus omnibus matronis intermiſſum erat, Senatus finiri luctum triginta diebus juſſit. Cui non apparet, ob inopiam & miſeriam civitatis, quia omnium privatorum pecuniæ in uſum publicum vertendæ erant, iſtam legem ſcriptam, tamdiu manſuram, quamdiu cauſa ſcribendæ legis manſiſſet? Nam ſi, quæ tunc temporis cauſa aut decrevit Senatus, aut populus juſſit, in perpetuum ſervari oportet; cur pecunias reddimus privatis? cur publica præſenti pecunia locamus? cur ſervi, qui militent, non emuntur? cur privati non damus remiges, ſicut tunc dedimus? Omnes alii ordines, omnes homines mutationem in meliorem ſtatum reipublicæ ſentient: ad conjuges tantum noſtras pacis & tranquillitatis publicæ fructus non perveniet? Purpura viri utemur, prætextati in magiſtratibus, in ſacerdotiis: liberi noſtri prætextis purpura togis utentur: Magiſtratibus in coloniis municipiisque, hic Romæ infimo genere magiſtris vicorum togæ prætextæ habendæ jus permittemus: nec ut id vivi ſolum habeant tantum inſigne, ſed etiam ut cum eo crementur mortui: fœminis duntaxat purpuræ uſu interdicemus? & cum tibi viro liceat purpura in veſte ſtragula uti; matremfamilias tuam purpureum amiculum habere non ſines? & equus tuus ſpecioſius inſtratus erit, quam uxor veſtita? Sed in purpura, quæ teritur, abſumitur, injuſtam quidem, ſed aliquam tamen cauſam tena-

nacitatis video: in auro vero, in quo præter manus pretium[1] nihil intertrimenti fit, quæ malignitas eſt? præſidium potius in eo eſt & ad publicos & ad privatos uſus: ſicuti experti eſtis. Nullam æmulationem inter ſe ſingularum, quando nulla haberet, eſſe ajebat. At hercule univerſis dolor & indignatio eſt, cum ſociorum Latini nominis uxoribus vident ea conceſſa ornamenta, quæ ſibi adempta ſint: cum inſignes eas eſſe auro & purpura: cum illas vehi per urbem, ſe pedibus ſequi, tanquam in illarum civitatibus, non in ſua, imperium ſit. Virorum hoc animos vulnerare poſſet: quid muliercularum cenſetis, quas etiam parva movent? Non magiſtratus, nec ſacerdotia, nec triumphi, nec inſignia, nec dona aut ſpolia bellica his contingere poſſunt: munditiæ & ornatus, & cultus, hæc fœminarum inſignia ſunt: his gaudent & gloriantur: hunc mundum muliebrem appellarunt majores noſtri. Quid aliud in luctu, quam purpuram atque aurum deponunt? quid, cum eluxerunt, ſumunt? quid in gratulationibus ſupplicationibusque, niſi excellentiorem ornatum, adjiciunt? Scilicet, ſi legem Oppiam abrogaveritis, non veſtri arbitrii erit, ſiquid ejus vetare volueritis, quod nunc lex vetat: minus filiæ, uxores, ſorores etiam quibusdam in manu erunt. Nunquam ſalvis ſuis exuitur ſervitus muliebris; & ipſæ libertatem, quam viduitas & orbitas facit, deteſtantur. In veſtro arbitrio ſuum ornatum, quam in legis, malunt eſſe: & vos in manu & tutela, non in ſervitio debetis habere eas; & malle patres vos aut viros, quam dominos, dici. Invidioſis nominibus utebatur modo Conſul, ſeditionem muliebrem & ſeceſſionem appellando. Id enim periculum eſt, ne ſacrum montem, ſi-

cut

1 Manus pretium iſt der Werth der Arbeit.

cut quondam irata plebs, aut Aventinum capiant. Patiendum huic infirmitati eſt, quodcunque vos cenſueritis. Quo plus poteſtis, eo moderatius imperio uti debetis.

PHILIPPI REGIS AD FILIOS.

ORATIO VIII.

(L. 40.)

Philipp, von welchem oben an der 262ſten S. Meldung geſchiehet, hatte zween Söhne, Perſeus und Demetrius mit Namen. Jener war zwar der ältere, aber von einem Kebsweib erzeugt: nichts deſtoweniger weil er dem Vatter beſſer zu ſchmeichlen wußte, und ſich auch zu dem Vorhaben, welches dieſer gefaßt hatte, die Römer noch einmal mit Krieg zu überziehen, ſehr geneigt erzeigte; ſo wandt ihm dieſer alle ſeine Gewogenheit zu, und beſtimmte ihn auch zur Thronfolge, mit Hintanſetzung des Demetrius, welcher zur Zeit, da er ſich zu Rom als Geiſel aufhielt, eine große Neigung zu den Römern geſchöpft hatte, und deßwegen immer vor ſeinem Vatter die Parthey der Römer hielt. Hieraus konnte nun nichts als Argwohn, Eiferſucht, und Uneinigkeit entſtehen. Da die Gemüther ſo beſchaffen waren, eräugte ſich eine Begebenheit, welche die Sache auf das Aeußerſte brachte, und die wir den Livius ſelbſt erzählen laſſen wollen.

Forte luſtrandi exercitus venit tempus. Mos erat, luſtrationis ſacro peracto exercitum decurrere, & diviſas bifariam duas acies concurrere ad ſimulacrum pugnæ. Regii juvenes Duces ei ludicro certamini dati. Cæterum non imago fuit pugnæ; ſed, tanquam de regno dimicaretur, ita concurrerunt: multaque vulnera ſudibus facta: nec præter ferrum quicquam defuit ad juſtam belli ſpeciem.

Pars

Pars ea, quæ sub Demetrio erat, longe superior fuit. Id ægre patiente Perseo, lætari prudentes amici ejus, eamque rem ipsam dicere præbituram causam criminandi juvenis. Convivium eo die sodalium, qui simul decurrerant, uterque habuit; cum vocatus ad cœnam ab Demetrio Perseus negasset. Festo die invitatio benigna & hilaritas juvenilis utrosque in vinum traxit. Commemoratio ibi certaminis ludicri, & jocosa dicta in adversarios, ita, ut ne ipsis quidem Ducibus abstineretur, jactabantur. Ad has excipiendas voces speculator ex convivis Persei missus, cum incautior obversaretur, exceptus a juvenibus forte triclinio egressis male mulctatur. Hujus rei ignarus Demetrius, quin comessatum, inquit, ad fratrem imus, & iram ejus, siqua ex certamine residet, simplicitate & hilaritate nostra lenimus? Omnes se ire conclamarunt, præter eos, qui speculatoris ab se pulsati præsentem ultionem metuebant. Cum eos quoque Demetrius traheret; ferrum veste abdiderant, quo se tutari, siqua vis fieret, possent. Nihil occulti esse in intestina discordia potest. Utraque domus speculatorum & proditorum plena erat. Præcucurrit index ad Persea, ferro succinctos nuntians cum Demetrio quatuor adolescentes venire. Etsi causa apparebat (nam ab iis pulsatum convivam suum audierat) tamen infamandæ rei causa januam obserari jubet, & ex parte superiore ædium versisque in viam fenestris comessatores, tanquam ad cædem suam venientes, aditu januæ arcet. Demetrius per vinum, quod excluderetur, paulisper vociferatus, in convivium redit, totius rei ignarus.

Dieses sind nun die Umstände, welche die folgenden drey Reden veranlaßet haben: wo Philipp die Stelle des Richters, Perseus des Klägers, und Demetrius des Schuldigen vertritt.

Sedeo

Sedeo miserrimus pater judex inter duos filios, accusatorem parricidii & reum, aut confícti aut admissi criminis labem apud meos inventurus. Jam pridem quidem hanc procellam imminentem timebam; cum vultus inter vos minime fraternos cernerem, cum voces quasdam exaudirem. Sed interdum spes animum subibat, deflagrare iras vestras, purgari suspiciones posse: etiam hostes armis positis fœdus icisse, & privatas multorum simultates finitas: subituram vobis aliquando germanitatis memoriam, puerilis quondam simplicitatis consuetudinisque inter vos, meorum denique præceptorum: quæ vereor ne vana surdis auribus cecinerim. Quoties ego, audientibus vobis, detestatus exempla discordiarum fraternarum, horrendos eventus eorum retuli, qui se, stirpemque suam, domos, regna funditus evertissent? Meliora quoque exempla parte altera posui: sociabilem consortionem inter binos Lacedæmoniorum Reges, salutarem per multa sæcula ipsis patriæque: eandem civitatem, posteaquam mos sibi cuique rapiendi tyrannidem exortus sit, eversam. Jam hos Eumenem Attalumque fratres a quam exiguis rebus, prope ut puderet regii nominis, mihi, Antiocho, & cuilibet Regum hujus ætatis, nulla re magis, quam fraterna unanimitate, regnum æquasse. Ne Romanis quidem exemplis abstinui, quæ aut visa, aut audita habebam, T. & L. Quintiorum, qui bellum mecum gesserunt: P. & L. Scipionum, qui Antiochum devicerunt: patris patruique eorum, quorum perpetuam vitæ concordiam mors quoque miscuit. Neque vos illorum scelus similisque sceleri eventus deterrere a vecordi discordia potuit: neque horum bona mens, bona fortuna ad sanitatem flectere. Vivo & spirante me hæreditatem meam ambo & spe & cupiditate improba crevistis. Eo usque me vivere vul-

tis,

tis, donec alterius vestrum superstes, haud ambiguum Regem alterum mea morte faciam. Nec fratrem nec patrem potestis pati. Nihil chari, nihil sancti est. In omnium vicem regni unius insatiabilis amor successit. Agite: conscelerate aures paternas: decernite criminibus, mox ferro decreturi: dicite palam, quicquid aut veri potestis, aut comminisci libet: reseratæ aures sunt, quæ posthac secretis alterius ab altero criminibus claudentur.

PERSEI IN DEMETRIUM.

ORATIO IX.

Aperienda nimirum nocte janua fuit, & armati comessatores accipiendi, præbendumque ferro jugulum; quando non creditur nisi perpetratum facinus, & eadem petitus insidiis audio, quæ latro atque insidiator. Non nequicquam isti unum Demetrium filium te habere, me subditum & pellice genitum appellant. Nam si gradum, si charitatem filii apud te haberem, non in me querentem deprehensas insidias, sed in eum, qui fecisset, sævires: nec adeo tibi vilis vita esset nostra, ut nec præterito periculo meo movereris, neque futuro, si insidiantibus sit impune. Itaque si mori tacitum oportet; taceamus, precati tantum Deos, ut a me cœptum scelus in me finem habeat, nec per meum latus tu petaris. Sin autem, quod circumventis in solitudine natura ipsa subjicit, ut hominum, quos nunquam viderint, fidem tamen implorent; mihi quoque, ferrum in me strictum cernenti, vocem mittere liceat: per te, patriumque nomen, quod utri nostrum sanctius sit, jam pridem sentis, ita me audias, precor, tanquam si voce & comploratione nocturna excitus mihi quiritanti

ti

ti intervenisses, Demetrium cum armatis nocte intempesta in vestibulo meo deprehendisses. Quod tum vociferarer in re præsenti pavidus, hoc nunc postero die queror. Frater, non comessantium in vicem jam diu vivimus inter nos. Regnare utique vis: huic spei tuæ mea obstat ætas, obstat gentium jus, obstat vetustus Macedoniæ mos, obstat vero etiam patris judicium. Huc transcendere nisi per meum sanguinem non potes. Omnia moliris & tentas. Adhuc seu cura mea seu fortuna restitit parricidio tuo. Hesterna die in lustratione & decursu & simulacro ludicro pugnæ funestum prope prælium fecisti. Nec me aliud a morte vindicavit, quam quod me ac meos vinci passus sum. Ab hostili prælio tanquam fraterno lusu pertrahere me ad cœnam voluisti. Credis me, pater, inter inermes convivas cœnaturum fuisse, ad quem armati comessatum venerunt? credis nihil a gladiis nocte periculum fuisse, quem sudibus te inspectante prope occiderunt? Quid hoc noctis, quid inimicus ad iratum, quid cum ferro succinctis juvenibus venis? Convivam me tibi committere ausus non sum: comessatorem te cum armatis venientem recipiam? Si aperta janua fuisset; funus meum parares hoc tempore, pater, quo querentem audis. Nihil ago; si tanquam accusator criminose, nec dubia argumentis colligendo ago. Quid enim? negat se cum multitudine venisse ad januam meam? an ferro succinctos secum fuisse? Quos nominavero, accerse. Possunt quidem omnia audere, qui hoc ausi sunt: non tamen audebunt negare. Si deprehensos intra limen meum cum ferro ad te deducerem, pro manifesto haberes: fatentes pro deprehensis habe. Execrare nunc cupiditatem regni, & furias fraternas concita. Sed ne sint cæcæ, pater, execrationes tuæ; discerne & dispice insidiatorem, & petitum insidiis:

no-

noxium huic esse caput, qui occisurus fratrem fuit, habeat etiam iratos paternos Deos: qui periturus fraterno scelere fuit, perfugium in patris misericordia & justitia habeat. Quo enim alio confugiam, cui non solenne lustrale exercitus tui, non decursus militum, non domus, non epulæ, non nox, ad quietem data naturæ beneficio mortalibus, tuta est? Si iero ad fratrem invitatus; moriendum est: si recepero intra januam comessatum fratrem; moriendum est: nec eundo, nec manendo insidias evito. Quo me conferam? Nihil præter Deos, pater, & te colui: non Romanos habeo, ad quos confugiam. Perisse expetunt, quia tuis injuriis doleo, quia tibi ademptas tot urbes, tot gentes, modo Thraciæ maritimam oram indignor. Nec me nec te incolumi Macedoniam suam futuram sperant: si me scelus fratris, te senectus absumserit, aut nec ea quidem exspectata fuerit; Regem regnumque Macedoniæ sua futura sciunt. Siquid extra Macedoniam tibi Romani reliquissent; mihi quoque id relictum crederem receptaculum. At in Macedonibus satis præsidii est. Vidisti hesterno die impetum in me militum. Quid illis defuit nisi ferrum? Quod illis defuit interdiu, convivæ fratris noctu assumserunt. Quid de magna parte principum loquar, qui in Romanis spem omnem dignitatis & fortunæ posuerunt, & in eo, qui omnia apud Romanos potest? Neque hercule istum mihi tantum, fratri majori, sed prope est, ut tibi quoque ipsi Regi & patri præferant. Iste enim est, cujus beneficio pœnam tibi Senatus remisit, qui nunc te ab armis Romanis protegit, qui tuam senectutem obligatam & obnoxiam adolescentiæ suæ esse æquum censet. Pro isto Romani stant, pro isto omnes urbes tuo imperio liberatæ, pro isto Macedones, qui pace Romana gaudent: mihi præter te, pater, quid usquam

aut spei, aut præsidii est? Quo spectare illas literas ad te nunc missas T. Quintii credis, quibus & bene te consuluisse rebus tuis ait, quod Demetrium Romam miseris: & hortatur, ut iterum & cum pluribus legatis, & primoribus quoque Macedonum remittas eum? T. Quintius nunc est auctor omnium rerum isti & magister. Eum sibi, te abdicato patre, in locum tuum substituit. Illic ante omnia clandestina concocta sunt consilia. Quæruntur adjutores consiliis, cum te plures & principes Macedonum cum isto mittere jubet. Qui hinc integri & sinceri Romam eunt, Philippum Regem se habere credentes, imbuti illinc & infecti Romanis delinimentis redeunt. Demetrius iis unus omnia est: eum jam Regem vivo patre appellant. Hæc si indignor; audiendum est statim, non ab aliis solum, sed etiam a te, pater, cupiditatis regni crimen. Ego vero, si in medio ponitur, non agnosco. Quem enim suo loco moveo, ut ipse in ejus locum succedam? Unus ante me pater est, & ut diu sit, Deos rogo, superstes ei ita sim, si merebor, ut ipse me esse velit. Hæreditatem regni si pater tradet, accipiam. Cupit regnum, & quidem scelerate cupit, qui transcendere festinat ordinem ætatis, naturæ, moris Macedonum, juris gentium. Obstat frater major, ad quem jure, voluntate etiam patris, regnum pertinet: tollatur. Non primus regnum fraterna cæde petiero. Pater senex, & filio solus orbatus, de se magis timebit, quam ut filii necem ulciscatur. Romani lætabuntur, probabunt, defendent factum. Hæ spes incertæ, pater, sed non inanes sunt. Ita enim res se habet: periculum vitæ propellere a me potes puniendo eos, qui ad me interficiendum ferrum sumserunt: si facinori eorum successerit; mortem meam idem tu persequi non poteris.

DE-

DEMETRII DEFENSIO.

ORATIO X.

Omnia, quæ reorum antea fuerant auxilia, pater, præoccupavit accusator. Simulatis lacrymis in alterius perniciem, veras meas lacrymas suspectas tibi fecit. Cum ipse, ex quo ab Roma redii, per occulta cum suis colloquia dies noctesque insidietur; ultro mihi non insidiatoris modo, sed latronis manifesti & percussoris speciem induit. Periculo suo te exterret, ut innoxio fratri per eundem te maturet perniciem. Perfugium sibi nusquam gentium esse ait, ut ego ne apud te quidem quidquam spei reliquæ habeam. Circumventum, solum, inopem, invidia gratiæ externæ, quæ obest potius, quam prodest, onerat. Jam illud quam accusatorie, quod noctis hujus crimen miscuit cum cætera insectatione vitæ meæ? ut & hoc, quod jam quale sit, scies, suspectum alio vitæ nostræ tenore faceret, & illam vanam criminationem spei, voluntatis, consiliorum meorum, nocturno hoc ficto & composito argumento fulciret. Simul & illud quæsivit, ut repentina & minime præparata accusatio videretur: quippe ex noctis hujus metu & tumultu repentino exorta. Oportuit autem, Perseu, si proditor ego patris regnique eram, si cum Romanis, si cum aliis inimicis patris inieram consilia, non exspectatam fabulam noctis hujus esse, sed proditionis meæ ante me accusatum. Si illa, separata ab hac, vana accusatio erat, invidiamque tuam adversus me magis, quam crimen meum, indicatura; hodie quoque eam aut prætermitti, aut in aliud tempus differri: ut perspiceretur, utrum ego tibi, an tu mihi, novo quidem & singulari genere odii, insidias fecisses. Ego tamen, quantum in hac subita pertur-

batione potero, ſeparabo ea, quæ tu confudiſti; & noctis hujus inſidias aut tuas aut meas detegam. Occidendi ſui conſilium me iniſſe videri vult, ut ſcilicet majore fratre ſublato, cujus jure gentium, more Macedonum, tuo etiam, ut ait, judicio regnum eſt futurum, ego minor in ejus, quem occidiſſem, ſuccederem locum. Quid ergo illa ſibi vult pars altera orationis, qua Romanos a me cultos ait, atque eorum fiducia in ſpem regni me veniſſe? Nam ſi & in Romanis tantum momenti eſſe credebam, ut, quem vellent, imponerent Macedoniæ Regem; & meæ tantum apud eos gratiæ confidebam: quid opus parricidio fuit? An ut cruentum fraterna cæde diadema gererem? ut illis ipſis, apud quos aut vera, aut certe ſimulata probitate partam gratiam habeo, ſi quam forte habeo, execrabilis & inviſus eſſem? Niſi T. Quintium credis, cujus virtute & conſiliis me nunc arguis regi, cum & ipſe tali pietate vivat cum fratre, mihi fraternæ cædis fuiſſe auctorem. Idem non Romanorum ſolum gratiam, ſed Macedonum judicia, ac pene omnium Deorum hominumque conſenſum collegit, per quæ omnia ſe mihi parem in certamine non futurum crediderit: idem, tanquam in aliis omnibus rebus inferior eſſem, ad ſceleris ſpem ultimam confugiſſe me inſimulat Pluribus modis ſe petitum criminatus eſt, & omneis inſidiarum vias in unum diem contulit. Volui interdiu eum poſt luſtrationem, cum concurrimus, & quidem, ſi Diis placet, luſtrationum die occidere. Volui, cum ad cœnam invitavi, veneno ſcilicet, tollere. Volui, cum comeſſatum gladiis accincti me ſecuti ſunt, ferro interficere. Tempora quidem qualia ſint ad parricidium electa, vides: luſus, convivii, comeſſationis: quis dies? qualis? quo luſtratus exercitus, quo inter diviſam victimam, prælatis omnium, qui unquam

fue-

fuere, Macedoniæ Regum armis regiis, duo ſoli, tua tegentes latera, pater, prævecti ſumus, & ſecutum eſt Macedonum agmen. Hoc ego, etiam ſiquid ante admiſiſſem piaculo dignum, luſtratus & expiatus ſacro, tum, cum maxime in hoſtiam itineri noſtro circumdatam intuens, parricidium, venena, gladios in comeſſationem præparatos, volutabam in animo, ut quibus aliis deinde ſacris contaminatam omni ſcelere mentem expiarem? Sed cæcus criminandi cupiditate animus dum omnia ſuſpecta efficere vult; aliud alio confundit. Nam ſi veneno te inter cœnam tollere volui: quid minus aptum fuit, quam pertinaci certamine & concurſu iratum te efficere, ut merito, ſicut feciſti, invitatus ad cœnam abnueres? cum autem iratus negaſſes; utrum ut placarem te, danda opera fuit, ut aliam quærerem occaſionem, quoniam ſemel venenum paraveram? an ab illo conſilio velut tranſiliendum ad aliud fuit, ut ferro te, & quidem eo die, per ſpeciem comeſſationis occiderem? Quo deinde modo, ſi te metu mortis credebam cœnam evitaſſe meam, non ab eodem metu comeſſationem quoque evitaturum exiſtimabam? Non eſt res, qua erubeſcam, pater, ſi die feſto inter æquales largiore vino ſum uſus: tu quoque velim inquiras, qua lætitia, quo luſu apud me celebratum heſternum convivium ſit: illo etiam (pravo forſitan) gaudio provehente, quod in juvenili armorum certamine pars noſtra non inferior fuerat. Miſeria hæc & metus crapulam facile excuſſerunt: quæ ſi non interveniſſent, inſidiatores nos ſopiti jaceremus. Si domum tuam expugnaturus, capta domo dominum interfecturus eram; non temperaſſem vino in unum diem? milites abſtinuiſſem meos? Et ne ego me ſolus nimia ſimplicitate tuear; ipſe quoque minime malus ac ſuſpicax frater, nihil aliud ſcio, inquit, nihil arguo,

 niſi

nisi quod cum ferro comessatum venerunt. Si quæram, unde idipsum scieris; necesse erit te fateri, aut speculatorum tuorum plenam domum fuisse meam, aut illos ita aperte sumsisse ferrum, ut omnes viderent. Et ne quid ipse aut prius inquisisse, aut nunc criminose argumentari videretur; te quærere ex iis, quos nominasset, jubebat, an ferrum habuissent? ut tanquam in re dubia, cum id quæsisses, quod ipsi fatentur, pro convictis haberentur. Quin tu illud quæri jubes, num tui occidendi causa ferrum sumserint? num me auctore & sciente? hoc enim videri vis, non illud, quod fatentur. Et palam est, & sui se tuendi causa sumsisse dicunt: recte, an perperam fecerint; ipsi sui facti rationem reddent. Meam causam, quæ nihil eo facto contingitur, ne miscueris. Aut explica, utrum aperte an clam te aggressuri fuerimus? si aperte: cur non omnes ferrum habuimus? cur nemo, præter eos, qui tuum speculatorem pulsarunt? si clam: quis ordo consilii fuit? Convivio soluto, cum comessator ego discessissem, quatuor substitissent, ut sopitum te aggrederentur? Quomodo fefellissent & alieni, & mei, & maxime suspecti, quia paulo ante in rixa fuerant? quomodo autem trucidato te ipsi evasuri fuerint? quatuor gladiis domus tua capi & expugnari potuit? Quin tu, omissa ista nocturna fabula, ad id, quod doles, quod invidiam urit, reverteris. Cur usquam regni tui mentio fit Demetri? cur dignior patris fortunæ successor quibusdam videris quam ego? cur spem meam, quæ, si tu non esses, certa erat, dubiam & solicitam facis? Hæc sentit Perseus, etsi non dicit: hæc istum inimicum, hæc accusatorem faciunt: hæc domum, hæc regnum tuum criminibus & suspicionibus replent. Ego autem, pater, quemadmodum nec nunc sperare regnum, nec ambigere unquam de eo forsitan

tan debeam, quia minor ſum, quia tu me majori cedere vis: ſic illud nec debui facere, nec debeo, ut, indignus te patre, indignus omnibus videar. Id enim vitiis meis, non cedendo, cui jus faſque eſt, non modeſtia conſequar. Romanos objicis mihi, & ea, quæ gloriæ eſſe debent, in crimen vertis. Ego nec obſes Romanis ut traderer, nec ut legatus mitterer Romam, petii. A te miſſus ire non recuſavi. Utroque tempore ita me geſſi, ne tibi pudori, ne regno tuo, ne genti Macedonum eſſem. Itaque mihi cum Romanis amicitiæ cauſa tu fuiſti pater. Quoad tecum illis pax manebit; mecum quoque gratia erit: ſi bellum eſſe cœperit; qui obſes, qui legatus pro patre non inutilis fui, idem hoſtis illis acerrimus ero. Nec hodie, ut proſit mihi gratia Romanorum, poſtulo: ne obſit, tantum deprecor. Nec in bello cœpit, nec ad bellum reſervatur. Pacis pignus fui, ad pacem retinendam legatus miſſus ſum: neutra res mihi nec gloriæ nec crimini ſit. Ego ſiquid impie in te, pater, ſi quid ſcelerate in fratrem admiſi, nullam deprecor pœnam: ſi innocens ſum; ne invidia conflagrem, cum crimine non poſſim, deprecor. Non hodie me primum frater accuſat: ſed hodie primum aperte, nullo meo in ſe merito. Si mihi pater ſucenſeret; te majorem fratrem pro minore deprecari oportebat: te adoleſcentiæ, te errori veniam impetrare. In eo, ubi præſidium eſſe oportebat, ibi exitium eſt. E convivio & comeſſationibus prope ſemiſomnus raptus ſum ad cauſam parricidii dicendam. Sine advocatis, ſine patronis ipſe pro me dicere cogor. Si pro alio dicendum eſſet; tempus ad meditandum & componendam orationem ſumſiſſem: cum quid aliud quam ingenii fama periclitarer? ignarus, quid accerſitus eſſem, te iratum & jubentem dicere cauſam, fratrem accuſantem audivi. Ille diu ante

præparata meditata in me oratione eſt uſus: ego id tantum temporis, quo accuſatus ſum, ad cognoſcendum, quid ageretur, habui. Utrum momento illo horæ accuſatorem audirem? an defenſionem meditarer? Attonitus repentino atque inopinato malo, vix, quid objiceretur, intelligere potui, nedum ſatis ſciam, quo modo me tuear. Quid mihi ſpei eſſet, niſi patrem judicem haberem? apud quem, etiamſi charitate a fratre majore vincor, miſericordia certe reus vinci non debeo. Ego enim, ut me mihi tibique ſerves, precor: ille, ut me in ſecuritatem ſuam occidas, poſtulat. Quid eum, cum regnum ei tradideris, facturum credis in me eſſe, qui jam nunc ſanguine meo ſibi indulgeri æquum cenſet?

Als er dieſes ſagte, begannen ihm die Zähren Stimme und Athem zu benehmen. Philipp that in Gegenwart keinen Ausſpruch; ſondern erklärte ſich, er wolle künftighin auf Beyder Sitten, Reden und Thaten fleißig Acht haben, um zu erfahren, welcher von Beyden der Schuldige ſey. Nichtsdeſtoweniger ward der unglückliche Demetrius nicht lange hernach mit Gift hingerichtet.

Reden
aus dem Salluſtius.

CÆSARIS IN SENATU, DE CONJURATIS.
ORATIO XI.

Den Inhalt dieſer und der folgenden Rede kann man oben an der 288ſten S. ſehen.

Omnes homines P. C. qui de rebus dubiis conſultant, ab odio, amicitia, ira atque miſericordia va-

vacuos esse decet. Haud facile animus verum providet, ubi illa officiunt: neque quisquam omnium libidini simul & usui paruit. Ubi intenderis ingenium; valet: si libido possidet; ea dominatur, animus nihil valet. Magna mihi copia est memorandi P. C. qui Reges, aut qui populi ira aut misericordia impulsi male consuluerunt. Sed ea malo dicere, quæ majores nostri contra libidinem animi sui recte atque ordine fecere. Bello Macedonico, quod cum Rege Perse gessimus, Rhodiorum civitas, magna atque magnifica, quæ populi Romani opibus creverat, infida atque adversa nobis fuit. Sed postquam bello confecto de Rhodiis consultum est: majores nostri, ne quis divitiarum magis, quam injuriæ causa, bellum inceptum diceret, impunitos eos dimiserunt. Item bellis Punicis omnibus, cum sæpe Carthaginenses & in pace & per inducias multa nefaria facinora fecissent, nunquam ipsi per occasionem talia fecere: magis, quid se dignum foret, quam quid in illos jure fieri posset, quærebant. Hoc item vobis providendum est P. C. ne plus apud vos valeat P. Lentuli & cæterorum scelus, quam vestra dignitas: neve magis iræ vestræ consulatis, quam famæ. Nam si digna pœna pro factis eorum reperitur; novum consilium approbo: sin magnitudo sceleris omnium ingenia exsuperat; his utendum censeo, quæ legibus comparata sunt. Plerique eorum, qui ante me sententias dixerunt, composite ac magnifice casum reipublicæ miserati sunt: quæ belli sævitia esset, quæ victis acciderent, enumeravere: rapi virgines, pueros: divelli liberos a complexu parentum: matresfamiliarum pati, quæ victoribus collibuissent: fana atque domos spoliari: cædem, incendia fieri: postremo armis, cadaveribus, cruore atque luctu omnia compleri. Sed,

 per

per Deos immortales! quo illa oratio pertinuit? An ut vos infeſtos conjurationi faceret? ſcilicet quem res tanta atque tam atrox non permovit, cum oratio accenderet? Non ita eſt: neque cuiquam mortalium injuriæ ſuæ parvæ videntur: multi etiam eas gravius æquo habuere. Sed aliis alia licentia eſt P. C. Qui demiſſi in obſcuro vitam agunt; ſiquid iracundia deliquere, pauci ſciunt: fama atque fortuna eorum pares ſunt. Qui magno imperio præditi in excelſo ætatem agunt; eorum facta cuncti mortales novere. Ita in maxima fortuna minima licentia eſt: neque ſtudere, neque odiſſe, ſed minime iraſci decet. Quæ apud illos iracundia dicitur; ea in imperio ſuperbia atque crudelitas appellatur. Equidem ego ſic exiſtimo P. C. omnes cruciatus minores, quam facinora illorum eſſe. Sed plerique mortales poſtrema meminere: & in hominibus impiis, ſceleris eorum obliti, de pœna diſſerunt, ſi ea paulo ſeverior fuerit. D. Syllanum virum fortem atque ſtrenuum certo ſcio, quæ dixerit, ſtudio reipublicæ dixiſſe: neque illum in tanta re gratiam aut inimicitias exercere: eos mores eamque modeſtiam viri cognovi. Verum ſententia ejus non mihi crudelis (quid enim in tales homines crudele fieri poteſt?) ſed aliena a republica noſtra videtur. Nam profecto aut metus aut injuria te ſubegit, Syllane, Conſulem deſignatum, genus pœnæ novum decernere. De timore ſupervacaneum eſt dicere; cum præſertim diligentia clariſſimi viri Conſulis tanta ſint præſidia in armis: de pœna poſſum equidem dicere id, quod res habet, in luctu atque miſeriis mortem ærumnarum requiem non cruciatum eſſe: eam cuncta mortalium mala diſſolvere: ultra neque curæ neque gaudio locum eſſe: ſed, per Deos immortales! quamobrem in ſententiam non addidiſti, uti prius verberibus in eos animadverteretur? an quia

lex

lex Porcia vetat? Atqui leges item condemnatis civibus non animam eripi, ſed exilium permitti jubent. An quia gravius eſt verberari quam necari? quid aut acerbum aut nimis grave eſt in homines tanti facinoris convictos? Sin, quia levius eſt: qui convenit in minori negotio legem timere, cum eam in majore neglexeris? At enim quis reprehendet, quod in parricidas reipublicæ decretum erit? Tempus, dies, fortuna, cujus libido gentibus moderatur. Illis merito accidet, quicquid evenerit. Cæterum vos P. C. quid in alios ſtatuatis, conſiderate. Omnia mala exempla ex bonis initiis orta ſunt. Sed ubi imperium ad ignavos cives aut minus bonos pervenit; novum illud exemplum ab dignis & idoneis ad indignos & non idoneos transfertur. Lacedæmonii devictis Athenienſibus triginta viros impoſuere, qui rempublicam eorum tractarent. Hi primo cœpere peſſimum quemque & omnibus inviſum indemnatum necare. Ea populus lætari & merito dicere fieri. Poſt ubi licentia paulatim crevit; juxta bonos & malos libidinoſe interficere, cæteros metu terrere. Ita civitas, ſervitute oppreſſa, ſtultæ lætitiæ graves pœnas dedit. Noſtra memoria victor Sylla cum Damaſippum & alios hujuscemodi, qui malo reipublicæ creverant, jugulari juſſit; quis non factum ejus laudabat? homines ſceleſtos & factioſos, qui ſeditionibus rempublicam exagitaverant, merito necatos ajebant. Sed ea res magnæ initium cladis fuit. Nam uti quisque aut domum, aut villam, poſtremo vas, aut veſtimentum alicujus concupiverat; dabat operam, ut is in proſcriptorum numero eſſet. Ita illi, quibus Damaſippi mors lætitiæ fuerat, paulo poſt ipſi trahebantur: neque prius jugulandi finis fuit, quam Sylla omnes ſuos divitiis explevit. Atque ego hoc non in M. Tullio neque his temporibus vereor: ſed

in

in magna civitate multa & varia ingenia ſunt. Poteſt alio tempore, alio Conſule, cui item exercitus in manu ſit, falſum aliquid pro vero credi. Ubi hoc exemplo, per Senatus decretum, gladium Conſul eduxerit; quis illi finem ſtatuet? aut quis moderabitur? Majores noſtri P. C. neque conſilii neque audaciæ unquam eguere: neque illis ſuperbia obſtabat, quo minus aliena inſtituta, ſi modo proba erant, imitarentur? Arma atque tela militaria ab Samnitibus, inſignia Magiſtratuum a Tuſcis pleraque ſumſerunt. Poſtremo quod ubique apud ſocios aut hoſtes idoneum videbatur, cum ſummo ſtudio domi exequebantur. Imitari, quam invidere bonis, malebant. Sed eodem illo tempore, Græciæ morem imitati, verberibus animadvertebant in cives, de condemnatis ſummum ſupplicium ſumebant. Poſtquam reſpublica adolevit, & multitudine civium factiones valuere; circumveniri innocentes, alia hujuscemodi fieri cœpere. Tunc lex Porcia aliæque leges paratæ ſunt, quibus legibus exilium damnatis permiſſum eſt. Hanc ego cauſam P. C. quo minus novum conſilium capiamus, imprimis magnam puto. Profecto virtus atque ſapientia major in illis fuit, qui ex parvis opibus tantum imperium fecere, quam in nobis, qui ea bene parta vix retinemus. Placet igitur eos dimitti, & augeri exercitum Catilinæ? Minime: ſed ita cenſeo: publicandas eorum pecunias, ipſos in vinculis per municipia habendos, quæ maxime opibus valent: neu quis de his poſtea ad Senatum referat, neve cum populo agat: qui aliter fecerit; Senatum exiſtimare, eum contra rempublicam & ſalutem omnium facturum.

CATONIS IN SENATU, DE CONJURATIS.

ORATIO XII.

Longe mihi alia mens eſt, Patres conſcripti, cum res atque pericula noſtra conſidero, & cum ſententias nonnullorum ipſe mecum reputo. Illi mihi diſſeruiſſe videntur de pœna eorum, qui patriæ, parentibus, aris atque focis ſuis bellum paravere. Res autem monet cavere ab illis magis, quam, quid in illos ſtatuamus, conſultare. Nam cætera maleficia tum perſequare, ubi facta ſunt: hoc niſi provideris ne accidat; ubi evenit, judicia fruſtra implores. Capta urbe nihil fit reliqui victis. Sed, per Deos immortales! vos ego appello, qui ſemper domos, villas, ſigna, tabulas veſtras pluris, quam rempublicam, feciſtis. Si iſta, cujuscunque modi ſint, quæ amplexamini, retinere, ſi voluptatibus veſtris otium præbere vultis; expergiſcimini aliquando, & capeſſite rempublicam. Non nunc agitur de vectigalibus, neque de ſociorum injuriis. Libertas & anima noſtra in dubio eſt. Sæpenumero, Patres conſcripti, multa verba in hoc ordine feci: ſæpe de luxuria atque avaritia noſtrorum civium queſtus ſum: multosque mortales ob eam cauſam adverſos habeo. Qui mihi atque animo meo nullius unquam delicti gratiam feciſſem; haud facile alterius libidini malefacta condonabam. Sed ea tametſi vos parvi pendebatis; tamen reſpublica firma erat, opulentia negligentiam tolerabat. Nunc vero non id agitur, bonisne an malis moribus vivamus; neque quantum, aut quam magnificum imperium Romani populi ſit: ſed hæc, cujuscunque modi videntur, noſtra, an nobiscum una hoſtium futura ſint. Hic mihi quisquam manſuetudinem & miſericordiam nominat? Jam pridem equidem

dem nos vera rerum vocabula amisimus; quia bona aliena largiri liberalitas, malarum rerum audacia fortitudo vocatur: eo respublica in extremo sita est. Sint sane, quoniam ita se mores habent, liberales ex sociorum fortunis: sint misericordes in furibus ærarii. Ne illi sanguinem nostrum largiantur: &, dum paucis sceleslis parcunt, bonos omneis perditum eant. Bene & composite C. Cæsar paulo ante in hoc ordine de vita & morte disseruit, credo, falsa existimans ea, quæ de inferis memorantur, diverso itinere malos a bonis loca tetra, inculta, fœda atque formidolosa habere. Itaque censuit pecunias eorum publicandas, ipsos per municipia in custodiis habendos: videlicet timens, ne, si Romæ sint, aut a popularibus conjurationis, aut a multitudine conducta per vim eripiantur. Quasi vero mali atque scelesti tantummodo in urbe, & non per totam Italiam sint: aut non ibi plus posset audacia, ubi ad defendendum opes minores sunt. Quare vanum equidem hoc consilium est, si periculum ex illis metuit: si in tanto omnium metu solus non timet; eo magis refert, me mihi atque vobis timere. Quare cum de P. Lentulo cæterisque statuetis; pro certo habetote, vos simul de exercitu Catilinæ & de omnibus conjuratis decernere. Quanto vos attentius ea agetis, tanto illis animus infirmior erit: si paululum modo vos languere viderint; jam omnes feroces aderunt. Nolite existimare, majores nostros armis rempublicam ex parva magnam fecisse. Si ita res esset, multo pulcherrimam eam nos haberemus: quippe sociorum atque civium, præterea armorum atque equorum major vobis copia, quam illis, est. Sed alia fuere, quæ illos magnos fecere, quæ nobis nulla sunt: domi industria: foris justum imperium: animus in consulendo liber, neque delicto neque libidini obnoxius. Pro

his

his nos habemus luxuriam atque avaritiam: publice egestatem, privatim opulentiam: laudamus divitias, sequimur inertiam: inter bonos & malos nullum discrimen est: omnia virtutis præmia ambitio possidet. Neque mirum: ubi vos separatim sibi quisque consilium capitis: ubi domi voluptatibus, hic pecuniæ aut gratiæ servitis: eo fit, ut impetus fiat in vacuam rempublicam. Sed ego hæc omitto. Conjuravere nobilissimi cives patriam incendere: Gallorum gentem infestissimam Romano nomini ad bellum accersunt: dux hostium cum exercitu supra caput est. Vos cunctamini etiamnum? & dubitatis, quid intra mœnia deprehensis hostibus faciatis? Misereamini, censeo: deliquere homines adolescentuli per ambitionem: atque etiam armatos dimittatis. Næ ista vobis mansuetudo & misericordia, si illi arma ceperint, in miseriam convertetur. Scilicet res ipsa aspera est: sed vos non timetis eam. Imo vero maxime. Sed inertia & mollitia animi alius alium exspectantes cunctamini: videlicet Diis immortalibus confisi, qui hanc rempublicam sæpe in maximis periculis servavere. Non votis neque suppliciis muliebribus auxilia Deorum parantur: vigilando, agendo, bene consulendo, prospere omnia cedunt: ubi socordiæ te atque ignaviæ tradideris, nequicquam Deos implores: irati infestique sunt. Apud majores nostros A. Manlius Torquatus bello Gallico filium suum, quod is contra imperium in hostem pugnaverat, necari jussit, atque ille egregius adolescens immoderatæ fortitudinis morte pœnas dedit. Vos de crudelissimis parricidis quid statuatis cunctamini? Videlicet cætera vita eorum huic sceleri obstat. Verum parcite dignitati Lentuli, si ipse pudicitiæ, si famæ suæ, si Diis aut hominibus unquam ullis pepercit. Ignoscite Cethegi adolescentiæ, nisi iterum jam patriæ bellum fecit. Nam

quid

quid ego de Gabinio, Statilio, Cepario loquar? quibus si quidquam pensi unquam fuisset, non ea consilia de republica habuissent. Postremo P. C. si mehercle peccato locus esset; facile paterer vos ipsa re corrigi, quoniam verba mea contemnitis. Sed undique circumventi sumus: Catilina cum exercitu in faucibus urget: alii intra mœnia atque in sinu urbis sunt hostes: neque parari neque consuli quicquam potest occulte: quo magis properandum est. Quare ego ita censeo, cum nefario consilio sceleratorum civium respublica in maxima pericula venerit; hique indicio T. Vulturtii & legatorum Allobrogum convicti confessique sint, cædem, incendia, aliaque se fœda atque crudelia facinora in cives patriamque paravisse: de confessis, sicuti de manifestis rerum capitalium, more majorum supplicium sumendum.

Reden aus dem Tacitus.

GERMANICI AD MILITES SEDITIOSOS.

ORATIO XIII.

(Annal. L. I.)

Im Anfange der Regierung des Tiberius hatte das römische Kriegsheer, welches bey Köln gegen die Deutschen stand, einen Aufstand erregt, so daß sie kaum des Germa-

manicus ihres Feldherrn schonten. Dieser fand auch für rathsam, seine Gemahlinn mit ihrem kleinen Sohne aus dem Lager und nach Trier in Sicherheit zu schaffen. Dieses verdroß die Soldaten, daß man so wenig Zutrauen zu ihnen hatte; und sie bathen den Germanicus, ihnen diesen Schimpf nicht anzuthun, daß man sagen könnte, die Gemahlinn ihres Feldherrn habe mehr Sicherheit bey den Galliern, als in dem römischen Kriegsheere gefunden. Dieser Gelegenheit bediente sich Germanicus, und hielt diese Rede an sie, wodurch er die Gemüther dergestalt veränderte, daß sie von freyen Stücken die Rädelsführer der Empörung aufsuchten, und ihm zur Strafe überlieferten.

Non mihi uxor aut filius patre & republica chariores sunt: sed illum quidem sua majestas, imperium Romanum cæteri exercitus defendent. Conjugem & liberos meos, quos pro gloria vestra libens ad exitium offerrem, nunc procul a furentibus summoveo, ut quidquid istuc sceleris imminet, meo tantum sanguine pietur: neve occisus Augusti pronepos, interfecta Tiberii nurus nocentiores vos faciat. Quid enim per hos dies inausum intemeratumve vobis? Quod nomen huic cœtui dabo? Militesne appellem, qui filium Imperatoris vestri vallo & armis circumsedistis? An cives, quibus tam projecta Senatus auctoritas? Hostium quoque jus, & sacra legationis, & fas gentium rupistis. Divus Julius seditionem exercitus verbo uno compescuit, Quirites vocando, qui sacramentum ejus detrectabant. Divus Augustus vultu & aspectu Actiacas legiones exterruit. Nos, ut nondum eosdem, ita ex illis ortos, si Hispaniæ Syriæve miles aspernaretur; tamen mirum & indignum erat: primane & vicesima legiones, illa signis a Tiberio ac-

ceptis, tu, tot præliorum socia, tot præmiis aucta, egregiam Duci vestro gratiam refertis? hunc ego nuntium patri, læta omnia aliis e provinciis audienti, feram? ipsius tirones, ipsius veteranos, non missione, non pecunia satiatos? hic tantum interfici Centuriones, ejici Tribunos, includi Legatos? infecta sanguine castra, flumina? meque precariam animam inter infensos trahere? Cur enim primo concionis die ferrum illud, quod pectori meo infigere parabam, detraxistis? Cecidissem certe nondum tot flagitiorum exercitui meo conscius. Legissetis Ducem, qui meam quidem mortem impunitam sineret, Vari tamen & trium legionum ulcisceretur. Neque enim Dii sinant, ut Belgarum, quanquam offerentium, decus istud & claritudo sit, subvenisse Romano nomini, compressisse Germaniæ populos. Tua, Dive Auguste, cœlo recepta mens, tua, pater Druse, imago, tui memoria, iisdem istis cum militibus, quos jam pudor & gloria intrat, eluant hanc maculam, irasque civiles in exitium hostibus vertant. Vos quoque, quorum alia nunc ora, alia pectora contueor, si legatos Senatui, obsequium Imperatori, si mihi conjugem ac filium redditis, discedite a contactu, ac dividite turbidos. Id stabile ad pœnitentiam, id fidei vinculum erit.

GALGACI DUCIS BRITANNORUM AD POPULARES.

ORATIO XIV.

(Vit. Agricolæ.)

Julius Agricola, ein berühmter römischer Feldherr unter Domitians Regierung, da er Britannien der römischen Herrschaft unterworfen hatte, war eben im Begriffe, die

die Caledonier, oder, wie man sie heut zu Tage nennt, Schotten, das letzte Volk dieser Insel gegen Norden, zu bezwingen. Vor der Schlacht, in welcher sie überwunden worden sind, läßt Tacitus einen ihrer Heeresführer diese Rede halten.

Quoties causas belli & necessitatem nostram intueor; magnus mihi animus est, hodiernum diem consensumque vestrum initium libertatis totius Britanniæ fore. Nam & universi servitutis expertes: & nullæ ultra terræ, ac ne mare quidem securum, imminente nobis classe Romana. Ita prælium atque arma, quæ fortibus honesta, eadem etiam ignavis tutissima sunt. Priores pugnæ, quibus adversus Romanos varia fortuna certatum est, spem ac subsidium in nostris manibus habebant: quia nobilissimi totius Britanniæ, eoque in ipsis penetralibus siti, nec servientium littora aspicientes, oculos quoque a contactu dominationis inviolatos habebamus. Nos terrarum ac libertatis extremos recessus ipse ac sinus famæ in hunc diem defendit. Nunc terminus Britanniæ patet. Atque omne ignotum pro magnifico est. Sed nulla jam ultra gens: nihil nisi fluctus, & saxa, & interiores Romani; quorum superbiam frustra per obsequium & modestiam effugeris. Raptores orbis, postquam cuncta vastantibus defuere terræ, & mare scrutantur: si locuples hostis est; avari: si pauper; ambitiosi: quos non Oriens, non Occidens satiaverit: soli omnium opes atque inopiam pari affectu concupiscunt. Auferre, trucidare, rapere falsis nominibus imperium; atque ubi solitudinem faciunt, pacem appellant. Liberos cuique ac propinquos suos natura charissimos esse voluit: hi per dilectus alibi servituri auferuntur. Conjuges sororesque, etsi ho-

ſtilem libidinem effugiant, nomine amicorum atque hoſpitum polluuntur. Bona fortunasque in tributum egerunt, in annonam frumentum. Corpora ipſa ac manus ſilvis ac paludibus emuniendis verbera inter ac contumelias conterunt. Nata ſervituti mancipia ſemel veneunt, atque ultro a dominis aluntur: Britannia ſervitutem ſuam quotidie emit, quotidie paſcit. Ac ſicut in familia recentiſſimus quisque ſervorum & conſervis ludibrio eſt; ſic in hoc orbis terrarum vetere famulatu novi nos & viles in excidium petimur. Neque enim arva nobis aut metalla, aut portus ſunt, quibus exercendis reſervemur. Virtus porro ac ferocia ſubjectorum ingrata imperantibus; & longinquitas ac ſecretum ipſum, quo tutius, eo ſuſpectius. Ita ſublata ſpe veniæ tandem ſumite animum, tam quibus ſalus, quam quibus gloria chariſſima eſt. Brigantes, fœmina Duce, exurere coloniam, expugnare caſtra, ac, niſi felicitas in ſocordiam vertiſſet, exuere jugum potuere. Nos integri, & indomiti, & libertatem non in præſentia laturi, primo ſtatim congreſſione oſtendamus, quos ſibi Caledonia viros ſepoſuerit. An eandem Romanis in bello virtutem, quam in pace laſciviam, adeſſe creditis? Noſtris illi diſceſſionibus ac diſcordiis clari, vitia hoſtium in gloriam exercitus ſui vertunt: quem contractum ex diverſiſſimis gentibus, ut ſecundæ res tenent, ita adverſæ diſſolvent. Niſi ſi Gallos, & Germanos, & (pudet dictu) Britannorum plerosque dominationi alienæ ſanguinem commodantes, diutius tamen hoſtes, quam ſervos, fide & affectu teneri putatis. Metus & terror eſt, infirma vincula charitatis: quæ ubi removeris; qui timere deſierint, odiſſe incipient. Omnia victoriæ incitamenta pro nobis ſunt: nullæ Romanos conjuges accendunt:

nul-

nulli parentes fugam exprobraturi sunt: aut nulla plerisque patria, aut alia est: paucos numero, circum trepidos ignorantia, cœlum ipsum ac mare & silvas, ignota omnia, circumspectantes, clausos quodammodo ac vinctos, alii nobis tradiderunt. Ne terreat vanus aspectus, & auri fulgor atque argenti, quod neque tegit neque vulnerat. In ipsa hostium acie inveniemus nostras manus. Agnoscent Britanni suam causam: recordabuntur Galli priorem libertatem: deserent illos cæteri Germani, tanquam nuper Usipii reliquerunt. Nec quidquam ultra formidinis: vacua castella, senum coloniæ, inter male parentes & injuste imperantes ægra municipia & discordantia. Hic dux, hic exercitus: ibi tributa & metalla, & cæteræ servientium pœnæ, quas in æternum perferre, aut statim ulcisci in hoc campo est. Proinde ituri in aciem & majores vestros & posteros cogitate.

AGRICOLÆ AD MILITES.

ORATIO XV.

Diese Rede ist in eben denen Umständen, wie die vorige, gehalten worden.

Octavus annus est, commilitones, ex quo virtute & auspiciis imperii Romani, fide atque opera vestra, Britanniam vicistis: tot expeditionibus, tot præliis seu fortitudine adversus hostes, seu patientia ac labore pene adversus ipsam rerum naturam opus fuit. Neque me militum, neque vos Ducis pœnituit. Ergo egressi, ego veterum Legatorum, vos priorum exercituum terminos, finem Britanniæ, non fama neque rumore, sed castris & armis tenemus. In-

venta Britannia & ſubacta. Equidem in agmine, cum vos paludes montesve & flumina fatigarent, fortiſſimi cujusque vocem audiebam: Quando dabitur hoſtis? quando acies? Veniunt a latebris ſuis extruſi: & vota virtusque in aperto: omniaque prona victoribus, atque eadem victis adverſa. Nam ut ſuperaſſe tantum itineris, ſilvas evaſiſſe, transiſſe æſtuaria, pulchrum ac decorum in frontem; ita fugientibus periculoſiſſima, quæ hodie proſperrima ſunt. Neque enim nobis aut locorum eadem notitia, aut commeatuum eadem abundantia: ſed manus, & arma, & in his omnia. Quod ad me attinet, jam pridem mihi decretum eſt, neque exercitus neque Ducis terga tuta eſſe. Proinde & honeſta mors turpi vita potior; & incolumitas ac decus eodem loco ſita ſunt. Nec inglorium fuerit, in ipſo terrarum ac naturæ fine cecidiſſe. Si novæ gentes atque ignota acies conſtitiſſet; aliorum exercituum exemplis vos hortarer. Nunc veſtra decora recenſete, veſtros oculos interrogate. Ii ſunt, quos proximo anno, unam legionem furto noctis aggreſſos, clamore debellaſtis: ii cæterorum Britannorum fugaciſſimi, ideoque tam diu ſuperſtites. Quomodo ſilvas ſaltusque penetrantibus fortiſſimum quodque animal robore, pavida & inertia ipſo agminis ſono pelluntur; ſic acerrimi Britannorum jam pridem ceciderunt: reliquus eſt numerus ignavorum & metuentium. Quos quod tandem inveniſtis, non reſtiterunt, ſed deprehenſi ſunt noviſſimi: & extremo metu corpora defixere in his veſtigiis, in quibus pulchram & ſpectabilem victoriam ederetis. Transigite cum expeditionibus: imponite quinquaginta annis magnum diem: approbate reipublicæ, nunquam exercitui imputari potuiſſe aut moras belli, aut cauſas debellandi.

Staatl. Bibliothek Bamberg

A. M. D. G.

Ex libris
Francisci
Ludovici
Beidler

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Muster der Lateinischen Sprache, aus den alten Schriftstellern derselben sammt einer kurzen Geschichte dieser Sprache und ihrer Schriftsteller. Zum Gebrauche der wirzburgischen Schulen herausgegeben
Bd.: 1

1772

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB Ca 59(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11417983-4